



Pressespiegel 2021



Pressespiegel 2021

Inhaltsverzeichnis

Rubrik	Seite
Bürger, Menschen und Persönlichkeiten	1-34
Corona	35-44
Feuerwehr	45-48
Finanzen	49-54
Flüchtlinge	55-57
Freibad	58-62
Friedhof	63-64
Gemeindeentwicklung	65-84
Gemeinderat	85-102
Heimatgeschichte	103-104
Jugend	105-106
Kindergarten	107-110
Kirchen	111-115
Kommunale Nachbarschaft	116-117
Polizei	118-125
Rathaus, Bürgermeister	126-129
Schule	130-133
Straßen	134-151
Umwelt, Energie	152-174
Vereine	175-184
Veranstaltungen	185-212
Wetter	213-214
Wirtschaft	215-220
Anzeigen	221-240

Bürger, Persönlichkeiten



HT 04.01.2021

„Buff, hier bin ich“

Schreiben In ihrem Erstlingsroman beschreibt Cornelia Schäfer die Suche nach der großen Liebe via Internet. Die turbulente Handlung weist viele Parallelen zu ihren eigenen Erlebnissen auf. *Von Beatrice Schnelle*

Ihre erstaunlich blauen Augen blitzen wild entschlossen: „Ich bin jetzt angefixt, ich werde nicht mehr aufhören zu schreiben“, verkündet Cornelia Schäfer. Im März 2020 erschien der erste Roman der 51-jährigen Rosengartenerin. „Einfach kann jeder oder Wie angle ich mir einen Mann“ lautet der Titel des 288 Seiten starken Buchs, das sie im Eigenverlag veröffentlichte. Die anfängliche Skepsis gegenüber diesem Schritt („Jedes Jahr erscheint eine Million deutscher Bücher, wer sollte sich da für meines interessieren?“) hat längst dem Engagement Platz macht, mit dem sie sich um die Vermarktung ihres Werks kümmert. Über die sozialen Medien und Buchblogger findet sie ihre Fans. Ein regionaler Buchhändler mit mehreren Filialen habe die Lektüre sogar zum „Tipp des Monats“ gekürt, berichtet sie. Ein bisschen fassungslos ist die Frau, die sich nicht als Autorin, sondern als Geschichtenerzählerin verstanden wissen möchte, noch immer über die Ereignisse. „Als der Tag kam, an dem ich 200 Exemplare verkauft hatte, dachte ich, das kann doch überhaupt nicht sein“, sagt sie kopfschüttelnd.

Als „ganz normalen Wahnsinn“ beschreibt sie Geschichte der Protagonistin, die in nicht wenigen Details ihre eigene sei. Überhaupt sei die Ähnlichkeit mit lebenden Personen keineswegs zufällig. Der Ort der Handlung, so lässt bereits das Cover erkennen, ist Schwäbisch Hall. Dort macht sich die Mittdreißigerin Nadja nach einer Schocktrennung von ihrem „Ex-Arsch“ und seinen kriminellen Energien erst auf die Suche nach neuen Möbeln, und weil sie schon am Aufräumen ist, auch gleich nach einem neuen Job. Fehlt nur noch der neue Partner, der ihr das Wasser reichen kann und nicht im Zeichen des Steinbocks geboren sein darf. Einen solchen erwähnt der moderne Mensch bekanntlich gerne aus dem reichhaltigen Angebot der Dating-Portale. Mehr oder weniger gut beraten von dem Engelchen und dem Teufelchen, die es sich auf ihren Schultern gemütlich gemacht haben, handelt sich

Ihr Markenzeichen sind die strahlend blauen Augen: Die Westheimerin Cornelia Schäfer mit ihrem ersten Roman, der sich mit den chaotischen Folgen der Partnersuche auf Dating-Portalen befasst. Foto: privat



In Obersontheim in der Walpurgisnacht geboren

Cornelia Schäfer wurde in einer Walpurgisnacht in Obersontheim geboren. Nach Rosengarten kam sie 1989 der Liebe wegen. Heu-

te ist die Mutter eines erwachsenen Sohnes seit 16 Jahren zum zweiten Mal glücklich verheiratet und lebt mit ihrem Mann in

Westheim. Wenn sie nicht über die Irrungen und Wirrungen der Liebe schreibt, arbeitet sie als Disponentin bei einem Haller Unterneh-

men. Ihr Erstlingswerk ist im Buchhandel erhältlich – seit kurzem sogar als Hörbuch, das eine Freundin für sie eingesprochen hat. cit o

die rundliche Mutter eines kleinen Sohnes und Besitzerin eines übergewichtigen Katers durch die Verabredungen mit dem Meer der Männer, die der Algorithmus in ihr Dasein spült. Psychologische Unterstützung im Gefühlschaos bieten die Mädelsabende mit Bianka und Anita: In kritischer Runde werden die diversen Anwärter auf Tauglichkeit durchleuchtet.

Ein Buch aus dem Leben

„Es war kein professioneller Lektor dran und wenn jemand ein Buch ohne Rechtschreib- und Grammatikfehler erwartet, dann ist er bei mir falsch“, gibt Cornelia Schäfer aufrichtig zu. „Aber wer ein Buch mitten aus dem Leben sucht, in dem er sich wiedererkennt und über das er lachen kann, dann ist er genau richtig.“ Sie schreibe, wie sie rede: „Also nicht irgendwie was Hochgestochenes, sondern buff, hier bin ich.“ Ungeheuer wichtig ist ihr das Feedback ihrer Leser, um das sie auf der letzten Seite ausdrücklich bittet. Nur so könne sie lernen und sich weiterentwickeln. Über die erste schlechte Bewertung auf Facebook sei sie allen Ernstes glücklich gewesen: „Ich dachte ständig, einer muss das Buch doch endlich mal blöd finden!“ Missverstanden fühle sie sich allerdings, wenn ihr „Chick lit“ unterstellt werde, ein Synonym für anspruchlose Frauenliteratur.

Als Teenager habe sie angefangen, kleine Geschichten zu schreiben, die außer ihr selbst und vielleicht mal der besten Freundin niemand zu sehen bekam. „Einfach kann jeder“ hatte seine Anfänge vor vielen Jahren und war eigentlich auch einer dieser privaten Texte. Bis sie festgestellt habe, dass Bekannte, die sie einige Seiten probelesen ließ, unbedingt wissen wollten, wie die Story denn weitergehe. Erst nach unzähligen Überarbeitungen habe sie ihr „Baby“ schließlich in die Welt entlassen. Damit es nicht allein bleibt, ist eine Fortsetzung von Nadjas Liebesabenteuern in Arbeit, verrät Schäfer. Und von wegen Chick lit: Ihr drittes Buch, so hat sie beschlossen, wird sie aus Sicht eines Mannes schreiben.

HT 07.01.2021

Westheimer Weitwanderer

„An Silvester haben mir noch 14 Kilometer gefehlt“, sagt Uwe Freitag. Die hat er dann noch absolviert und so hatte 65-jährige Westheimer am Jahresende schlappe 6000 Kilometer auf Schusters Rappen zurückgelegt. „Ich bin weit gewandert, aber war immer zu Hause“, lautet sein augenzwinkerndes Fazit.

Früher war der gelernte Bankkaufmann als Marathonläufer aktiv. Mittlerweile wandert er fast jeden Tag 20 Kilometer – vor allem auf dem Jakobsweg und dem Kocher-Jagst-Radweg, „fast immer auf der gleichen Strecke“. An heißen Sommertagen bevorzugt er Wege durch Wald und hat eine schöne Route über Frankenberg, Stiershof und Dendelbach gefunden.

Bereits bis Mitte Mai hatte Freitag zu Fuß 2250 Kilometer absolviert, was ziemlich genau der Strecke von Westheim bis nach Santiago de Compostela entspricht. Uwe Freitag ist also eine Art Jakobspilger vor der eigenen Haustür. Er hat einfach weitergemacht, jeden Tag begleitet von Schritt- und Kilometerzähler, deren Werte er in sein Notizbuch einträgt. Der Bewegungsfan, der 46 Jahre lang bei der Bausparkasse gearbeitet hat und seit November 2018 im Ruhestand ist, hat das Wandern in den Alltag integriert: „Wenn ich etwas in Hall zu erledigen habe, gehe ich zu Fuß in die Stadt.“



Mit Anorak, Mütze und Handschuhen ist Uwe Freitag aus Westheim auch während der kalten Jahreszeit für seine Wandertouren gut gerüstet. Foto: privat

Dass er am Jahresende 6000 Fuß-Kilometer vorweisen kann, sei so nie geplant gewesen. „Das hat sich erst ergeben, etwa im November wurde mir klar, dass das klappen kann.“ Freitag ist eigentlich kein Freund davon, sich so eine Zahl als fixes Ziel zu stecken: „Ich will nicht gezwungen sein, die Kilometer herunterzureißen.“ Wichtiger ist ihm das Kontinuierliche, das Dranbleiben. Es stört ihn auch nicht, fast immer die gleiche Route zu absolvieren. Früher hätte ihn mancher Laufkollege für diese Gewohnheit belächelt. Freitag lässt sich nicht beirren.

Ob er sich für 2021 in Sachen Bewegung etwas vorgenommen hat? „Ich mache einfach täglich weiter“, meint Uwe Freitag. Allerdings möchte er mehr abwechseln: „Ich werde mehr Fahrrad fahren.“

blo

HT 08.01.2021

Dankbarkeit zwischen Trümmern

Engagement Maximilian Roos und Jasmina Mikulec aus Westheim fahren an Neujahr mit vollgepacktem Anhänger spontan ins Erdbebengebiet nach Kroatien. Dort verteilen sie gespendete Hilfsgüter. *Von Annabelle Köchling*

Wir wollten sammeln, um es einem Freund mitzugeben. Plötzlich war der ganze Kombi voll, da haben wir beschlossen, selbst zu fahren“, berichtet Jasmina Mikulec. So kam es, dass sie gemeinsam mit ihrem Freund Maximilian Roos am 1. Januar ins Erdbebengebiet nach Kroatien aufbrach.

Kroatien ist das Geburtsland der 33-Jährigen. Sie hat dort auch noch Familie. „Bei der hat es nicht gebebt“, sagt sie, „aber die Lage vor Ort hat mir keine Ruhe gelassen.“ Auf ihren Facebook-Post hin hatten viele Menschen gespendet – Geld, Decken, Lebensmittel. Kombi samt Anhänger waren schließlich proppenvoll.

„Sie haben nichts mehr, aber wollten ihr Essen teilen.“

Jasmina Mikulec
Helferin

„Ich habe beim Robert-Koch-Institut angerufen, um zu klären, ob wir hinfahren können“ – das RKI verwies das Paar an den Bürgermeister von Rosengarten. „Silvester war ein denkbar schlechter Tag für solche Anfragen, aber Julian Tausch zeigte sich offen und sicherte mir zu, dass wir für 72 Stunden ohne anschließende Quarantäne fahren könnten“, berichtet die Altenpflegerin, die nicht bei ihrer Arbeit ausfallen wollte. Bei ihrer Rückkehr habe sie einen Corona-Test gemacht. „Kroatien hat die Pflicht, einen negativen Test vorzulegen, für Menschen aufgehoben, die aus humanitären Gründen einreisen“, berichtet Mikulec.

Ihr Plan sei gewesen, direkt an die Hilfsbedürftigen heranzutreten, anstatt die Spenden an einer zentralen Stelle abzuliefern. Vor Corona habe sie großen Respekt, deswegen trugen sie und ihr Freund durchgehend FFP2-Masken. „Die Menschen vor Ort haben nichts mehr, auch keine Mas-



Kurzfristig haben sich Maximilian Roos und Jasmina Mikulec vergangene Woche dazu entschieden, ins Erdbebengebiet nach Kroatien zu fahren. Das junge Paar verteilt dort einen Kombi und einen Anhänger voller Hilfsgüter. *Foto: Annabelle Köchling*

ken“, erzählt Maximilian Roos. Trotz des Zeitrahmens von 72 Stunden, verteilte das Paar nach ihrer zehnstündigen Fahrt nur einen Tag lang in den Dörfern Petrinja, Glina und Majskepoljane die gespendeten Güter. „Mir war es in der Corona-Lage zu heiß, länger als einen Tag im Krisengebiet zu bleiben“, begründet die Altenpflegerin.

Was die beiden dort sehen: in Trümmern liegende Häuser, die nicht mehr bewohnbar sind. Und

trotzdem: Bei den Betroffenen erlebten sie Dankbarkeit, Selbstlosigkeit und Offenheit: Die Einheimischen boten den jungen Westheimern an, sich die zertrümmerten Häuser von innen anzusehen. „Die meisten wollten auch sehr wenig von uns annehmen und schickten uns mit den Worten weiter, dass es andere gebe, die es mehr bräuchten“, berichtet die 33-Jährige gerührt.

Maximilian Roos erzählt, dass eine Familie sie vor den Trüm-

mern ihres Hauses zu einem Gulasch am Lagerfeuer einlud. „Sie haben nichts mehr und wollten mit uns ihr Essen teilen“, bemerkt Jasmina Mikulec mit Tränen in den Augen.

Angesichts beschädigter Straßen und verwüsteter Ortschaften fühlte sich das junge Paar wie in einem Kriegsgebiet. Ältere Dorfbewohner hätten noch gar nicht realisiert, dass ihr Haus für immer zerstört ist. „Eine Frau hat den Kuhstall ausgemistet, obwohl

der am folgenden Tag abgerissen werden sollte“, sagt Mikulec. Die Regierung organisiert Bagger, um nicht mehr bewohnbare Häuser abzureißen. Lkw bringen über holprige Straßen provisorische Wohnmöglichkeiten: Container, Fertighütten, Wohnwagen. „Ihren Heimatort zu verlassen, kommt für viele nicht infrage“, meint Mikulec: „In den Trümmern befinden sich ihre letzten Habseligkeiten, viele haben Tiere. Die meisten Menschen hatten nicht viel, aber es war ihr Eigentum.“

„Wenn wir wieder in so ein Gebiet fahren, wissen wir, was am meisten gebraucht wird: Baumaterial und Essen in Konserven“, sagt Maximilian Roos. Die beiden überlegen sich, noch einmal nach Kroatien zu fahren – um beim Wiederaufbau der Häuser zu helfen.

Zahlreiche Erdbeben erschüttern Kroatien

Mit Stärken von bis zu 6,2 auf der Richterskala verzeichnet das European-Mediterranean Seismological Centre (ESC) mehrere Erdbeben in der Region um die Stadt Petrinja rund 60 Kilometer südöstlich

von Zagreb. Beim stärksten Beben am 29. Dezember kamen sieben Menschen zu Tode. In den betroffenen Gebieten sind die Häuser unbewohnbar, die ehemaligen Bewohner schlafen teilweise im Freien. An-

haltender Regen und weitere Erdstöße behindern die Hilfsmaßnahmen. Der Staat organisiert Statiker, um zu überprüfen, ob die beschädigten Häuser abgerissen werden müssen. *ako*



Tiefe Risse zeigen viele Häuser seit den Erdbeben. *Foto: privat*

Mehr Bilder aus der Erdbebenregion um Petrinja auf www.swp.de/bilder

HT 09.01.2021

Lebensmittelspenden für Diakonieverband

Rosengarten/Gaildorf. Fast 100 Tüten kamen bei der Tafeltüten-Aktion im Westheimer Nahkauf zusammen. Kunden des Lebensmittelmarkts konnten die vorgepackten Taschen Kekse, Nudeln und Suppe enthalten, und diese spenden. Das Team vom Treffpunkt Kauf und Rat des Diakonieverbands in Gaildorf hat sich über die Spenden gefreut, heißt es in einer Mitteilung. Die Spenden wurden inzwischen an die Menschen, die zur Lebensmittelausgabe kommen, verteilt. Sie sollen helfen, die Zeit zu überbrücken, bis die Ausgabe wieder öffnen kann.



Walter Arnold von der Westheimer Nahkauf-Filliale und Petra Zott vom Diakonieverband bei der Übergabe der Tüten.

Foto: privat

HT 09.01.2021

„Es macht mich nachdenklich“

Zum Thema Naturschutz

In ihrem Leserbrief vom 12. Dezember bringt Frau Ziegler ihre Freude über die zotteligen Hochlandrinder, die eine große Fläche um den Heidsee abweiden sollen, zum Ausdruck. War dieses hochinteressante Biotop nicht ursprünglich auch als Rückzugsgebiet seltener Pflanzen- und Tierarten vorgesehen? Es macht mich nachdenklich, wie in jüngster Zeit rund um Hall mit vorhandenen Lebensräumen verfahren und wie mit Öko-Ausgleichsflächen umgegangen wird. Ein paar Beispiele:

- Heidsee – Starker Eingriff in artenreiches Biotop. Am Heidsee heimisch gewordene Lebewesen werden durch Überbeanspruchung des Habitats durch Beweidung (Bodenverdichtung, nicht angepasster Pflanzenfraß, Dauerbeunruhigung) zurückgedrängt beziehungsweise ausgeschlossen. Eine sanfte, durchdachte und sinnvolle Biotoppflege kann einer Verholzung beziehungsweise Versteppung des Lebensraums ebenso entgegenwirken.
- Bepflanzung von Verkehrsinseln. Flächen mit höchstem Verkehrsaufkommen, wie zum Beispiel an der Stuttgarter und Tübingentaler Straße, werden mit Stauden bepflanzt und versprechen laut angebrachten Schautafeln eine Verbesserung des Lebensraums für die stark gefährdete Insekten- und Vogelwelt. Hoffentlich hält dieselbe dem Verkehrsdruck und dem Druck der Autoreifen stand.

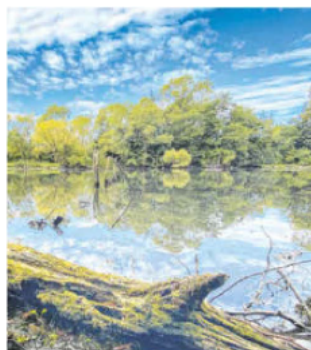


FOTO: ARCHIV / HARALD KORNMANN

Der Heidsee: bedrohtes Idyll?

• Ziegen sollen drei Haller Steinbrüche freifressen. Die Steinbrüche sollen, wie im HT zu lesen war, über Dauerbeweidung von Ziegen und Co. als Biotop deutlich aufgewertet werden. Worin soll denn die Aufwertung liegen? Im Zusammenhang mit dieser Aktion „erwirtschaftet“ die Stadt eine hohe Anzahl an Ökopunkten und nebenbei einen Betrag von 280 000 Euro aus dem Öko-Ausgleichstopf des Landes. Wäre ich ein Laubfrosch oder eine andere seltene Tier- und Pflanzenart würden mich finanzielle Anreize oder die Anzahl von Ökopunkten nicht interessieren. Stattdessen wären mir in Ruhe gelassene Ganzjahreslebensräume und neue Ausgleichsflächen, die den Anforderungen des Natur- und Artenschutzes gerecht werden, viel lieber als Ganzjahresstress in Form von Dauerbeweidung und Verkehrsdruck.

Martin Schlüter
Schwäbisch Hall

HT 11.01.2021

„BGH-Urteil ist skandalös“

Straftäter und Abschiebung

Ich bin mit Sicherheit weder ausländerfeindlich noch rassistisch. Viel eher trifft für mich zu, dass ich behutsam, bedächtig und zurückhaltend beobachte, wie sich unsere Rechtsprechung in den letzten Jahren und Jahrzehnten entwickelt hat. Vieles davon leuchtet mir ein, manches finde ich zwiespältig – weit überwiegend gehe ich damit konform.

Aber das aktuelle BGH-Urteil, demzufolge rumänische Straftäter nicht abgeschoben werden dürfen, weil angeblich die Haftbedingungen in deren Heimatland nicht unseren Vorstellungen entsprechen, finde ich skandalös. Was haben sich die Richter dabei nur gedacht?

Aus jahrzehntelanger beruflicher Erfahrung weiß ich, wie lange es bei unserer Rechtsprechung dauert, bis Straftäter (endlich) zu einer Freiheitsstrafe ohne Bewährung verurteilt werden.

Ist es endlich soweit, dass Straftäter, die in unseren Fünf-Sterne-Gefängnissen auf Kosten der Steuerzahler ein schönes Leben haben, abgeschoben werden sollen, dann blockt der BGH die Sache aus. Weil angeblich ein halber Quadratmeter Zellenfläche in deren Heimatland fehlt und dies unzumutbar wäre. Geht's noch? Die lachen uns aus und wir zahlen die Zeche. Meiner Meinung nach hat sich derjenige, der bei uns straffällig wird, mit den Haftbedingungen seines Heimatlandes abzufinden. Danke BGH. Wir ohnehin coronageplagten Bürger bezahlen das gerne.

Joachim Schäffer
Rosengarten

HT 13.01.2021



Jalany baut einen Schneemann

Die zehnjährige Jalany aus Rosengarten hat sich über den Wintereintritt gefreut und sich aufgemacht, ihren eigenen Schneemann zu bauen. „Sie würde sich freuen, wenn sie ihren Schneemann in der Zeitung wiederfinden könnte“, schreibt Mutter Melanie Widmaier. *Foto: privat*

HT 16.01.2021

Martin Melber betreibt seit 1985 in Westheim eine private Wetterstation. Er beobachtet darin das Wetter, misst Temperaturen, Luftfeuchtigkeit und noch mehr. Anfangs vermuteten Westheimer noch einen Taubenschuppen hinter der Klimahütte. Im September 2020 baute Melber nach 35 Jahren seine private Wetterstation in Westheim ab.

HT 23.01.2021



Emma Flemming (17) aus Rosengarten:

Ich freue mich auf den Sommer und darauf, dass die Festival-Saison wieder losgeht. Ich hoffe, dass das Afrika-Karibik-Festival in Aschaffenburg stattfinden kann. Das ist vergangenes Jahr ausgefallen.

HT 23.01.2021

„Mit ‚BayernTec‘ geimpft“

Zum neuen CDU-Vorsitzenden

Der Armin Laschet hat's gepackt. Glückwunsch. Folgt man allerdings den aktuellen Umfrageergebnissen zur Kanzlerwahl, so könnte man meinen, dass schon vor Monaten damit begonnen wurde, die Bevölkerung mit dem heimlich entwickelten Impfstoff „BayernTec & Söder“ zu impfen. Hoffentlich bekommt dieser neue Impfstoff bis zum Wahltag auch seine Zulassung.

*Joachim Schäffer
Rosengarten*

HT 01.02.2021

„Die Gefahr erkannt“

Zum Thema Stromversorgung

Wir, das heißt alle Bürger, brauchen Strom rund um die Uhr. Zwei AKW standen im Land Baden-Württemberg seither für die Stromversorgung: Phillipsburg und Neckarwestheim. Nun wurde Phillipsburg abgeschaltet und der Strom soll durch Erneuerbare ersetzt werden. 30 Prozent Strom erbrachte das Atomkraftwerk in Phillipsburg für Baden-Württemberg laut HT-Bericht. Die fallen jetzt weg und nächstes Jahr wird Neckarwestheim vom Netz genommen. Hier ist doch die Frage an die Landtagsabgeordnete Jutta Niemann von den Grünen erlaubt: Woher kommt der Strom stattdessen? Durch Windräder wie in Michelbach/Bilz und Gaildorf? 1000 Bäume, 50 Jahre alt im Schnitt, wurden gefällt oder ist die Lösung noch mehr Maisfelder anzupflanzen?

RWE, der große Stromlieferant in Deutschland, teilte wie im HT am 22. Dezember 2020 zu lesen war, mit: Die Kraftwerksleistung wird in Deutschland bis 2022 wegen des Kohleausstiegs und der Abschaltung der AKW um mehr als ein Drittel reduziert, von 20,8 Gigawatt 2019 auf 13,3 Gigawatt 2022. Hier ist der Ausbau der erneuerbaren Energien von 50 Prozent schon eingerechnet, sagt RWE-Chef Rolf Martin Schmitz.

Bühlertann, Obersontheim und Bühlerzell haben die Gefahr, ohne Strom dazustehen, erkannt. Es sind Anschaffungskosten von 500 000 Euro und mehr in Gespräch, um große Stromaggregate zu kaufen. Nicht auf andere verlassen, sondern selber denken.

*Gerd Braatz
Rosengarten*

HT 04.02.2021

Zu den Impfstoff-Lieferproblemen

„Warum war mir das eigentlich nur so klar“

Dass die Bundesregierung sich mit den Lieferversprechungen der führenden Impfstoffhersteller so dilettantisch hat verarschen lassen? Warum war mir das eigentlich nur so klar!

*Joachim Schäffer
Rosengarten*

HT 11.02.2021

„Es könnte so einfach sein“

Zur Corona-Pandemie

Ich verstehe die ganze Diskussionen, die Denunziationen, die einseitigen Berichte in den Medien, den aggressiven Umgang der Menschen untereinander, kurzum die ganze Situation nicht.

Es könnte doch so einfach sein: Laut den überwiegenden aktuellen Veröffentlichungen schützen Mund-Nase-Bedeckungen den Träger zu 100 Prozent vor Viren und Bakterien! Somit ist doch jeder Träger einer solchen Maske geschützt und braucht keine Angst vor Menschen ohne Maske zu haben. Also kann doch jeder der möchte, eine Mund-Nase-Bedeckung tragen oder nicht?

„Jetzt können wir abwarten“

In Polen, in Brasilien, in Bosnien-Herzegowina, in Schweden, in Belgien und sogar in Belarus gibt es zwar Hygieneverordnungen, aber die Läden und Gaststätten sind geöffnet, es gibt keinen Lockdown.

Jetzt können wir doch in aller Ruhe zwei Wochen abwarten, ob sich dort dann die Säрге türmen weil der Corona-Virus alle dahingerafft hat. Sollte es so sein, dann würde dies den aktuellen Kurs unserer Regierung bestätigen.

Sollte es jedoch nicht so sein würde dies bedeuten, dass es keine Pandemie in der uns beschriebenen Form gibt und der Lockdown muss sofort aufgehoben werden. Und das ganz ohne Inzidenzwerte, Infektionszahlen, Todeszahlen oder anderen Schreckensnachrichten!

Es könnte so einfach sein! Wo liegt also das Problem? Kein Blick über den deutschen Tellerrand?

*Eckard Moser
Rosengarten*

HT 13.02.2021



FOTO: PRIVAT

Tatjana Neu

Floristin und Eigentümerin eines Blumenladens in Uttenhofen

„Ich denke, viele Männer wissen nicht, dass sie die Blumen zum Valentinstag dieses Jahr bestellen müssen“, sagt Tatjana Neu und lacht. Sie kennt Männer als spontane Kunden und vermutet scherzhaft, dass sie wohl „am Sonntag vor der Tür stehen“. Nicht nur wegen Corona ist dieses Jahr anders. Einen Unterschied zum Tag der Liebe im Vorjahr sieht sie bei ihren Kunden auch in der Wahl der Blumen: „Ich habe viel mehr Bestellungen für bunte Sträuße als für rote Rosen.“ Dafür habe sie vielleicht sogar selbst in den vergangenen Jahren die Vorarbeit geleistet. „Ich rate meinen Kunden oft, durchmischte Sträuße zu kaufen. Da haben sie mehr davon, denn rote Rosen sind sehr teuer.“ Sie selbst verschenkt morgen privat keine Blumen. Ihr Geschäft „Blumen im Rosengarten“ in Uttenhofen laufe trotz der Pandemie gut. „Die Leute geben mehr Geld aus als sonst“, berichtet sie und sieht den Grund darin, dass es zurzeit viele daheim gerne schön haben. Nur die Laufkundschaft fehle. Dass Tatjana Neu die Menschen an der Tür bedienen muss, komme ihr komisch vor. Das Beraten läuft digital ab: Über Whatsapp schickt sie ihren Kunden Bilder von den Blumen, die sie da hat. Die Floristin sieht in den Änderungen auch Vorteile: „Ich kann besser planen, weil ich weiß, was ich brauche. Es bleibt weniger übrig.“

Kreativität und Abwechslung

Zum Geschäft mit den Blumen ist sie während des Studiums gekommen. „Da war ein schöner Laden in meinem Ort. Ich habe erst angefangen auszuhelfen und dann entschieden, dass der Beruf mir mehr Spaß macht.“ Mathe, Sport und Kunst hatte sie damals auf Lehramt studiert. Sie liebt die Kreativität und Abwechslung ihrer Arbeit. „Kein Tag ist wie der andere. Die Jahreszeiten bestimmen meinen Job.“ Im Laden ist sie die Chefin und kann ihre Ideen umsetzen, wie sie möchte. Sie ist zufrieden mit ihrer Tätigkeit, auch wenn Floristin werden lange nicht „ihr Plan“ war. *ako*

Beruf: Floristin

Geburtstag: 25. August 1978

Geburtsort: Schwäbisch Hall

Bildungsweg: Realschule, Abitur am Ernährungswissenschaftlichen Gymnasium, zwei Semester Lehramtsstudium in Heidelberg, Ausbildung zur Floristin

Berufliche Laufbahn: seit 2004 selbstständig mit eigenem Blumenladen in Uttenhofen

Familienstand: ledig

Kinder: Johanna (9), Frida (5)

Hobbys: Lesen, Sport, Freunde treffen, kreativ sein

Mitgliedschaften: Handels- und Gewerbeverein

HT 19.02.2021



... schenkt uns heute Kacper Musial (16) aus Rosengarten-Rieden, weil er sich darauf freut, Basketball zu spielen.

HT 23.02.2021

Erster Titelgewinn im neuen Jahr

Rosengarten. Säbelfechterin Julika Funke hat das German Masters in Bonn gewonnen. Dabei kann die Westheimerin nicht völlig fit an den Start gehen.

[Sport Seite 27](#)



HT 23.02.2021

Mit jeder Menge Spaß zum Titel

Fechten Die Westheimerin Julika Funke gewinnt das German Masters der Säbelfechterinnen. Der Erfolg ist überraschend, da die 20-Jährige nicht komplett fit in den Wettkampf geht. *Von Hartmut Ruffer*

Es lief besser als gedacht.“ Julika Funke macht aus ihrer Überraschung keinen Hehl. Denn beim German Masters, dem inoffiziellen Ersatz für die Deutsche Meisterschaft, gewinnt sie jedes einzelne Gefecht. Kein einziges Mal geriet die Säbelfechterin des FC Würth Künzelsau am vergangenen Sonntag dabei in Gefahr. Im Normalfall wäre Julika Funke, die derzeit die deutsche Nummer 2 im Säbelfechten ist, im Vorderfeld erwartet worden. Doch sie war bis kurz vor dem Wettbewerb krank, konnte kaum trainieren. „Ich wollte einfach mal wieder einen Wettkampf genießen und Spaß haben.“

Der Jahresbeginn war kein guter für die 20-Jährige. Zunächst erkrankte sie an Covid-19. „Ich hatte alle gängigen Symptome, von Fieber bis zum Verlust des Geruchs- und Geschmackssinns.“ Als sie dies überstanden hatte, trainierte sie gerade mal etwas mehr als eine Woche, da erwischte es sie erneut, diesmal mit einer Blasenentzündung. Zudem hatte sie noch Probleme mit einer Entzündung an ihrer Achillesferse. „Erst am Dienstag vor dem German Masters konnte ich wieder trainieren und hatte dementsprechend auch ziemlich viel Muskelkater.“

Ersatz für die DM

Die German Masters allerdings wollte sie keinesfalls verpassen. „Es war abgesehen von der Demaskiert-Liga der erste Wettkampf seit einem Jahr.“ Der Deutsche Fechter Bund hatte das Turnier initiiert, um seinen Athletinnen und Athleten zumindest einen kleinen Ausgleich für die Corona zum Opfer gefallenen deutschen Meisterschaften zu machen. Die Florett- und Degenkonkurrenz konnte schon im Dezember ihre jeweiligen Sieger ermitteln. Die Sabreure dagegen mussten sich wegen der strengen



Julika Funke mit ihrem Säbel und ihrer Maske. Die Aufnahme entstand am Olympia-Stützpunkt in Dormagen. Foto: OSP NRW/Rheinland, Peter Eilers

Corona-Auflagen bis jetzt gedulden.

Auch jetzt mussten die Athletinnen und Athleten vieles beachten. „Wir sollten uns sicher fühlen und wir haben uns auch sicher gefühlt. Zunächst musste je-

der einen Schnelltest absolvieren und wie im Alltag auch Abstand halten. In der Halle selbst hatten die Bahnen einen größeren Abstand als gewöhnlich. Zudem galt die Regel, dass man direkt nach dem Gefecht wieder die Maske

aufsetzen musste.“ In diesem Fall ist mit Maske nicht die Fechtmaske, sondern der Mund-Nasen-Schutz gemeint.

In der Frauen-Konkurrenz gingen 13 Athletinnen an den Start. Da die deutsche Nummer 1 Anna

Limbach aufgrund einer noch nicht ausgeheilten Verletzung auf ihren Start verzichtete, war Julika Funke auf dem Papier top gesetzt. Ihre sechs Vorrundengefechte gewann sie allesamt problemlos. Die Lockerheit, mit der Julika Funke an den Start gehen wollte, war tatsächlich da. „Ich hatte in diesem Jahr bislang eine ziemlich Scheiß-Zeit und absolut nichts zu verlieren.“ Manchmal dürfen es auch etwas drastischere Worte sein, um den Gemütszustand zu beschreiben.

Konkurrenz hat keine Chance

Im Achtelfinale hatte Julika Funke ein Freilos, danach schickte sie die Konkurrenz im Schnelldurchgang von der Planche: 15:4 gegen Katharina Peter (Dormagen), 15:10 gegen Lea Krüger und im Finale 15:9 gegen Larissa Eißler (ebenfalls Bayer Dormagen), gegen die sie schon in der Vorrunde mit 5:3 Treffern gewonnen hatte. Rang drei ging an Lisa Gette und damit an eine weitere Fechterin des FC Würth Künzelsau. Diese gewann das kleine Finale mit 15:12 gegen Lea Krüger. Ranglistenpunkte gab es bei den German Masters nicht, aber der Bundestrainer war vor Ort und durfte einige Erkenntnisse gewonnen haben.

Das Wettkampf-Jahr 2021 beginnt also gut für die Westheimerin. Wie es weitergeht, weiß Julika Funke allerdings nicht. Offiziell steht zwischen dem 10. und 14. März der Weltcup in der ungarischen Hauptstadt Budapest an. Die deutschen Fechterinnen und Fechter sollen ihre Chance dort erhalten, wenn es die allgemeinen Pandemiebedingungen zulassen. Allerdings gelten auch dann besondere Auflagen, denn zu diesem Event werden insgesamt rund 400 Teilnehmer erwartet. So ist geplant, dass die Anreise nicht mit dem Flugzeug, sondern per 15-stündiger Busreise erfolgen soll.

HT 01.03.2021



... schenkt uns heute Johanna Teipen (19) aus Rosengarten-Tullau, weil sie froh über ihre Arbeitsstätte ist.

HT 02.03.2021

„Bier ist auch verderblich“

Zum Thema Lockdown-Lockerungen

Der bayrische Ministerpräsident plädiert für eine baldige Öffnung der Gärtnereien mit der Begründung, es handle sich beim Verkauf von Frühjahrsblühern um verderbliche Ware.

Dies ist fraglos richtig und äußerst begrüßenswert. Dabei sollte er aber nicht vergessen, dass es sich beim Naturprodukt Bier ebenfalls um verderbliche Ware handelt. Auch in Baden-Württemberg. Unsere Gastronomie kann da sicherlich ein Lied von singen.

Joachim Ghäffer
Rosengarten

HT 06.03.2021



Jürgen Kronmüller

Wahlhelfer bei der Landtagswahl in Rosengarten-Rieden

Er ist ein alter Hase: Seit fast 30 Jahren ist Jürgen Kronmüller bei Wahlen aller Art dabei. Das sei seine Bürgerpflicht, sagt der Riedener. Kronmüller ist in diesem Dorf, das heute zur Gemeinde Rosengarten gehört, schon geboren worden. In Rieden geboren? Ja, bestätigt er, Hausgeburten seien damals üblich gewesen. Die Hebamme Frau Schiefer aus Westheim hat seiner Mutter beigestanden. „Da durfte halt nichts schiefgehen.“ Die Grundschule besuchte Kronmüller in Rieden und Westheim. Dann folgte die Orientierungsstufe am Schulzentrum West in Hall. Das war ein Schulversuch, eine Art Gemeinschaftsschule für die fünfte und sechste Klasse. Kronmüller kam dann aufs Gymnasium, verließ dieses jedoch mit der Mittleren Reife und lernte Bankkaufmann bei der Bausparkasse. „Das hat Spaß gemacht“, sagt er, und so ist er dort geblieben – mehr als 40 Jahre.

Er ist dort Treuhandassistent. Kronmüller erklärt: Die Bausparkasse gibt Pfandbriefe aus, die an der Börse gehandelt werden. Als Sicherheit dafür dienen die Immobilien, mit denen Kreditverträge abgesichert sind. Kronmüller prüft, welche Kreditverträge in die Deckungsmasse einfließen können. Das mag er. „Ich kann dort meine langjährige Erfahrung anwenden.“

PRIVAT

HT 06.03.2021

Mehr Frauen als Männer

Rosengarten. Die Gemeinde hat Zahlen zur sogenannten Bevölkerungspyramide veröffentlicht. Von den 5212 Einwohnern sind 50,5 Prozent weiblich und 49,5 Prozent männlich. 57 Jahre bei den Männern und 55 bei den Frauen sind das am stärksten vertretene Alter.

Gelebte Nachbarschaft

In Rieden engagiert er sich im Sportverein und bei „Rieden-Treffen“. Bei dieser zweijährlichen Veranstaltung kommen 300 bis 400 Einwohner von sieben Orten zusammen, die Rieden heißen.

Der 56-Jährige sitzt gerne im Wahllokal: „Da trifft man viele Bekannte, und manche Neubürger sieht man dort zum ersten Mal.“ Etwa 600 Personen sind in Rieden wahlberechtigt, die Beteiligung liegt im Ort bei etwa 70 Prozent. Aber diesmal werden wohl nicht so viele ins Wahllokal kommen, sondern per Briefwahl ihre Stimme abgeben, vermutet Kronmüller. *Monika Everling*

Beruf: Bankkaufmann

Geburtstag: 26. April 1964

Geburtsort: Rieden

Bildungsweg: Mittlere Reife, Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall

Berufliche Laufbahn: Erst Kundenbetreuer, jetzt Treuhandassistent bei der Bausparkasse

Familienstand: verheiratet

Kinder: Juliane (30), Dominik (28), Tim (25)

Hobbys: Fußball spielen und anschauen, Lesen, ehrenamtliche Tätigkeiten im Sportverein und bei Rieden-Treffen, Spaziergänge machen

Mitgliedschaften: Sportverein Rieden 1928, ASB, WWF, FC Bayern München

HT 08.03.2021

„Der Wind weht, wann er will“

Zum Thema Stromversorgung

Kürzlich konnte man im HT lesen, Deutschland hätte im vergangenen Jahr wieder einen neuen Rekord in der Produktion von Wind- und Sonnenstrom aufgestellt. Da mutet es doch seltsam an, dass es am 27. November 2020 in Deutschland praktisch kein Wind- oder Sonnenstrom erzeugt wurde. Na ja, nachts scheint die Sonne eben recht selten und der Wind, der Wind, der weht, wann er will. Trotzdem brannten in Hall die Straßenlaternen und auch die ICE der Deutschen Bahn, die alle die Aufschrift „Wir fahren nur mit Ökostrom“ tragen, blieben nicht stehen. Warum auch, der Strom kommt ja aus der Steckdose!

Wie er dort hinein kommt oder woher er stammt, braucht die Verbraucher nicht zu interessieren. Bis jetzt konnten solche Notlagen durch Schaltungen im Stromnetz immer ausgeglichen werden – Kern- und Kohlekraftwerke, auch aus den Nachbarländern, lieferten den notwendigen Ausgleich, auch Aluhütten und Walzwerke wurden zur Verringerung des Bedarfs abgeschaltet.

Auch in Zukunft wird man die Sonne oder den Wind nicht so ohne Weiteres einschalten können. Polen hat deshalb schon bei der Bundesregierung interveniert, die Kernkraftwerke in Deutschland nicht abzuschalten, plant aber zwei neue Atomreaktoren an der Ostseeküste zwischen Stettin und Danzig. Und um Bedarfsspitzen, die ja täglich auftreten, besser ausgleichen zu können, überlegt sich das Bundeswirtschaftsministerium, in solchen Fällen die Aufladestationen für Elektroautos abzuschalten.

*Dr. Werner Kurz
Rosengarten*

HT 10.03.2021

Das Abenteuer Budapest

Fechten Die Westheimerin Julika Funke wird beim Weltcup in Budapest an den Start gehen. Der Weg dorthin ist eine abenteuerlich anmutende Reise. *Von Hartmut Ruffer*

Ein Zwiespalt ist ein Uneinssein, eine Uneinigkeit. In genau einem solchen fühlte sich Julika Funke in den vergangenen Tagen. Einerseits freute sich die 20-jährige Säbelfechterin des FC Würth Künzelsau, dass sie nach mehr als einem Jahr heute wieder zu einem Weltcup-Turnier aufbrechen kann. Andererseits sind die Umstände, wie sie und die anderen deutschen Fechterinnen nach Budapest kommen, extrem. „Im Prinzip bin ich die ganze Zeit aufgeregt und es gehen mir zehn Millionen Gedanken durch den Kopf.“

Die Weltelite des Säbelfechterns trifft sich in der ungarischen Hauptstadt. Was vor Corona keine besondere Vorab-Meldung bedeutet hätte, ist heute tatsächlich eine. Denn Julika Funke und die anderen deutschen Teilnehmerinnen machen sich mit zwei Kleinbussen auf den Weg nach Budapest. Grund dafür ist, dass die Einreise nach Ungarn mit dem Flugzeug nicht möglich ist. Zudem sind die Grenzen derzeit geschlossen, für die einreisenden Sportlerinnen und Sportler wird – ein negativer Corona-Test vorausgesetzt – eine Ausnahme gemacht.

1170 Kilometer einfach

Heute früh um 4.30 Uhr war für Julika Funke und die anderen deutschen Teilnehmerinnen Abfahrt. Von Dormagen aus, wo die Westheimerin am Olympia-Stützpunkt trainiert, machten sich zwei Kleinbusse auf den Weg. 1170 Kilometer sind zu bewältigen. Die Aufregung im Vorfeld ist verständlich, denn die Sportlerinnen und deren Trainer müssen sich über Dinge Gedanken machen, die im Normalfall keine Rolle spielen.

So ist die Verpflegung vor Ort ein Thema. Die Sportlerinnen und Sportler dürfen das Hotel in



Bei der Fotosession darf auch gelacht werden: Julika Funke vom FC Würth Künzelsau.

Budapest nicht verlassen. Und da die Kontakte so gering wie möglich gehalten werden sollen, wurden alle bereits im Vorfeld aufgefordert, das Zimmer möglichst nur zum Wettkampf zu verlassen. So gab es auch Überlegungen, Kochplatten, Wasserkocher und Speisezutaten mit im Gepäck zu haben. „Und hoffentlich müssen wir an der Grenze nicht zu lange warten. Der Verband hat alles dafür getan und uns als Sport-Mannschaft angemeldet“, berichtet Julika Funke. Eventuell kann es aber dennoch Verzögerungen geben, auch deshalb war die Abfahrtszeit so früh angesetzt. In Budapest werden alle noch einmal auf Corona getestet.

Aufgrund dieser besonderen Umstände rückt das Sportliche fast in den Hintergrund. Das ist schade, denn der Weltcup in Budapest ist ein renommiertes und hervorragend besetztes Turnier. Zudem besitzt Säbelfechten in Ungarn eine lange Tradition. Pál Gerevich oder Imre Gedövári haben die Sportart mitgeprägt.

Die Athleten verspüren auf der einen Seite Vorfreude, auf der anderen Seite stellen sich die Fragen nach dem Aufwand. Die Trainer sehen es ähnlich. So weiß niemand genau, wie der Wettbewerb verlaufen wird. „Irgendwie in einen Turniermodus reinkommen“, lautet die Faustformel für alle.

Neben Julika Funke sind noch 186 Teilnehmerinnen für den Frauen-Wettbewerb gemeldet. Die Vorrunde wird am Freitag ab 11 Uhr ausgefochten, am Samstag steht die K.O.-Runde auf dem Programm. Der Teamwettbewerb bildet am Sonntag den Abschluss. Danach heißt es Sachen zusammenpacken und sich auf die 1170 Kilometer lange Rückreise machen.

Info Einen Livestream aller Wettbewerbe des Weltcups gibt es online unter gkk2021.hunferxing.hu

FOTO: DSP NRW/RIEHLA/NEUFELDER

HT 11.03.2021

„Es wimmelt von Mutanten“

Zur Corona-Pandemie

Überall lese ich jetzt von Mutanten in der Corona-Zeit. Und dass viele Menschen davor Angst hätten. Also habe ich mich informiert und war erstaunt: Es wimmelt überall von Mutanten!

Da mutieren Berufspolitiker plötzlich zu Gesundheitsexperten, Streifenbeamte mutieren zu Corona-Spezialkräften, bisher unauffällige Mitmenschen mutieren zu Staatssicherheitsorganen und Lieschen Müller von nebenan mutiert zur Corona-Masken-Polizistin. Der Berufsschullehrer mutiert zum Virologen und selbsternannte Kontrolleure erkennen schon, wenn sie einen Menschen nur sehen, ob ein Gesundheitsattest vorhanden ist.

Es stimmt, auch ich habe langsam Bedenken über diese Entwicklung. Bedenklich sehe ich vor allem, dass viele dieser Mutationen anscheinend nicht nur den Körper angreifen, sondern auch Geist und Seele. Aber meine Sorge mutierte zum Optimismus: Nichts in der Geschichte der Menschheit hat ewig gedauert und alle Mutanten und Mutationen werden sicher von der Geschichte ein- und überholt.

Eckard Moser
Rosengarten

HT 13.03.2021

„Regelmäßig unterschlagen“

Replik auf zwei Leserbriefe

Nachtrag zu den Leserbriefen der Herren Aurich, Brandt und Multani: Der Aufstand der Herero in Deutsch-Südwest zu Beginn des 20. Jahrhunderts begann damit, dass diese Herrschaften die deutschen Siedler – Männer, Frauen und Kinder – erbarmungslos abschlachteten. Zur Verstärkung der dortigen Schutztruppe wurde von Deutschland ein Expeditionskorps geschickt, dessen Anführer nach seiner Ankunft zwar eine martialisches Rede hielt, dessen zweiter, aber regelmäßig unterschlagene Satz allerdings lautete: Ein deutscher Soldat schießt nicht auf Frauen und Kinder!

Am Ende des Ersten Weltkrieges veröffentlichte die britische Regierung eine Schrift, die anhand der geschilderten Kriegsverbrechen in Deutsch-Südwest beweisen sollte, dass das Deutsche Reich unfähig sei, eine Kolonie zu führen. Als den Deutschen die Kolonien abgenommen worden waren, hatte das Pamphlet seinen Zweck erfüllt und wurde zurückgezogen. Wie schrieb die große Deutschlandkennerin Mme de Stael (1766-1817) in ihrem Buch „Über Deutschland“: „Wenn den Deutschen noch so großes Unrecht angetan wird, findet sich immer ein obskurer deutscher Professor, der so lange an der Objektivität herumbastelt, bis er bewiesen hat, dass die Deutschen Unrecht getan haben.“

Es wird wohl nicht mehr lange dauern, bis die Mär von den deutschen Soldaten, die im Ersten Weltkrieg in Belgien Kindern die Hände abgehackt hätten – übrigens auch von England in die Welt gesetzt – als neue „Wahrheit“ verbreitet wird.

Dr. Werner Kurz
Rosengarten

HT 12.03.2021



Annika Bock von Wülfigen (33) aus Raibach:

Mir macht Mut, dass ich jeden Tag zur Arbeit an den Sonnenhof gehe und dabei sehe, wie gut meine Schüler mit der Corona-Situation zurzeit umgehen.

HT 16.03.2021



Yesim Baytan (40) aus Westheim:

Die Gesellschaft meines Partners, meiner Kinder und meiner Eltern macht mir Mut. Außerdem bin ich Muslima, darum ist der Glaube für mich ermutigend.

HT 18.03.2021

„Beleg, dass die Gesprächskultur deutlicher Verbesserung bedarf“

Als Frau und Landfrau habe ich mich beim Lesen des Haller Tagblatts fast am Frühstückskaffee verschluckt. Grund waren die Schlagzeile und der Artikel: „Baumann: ‚Nicht fair, nicht legitim, nicht anständig‘“.

Ich habe Urlaub und konnte die Zeitung ausführlicher lesen. Im Artikel wird berichtet, wie verschiedene Gemeinderatsmitglieder der Stadt Hall ihre „Streitkultur“ im Gemeinderat empfinden. Da lese ich von „unterirdisch“ bis „in der Demokratie muss man streiten und verschiedene Meinungen vertreten können – auch offensiv“. Soweit nichts Besonderes, verschiedene Ansichten eben.

Der letzte Abschnitt hat es dann aber geschafft, mich als Frau und besonders als Landfrau in Aufruhr zu versetzen. Es ärgere Herr Baumann, dass eine Landfrau aus Michelfeld dem dortigen Bürgermeister Wolfgang Binnig empfiehlt, sich „Hall nicht anzutun“. Herr Baumann wird weiter zitiert „Ich verbitte mir, dass eine Frau aus Michelfeld das sagt“.

Lese ich richtig? Zwei Tage nach dem Internationalen Frauentag „verbitte“ sich ein Haller Gemeinderat, dass eine „Frau“ oder „Landfrau“ vom Recht auf Meinungsfreiheit Gebrauch macht und ihre legitime Meinung in einer Demokratie kundtut?

Ich lese weiter und reibe mir die Augen, weil ich es fast nicht glauben kann: Das sei „nicht fair, nicht legitim, nicht anständig“. Was ist nicht fair daran, dass eine Vorsitzende der Landfrauen froh ist, ihren Bürgermeister zu behalten, mit dem sie gut zusammenarbeitet? Was ist nicht legitim daran, als Michelfelder Frau öffentlich zu sagen, dass sich ihr Bürgermeister den Job als Ober-

bürgermeister von Schwäbisch Hall besser nicht „antun“ soll? Was ist nicht anständig an der Einschätzung, dass der Gemeinderat von Hall zerstritten sei?

Ist der Artikel im Haller Tagblatt nicht geradezu ein Beleg dafür, dass die Gesprächskultur bei allen Beteiligten einer deutlichen Verbesserung bedarf? Für mich als Frau und Landfrau hat Herr Baumann mit seinen unbedachten Äußerungen ein absolutes Eigentor geschossen. Diese Äußerungen haben mit einer wertschätzenden „Streitkultur“ im Haller Gemeinderat absolut nichts zu tun.

„Netter miteinander umzugehen“ reicht dafür nicht. Da ist mehr Demokratieverständnis gefragt. Und mehr Respekt gegenüber den Frauen und Landfrauen, dem Bürgermeister und allen Bürgern und Bürgerinnen unseres sehr geschätzten Nachbarorts Michelfeld.

*Ilse Stutz
Vorsitzende Haller
Landfrauenverband
Rosengarten*

HT 18.03.2021



Leserwahl muss leider erneut ausfallen

Ein Höhepunkt beim Ball des Sports ist die Proklamation der Sportlerin, des Sportlers und der Sportmannschaft des Jahres im Sportkreis Schwäbisch Hall. Die Leserinnen und Leser der drei Kreiszeitungen wählen ihre Lieblinge, die spannende Bekanntgabe der Gewinner erfolgt live auf der Bühne.

2018 erhielt Nicole Butz (Stabhochsprung/WGL Schwäbisch Hall) die meisten Stimmen und wurde vor Silvia Hermann (Taekwondo/TSV Blaufelden) und Jessica Herrmann (Tischtennis/SV Westgarts-hausen) zur Sportlerin des Jahres 2017 gewählt. Der damals erstmals vergebene Sonderpreis der

Sportpresse ging bei den Frauen an Fechterin Julika Funke (FC Würth Künzelsau). In diesem Jahr wird es wie im Vorjahr leider keine Leserwahl geben, da im vergangenen Jahr wegen der Corona-Pandemie kaum hochrangige Wettkämpfe stattgefunden haben.
jom/Foto: Ufuk Arslan

HT 22.03.2021

„Ist es das, was wir wollen?“

Zum Thema Gendern

Nehmen wir uns mal einen deutschen Satz zur Brust, wie ich ihn vor einigen Monaten noch geschrieben hätte und machen eine Analyse. Der Satz lautet wie folgt: „Unsere Lehrer, Schüler, Polizisten, Bürgermeister, Pflegekräfte, Ministerpräsidenten, Soldaten sowie Bürger haben es in diesen schweren Zeiten wirklich nicht leicht.“ Um diese Aussage zu treffen, sind exakt 140 Buchstaben aus unserem Alphabet notwendig.

„Leichter wird das für die Genderbefürworter und den Rest der Welt bestimmt nicht.“

Gendergerecht und bei gleicher Aussage würde der Satz heute lauten: „Unsere Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Pflegerinnen und Pfleger, Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten, Soldatinnen und Soldaten sowie Bürgerinnen und Bürger haben es in diesen schweren Zeiten wirklich nicht leicht“. Mit 277 Buchstaben ist der Satz fast doppelt so lang.

Ist es tatsächlich das, was wir wollen? Uns mit doppeltem Aufwand beinahe die Zunge zu brechen, nur um auszudrücken, dass es der angesprochene Personenkreis in diesen schweren Zeiten wirklich nicht leicht hat? Leichter wird das für die Genderbefürworter und den Rest der Welt bestimmt auch nicht.

Joachim Schäffer
Rosengarten

HT 22.03.2021

Sportlicher Erfolg unter schwierigen Umständen

Rosengarten. Julika Funke belebt beim Weltcup der Säbelfechterinnen in Budapest Rang 28. Es ist das bisher beste Resultat der 20-jährigen Westheimerin.

Sport Seite 27



HT 23.03.2021



Valerie Minhard (16)

Schülerin aus
Rosengarten

Ich habe mich über das Wahlergebnis gefreut, ich finde es wichtig, dass Klimaschutz durch die Grünen eine Stimme bekommt. Dass die AfD immer noch so viele Stimmen bekommen hat, hat mich erschreckt. Aber immerhin haben sie im Vergleich zur vergangenen Landtagswahl ein paar Prozente verloren. Den Wahlsonntag habe ich im Fernsehen verfolgt. Gerne würde ich auch schon wählen, denn ich interessiere mich für Politik.

Unruhen in Stadtteilen, in die sich die Polizei nur noch ab 100 Mann reintro, um ehemalige Hilfesuchende zu betreuen. Die innere Sicherheit steht nur noch bei Herrn Strobl auf dem Papier. Auflagen für eine Demo stehen zwar auf dem Papier, werden aber selten eingehalten. Wir machen, was wir wollen, und zwar aus allen Kreisen. Der Parteienzustand ist schlimm, Frau Merkel und die Herren Scholz, Spahn, Lauterbach sowie Frau Kramp-Karrenbauer sind eine Fehlbesetzung.

Auch auf die Grünen mit ihrem Ein-Punkt-Programm (Umwelt, sonst nichts) kann man bundesweit nicht setzen - siehe der Abfall im Schulvergleich zu den anderen Bundesländern. Die Schulden, die kein Mensch mehr zurückerzahlen kann. In Deutschland und der Welt ist eine neue Bewertung neuer Zahlen nicht mehr weit. Wenige bestimmen, was Sache ist, und einige werden immer dreister.

Und wenn sie nicht mehr weiter wissen, kommt die Sonntagsentscheidung: Konten gesperrt, Geld neu bewertet (Erlebnisse meiner verstorbenen Mutter). Dann haben sie wieder Luft für neue Taten. Nur die jetzige Michelgeneration muss sich stark ändern, um das zu schaffen, was man Deutschland aufbrummt.

Gerd Braatz
Rosengarten

HT 27.03.2021

„Das passiert, wenn die Verweigerer in der Mehrheit sind“

Nur mal so für die 711-er: Der griechische Ort Malesina mit 4000 Einwohnern wird in griechischen Medien als Horrorstadt oder Stadt der Toten bezeichnet. Die Kleinstadt in Mittelgriechenland hat bis jetzt mindestens 13 Corona-Tote und zahlreiche Infizierte binnen weniger Wochen zu beklagen - weil die Einwohner sich so verhielten, als gebe es die Pandemie gar nicht. Das berichten griechische Medien. Die Bürger hätten sich insgesamt nicht an die Maßnahmen gehalten. „Das ist, was passiert, wenn in einer kleinen Gemeinschaft die Verweigerer in der Mehrheit sind“, bilanzierte der Bürgermeister.

Reinhard Ewig
Rosengarten

HT 30.03.2021

„Wenige bestimmen, was Sache ist, und einige werden immer dreister“

Ist unser Land - oder genauer gesagt, das Land in dem ich lebe - noch zu regieren oder gar zu führen? Mein Eindruck ist: Wenn sich der Zustand hier und heute so weiterentwickelt, habe ich große Bedenken. Denn der große Knall ist nicht mehr weit. Weiß die Politik das ?

HT 23.03.2021

Sportlich läuft es richtig gut

Fechten Die Westheimerin Julika Funke erreicht in Budapest mit Platz 28 ihre bislang beste Weltcup-Platzierung. Das Sportliche allerdings rückt angesichts der Begleitumstände in den Hintergrund. *Von Hartmut Ruffer*

Der Weltcup der Säbelfechterinnen und Säbelfechter in Budapest hat für Aufsehen gesorgt. Die Deutschen, darunter auch die Westheimerin Julika Funke, mussten wegen der Reisebeschränkungen mit Kleinbussen anreisen. Im Nachhinein wurde bei mehreren Fechtern das Corona-Virus nachgewiesen – obwohl der Veranstalter die Athletinnen und Athleten abgeschirmt hatte. All das überdeckt fast das sportliche Abschneiden. Julika Funke platzierte sich im Einzel auf Rang 28 – ihr bisher bestes Weltcup-Resultat. Mit der Mannschaft wurde sie 13. So blickt sie sportlich betrachtet positiv zurück, auch wenn die Begleitumstände bisweilen skurril wirkten.

Die lange Anfahrt mit dem Kleinbus sei problemlos gewesen. Die 20-jährige Julika Funke sah die Reise pragmatisch. „Bei Jugendturnieren bin ich früher auch oft lange im Auto gesessen.“ Erleichtert zeigte sich die Säbelfechterin des FC Würth Künzelsau, dass sie vor dem Wettkampf einmal für ein Training in die Halle durfte und die Vorbereitung nicht komplett im Hotel absolvieren musste.

Kaum Unterhaltungen

Denn dort hielt sie sich ohnehin fast komplett auf. Um Kontakte zu vermeiden, versorgten sich die deutschen Fechterinnen und Fechter morgens und mittags selbst auf ihren Zimmern. Nur am Abend ging es in den großen Speisesaal des Hotels. „Da bekamen wir wie in der Kantine unser Essen auf dem Tablett. Jeder saß an einem Einzeltisch mit viel Abstand. Unterhaltungen waren kaum möglich. Das war schon komisch, denn wir Athleten hatten uns seit fast einem Jahr nicht mehr gesehen.“

Die Begleitumstände konnte die Westheimerin offenbar gut verdrängen, denn mit dem Wettkampf zeigte sie sich „sehr zufried-



Dieses Bild Julika Funkes entstand bei einer Fotosession des Säbelfechten-Olympia-Stützpunkts. Foto: OSP NRW/Rheinland, Peter Ellers

den. Es ist mein bisher bestes Weltcup-Resultat.“ Platz 28 war es am Ende, und es wäre sogar mehr drin gewesen. Nach der Vorrunde schlug Julika Funke die

Französin Caroline Queroli mit 15:11 und traf dann in der Runde der letzten 32 auf die Ungarin Renata Katona. Sie unterlag mit 9:15 Treffern, „aber fechterisch war

ich gut.“ Das bestätigte ihr später auch ihr Bundestrainer Dan Costache, bei dem sie mittlerweile seit rund einem halben Jahr trainiert. „Mental aber war es für

mich schwierig. Renata ficht einen langsamen Stil, geht gerne zurück. Anfangs habe ich meine Treffer gesetzt. Dann aber bin ich ins Denken gekommen.“ Was Julika Funke damit meint: Sie glaubte, dass ihre Kontrahentin ihre Taktik ändern würde, aber das tat Renata Katona nicht. Letztlich brachte sich die Deutsche selbst aus dem Konzept.

Revanche im Teamwettbewerb

„Ich wusste genau, woran es lag und konnte es am Tag darauf im Mannschaftswettkampf auch besser machen.“ Da trafen die deutschen Säbelfechterinnen im Achtelfinale auf Ungarn. Julika Funke gewann ihr Teilgefecht gegen Renata Katona mit 6:3. Dennoch verlor Deutschland mit 40:45 Treffern. Beim Stand von 35:31 für Deutschland musste Julika Funke gegen Anna Marton auf die Planche. Die Ungarin hatte tags zuvor den Einzelwettbewerb des Weltcups gewonnen. „Ich hatte zu viel Respekt“, gibt Julika Funke zu. So drehte Ungarn noch das Ergebnis zu seinen Gunsten. Im Platzierungsgefecht gegen Aserbaidschan griff Julika Funke nur einmal zum Säbel. Sie hatte in den Tagen von Budapest die meisten Gefechte der deutschen Fechterinnen absolviert. So durfte Lea Krüger zwei Gefechte anstatt Julika Funke absolvieren.

Für Julika Funke hat sich der Aufwand gelohnt. „Ich bin auf dem richtigen Weg“, ist sie überzeugt. Für das professionelle Fechten dagegen lief es dagegen nicht so gut. Nach dem Weltcup in Budapest gab es in mehreren Mannschaften positive Corona-Tests. Die „Blase“ hielt augenscheinlich nicht. Der deutsche Fechterbund zog daraufhin Konsequenzen und sagte die für Ende März geplante zweite Auflage des German Masters ab. Julika Funke hatte die Premiere des Wettbewerbs gewonnen. Wann sie die Titelverteidigung versuchen kann, steht nicht fest.

HT 01.04.2021

„Wie wäre es, der Negativität eine Absage zu erteilen“

Liebe Querdenker: Genug!

Genug geschimpft und gemeckert. Genug Ängste heraufbeschworen, Schreckensszenarien

erzählt. Genug das Schreckge-schwungen mit Worten und Ta-ten. Genug mit Negativität den Blick verengt. Genug Schuldige gesucht und verurteilt. Genug Lügen verbreitet. Genug Realität ge-leugnet und Freiheitsrechte miss-braucht. Genug!

Wie wäre es: Auszusprechen, was es zu loben gibt. Zuzuhören, was den Anderen bedrückt. Zu unterstützen und zu fördern, wo neue, kreative Ideen entstehen. Dankbarkeit zu spüren.

Still zu werden, um wahrzu-nehmen, was uns geschenkt ist. Zu akzeptieren, was ist und den Blick zu weiten für die unzähli-gen Möglichkeiten zwischen ent-weder oder.

Wie wäre es, der Negativität eine Absage zu erteilen und mit einer lustvollen und kreativen Haltung die Herausforderungen der Zukunft anzugehen. Wie wäre es?

Eine Gesellschaft entwickelt sich nicht zum Guten, indem man sie bekämpft und beschimpft, sondern indem man das Gute in ihr pflegt und nährt.

*Veronika Kirchner-Rapp
Rosengarten*

HT 06.04.2021

„Welche Strukturen verhinderten es, einzugreifen?“

Zum Thema Waldorfschule

Auf der Titelseite des Haller Tag-blatts vom 25. März 2021 stand, Zitat: „Das Gericht kritisiert ... den teils „großmäuligen“ Auftritt des 63-jährigen ... nicht wegen sexueller Befriedigung, sondern aus Neugierde habe er sich ver-griffen.“

Tatsächlich: Es blieb mir die Spucke weg! Ja sackerlot, jetzt ist das doch tatsächlich alles nur aus Neugierde geschehen!

Seit vielen Jahren „vergreift“ sich dieser Mensch aus lauter Neugierde an ihm in Obhut ge-gebenen Schützlingen (Laut der Pädagogik nach Rudolf Steiner

hat die Seelenpflege des Kindes oberste Priorität).

Es eröffnen sich aufgrund der vielfältigen Ausführungen im HT Fragen wie: Wie kann es sein, dass man möglicherweise seit Jahr-zehnten wusste, dass dieser Mensch aufgrund seiner sehr in-dividuellen Neigung die Fürsor-gepflicht für seine Schüler und Schülerinnen nicht gewährleis-ten kann, sich dennoch bis Sommer 2020 ohne Konsequenzen wie in einem „Selbstbedienungsladen“ schamlos bedienen, unzählige Male vergreifen durfte?

Mancher ließ sich blenden

Welche Mechanismen, welche Strukturen verhinderten es, beherzt einzugreifen? Womöglich wussten deutlich mehr als nur ein-nige Personen Bescheid (Ehefrau, vereinzelt Schul- und Kindergar-tenkollegen, viele Eltern, der Schularzt?) Wenn durch die Ver-bundenheit mit dem Lehrer und dem damit einhergehenden Still-schweigen ihm eine hilfreiche Unterstützung zuteilwerden soll-te, um an seinem Karma zu arbei-ten, würde das den Missbrauch rechtfertigen können?

Selbsttherapieversuche und karmische Aspekte – den betref-fenen Mädchen werden selbst geisteswissenschaftliche Erklä-rungen keinen Deut weiterhelfen. Von diesem großen (selbstherrli-chen, talentierten, offenen, hitzi-

gen, lustvollen) Mann ließ sich so mancher und manche Frau gerne blenden („ist ein großer Laus-bub“).

Und: Profitierte die Waldorf-schule nicht auch davon, nicht zu-letzt durch den Circus Com-postelli, welchen er federführend aufgebaut hat? Sinngemäß gebe ich wieder, was Herr Dr. Helmut von Kugelgen, eine in anthropo-sophischen Kreisen geschätzte und angesehene Persönlichkeit in einem Weiterbildungskurs 1987 eindringlich geschildert hat: „Man kann schon an den norma-len Menschen verzweifeln, doch bei den Anthroposophen kommt es vor, dass sie einen in den Wahnsinn treiben können!“

Den betroffenen Schülerinnen, den Kindern und Enkelkindern möchte ich mein tiefes Mitgefühl aussprechen. Ich wünsche ihnen allen erforderlichen Mut und wahrhaftige Lebensbegleiter.

Dem, in einigen Jahren aus der Haft entlassenen Lehrer würde ich anraten, beim Bergbau (Tun-nel) oder in einer Käserei mitzu-arbeiten – dem Neugierigen er-öffnen sich dort viele Möglichkei-ten zur Befriedigung seiner „nicht sexuell motivierten“ Neugierde.

Ja, da fällt mir doch grade noch ein: Worauf bezieht sich denn sei-ne Neugierde eigentlich? Ein Schelm, wer Böses dabei denkt!

*Anne Rudolph
Rosengarten*

HT 08.04.2021

„Wie pietätlos, pfui Teufel“

Parkplätze in Westheim

Mit einem Kreuz trauern Anwoh-ner um die Parkplätze. Pfui Teu-fel! Wie pietätlos! In welcher Welt leben wir, in der die Autos so einen hohen Stellenwert ha-ben? Das ist doch zum Fremd-schämen!

*Britta Pierro
Schwäbisch Hall*

HT vom 09.04.2021



... schenkt uns heute Werner Sabasch (78) aus Rieden, weil die Sonne scheint und er ganz allgemein ein fröhlicher Mensch ist.

HT vom 09.04.2021

Das Sprachrohr der Eltern

Betreuung In Zusammenarbeit mit dem Rathaus kämpfen Sarah Tamke und die Elternbeiräte der Rosengartener Kindergärten auf Ihre Weise gegen den Pandemie-Frust in den Familien der Gemeinde. *Von Beatrice Schnelle*

Es ist der Wahnsinn!“, sagt Sarah Tamke. Und damit meint sie nicht etwa all die Dinge, die in der Pandemie-Bekämpfung auf höchster Ebene schief laufen. Die Vorsitzende des Kita-Gesamtelternbeirats Westheim fokussiert sich in erster Linie auf das Gegenteil: Die ständigen Bemühungen vieler Menschen in ihrer Gemeinde, das Beste aus der Situation zu machen und für andere da zu sein. Der „Wahnsinn“ ist für sie zum Beispiel die Leistung der Erzieherinnen in den Kindergärten: „Sie fahren jede Woche neue, aufwendig gestaltete Päckchen mit Bastelideen, Spielen, Geschichten und Briefen für die Kinder aus, die nicht in der Notbetreuung sind“, schwärmt sie.

Lob für den Bürgermeister

Die dreifache Mutter wurde zu Beginn der Pandemie vor mehr als einem Jahr von den Elternbeiräten der drei Rosengartener Kindergärten zur zentralen Ansprechpartnerin für die Gemeindeverwaltung gewählt. Infos aus dem Rathaus leitet sie über entsprechende Elterngruppen in den sozialen Medien weiter, bei Fragen können sich die Mütter und Väter direkt an sie wenden. „Herr Tausch ist für mich ein Paradebeispiel, wie ein Bürgermeister sich gerade jetzt verhalten sollte“, ist sie voll des Lobes für die Kommunikationspolitik der Gemeinde. „Er ist für uns jederzeit erreichbar, folgt den Einladungen zu unseren Elternbeiratssitzungen, egal wie voll sein Terminkalender ist, und informiert mich sogar nach Dienstschluss und an Wochenenden über die neusten Corona-Verordnungen, die unsere Kindergärten betreffen.“

Über die Informationspolitik des Landes kann die 37-jährige



„Die Eltern in Rosengarten tragen die Ausnahmesituation in der Pandemie mit viel Kraft“, weiß Elternbeirätin Sarah Tamke. Fürs Foto machen ihre Kinder Fabian, Elias und Isabelle deutlich, was sie von Corona und geschlossenen Kindergärten halten. *Foto: Beatrice Schnelle*

Verwaltungsfachangestellte dagegen nur den Kopf schütteln. „Warum gibt Herr Kretschmann nicht erst dann eine Pressekonferenz, wenn er nicht nur eine neue Verordnung hat, sondern auch einen Plan, wie die Umsetzung aussehen soll?“, frage nicht nur sie sich. Stattdessen gebe es Schlagworte wie „stufenweise Öffnung“, mit denen keiner etwas anfangen könne. Bei ihr und bei der Gemeinde liefen nach solchen Ankündigungen regelmäßig die Telefone heiß.

Ihre Funktion als Bindeglied zwischen Gemeinde und Eltern

haben Tamke und ihr Stellvertreter Jochen Groß-Rapp immer weiter ausgebaut. So „übersetzen“ sie die relevanten amtlichen Verordnungen für die Eltern in verständliches Deutsch und recherchieren Hintergründe. Dabei kam etwa zutage, dass Arbeitgeber für Angestellte, die wegen einer Quarantäne ihrer Kinder zu Hause bleiben müssen, erst dann Ausgleichszahlungen beantragen können, wenn die betreffenden Personen die Fehltag mit ihrem Überstundenkonto verrechnet haben. „Das habe ich mir vom Regierungspräsidium Stutt-

gart schriftlich geben lassen, weil ich es kaum glauben konnte“, berichtet Sarah Tamke. Schließlich sei die Betreuung von Kindern in Quarantäne nicht mit Freizeit gleichzusetzen.

Einsatz als Multiplikatorin

Natürlich könnten sich Eltern jederzeit an die Gemeinde wenden oder sich über die Homepage und das Mitteilungsblatt über den Stand der Dinge informieren, betont Julian Tausch. Doch die gute Zusammenarbeit mit Sarah Tamke und ihr Einsatz als Multiplikatorin in der Elternkommunikation sei hilfreich für alle Beteilig-

ten: „Sie tut erheblich mehr als ihr Ehrenamt von ihr verlangt“, stellt der Rathauschef fest.

„Ich bin eine der wenigen, die in dieser Situation überhaupt die Möglichkeit haben, diesen Einsatz zu bringen“, erklärt die Elternbeirätin den Grund für ihr Engagement. „Mein Mann und ich haben bisher keine Coronafälle in der Familie und keine Existenzängste.“ Vor allem Letzteres stelle für viele Familien ihrer Wahrnehmung nach einen enormen Druck dar. Darum höre sie auch gerne zu, wenn Eltern bei ihr anriefen, um einmal etwas „Dampf abzulassen“.



HT 15.04.2021

„Immer lustig und vergnügt“

Replik auf einen Leserbrief

Sehr geehrter Herr Bernd Schneider, anlässlich Ihres Zitats aus einem Lied von Markus (*Leserbrief „Ich komme mir vor wie ein unmündiges Kind“ vom 10. April, Anm. d. Red.*), ist mir eine Textzeile aus einem Lied von Udo Lindenberg in den Sinn gekommen: „Immer lustig und vergnügt, bis der Arsch im Sarge liegt“.

Reinhard Ewig
Rosengarten

HT 17.04.2021



Bernd Schramm (58), Förster des Hospitalforsts Hall

Mut macht mir die kalte Witterung. Sie könnte verhindern, dass wir ein massives Borkenkäferproblem bekommen. Dieser April ist ein ganz normaler, die letzten waren viel zu heiß.

HT 19.04.2021

„Nie Mistwagen gesehen“

Zur KZ-Gedenkstätte Hessental

Als Schulbus sind mir auf dem Heimweg in der Steinbacher Straße oft Trauerzüge von Häftlingen in ihrer gestreiften Kleidung auf ihrem Weg zum Judenfriedhof entgegengekommen, wobei ich jedesmal ein ungesundes Gefühl hatte. Einen Mistwagen habe ich nie gesehen, und ich bin auf dem Dorf aufgewachsen und wusste, wie ein Mistwagen aussieht.

Dr. Werner Kurz
Rosengarten

HT 15.04.2021

HT 22.04.2021

„Vielen Dank, Herr Pfarrer!“

Ein Ostererlebnis in Gnadental

Seit knapp einem Jahr ist die kleine Mathilda mein Patenkind. Mathilda und ihre Eltern leben in München und wir sehen uns leider viel zu selten. Und auch wenn ich nie recht verstehen konnte, warum ihre Eltern mich ausgesucht haben, gebe ich doch mein Bestes, um ein guter Patenonkel zu werden.

So auch am Ostermontag, als ich mit meinen Freunden, den Eltern von Mathilda, und der Kleinen zu einem Osterspaziergang durch Gnadental aufbrach. Weil es doch recht schneidend windig war, hatte ihre Mutter Mathilda in einen warmen Fellanzug gepackt, in dem die Kleine aussah wie ein flauschig roter Gummibär.

Alsdann ging es los zur östlichen Wanderung. Mama, Papa, der Patenonkel in Ausbildung und der kleine Gummibär.

Unterwegs, kurz vor Winter- rain, stoppte plötzlich ein Wagen neben uns und der freundliche, doch unbekannte Fahrer reichte breit grinsend einen Korb voll Schoko-Eiern aus dem Wagen, versorgte die Wandernden mit Süßigkeiten, wünschte frohe Ostern und fuhr winkend weiter. Welch netter Mann!

Von derlei gnadenlos Gnadentaler Freundlichkeit überrascht, fragten wir uns bei der Umrundung des Stausees, wer der unbekannte Eierspender nur gewesen sein könnte. Diese Frage wurde prompt in der Ortsmitte von Gnadental geklärt, als wir just diesen freundlichen Herrn erneut antrafen. Dieses Mal hatte er jedoch keine Schoko-Eier, sondern ein Blechblasinstrument zur Hand und verteilte keine Schokolade, sondern Blasmusik durch den Ort.

Es stellte sich heraus, dass der Gnadentaler Pfarrer Dieter Kern an Ostern von Tür zu Tür geht, seinen Schäfchen und selbst ortsfremden Gummibären ein musikalisches Ständchen liefert. Und während der Pfarrer auf seinem Kuhlohorn ein Musikstück anstimmte, sah ich mein bäriges Patenkind wunderbar lächeln.

„Weder weltfremd noch dogmatisch.“

In einer Zeit, in der Menschen auf Distanz zueinander gehen und Gesellschaft und Kirchen immer mehr den Eindruck der Spaltung vermitteln, zeigt Pfarrer Kern, dass es auch ganz anders geht. Weder weltfremd noch dogmatisch, sondern mitten im Ort, an den Menschen und Gummibären mit einem Korb voll Süßigkeiten und selbstgemachter Blasmusik. Dafür vielen Dank, Herr Pfarrer!
Dr. Tobias Setzer
Rosengarten

Leserbriefe... an das Haller Tagblatt

...sind der Redaktion stets willkommen. Schicken Sie Ihre Zuschriften bitte an:

**Haller Tagblatt, Haalstraße 5+7,
74523 Schwäbisch Hall
Fax: (07 91) 404-480
Mail: redaktion.hata@swp.de**

Bitte geben Sie stets Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer an. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. Die Leserzuschriften dürfen eine Zeichenzahl von 3000 nicht überschreiten. Dies entspricht etwa 95 Druckzeilen. Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung ihrer Verfasser und nicht die der Redaktion wieder.



„Neue Gruppe, die Klardenker“

Replik auf einen Leserbrief

Mit großem Interesse lese ich die Leserbriefe von Herrn Bernd Schneider (*hier die Zuschrift vom 17. April, Anm. d. Red.*). Auch ich bin der Meinung, dass die Querdenker ihr Ziel – so sie eins hatten – vollkommen verfehlt haben. Demonstrationen: schön und gut, ziviler Ungehorsam: auch in Ordnung; aber nur gegen jede Regel provozierend zu verstoßen, das stößt bei den meisten Bürgern auf Unverständnis. Ich bin weit davon entfernt, die Ungerechtigkeiten, die uns allen durch den Lockdown (gibt es dafür auch ein deutsches Wort?) auferlegt werden, gebetsmühlenartig zu wiederholen. Dass die Zahlen der „Inzidenz“ (vorher nie gehört) je nach Bedarf geschönt werden, kann man sich ausrechnen. Wir wissen alle, dass „positiv getes-

„Wie nah steht Ballweg der Bewegung „Quanon“?“

tet“ nicht unbedingt „ansteckend“ oder „krank“ bedeutet. Trotzdem wird gleich mit dem großen Hammer auf die kleine Mücke geschlagen. Was haben die ganzen Maßnahmen bis heute gebracht? Mein Freund Peter würde sagen: nullkommnullgarnix. Drei Dinge interessieren mich jedoch:
- Wie finanzieren sich die Querdenker? - Wie nah steht Michael Ballweg der Bewegung „Quanon“? Wie viele Querdenker sind mit Corona infiziert oder erkrankt? Bestimmt ist es wert, einmal da zu recherchieren. Lieber Herr Schneider, vielleicht sollten wir eine neue Gruppierung ins Leben rufen: Die Klardenker.

Jürgen Rodau
Rosengarten

HT 24.04.2021

„Heute geht man dezent vor“

Zu politischer Ausgrenzung

Zum hundertsten Geburtstag von Heinrich Mann brachte das Haller Tagblatt einen ganzseitigen Artikel, in dem mit Recht seine Ausbürgerung und die Verbrennung seiner Bücher hervorgehoben wurden – beides Maßnahmen, die nicht gerade auf einen Rechtsstaat schließen lassen.

1200 Literaten verboten

Nein, seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges verbrennt man keine Bücher mehr. Man geht seitdem viel dezent vor! Noch 1945 verboten die Amerikaner über 1200 deutsche Schriftsteller, darunter auch Walter von der Vogelweide – wohl weil er der erste Nazi war? Deren Bücher wurden (auch) in den Haller Bibliotheken aussortiert und lastwagenweise nach Tullau zur Vernichtung beziehungsweise zur Weiterverarbeitung zu Pappe gebracht, und das wurde nicht an die große Glocke gehängt.

„Wenn jemand unerwünschte Meinungen vertritt, läuft er Gefahr, drangsaliert zu werden.“

Es gibt heute auch keine Ausbürgerungen mehr. Wenn jemand der politisch maßgebenden Klasse unerwünschte Meinungen vertritt – ja es genügt oft schon, dass derjenige sie vor Jahren geäußert hat –, läuft er Gefahr, drangsaliert zu werden. Es drohen außer Anfeindungen, Entlassung, Boykott, soziale Isolierung, Ächtung. Seine Schriften werden nicht mehr verlegt, seine berufliche Existenz ist gefährdet, der Ruin droht. Es sei hier nur an Martin Hohmann, Eva Herrman, Thilo Sarrazin, Akif Pirincci, Hans-Georg Maaßen und Uwe Steimle erinnert, stellvertretend für Dutzende andere.

Wie gesagt, heute geht man viel dezent vor, 75 Jahre nach Ende jenes Unrechtsstaates.

Werner Kurz
Rosengarten

HT 30.04.2021

„Keinerlei Verständnis“

Aktion auf dem Wochenmarkt

Ich kann das Bedürfnis nach Lebensfreude, Tanzen und Leichtigkeit durchaus verstehen. Wir alle versuchen uns derzeit kleine Oasen zu schaffen, die uns diese schwierige Zeit aushalten lassen. Hätten sie sich gemeinsam auf einer abgelegenen Wiese getroffen und dort mit Abstand getanzt, wäre das vielleicht derzeit auch nicht legal, aber für mich kein Problem.

Es mitten im Wochenmarkt zu machen, ist aber pure Effekthascherei, mit der sie Menschen gefährden, die sich selbst gerne schützen möchten. Das in dem Rahmen zu tun, ist Rücksichtslosigkeit. Dafür habe ich keinerlei Verständnis. Auch darum gehe ich derzeit mit KollegInnen der „HallerPflegerkräfte“ und viel Unterstützung aus der Bevölkerung auf die Straße, um mit Abstand, Anstand und Maske für Rücksicht im Umgang miteinander zu demonstrieren.

Heike Burk
Rosengarten

Info Der Brief bezieht sich auf den Leserbrief von Anne Grambow vom 22. April („Ich tanze weiter“)

HT 03.05.2021

„Ändert euer Denken“

Zur Verfasstheit der Kirche

Dass Frauen von wichtigen Ämtern ausgeschlossen bleiben, ist der Generation „U 35“ nicht mehr vermittelbar. Wenn ich jemand etwas vermitteln will, muss ich es selbst kennen. Es muss in mir „brennen“. Ich muss wissen, dass Kirche kein Verein ist, wie Gesangsverein und Sportverein. Kirche ist keine Partei. Kirche ist keine Demokratie, denn in der Demokratie geht die Macht vom Volk aus. Die Kirche ist hierarchisch. In der Kirche geht alle Macht von Christus aus. Die Kirche ist kein Werk der Menschen. Demokratische Regeln sind hier nicht anwendbar, sind nicht relevant. Standards der Welt sind nicht maßgebend, im Gegenteil: Gleich euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch und ändert euer Denken! (Röml2,1) Das müssen wir den Jungen vermitteln.

Ottillie Ritter
Rosengarten

Info Der Brief bezieht sich auf den Artikel „Missverständnisse und Hürden“ (Südwestumschau, 19. April)

HT 17.05.2021

„Als ich hier begonnen habe, war ich sofort in den Themen drin.“



Stephan Jakob, neuer Geschäftsführer der Firma Serafima in Rosengarten-Uttenhofen. Das Unternehmen hat eine neue Werkhalle gebaut.

HT 17.05.2021



HT 12.05.2021

13 qualifizieren sich für Bundesebene

Jugend musiziert Einmal mehr zeigt sich, wie erfolgreich der Instrumentalunterricht in der Region ist: Von etwa 50 Teilnehmern am Landeswettbewerb erhalten 30 einen ersten Preis. *Von Monika Everling*

Der Wettbewerb Jugend musiziert des Jahres 2021 wird in die Geschichte eingehen: Erstmals finden keine Vorspiele vor Publikum statt, noch nicht einmal vor einer Jury. Was im Profibereich längst üblich ist, kommt jetzt schon bei den kleinsten Musikschülern an: eine Bewerbung per Videoaufnahme. Viele Eltern hatten Fragen, wie man denn ein solches Filmchen aufnehmen kann oder soll, berichtet der Haller Musikschulleiter Florian Schellhaas. Aber fast alle, die sich zum Wettbewerb angemeldet hatten, bevor klar war, wie er verlaufen würde, haben sich der Herausforderung gestellt und tatsächlich ein Video eingereicht.

Schellhaas ist der Vorsitzende des Regionalausschusses Jugend musiziert für die Landkreise Schwäbisch Hall, Hohenlohe und Main-Tauber. Deshalb laufen an der Schwäbisch Haller Musikschule die Fäden für die drei Landkreise zusammen. Mit zum Organisationsteam gehören Schellhaas' Kollegin Susanne Kolb, stellvertretende Leiterin der Haller Musikschule, und Jugend-musiziert-Projektleiterin Linda Jäschke.

Schellhaas freut sich riesig, dass Regional- und Landeswettbewerb trotz der widrigen Umstände gut verlaufen sind und dass sie den Musikschülern in der Region wieder ein ausgezeichnetes Niveau bescheinigen. Diesmal fand der Regionalwettbewerb nur für die jüngeren Musiker bis zum Alter von elf Jahren statt. Alle anderen Anmeldungen wurden direkt an den Landeswettbewerb durchgereicht und dort bewertet. Und das sind die Ergebnisse des Landeswettbewerbs, sofern sie für unsere Redaktion der Region zuzuordnen waren:

25 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb: Tamineh Sara Steinmeyer (Geburtsjahr 2005), Querflöte, und ihr Gitarrenbegleiter Jona Aaron Steinmeyer (2002) sowie Amelie Hann (2006) als Klavierbegleiterin.

24 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb: Mathis Weidmann (2008), Oboe; Ian Luke Probst (2003), Trompete; Andrés Lakatos (2004) und Beata Lakatos



Musizierern im Homeoffice: Die Geschwister Tamineh Steinmeyer (Querflöte) und Jona Aaron Steinmeyer (Gitarre) aus Rosengarten-Westheim sind ambitionierte Nachwuchsmusiker. Sie haben im Landeswettbewerb Jugend musiziert als Duo die Höchstpunktzahl 25 erreicht. Ab 20. Mai wird das Video, das sie eigentlich zum Regionalwettbewerb für die Landkreise Schwäbisch Hall, Hohenlohe und Main-Tauber eingereicht hatten, von der Jury des Bundeswettbewerbs in Bremen bewertet. *Foto: Archiv/Bettina Lober*

(2006), Violoncello, in der Kategorie Klavier und ein Streichinstrument.

23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb: Justina Gunther (2007), Oboe; David Martincsek (2007), Trompete; Sanja Spannagel (2005), Trompete; Florian Ott (2004), Posaune; Oskar Javier Fromlowitz (2005), Orgel. Außerdem erhielten Lea-Maria Gunther (Klavier, 2004) und Amelie Hann (2006, Viola) in der Kategorie Klavier und ein Streichinstrument 23 Punkte mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb.

22 Punkte, 1. Preis gab es für Johanna Grimminger (Geburtsjahr 2006), Oboe; die drei Trompeter Josua Braun (2007); Max Stoll (2007) und Marc Fabri (2004) sowie den Kontrabassisten Julian Schonda (2006).

21 Punkte, 1. Preis erhielten Ines Beetz (2003), Saxofon; Patrick Wolf (2004), Trompete; Lorenz Heink (2007), Bass; Ben Haller (2005), Kontrabass; und Carolin Dörfer (2002), Orgel. Zudem wurden die Duos Leopold Braun (2004) und Luise Braun (2006) in der Kategorie Klavier vierhändig oder zwei Klaviere sowie Amelie Benz (2005), Klavier, und Tara Maria Missale (2006), Violine, in der Kategorie Klavier und ein Streichinstrument so ausgezeichnet. Weitere Preisträger mit 21 Punkten und einem 1. Preis sind Liv Cosima Kircher (2002), Sopran, und ihr Klavierbegleiter Philipp Sagowski (2003), in der Kategorie Kunstlied mit Klavierbegleitung.

20 Punkte, 2. Preis gab es für Robin Liam Probst (2004), Horn; Joo-na Franz Haupt (2006), Gitarre, sowie in der Kategorie Kunstlied für die Duos Kira Schneider (2004), Sopran, mit Leah Jahnke (2006), Klavier, und Iris Burkhart (2005), Sopran, mit Sarah Lorey (2004), Klavier.

19 Punkte, 2. Preis erhielten Salome Kemmling (2004), Oboe; Emilia von Vacano (2005), Klarinette; Tilmann Kraft (2004), Klarinette; Sandro Schüssler (2008), Euphonium; Ida Oestreich (2004), Orgel; sowie die Duos Lea-Maria Gunther (2004) und Hannes Czempel (2002) in der Kategorie Klavier vierhändig oder zwei Klaviere und Amelie Benz (2005), Klavier, mit Judith Gunther (2005), Violoncello, in der Kategorie Klavier und ein Streichinstrument. In der Kategorie Kunstlied mit Klavier-

begleitung erreichten Judith Gunther (2005), Sopran, und Lea-Maria Gunther (2004), Klavier, ebenfalls 19 Punkte.

18 Punkte, 2. Preis gingen an Pia Gebhardt (2007), Trompete; Antonia Koke (2005), Querflöte sowie Luisa Binnig (2008), Gitarre.

17 Punkte, 2. Preis erreichten Annika Weidmann (2004), Klarinette, und die Klavierbegleiterin Kathrin Schneider (2003); zudem das Klavierduo Jakob Maier (2004) und Daniel Maier (2006), das vierhändig oder auf zwei Klavieren spielte.

16 Punkte, 3. Preis gingen an die Trompeter Timm Lell (2007) und Christian Hartke (2006) sowie an das Duo Mona Hirsch (2005), Klavier, und Ellen Reimer (2006), Violine, in der Kategorie Klavier und ein Streichinstrument.

Und Marcel Müller (2005) erreichte mit dem Saxofon **14 Punkte** und damit ebenfalls einen 3. Preis.

Auch Bundesebene per Video

Der 58. Bundeswettbewerb Jugend musiziert hätte eigentlich vom 20. bis 26. Mai stattfinden sollen. „Wie gerne hätten wir Euch zu dem bunten Festival der musikalischen Begegnung nach Bremen und Bremerhaven eingeladen, damit Ihr dort live und vor einer Jury das Geübte präsentieren könnt!“, schreiben die Veranstalter auf der Homepage des Bundeswettbewerbs. Aber es kommt anders, das Coronavirus „und unser aller Verantwortungsbewusstsein“ lassen keine Wahl: Der Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2021 wird als Videowettbewerb stattfinden. „Eine Reise von tausenden Menschen nach Bremen und Bremerhaven ist vor diesem Hintergrund nicht zu verantworten“, schreiben die Verantwortlichen, und weiter: „Da wir alle uns wünschen, dass die Pandemie bald vorbei ist, müssen wir alles tun, um das zu unterstützen.“

Deshalb werden die Jury-Gremien die bereits zum Regionalwettbewerb eingereichten Videos sichten, sich beraten und die Beiträge bewerten. Die Teilnehmer erhalten, wenn sie das wünschen, außer dem reinen Punkte-Ergebnis ein ausführlicheres und persönlicheres schriftliches Feedback zum Wertungsspiel.

Trotzdem fällt der Bundeswettbewerb nicht ganz aus: Mit interaktiven Workshops, dem live gestreamten Begrüßungskonzert der Bremer Philharmoniker und einem virtuellen Rahmenprogramm wollen die Macher versuchen, das Bundeswettbewerbs-Gefühl zu den Teilnehmern nach Hause zu bringen.

Info Auf den Ergebnislisten des Landeswettbewerbs Jugend musiziert finden sich leider die Wohnorte der jungen Musiker nicht. In der obigen Aufstellung sind deshalb alle Teilnehmer erwähnt, die entweder von der Haller Musikschule an den Landeswettbewerb gemeldet wurden oder auf andere Weise unserer Region zuzuordnen sind. Wer darüber hinaus am Landeswettbewerb teilgenommen hat und eine Veröffentlichung in unserer Zeitung wünscht, kann sich gerne bei der Redaktion per E-Mail melden: redaktion.hata@swp.de



Ian Luke Probst beim Limus-Wettbewerb 2019 in Schwäbisch Hall. Nun erreichte der junge Trompeter beim Jugend-musiziert-Landeswettbewerb einen 1. Platz mit 24 Punkten. *Foto: Hans Kumpf*

HT 17.05.2021

Späte Chancen für ein Kämpsele

Heimatgeschichte Hermann Giebler aus Rosengarten liebt die Kirche und das Schloßchen in Tullau. Der 86-Jährige engagierte sich Jahrzehntlang im Gesangsverein, der Kirche und der Lokalpolitik. *Von Monika Everling*

Hermann Giebler wohnt mitten in Tullau, ganz nahe am Schloßchen und an der Kirche. Dieses Schloßchen hat von 1642 bis 1670 dem Bildhauer Leonhard Kern (1588-1662) beziehungsweise dessen Witwe gehört. Jetzt, wo gleich zwei Leonhard-Kern-Ausstellungen in Schwäbisch Hall laufen, nämlich in der Kunsthalle Würth und im Hällisch-Fränkischen Museum, hat Giebler nochmal genau nachgelesen, wie das damals war mit Tullau und seinem berühmten Bürger: Die Gemeinde beschwerte sich, dass Kern eine Glocke und eine Turmuhr verkauft habe, die ihr gehört hätten. Zwar konnte nicht bewiesen werden, dass ihr die Stücke tatsächlich zustanden, aber Kern übergab der Gemeinde trotzdem die Uhr und einen Teil des Verkaufserlöses für die Glocke.

Giebler liebt es, sich mit der Geschichte des Ortes zu beschäftigen, in dem er seit seiner Geburt lebt. Das Tullauer Kirchlein ist ein Kleinod, dessen Kunstschätze Giebler gerne Pilgern zeigt, die auf dem Jakobsweg vorbeiwandern. Von seinem Garten aus kann er nämlich sehen, wenn jemand vor der Kirche stehen bleibt. Dann geht er hin und bietet seine sachkundige Führung an. Über das Schloss und die Kirche hat er auch einiges in seiner Ortschronik niedergeschrieben, die er 2005 zum 100-jährigen Bestehen des Gesangsvereins Frohsinn Tullau verfasste und als Buch veröffentlicht hat.

Von klein auf mit angepackt

Dass er dereinst Bücher schreiben – auch eine Autobiografie gibt es von ihm – oder zum Lutherjahr eine Bibelausstellung organisieren würde, das war dem jungen Hermann nicht in die Wiege gelegt. Er musste von klein an auf dem Bauernhof mit anpacken. Der Vater ist 1942 bei Stalingrad gefallen, da war Hermann Giebler gerade acht Jahre alt – und wurde als das älteste der drei Kinder in die Pflicht genommen.

Zur Schule am Langen Graben in Hall ist er zu Fuß gegangen, bei Wind und Wetter. Das hat mehr als eine Stunde pro Strecke gedauert. „Ich war immer der Jüngste in der Klasse“, erinnert er sich. So war für ihn die damals achtjährige Schulzeit schon beendet, als er 13 Jahre alt war. Gerne hätte er eine Lehre gemacht. Doch der Großvater war streng: „Der soll schaffa lerna“, hat er gesagt und ihm kaum eine freie Minute gegönnt.

Wenn Giebler von seiner Kindheit spricht, wird seine Stimme nur an einer Stelle warm und liebevoll: Mit auf dem Hof lebte damals eine junge Polin, Helena. Sie war Zwangsarbeiterin, aber ganz in die Familie integriert. „Die war sehr, sehr lieb. Sie war für mich wie eine große Schwester.“ Aber dann wurde sie schwanger. Der Vater ihres Kindes war ebenfalls polnischer Zwangsarbeiter, der auf einem Hof in der Nähe eingesetzt war. Helena hätte eigentlich zur Geburt in die „Ausländerkinder-Pflegestätte“ Gantenwald bei



Hermann Giebler steht vor dem Tullauer Schloßchen, in dem im 16. Jahrhundert der Bildhauer Leonhard Kern lebte. Giebler ist vielfältig in der Gemeinde und der Kirchengemeinde aktiv. *Foto: Ufuk Arslan*

Bühlerzell gemusst. Aber es hatte sich schon bis Tullau herumgesprochen, dass dort den Müttern die Kinder weggenommen wurden und viele Babys starben. Deshalb setzte sich Gieblers Mutter dafür ein, dass Helena ihr Kind in Polen bekommen durfte. Damit war die Vertraute für Hermann verloren. Viel später ist ein Fernsichteam von der Sendung

„Panorama“ zu den Gieblers gekommen, das über Zwangsarbeiterinnen und die Geschehnisse in Gantenwald recherchierte. Stundenlang haben sie gefilmt.

Hermann Giebler wollte so gerne klarstellen, dass es auch Familien gab, in denen Zwangsarbeiter gut behandelt wurden. Aber später in der Sendung war nur von den Gräueln in Ganten-

wald die Rede. „Das positive Beispiel kam nicht. Seither guck' ich kein ‚Panorama‘ mehr an. Die senden nur das, was sie hören wollen“, ist der Senior noch heute verbittert.

Er hat seine Helena vermisst – und er hat sie mit Hilfe des internationalen Suchdienstes des Roten Kreuzes wiedergefunden. Damals herrschte in Polen große

Viele Berufe beherrscht, aber nie einen Gesellenbrief erworben

Hermann Giebler wurde im Juni 1934 in Schwäbisch Hall geboren. Er ist in Tullau als ältestes von drei Kindern aufgewachsen. Der Vater fiel im Krieg, als Giebler acht Jahre alt wurde. Mit 13 Jahren schloss er die Volksschule ab.

Er hat dann auf dem heimischen Hof und im Sägewerk gearbeitet. Im

Schlachthof und in der Schlosserei, hat Gleise verlegt und weitere schwere Arbeit verrichtet. Eine Metzger-Ausbildung hat ihm der Großvater verboten: Sie hätte 60 Eier Lehrgeld gekostet. Schließlich fand er doch eine Stelle, die ihm viele Jahre lang Freude bereitet hat: Er wurde Fachberater für die Landmaschinen-Firma Agria.

In Tullau hat sich Giebler früh engagiert. Er war von 1959 bis 1974 2. Vorsitzender im Gesangsverein Frohsinn, von 1974 bis 2001 der 1. Vorsitzende. Zudem war er 40 Jahre lang im Kirchengemeinderat, hat je 20 Jahre lang die Kinderkirche und den Seniorenkreis geleitet, war Ortschaftsrat und Gemeinderat in Uttenhofen, dann in Rosengarten. Er

wurde mit der Landesehrennadel und der Brenzmedaille ausgezeichnet.

Mit seiner Frau Gertrud hat Hermann Giebler drei Töchter und vier erwachsene Enkel. Das Ehepaar hat im Ruhestand aufregende Reisen zum Beispiel nach Indonesien, Japan und in den Ural gemacht, über die Giebler Vorträge hielt. *ew*

Not, so füllte er sein Auto mit Hilfsgütern und fuhr hin. Er fand Helena bei der Arbeit auf dem Acker, sie weinte vor Freude und begrüßte ihn in breitem Hohlohisch.

Zurück zum jungen Hermann Giebler: Dem waren viele Chancen verwehrt. Weil er auch nach der achten Klasse noch schulpflichtig war, ging er einen halben Tag in der Woche in die Berufsschule. Er war dankbar, dass er für ein paar Stunden von der schweren Arbeit erlöst war, deshalb habe er das beste Zeugnis gehabt, sagt Giebler. Der Lehrer wollte ihm ein Auslandsjahr in den USA vermitteln, die Mutter hätte ihn auch ziehen lassen. Aber der Großvater war dagegen.

Es folgten viele berufliche Stationen, die von schwerer Arbeit und Frustrationen geprägt waren. Als ihm, der so hart anpackte, einmal das Weihnachtsgeld halbiert wurde, erlitt er einen Zusammenbruch. Er dachte: „Ich bin nichts, ich hab' nichts, ich werde von allen nur ausgenutzt“, kündigte fristlos – und fand dann die Stelle, die ihm lange Jahre Freude machte: als Außendienstmitarbeiter einer Landmaschinenfirma. Da hat er sich geachtet gefühlt und auch gut verdient. Trotzdem, als es an den Rentenantrag ging, kam der Frust wieder hoch: „Man kann alles Mögliche als Ausfallzeit geltend machen, sogar die Mitgliedschaft in der Waffen-SS, aber Chancenlosigkeit nicht.“

Aufregende Reisen

Im Ruhestand hat sich Giebler einen Geländewagen gekauft, „ich hatte noch etwas Acker und Wald“. Daraufhin bekam er von der Familie ein Abo für eine Offroad-Zeitung geschenkt – und das las er eine Anzeige für eine organisierte Reise „10 000 Kilometer durch Wüsten bis in den Ural“. Zu seiner großen Überraschung hatte seine Frau Lust auf solch ein Abenteuer.

Die Gieblers bereiteten sich gut vor – und erfuhren, dass den christlichen Gemeinden in deutschen Dörfern in den ehemaligen GUS-Staaten christliche Literatur fehlte. Giebler lud sein Auto voll mit Bibeln. Sogar auf einen der beiden vorgeschriebenen Benzinanker hat er dafür verzichtet. „Andere Reiseteilnehmer hatten vier dabei“, das hat seine Frau dann doch nervös gemacht. An einem freien Tag in Odessa hat Giebler tatsächlich zufällig den Vorsteher einer christlichen deutschen Gemeinde getroffen, und dieser freute sich über die Bibel – „und der Sprit hat auch immer gereicht“.

Giebler hat viel zu erzählen. Oft hat er Vorträge gehalten, und zu seinem 80. Geburtstag hat er eine Autobiografie geschrieben. „Die kann zum 90. ergänzt werden“, hat er sich vorgenommen. Sie ist vor allem für die Enkel gedacht. Es gibt nur ein Exemplar davon, das ist schön gebunden, aber so, dass noch Seiten eingefügt werden können. Denn man darf erwarten, dass Giebler noch viel erleben wird.

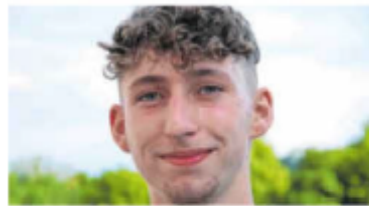
Stichwort

HT 26.05.2021



... schenkt uns heute Seraphine Wehse (16) aus Rosengarten, weil sie das kühlere und bewölkte Wetter lieber mag.

HT 11.06.2021



Philipp Gilgen (18) aus Rosengarten:

Mut macht mir, dass ich auf meine Freunde zählen kann. Die sind hilfsbereit. Und ich fahre gern Motorrad – das gibt ein Glücksgefühl und überspielt eine schlechte Zeit.

HT 26.06.2021



Bernhard Klein (67) aus Rosengarten-Westheim:

Wenn ich unverhofft mit einer Person lange und intensive Gespräche führen kann. Und ich spüre bei vielen Menschen, dass positive Veränderungen gesucht und gelebt werden – ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl.

HT 06.07.2021

Vereinsinterne Duelle beim German Masters

Fechten Julika Funke aus Rosengarten unterliegt Ihrer Künzelsauer Teamkollegin Lisa Gette Im Finale.

Künzelsau/Rosengarten. Besser hätte es für den FC Würth Künzelsau wohl nicht laufen können. Die Fechterinnen des Hohenloher Vereins behaupteten bei der zweiten Auflage der German Masters ihre Führungsposition in Deutschland. Für die „alternative deutsche Meisterschaft“ waren nur Fechterinnen des Bundes- und des höchsten Landeskaders nominiert – insgesamt die besten 24 Sportlerinnen Deutschlands.

Mit Lisa Gette und Julika Funke aus Rosengarten gingen zwei Favoritinnen für Künzelsau an den Start. Und sie wurden ihrer Rolle gerecht: In einem vereinsinternen Duell zwischen den beiden Aushängeschildern des Vereins setzte sich Gette 15:11 durch und gewann das letzte wichtige Turnier der Saison. Zuvor kam es schon im Halb- und Viertelfinale

zu Duellen zwischen Künzelsauer Fechterinnen. Um den Einzug ins Finale besiegte Funke die erst 15-jährige Tiziana Nitschmann. Als jüngste Teilnehmerin war der Einzug unter die besten Vier ein großer Erfolg für die Schülerin der Freien Schule Anne-Sophie: „Damit habe ich wirklich nicht gerechnet. Ich bin sehr zufrieden mit meiner Leistung. Zumindest bis auf das letzte Gefecht“, schildert das Nachwuchstalents. Im abschließenden Gefecht unterlag sie ihrer Gegnerin aus Koblenz und wurde in der Endabrechnung Vierte.

In der Runde zuvor traten Christine Weber gegen Gette und Fanny Straub gegen Funke an. Beide Male setzten sich die routinierteren Athletinnen durch. „Gegen Christine bin ich jetzt tatsächlich auch zum ersten Mal bei



Die SäbelfechterInnen Lisa Gette (links) und Julika Funke vom FC Würth Künzelsau belegen die Plätze 1 und 2 bei den German Masters.

einem Turnier angetreten, obwohl wir oft zusammen trainiert haben. Sie hat, genauso wie Fanny, einen großen Schritt nach vor-

ne gemacht und es ist schön zu sehen, wie sich die beiden entwickeln“, sagte Gette über die beiden 17-Jährigen.

Auch FCW-Sportdirektor Dominik Behr zeigte sich mit der Leistung seiner Sportlerinnen zufrieden: „Fünf unter den besten Acht ist schon eine sehr gute Ausbeute. Wir haben gesehen, dass wir in der coronabedingten Wettkampfpause vieles richtig gemacht haben.“ Auch das Ergebnis bei den Männern zeige dies. Sören Nicklas schaffte als einziger Künzelsauer Teilnehmer ebenfalls den wichtigen Schritt unter die besten Acht. „Sören hat fleißig trainiert und es freut mich, dass wir auch im Männerbereich Akzente setzen können“, so Behr. Zudem hoffe er, dass die jungen Sportlerinnen und Sportler den Schwung in die neue Saison mitnehmen können. Denn im Herbst stehen voraussichtlich wieder internationale Turniere auf der Tagesordnung. *Julian Bielenberg*

HT 17.07.2021

„Nicht schneller als 50 km/h“

Zum Fahrradverkehr bei Tullau

Volkmar Gessinger wünscht sich für die Ortsdurchfahrt Rauhenbretzingen als Radweg Piktogramme mit Fahrrädern (HT vom 13. Juli, „Gefährlich und gesetzswidrig“, Anmerk. d. Red.). Wir haben sie auf der Tullauer Straße als Versuchsstrecke aufgemalt. Nach meiner Erfahrung können Autofahrer auf gefährliche Situationen auf der engen, kurvenreichen Versuchsstrecke nur schnell reagieren, wenn sie vernünftig fahren. Das ist jedoch in vielen Fällen nicht so. Sie sehen sich im Recht, weil sie 70 km/h schnell fahren dürfen. Wenn das mit den Piktogrammen funktionieren soll, darf nicht schneller als 50 km/h gefahren werden.

*Hermann Giebler
Rosengarten-Tullau*

HT 05.08.2021

Längst in Hohenlohe verwurzelt

Geburtstag Die frühere Vorsitzende der Uttenhofener Landfrauen, Heike Ladewig, wird heute 80 Jahre alt.



Heike Ladewig aus Westheim.

Rosengarten. Es waren große Fußstapfen, in die Heike Ladewig Anfang der 80er-Jahre in Uttenhofen trat. Damals hat sie die engagierte und umtriebige Elisabeth Frenz als Vorsitzende der Landfrauen abgelöst. Und das als rein geschmecktes Nordlicht, denn Heike Ladewigs Heimatstadt ist Hamburg. Das hört man ihr auch nach fast 50 Jahren in Hohenlohe gleich an. Heute feiert sie einen runden Geburtstag – wer mit ihr plaudert, mag aber kaum glauben, dass es schon der 80. ist.

Heiter erzählt sie von dem kleinen Kulturschock, den sie Anfang der 1970er-Jahre in Hall erlebte: Ihre „Düsseldorfer Klamotten“ – von dort kamen die Ladewigs damals – müssen ein Hingucker gewesen sein. „Aber wir sind hier so nett aufgenommen worden, ganz wunderbar“, sagt sie und schwärmt von der schönen Haller Altstadt oder eindrucksvollen Freilichtspiele-Aufführungen wie dereinst Brechts „Leben des Galilei“ auf der Treppe.

Als die Ladewigs 1974 mit ihrem kleinen Sohn nach Hall kamen – Ehemann Wolfgang ist weithin als früherer Bausparkassen-Vorstand bekannt – wollten sie eigentlich nur wenige Jahre bleiben. Doch längst haben sie hier Wurzeln geschlagen und fühlen sich heute in ihrem Haus in Westheim „einfach pudelwohl“, sagt Heike Ladewig.

Sie erinnert sich gut an ihre erste Zeit, zunächst in Uttenhofen. Dort habe sich schnell herumgesprochen, dass sie ein Kunst-Faible hat und malen kann – „und schon durfte ich für einen Wagen beim Festumzug die Kläranlage nachbasteln“. Flugs war der Kontakt mit den Landfrauen geknüpft, Heike Ladewig wurde als Ortschaftsrätin gewählt und absolvierte auch eine Periode als Gemeinderätin.

Im Lauf der Jahre ist ein großes Netzwerk mit vielen Freundinnen und Freunden gewachsen, berichtet Heike Ladewig. Dazu gehören neben den Landfrauen auch der Haller Lions-Club, als passionierte Reiter sind die Ladewigs zudem beim Reit- und Fahrverein mit dabei. Heike Ladewig ist überdies Gründungsmitglied der Freunde der Burgfestspiele Jagsthausen. Fit hält sie sich mit Yoga – und überhaupt strahlt sie eine große Zufriedenheit aus.

Bettina Lober

HT 29.07.2021



Energiebündel hoch zwei

Ehejubiläum Ein Paar wie Dynamit: Christa und Martin Wiederholl aus Westheim heirateten heute vor 60 Jahren. Ihr Lebenshunger ist noch lange nicht gesättigt.
Von Sonja Alexa Vollmann

Sport im Allgemeinen und Golf im Besonderen ist die große Leidenschaft von Martin Wiederholl. Seine Frau Christa ist lebenslustig und macht alles gerne mit. Foto: Sonja Alexa Vollmann

Im Hause Wiederholl ist was los. Das Paar verspricht eine außergewöhnliche Quirligkeit. „Sport ist mein Leben“, sagt Martin Wiederholl mit Inbrunst. Und seine Christa hat alles mitgemacht – aktiv. Spielte er Tennis, spielt auch sie Tennis, begann er zu Schießen, fing auch sie diesen Sport an. Und als er schließlich Golf spielte und sogar einen Club in Oberrot-Frankenberg gründete, da war sie ganz dabei.

Christa Wiederholl hat drei Grundsätze, die eine gute Ehefrau erfüllen muss: Fleißig sein, sparsam sein und gut kochen können. Da steht sie voll dahinter und blieb ihnen bis heute treu. Einst, als junges Mädchen, hat sie die von einer Frau übernommen, die ihr ein großes Vorbild war und deren Werte sie rundum übernehmen wollte. Es war die Großmutter ihres zukünftigen Mannes.

Grundwerte sind ihr wichtig
 Wer nun aber denkt, Christa Wiederholl sei so eine stille Unscheinbare, die immer einen Schritt hinter ihrem Mann geht und diesen anhimelt, der liegt falsch. Dass sie ihre Grundwerte eingehalten hat, erfüllt sie mit Stolz und Selbstbewusstsein und sie sagt Sätze wie: „Ich lass mich

„Ich lass mich aber nicht unterbuttern!“

Christa Wiederholl
 Jubilarin



Christa und Martin Wiederholl sind seit 60 Jahren miteinander verheiratet. Foto: privat

aber nicht unterbuttern!“, oder wenn es um die Erfüllung von Wünschen geht: „Das habe ich mir ja verdient.“

Als das Paar mit 18 und 23 Jahren heiratet, ist es ganz bescheiden gestartet. Es wohnte in einem Zimmer im frisch gebauten Haus seines älteren Bruders in der Bretzinger Steige in Steinbach. Geheiratet wurde auf der Comburg, kennengelernt hatten sie sich zwei Jahre zuvor beim Fasching in der Krone in Hessental. Christa gefiel der junge Mann, und weil sie wusste, dass er im ASV Gewichtheber war, ging sie fortan zu Sportveranstaltungen. „Man wollte ja was erleben!“, sagt die Frau, deren Sätze immer mit einem Ausrufezeichen zu enden scheinen.

Sie bekamen zwei Töchter, Eva und Monika, und arbeiteten fleißig um sich etwas aufzubauen. Martin Wiederholl, der als Achtjähriger vaterlos, mit Mutter, Oma und zwei Brüdern aus Ungarn vertrieben wurde, lebte einige Jahre in einer Baracke auf dem Gelände der Fassfabrik und machte dort auch eine Lehre als Betriebsschlosser. Er arbeitete in verschiedenen Firmen, ging schließlich seiner Leidenschaft nach und wurde nach einer Fortbildung Turn- und Sportlehrer.

Zuerst unterrichtete er an der Grund- und Hauptschule in Steinbach, dann an der Leonhard-Kern-Realschule Sport und Werken.

Christa Wiederholl, gelernte Einzelhandelskauffrau (damals hieß es noch Kaufmann) war 30 Jahre in der Bausparkasse. 1972 konnte das Paar in Westheim ihr Haus bauen. Im Garten ist eine kleine Golfanlage aufgebaut, im Billiardzimmer steht ein Trimmrad und das Kaminzimmer ist eigentlich das Sportzimmer, wo das Paar jeden Tag mit Gymnastik startet.

Wenn die beiden erzählen, dann in atemberaubendem Tempo – einer fällt dem anderen ins Wort, es gibt halt so viel zu berichten von ihren gemeinsamen Jahren. Christa Wiederholl redet sowieso besonders gerne. So gerne, dass ihr Mann ihr manchmal ein Zeichen gibt, wenn es ihm zu viel wird. „Er ist eigentlich ein ganz ruhiger“, sagt sie, „manchmal frage ich ihn, ob er heute schon ein Wort gesprochen hat.“

Und dennoch: Er ist der Führende in der Ehe und sie genießt es, seinen Wegen zu folgen. Sie ist lebenshungrig und ihr unternehmungslustiger Mann gibt ihr Futter. „Wir ergänzen uns prächtig.“

HT 06.08.2021



Rosengartener an die Spitze gewählt

Die Mitgliedsbetriebe der Region Franken vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg haben bei Ihrer Regionalversammlung in Leingarten einen neuen Vorstand gewählt. Die neuen Regionalvorsitzenden sind Corinna Jung (links), Roland Jung GmbH aus Ellhofen, und Alexander Wilhelm (Dritter von links), Wilhelm Kreativgarten aus Rosengarten. *Foto: privat*

HT 26.08.2021

Grün ist die Hoffnung

Ehrenamt Helga Klenk und Christa Immel engagieren sich im Diakoneo, sitzen an Patientenbetten, hören zu, halten Hände. Sie sind zwei von vielen Ehrenamtlichen im Haller Diak-Klinikum. *Von Sonja Alexa Vollmann*

Wenn der Patient auf der Intensivstation aufwacht, ihm der Tubus im Hals steckt und die Hände fixiert sind, dann sitzt Christa Immel bereits neben ihm. Im apfelgrünen Polo-Shirt, ruhig und sanft, vermittelt sie ihm Sicherheit und hilft ihm in seiner Verwirrtheit und Angst. Wenn sie darf, nimmt sie die Hände des Patienten und massiert sie leicht. „Delir und Demenz“ nennt sich der Bereich, in dem sie ehrenamtlich tätig ist.

Die Intensivstation ist für die 65-Jährige nicht unbekannt, sie ist gelernte Krankenschwester und hat viele Jahre dort gearbeitet. Jetzt ist sie weiterhin auf „ihrer Station“, mit vielen ehemaligen Kollegen, die sie erfreut mit „Chrischta, bist du wieder da?“, begrüßen. In Rente gehen und nur daheim sein, das wollte die herzliche Frau aus Neu-Kupfer nicht.

So ging es auch ihrer Kollegin im Ehrenamt, Helga Klenk. 20 Jahre lang hat sie im Diak als arbeitsmedizinische Assistentin im betriebsärztlichen Bereich gearbeitet. „Ich habe mir immer gesagt, wenn ich im Ruhestand bin, mache ich was Ehrenamtliches“, erzählt sie. Schon ein Jahr vor ihrer Pensionierung hat sie Hans-Martin Bauer, dem leitenden Krankenhauspfarrer, mitgeteilt, dass sie dann bei den „Grünen Damen“ mitmachen möchte.

Das ist gigantisch!

Hans-Martin Bauer
Leitender Krankenhauspfarrer

Seit Ende 2018 trägt sie also schon den grünen Kittel, beginnt ihren Tag an der Rezeption der Station B4, um nachzufragen, wer heute ihre Unterstützung brauchen kann. Wenn sie an der Zimmertür anklopft, weiß die 67-Jährige nicht, was sie dahinter erwartet. „Vor allem die ersten Male



Helga Klenk (links) aus Rosengarten und Christa Immel aus Neu-Kupfer engagieren sich ehrenamtlich im Haller Diak bei den „Grünen Damen“ und im Bereich „Delir und Demenz“.

Foto: Sonja Alexa Vollmann

hatte ich ein beklommenes Gefühl“, gibt sie zu. Wenn nichts geht, dann schweige sie einfach. Das müsse man aushalten können, denn nicht immer finde man einen Zugang zu dem Kranken.

Berührende Erfahrungen

Aber meistens. Und wenn Helga Klenk später das Zimmer verlässt, wandert und freut sie sich wieder einmal, wie viel Vertrauen ihr von einem wildfremden Menschen entgegen gebracht wurde. Vor allem Familiengeschichten werden erzählt – schöne und weniger schöne. Oft geht es los, indem man über das Wetter spricht oder über Bücher, die auf dem Nachttisch liegen. Mal bleibt es banal, häufig geht es in die Tiefe. Auch wahnwitzige Geschichten bekommt Helga Klenk zu hören, die sie der Zeitungs nicht erzäh-

len kann. Zwei Patienten hätten ihr auch von einer Nahtoderfahrung berichtet, die gut war und Hoffnung mache.

Die Ehrenamtlichen haben Schweigepflicht, die berührenden Erfahrungen behalten sie für sich. „Aber ich fühle mich sehr gut betreut von dem Team und den Ver-

antwortlichen“, betont Helga Klenk. Regelmäßiger Austausch und Fortbildungen, auch im medizinischen Bereich, gehören zum Ehrenamt dazu.

Knapp 60 Männer und Frauen engagieren sich ehrenamtlich im Diakoneo, rund 25 davon als „Grüne Damen und Herren“. In

den vergangenen anderthalb Jahren waren die Ehrenamtlichen Corona-bedingt kaum im Haus. Derzeit darf Helga Klenk wieder einmal wöchentlich ihren Dienst am Menschen tun, zuhören und kleine Dienste übernehmen. Christa Immel wird angerufen, wenn ein Patient sie braucht. Dann kann es sein, dass sie mehrmals die Woche kommt, um da zu sein und die Verwirrung nach einer Narkose zu lindern.

Auf der Stroke Unit sitzt sie auch neben Menschen, die nach einem Schlaganfall Sprachstörungen haben. „Sie schämen sich zu sprechen“, sagt Krankenhauspfarrer Hans-Martin Bauer und nennt es „gigantisch“, wenn er mitleidet, dass so ein Patient dann mit der Frau im apfelgrünen T-Shirt redet.

Stichwort

Viel Erfahrung im medizinischen Bereich

Christa Immel ist in Neu-Kupfer zuhause. Sie lernte Krankenschwester im Diak, war dann im Krankenhaus in Künzelsau beschäftigt und in einem Altersheim in Leingarten im Bereich Beatmungspatienten. Nach ihrer Ausbildung im Be-

reich Intensiv und Anästhesie im Jahr 1990 arbeitete sie wieder im Haller Diak – bis 2019. Die 65-Jährige ist verheiratet, hat zwei Kinder und zwei Enkel.

Helga Klenk (67) stammt aus Franken-

hardt. Sie lebt seit 30 Jahren in der Gemeinde Rosengarten, ist verheiratet und hat eine Tochter. Die arbeitsmedizinische Assistentin arbeitete 20 Jahre lang im Schwäbisch Haller Diak im betriebsärztlichen Bereich. sasch

HT 04.09.2021



Friedrich Schukraft (79) aus Rosengarten

In den Nachrichten interessiere ich mich immer für die Paralympischen Spiele. Nicht spezifisch für eine Sportart, sondern allgemein. Ich finde, dass die Paralympics nicht genug in den Medien vertreten werden. Trotz ihrer körperlichen Behinderungen ist die Leistung der Sportler enorm. Das wird meiner Meinung nach nicht genug gewürdigt.

HT 02.10.2021



Artur Lupp (23), Einzelhandelskaufmann aus Westheim

Circa viermal im Monat komme ich ins Kocherquartier. Was mir gefällt, ist die Vielseitigkeit hier. Jedes Mal gibt es etwas Neues zu entdecken. Vor der Pandemie gab es auch viele Veranstaltungen. Was fehlt, sind Parkmöglichkeiten. Hat man eine gefunden, ist diese sehr teuer. Da überlegt man sich zweimal, ob man herkommt.

HT 20.09.2021



Judith Benzing (14)
Schülerin aus Rosengarten

„Ich interessiere mich für die Bundestagswahl und gucke im Fernsehen die Nachrichten an. Ich kenne die großen Parteien und weiß ungefähr, wer welche Ziele hat. Ein bisschen rede ich auch mit meiner Familie über das Thema. Und den Wahlomat mache ich auch manchmal. Ich fände es sehr gut, wenn man mit 16 Jahren wählen gehen könnte. Die jungen Menschen haben auch eine Meinung und die sollte auch beachtet werden. Sonst werden wir übersehen. Zum Beispiel in Sachen Klimaschutz wäre es wichtig, uns auch anzuhören.“

HT 25.09.2021

„Polizei hat ein Lob verdient“

Zur Sperrung am Einkorn

Es war Freitag. Bedingt durch die Straßensperrung zum Einkorn, wo am 18. September wieder unser Floh- und Trödelmarkt (Ver-ein Pro Humanitas, Anmk. d. Red.) stattfinden sollte, mussten wir an neuralgischen Punkten entsprechende Hinweisschilder auf die Umleitung aufstellen.

Einer dieser Standorte war die Einmündung der Gaildorfer Straße in die Bundesstraße 14, Stuttgarter Straße. Also, Fahrzeug am Straßenrand geparkt, Warnblinkleuchte an und so schnell wie möglich die B 14 überquert. Während wir das Schild anbrachten, näherte sich ein Einsatzfahrzeug der Polizei, schaltete das Blaulicht ein und blieb hinter unserem geparkten Auto stehen.

Au weia! Das gibt Ärger! Ich also rüber. „Wir bringen nur ein Plakat an, in zwei Minuten sind wir wieder weg.“ Der Beamte lächelte: Lassen Sie sich Zeit, wir bleiben hier stehen, damit Ihnen nichts passiert, bis Sie wegfahren.“ Das hatte ich nicht erwartet. Über so viel Bürgerfreundlichkeit habe ich mich sehr gefreut. Ich finde, dass unsere Polizei auch einmal ein Lob verdient hat. Danke.

Jürgen Rodau
Rosengarten

HT 08.10.2021



Nathalie von Steht (23) aus Westheim und ihre Schwester Selina von Steht (19) aus Gaildorf:

„Wir wollen heute in der Stadt etwas Zeit miteinander verbringen und schauen, was es Neues in den Läden gibt.“

HT 01.10.2021

Ein Hüter des Artenreichtums

Trauer Überraschend ist Richard Schmidt aus Westheim gestorben. Er ist Träger der silbernen Rose der Gemeinde.

Rosengarten. Ein Naturliebhaber, musikalisch, seiner Wahlheimat in Westheim verbunden, ein Pädagoge mit Herz und ein Mann, der über die Agenda 21 in der Gemeinde Rosengarten auch politisch aktiv war: Dr. Richard Schmidt ist am 2. September völlig überraschend mit nur 72 Jahren gestorben.

„Wir hatten die letzte Zeit sehr genossen“, berichtet seine Frau Regina. Wegen Corona und seinem Herz- und Lungenleiden lebten die beiden in den vergangenen anderthalb Jahren sehr zurückgezogen und verbrachten die Tage miteinander. „Es war eine sehr glückliche, ganz erfüllte Zeit. Wir hatten viele gemeinsame In-



Dr. Richard Schmidt auf einer Wildblumenwiese sitzend.

Archivfoto: Ufuk Arslan

teressen“, berichtet Regina Schmidt. „Er fehlt sehr, ihm zuzuliebe will ich's gut machen.“

Nichts hatte in den Tagen vor Schmidts Tod auf das Ende hingewiesen, erzählt Regina Schmidt. Lungenarzt und Kardiologe hatten ihm zuvor noch eine gute Prognose ausgestellt. Doch als sie an diesem Donnerstagvormittag nach Hause kam und ihm zurief „ich bin wieder da“, lag er tot unter dem Schreibtisch. „Das war ein großer Schock.“

Richard Schmidt, Vater von zwei Söhnen, hat 23 Jahre lang an der Waldorfschule Schwäbisch Hall gearbeitet. Dort hatte er zum Aufbau der Oberstufe beigetragen. 2011 ging er aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand.

In Rosengarten engagierte sich Schmidt ab 2002 für den Arbeitskreis Agenda 21. Er war der Sprecher der Gruppe und Organisator von Vorträgen, Exkursionen und Initiativen, um in Rosengarten einer intakten und vielfältigen Natur viel Platz einzuräumen. Auf seine Initiative hin wurden in Rosengarten Blumenwiesen angesät - mit heimischem Saatgut.

Die Agenda Rosengarten steuerte viele Jahre lang auch Bilder für einen lokalen Kalender bei, der erste erschien 2003. Die meisten der Fotos stammten aus der Kamera von Schmidt. Häufige Motive: Kostbarkeiten der Natur. Dafür wurde er 2013 vom damaligen Bürgermeister Jürgen König mit der Ehrennadel der Gemeinde - einer silbernen Rose - aus-

gezeichnet. Richard Schmidt stammt aus Stuttgart und hat in Hohenheim Chemie und Biologie studiert. Am Beispiel des Flughafens Echterdingen promovierte er darüber, wie sich Luftverunreinigung auf Flechten auswirkt. Er entschied sich gegen eine Uni-Karriere. Schmidt zog es vor, an der Haller Waldorfschule Kinder zu unterrichten und ihnen mit seinem umfangreichen Wissen und seiner Liebe zur Natur mehr weiterzugeben als nur Fachkenntnisse.

Auch über diese Zeitung gab Schmidt sein Wissen über die Natur weiter. Zwei Jahre lang bereicherte seine wöchentlichen Pflanzenporträts in der Serie „Was blüht denn da?“ die Ausgabe. Elisabeth Schweikert

HT 06.10.2021

Westernreiterin Nadja Liebig erfolgreich

Rosengarten. Bei den diesjährigen deutschen Meisterschaften im Westernreiten nahm Nadja Liebig aus Rosengarten das erste Mal bei den Erwachsenen teil. Die 21-jährige schaffte es mit ihrer achtjährigen Quarter-Horse-Stute „Enjoy My Motion“ in das Finale der Western Horsemanship. Sie belegte den 13. Rang unter mehr als 70 Startern aus ganz Deutschland. Zudem ging das Paar im Horse und Dog Trail mit Australian Shepard Hündin „Yara“ an den Start. Das Dreier-Team erreichte hier die Silbermedaille. Mit der Mannschaft aus Baden-Württemberg wurde Liebig Vierte.



Nadja Liebig auf Ihrer Stute „Enjoy My Motion“.

Foto: privat

HT 14.10.2021



... schenkt uns heute Petra Fischer (53) aus Rosengarten-Westheim, weil sie geimpft und gesund ist.

HT 27.10.2021



Seltene Ehrung für Roland Scholl

Der stellvertretende Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Rosengarten, Roland Scholl, hat die Goldene Ehrennadel der Gemeinde erhalten. Bürgermeister Julian Tausch überreichte die Auszeichnung im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr an den verdienten Kameraden. Scholl gehörte 1980 zu den Gründungsmitgliedern der Jugendfeuerwehr. Er sei erst der elfte Bürger der Gemeinde, der diese Auszeichnung erhalte, sagte Tausch. *cito*

HT 28.10.2021

Funke geht als Favoritin in den Kampf

Fechten In Künzelsau werden am Wochenende Qualifikationsturniere ausgetragen.

Künzelsau. Die ersten Qualifikationsturniere des Deutschen Fechtbundes für die U20 und die Erwachsenenklasse seit Beginn der Corona-Pandemie stehen an: Am Samstag und Sonntag, 30. und 31. Oktober, werden diese vom FC Würth Künzelsau im Säbelfechten ausgetragen. „Schön, dass es endlich wieder losgeht“ sagt Dominik Behr, Sportdirektor des Vereins. „Es wird interessant zu sehen, ob und wenn ja welche Spuren die lange Wettkampfpause hinterlassen hat. Gut möglich, dass es die ein oder andere Überraschung geben wird.“

Vom FC Würth Künzelsau gehen insgesamt 20 Sportlerinnen und Sportler an den Start, unter anderem auch Julika Funke aus

Rosengarten. Mit dabei ist auch Lisa Gette. Die 20-jährige hat ihre langwierige Verletzung vom Oktober 2019 mittlerweile komplett auskuriert und präsentierte sich bei einem internationalen Testturnier mit Platz 3 zuletzt in sehr guter Form.

„Lisa Gette und Julika Funke zählen auf jeden Fall zum Kreis der Favoritinnen, und auch in der U20 haben einige Sportlerinnen realistische Chancen unter die besten Acht zu kommen“, lautet die Einschätzung von Dominik Behr. Für einige Sportler gehe es zudem darum, sich für Wettkämpfe im Ausland zu qualifizieren. Dafür ausschlaggebend ist die Platzierung auf der Deutschen Rangliste. Nur die besten Zwölf



Die Rosengartener Fechterin Julika Funke gehört zum FC Würth.

dürfen dann international starten. Die Turniere finden wieder in der Sporthalle der Freien Schule

Anne-Sophie in Künzelsau statt. Aus Vorsicht werden die Wettbewerbe von Männern und Frauen an beiden Tagen getrennt und nacheinander stattfinden. Den Anfang machen am Samstag die Wettkämpfe in der Altersklasse U20, um 9 Uhr starten die Herren, um 15 Uhr die Damen. Die Finalkämpfe der Herren finden dann um circa 14 Uhr statt, die der Damen um circa 20 Uhr.

Am Sonntag ist dann der gleiche Ablauf für die Erwachsenenklasse vorgesehen. Für Zuschauer gibt es einen separaten Bereich, für den Einlass ist ein 3G-Nachweis erforderlich.

Für die Bewirtung vor Ort sorgt der Förderverein Fechten in Künzelsau. Der Eintritt ist frei.

HT 12.11.2021

„Angst und bange“

Zum Thema Erneuerbare Energien

Kürzlich hat im HT hat ein Leserbriefschreiber darauf hingewiesen, dass heutzutage die Erzeugung von erneuerbarer Energie – also Sonnen- und Windstrom – sehr billig sei, so 1,5 bis zwei Cent pro Kilowatt. Da wundert man sich dann schon, warum der Strom aus der Steckdose in Deutschland so 30 Cent kostet und damit der teuerste in Europa ist, wobei in den anderen Ländern längst nicht so viele erneuerbare Energie erzeugt wird. Wenn man die phantastischen Zukunftspläne liest, dann kann einem ja Angst und bange werden vor den kommenden Strompreisen.

Dr. Werner Kurz
Rosengarten

HT 13.11.2021

„Egoistisches Verhalten“

Zur Corona-Pandemie

Ich bin die leidige Diskussion 2-G, 3-G+, 3-G leid. Besonders nervt mich, wenn manche Mitbürger meinen, dass durch eine 2-G-Regelung ungeimpfte Mitbürger ausgeschlossen werden. Was ist denn das für eine Sichtweise? Wenn wir eine schon fast zwei Jahre andauernde Pandemielage haben und genügend Impfstoff vorhanden ist, halte ich es für ein unsolidarisches, unsoziales und egoistisches Verhalten, wenn man eine Impfung verweigert und somit zur Gefährdung großer Teile

Impfverweigerer schließen sich selbst aus!

der Bevölkerung beiträgt und die Krankenhäuser mit all ihren Mitarbeitern überlastet.

Impfverweigerer und Corona-Leugner schließen sich deshalb selbst aus!

Es wäre für mich konsequent, wenn sämtliche Veranstaltungen, Restaurantbesuche, Sportvereine und Sportstudios nur noch für Geimpfte und Genesene zugänglich wären.

Natürlich ist es jedem freigestellt, sich impfen zu lassen. Wer aber die Pandemie für so harmlos hält und weiterhin eine Impfung verweigert, sollte dann im Falle einer Infektion auch die Kosten selbst tragen oder gar auf eine Intensivbehandlung verzichten.

Rainer Herrmann
Rosengarten

HT 13.11.2021

Julika Funke siegt beim Heimturnier

Fechten Die Westheimer Säbelfechterin wird ihrer Favoritenrolle gerecht und gewinnt das internationale Turnier in Künzelsau.

Künzelsau. Das Teilnehmerfeld war eingeschränkt, aber dennoch leistungsstark in der Halle der Freien Schule Anne-Sophie in Künzelsau. Die besten Fechterinnen Deutschlands sowie aus Belgien und Weißrussland hatten sich zum ersten wichtigen Qualifikationsturnier der Saison 2021/2022 versammelt. Mitfavoritin Julika Funke vom FC Würth Künzelsau musste auf einen Kampf gegen ihre Nationalmannschaftskolleginnen Lisa Gette (ebenfalls FC Würth), Larissa Eifler und Léa Krüger (beide Dormagen) verzichten. Sie konnten aufgrund von Verletzungen nicht antreten. Somit wurde ein Sieg der 21-Jährigen von vielen erwartet.

Die junge Frau aus Westheim hielt dem Druck mit Bravour stand, besiegte Gegnerin um Gegnerin und stand am Ende verdient ganz oben auf dem Podest. Einzig im Halbfinale musste sie einen 3:8-Pausenstand in der zweiten Hälfte drehen, was mit 15:9 souverän gelang. „Da habe ich mich

zusammengerissen und mir keinen Kopf mehr gemacht“, sagte Julika Funke im Anschluss. Das Finale gegen die Weißrussin Andreyeva gewann sie danach mit 15:11 Treffern.

Zufriedener Sportdirektor

Auf Platz elf folgte Christine Weber, die damit das achtbeste deutsche Ergebnis erreichte und tags zuvor das U20-Turnier für sich entschied. Auch Anna-Lena Bürkert konnte sich mit Rang zwölf in die Vorschussrunde kämpfen. Dominik Behr, Sportdirektor des FC Würth Künzelsau, zeigt sich nach dem Senioren-Turnier sichtlich zufrieden: „Julika hat gewonnen. Das habe ich ihr auch zugezittert und gehofft. Sie hat klar gezeigt, warum sie seit langem Teil der noch jungen Nationalmannschaft ist.“ Erfreut sei er aber auch über die individuellen Leistungen der jüngeren Fechterinnen seines Vereins: „Die Mädchen zeigen, dass sie schon bei den Erwachsenen sehr gut mithalten können.“ *jb*



Julika Funke, auf dem Bild mit Harald Unkelbach, Präsident des FC Würth Künzelsau, freut sich über den gelungenen Auftakt in die Saison.

FOTO: PRIVAT

HT 17.11.2021

Freiheit in mehreren Formen

Serie Wolfram Kaier liebt Reisen mit dem Wohnmobil und denkt über die Kirche und die Menschen nach.

Rosengarten. 35 Jahre lang war Wolfram Kaier katholischer Seelsorger, bis ins Jahr 2000 im Gefängnis, und zuletzt hat er sich für drogenabhängige, aidskranke und mittellose Menschen stark gemacht. Seit Sommer 2017 ist er im Ruhestand.

„Ich bin in Gedanken und mit dem Herzen in Rumänien“, sagt er beim Telefonat mit unserer Zeitung. Denn dorthin hat ihn seine jüngste Reise mit dem Wohnmobil geführt. Kaier schwärmt: „Diese ursprüngliche, unverbaute Landschaft hat mich sehr berührt. Man sieht bis zum Horizont. Auch die Menschen – sie sind ja sehr mit Vorurteilen behaftet, aber wenn man in Rumänien ist, erlebt man sie ganz anders.“ Kaiers Frau ist noch berufstätig, sie kann nur manchmal mitkommen. Wie ist es, wochenlang alleine unterwegs zu sein? „Es macht schon ein bisschen einsam,



Was macht eigentlich?

ist aber auch eine gute Erfahrung, die man mit sich selber machen kann.“ Das nächste Reiseziel steht schon fest: „Ich will über Ungarn, Serbien und Albanien nach Griechenland fahren, und dort auf die Halbinsel Peloponnes.“

Diese Reisen geben Kaier ein Gefühl von Freiheit. Aber er genießt auch die innere Freiheit, die der Ruhestand ihm gewährt: „Ich bin jetzt kein Vertreter der katholischen Kirche mehr, ich muss sie nicht mehr verteidigen.“ Er sei schon in seiner Dienstzeit ein kritischer Christ gewesen, aber das habe sich im Ruhestand noch verstärkt, erklärt der Pastoralreferent. „Ich wünsche eine Kirche, die den Menschen hilft, ihren Weg zu finden. Eine Kirche, die dogmatisch ist, kann Freiheit nicht zulassen.“ Er ist fasziniert von der Theologie und der ausdrucksstarken Sprache Eugen Drewermanns, dem die Kirche 1992 das Priesteramt entzog. Kaier sagt: „Drewermann geht von der tiefenpsychologischen Seite ran. Da begegnet man sich selbst. Ich glaube, dass klerikale Menschen Angst haben, sich selbst zu begegnen.“ Diese Distanz zur Kirche ist aber keine Distanz zur Religion: „Ich werde bald 70, aber mein Glaube bleibt lebendig.“



Lesen ist eine Hauptbeschäftigung Kaiers: „Meine Frau bringt was mit aus der Bibliothek, und ich lasse mich überraschen.“ Zudem malt er mit Acrylfarben abstrakte Bilder, und er macht allerlei Arbeiten rund ums Haus. Er geht gerne ins Sportstudio: „Es tut gut, wenn man seinen Körper spürt und seine Kraft rauslassen kann.“ Und er mag Spaziergänge; schöne Landschaft hat er vor der Haustür. evl

HT 17.11.2021

Auf der Suche nach dem Richtigen

Literatur Cornelia Schäfer aus Westheim präsentiert ihr zweites Buch. Der Liebesroman knüpft an das Erstlingswerk an.

Rosengarten. Sie hat's wieder getan: Im November erschien der zweite Roman der Westheimer Autorin Cornelia Schäfer. „Einfach kann jeder oder Ist er Mister Right?“ lautet der Titel des Buches, das nahtlos an das Erstlingswerk „Einfach kann jeder oder Wie angle ich mir einen Mann“ anknüpft und weiterhin im Landkreis Hall spielt.

Nachdem die Protagonistin Nadja in Band 1 auf der Suche nach der großen Liebe in der mehr oder weniger wunderbaren Welt der Dating-Portale am Ende überraschend fündig wird, geht es in Band 2 darum, wie es nach dem Happy End weiterläuft in der Beziehungskiste der sympathisch-chaotischen Mutter eines Sohnes und Besitzerin eines moppeligen Katers. Dabei bedient sich Schäfer erneut fleißig an Begebenheiten aus dem wahren Leben – sowohl ihres eigenen wie auch dem ihres Freundeskreises.

Mit 376 Seiten ist das neue Buch nochmal hundert Seiten dicker als sein Vorgänger. Ein kleines Manko des Erstlingswerks wurde zudem behoben: Um Mister Right kümmerte sich diesmal ein professionelles Lektorat. Zu haben ist die amüsante Liebesgeschichte überall, wo es Bücher zu kaufen gibt. Beatrice Schnelle



FOTO: BEATRICE SCHNELLE

Cornelia Schäfer hält ihr neues Werk in den Händen.

Info Ihr nächstes Thema hat die vom literarischen Schreiben beseelte Westheimerin schon im Kopf: Cornelia Schäfer will über die letzten Monate berichten, die sie mit ihrem Vater vor dessen Tod verbringen durfte. „Ich möchte den Menschen die Angst vor den Tabuthemen Sterben und Hospiz nehmen“, erklärt die 52-Jährige den Hintergrund für dieses besondere Buchprojekt. „Ich weiß, ich kann das, auch wenn ich beim Schreiben viel weinen werde.“ Sie selbst habe mit ihrem Vater in dieser schwierigen Zeit viele glückliche Momente erlebt, die bis heute für sie wichtig seien.

HT 18.11.2021

„Das Fledermaushotel ist ja schon fertig“

Die gegenwärtige Aufregung über den Weilertunnel ist mir unverständlich. In Hall wurde doch immer sehr sorgfältig mit den Steuern umgegangen. Wenn man bedenkt, dass die Elbphilharmonie in Hamburg das Zehnfache der ursprünglich geplanten Summe gekostet hat, ist die Verdoppelung der Ausgaben für das Franz-Josef-Denkmal (auch Globe-Theater genannt) doch recht bescheiden. Und bei der Kritik am Weilertunnel wird überhaupt nicht

Verdoppelung der Ausgaben recht bescheiden.

bedacht, dass eines der wichtigsten Bestandteile dieses Projektes schon lange fertiggestellt ist, nämlich das neue Hotel für die Fledermäuse. Dem Hörensagen nach hat dies auch nur eine Million Euro gekostet.

Allerdings wurde nie darüber berichtet, wie viele Fledermäuse den Tag und den Winter darin verbringen, zehn, 20 oder gar 100?

Dr. Werner Kurz
Rosengarten

HT 22.11.2021



... schenkt uns heute Svala Rieker (6) aus Rieden, weil sie beim Kiwanis-Flohmarkt eine Puppe bekommen hat.

HT 22.11.2021



Jule Keil (17)
Schülerin aus Rosengarten

Black Friday kenne ich vom Hören aber ich habe mich noch nie danach gerichtet. Wenn ich von diesen Angeboten dann etwas kaufe, dann ist das eher zufällig. Meine Geschenke sind immer eine Mischung aus Gekauftem und Selbstgemachtem. Ich verschenke auch gerne Gutscheine oder lade jemanden zum Essen ein. Was ich manchmal mache, ist Granola selber herstellen und dann verschenken. Ich mache mir jetzt noch gar keine Gedanken übers Schenken. Ich gehe da recht kurzfristig ran und dann wird es meist recht knapp.

HT 23.11.2021

Das Pflegestift sagt Dankeschön

Rosengarten. Das Pflegestift Rosengarten-Vohenstein hat kürzlich seine ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem Verwöhhnachtsmahl eingeladen. „Bei einem gemütlichen Treffen im Café Gräter in Uttenhofen stand das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch untereinander im Vordergrund“, schreibt die Geschäftsführung des dfm-Pflegestifts zu einem Foto, das sie der Redaktion dieser Zeitung hat zukommen lassen. Mit kleinen Aufmerksamkeiten und einem Geschenk sei das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeitenden gewürdigt worden.



Die Ehrenamtler des Pflegestifts Vohenstein beim Verwöhhnachtsmahl im Café Gräter. Foto: privat

HT 04.12.2021

„Es kann nicht Edekas Interesse sein, als Streuobstwiesenzerstörer bekannt zu werden“

Zum Edeka-Markt in Vellberg

„Edeka verstößt gegen eigene Corporate Identity“

Vellberg. Greenwashing in schlimmster Form. Bin zufällig auf eine Webseite von Edeka gestoßen, auf welcher der Wert von Streuobstwiesen beschrieben wird und dass Edeka sich für Naturschutzprojekte einsetzen will. In Vellberg will man davon nichts wissen und verstößt eklatant gegen die eigene Corporate Identity.

Greenwashing in schlimmster Form. Text der Webseite: „Nur in einer ökologisch intakten Kulturlandschaft können qualitativ hochwertige Lebensmittel produziert werden. 2014 hat Edeka Südwest daher gemeinsam mit der Stiftung NatureLife-International unter dem Motto „Unsere Heimat und Natur“ einen jährlichen Wettbewerb für herausragende Naturschutzprojekte in ihrem Absatzgebiet ins Leben gerufen. Nützlich & schützenswert: Auf

Streuobstwiesen wachsen nicht nur Äpfel, Birnen & Co. – sie sind auch Lebensraum für unzählige Tierarten. Wir haben die Manufaktur Jörg Geiger in Schlatt bei Göppingen besucht, die sich für den Erhalt dieser Naturparadiese einsetzt.

Auf einer einzigen Streuobstwiese findet man bis zu 450 Pflanzen- und mehr als 3000 Tierarten. Als Streuobstwiese gilt übrigens eine Ansammlung von großräumig verteilten verschiedenen Obstbäumen, die unterschiedlich alt sind. Bei ihrer Bewirtschaftung wird auf Pestizide und künstlichen Dünger verzichtet. Edeka Südwest fördert seit Jahren den Erhalt dieser Naturparadiese und arbeitet auch eng mit den Erzeugern zusammen, die Früchte von Streuobstwiesen verarbeiten. Der Verein Wiesen Obst – zu dem auch die Manufaktur Jörg Geiger gehört – ist z. B. ein solcher Erzeuger. Wiesen Obst steht für Streuobst mit Brief und Siegel. Denn hier wird nicht nur der Anbau auf großkronigen Bäumen vorausgesetzt, sondern die Herkunft wird geprüft und jeder Bewirt-

schafter leistet einen zusätzlichen Mehrwert für den Kultur- und Naturschutz. Die Wiederanpflanzung alter Obstsorten und artenreicher Blumenwiesen sowie die Verbesserung von Lebensraum und der Vogelschutz gehören ebenfalls dazu. Aus Stolz und Überzeugung dürfen auch heute nur stark wachsende Bäume für Wiesenobst gepflanzt werden. Tief verwurzelte Baumriesen benötigen zwar viele Jahre, um vom Wachsen ins Tragen zu kommen, sie bringen jedoch Früchte mit mehr Geschmack und bieten den Mehrwert für Mensch und Natur.“

Reinhard Ewig
Rosengarten

HT 03.12.2021



... schenkt uns heute Linus Seyerle (11) aus Westheim, weil er mit seiner Mama und seinem Bruder Plätzchen backt.

HT 04.12.2021

Viel Training, wenig Wettkämpfe

Rosengarten. Die Westheimer Säbelfechterin Julika Funke blickt auf ein spezielles 2021 zurück. Im kommenden Jahr soll es viele internationale Wettbewerbe geben.

Sport Seite 33



HT 19.01.2021

„Normal war's nicht“

Fechten Die Westheimerin Julika Funke blickt auf ein trainingsintensives Jahr zurück. 2022 gibt es für die 21-jährige Säbelfechterin des FC Würth Künzelsau viele Termine – wenn die Pandemie es zulässt. *Von Hartmut Ruffer*

Momentan verbringt Julika Funke einige Tage in der Heimat, also in Westheim. Die 21-jährige Säbelfechterin des FC Würth Künzelsau, die dem deutschen Perspektivkader angehört, hat so etwas Zeit, die vergangenen Wochen und Monate Revue passieren zu lassen. Und diese, das wird bei ihren Aussagen deutlich, waren alles andere als einfach. Oder, um es mit ihren Worten auszudrücken „Normal war's nicht.“

Die meiste Zeit des Jahres verbringt Julika Funke in Köln beziehungsweise Dormagen. Bereits seit mehreren Jahren ist bei Bayer Dormagen der Bundesstützpunkt für den Säbel-Nachwuchs angesiedelt. Dort trainiert Funke auf höchstmöglichem Niveau. „Training“ ist dabei ein maßgebliches Stichwort, denn fast das gesamte vergangene halbe Jahr bestand für Julika Funke aus Training und Studium. Aufgrund sehr strenger Auflagen gab es nach dem Weltcup in Budapest im März für lange Zeit keine wirklich wichtigen Wettkämpfe. „Man trainiert und trainiert, aber es fehlten die Wettkämpfe. Das war schon hart, das alles so durchzuziehen.“ Zumal es bei anderen Sportarten wieder Wettbewerbe gab.

Zwei Turniergevinne

Eine längere Pause, sonst durchaus möglich, gab es für Julika Funke im Sommer nicht. Drei Wochen waren es, dann ging es wieder los, unterbrochen nur durch einen Fortbildungslehrgang bei der Bundeswehr. Vier Turniere hat Julika Funke seit Ende der Sommerpause gefochten, eines davon war das, was ihr Heimatverein FC Würth Künzelsau organisiert hat. Das gewann sie ebenso wie vor kurzem das U23-Turnier im Münchner Stadtteil Grünwald. Natürlich freute sie sich über den Gewinn der Turniere, die zwar international besetzt, aber keine Weltcup-Turniere wa-



Julika Funke (rechts) beim Heimturnier in Künzelsau. Sie gewinnt den Frauen-Wettbewerb. Foto: Foto Linke

ren, doch in ihren Worten schwingt auch viel Erleichterung mit. „In Grünwald war das schon eine ziemliche Belastung für mich, weil die allgemeine Erwartungshaltung war, dass ich gewinne. Für mich war das nicht so einfach.“ Die 21-Jährige hielt dem Druck stand.

Kurz zuvor stand das Weltcup-Turnier im französischen Orléans, an, das erste große Turnier nach dem Weltcup in Budapest im März. „Ich war im Vorfeld super aufgeregt, habe beim Tasche packen alles mehrmals kontrolliert.“ Endlich ging es wieder los. Die Woche vor dem Turnier stand in Paris ein Lehrgang der deutschen

Säbelfecht-Elite an. Natürlich mussten sich die Sportlerinnen und Sportler vor Ort testen, aber insgesamt wirkten die Abläufe normaler als noch in Budapest, wo die Athletinnen und Athleten nahezu kaserniert waren.

Der Auftakt beim Weltcup in Orléans verlief für Julika Funke furios. Sie gewann alle Vorrundenkämpfe. „Da war ich wirklich sehr froh, denn in der Vorrunde lautet die Regel: Es gewinnt derjenige, der zuerst fünf Treffer gesetzt hat. Und das kann sehr, sehr

schnell gehen, sodass man auch mal verlieren kann.“ Dadurch, dass es so gut gelaufen war, habe sie sich vielleicht zu viel Hoffnungen für den folgenden Tag gemacht, in dem es in die K.O.-Phase ging, in der bis 15 Treffer gefochten wird. Ihre Gegnerin war die Ungarin Luca Laszlo. „Sie ist ganz sicher nicht schlecht, aber ich hatte mir schon gute Chancen ausgerechnet.“ Doch an jenem Tag lief bei der Westheimerin wenig zusammen, sie unterlag mit 5:15, belegte so Rang 37. Kurz darauf folgte der Sieg in Grünwald.

Nun ist erstmal Wettkampfpause. Diese hat nichts mit Corona zu tun. Spätestens Mitte De-

zember will Julika Funke wieder in Dormagen auf der Planche stehen und dort trainieren. dann folgt eine kurze Weihnachtspause, bevor im Januar zwei Weltcup-Turniere anstehen, „die hoffentlich auch stattfinden werden“. Der erste Wettkampf ist im georgischen Tiflis. So es die Pandemie zulässt, ist Julika Funkes Kalender gut gefüllt: Ende Februar folgt ein Lehrgang in Polen, im März wieder zwei Weltcups. Im Juni sind die Europameisterschaften sowohl der Aktiven wie auch der U23 terminiert, Mitte Juli ist dann der Höhepunkt mit den Fecht-Weltmeisterschaften in der ägyptischen Hauptstadt Kairo.



HT 11.12.2021

HT 15.12.2021

„Eine neue Welle droht“

Gedenken an Bücherverbrennung

Am 9. November hat das HT zu Recht an die Bücherverbrennung von 1938 erinnert. Heute macht man solche barbarischen Akte ja nicht mehr, man hat andere, weniger spektakuläre Maßnahmen zur Vernichtung unliebsamen Schrifttums gefunden.

So wurden im Sommer 1945 tonnenweise Bücher aus den Haller Bibliotheken als Altpapier zur Verarbeitung zu Pappe ausgeliefert. Ich habe diese Mengen damals als junger Bub selbst gesehen – weil die Sieger über 1200 deutsche Schriftsteller – darunter Walther von der Vogelweide (wohl der erste Nazi?) – zu unerwünschten Autoren erklärt hatten.

Eine neue Welle der Büchervernichtung droht schon am Horizont: Bis vor Kurzem haben die Schriftsteller nicht zwischen Menschen und Menschinnen unterschieden, also müssen wohl alle Bücher auf Feminismus, Genderismus geprüft, umgeschrieben und die alten Ausgaben vernichtet werden, wie dies heute schon bei Kinderbüchern der Fall ist.

Dasselbe gilt wohl auch für sogenannte rassistische und andere Bemerkungen, welche nicht der Meinung der gerade herrschenden und in Zukunft wohl noch radikaleren „Political Correctness“ entsprechen. Da gibt es wohl Altpapier in Mengen. Aber das ist alles ja längst nicht so barbarisch wie eine Bücherverbrennung.

Werner Kurz
Rosengarten

HT 24.12.2021

„An Weihnachten kam der Belzemärte ins Haus“

Weihnacht und Bahnunterführung

Die Unterführung wird zum Kunstwerk hieß es im HT, und weiter: Das Projekt ist eine gute Möglichkeit, um den Bahnhof (in Hesselental) aufzuwerten. Nun ja, die Ausmalung ist zwar schön, aber die Gehbehinderten können sie leider nicht sehen, denn die Aufzüge – die den Bahnhof wirklich aufgewertet hätten – fehlen nach wie vor. Aber das ist der Stadt Hall egal, sollen sich doch die Gehbehinderten ruhig weiterhin auf das Auto verlassen.

Unter dem Bett versteckt

Nun noch etwas zu den hiesigen vorweihnachtlichen Traditionen, über die das HT kürzlich berichtet hat. Tradition ist wohl das Altgerbrachte. Dazu gehört der Nikolaus als katholischer Heiliger im evangelischen Hohenlohe und auch in der Stadt Hall sicher nicht. Der Nikolaus wurde in den letzten Jahrzehnten wohl durch die Reklame für ein amerikanisches Produkt erst populär ge-

macht. Vorher gab es in unserem Raum in der Adventszeit nur das Ougleberle am zweiten Donnerstag im Dezember, ein Heuscheitag, an dem ursprünglich die Ärmere bei den Reicherer um Gaben bat:

Ouglobfe Hemmerle,
s' Brot lait im Kemmerle,
s' Messer lait dernewe, solsch mer ebbes gewel!
Ebf! raus, Bire raus,
sonsch! gehmer in a anders Haus!

Nach dem Empfang der Gaben wurde dann ein Dankeslied gesungen:

Die Rose, die Rose,
die blihe uffm Stock.
Der Mou isch schea, der Mou isch schea,
d' Fraa isch wie a Zuggerdogg.

Oder:

Die Rose, die Rose,
die blihe uffm Stengele.
D' Fraa isch schea, d' Fraa isch schea,
der Mou isch wie a Engele!

Oder auch Bengele, wenn die Gaben zu kärglich ausgefallen waren. In den Jahren nach dem Krieg wurde dieses Ritual wohl nur noch von Kindern zelebriert und man wusste wohl, wo man die besten Brötle bekam.

Wie gesagt, einen Nikolaus gab es nicht. An Weihnachten kam vielmehr der Belzemärte (Pelzmartin) mit dem Christkindle ins Haus. Der Belzemärte mit einer Liste der Untaten, die das Kind im vergangenen Jahr begangen hatte und einem großen Sack, in dem er den Untäter drohte, mitzunehmen. Das Christkindle war für die Begnadigung und die Bescherung zuständig, konnte sich aber oft nur schlecht gegen den Belzemärte durchsetzen, denn der bekam für seinen Auftritt in jedem Haus einen Schnaps und wurde bei seiner Rundtour durch das Dorf immer wilder. Ich erinnere mich, dass wir Kinder uns vor dem Belzemärte unter dem Bett versteckt hatten.

Dr. Werner Kurz
Rosengarten

Keine Angst vor schweren Themen

Familie Angelika Müller und Aloisia Jauch begleiten Trauernde, die einen lieben Menschen verloren haben. Am Weltgedenktag für verstorbene Kinder wirken sie im Gottesdienst mit. *Von Sonja Alexa Vollmann*

Sobald die Kinder den Kirchenraum in St. Markus verlassen haben, ändert sich die Stimmung. Zuvor sind sie aus den Bänken getreten und haben am Altar ein Marmeladenglas bekommen. Danach betreten sie mit Angelika Müller das Nebenzimmer. Lautstarke Erleichterung macht sich breit. Die Kinder sind wieder Kinder. Nun dürfen sie basteln und mit Angelika plaudern. Hin und wieder fällt ein besonderer Satz, der in ihre Traurigkeit oder ihre Fragen blicken lässt, und dann sind sie

„Wer nicht viel sagt, sagt auch viel.“

rasch wieder beim Bekleben von Marmeladengläsern.

Es sind Kinder, die ein Familienmitglied verloren haben. Meist Bruder oder Schwester, aber viel leicht auch die Mama oder den Papa. Angelika Müller geht auf diesen Satz ein oder lässt ihn stehen, gerade so, wie sie den Bedarf zum Reden einschätzt. Müller ist seit drei Jahren ehrenamtliche Familienbegleiterin beim Haller Kinderhospiz. Einmal die Woche ist sie bei einer Familie und für ein Mädchen da, deren Mama eine lebensverkürzende Krankheit hat. Die erst 28-Jährige hat während ihrer Ausbildung zur Erzieherin das Kinderhospiz kennengelernt und es hat sie gleich angesprochen. Warum? „Ich glaube, weil ich einfach gut zuhören kann.“ Kindern einen



Aloisia Jauch (links) ist ehrenamtliche Mitarbeiterin beim ökumenischen Trauernetzwerk und bietet einen Gesprächskreis für trauernde Eltern an. Angelika Müller ist Familienbegleiterin beim Kinderhospiz. Foto: sasc



kurz vor Weihnachten, ihr damals 12-jähriger Sohn mit dem Fahrrad tödlich verunglückt ist. Danach begann sie, sich ehrenamtlich im ökumenischen Trauernetzwerk zu engagieren. Sie moderierte die regelmäßigen Treffen, bei denen es um Austausch geht, aber auch um Geselligkeit. Nicht immer müsse man über das reden, was einen im Kern zusammenbringt. Es reicht, wenn die Verbindung dieselbe ist. Schweigen ist wichtig, weiß die 66-Jährige, Raum lassen. „Wer nicht viel sagt, sagt auch viel“, bemerkt Angelika Müller. Worum es beim Umgang mit Trauernden geht, scheint ganz simpel: „Menschlich sein“, so Jauch. Und an die Frage: „Wie geht es dir?“ ein „heute“ anhängen. In der

Trauer ist jeder Tag anders. Und aus der Floskel wird eine aufrichtige Frage und Teilnahme. In den Gruppen sucht Aloisia Jauch gerne mit den Trauernden danach, was ihnen Halt gibt im Leben.

Info Nach einigen Jahren Auszeit von der Arbeit im Trauernetzwerk bietet Aloisia Jauch nun wieder einen Gesprächskreis für trauernde Eltern an. Ab 31. Januar 2022 an sechs Montagabenden von 17 bis 19 Uhr, Am Schuppach 3, (Eingang über die Gymnasiumstraße), Anmeldung: Sekretariat St. Markus, Telefon 07 91 / 5 15 54 oder E-Mail an am.jauch@t-online.de.

Erst Krankenschwester, dann Lehrerin

Aloisia Jauch stammt aus dem Ostalbkreis und wuchs in Immenhofen auf. Sie lernte in Aalen den Beruf der Krankenschwester und wechselte später in die ambulante Pflege. 1993 wurde sie nach einer Weiterbildung Lehrerin für Pflegeberufe an der Karoline-Bretlinger-Schule in Künzelsau,

bis sie im vergangenen Jahr in den Ruhestand ging.

Seit 1992 ist Jauch Trauerbegleiterin. Die 66-Jährige ist verheiratet, hat eine erwachsene Tochter, ihr Sohn verstarb zwölfjährig.

Angelika Müllers Eltern stammen aus

bekistan. Aber sie wurde im Schwarzwald geboren und wuchs in Sindelfingen auf. Vor zwölf Jahren kam sie nach Hall und lernte Erzieherin.

Derzeit studiert sie in Nürtingen Kunsttherapie, lebt aber weltershin in Ramsbach. Die 28-Jährige ist verheiratet. sasc

HT 24.12.2021

„Ein Missbrauch der Kirche für weltlich-politische Zwecke“

Impfen in der Kirche St. Michael

Mit Entsetzen las ich am 13. Dezember im Haller Tagblatt von der Impfkation, die ein Tag zuvor in der Michaelskirche stattgefunden hat. Dieses dann noch unter den Segen Gottes zu stellen, spottet jeder Beschreibung. Gibt es keinen Respekt mehr vor dem Heiligen und Erhabenen?

Diese Aktion ist in meinen Augen ein Missbrauch der Kirche für

weltliche, politische Zwecke. Die Kirche sollte ein Ort der Besinnung, der Begegnung mit Gott, des Gebets, der Gemeinschaft von Christen sein. Nicht nur, dass so was in der Kirche veranstaltet wird, nein, es muss noch im Zentrum, nämlich im Altarraum, stattfinden.

Dabei kommt mir die Assoziation von „Statt Abendmahl/Hosie eine Impfspritze“ in den Sinn. Jesus sagt in Mt. 11,17a: „Mein

Haus soll ein Bethaus heißen für alle Völker“. Gibt es nicht genug andere Räumlichkeiten, wo diese Impfkationen stattfinden können?

Ich frage mich ernstlich, was die Kirche hier noch von anderen Einrichtungen/Gebäuden unterscheidet? Ist die Kirche als Institution nach einer solchen Aktion noch glaubwürdig für die Welt dort draußen? Hat sie sich durch eine solche Aktion nicht selbst in Frage gestellt? Wenn Menschen

in die Kirche gehen, so ist deren Motivation in der Regel die, anderes zu hören und zu erleben, als was die Welt bietet. Kirche verbindet sich mit Heiligem, wie Gottesdienste, Abendmahl, Hoffnung.

Was letzten Sonntag in der Michaelskirche abgelaufen ist, hat damit nichts mehr zu tun. Hier diente die Kirche rein weltlich-politischen Zwecken, was nicht ihre Aufgabe sein darf. Die-

se Aktion dürfte nicht nur für jeden Christen ein Affront gewesen sein. Das positive Feedback ist mir unverständlich, wenn man die eigentliche Bedeutung des Wortes „Kirche“ näher betrachtet. Schaut man bei Google nach, so kann man dort lesen: „Die Kirche ist ein Gebäude für den christlichen Gottesdienst“, und das soll sie auch in Zukunft bleiben.

*Christine Neßler
Rosengarten*

Corona



HT 09.01.2021

Pflegestift Vohenstein erneut unter Quarantäne

Senioreneinrichtung Mehrere Bewohner und Pflegekräfte haben sich mit dem Coronavirus infiziert.

Rosengarten. Bereits seit Heiligabend befindet sich das Pflegestift in Rosengarten-Vohenstein unter Quarantäne. Den Hinweis erhielt unsere Zeitung am Donnerstag von einem besorgten Rosengartener, dessen hochbetagte Mutter im Heim betreut wird. Regionalleiter Jürgen Straßel von Diensten für Menschen, dem Träger der Pflegeeinrichtung, bestätigt: Es gebe mehrere Corona-Fälle – sowohl unter den Heimbewohnern als auch den Pflegekräften. Zwei Bewohner seien seit den bestätigten Infektionen an Weihnachten in Verbindung mit Corona gestorben.



nennen. Er betont jedoch, dass die verbliebenen Mitarbeiter unter starken Sicherheitsvorkehrungen mit persönlichen Schutzausrüstungen ihren Dienst tun. Die infizierten Mitarbeiter befänden sich allesamt in häuslicher Quarantäne. Unter normalen Umständen werden im Pflegestift Vohenstein rund 40 Bewohner von etwa 45 Pflegekräften betreut.

Die Hoffnungen liegen nun auf den mobilen Impfteams, die nach und nach in die Pflegeheime der Region kommen. Man habe bereits einen Großteil der Einverständniserklärungen eingeholt und mit dem zuständigen DRK wegen eines Termins Kontakt aufgenommen, sagt Straßel. Ein konkreter Impfter-



Die Bewohner des Pflegestifts Vohenstein dürfen bis auf Weiteres keine Besucher empfangen. Foto: Archiv

min stehe allerdings noch nicht fest.

Bereits am 2. Januar geimpft wurde unterdessen im Pflegestift Teurershof in Schwäbisch Hall, dem größten Pflegeheim von Diensten für Menschen im Land-

kreis. Die dortige Impfbereitschaft bei Bewohnern wie Pflegekräften bezeichnet der Regionalleiter als gut, ohne konkrete Zahlen zu nennen. Zweiter Impftermin sei der 23. Januar. Im Pflegestift Teurershof habe es in letzter

Zeit keine Corona-Fälle gegeben, ebenso wenig im Pflegestift Vellberg, Pflegestift Rosenberg sowie im Seniorenwohnstift Horst Kleiner in Hall.

Neue Heimleitung

Nachdem die bisherige Heimleitung des Pflegestifts Vohenstein zum Dezember 2020 gekündigt hatte, sei bereits eine Neuanstellung getätigt worden, sagt Jürgen Straßel. Demnächst werde sie ihre Arbeit aufnehmen.

Bereits am 13. März vergangenen Jahres war das Pflegestift Vohenstein wegen eines Corona-Ausbruchs unter Quarantäne gestellt worden. Die Einrichtung war damals eines der ersten von der Pandemie betroffenen Heime im Landkreis. *Gottfried Mahling*

HT 14.01.2021

Hoffnungszeichen aus Garn in schwierigen Zeiten

Symbol Gehäkelte Schmetterlinge hängen vor der Rosengartenhalle und am Rathaus in Westheim.

Rosengarten. Im Frühjahr 2020, als Corona anfang den Alltag einzuschränken, entwickelten Menschen Ideen. Ziel der kreativen Gedanken war es, Mut zu machen und den Zusammenhalt zu stärken. Menschen hängten Danke-Plakate in ihre Fenster, Kinder malten Regenbogen und musikalische Menschen spielten „Der Mond ist aufgegangen“ und Nachbarn sangen dazu.

In dieser zweiten Corona-Welle ist es still geworden. Die Lust am Trost und an alternativen Möglichkeiten, das Beste aus der Lage zu machen, scheint vergangen. Doch nun tut sich wieder etwas. Bunte Freudenbringer über-

raschen das Auge des Passanten, der durch Westheim geht. Eine anonyme kleine Gruppe von Freundinnen hat emsig Schmetterlinge gehäkelt und diese heimlich vor der Rosengartenhalle an Pollern und einem Baum angebracht.

Eine der Handarbeiterinnen gehört der Gruppe „Yarngang“ an. Diese verschönern Flashmob-artig die Städte, indem sie Selbstgehäkeltes an markante Plätze bringen, meist verbunden mit einer Botschaft. Eine davon, Elke Hahn aus Leinfelden-Echterdingen, war im Sommer in Hall und hat der Stadt ein Siederpärchen geschenkt. Jedoch hat dieses nur ei-



Ein gehäkelter Schmetterling in Westheim. Foto: sasch

nen knappen Tag am Geländer des Kocherufers am Unterwöhrd sitzen dürfen, bevor es jemand mitgenommen hat.

Die „Yarngang“ hat vor ein paar Tagen am Stuttgarter Eugensplatz den ersten „Hotspot

against Corona“ errichtet. „Unser gehäkelt Schmetterlinge flattern in allen Farben und Größen im Wind und symbolisieren die Veränderung, die Leichtigkeit und die Freiheit, die wir derzeit vermissen und die wir gerne zurückhaben wollen. Die Yarngang lädt alle herzlich ein, weitere Hotspots zu starten und Hoffnung, Zuversicht und Zusammenhalt weiter zu verbreiten“, schreibt die Gruppe.

Die Westheimerin, die anonym bleiben möchte, brachte diese Idee also mit und informiert Passanten auf einem Schild: „Am Eugensplatz in Stuttgart sind 2863 Schmetterlinge gelandet und ha-

ben einen ‚Hotspot against Corona‘ gebildet. Diese Schmetterlingswolke hat in der Kategorie ‚größter Schwarm gehäkelt Schmetterlinge‘ sogar einen Weltrekord gesetzt. Weitere Schmetterlinge haben sich Westheim als Landeplatz ausgesucht. Es wäre toll, wenn sie hier eine Weile verweilen dürften. Vielleicht kommen ja noch mehr. Haltet die Augen offen und haltet Abstand.“ Die Frau fügt noch hinzu: „Am Rathaus hängen auch schon welche. Ich hätte gerne das Gesicht des Bürgermeisters gesehen.“ Sie will weiterhäkeln und bunte Zeichen in einer trüben Zeit setzen. *Sonja Alexa Vollmann*

HT 30.01.2021

Impfen Keine Begleitung zu Termin

Rosengarten. Anders als in unserer gestrigen Ausgabe vermittelt, kann die Gemeindeverwaltung Rosengarten ältere Mitbürger nicht zum Impftermin begleiten. Ehrenamtliche Kräfte und Mitarbeiter der Verwaltung seien aber gerne bereit, Senioren, die mit dem Prozedere alleine nicht zurecht kommen, bei der Buchung eines Impftermins zu unterstützen, stellte Bürgermeister Julian Tausch richtig. Anfragen werden im Rathaus telefonisch entgegen genommen. *cito*

HT 22.02.2021

Kunsth Handwerk Matthias Dewitz

Seite 11



Die Pandemie hat den 59-jährigen Drechsler aus Rosengarten hart getroffen.

HT 22.02.2021

„All meine Motivation verloren“

Kunsth Handwerk Drechsler Matthias Dewitz aus Rosengarten hat die Corona-Pandemie hart getroffen. Er und seine Partnerin, Goldschmiedin Esther Schneller, mussten Grundsicherung beantragen. *Von Charlotte Braig*

Still ist's in der Werkstatt. Zu still. Hier sollten eigentlich Maschinen surren und Holzspäne fliegen, doch das ist schon seit geraumer Zeit nicht mehr der Fall. Die Corona-Pandemie hat der Auftragslage des selbständigen Kunsthandwerkers Matthias Dewitz aus Rosengarten-Westheim massiv geschadet – und droht jetzt seine gesamte Existenz zu vernichten.

„Ich war schon Wochen nicht mehr hier“, sagt der 59-Jährige über den Holzschuppen, in dem er seine Werkstatt eingerichtet hat. In seiner Stimme schwingt Resignation: „Eigentlich ist das mein Reich. Aber jetzt gibt es nichts mehr zu tun.“

„Ich war schon Wochen nicht mehr hier.“

Dabei habe es vor einem Jahr noch richtig gut ausgesehen für ihn und seine Lebensgefährtin Esther Schneller, berichtet Dewitz weiter. Gemeinsam waren sie dabei, ihre Teilnahme an insgesamt 17 Handwerksmärkten in Deutschland vorzubereiten. Die gelernte Goldschmiedin Esther Schneller hat sich auf Wolle und deren Verarbeitung spezialisiert. Ihr Partner bietet dazu passendes Equipment an, zum Beispiel Spindeln oder Wollwickler. Auch ein ganzes Spinnrad könnte er bauen. Zudem fertigt er aus Holz weitere hübsche und nützliche Dinge wie Kämmen, Kreisel oder exklusive Schreibfedern.

Onlineverkauf läuft schleppend

Als erster Markt im Jahr stand für das Kunsthandwerker-Paar im März 2020 die „Wollandia“ an, ein großes Wollfest in Kieselbronn im Enzkreis. Vier Tage zuvor kam die Absage aufgrund der Corona-Pandemie, in den kommenden Wochen hagelte es weitere. Finanziell eine Katastrophe: „Mit dem Ersparten vom Vorjahr lebst du bis zum ersten Markt im nächsten“, beschreibt Matthias



Im Holzschuppen in Westheim hat Matthias Dewitz seine Werkstatt, „sein Reich“, eingerichtet. Er arbeitet seit Wochen nicht mehr darin.

Dewitz das übliche Vorgehen der beiden Selbständigen.

Nun fehlten jedoch die sonstigen Einnahmen; die knappen finanziellen Reserven waren schnell verbraucht. Erste Versuche des Internetverkaufs waren nicht wirklich erfolgreich: „Das ist nicht das Gleiche wie im direkten Kontakt mit den Menschen“, sagt Esther Schneller. Ihr Berufsstand lebe von seiner lebendigen Darstellung vor Ort, von der unmittelbaren Begegnung. Die Gespräche mit Marktbesuchern, der Austausch mit Gleichgesinnten – all das hält die Szene in Bewegung, entwickelt ein Netzwerk an Kontakten, nicht zuletzt auch im Hinblick auf weitere Aufträge. Online sei das nicht zu leisten, sagt die 55-Jährige.

Zumal potenzielle Kunden die Waren gern berühren, bevor sie

kaufen: „Die Haptik spielt eine wesentliche Rolle.“ Unterstützung von Bund oder Land hat das Paar nach einer ersten Soforthilfe nicht mehr erfahren und musste daher wie viele andere Selbständige Grundsicherung beantragen.

Schon früh das Faible für Holz erkannt

Matthias Dewitz ist 1961 in Westheim geboren und dort auch aufgewachsen. Schon früh erkannte er sein Faible für die Arbeit mit Holz und absolvierte eine Ausbildung zum Drechsler. An der Berufstachschule für das Holz- und elfenbeinverarbeitende

Handwerk in Michelstadt (Odenwald) erlernte er auch den kreativen Umgang mit Materialien wie Knochen, Bernstein und Horn.

Seit mehr als 30 Jahren ist Matthias Dewitz mit seinen Produkten auf Handwerksmärkten

in ganz Deutschland vertreten, in den vergangenen Jahren auch gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Esther Schneller. Einen Teil seines handwerklichen Könnens präsentiert der 59-Jährige unter Holzkunst-SHA bei Facebook. cat

Meistbetroffenen kann sie benennen: „Unter den Selbständigen, die vor allem vom Lockdown betroffen sind und beim Jobcenter Hall einen Antrag auf Leistungen gestellt haben, sind insbesondere die Berufsgruppen der Markthändler, der Friseure, der Schauspieler und der Gastronomen.“

Existenzangst und Hilflosigkeit

Wann wird es wieder Märkte geben? Und wie lässt sich die Not bis dahin überbrücken? Fast schmerzlicher noch als Unsicherheit und Existenzangst empfindet Matthias Dewitz nach 30 Jahren Selbständigkeit die Hilflosigkeit, die ihn jetzt im Umgang mit Behörden und Formularen überkommt. Und die psychischen Folgen: „Inzwischen habe ich all meine Motivation verloren.“

Stichwort

HT 16.03.2021

Wöchentlich Schnelltests

Corona Die Gemeinde funktioniert die Rosengartenhalle um.

Rosengarten. Bürger, die ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde Rosengarten haben, können bis Ende März einmal wöchentlich kostenlos zum Corona-Schnelltest in die Rosengartenhalle kommen. Angesprochen sind diejenigen, die in Kontakt mit besonders



gefährdeten Personengruppen stehen, darunter pflegende Angehörige oder Haushaltsangehörige von Schwangere-

ren. Zudem legt die Gemeinde das Angebot Eltern von Schülern und Kindergartenkindern sowie Beschäftigten in der Jugendhilfe ans Herz. Angesprochen sind auch jene, die berufsbedingt einem hohen Infektionsrisiko ausgesetzt sind. Testwillige können sich unter 07 91 / 9 50 17-0 melden.

HT 20.03.2021



Hilferuf aus der Quarantäne

Rosengarten. Weil ein Schüler aus der Klasse ihres Sohnes positiv getestet wurde, durfte Familie Beierling aus Sanzenbach ihr Haus nicht verlassen. Sie kritisiert das Gesundheitsamt.

Landkreis Seite 19

HT 20.03.2021

Hilferuf aus der Quarantäne

Corona Weil ein Schüler aus der Klasse Ihres Sohnes positiv getestet wurde, durfte Familie Beierling Ihr Haus in Sanzenbach nicht verlassen. Vom Gesundheitsamt fühlen sich die Beierlings im Stich gelassen. *Von Gottfried Mahling*

Viele Familien aus dem Landkreis Hall atmeten am Mittwoch dieser Woche auf. Das Verwaltungsgericht Mannheim kippte eine Bestimmung der Corona-Landesverordnung: Für „Kontaktpersonen von Corona-Kontaktpersonen“ besteht nun keine Quarantänepflicht mehr.

An mehreren Kindergärten und Grundschulen im Landkreis hatte es in den vergangenen Tagen Corona-Ausbrüche gegeben. Wurde ein Kind positiv getestet, mussten sich alle anderen Kinder der Klasse automatisch in häusliche Quarantäne begeben. Zusätzlich galt auch für alle mit den Kindern im Haushalt lebenden Personen bis zur Verwaltungsgerichts-Entscheidung am Mittwoch Quarantänepflicht.

Lehrerin darf weiter unterrichten

Bedeutet die zurückgewonnene Bewegungsfreiheit für die Eltern und Geschwister also „Ende gut, alles gut“? Zumindest für Familie Beierling aus Rosengarten-Sanzenbach gilt das nicht. Sie fühlen sich vom Gesundheitsamt bis heute im Stich gelassen.

Der Ärger begann am 11. März, als in der Klasse 1a der Grundschule Westheim ein Schüler positiv auf die britische Corona-Variante getestet wurde. In die gleiche Klasse geht auch der sechs Jahre alte Leon, das jüngere der beiden Kinder von Nicole und Ralph Beierling. „Erst drei Tage später wurden wir von der Grundschule telefonisch informiert, dass alle Kinder der Klasse, deren Eltern und alle im Hausstand lebenden Personen ab sofort in eine 14-tägige Quarantäne müssen“, berichtet Nicole Beierling. Die Lehrerin der Schüler habe sich indes nicht in Quarantäne begeben müssen, da sie während des Kontakts mit den Kindern eine FFP2-Maske trug. Damit sei sie laut Gesundheitsamt nicht gefährdet gewesen.

Familie Beierling hätte vom Gesundheitsamt gern einen

Nicole Beierling hilft ihrer achtjährigen Tochter Emely bei den Hausaufgaben. Wegen des Gerichtsurteils steht aktuell nur noch der sechs Jahre alte Sohn Leon unter Quarantäne. *Foto: privat*



schriftlichen Beleg über die Quarantäne-Anordnung bekommen. Der Grund: Nicole und Ralph Beierling sind selbstständig. Sie betreibt ein Nagelstudio, er eine KfZ-Werkstatt. Zwar darf das Nagelstudio seit November ohnehin nicht öffnen. Doch durch die quarantänebedingte Schließung der KfZ-Werkstatt entstehen nun zusätzliche finanzielle Einbußen.

„Wir brauchen dringend den Nachweis vom Gesundheitsamt, damit wir auf finanzielle staatliche Unterstützung hoffen können. Sonst haben wir keinerlei Rechtssicherheit. Wir fallen durch jedes Raster“, befürchtet Nicole Beierling. Drei Mitarbeiter der KfZ-Werkstatt habe man wegen der anhaltenden, coronabedingten Umsatzein-

bußen bereits entlassen müssen. Die verbleibenden drei Azubis durften die Werkstatt während Ralph Beierlings Quarantäne nicht allein weiterbetreiben. „Unsere Leidensgeschichte ist lang, unsere Verzweiflung noch viel größer“, betont die 30-Jährige.

Nichts Schriftliches

Die Hoffnung auf einen schriftlichen Nachweis können die Beierlings nach einem Anruf von Gesundheitsamtsleiterin Dr. Pascale Welisch wohl begraben. „Sie erklärte mir, dass niemals jemand etwas schriftlich bekommen würde. Und dass laut Verordnung eine mündliche Anweisung vollkommen ausreichend und rechtskräftig sei“, sagt Ralph Beierling.

Bei der jungen Sanzenbacher Familie hat sich während ihrer

zahlreichen Telefonate und E-Mails der Eindruck verfestigt, dass das Gesundheitsamt mit der aktuellen Situation erheblich überfordert ist. So werden in der KfZ-Werkstatt sogenannte Kontakt-1- und Kontakt-2-Listen geführt. Darin werden Kontaktdaten von Kunden oder Dekra-Prüfern festgehalten, die mit den Werkstattmitarbeitern Kontakt hatten. „Wir wollten die Listen dem Gesundheitsamt zur Verfügung stellen. Doch eine Mitarbeiterin sagte uns, dass sie kein Interesse an den Listen hat. Die Kontakte würde das Gesundheitsamt ohnehin nicht nachverfolgen“, berichtet Nicole Beierling. Die Verzögerung ist bei ihr deutlich zu spüren. „Das Landratsamt sollte aufhören, falschen Stolz vorzuschieben. Man sollte einge-

stehen, dass man überfordert ist und mit der Arbeit nicht mehr hinterherkommt.“

Auf Toilette nur nach Absprache

Ein besonderes Problem ergibt sich bei den Beierlings dadurch, dass sie ihre beiden Gewerbebetriebe direkt an ihrem Wohnort betreiben, also einen Wirtschaftshausstand führen. Auf dem Weg zur Toilette müssen sie gewerblich genutzte Räume durchqueren. Darf dann Sohn Leon, der nach wie vor unter Quarantäne steht, überhaupt aufs Klo? Die Beierlings erhielten vom Gesundheitsamt dazu per E-Mail folgende Aussage: „Eine in Quarantäne befindliche Person darf sich nur dann auf Ihrem Grundstück frei bewegen, wenn sie dabei keiner weiteren Person begegnet. Eine Querung der Wege (zum Beispiel der Gang zur Toilette) ist inakzeptabel und sollte per Absprache vermieden werden. Eine gründliche Lüftung des Raumes, nach der Benutzung durch die in Quarantäne befindliche Person, ist vorzunehmen.“

Trotz allen Ärgers lassen die Beierlings in Sachen Infektionsschutz weiter besondere Vorsicht walten: „Auch wenn die Quarantäne mittlerweile teilweise aufgehoben ist, halten wir diese weiterhin ein. Der Schutz unserer Mitmenschen ist uns wichtig.“

Bislang keine Stellungnahme

Nach welchen Kriterien werden derzeit Kontaktpersonen von Corona-Infizierten unter Quarantäne gestellt? Stimmt der Eindruck von Familie Beierling, dass das Gesundheitsamt derzeit überlastet ist? Könnte der Landkreis Hall für die Kontaktnachverfolgung Unterstützung durch Bundeswehrosoldaten anfordern, wie dies andere Landkreise bereits getan haben? Zu diesen unter weiteren am Mittwoch gestellten Fragen erhielt unsere Zeitung von der Kreisverwaltung bis zum Redaktionsschluss am gestrigen Freitag keine Antwort. *gm*



HT 23.03.2021

Fahrplan von der Inzidenz abhängig

Corona Ein Schnelltestbus kommt morgen nach Untermünkheim, Westheim, Oberrot, Fichtenberg und Gaildorf.

Landkreis. Der Schnelltestbus der Health Laboratories GmbH startet am Mittwochmorgen in der Schule in Untermünkheim. Danach fährt der Bus zur Schule in Rosengarten-Westheim und im Anschluss nach Oberrot und Fichtenberg. Am Abend hält der Bus zur Bürgertestung auf dem Hallengelände in Gaildorf. Am Donnerstag ist das Schulzentrum in Gaildorf die erste Station und danach ist die Schule in Bühlertann dran.



Die weitere Fahrtroute richtet sich nach der Entwicklung der Sieben-Tage-Inzidenz und wird deshalb im Lauf der Woche festgelegt. Jeder Minderjährige, der getestet werden soll, muss eine unterschriebene Einverständniserklärung der Eltern vorlegen. Diese wird vorher in den Schulen verteilt. Im Bus und im Wartebereich vor dem Bus besteht Maskenpflicht.

Info Um den Ablauf zu beschleunigen, bittet das Testteam der Health Laboratories GmbH außerdem um eine Registrierung im Internet unter: <https://portal.huber-health-care.com/signup?tenant=6051fd-10d5e699001248feb7>

HT 27.03.2021

Wehr bittet zum Test

Corona Termine in der Rosengartenhalle gibt's nach Anmeldung.

Rosengarten. Kameraden der Feuerwehr stehen auch am kommenden Mittwoch, 31. März, von 15 bis 19 Uhr wieder in der Rosengartenhalle in Westheim parat, um Corona-Schnelltests durchzuführen. Wer sich testen lassen will, sollte vorab im Rathaus unter 07 91 / 9 50 17-0 einen Termin vereinbaren. „Sie brauchen, dank eines ausgeklügelten Terminsystems, meist nicht länger als 30 Minuten im Testzentrum, um dann Ihr Ergebnis zu erhalten“, verspricht die Feuerwehr. Näheres unter www.rosengarten.de.



Rosengarten. Die Zahl der durchgeführten Tests hat in der Rosengartenhalle die 200er-Schwelle überschritten. Viele ortsansässige aber auch auswärtige Bürger nahmen das Angebot an. Das teilt die Gemeindeverwaltung mit. Der Dank gelte den Helfern der Freiwilligen Feuerwehr und den Gemeindefacharbeitern für die reibungslose Organisation. Der nächste Termin für Corona-Schnelltests ist am Mittwoch, 7. April, 15 bis 19 Uhr. Anmeldung unter Telefon: 07 91 / 95 01 70. Formulare zum Download und vorab Ausfüllen: www.rosengarten.de/Corona.

HT 06.04.2021

Weitere Tests in Rosengarten möglich

Rosengarten. Die Zahl der durchgeführten Tests hat in der Rosengartenhalle die 200er-Schwelle überschritten. Viele ortsansässige aber auch auswärtige Bürger nahmen das Angebot an. Das teilt die Gemeindeverwaltung mit. Der Dank gelte den Helfern der Freiwilligen Feuerwehr und den Gemeindefacharbeitern für die reibungslose Organisation. Der nächste Termin für Corona-Schnelltests ist am Mittwoch, 7. April, 15 bis 19 Uhr. Anmeldung unter Telefon: 07 91 / 95 01 70. Formulare zum Download und vorab Ausfüllen: www.rosengarten.de/Corona.



Mellenstein: Mehr als 200 Tests wurden durchgeführt. Foto: privat

HT 10.04.2021

Impfteam kommt

Senioren Rosengartener Gemeindeverwaltung bietet Unterstützung an.

Rosengarten. Das mobile Impfteam des Landkreises Hall kommt bei Bedarf auch nach Rosengarten. Wer Interesse an einer Impfung durch das mobile Impfteam hat, könne sich umgehend im Rathaus unter Telefon 07 91 / 95 01 70 oder E-Mail an gemeinde@rosengarten.de melden, teilt die Gemeindeverwaltung mit. Wer über 80 Jahre alt sei und noch keinen Impftermin habe, könne sich anmelden. Dabei müssen Name, Adresse, Geburtsdatum, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse angegeben werden. „Ab einer gewissen Anzahl von Anmeldungen wird das mobile Impfteam nach Rosengarten kommen“, heißt es weiter.

HT 13.04.2021

200 Tests an einem Tag

Corona Rosengartener Schnelltestzentrum wird gut angenommen.

Rosengarten. 200 Bürger kamen am Mittwoch in die Rosengartenhalle in Westheim, um sich auf Corona testen zu lassen. Das teilt die Gemeinde Rosengarten mit. Auch viele Auswärtige hätten das Angebot angenommen. Die nächste Gelegenheit zum Testen in Westheim besteht am morgigen Mittwoch zwischen 15 und 19 Uhr. Anmeldungen werden im Rathaus unter Telefon 07 91 / 95 01 70 entgegengenommen. Die Erfassungs- und Anmeldebögen können vorab auf der Internetseite www.rosengarten.de heruntergeladen werden.

„Wir bedanken uns bei den freiwilligen Helfern der Feuerwehr Rosengarten und den Gemeindemitarbeitern für die reibungslose Organisation“, heißt es aus dem Rathaus.



HT 16.04.2021

Pandemie Mehr Infos zu Inzidenzwerten

Rosengarten. Warum im Mitteilungsblatt der Gemeinde nicht die Corona-Fälle und Inzidenzwerte in Rosengarten angegeben würden, wollte Johanna Schwärzli-Leutert wissen. Die Zahlen allein für das Gemeindegebiet und seine Teilorte seien wenig aussagekräftig, gab Bürgermeister Julian Tausch zu bedenken. Ab sofort werde die Rosengartener Gemeindeverwaltung dennoch die entsprechenden Daten mit dem Tag ihrer Feststellung abdrucken, kündigte Tausch an. *cito*

HT 09.06.2021



Mehr Tests in Westheim

In der Rosengartenhalle Westheim werden die Schnelltestzeiten ausgedehnt: Ab Montag, 14. Juni, bis voraussichtlich 2. Juli wird dort montags bis freitags von 7 bis 8.30 Uhr zusätzlich ohne Terminvergabe getestet. *Symbolfoto: Imago*

HT 19.05.2021

Samstag statt Sonntag

Corona Rosengartener Schnelltestzentrum ist zwei Stunden geöffnet.

Rosengarten. Das kommunale Schnelltestzentrum hat am Pfingstwochenende ausnahmsweise nicht am Sonntag, sondern am Samstag von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Testwillige müssen sich vorher unter Telefon 07 91 / 95 01 70 anmelden.

HT 14.05.2021

„Ich fühle mich so leer!“

Gesundheit Post-Covid und Long-Covid sind Krankheitsbilder, für die es noch kaum Therapieansätze gibt. Eine Gruppe um die Hallerin Hanne Herrmann will für Austausch unter Betroffenen sorgen. *Von Monika Everling*

Sie sind zwei Menschen, für die der Sport immer einen wesentlichen Teil ihres Lebens ausgemacht hat. Und jetzt kommen sie kaum eine Treppe hinauf ohne außer Atem zu geraten. Selbst im ganz normalen Gespräch muss sich Hanne Herrmann oft unterbrechen, um nach Luft zu schnappen. Im März 2020 ist sie an Covid-19 erkrankt, und es ist nicht abzusehen, ob und wann sie wieder gesund wird. Die 60-Jährige zeigt einen umfangreichen Therapieplan, den sie sich selber erstellt hat. Unter den Aufgaben, die die Frau mit dem eisernen Durchhaltewillen sich vorgenommen hat, steht: „Täglich 500 Meter bis ein Kilometer gehen, wenn es geht.“ Gehen, wohlgermerkt, nicht laufen.



Von 100 auf 5 Prozent

Vor ihrer Erkrankung ist Hanne Herrmann dreimal wöchentlich sechs bis zehn Kilometer gelaufen. Sie war einst erfolgreich in Sprint, Kugelstoßen und Turnen, „Spagat kriege ich noch hin, wenn ich mich vorher ordentlich dehne“. Sie hat Gymnastikgruppen geleitet. Und nicht zuletzt hat sie sehr viele theoretische Kenntnisse über den menschlichen Körper und seine Leistungsfähigkeit: Hanne Herrmann ist als Coach für Leistungssportler überregional gefragt. Unter anderem gehörten die österreichische Handball-Nationalmannschaft und ein Porsche-Rennfahrer zu ihren Kunden, aber auch Sportler und Mannschaften aus der Region.

„Mit der Krankheit bin ich auf einen Schlag von 100 auf fünf bis zehn Prozent Leistungsfähigkeit abgestürzt. Ich habe mir vorgenommen, mindestens 80 Prozent von dem wieder zu erreichen, was ich vorher konnte.“ Das ist ein ehrgeiziges Ziel, zumal die Krankheitssymptome diffus sind: Da ist zum einen die Atemnot, aber auch Konzentrationsmängel – „Ich fühle mich so leer!“ –, Sprachstörungen, Schwindelgefühle und Frieren gehören dazu. Zudem Schmerzen im Brust- und Oberarmbereich und das Gefühl, dass die Finger einschlafen.

Fitness lässt stark nach

„Bei mir ist die Atemmuskulatur und die Atemhilfsmuskulatur verletzt“, weiß Hanne Herrmann. Das gilt nicht als Lungenkrankheit, deshalb gibt es bisher keinen Indikationsschlüssel, nach dem Ärzte und Therapeuten ihre Leistungen mit der Krankenkasse abrechnen können. „Ich muss fast alles selbst bezahlen, jetzt bin ich dann bald pleite“, sagt Herrmann. Dabei geht es zum Beispiel um Bindegewebsmassage und Lymphdrainage. Eine medikamentöse Behandlung des Post-Covid-Syndroms ist nicht in Sicht.

„Es ist auch für die Ärzte alles Neuland, und jeder hat eine andere Meinung. Das kann man den Medizinern nicht vorwerfen, aber als Patient ist man oft ratlos und fühlt sich alleine“, sagt Hanne Herrmann, und Rudi Metzler aus Rosengarten stimmt ihr zu.



Man sieht es Ihnen nicht auf den ersten Blick an, aber beide sind von Ihrer Covid-19-Erkrankung vor gut einem Jahr schwer gezeichnet: Rudi Metzler und Hanne Herrmann. Sie suchen nun Mitstreiter für die Gründung einer Selbsthilfegruppe. *Foto: Ufuk Arslan*

„Wenn Sie fünf Wochen lang Fieber bis 41 Grad haben, da wollen Sie nicht mehr leben.“

Rudi Metzler,
Post-Covid-Betroffener

Metzler hat ähnliche Probleme wie Herrmann: Seine körperliche Fitness hat stark nachgelassen. Auch er trainiert eifrig unter fachlicher Anleitung, geht zweimal pro Woche zur Physiotherapie, „auch wenn mir das Fitnessstudio überhaupt keinen Spaß macht“, und zweimal pro Woche zur Lymphdrainage. „Mein Blut wird immer wieder auf alles Mögliche untersucht. Das Verrückte ist, dass die Werte alle in Ordnung sind! Und trotzdem geht es mir nicht gut.“ Am Schreibtisch kann er arbeiten, aber alle körperlichen Tätigkeiten überfordern ihn. Die Luft fehlt, die Gelenke sind geschwollen und schmerzen, das Gedächtnis weist Lücken auf.

Auch Metzler war immer sportlich aktiv, besonders die Ballsportarten haben es ihm angetan. Er hat Fußball und Tennis gespielt und in beiden Sportarten auch Mannschaften betreut, im Fußball bis in die Landesliga, im Tennis bis in die Oberliga. Metzler hatte es übel erwischt. Fünf Wochen lang hatte er Fieber mit bis zu 41 Grad Körpertemperatur. „Da wollen Sie nicht mehr leben“, sagt er – und meint es ernst. Fast ein Dreivierteljahr lang war er nicht arbeitsfähig – und das als Chef eines Betriebs mit 14 Mitarbeitern. Aber die kommen auch ohne ihn klar, darauf ist er stolz. Metzler und Herrmann waren bei den ersten Covid-Patienten.

Bei beiden wurde die Krankheit zunächst für eine Grippe gehalten. Beide haben die akute Phase zu Hause auskuriert – viele Wochen lang. Metzler wurde später von Lungenspezialisten in Löwenstein behandelt, aber auch die sagten ihm: „Alles, was wir zu wissen glauben, sind Mutmaßungen. Es gibt Null Erfahrungen.“ Und das gleiche erleben die beiden nun als Post-Covid-Patienten.

Ein Professor gibt Rat

Deshalb wollen sie gemeinsam mit den ebenfalls Betroffenen Marion Stiller und Uwe Griebel eine Selbsthilfegruppe gründen. Sie wollen sich austauschen, sich Rat von Fachleuten holen und eventuell Therapieoptionen auf den Weg bringen. Hanne Herrmann hat schon in verschiedene Richtungen vorgeföhrt: Die AOK würde der Gruppe eine finanzielle Starthilfe von 500 Euro geben. Damit können zum Beispiel Lizenzgebühren für Online-Meetings oder Honorare für Fachvorträge bezahlt werden. Und fachliche Unterstützung hat Professor Dr. Rembert Koczulla angeboten. Er ist Chefarzt an der Schön-Klinik Berchtesgadener Land, an der Hanne Herrmann zur Reha war. Koczulla ist Internist, Pneumologe, Intensivmediziner und Notfallmediziner – und er forscht über das Post-Covid-Syndrom.

Info Wer sich der Gruppe anschließen möchte, meldet sich bitte per E-Mail an hannehem@googlemail.com, marionstiller7@gmail.com oder uwegriebel@t-online.de

Initiatorin des Haller Kinderhospizes – Abteilungsleiter für Fußball und Tennis

Rudi Metzler und Hannelore Herrmann haben eine Gemeinsamkeit: Beide sind „zwischen Acker und Haus“ geboren. Sie meinen damit, dass ihre Mütter beide bis kurz vor der Geburt auf dem Feld gearbeitet und dann zu Hause entbunden haben.

Bei Hanne Herrmann war das am 29. September 1960 in Neunbronn bei Sulzdorf. Der Vater war Hausmetzger und Maschinist im E-Werk, die Mutter hat die Landwirtschaft geführt. Herrmann ging in Sulzdorf zur Schule, bis sie 15 war, dann machte sie eine Lehre als

Arztgehilfin. Es folgten die Geburt der vier Kinder und eine ganze Reihe weiterer Ausbildungen: Industriekauffrau, Kauffrau für Bürokommunikation, Trauerbegleiterin, ein Fernstudium für Entspannungspädagogik, eine Weiterbildung zur Mentaltrainerin im Sportbereich. Sie ist bei der AOK als Sachbearbeiterin angestellt und unterstützt nebenher einerseits Leistungssportler und andererseits Menschen, die nicht mehr lange zu leben haben. Hanne Herrmann, die in ihrer Kindheit zwei Geschwister verloren hat – ein Bruder

ist ertrunken, eine Schwester bei der Geburt gestorben –, war die Initiatorin des Haller Kinderhospizes. Sie hat auch in der Corona-Zeit trotz ihrer eigenen Krankheit Menschen beigegeben, die von ihren Angehörigen nicht Abschied nehmen konnten. Sie selbst betrauert vier Corona-Opfer im nächsten Umfeld. Aber die Mutter von vier, bald fünf Enkeln liebt auch das Leben, vor allem den Sport und das Motorradfahren. Mit ihren Kindern war sie immer mit dem Gespann unterwegs.

Rudi Metzler wurde am 14. März 1949 in Bilbersteld geboren und ging auch dort zur Schule, bis er 14 Jahre alt war. Dann machte er eine Lehre und arbeitete 15 Jahre lang als Mechaniker. Es folgte die Umschulung zum Kaufmann. Im Baustoffhandel hat es ihm gefallen, und 1980 machte er sich mit einem Fliesengeschäft selbstständig. Sein Betrieb befindet sich in Uttenhofen. Metzler ist verheiratet, hat ein Kind und zwei kleine Enkel. Er hat Fußball und Tennis gespielt und Vereine organisatorisch betreut. *evl*

HT 11.06.2021

Tests jetzt ohne Termin

Corona Das Testzentrum in der Rosengartenhalle ist länger geöffnet.

Rosengarten. Die Gemeinde Rosengarten bietet ab Montag erweiterte Öffnungszeiten im Testzentrum in der Rosengartenhalle in Westheim an. Corona-Schnelltests können dann voraussichtlich bis 2. Juli montags bis freitags von 7 bis 8.30 Uhr ohne vorherige Terminvergabe durchgeführt werden. Es können allerdings Wartezeiten entstehen, gibt die Gemeindeverwaltung zu bedenken. Zudem kann man sich wie bisher nach Anmeldung und Terminvereinbarung mittwochs zwischen 15 und 19 Uhr sowie sonntags zwischen 15 und 17 Uhr testen lassen. Die Tests werden in der Rosengartenhalle von ehrenamtlich tätigen Fachpersonal oder geschultem Personal durchgeführt.

HT 19.06.2021

Corona-Inzidenz Familien heben den Wert an

Rosengarten. Am 13. Juni war die Corona-Inzidenz in Rosengarten kurzfristig auf 291,3 angestiegen. Zu diesem Zeitpunkt seien vier Einzelpersonen und sieben Familien positiv auf das Virus getestet worden, erklärte Bürgermeister Julian Tausch den Grund dafür. Drei der betroffenen Familien hätten jeweils fünf Haushaltsangehörige, zwei Familien hätten sich mit jeweils vier Angehörigen in der Statistik bemerkbar gemacht und weitere zwei Familien mit je drei Angehörigen. cito

HT 12.06.2021

Keine Testpflicht

Rosengarten. Die Allgemeinverfügung zur Testpflicht in Kindertagesstätten wurde vom Landratsamt aufgrund der sinkenden Sieben-Tage-Inzidenz nicht weiter verlängert. „Wir bitten Sie, sich weiterhin im kommunalen Testzentrum in der Rosengartenhalle oder sonstigen Einrichtungen testen zu lassen“, so die Gemeinde.

HT 15.06.2021

Inzidenz sinkt auf 24,9

Landkreises. Die Sieben-Tage-Inzidenz im Landkreis Schwäbisch Hall ist erneut gesunken. Lag sie am Sonntag noch bei 26,4, meldete das Landratsamt gestern einen Wert von 24,9. Lediglich eine Neuinfektion gab es – in Crailsheim steckte sich eine Person neu mit Corona an.

Aktuell sind im Landkreis Hall noch 89 Menschen nachweislich mit dem Virus infiziert. In Quarantäne befinden sich derzeit noch 238 Personen. 22 der 30 Kommunen können mit einer Inzidenz von Null mittlerweile als coronafrei gelten.

Zwei Kommunen weisen allerdings noch einen Wert über 100 auf. In Rosengarten, wo es in den vergangenen Tagen mehrere Neuinfektionen gab, liegt die Sieben-Tage-Inzidenz bei derzeit 291,3. Gaillardorf weist eine Inzidenz von 124,4 auf.



Auch in den beiden Krankenhäusern des Landkreises entspannt sich die Lage immer weiter. Drei Corona-Patienten und zwei sogenannte Verdachtsfälle werden derzeit am Haller Diak behandelt. Am Klinikum Crailsheim gibt es unter den Patienten derzeit keine Covid-Fälle. gm

HT 17.06.2021

Testzeiten erweitert

Rosengarten. Auf Wunsch der Bürger werden die Zeiten für Schnelltests in der Rosengartenhalle erweitert. Wie Bürgermeister Julian Tausch im Gemeinderat mitteilte, können sich die Rosengartener bis voraussichtlich 2. Juli zusätzlich von Montag bis Freitag morgens zwischen 7 und 8.30 Uhr ohne Anmeldung auf Corona testen lassen. Die Testzeiten mit Voranmeldung mittwochs und sonntags bleiben bestehen. Zudem bietet die Verwaltung allen Rosengartener Vereinen an, zwei ihrer Mitglieder als Tester zertifizieren zu



lassen, so Tausch. In der Rosengartenhalle seien seit der Eröffnung am 17. März 2021 genau 4079 Tests durchgeführt worden. Bislang habe das Testteam drei positive Ergebnisse festgestellt, zwei davon in den letzten 14 Tagen. cito



In der Rosengartenhalle wird weiter getestet. Foto: Archiv

HT 23.06.2021

Tausch appelliert

Corona Rosengartener Bürgermeister ruft zu freiwilligen Testungen auf.

Rosengarten. Die bis 31. Mai geltende Testpflicht für Kita-Kinder wurde vom Landratsamt nicht verlängert und fällt auch in Rosengarten seither weg. Trotzdem rief Bürgermeister Julian Tausch die betroffenen Familien dazu auf, sich weiterhin freiwillig testen zu lassen. Nur so könnten ein weiterer Rückgang der Inzidenzzahlen erreicht und erneute Kita-Schließungen verhindert werden.

Die wöchentliche Testung für die pädagogischen Mitarbeiter der Gemeinde entfällt wegen mangelnder Nachfrage. Die meisten Lehrer und Erzieher hätten mittlerweile ihre erste Impfung, so Bürgermeister Tausch. Ein Testangebot für die Gemeindefunktionäre besteht weiterhin jeden Montagvormittag im Rathaus in Uttenhofen. cito



HT 27.11.2021

Rosengarten: Schnelltests ab Mittwoch

Pandemie Die Station wird im Foyer der Rosengartenhalle eingerichtet. Ein Termin ist nicht erforderlich.

Rosengarten. Das Schnelltestzentrum Rosengarten öffnet am Mittwoch, 1. Dezember, wieder für alle Bürgerinnen und Bürger. Ein Team der Feuerwehr Rosengarten und Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung nehmen die Tests vor, die für die Bürger gratis sind. Das Test-



zentrum Rosengarten befindet sich in der Flurstraße 12 im Haupteingang der Rosengartenhalle. Die Öffnungszeiten sind jeweils mittwochs von 16 bis 18 Uhr. Ein Termin ist nicht erforderlich. Bei einer höheren Nachfrage werden die Öffnungszeiten erweitert, so die Gemeinde. Das Testangebot kann von jeder Bürgerin und jedem Bürger in Anspruch genommen werden, ob genesen, geimpft oder auch ungeimpft. Das Testzentrum hat vorerst mittwochs am 1., 8., 15. und 22. Dezember geöffnet.

HT 15.09.2021

Testzentrum wieder offen

Rosengarten. Das Schnelltestzentrum in der Rosengartenhalle in Westheim hat ab heute wieder geöffnet. Dieses ist im Foyer des Halleingangs/Flurstraße. Die Öffnungszeiten sind mittwochs von 16 bis 18 Uhr. Kein Termin nötig.

HT 30.11.2021

Testzentrum öffnet morgen wieder

Pandemie In Rosengarten können sich Bürgerinnen und Bürger mittwochs kostenlos auf Corona testen lassen.

Rosengarten. Das Schnelltestzentrum Rosengarten öffnet am morgigen Mittwoch wieder für alle Bürgerinnen und Bürger. Das Schnelltestzentrum übernimmt die Aufgabe mit einem Team der Freiwilligen Feuerwehr Rosengarten und Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung. Die Schnelltests sind kostenlos, da diese auf Grundlage der



Bürgertests angeboten werden, schreibt die Gemeinde.

Die Öffnungszeiten sind jeweils mittwochs von 16 bis 18 Uhr. Es wird kein Termin benötigt. Bei einer höheren Nachfrage werden die Öffnungszeiten erweitert. Das Testangebot kann von jedem in Anspruch genommen werden, ob genesen, geimpft oder auch ungeimpft. Das Schnelltestzentrum hat vorerst mittwochs am 1., 8. Dezember, 15. und 22. Dezember geöffnet.

Info Weitere Informationen gibt es unter Telefon 07 91 / 95 01 70. Das Testzentrum ist in der Flurstraße 12/Haupteingang Rosengartenhalle.

HT 25.11.2021

Schnelltests vor Ort

Rosengarten. Das Kabarett mit Sebastian Lehmann im Dorfgemeinschaftshaus in Uttenhofen findet am morgigen Freitag um 18 Uhr statt. Aufgrund der geltenden Alarmstufe II besteht eine 2G-plus-Pflicht. Ab 16.30 Uhr gibt es am Veranstaltungsort die Möglichkeit für einen Schnelltest.

HT 23.12.2021

Impfung Rund 300 Dosen in Westheim

Rosengarten. Ein mobiles Impfteam des DRK kommt am 3. Januar, 13 bis 18 Uhr, in die Rosengartenhalle. Anmeldungen für die Erst-, Zweit- oder Boosterimpfung werden unter der Telefonnummer 07 91 / 9 50 17 50 entgegengenommen. Rund 300 Impfungen könnten durchgeführt werden, teilt Bürgermeister Julian Tausch mit. Da auch Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung als Helfer vor Ort seien, bleibe das Rathaus an diesem Nachmittag geschlossen. cito

HT 31.12.2021

Anfang April ist ein kommunales Schnelltestzentrum in der Rosengartenhalle in Westheim eröffnet worden. Bis Oktober haben Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und Feuerwehrleute über 5000 Tests durchgeführt. Seit Dezember ist das Testzentrum wieder in Betrieb.

Feuerwehr



HT 07.01.2021

HT 29.01.2021

Sammelplätze der Feuerwehr

Rosengarten. Die Jugendfeuerwehr Rosengarten kann heuer nicht wie gewohnt ausgediente Christbäume einsammeln. Wer will, kann die Tännchen zu den ausgeschilderten Sammelplätzen bringen. Dort werden sie am Samstag, 9. Januar, ab 12 Uhr abgeholt. Sammelplätze:

Sanzenbach: Ortsmitte, Bushaltestelle; Raibach: Ortsmitte Dorfstraße/Grillplatz; Tullau: Spielplatz Burrberg; Rieden: Spielplatz Wasserturm, Ecke Kriegshaldenstraße/Johann-Seeger-Weg, Sitzgelegenheit Sanzenbacher Straße; Uttenhofen: Bauhof, Bushaltestelle Riedener Straße, Parkbuchten

Westring, Grünfläche Nußbaumweg; Westheim: Parkplatz Tennis Bibersstraße, Parkplätze Friedrich-Eisenmenger-Straße, Rosengartenhalle Flurstraße, altes Schulhaus Haller Straße, Möckelscher Kindergarten Parkplätze, Wendeplatte Schönbühl, Parkplätze Berghofring/Erlenweg.

Eine Übersicht der Sammelplätze ist auf der Homepage der Feuerwehr Rosengarten unter www.fw-rosengarten.de zu finden. Über eine Spende würde sich die Jugendfeuerwehr freuen. Diese sollte auf das Gemeindep konto IBAN: DE92 6225 0030 0005 0022 09 überwiesen werden.

Spenden

1000 Euro an die Jugendfeuerwehr

Rosengarten. Fast 1000 Euro Geldspenden gingen bei der Gemeinde allein zwischen 9. Dezember 2020 und 12. Januar 2021 zur Verwendung für den Feuerwehrrachwuchs ein. 44 Bürger, eine Rosengartener Firma und ein Haller Unternehmen haben für die Jugendfeuerwehr in den Geldbeutel gegriffen. Der Hilfsfond der Gemeinde wuchs in dieser Zeit um 600 Euro an. Weitere 1000 Euro Spenden kommen der Kita und dem Friedhof in Westheim zugute. *cito*

Brandaktuell Frühjahr 2021

Ein regelrechtes Rekordjahr

Freiwillige Feuerwehr Rosengarten Die Brandschützer verbuchten so wenig Einsätze wie noch nie. Bei sämtlichen Alarmierungen rückte nur eine Kleingruppe aus.

Die Rosengartener Kameraden konnten im Februar noch ihre Hauptversammlung abhalten – die drei Wochen später geplante Ausschusssitzung musste wegen der Pandemie bereits abgesagt werden.

„Interessanterweise, hat uns die Corona-Pandemie die wenigsten Einsätze unserer Geschichte beschert“, berichtet Kommandant Alexander Hofmann. So verzeichnet seine Feuerwehr gerade mal 16 Einsätze. Im Vorjahr waren es noch 34. 2020 wurden diese allesamt lediglich von einer Kleingruppe abgearbeitet, um im Infektions- oder Quarantänefall einsatzfähig zu bleiben und den Verwaltungsaufwand wegen der Nachverfolgung möglichst gering zu halten.



Auslaufende Betriebsstoffe auf der L1055 in Westheim Richtung Hirschfelden – dort leisteten die Kameraden dann technische Hilfe. *Foto: privat*

Die Feuerwehr beschritt auch in anderer Hinsicht neue Wege. So wurden eine Ausschusssitzung sowie zwei Zug- und Gruppenführersitzungen als Web-Konferenz abgehalten. „Es hat bis auf einige technische Probleme gut

geklappt“, schildert Hofmann. Gemäß den Vorgaben des Kreisbrandmeisters wurden die Übungsdienste bis nach den Sommerferien 2020 eingestellt. Am 2. Oktober erhielten sie schließlich die Vorgaben, unter welcher ein Übungsdienst wieder möglich ist. „Kaum hatten wir uns mit unserem Bürgermeister auf ein Konzept geeinigt, kam der zweite Lockdown. Also haben wir nun seit genau einem Jahr keinen Übungsdienst mehr durchgeführt“, so Kommandant Hofmann. Allerdings hat sich eine kleine Gruppe im 14-Tage-Rhythmus getroffen, um zumindest die Fahrzeuge und Geräte zu prüfen – natürlich nach den geltenden Hygieneregeln.

ROSENGARTEN

Aktueller Kommandant:
Alexander Hofmann

Aktive Mitglieder: 71
männlich: 62 | weiblich: 9

Mitglieder Jugendwehr: 29

Mitglieder Kinderwehr: -

Mitglieder der Altersabteilung: 24

Technik und Fahrzeuge:
HLF20, LF20-KatS, TLF, GWT, KdoW, 2 x MTW, TSF, Ölanhänger mit Schlauchboot, Feldküche

Anzahl Einsätze 2020: 16

HT 24.07.2021

Wirtschaftlicher Schaden ist immens

Zerstörung In der Nacht von Donnerstag auf Freitag hat es bei der Recycling-Firma Horec in Uttenhofen gebrannt. Andre Deininger von der Geschäftsleitung vermutet einen Kurzschluss im Schaltschrank. *Von Corinna Janßen*

Wir hatten Glück im Unglück“, sagt Andre Deininger, Mitglied der Geschäftsleitung bei der Firma Horec Hohenloher Recycling GmbH in Rosengarten-Uttenhofen. Am Donnerstag gegen 23.15 Uhr stellte ein Autofahrer eine starke Rauchentwicklung auf dem Gelände des Unternehmens im Gewerbegebiet Schollenäcker fest und informierte umgehend die Feuerwehr. „Dadurch konnte größerer Schaden abgewendet werden“, ist Deininger dankbar.

Verkabelung zerstört

Einen Tag nach dem Brand ist klar, dass das Feuer in der Halle, in der die Spänebrikettieranlage steht, ausgebrochen ist. „Wir vermuten, dass wir einen Kurzschluss in einem Schaltschrank hatten“, sagt der Recycling-Spezialist. Der Brandsachverständige sei jedoch noch nicht dagewesen. Der Schaltschrank stand in einem abgetrennten Raum in der Halle. Durch den Kurzschluss sei dieser in Brand geraten. Die Halle habe glücklicherweise außer optischen Brandschäden nichts abbekommen. „Aber die komplette Verkabelung in dem Bereich ist abgebrannt“, sagt Deininger und beziffert die Höhe des Schadens an der Elektrik nach eigenem Ermessen auf rund 40 000 bis 50 000 Euro.

„Der viel größere Schaden für unser Unternehmen ist, dass die Spänebrikettieranlage auf Wochen hinaus ausfallen wird.“ Die Recyclingfirma hatte für September einen Großauftrag bekommen, den sie nun nicht erledigen kann. „Das ist natürlich ein hoher wirtschaftlicher Schaden für uns“, betont der Unternehmer. In



Der Brand bei der Firma HoRec Hohenloher Recycling GmbH in Uttenhofen zerstörte die Verkabelung der Spänebrikettieranlage. *Foto: privat*

der Anlage werden kleine Metallspäne zu Briketts gepresst. Rund 15 Prozent des Gesamtumsatzes werden dort erwirtschaftet. Glücklicherweise lagerte kein Material in dem Bereich, in dem der Brand ausbrach. Zwei Mitarbeiter arbeiteten noch in der

Spätschicht. Zum Zeitpunkt des Feuers befand sich jedoch niemand mehr in der Halle. Andre Deininger ist froh, dass es zu keinem Personenschaden gekommen ist. Die beiden Mitarbeiter wird er vorübergehend in einem anderen Bereich einsetzen. Durch

das Feuer habe keine Gefahr für die Uttenhofener bestanden. Zu einem Austritt von giftigen Gasen sei es nicht gekommen.

Andre Deininger wurde kurz nach Bekanntwerden des Brandes alarmiert. „Ich war 45 Minuten später in der Firma, da hatten die

Feuerwehrlaute den Brand bereits gelöscht“, erzählt er. Die Feuerwehr sei sehr schnell vor Ort gewesen und habe unter schwierigen Bedingungen gearbeitet. „Dafür sind wir sehr dankbar. Durch das schnelle Eingreifen konnte verhindert werden, dass das Feuer auf andere Gebäude übergreift“, ist sich das Mitglied der Geschäftsleitung sicher.

35 Kameraden im Einsatz

Roland Scholl war der Einsatzleiter der Feuerwehr Rosengarten und als Erster vor Ort. „Ich konnte eine massive Verrauchung in einer Halle feststellen. An der Außenfassade des Gebäudes waren bereits Verfärbungen zu erkennen“, schildert er den ersten Eindruck. Die Feuerwehr war mit 35 Kameraden und sieben Fahrzeugen vor Ort. Zur Brandbekämpfung wurden fünf Atemschutztrupps eingesetzt. Ein Trupp besteht aus zwei Atemschutzgeräteträgern. Drei Löschrohre wurden zeitgleich bedient.

„Das Feuer war schnell unter Kontrolle, jedoch zogen sich die Nachlöscharbeiten über einen längeren Zeitraum hin“, so Scholl. In der Halle habe überall feiner Metallstaub gelegen. Die Schleifspäne hätten durch die enorme Hitze geglüht. „Wir mussten alle waagrechten Oberflächen in dieser riesigen Halle mit Wärmebildkameras kontrollieren“, erklärt der Einsatzleiter die Schwierigkeit bei der Brandbekämpfung.

Neben der Feuerwehr Rosengarten waren noch Kreisbrandmeister Joachim Wagner, der Rettungsdienst mit einem Rettungswagen und im weiteren Verlauf die Bereitschaft Gaildorf, die Polizei und die Stadtwerke Hall an der Einsatzstelle.

HT 12.01.2021



Flammen greifen auf Wohnhaus über

Rosengarten. Die Feuerwehren aus Rosengarten und Hall löschen bis nach Mitternacht. In Sanzenbach entsteht Sachschaden von etwa 400 000 Euro. Verletzt wird niemand.

Landkreis Seite 13

400 000 Euro Schaden an Wohnhaus in Sanzenbach

Rosengarten. Hohen Sachschaden, beziffert auf etwa 400 000 Euro, hat ein Feuer am Samstag im Tannenbühl im Rosengartener Ortsteil Sanzenbach angerichtet. Anlieger waren durch laute Knalle auf einen Brand in einer Garage aufmerksam geworden. Trotz sofortiger Alarmierung konnten die Feuerwehren aus Rosengarten und Schwäbisch Hall ein Übergreifen der Flammen auf das Einfamilienhaus nicht verhindern. Der Dachstuhl fing Feuer. Die Löscharbeiten dauern bis Sonntag, 0.50 Uhr. 60 Feuerwehrlaute mit 12 Fahrzeugen waren im Einsatz. Verletzt wurde niemand.



Der Flammen greifen von der Garage auf das Wohnhaus über. *FOTO: OWIV-IMAGES/MARVIN KOSS*

HT 14.09.2021

Brandursache noch unklar

Schadensbilanz Beim Brand eines Wohnhauses in Sanzenbach am Samstagabend retteten Feuerwehrleute einen blinden Kater aus den Flammen. Die Hausbesitzer schildern die Ereignisse jener Nacht. *Von Beatrice Schnelle*

Auf der Straßenseite liegt ein Haufen verkohlter Schutt, die weiße Fassade zeigt Rauch- und Löschwasserspuren. Das Ehepaar steht vor dem unbewohnbaren Gebäude, das sein gemeinsames Zuhause war. Was ihnen zu den Ereignissen in der Nacht von Samstag auf Sonntag als erstes einfällt: „Man weiß gar nicht, bei wem man sich zuerst bedanken soll“, sagt der 57-jährige Hausbesitzer. „Bei den Feuerwehrleuten für ihren selbstlosen Einsatz oder bei unseren Nachbarn, die alle eine überwältigende Hilfsbereitschaft gezeigt haben und immer noch zeigen.“ Das graue T-Shirt, das er trägt, hat er von einem Mann aus dem Haus gegenüber bekommen. Eine neue Unterkunft in einer Ferienwohnung in einer anderen Gemeinde des Landkreises Hall wurde ihnen von Freunden der Familie zur Verfügung gestellt.

Fünf Motorräder verbrannt

Erst 2013 hätten sie das Haus in Sanzenbach gekauft, erzählen die beiden. Mit der Einrichtung verbrannt seien zahllose Erinnerungsstücke. Etwa eine Sammlung von Motorradzeitschriften der Jahrgänge 1973 bis 2000. Fünf liebevoll gepflegte Motorräder seien in der Garage Opfer der Flammen geworden. „Ich bin gestern noch aus allen Motorrad-



Das Brandhaus in Sanzenbach liegt in einer idyllischen Wohnstraße. Der Dachstuhl und das erste Obergeschoss wurden von den Flammen zerstört. Die Besitzer haben Zuflucht in der Ferienwohnung von Freunden gefunden. *Foto: Beatrice Schnelle*

gruppen raus, die ich in den sozialen Medien abonniert hatte, ich will da gar nicht daran erinnert werden“, sagt der passionierte Biker kopfschüttelnd. Zumindest in diesen Stunden ist er sicher: „Ich fahre nie wieder Motorrad.“ „Irgendwann in dieser Nacht hab' ich zu meinem Mann gesagt,

du kannst deine Brille absetzen, es sind keine Gläser mehr drin“, erinnert sich die Ehefrau. Wahrscheinlich seien sie durch die Hitze herausgesprungen. „Das war eine solche Stresssituation, dass ich das tatsächlich nicht bemerkt hatte“, bestätigt er. In all dem Unglück habe es zwei gute Momen-

te gegeben: „Wir haben einen 18 Jahre alten, blinden Kater, der noch im Obergeschoss war. Wir durften ihn natürlich nicht mehr holen, aber dann hat ihn ein Feuerwehrmann zu uns rausgebracht.“

Kanarienvogel überlebt

Das Tier sei pitschnass und bewusstlos gewesen. Der zu Hilfe gerufene Haller Tierarzt habe rasch helfen können und beherberge den Kater nun in seinen Praxisräumen. Außerdem wurde der Kanarienvogel des Paares gerettet. „Als die Feuerwehrleute mit der großen Voliere auf uns zukamen, das war ein wirklich schönes Bild“, sagt der Mann und kann dabei sogar wieder lächeln. Als unangenehm hätten sie es empfunden, das Foto ihres brennenden Hauses in der Zeitung zu sehen und auf diesem Weg zu erfahren, dass sich der Schaden auf 400 000 Euro belaufe, sagt er. Da sei ohnehin dieses Grübeln, das nicht mehr weggehe. Etwas später kommt seine Frau aus dem Haus und hält zwei erstaunliche Fundstücke in der Hand. Es sind die beiden Brillengläser. Nass, schmutzig, doch scheinbar unverseht.

Roland Scholl, 1. Stellvertreter der Kommandant der Rosengartener Feuerwehr, hatte am Abend des Brandes die Einsatzleitung. Gegen 19.30 Uhr sei die Alarm-

meldung bei ihm eingegangen, neun Minuten später der Kommandowagen an der Einsatzstelle eingetroffen, berichtet er. Nachdem das Alarmstichwort „Garagenbrand“ auf „Dachstuhlbrand“ korrigiert worden sei, habe er die Haller Feuerwehr mit Drehleiter angefordert. Bei seiner Ankunft seien die Flammen bereits von der Garage auf das Haus übersprungen. Der Kniestock des Daches habe auf voller Länge gebrannt.

Tolle Nachbarschaftshilfe

„Wir mussten das Dach mit Motorsägen öffnen, um an die Brandnester heranzukommen“, beschreibt Scholl die Vorgehensweise. Das sei überwiegend von innen geschehen. Im oberen Stockwerk hätten Temperaturen um die 150 Grad geherrscht. „Alles war verrauchert, unsere Leute mussten sich ihren Weg ertasten.“ 40 Feuerwehrleute aus Rosengarten und 20 aus Hall seien bis 1 Uhr morgens in Sanzenbach im Einsatz gewesen.

Auch Scholl erwähnt voll des Lobes die hilfsbereiten Nachbarn: „Man hat gesehen, dass dort die Dorfgemeinschaft funktioniert.“ Über die Brandursache gebe es zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Erkenntnisse, erklärt Jonas Ilg, Pressesprecher im Polizeipräsidium Aalen, auf Nachfrage. Die Ermittlungen seien im Gange.

Finanzen



HT 05.01.2021

„Schwarze Null“ für Rosengarten

Finanzen Trotz sinkender Einnahmen und steigender Ausgaben kommt die Gemeinde im Haushaltsjahr 2021 wohl mit einem blauen Auge davon. Bis 2023 soll der Kernhaushalt schuldenfrei sein. *Von Beatrice Schnelle*

Die Bundesstraße 19 durch Westheim, das Breitbandnetz und die Abwasserkanäle: Diese Investitionsschwerpunkte nannte Bürgermeister Julian Tausch bei der Präsentation des Rosengartener Haushaltsplans für das laufende Jahr. Des Weiteren will die Verwaltung für die Entwicklung des Westheimer Zentrums, die Medienausstattung der Grundschule, den Ausbau der Kinderbetreuung und die Vereinsförderung beträchtliche Summen in die Hand nehmen. Zu den Pflichtaufgaben gehört auch die Schaffung neuer Räume für Asylsuchende und Obdachlose. Die Unterkunft in Rieden sei mittlerweile voll belegt, erklärte der Rathauschef den Gemeinderäten.

Ziel: Schulden abbauen

Die Personalkosten seien durch die aktuellen Tarifabschlüsse gestiegen. Die Zielsetzung im Kindergartenbereich sei vom Land vorgegeben. Jedoch spiegele die finanzielle Unterstützung die Forderungen leider nicht wider, kritisierte Tausch. Laut Gemeindegemeinschaft würden viele Kommunen in diesem Jahr keinen ausgeglichenen Ergebnishaushalt erreichen. In Rosengarten rechnet man realistisch mit einer „schwarzen Null“. Gleichzeitig sollten 120 000 Euro Schulden abgebaut werden.

Vorsichtig kalkuliert

Rund 80 Prozent der Einnahmen im laufenden Betrieb kämen aus Gemeinschaftssteuern (3,65 Millionen Euro), Zuweisungen aus dem Finanzausgleich (2,72 Millionen Euro), Grundsteuern (645 000 Euro) und Gebühren (603 000 Euro), führte Andreas Anninger dazu aus. Die Gewerbesteuererinnahmen setzt der Kämmerer bewusst vorsichtig mit nur 900 000 Euro an. Das tatsächliche Ergebnis könne voraussichtlich rund 700 000 Euro darüber liegen. So habe die Gemeinde im



Im ehemaligen Westheimer Rathaus möchte die Gemeinde eine Asyl- und Obdachlosenunterkunft einrichten. Bisher sind dort ein Krankenpflegeverein und der Rosengartener Mädchentreff untergebracht. *Foto: Beatrice Schnelle*

Jahr 2020 rund 1,85 Millionen Euro aus der Gewerbesteuer zu verbuchen.

Gemeinschaftssteuern und Finanzzuweisungen seien im Vergleich zum Ergebnishaushalt 2020 mit einem Minus von zusammen 80 000 Euro rückläufig. Gleichzeitig müsse die Gemeinde im kommenden Jahr eine gute Viertelmillion Euro mehr, nämlich 4,25 Millionen Euro und damit 40 Prozent ihrer Gesamtausgaben in Höhe von 9,6 Millionen Euro, als FAG-Umlagen abführen. Dies sei ein Rekordniveau für Rosengarten.

Personalkosten steigen

Die Personalkosten steigen laut Plan um 360 000 Euro auf fast vier Millionen Euro an. Eine Kon-

tensenkung um rund 101 000 Euro erwartet Anninger bei den Sach- und Dienstleistungen, die sich laut Plan auf rund 1,37 Millionen Euro belaufen. Mit einem Jahresergebnis für 2021 von Null Euro komme die Gemeinde Rosengarten im Gegensatz zu anderen Kommunen noch mit einem blauen Auge davon, stellte der Kämmerer fest. 2020 war noch ein Plus von 230 000 Euro zu verzeichnen.

1,8 Millionen Euro investieren

In der laufenden Verwaltungstätigkeit des Finanzhaushalts 2021 stehen Einzahlungen in Höhe von 10,7 Millionen Euro Auszahlungen in Höhe von 10,1 Millionen Euro gegenüber. Mehr als 1,8 Millionen Euro will die Gemeinde 2021 in

ihre Infrastruktur investieren. Allein für die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt in Westheim muss die Verwaltung 650 000 Euro aus eigener Tasche zahlen. Für 388 000 Euro sollen Kita und Kindergärten optimiert werden; 155 000 Euro sind für die Weiterentwicklung der Grundschule eingeplant. Der Breitbandausbau steht mit 210 000 Euro auf der Liste. Aus dem Planwerk geht zudem hervor, wo die neue Flüchtlings- und Obdachlosenunterkunft entstehen soll: 50 000 Euro sind 2021 für die entsprechende Umbauplanung des ehemaligen Westheimer Rathauses vorgesehen. In der Finanzplanung 2022 bis 2024 wird das Projekt mit 250 000 Euro beziffert. Insgesamt ergebe sich ein Zah-

lungsmittelbedarf von 453 000 Euro, die aus dem laufenden Betrieb zu erwirtschaften seien. „Dies gelingt uns leider nicht in vollem Umfang, sodass eine Kreditaufnahme die unmittelbare Folge wäre“, erklärte Anninger.

Gesamtsaldo von Null Euro

Verhindert werden könne das, wenn sich die Gemeinde von der L-Bank bereits erzielte Baulandlöse aus dem Gebiet Rosenacker auszahlen lasse. Damit stehe auch unter dem Finanzhaushalt ein Saldo von Null Euro. Ihre Schuldenlast wolle die Gemeinde bis Ende 2021 auf rund 161 507 Euro senken. Kreditaufnahmen seien bis 2024 nicht geplant. Bis 2023 werde ein schuldenfreier Kernhaushalt angestrebt.

HT 05.01.2021

HT 05.01.2021

Abwasser verschlingt Millionen Euro

Haushalt In der Gemeinde Rosengarten müssen die Rohrleitungen untersucht und gegebenenfalls auch erneuert werden.

Rosengarten. Im Eigenbetrieb Abwasser der Gemeinde Rosengarten sind 2021 Investitionen in Höhe von 1,1 Millionen Euro zu stemmen. Mehr als eine Million Euro muss die Kanalerneuerung aufgewendet werden. Der restliche Betrag soll in den Erhalt und Ausbau der drei Kläranlagen, des Pumpwerke und des Gruppenklärwerks fließen. Auch dabei führt die Gegenrechnung von Einnahmen und Ausgaben zu einem Ergebnis von Null Euro. Von 2022 bis 2024 rechnet Kämmerer Andreas Anninger mit weiteren 1,58 Millionen Investitionen, die wieder schwerpunktmäßig von den Rechnungen für die Kanalerneuerung verschlungen werden. Insgesamt müssen rund 40 Kilometer Rohrleitung untersucht, bewertet und bei Bedarf saniert werden. *cito*



Im Klärwerk Rieden wird Abwasser behandelt. *Foto: Archiv*

50

tausend Euro, diese Summe möchte die Verwaltung der Gemeinde Rosengarten in diesem Jahr für Asylbewerber- und Obdachlosenwohnungen investieren. Dafür steht das alte Rathaus im Ortsteil Westhelm zur Verfügung. Das Bereitstellen solcher Wohnungen ist eine Pflichtaufgabe, die die Kommune zu erfüllen hat. Bis 2024 sind dafür 250 000 Euro vorgesehen.

HT 09.02.2021

Gewerbesteuer in Rosengarten auf Höchststand

Finanzen Das Gewerbe floriert und beschert der Gemeinde 2019 und 2020 hohe Einnahmen.

Rosengarten. Im Haushaltsjahr 2019 wurde in Rosengarten ein Rekord gebrochen: „Wir hatten die höchsten Gewerbesteuereinnahmen in der Geschichte der Gemeinde“, verkündete Kämmerer Andreas Anninger den Gemeinderäten bei seinem Bericht über die Rechnungsabschlüsse. Rund 1,92 Millionen Euro verzeichnet er unter diesem Posten im Kernhaushalt. Der vorsichtige Planansatz des Finanzfachmanns hatte bei 800 000 Euro gelegen. 2020 werde dieses herausragende Ergebnis voraussichtlich mit 1,88 Millionen nur knapp unterboten, stellte er in Aussicht. Vor allem angesichts der Corona-Krise sei das ein sehr guter Wert. Die Erlöse aus Gewerbesteuerzahlungen hätten sich innerhalb der vergangenen zehn Jahre um das 2,5-Fache gesteigert.

Einen deutlichen Ausgabensprung habe es bei den Personal-

„ Die wirtschaftliche Lage Rosengartens kann momentan als solide bezeichnet werden.

Andreas Anninger
Kämmerer von Rosengarten

kosten gegeben, die mit 3,8 Millionen Euro um rund 484 000 Euro höher ausfielen als geplant. Ursache dafür waren notwendige Personalaufstockungen, vor allem im weiteren Ausbau der Kinderbetreuung. Zudem erhielt die Gemeinde 377 000 Euro weniger Schlüsselzuweisungen aus dem Finanzausgleich, als erwartet. Im Gegensatz zum Jahr 2018, das mit einem Minus von rund 761 000 Euro endete, schließe das Haushaltsjahr 2019 dennoch mit einem positiven Ergebnis in Höhe von rund 550 000 Euro ab. Die Gesamtrücklage konnte um diesen Betrag auf 1,2 Millionen Euro aufgestockt werden. Das Eigenkapital der Gemeinde habe sich auf 23,6 Millionen Euro erhöht. Die Bilanzsumme 2019 steige gegenüber 2018 von rund 41,5 Millionen Euro auf rund 43,6 Millionen Euro an.

Auch 2019 gehöre Rosengarten nach wie vor zu den finanzschwachen

„Sockelgarantie-Gemeinden“ im Landkreis. Dies bedeute, dass die allgemeinen Schlüsselzuweisungen des Finanzausgleichs für die Sicherung des Finanzbedarfs nicht genügen. Daher erfolge eine Mehrzuweisung in Höhe von rund 381 000 Euro. „Jeder vierte Euro kommt über den Ausgleich vom Land zu uns in die Kasse“, betonte Anninger.

Hohe Investitionen

Rund 836 000 Euro investierte die Verwaltung in ein neues Feuerwehrfahrzeug, Maschinen für den Bauhof und in die Ausstattung ihrer Kindergärten. Die Nettoinvestitionsrate bezifferte Anninger auf 820 000 Euro oder 160 Euro je Einwohner. 2018 seien es nur „spärliche“ 22 Euro je Einwohner gewesen. Der landesweite Durchschnitt vergleichbarer Kommunen im Land liege bei 300 Euro. Dem gegenüber stehen Ge-

samteinzahlungen in Höhe von rund 444 000 Euro aus Landeszuschüssen und Erlösen aus Bauplatzverkäufen.

Die Verschuldung der Gemeinde sei trotz der Ausgaben für die Erschließung des Baugebiets Rosenacker in Rieden weiter leicht rückläufig: Sie sank gemäß Anningers Rechnung von Ende 2018 bis Ende 2019 von rund 3,37 Millionen Euro auf rund 3,29 Millionen Euro. Davon entfallen auf den Kernhaushalt 446 000 Euro oder 87 Euro je Einwohner, auf den Abwasserbetrieb 2,34 Millionen Euro sowie eine halbe Million Euro auf Baulanddarlehen.

„Die wirtschaftliche Lage der Gemeinde Rosengarten kann momentan als solide bezeichnet werden“, fasste Finanzfachmann Anninger zusammen. In den Folgejahren werde man aber wieder vor größeren Herausforderungen stehen. *Beatrice Schnelle*

HT 22.06.2021

Gebühren für Mai

Rosengarten. Seit 17. Mai laufen die Kindergärten und die Verlässliche Grundschule in Rosengarten wieder im Regelbetrieb. Für die Zahlungen der beiden letzten Maiwochen will Bürgermeister Julian Tausch einen Vorschlag unterbreiten. *cito*

HT 22.06.2021

Angemietetes Haus macht Änderung notwendig

Unterbringung Die Gemeinde Rosengarten hat die Gebührensatzung für Notunterkünfte überarbeitet.

Rosengarten. Die Gemeinde Rosengarten hat ihre Satzung über die Benutzung von Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften überarbeitet. Die Änderung sei vor allem durch das für diese Zwecke im Januar neu angemietete Wohnhaus in der Westheimer Gartenstraße notwendig geworden, erklärte Bürgermeister Julian Tausch dem Gemeinderat.

Entspricht der Kaltmiete

Für die Unterkunft müsse eine angemessene Benutzungsgebühr festgelegt werden. Wie Hauptamtsleiterin Sabine Schweitzer



Das von der Gemeinde angemietete Wohnhaus in Westheim. FOTO: ARCHIV/CITO

dem Gemeinderat erklärte, beträgt diese Gebühr nun 7,02 Euro je Quadratmeter Wohnfläche und Kalendermonat. Für die verbrauchsabhängigen Betriebskosten pro Person und Monat setzt die Gemeinde 98,93 Euro an. Im Falle der dreiköpfigen Familie, die derzeit in der Gartenstraße untergebracht sei, ergebe dies eine monatliche Einnahme von knapp 616 Euro. Der Betrag entspreche fast genau der Kaltmiete, die die Gemeinde an den Hauseigentümer entrichte, ergänzte Bürgermeister Julian Tausch. Die mögliche Zuweisung von Geflüchte-

ten für das aktuelle Jahr belaufe sich auf sieben Personen. Ob die Gemeinde dieses Jahr außer den erwähnten drei Personen — eine Mutter mit zwei Kleinkindern — weitere Zuweisungen erhalte, sei noch nicht bekannt.

Gebühr in Rieden unverändert

Für die schon länger bestehende Unterkunft in der Sanzenbacher Straße in Rieden bleibt die monatliche Benutzungsgebühr unverändert bei 4,65 Euro je Quadratmeter. Die verbrauchsabhängigen Betriebskosten belaufen sich dort pro Person und Monat

auf 147,05 Euro. „Wir stellen die Rechnung an die Hausbewohner und erhalten das Geld über eine Abtretungserklärung vom Landratsamt“, erläuterte Schweizer auf Nachfrage von Gemeinderat Michael Bühl die Zahlungsabwicklung.

Besuche untersagen

Eine weitere Änderung in der Satzung legt fest, dass die Gemeinde künftig Besuche in ihren Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften im Interesse der Bewohner einschränken oder untersagen kann. *cito*

HT 25.09.2021

Kredite für den Zweckverband

Internetausbau Der Zweckverband Breitband habe Liquiditätsprobleme, sagt Rosengartens Kämmerer Andreas Anninger. Die Kreisverwaltung stellt klar: Der Internetausbau im Landkreis sei nicht in Gefahr. Von *Gottfried Mahling*

In einem einstimmigen Beschluss hat der Rosengartener Gemeinderat bei seiner Sitzung am Montag dem Zweckverband Breitband des Landkreises einen Vorschuss in Höhe von 200 000 Euro bewilligt. Der Zweckverband habe Liquiditätsprobleme und wolle keinen Kassenkredit aufnehmen, weil dies unwirtschaftlich sei, erklärte dazu Kämmerer Andreas Anninger. Darum sei der Verband an die Gemeinden zwecks eines Vorschusses herangetreten.

Insgesamt müsse Rosengarten für den Breitbandausbau 650 000 Euro stemmen, ergänzte Bürgermeister Julian Tausch. Im Haushalt 2021 seien 200 000 Euro für den Zweckverband vermerkt. In dieser Höhe wolle die Verwaltung den Vorschuss gewähren. Der Kassenstand der Gemeinde von knapp drei Millionen Euro mache es möglich, diesen Schritt zu gehen. Ob der Gemeinde dadurch später Engpässe entstehen könnten, fragte Gemeinderat Sven Hartmann. Dies sei bis Jahresende nicht zu erwarten, antwortete Anninger. Als weiteres Argument führte er das sogenannte Verwahrgeld der Banken bei hohem Kontostand an. Auch darum könne man die Summe guten Gewissens an den Zweckverband weitergeben.

Schon bei Gründung vereinbart

Was ist dran an den Liquiditätsproblemen des Zweckverbands Breitband, dessen Vorsitzender Landrat Gerhard Bauer ist? Die Kreisverwaltung stellt auf Nachfrage unserer Zeitung klar: „Der Zweckverband Breitband hat keine Liquiditätsprobleme. Richtig ist vielmehr, dass der Zweckverband zur Aufgabenerfüllung liquide Mittel benötigt. Dem Gesetz nach erhebt der Zweckverband von seinen Mitgliedern Umlagen zur Deckung seines Finanzbedarfs. Auf diese Umlagen können Vorauszahlungen erhoben werden. Alternativ hierzu können die Mitglieder dem Zweckverband auch Kassenkredite gewähren. Damit ist dem Gesetz nach gewährleistet, dass der Zweckverband immer über die erforderlichen



Nach Andreas Anningers (links) Erläuterungen bewilligte der Rosengartener Gemeinderat dem Zweckverband einen Vorschuss über 200 000 Euro. Dessen Geschäftsführer Heinz Kastenholz (rechts) steht in ständigem Kontakt mit den Mitgliedskommunen. *Fotos: Archiv*



chen Geldmittel zur Erfüllung seiner Aufgaben verfügt.“

Sämtliche laufende Kosten, unter anderem die Personalkosten für die derzeit fünf Mitarbeiter des Zweckverbands, werden normalerweise über die Verbandsumlage von den Mitgliedern finanziert. Mitglieder des Zweckverbands sind derzeit alle 30 Kommunen des Landkreises Hall, die Hohenlohekreis-Kommunen Waldenburger und Pfedelbach sowie der Landkreis Schwäbisch Hall.

Die Verbandsumlage ist an die Stimmzahl in der Versammlung gekoppelt, die wiederum nach den Einwohnerzahlen der Verbandsmitglieder gestaffelt ist. Pro Stimme ist eine Verbandsumlage in Höhe von 5000 Euro jährlich zu leisten. Kommunen mit bis zu 5000 Einwohnern ha-

ben eine Stimme in der Versammlung, Kommunen zwischen 5000 und 15 000 Einwohner haben zwei Stimmen, die beiden Großen Kreisstädte haben fünf Stimmen und der Landkreis 15 Stimmen.

Die Kreisverwaltung bestätigt Andreas Anningers Bericht, wonach der Zweckverband auch andere Mitgliedskommunen herangetreten ist, um liquide zu bleiben. Der Zweckverband habe allen Mitgliedern angeboten,

anstelle der Erhebung einer Umlage zunächst Kassenkredite zur Verfügung zu stellen. Dabei sei die Höhe des Kassenkredits davon abhängig, wie viel Mittel beim Zweckverband für den Ausbau der weißen Flecken abfließen. Genau diese Vorgehensweise sei bereits bei der Gründung des Zweckverbands zwischen al-

len Mitgliedern vereinbart worden.

„Bisher wurden Vereinbarungen in Höhe von 3,6 Millionen Euro getroffen. Rund ein Drittel der Kommunen haben einem Kassenkredit bereits zugestimmt“, heißt es weiter.

Bei der Beseitigung der sogenannten „weißen Internetflecken“ tragen Bund und Land 90 Prozent der Kosten. Die Kommunen müssen die restlichen 10 Prozent finanzieren. „Der Zweckverband bezahlt die ausführenden Unternehmen, holt die Fördermittel von Bund und Land ab und berechnet dann mittels Investitionsumlage den Eigenanteil an die Kommunen“, erläutert die Kreisverwaltung das Procedere.

Abschließend heißt es: „Der Zeitplan ist derzeit lediglich durch die langen Ausschreibungsverfahren und unklaren Vorgaben seitens des Fördermittelgebers in

Verzug geraten. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass in der Bauphase der Zeitverzug wieder aufgeholt werden kann.“

274 Millionen Euro schon bewilligt

Rund 274 Millionen Euro Bundes- und Landesfördermittel wurden laut Zweckverbands-Geschäftsführer Heinz Kastenholz für den Internetausbau im Landkreis Schwäbisch Hall bereits bewilligt. Sämtliche Haushalte im Landkreis mit einer Downloadgeschwindigkeit von unter 30 Megabit pro Sekunde sollen bis zum Jahr 2025 schnelles Glasfaser-Internet erhalten.

Nach den weißen Flecken sollen auch die sogenannten grauen Flecken (unter 100 Mbit/s) beseitigt werden. Seit April 2021 können bereits Bundesfördermittel beantragt werden.



HT 25.09.2021

Kredite für den Internetausbau

Rosengarten. Der Zweckverband Breitband habe Liquiditätsprobleme, sagt Kämmerer Andreas Anninger. Die Kreisverwaltung stellt klar: Der Internetausbau sei nicht in Gefahr.

[Landkreis Seite 26](#)

HT 07.10.2021

Besser als geplant

Haushalt Die Gewerbesteureinnahmen in Höhe von voraussichtlich 1,3 Millionen Euro bescheren der Gemeinde Rosengarten auch 2021 wieder ein positives Haushaltsergebnis. *Von Beatrice Schnelle*

Im Finanzzwischenbericht für das Haushaltsjahr 2021 kündigte Kämmerer Andreas Anninger eine deutliche Verbesserung des Planergebnisses an. Der laufende Haushalt sei „auf Kante genähert“ geworden. Einnahmen und Ausgaben hätten sich gemäß Planung auf den Euro genau ausgeglichen. Die tatsächliche Tendenz verbessere das Planergebnis nun um voraussichtlich 260 000 Euro. Dabei lägen die Einnahmen 60 000 Euro über und die Ausgaben 200 000 Euro unter den Planwerten. Maßgeblich für die Entwicklung sei unter anderem die Höhe der Gewerbesteureinnahmen.

Dort liege das voraussichtliche Jahresergebnis Stand Ende September um 375 000 Euro über dem Planansatz von 900 000 Euro. „Wir sprechen also von annähernd 1,3 Millionen Gewerbesteureinnahmen in 2021“, sagte Anninger. Durch das Plus an Gewerbesteuer müsse die Gemeinde allerdings 40 000 Euro mehr Gewerbesteuerumlage bezahlen. Ebenfalls höher als angenommen fielen die Einnahmen aus der Grundsteuer aus. Hier sei mit einem Plus von 25 000 Euro gegenüber dem Planansatz zu rechnen. Bei anderen wichtigen Einnahmequellen sehe es nicht so rosig aus. So erhalte die Gemeinde

100 000 Euro weniger Finanzausgleich. Auch fielen die Einnahmen aus Einkommens- und Umsatzsteuer rund 240 000 Euro niedriger aus als erwartet. Hintergrund seien die Ergebnisse der letzten Steuerschätzung für die Gemeinde, die im Mai des laufenden Jahres stattgefunden habe. Die Summen würden jedoch durch die erwähnten Mehreinnahmen vollständig kompensiert. Folge der Steuerschätzung sei zudem, dass die Gemeinde 240 000 Euro weniger FAG- und Kreisumlage abführen müsse. „Unterm Strich senken sich darum die Ausgaben im Kernhaushalt immer noch um 200 000

Euro“, präzisierte Anninger. Weitere große Positionen wie Betriebs- und Personalausgaben entwickelten sich aktuell weitestgehend nach Plan. Den Kassenstand hinsichtlich der liquiden Mittel bezeichnete der Kämmerer als „sehr erfreulich“. „Drei Millionen haben wir auf der hohen Kante“, gab er bekannt. Enthalten sei allerdings ein Kassenkredit in Höhe von einer Million Euro, dessen Laufzeit Ende Dezember ende, gegebenenfalls jedoch erneut um ein Jahr verlängert werden könne. Ebenfalls in die liquiden Mittel eingerechnet sei ein über vier Bausparverträge verteiltes Guthaben in

Höhe von insgesamt 580 000 Euro. Im Kernhaushalt und im Eigenbetrieb Abwasser gehe der Schuldenstand weiterhin nach unten. Bei den Baulanddarlehen verzeichnet Anninger sogar ein Plus von rund 700 000 Euro. Er rechne damit, dass Ende 2021 der Gesamtschuldenstand der Gemeinde auf rund 2,4 Millionen Euro oder 469 Euro pro Einwohner gesunken sein werde. Das Haushaltsergebnis 2020 wird Andreas Anninger in der Oktobersitzung des Rosengartener Gemeinderats vorstellen. „Auch hier sind die Ergebnisdaten wesentlich besser als die Plandaten“, kündigte er an.

HT 13.11.2021

Kämmerer attestiert gute wirtschaftliche Lage

Finanzen Im Haushaltsjahr 2020 verzeichnet Rosengarten Rekorderlöse bei der Gewerbesteuer.

Rosengarten. Eine gute wirtschaftliche Lage verkündete Kämmerer Andreas Anninger dem Rosengartener Gemeinderat für das Haushaltsjahr 2020. Die Gesamterträge des Ergebnishaushalts lagen demnach mit rund 12 Millionen Euro um gut eine Million Euro über dem Planansatz. Im zweiten Jahr in Folge verzeichnete der Kämmerer Rekorderlöse bei der Gewerbesteuer. Mit 1,88 Millionen Euro seien diese nahezu eine Million Euro höher ausgefallen als seine vorsichtige Planung. 500 000 Euro mehr als veranschlagt hätten die Finanzzuwei-



Hohe Betreuungskosten schlagen in Rosengarten zu Buche.

sungen in die Kasse gespült. Anders als bei der Steuerschätzung im Herbst 2020 prognostiziert,

unterschritten die Gemeinschaftssteuer-Einnahmen mit 3,4 Millionen Euro dagegen den Planansatz um gut 290 000 Euro. Rund 428 000 Euro Gebühren flossen in die Kasse. Dies waren 108 000 Euro weniger als angenommen. Unter anderem hätten sich die Zahlungsausfälle durch die coronabedingt zeitweise geschlossenen Kindergärten bemerkbar gemacht, berichtete Anninger. Unterm Strich bleibe im Ergebnishaushalt dennoch ein Überschuss von rund 857 000 Euro, wodurch sich das Eigenkapital der Gemeinde zum Jahresende 2020 auf fast zwei Millionen Euro erhöht habe.

Auf der Ausgabenseite musste die Gemeinde mit rund 3,8 Millionen Euro etwa 190 000 Euro weniger Finanzausgleichs- und Kreisumlage abführen als erwartet. **Personalkosten sind höher** Dafür überschritten die Personalkosten den Ansatz von 3,6 Millionen Euro um 520 000 Euro. Dies sei überwiegend dem bedarfsgeordneten Ausbau des Betreuungsangebots in den Kindergärten und der verlässlichen Grundschule geschuldet, des Weiteren Neuanstellungen in Bauhof und Verwaltung sowie dem personellen Mehraufwand durch die Corona-

Pandemie. Durch die zurückhaltende Investitionstätigkeit im Corona-Jahr 2020 seien von 725 000 Euro bereitgestellter Gelder nur 477 000 Euro ausgegeben worden. Manche Vorhaben, wie etwa die B-19-Sanierung, seien 2021 erst richtig angerollt. Für den Eigenbetrieb Abwasser errechnete Anninger einen Gewinn von knapp 320 000 Euro. Wie schon seit Jahren habe die Gemeinde keine Kredite aufgenommen und Schulden abgebaut. Der Schuldenstand in Rosengarten ging zum Jahresende 2020 von 3,3 auf 2,6 Millionen Euro zurück. *Beatrice Schnelle*

Flüchtlinge



HT 06.02.2021

„Wir haben sofort unterschrieben“

Wohnen Die Gemeinde Rosengarten mietet für Obdachlose und Asylsuchende ein Privathaus an. Auf lange Sicht soll das Alte Rathaus in Westheim dafür dienen. *Von Beatrice Schnelle*

Schon seit längerem ist die Gemeinde Rosengarten auf der Suche nach zusätzlichen Unterkünften für Obdachlose und Asylbewerber. Das für diesen Zweck genutzte Gebäude in der Sanzenbacher Straße in Rieden war bis Ende 2020 mit 15 Personen in den acht zur Verfügung stehenden Zimmern voll belegt. Nachdem ein Obdachloser die Unterkunft verlassen habe, sei momentan ein Platz frei, heißt es in dem Sachstandsbericht, den Bürgermeister Julian Tausch dem Gemeinderat im Januar zur Beratung über die künftige Vorgehensweise vorlegte. Durch die interkulturelle Zusammensetzung in der Riedener Unterkunft sei eine Vollausslastung aus Sicht der Verwaltung und der für das Integrationsmanagement zuständigen AWO nicht zu empfehlen, heißt es weiter. Um die vorgeschriebenen Plätze vorzuhalten, habe man zunächst eine Übergangslösung mit Containern in Betracht gezogen, die aber als zu teuer verworfen worden sei. Rund eine Million Euro habe ein Planungsbüro für die Bereitstellung von Containern für etwa 40 Personen im Uttenhofener Gewerbegebiet veranschlagt, berichtet Tausch auf Nachfrage.

Mittlerweile war die Suche nach passenden Bestandimmobilien im Gemeindegebiet gleich doppelt erfolgreich. „Nach einer eingehenden Besichtigung haben wir festgestellt, dass man das Alte Rathaus in Westheim gut für eine Obdachlosen- und Asylunterkunft nutzen kann, da dort bereits viele Einzelräume vorhanden sind“, führte Bürgermeister Juli-



Dieses Wohnhaus in Westheim soll während der nächsten zwei bis drei Jahre als Unterkunft für geflüchtete Familien dienen. *Foto: cito*

an Tausch bei der Gemeinderatsitzung aus. Etwa 20 Personen könnten dort untergebracht werden. Seit einigen Jahren wird dieses Gebäude von einem diakonischen Pflegedienst und dem Rosengartener Mädchentreff genutzt. Tausch wies darauf hin, dass der Mädchentreff bereits im Zuge der Corona-Pandemie in die Räume des Jugendhauses in der Flurstraße verlegt worden sei.

Platz für zwei Familien

Genügend Zeit für die bauliche Vorbereitung des Alten Rathauses in der Hinterdorfstraße bleibe der Verwaltung durch die Anmietung eines Hauses in der Gartenstraße in Westheim. Der Eigentümer habe der Gemeinde sein Gebäude ausdrücklich zur Nutzung als Obdachlosen- und Asylunterkunft angeboten. „Wir waren froh darüber und haben den Mietvertrag sofort unter-

schrieben, so lange sich die Chance bot“, erklärte Tausch. Das Gebäude biete Raum für zwei Familien mit Kleinkindern. In diesem Zusammenhang hilfreich und wichtig für die Integration der geflüchteten Menschen sei die Nähe zu einem Lebensmittelgeschäft, Kindergarten und Grundschule. Bereits in diesem Jahr werde der Gemeinde voraussichtlich die erste Familie zugewiesen.

Laut Mitteilung des Landratsamtes müsse Rosengarten dieses Jahr insgesamt mit Zuweisungen von sieben Asylbewerbern rechnen, berichtete Tausch weiter. Der Mietvertrag des Hauses in der Gartenstraße sei auf zwei Jahre fixiert und könne danach bei Bedarf jeweils um ein weiteres Jahr verlängert werden. Der Eigentümer habe mitgeteilt, dass seine Söhne erst „in ferner Zukunft“ eine eigene Nutzung planen würden. Es sei angedacht, das Objekt so lange zu mieten, bis der Umzug ins Alte Rathaus möglich sei. Das Miethaus habe ohne Mehrkosten möbliert übernommen werden können. Der Vermieter habe der Gemeinde seine Einrichtung kostenlos überlassen. Sogar eine voll ausgestattete Küche sei vorhanden. Zwei getrennte Bäder könnten noch realisiert werden. „Für eine monatliche Miete in Höhe von 600 Euro für das gesamte Gebäude können wir unsere Pflichtaufgabe auch für die nahe Zukunft erfüllen“, stellte Tausch zufrieden fest.

Neue Nutzung für Altes Rathaus

Für die Umbauplanung des ehemaligen Westheimer Rathauses sind im Haushaltsplan 2021 bereits 50 000 Euro vorgesehen. In der Finanzplanung 2022 bis 2024 wird das Projekt mit 250 000 Euro beziffert. Drei Räume im ersten Obergeschoss des

Gebäudes werden aktuell vom Pflgeteam Rosengarten-Michelbach des Evangelischen Diakoniewerks Schwäbisch Hall genutzt. Die übrigen Räume dienen als Lager oder stehen leer und sind teilweise stark renovierungsbedürftig. Wie sich in nichtöffent-

lichen Vorgesprächen herausgestellt habe, fänden es die Gemeinderäte wünschenswert, dem Haus als Unterkunft für Obdachlose und geflüchtete Menschen eine neue Nutzung zu geben, betont Bürgermeister Julian Tausch. *cito*

HT 17.03.2021



Zufluchtsort für rund 20 Personen

Rosengarten. Das Alte Rathaus in Westheim wird zur Obdachlosen- und Asylunterkunft umgebaut. Die Gemeinde Rosengarten investiert dafür rund 250 000 Euro.

Landkreis Seite 19

„An die Gegebenheiten angepasst“

Wohnen Das Alte Rathaus in Westheim wird in den kommenden Jahren zur Obdachlosen- und Asylunterkunft umgebaut. Bis zu 250 000 Euro plant die Gemeinde Rosengarten für das Projekt ein. *Von Beatrice Schnelle*

Mit möglichst wenig Aufwand möglichst viel Platz schaffen: Das war die Aufgabe des Architekten Mark Basler bei der Erstellung der Umbaupläne für das Alte Rathaus in der Hinterdorfstraße im Rosengartener Hauptort Westheim. Dort soll in den nächsten Jahren eine Obdachlosen- und Asylunterkunft eingerichtet werden. Das zu diesem Zweck genutzte Gebäude in der Sanzenbacher Straße in Rieden war bis Ende 2020 mit 15 Personen voll belegt.

Mehrere Zimmer im ersten Obergeschoss des Alten Rathauses werden aktuell vom Pflegeteam Rosengarten-Michelbach des evangelischen Diakoniewerks Schwäbisch Hall genutzt. Die übrigen Räume dienen als Lager oder stehen leer und sind teilweise stark renovierungsbedürftig. 225 000 bis 250 000 Euro wird die Gemeinde voraussichtlich investieren müssen. Allein die Brandschutzanlage werde mit rund 30 000 Euro zu Buche schlagen, erklärte Basler bei Präsentation seiner Planzeichnungen bei der jüngsten Ratssitzung.

Neue Raumaufteilung

Eine neue Aufteilung der Räume durch das Herausreißen einiger Wände und die Errichtung zusätzlicher Zwischenwände auf drei nutzbaren Geschossen schaffe in acht Wohnräumen Platz für 20 Personen. In Baden-Württemberg müssen in Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften pro Person sieben Quadratmeter zur Verfügung stehen. Im neuen Grundriss wird diese Vorgabe in allen Räumen sogar leicht überschritten. „Wir haben uns an die Gegebenheiten angepasst“, fasste Bürgermeister Julian Tausch die Planungen zusammen.

Ein Einzelzimmer im Dachgeschoss wurde während der Sit-



Deutschlands letzter Kaiser Wilhelm II. starb 1941 im niederländischen Exil. Im Dachgeschoss des Alten Rathauses in Westheim lebte er noch weiter. Für eine Obdachlosen- und Asylunterkunft sollen die maroden Räume jetzt bewohnbar gemacht werden. *Foto: Beatrice Schnelle*

zung auf mehrheitlichen Wunsch der Gemeinderäte zum Sanitärraum umgewidmet. Gemeinderat Peter Otto Reutter hatte die Änderung angeregt. Im Dachgeschoss sind zwei Vier-Personen-Zimmer vorgesehen, die sich für Familien mit Kindern eignen. Der Verzicht auf einen Schlafplatz zugunsten von Dusche und Toilette könne diesen Menschen das Leben erträglicher machen, sagte Reutter. Diese Meinung teilten elf seiner Ratskollegen. In der ursprünglichen Fassung hatte Basler nur im Erd- und Obergeschoss nach Geschlechtern getrennte Nasszellen und Toiletten zur Nutzung für alle Hausbewohner geplant. Auf die Gesamtkos-

ten werde sich die Änderung „nicht dramatisch“ auswirken, so der Architekt. Die Unterbringungsmöglichkeiten reduzieren sich dadurch auf 19 Personen.

„Sozialer Brennpunkt“

Für Wärme im Gebäude soll eine Pellet-Heizung sorgen. Eine Gasheizung ist unter den vorhandenen Voraussetzungen laut Basler nicht machbar. Gemeinderat Sven Hartmann erkundigte sich, ob auch ökologische Alternativen denkbar seien. Die Anbringung einer Solaranlage sei auf Grund der Art und Ausrichtung der Dachflächen zumindest schwierig, erklärte dazu Basler. Gemeinderat Martin Melber monierte,

das es um das Gebäude keine Grünfläche gebe. Zudem bestünden in der Hinterdorfstraße „lauter soziale Brennpunkte“. Dies könne dazu führen, dass es dort künftig „kriegerisch“ zugehe. Dennoch spreche er sich weiterhin grundsätzlich für das Projekt an dieser Stelle aus. Bürgermeister Julian Tausch erinnerte daran, dass in Rosengarten keine bessere Lösung für die zwingend erforderliche Bereitstellung von Räumen für Obdachlose und Flüchtlinge vorhanden sei. Die Planungen seien von Anfang an mit einhelliger Zustimmung der Räte erfolgt. Am Ende der Diskussionsrunde beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung ein-

stimmig, ein Baugesuch zu erstellen und Fördergeld für das Projekt zu beantragen.

Auf Anfrage von Gemeinderätin Nadine Fischer teilte Tausch mit, dass der Gemeinde voraussichtlich noch im Laufe des März eine Flüchtlingsfamilie mit zwei Kleinkindern zugewiesen werde. Diese würden im von der Verwaltung zu diesem Zweck angemieteten Wohnhaus in der Gartenstraße in Westheim (*wir berichteten*) untergebracht. Mittlerweile seien dort eine Nasszelle eingebaut sowie kleinere Renovierungsarbeiten ausgeführt worden. Das in Privatbesitz befindliche Gebäude bietet insgesamt Platz für neun Personen.

Freibad



HT 10.02.2021

HT 23.02.2021

Aufpasser am Beckenrand benötigt

Schwimmen Für die neue Saison wird für das Freibad Rieden Personal für die Badeaufsicht gesucht.

Rosengarten. Die Bestimmungen, Maßnahmen und Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie haben im vergangenen Jahr dazu geführt, dass das Freibad in Rieden nicht geöffnet werden konnte. „Das war keine leichte Entscheidung. Wir wissen um die Bedeutung des Freibads als sozialer Treffpunkt sowie einem Ort für Spiel, Spaß und Erholung“, schreiben Rosengartens Bürgermeister Julian Tausch und Jens Miermeister, Badebetriebsleiter der Haller Stadtwerke, in einer gemeinsamen Erklärung.

Das Personal, das den Stadtwerken als Betreiber des Freibads in einer „normalen“ Saison zur Verfügung steht, reiche für die Einhaltung der aktuell geltenden beziehungsweise zu erwartenden Corona-Regelungen nicht aus. Daher suchen die Gemeinde und die Stadtwerke ausgebildete Rettungsschwimmer sowie Fachangestellte für Bäderbetriebe für die neue Freibadsaison. Interessenten können sich bei der Bäderabteilung der Stadtwerke unter Telefon 07 91 / 40 12 80 oder E-Mail info@schenkenseebad.de melden.

Wächter am Beckenrand

Schwimmen Die Gemeinde Rosengarten und die Haller Stadtwerke suchen Bademeister für das Freibad Rieden.

Rosengarten. Bei der Bürgerfragestunde in der Februar-Sitzung des Rosengartener Gemeinderats wollte Anita Noller wissen, ob die Öffnung des Freibads Rieden in diesem Sommer durch die Mitarbeit ehrenamtlicher Kräfte unterstützt werden könnte. In ihrem Mitteilungsblatt hatte die Gemeindeverwaltung Rosengarten ausgebildete Rettungsschwimmer und Fachangestellte für Bäderbetriebe aufgerufen, sich bei der Bäderabteilung der Haller Stadtwerke wegen eines möglichen Einsatzes in Rieden zu melden.

Das Personal, das den Stadtwerken als Betreiber des Freibads Rieden zur Verfügung stehe, reiche für die Einhaltung der zu erwartenden Corona-Verordnungen nicht aus, heißt es in dem Aufruf.

„Wir sind mit der Bäderabteilung der Stadtwerke so verblieben, dass wir die Resonanz bis Mitte März abwarten“, sagte dazu Bürgermeister Julian Tausch. Dass ehrenamtliche Helfer die Fachkräfte zusätzlich unterstützen könnten, schließt er nicht aus.

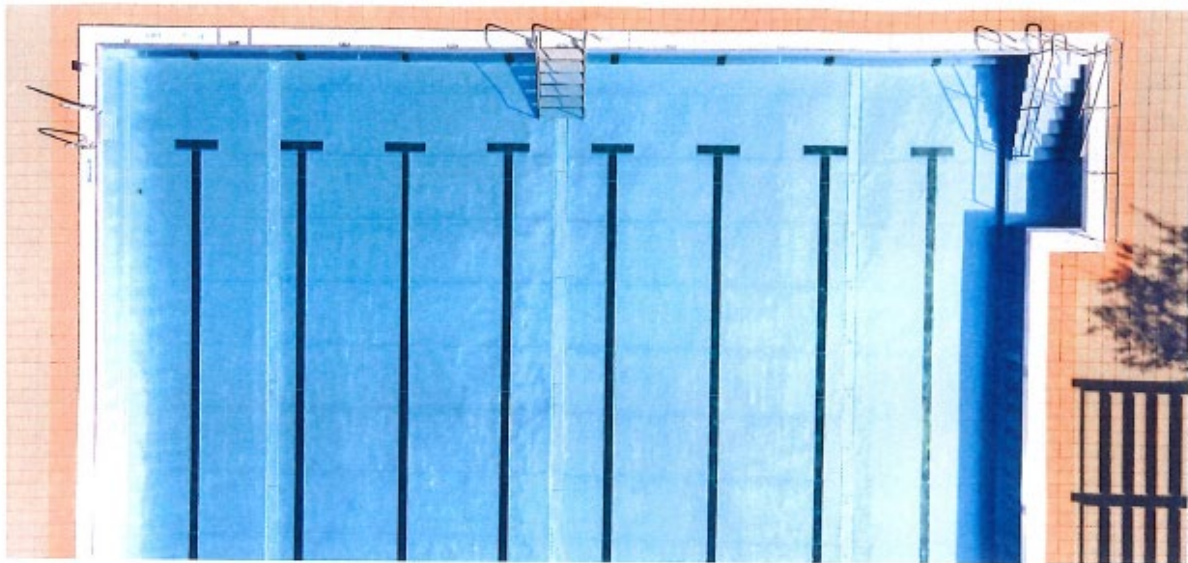
Von Montag bis Sonntag offen

Da das Freibad Gaillardorf ihrer Information nach dieses Jahr nicht öffne, müssten eigentlich Bademeister „frei“ sein, gab Anita Noller zu bedenken. Ihr gegenüber habe Jens Miermeister, Leiter der Bäderabteilung bei den Stadtwerken Hall, jedoch von geplanten Öffnungstagen nur von Freitag bis Sonntag gesprochen. Laut Vereinbarung zwischen der Bäderabteilung und der Gemeindeverwaltung

werde das Riedener Bad von Montag bis Sonntag geöffnet sein, betonte Julian Tausch. „Daran ist aus meiner Sicht aus nicht zu rütteln.“ Die Stadtwerke hätten genügend Zeit, um sich nach Personal umzuschauen und eine Lösung zu finden. Die Gemeindeverwaltung Rosengarten unterstütze sie dabei.

Das Riedener Freibad wird seit 2006 von den Stadtwerken Schwäbisch Hall betrieben wird. Das Becken hat eine Länge von 33 Metern und 13 Meter Breite und ist eines der ältesten Bäder in der ganzen Region, da es bereits 1937 erbaut wurde. Bauherr und Stifter Ludwig Bauer, 1880 in Rieden geboren, machte in Stuttgart Karriere als Ingenieur einer eigenen Baufirma. *Beatrice Schnelle*

Blickpunkt Energie 2021



Blick auf das leere Becken im Freibad Schenkensee: Die Rahmenbedingungen für die Badesaison 2021 sind noch unklar.

Ungewisse Perspektive

Eine verbindliche Prognose für die diesjährige Saison im Schenkenseebad gibt es noch nicht.

Wir berichten in jeder Ausgabe von „Blickpunkt Energie“ über Veranstaltungen oder Neuerungen im Schenkenseebad. Im letzten Heft hatte die Bäderleitung die besondere Badesaison 2020 unter den Corona-Bedingungen resümiert. Bereits bei Erscheinen der vergangenen Ausgabe war das Schenkenseebad geschlossen. Daran hat sich auch bis zum Redaktionsschluss für diese Ausgabe (Februar) nichts geändert. „Die Perspektive ist ungewiss. Wir schauen, was die Bestimmungen von Bund und Ländern für den Badebetrieb bedeuten und entscheiden dann, wie wir die Badesaison 2021 angehen“, sagt Badebetriebsleiter Jens Miermeister mit Blick auf die kommenden Wochen.

Aktuelle Informationen zum Schenkenseebad gibt es online auf der Homepage: www.schenkenseebad.de

▼ DAS FREIBAD RIEDEN BRAUCHT SIE

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall und die Gemeinde Rosengarten sind auf der Suche nach Unterstützung für das Freibad Rieden. Dazu haben sie einen gemeinsamen Aufruf gestartet. Gesucht werden ausgebildete Rettungsschwimmer und Fachangestellte für Bäderbetriebe, die mindestens in dieser Saison im Freibad Rieden aushelfen können. Die Bestimmungen, Maßnahmen und Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie haben im vergangenen Jahr dazu geführt, dass das Bad nicht öffnen konnten. Damit in der Saison 2021 eine Öffnung möglich ist, braucht das Freibad personelle Unterstützung. Das Personal, das die Stadtwerke Schwäbisch Hall in einer

„normalen“ Saison aufbringen, reicht für die Einhaltung der aktuell geltenden beziehungsweise zu erwartenden Corona-Regelungen nicht aus. Daher der Aufruf der Stadtwerke und der Gemeinde Rosengarten.

Interessenten, die über die benötigte fachliche Qualifikation verfügen, können sich bei der Bäderabteilung der Stadtwerke Schwäbisch Hall per Telefon unter 0791 401-280 oder per Mail unter info@schenkenseebad.de melden.



Das idyllisch gelegene Freibad Rieden in Rosengarten.

HT 27.04.2021

Schwimmen in drei Schichten

Freizeit Haller Stadtwerke und Gemeinde Rosengarten bereiten sich auf die Öffnung des Freibads Rieden vor.



So still wird es ab Mai im Riedener Freibad hoffentlich nicht mehr sein. Das Hygienekonzept für eine Öffnung ist bereits ausgearbeitet.

Rosengarten. Ob man im Freibad Rieden ab Mai im kühlen Wasser planschen und die Sonne genießen darf, ist derzeit noch ungewiss. Es gebe weder vom Bund noch vom Land eine Öffnungsperspektive, bedauerte Bürgermeister Julian Tausch in der vergangenen Sitzung des Rosengartener Gemeinderats. „Die Stadtwerke und wir wollen aber sehr gerne öffnen“, betonte der Rathauschef. Das gemeinsam mit den Haller Stadtwerken erstellte Konzept für den Badebetrieb konnte er bereits vorstellen. So sind die Eintrittskarten nicht vor Ort, sondern ausschließlich mit einer Vorlaufzeit von höchstens 14 Tagen über das Internetportal Bookingstar zu erwerben. Eine Ausnahme will Tausch für Personen machen, denen eine Internetbuchung wegen eines fehlenden Anschlusses oder aus anderen Gründen unmöglich ist. Sie dürfen ihre Eintrittskarten

im Rathaus bestellen und abholen.

Vorgesehen sind tägliche Öffnungszeiten von 12 bis 19.30 Uhr. Die erste Runde für Schwimmer dauert von 12 bis 14 Uhr. Danach muss das Bad geräumt werden. Nach einer halbstündigen Reinigung der Anlage geht es dann ab 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr weiter mit den Badefreuden. Da erfahrungsgemäß zwischen 16 und 17 Uhr viele Familien mit Kindern das Freibad verlassen, soll noch ein Abendkarten-Kontingent für die Zeit zwischen 17 und 19.30 Uhr bereitgestellt werden. Die Tickets könnten nicht zurückgegeben werden, wenn die betreffenden Personen den gebuchten Termin nicht wahrnehmen könnten oder wollten, stellte Tausch klar: „Das verhält sich nicht anders als mit Kinokarten.“

Erfolgreich geklärt zu sein scheint auch die Personalfrage für

die Aufsicht. Auf die Anzeige im Mitteilungsblatt der Gemeinde Rosengarten hätten sich vier Personen gemeldet, die bereit seien, die Einhaltung der Corona-Verordnungen zu überwachen, konnte der Rathauschef berichten. Zudem habe sich die Verwaltung bereit erklärt, die abendliche Säuberung der Anlage durch eine bei der Gemeinde beschäftigte Reinigungskraft erledigen zu lassen. Auf diese Weise hätten die geplanten Besuchszeiten ein wenig verlängert werden können. Wie viele Menschen sich gleichzeitig innerhalb der Anlage aufhalten dürfen, könne derzeit noch nicht mit Sicherheit gesagt werden. Eines stimmt auf jeden Fall schon einmal hoffnungsfroh: Kürzlich haben die Mitarbeiter der Haller Stadtwerke vorsorglich damit begonnen, das beliebte Riedener Bädle aus dem Winterschlaf zu wecken. *Beatrice Schnelle*

HT 09.06.2021

Schwimmen in Schichten

Freibad Wer in Rieden planschen will, muss vorab buchen.

Rosengarten. Das Freibad Rieden ist seit 2. Juni geöffnet. Pro Tag gibt es mehrere Zeitblöcke, für eine begrenzte Anzahl an Tickets verfügbar ist. Sie sind im Online-shop unter www.schenkenseebad.de erhältlich.

Die derzeit üblichen „Geimpft, Genesen oder Gestestet“-Nachweise sind ebenso erforderlich wie ein medizinischer Mund-Nasen-Schutz für die geschlossenen Bereiche. Kinder unter sechs Jahren sind davon ausgenommen. Der Kiosk öffnet abhängig von der Witterung. Neu ist eine Seilbahn auf dem Spielplatz.

Bürgerinnen und Bürger aus Rosengarten, die keinen Internetzugang haben, können ihr Ticket für das Freibad im Rathaus, Telefon 07 91 / 9 50 17-0, buchen. Dazu sollten sie ihre Bankverbindung bereithalten. Wer berechtigt ist, kann unter dieser Nummer auch das Rosengarten-Mobil für die Fahrt zum Freibad anfordern.

Info Die Öffnungszeiten unterteilen sich in folgende Blöcke: Block 1 von 12 bis 14 Uhr, Block 2 von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr, Block 3 von 17 bis 19.30 Uhr.

HT 29.06.2021

Mehr Besucher

Rosengarten. Aufgrund der neuen Corona-Verordnung kann die Besucherkapazität im Freibad in Rieden ab sofort erhöht werden. Die Tickets müssen weiterhin über die Stadtwerke auf folgender Internetseite gebucht werden: www.schenkenseebad.de. Die Öffnungszeiten sind in drei Blocks eingeteilt: von 12 bis 14 Uhr, von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr sowie von 17 bis 19.30 Uhr.

HT 31.12.2021

Das Freibad in Rieden konnte in diesem Sommer öffnen – natürlich unter den vorgegebenen Corona-Regeln und Hygienemaßnahmen. Die Bürger zeigten sich dankbar über das Angebot.

HT 12.08.2021

Über Rathaus ins Freibad

Rosengarten. Bürger aus Rosengarten, die keinen Internetzugang besitzen, können trotzdem ins Freibad Rieden. Sie können ihr Ticket für das Freibad auch über das Rathaus buchen. Dazu genügt ein Anruf zu den Zeiten der telefonischen Erreichbarkeit der Rathausmitarbeiter unter der Telefonnummer 07 91 / 95 01 70. Die Anrufer sollten ihre Kontodaten bereithalten.

Friedhof



HT 20.04.2021

Wasser nicht mehr aus Plastikkübeln

Ambiente Der Rosengartener Bauhof installiert in Westheim und bald auch in Rieden Rundtröge aus Naturstein.

Rosengarten. Die Wasserentnahmestellen auf dem Friedhof Westheim sind erheblich aufgewertet worden. Der Bauhof hat die alten dunklen Kunststoffkübel vor Kurzem durch fünf massive Rundtröge aus hellem Naturstein ersetzt. Wie Bürgermeister Julian Tausch in der vergangenen Gemeinderatssitzung mitteilte, hat die Anschaffung rund 10 000 Euro gekostet. Demnächst soll der Austausch auch auf dem Riedener Friedhof vorgenommen werden. Keinen Handlungsbedarf gibt es in Tullau. Dort können Gießkannen schon lange aus einem Steintrog befüllt werden. *cito*



Ein neuer Wassertrog auf dem Friedhof in Westheim. Foto: cito

HT 23.04.2021

Beisetzungen werden teurer

Friedhof Durchschnittlich 2000 Euro zahlt die Gemeinde Rosengarten bei jeder Bestattung drauf. Gebührenerhöhungen sollen nun Abhilfe schaffen. Urnengräber bleiben relativ preisstabil. *Von Beatrice Schnelle*

Auf den Friedhöfen in Westheim, Rieden und Tullau steigen ab Juli 2021 die Preise. Die Rosengartener Gemeinderäte verabschiedeten bei ihrer jüngsten Sitzung einstimmig eine entsprechende Änderung der Friedhofsatzung. Die letzte umfassende Gebührenerhöhung war im Januar 2017 in Kraft getreten. Seither habe die Gemeinde 342 000 Euro Gebühren eingenommen, jedoch laufende Ausgaben von insgesamt 700 000 Euro gehabt, rechnete Kämmerer Andreas Anninger vor.

Die Ausgaben verteilen sich auf 270 000 Euro Personalkosten, 100 000 Euro Unterhaltungsaufwand und 330 000 Euro Abschreibungen. Unterm Strich bedeute dies, dass die Gemeinde jede Beerdigung mit durchschnittlich rund 2000 Euro bezuschusse. Das Gemeindehaushaltsrecht fordere jedoch, im Friedhofswesen eine Kostendeckung von 70 Prozent anzustreben. Andernfalls könnten Zuschussanträge der Gemeinde für andere Bereiche abgelehnt werden. In Rosengarten wurden laut Aufstellung des Kämmerers seit 2015 lediglich Kostendeckungen zwischen 35 und 57 Prozent erreicht. Selbst nach der Gebührenerhöhung 2017 ist ein De-



Auf den Rosengartener Friedhöfen wählen immer weniger Menschen die einst klassische Erdbestattung im Sarg. *Foto: Beatrice Schnelle*

ckungsgrad von nur knapp 38 Prozent verzeichnet. Auf 70 Prozent kam die Gemeinde das letzte Mal im Jahr 2010.

Zwischen 10 und 15 Prozent mehr muss ab Juli für die Herstellung von Erdgräbern bezahlt werden. Die Preise reichen von 950 Euro für ein Einzelgrab bis 2100 Euro für ein Rasengrab. Keine nennenswerten Änderungen gibt es bei den Kosten für die Herstellung von Urnengräbern. Ebenso fallen die Gebührenerhöhungen für die Nutzung dieser Gräber eher moderat aus. 600 statt bisher 540 Euro kostet ein Urnenwandreihengrab, 1800 statt bisher

1785 Euro ein Urnenbaumwahlgrab. Alle anderen Arten der Urnenbestattung steigen in der Gebührenliste teilweise um geringfügige Beträge auf 1200 Euro. Damit bleibt die beliebteste Form der letzten Ruhe auch weiterhin die erschwinglichste. Bei vier von fünf Bestattungen in Rosengarten werde mittlerweile ein Urnengrab gewünscht, machte Anninger deutlich.

Für die Nutzung von Erdgräbern werden künftig zwischen 2450 und 3000 Euro fällig. Eine Ausnahme ist das Wahlerdgrab. Hier steigen die Kosten auch am stärksten, nämlich um rund 30

Prozent von 2830 auf 3700 Euro je Einzelfläche. Für diese Bestattungsart sei 2017 eine sehr niedrige Kostendeckung beschlossen worden, erklärte Anninger den Preissprung.

Die Nutzungsdauer einer Grabstelle in Rosengarten ist auf 25 Jahre festgesetzt. Eine neue Gebühr wird nun für Angehörige eingeführt, die eine Grabstätte vorzeitig zurückgeben. Die Gemeinde habe in diesen Fällen einen erhöhten Pflegeaufwand, da die Grabstelle erst nach Ablauf der Nutzungszeit anderweitig vergeben werden könne, argumentierte Anninger. Bis dahin müsse der Bauhof die Fläche in Ordnung halten. Für ein Urnenerdgrab sind bei vorzeitiger Rückgabe bis Ende der Nutzungszeit 35 Euro pro Jahr zu bezahlen, für ein Erdeinzelgrab 70 Euro und für ein Erddoppelgrab 105 Euro.

Gemeinderat Martin Melber prophezeite, diese Gebühr werde Angehörige dazu verleiten, ein Grab lieber zu behalten und verwahten zu lassen, um Geld zu sparen. Mit dieser Meinung blieb er allerdings alleine. Sven Hartmann wies darauf hin, dass die Gemeinde bei Vernachlässigung der Grabpflege laut Friedhofssatzung das Recht habe, entspre-

chende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Neu ist außerdem eine Gebühr von 70 Euro pro Tag für die bislang kostenfreie Nutzung der Aussegnungshalle.

Das Abräumen von Gräbern übernimmt der Bauhof gegen Gebühren von 150 Euro für ein Urnenerdgrab bis 450 Euro für ein Erddoppelgrab. Dies sei keine Pflichtaufgabe der Gemeinde, sagte Bürgermeister Julian Tausch auf Anfrage von Nadine Fischer. Auch wolle man über die Preisgestaltung nicht in Konkurrenz zu privaten Unternehmen treten.

Wandel bei der Wahl der Bestattung

Das Verhältnis zwischen Erd- und Urnenbestattungen hat sich in Rosengarten im Verlauf der vergangenen zwei Jahrzehnte umgekehrt: Im Jahr 2000 standen 36 Erdbestattungen noch elf Urnenbestattungen gegenüber. 2020 waren es sieben Erdbestattungen und 39 Urnenbestattungen. Wie Kämmerer Andreas Anninger berichtete, hatte sich dieser Trend nach Erstellung der ersten Urnenwand auf dem Westheimer Friedhof im Jahr 2007 deutlich verstärkt. *cifo*

HT 30.04.2021

Korrektur Nutzung war nicht kostenlos

Rosengarten. Im Bericht über höhere Gebühren für Bestattungen in Rosengarten am 23. April hieß es: „Neu ist eine Gebühr von 70 Euro pro Tag für die bislang kostenfreie Nutzung der Aussegnungshalle.“ Kämmerer Andreas Anninger: „Die Gebühr für die Aussegnungshalle als Teil der Leichenhalle in Höhe von 70 Euro ist neu, nur war die Nutzung bis dato nicht kostenfrei. In Rechnung gestellt wurden 140 Euro für die gesamte Leichenhalle. Ab 1. Juli kostet die 100 Euro Gebühr.“

Gemeinde - entwicklung



HT 20.01.2021

Erweiterung Aluca kurz vor dem Baustart

Rosengarten. Der Rosengartener Fahrzeugausstatter Aluca plant einen Erweiterungsbau am Firmenstandort Uttenhofen. Die neue Halle werde etwa die halbe Grundfläche des bestehenden Gebäudes umfassen, teilte Bürgermeister Julian Tausch letzten Oktober mit. Nun steht der Baubeginn kurz bevor, teilt die Gemeindeverwaltung mit. Tausch habe sich kürzlich mit Grundstückseigentümer Friedrich Beißwenger und Geschäftsführer Frédéric Strass getroffen.

HT 21.01.2021

„Man muss mit Überraschungen rechnen“

Bau Das Reutter-Areal in Westheim ist das derzeit größte Projekt des Bühlerzeller Unternehmers Frank Scheper.

Rosengarten. Die Neubebauung des Reutter-Areals sei für Rosengarten ähnlich wichtig wie für Schwäbisch Hall das Kocherquartier, sagte Bürgermeister Julian Tausch bei der Dezember-Sitzung des Gemeinderats.

Der Mann, der das Mammutprojekt im Ortsteil Westheim in Angriff genommen hat, war an der Entstehung der 2011 eröffneten Haller Einkaufsmeile beteiligt: Frank Scheper ist seit 25 Jahren im Baugewerbe tätig – als Tragwerksplaner, Projektmanager für Großkrankenhäuser und seit 2015 als selbstständiger Investor, Projektentwickler, Bauträger und Bauherr. Als Abteilungsleiter für Immobilien, Bau und Technik betreute er außerdem bis 2018 den Neubau des Haller Diaks.

Obwohl der fünffache Vater, der mit seiner Familie in Bühlerzell lebt, an vielen Fronten gleichzeitig kämpft, ist er nach wie vor Einzelunternehmer. Für jedes Projekt hole er geeignete Dienstleister ins Boot, beschreibt er seine Arbeitsweise. Von allen seinen aktuellen Bauvorhaben –

darunter verschiedene Wohnkomplexe im norddeutschen Raum – sei das Reutter-Areal mit einem Volumen von 35 Millionen Euro aktuell das größte.

Wohnungen, Gewerbe, eine Altenhilfe und ein Vollsortimenter sollen in den kommenden vier bis fünf Jahren auf dem Gelände der ehemaligen Süßwarenfabrik entstehen. Die Aufgabe stellt sogar den erfahrenen 52-jährigen Diplomingenieur vor besondere Herausforderungen. Eine davon ist, dass er den Rosengartener Gemeinderäten einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan zu liefern hat. Heißt: Jedes Detail der hochkomplexen Planungen bis hin zur letzten Tür muss darin verbindlich vermerkt und vor Einreichung des Baugesuchs von den Räten absegnet werden.

Vormietverträge nötig

Zur detaillierten Bauplanung brauche er aber zuallererst verbindliche Vormietverträge mit den finalen Nutzern der beiden größten Gebäude, da deren Architektur individuellen Anforderun-



Bauunternehmer Frank Scheper gibt Auskunft. Foto: cito

gen gerecht werden müsse. „Ich kann ja nicht irgendein Haus hinstellen und dann sagt beispielsweise der künftige Mieter und Betreiber der Altenhilfe, das passt leider gar nicht für meine Zwecke“, erklärt Scheper. Die Rewe-Group habe ihm bereits die umfangreiche Baubeschreibung für einen unternehmenskonformen Lebensmittelmarkt mit 1500 Quadratmeter Fläche zur Verfügung gestellt. Einen Mietvertrag werde es voraussichtlich in-

nerhalb der nächsten Wochen geben.

Dass er den Vertragsabschlüssen mit den Mietern der beiden Großobjekte Vorrang einräumt, hat noch andere Gründe. Es sei einfacher, Investoren zu finden, wenn fertig verhandelte Mietverträge mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren im Paket mit drin seien: „Endkäufer wollen kein Risiko eingehen, sie wollen ihr Geld anlegen und damit eine zuverlässige Rendite erzielen.“

Scheper geht in Vorleistung

Das Risiko liegt jetzt erst einmal beim Bühlerzeller Unternehmer, der mit den aufwendigen Planungsarbeiten und Verhandlungen in Vorleistung geht. Gespräche mit potenziellen Käufern finden jedoch bereits statt. Ein Betreiber von Seniorenwohnheimen wolle die entsprechenden Gebäude möglicherweise sogar kaufen statt mieten. Ein weiterer Investor denke über den Erwerb beider Gebäude nach. Nun bleibe abzuwarten, ob aus diesen Interessensbekundungen tatsächlich

verbindliche Zusagen werden. „Bei derartigen Planungen muss man immer mit Überraschungen rechnen“, schränkt Scheper vorsorglich ein. Obwohl noch kein Vertrag unterschrieben sei, treibe er die grundsätzliche Bauplanung voran: „Damit keine kostbare Zeit verloren geht.“

Im Juni, so hofft er, könnten die ersten, von den künftigen Nutzern des Lebensmittelmarkts und der Altenhilfe akzeptierten Bauentwürfe dem Rosengartener Gemeinderat zur nächsten Genehmigungsrunde vorgelegt werden. Die im zweiten Bauabschnitt geplanten rund 4000 Quadratmeter Wohn-, Büro und Gewerbefläche in vier weiteren Gebäuden will Scheper nach eigenen Vorstellungen gestalten. „Dort wird dann genügend Platz für regionale Gewerbetreibende angeboten“, verspricht er. Seine Prognose für die Fertigstellung: „Der Rewe-Markt und die Altenhilfe könnten im Idealfall Ende 2024 in Betrieb gehen. Ein Jahr später sollte das gesamte Vorhaben abgeschlossen sein.“ *Beatrice Schnelle*

HT 04.02.2021

„Jenseits von Gut und Böse“

Betreuung Der Ausbau des Kindergartens Uttenhofen verzögert sich und wird deutlich teurer als vorgesehen. Grund sind unter anderem die Ergebnisse der Ausschreibungen, die deutlich über dem Plan liegen. *Von Beatrice Schnelle*

Schlechte Nachrichten musste der Haller Architekt Lorenz Kraft den Rosengartener Gemeinderäten bei der ersten Sitzung des neuen Jahres überbringen: Die Umbau- und Erweiterungsarbeiten am Gebäude des Kindergartens in Uttenhofen verzögern sich um etwa vier Monate und werden überdies um rund 106 000 Euro teurer als ursprünglich geplant. Im Mai 2020 hatte das Ingenieurbüro die Kosten noch mit insgesamt 520 000 Euro angesetzt. Nun stehen 626 000 Euro unterm Strich.

Bei der Vergabe der Arbeiten habe es große Schwierigkeiten mit der Verfügbarkeit der Handwerker gegeben, erklärte Kraft einige der Ursachen. Bereits die Kosten des ersten Bauabschnitts hätten sich durch Kostensteigerungen bei den Glaserarbeiten und anderer Gewerke von knapp 330 000 auf 370 000 Euro erhöht. Bei der Sanitärinstallation habe sich herausgestellt, dass ein größerer Austausch als angenommen notwendig sei. 21 400 Euro seien anfangs veranschlagt worden. Das einzige Angebot, das nach Anfrage bei zehn Firmen abgegeben worden sei, belaufe sich nun auf rund 35 900 Euro.

Weiter sei er davon ausgegangen, dass die Heizkörper in den Bereichen, die umgebaut werden, belassen werden könnten. Das habe sich bei näherer Betrachtung als nicht haltbar herausgestellt. Dadurch seien die geplanten Kosten von 10 000 auf 29 361 Euro gestiegen. Zehn Firmen seien angefragt worden, nur ein Angebot sei eingegangen.

Höhere Kosten für Einrichtungen

Bei der Kostenberechnung für die Einrichtung der neu gestalteten Räume sei seinem Büro wiederum schlicht und ergreifend ein Fehler unterlaufen: „Wir haben die Kosten mit 5000 Euro angesetzt, tatsächlich liegen sie bei 12 000 Euro.“ In der Planung sind an dieser Stelle Ausstattungsgegenstände wie Tische, ein Podest



Umbauarbeiten am Kindergarten im Rosengartener Ortsteil Uttenhofen: Wie die neue, mit Fenstern versehene Außenwand vor der ehemaligen Garageneinfahrt aussehen soll, ist schon erkennbar. *Foto: Beatrice Schnelle*

und eine Einbauküche eingetragen.

In der Kostensteigerung seien Mehrleistungen im Gegenwert von 62 000 Euro enthalten, sodass die reine Steigerung im Vergleich mit der Berechnung bei rund 42 000 Euro liege, fasste Kraft zusammen. Er gehe von einer Fertigstellung des Gesamtumbaus im Herbst dieses Jahres aus. Der erste Bauabschnitt, der laut der ersten Planungen aktuell bereits fertig sein sollte, werde etwa bis Anfang Mai beendet sein.

„Jetzt alles eingepreist“

Die Gemeinderäte nahmen die Ausführungen bemerkenswert ruhig auf und segneten die Auftragsvergaben einstimmig ab. Nur Claus Heckenberger fragte nach, ob noch weitere „Überraschungen“ zu erwarten seien. „Nach dem, was wir heute wissen, ist

jetzt alles eingepreist“, versicherte Lorenz Kraft.

„Die Submissionsergebnisse waren jenseits von Gut und Böse“, sagte Bürgermeister Julian Tausch. Es seien zwei Ausschreibungsdurchgänge notwendig geworden. In der ersten Runde habe es sogar ein Angebot für die Erneuerung der Heizung in Höhe von 50 000 Euro gegeben. Die nun feststellte Steigerung stelle die

Maßnahme jedoch nicht infrage, betonte der Rathauschef. Die Räume für eine dritte Gruppe im Kindergarten Uttenhofen würden dringend benötigt. Dies hatte auch die Berechnung des Infrastrukturbedarfs für die Kinderbetreuung ergeben, die dem Gemeinderat im Mai 2020 vom Stuttgarter Büro für Stadtplanung Reschl vorgelegt worden war. Die verlängerte Bauzeit tue der Ge-

meinde aktuell nicht weh, da sich durch die Corona-Pandemie die Aufnahmezahlen etwas entspannt hätten, so Tausch weiter. Derzeit stehe noch eine kleine Reserve an Betreuungsplätzen zur Verfügung, die allerdings im neuen Kindergartenjahr nicht mehr ausreichend sei.

Bauhof arbeitet mit

Bei den Bauarbeiten, die im August begonnen haben, hat der Rosengartener Bauhof erhebliche Eigenleistungen erbracht. So sei mit den Entkernungs- und Abbrucharbeiten des alten Vereinsraumes und angrenzender Räume begonnen worden. In den beiden Garagen des Gebäudes hätten die Bauhofmitarbeiter Schäden vorgefunden, die ein falsch verlegtes Regenrohr verursacht habe. Mittlerweile seien die Bodenplatten erneuert worden.

Anbau soll den Platzmangel beheben

Das im Mai 2020 vom Gemeinderat beschlossene Bauvorhaben am Gebäude des Kindergartens Uttenhofen umfasst unter anderem den Umbau eines ungenutzten Vereinsraumes

Im Erdgeschoss zum Gruppenraum, die Erweiterung des Personalbereichs sowie einen Anbau vor dem bisherigen Eingang. Bisher kann der Kindergarten nur über eine Außen-

treppe erreicht werden. Vor Beginn der Corona-Pandemie bestand im Kindergarten Uttenhofen ein Aufnahmestopp, da alle 50 bestehenden Plätze restlos belegt waren. *c/o*

HT 06.02.2021

HT 16.02.2021

Die Eckdaten des Jahres 2020

Statistik Mehr als 5200 Einwohner zählt die Gemeinde Rosengarten. Die Feuerwehr ist 16-mal ausgerückt.

Rosengarten. Rein statistisch betrachtet war 2020 für Rosengarten ein Jahr, das gegenüber den Vorjahren keine größeren Zahlenschwankungen brachte. 5212 Einwohner zählte die Gemeinde Ende Dezember. Während der zwölf Monate zuvor hatten sich 356 Neubürger angemeldet. Aus der Gemeinde weggezogen waren 299 Personen. Sterbefälle gab es im selben Zeitraum 44. Von den 56 Neugeborenen ist nur eines ein „echter“ Rosengartener: Das Kind kam bei einer Hausgeburt zur Welt. Die Zahl der Rentenanträge belief sich auf 69. Im Rathaus „trauten sich“ 13 Paare. Ebenso viele Ehepaare konnten ihre goldene Hochzeit feiern, dazu kamen drei diamantene Hochzeiten und eine eiserne Hochzeit.

Auch die Zahl der Häuser in der Gemeinde wächst: Elf gemeindeeigene Bauplätze, drei davon für Gewerbezwecke, wurden verkauft und 69 Baugesuche eingereicht, unter anderem für 37 Wohnhäuser. Die Landeskreditbank hatte im Corona-Jahr 2020 eine Summe von rund 1,712 Millionen Euro vergünstigte Baudarlehen an 31 Immobilieneigentümer in der Gemeinde vergeben. Unterm Strich ansteigend ist ebenso die Zahl der Gewerbetreibenden: 2020 standen 63 Gewerbeanmeldungen 42 Gewerbeabmeldungen gegenüber.

Die Feuerwehr hatte mit 16 Einsätzen ein ruhiges Jahr. 2019 waren die Mannschaften 34-mal ausgerückt, 2018 sogar 55-mal. 52 Führerscheine und 759 Personalausweise beziehungsweise Reisepässe wurden beantragt. cito

Gute Noten für Kläranlagen

Rosengarten. Rund 1,8 Millionen Kubikmeter Abwasser flossen 2020 durch die vier Kläranlagen auf der Gemarkung Rosengarten. Die Anlagen in Rieden, Westheim, Raibach und Tullau können rechnerisch das Abwasser von 15 350 Einwohnern aufbereiten. Laut Prüfungsbericht der Abwassertechnischen Vereinigung (ATV) arbeiten die Anlagen überwiegend gut bis sehr gut. Beim Leistungsvergleich wurden die Bedarfsstufen bei Sauerstoff und Nährstoffbelastung betrachtet. Bei der Nährstoffbelastung schneidet Rieden mit einer Eins ab. Die übrigen drei Anlagen ran-

gieren mit der Einstufung 2 (Raibach und Tullau) sowie 2 bis 3 (Westheim) immer noch im positiven Bereich. Die Sauerstoffbedarfsstufe wurde durchweg mit einer Eins bewertet. cito



Die Kläranlage im Teilort Westheim. Foto: Archiv

HT 18.02.2021

„Weiße Flecken“ sollen verschwinden

Schnelles Internet Der Anschluss von 69 Rosengartener Haushalten ans Glasfasernetz kostet 6,47 Millionen Euro.

Rosengarten. Bund und Land machen bei der Digitalisierung auf dem Land ernst. Gebiete mit keinen oder nur langsamen Verbindungen sollen mit dem schnellen Internet über Breitband erschlossen werden. Die öffentliche Hand zahlt bis 90 Prozent der Kosten. Rosengarten wird in absehbarer Zeit vollständig mit schnellem Internet versorgt sein.

Nach den Ratsbeschlüssen war die Gemeinde im April 2019 dem Zweckverband Breitband des Landkreises Schwäbisch Hall beigetreten. Ziel ist es, „weiße Flecken“ an das Glasfasernetz anzuschließen, die



für die Telekom und andere Netzbetreiber kaum rentabel sind. Als „weiße Flecken“ gelten Gebiete, die einen Schwellenwert unter 30 Mbit/s aufweisen.

Von den Ausbaukosten für das Gemeindegebiet Rosengarten in Höhe von 6,47 Millionen Euro werden nun 3,236 Millionen Euro (50 Prozent) vom Bund und 2,59 Millionen Euro (40 Prozent) vom Land getragen. Rund 650 000 Euro muss die Gemeinde selbst aufbringen. Diese Ergebnisse stellte Verbandschef Heinz Kastenholz den Räten bei der Gemeinderatssitzung im Februar vor.

Im gesamten Verbandsgebiet sollten 300 Millionen Euro ausgegeben werden, sagte der Geschäftsführer des Zweckverbands. Entsprechend müssten alle Ausschreibungen europaweit erfolgen. Die Ausschreibung für den Netzbetrieb laufe Ende Februar aus: „Dann werden wir wissen, wer unser Netzbetreiber werden wird“, stellte Kastenholz in Aussicht.

Vergabe für Planung Ende Mai

Die Auftragsvergabe für die Planungsleistungen in Rosengarten sei Ende Mai 2021 geplant. Auf die Ausschreibung, für die die Mitgliedsgemeinden im Zweckverband in vier Cluster zusammen-

gefasst wurden, hätten sich sehr viele Interessenten explizit für Rosengarten gemeldet. Die Ausschreibung der Bauleistungen werde voraussichtlich im Spätsommer stattfinden. Mit dem Baubeginn sei noch im Dezember 2021 zu rechnen. Bis Ende Dezember 2024 müsse der Ausbau beendet sein.

Bis dahin würden in Rosengarten rund 25 Kilometer Kabel unterirdisch verlegt und insgesamt 69 Haushalte angeschlossen. „Das ist vergleichsweise wenig“, betonte Kastenholz. Die Gemeinde sei bereits sehr gut versorgt. Es seien fast nur noch kleinere Randgebiete und Weiler auszubauen. Der Hausanschluss sei für

Hausbesitzer kostenfrei, erklärte Kastenholz auf Anfrage von Gemeinderat Michael Laidig. Der Vertragsabschluss mit dem Netzanbieter bleibe wiederum den Haushalten selbst überlassen. „Einen Glasfaseranschluss mit 200 Megabit gibt es aber nicht für monatlich 29,95 Euro“, so der Geschäftsführer. Es werde jedoch niemand zum Anschluss gezwungen. Jeder Haushalt könne seinen bisherigen Vertrag mit einer niedrigeren Verbindungsgeschwindigkeit beibehalten, auch wenn das nicht sinnvoll sei. Wichtig sei es jedoch vor allem, dass die Gemeinde Rosengarten für die Zukunft der digitalen Kommunikation gerüstet ist. cito

HT 19.02.2021

Gemeinde erhält Defibrillatoren

Rosengarten. Am Eingang Hartplatz der Westheimer Rosengartenhalle und am Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen am Eingang Untergeschoss ist ab sofort jeweils ein öffentlich zugänglicher Laien-Defibrillator der Björn-Steiger-Stiftung zu finden. Dies teilt die Gemeinde Rosengarten mit. Wer Zeuge eines Herznotfalls wird, kann mit diesen handlichen mobilen Geräten optimal Erste Hilfe leisten und Leben retten. Die Bedienung des Laien-Defibrillators, auch AED (Automatisierter Externer Defibrillator) genannt, ist absolut sicher: Nach dem Einschalten gibt

er alle Anwendungsschritte akustisch vor.

Im Rahmen des Projekts „Herzsicher“ stattet die Björn-Steiger-Stiftung öffentliche und hochfrequentierte Orte mit Laien-Defibrillatoren aus und schult die Bevölkerung in Wiederbelebungsmaßnahmen. Bürgermeister Julian Tausch freut sich, die Gemeinde Rosengarten mit dem Laien-Defibrillatoren „herzsicher“ zu gestalten. „Das ist unser Ziel, welches wir uns als Kommune gesetzt haben! Mit der Björn-Steiger-Stiftung sehen wir uns in erfahrenen Händen“, so der Bürgermeister.

HT 25.02.2021

Bauplatz wieder frei

Angebot Ein Flurstück im Wohngebiet Vohenstein kann gekauft werden.

Rosengarten. Bauplätze im Westheimer Wohngebiet Vohenstein sind begehrt. Von den neun voll erschlossenen Grundstücken in dem Rosengartener Teilort ist eines wieder zu haben. Das Flurstück Nr. 1105/4 mit 577 Quadratmetern zum Preis von 175 Euro je Quadratmeter steht aktuell zum Verkauf. Dort sind unterschiedliche Dachformen vom Pultdach, Walmdach bis zum klassischen Satteldach genehmigt. Infomaterial gibt es per E-Mail an rau-epple@rosengarten.de.

HT 16.03.2021

Hallenmiete in Rosengarten steigt

Rosengarten. Nach mehr als 20 Jahren hat die Gemeinde Rosengarten jetzt ihre Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung öffentlicher Hallen und Räume angepasst. Den Vereinen stehen all diese Räumlichkeiten weiterhin für Training kostenfrei zur Verfügung. Neu ist eine Pauschale von 75 Euro, die künftig für jede Küchennutzung fällig wird. Anbieter kultureller Veranstaltungen zahlen für eine bis zu fünfstündige Nutzung der Rosengartenhalle 150 Euro, sofern sie keinen Eintritt verlangen. Andernfalls verdoppelt sich die Gebühr. Im Dorfgemeinschaftshaus

Uttenhofen werden entsprechend 100 bzw. 200 Euro erhoben. Für die kulturelle Nutzung des Bürgersaals und des Vereinsraums in der Rosengartenhalle sowie der Vereinsräume im Untergeschoss des Uttenhofener Dorfgemeinschaftshauses und im Dorfheim Raibach werden 50 bzw. 100 Euro erhoben. Die Gebühren für kulturelle Veranstaltungen der örtlichen Vereine fallen mit 15 bis 80 Euro erheblich günstiger aus. Eigene Gebührensätze, nach Teilnehmerzahl gestaffelt, gelten für nicht örtliche Vereine. Das Gebührenverzeichnis ist auf der Homepage nachzulesen. cito

HT 29.04.2021

Mehr Zeit und Geld benötigt als gedacht

Umbau Die Arbeiten am Kindergarten Uttenhofen werden rund 100 000 Euro teurer – und dauern wohl bis Herbst.

Rosengarten. Die Außentreppe, die bislang zum Eingang des Kindergartens Uttenhofen führte, ist Vergangenheit. Dort soll es künftig einen ebenerdigen Zugang zum Gebäude geben. Nach Beginn der Arbeiten hatte sich herausgestellt, dass Umbau und Erweiterung des Hauses den ursprünglich angesetzten Kostenrahmen von 520 000 Euro um rund 100 000 Euro überschreiten. Grund sind verschiedene Einzelarbeiten, die vorab nicht richtig eingeschätzt werden konnten. Auch die geplante Bauzeit verlängert sich voraussichtlich um vier Monate bis Herbst 2021. Außer dem Anbau im Außenbereich beinhaltet das Gesamtpaket unter anderem den Umbau eines ungenutzten Raums zum Gruppenraum und den Einbau kindgerechter Sanitäranlagen.



Die Außentreppe zum Eingang des Kindergartens Uttenhofen wurde abgerissen. Fotos: Beatrice Schnelle



An Ihrer Stelle entsteht ein Anbau, der einen ebenerdigen Zugang zum Gebäude ermöglicht.

HT 11.05.2021

Mehr Freiheit auf vier Rädern

Mobilität Rosengarten gehört jetzt zu den Kommunen im Landkreis Schwäbisch Hall, die ihren älteren und schwerbehinderten Bürgern die kostenlose Nutzung eines Seniorenbusses anbieten. Von Beatrice Schnelle

Die Nachfrage für das neue Ehrenamt ist groß: zehn Männer und fünf Frauen möchten die Senioren der Gemeinde künftig im Rosengartenmobil zum Arzt, zur Apotheke, zum Einkaufen oder zu anderen Terminen kutschieren. Der Mainhardter Seniorenbuss habe in Zeiten vor Corona zum Beispiel schon Geburtstagsfeiern zum Ziel gehabt, berichtet Julian Tausch aus seiner Nach-Heimatgemeinde. Andersorts hätten sich feste Fahrgemeinschaften gebildet. „Auch bei uns wird sich eine Eigendynamik entwickeln“, ist sich der Rosengartener Bürgermeister sicher. Bevor der mit dem Gemeindegelogo geschmückte Ford Transit Sync 3 seinen Dienst antritt, gibt es im Uttenhofener Rathaus eine ausführliche Einweisung für das Fahrerteam. Auf dem Parkplatz hinter dem Gebäude „wohnt“ der schicke Neunsitzer nach Feierabend.

1700 potenzielle Kunden

Rund 1700 Bürgerinnen und Bürger können laut Tausch den Bus kostenlos buchen. Sie haben entweder das 60. Lebensjahr vollendet oder sind über 50 Jahre alt und in Besitz eines Schwerbehindertenausweises. Bisher lautete der Ratsbeschluss: „Wir fahren erst einmal nur innerhalb von Rosengarten.“ Diese Regelung bleibe die ersten ein oder zwei Monate bestehen. „Aber dann werden wir voraussichtlich ziemlich schnell auch Fahrten nach Gaildorf und Hall ermöglichen“, kündigt der Rathauschef an. Entsprechende Nachfragen gebe es schon jetzt.

Von 8 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr ist der Kleinbus montags bis freitags unterwegs. Danach und an den Wochenenden steht er je nach Bedarf den örtlichen Vereinen zur Verfügung. Wichtig für die künftigen



Die Gemeinderätinnen Nicole Seybold (links) und Johanna Schwärzli-Leutert (rechts) sowie Andrea Liebig, Ehefrau eines Gemeinderates, gehören zu den Ehrenamtlichen, die das Rosengartenmobil künftig steuern werden. Foto: Beatrice Schnelle

Steuermänner und -frauen: „Wir haben die Versicherung so abgeschlossen, dass Sie als Fahrer nicht in der Schadensfreiheitsklasse hochgestuft werden, wenn mal ein Unfall passieren sollte“, betont Tausch. Aus versicherungstechnischen Gründen dürfen Rollstuhlfahrer nur mitgenommen werden, wenn sie selbstständig sicher in den Bus ein- und wieder aussteigen könnten. „Wenn eine Person dabei auf Ihre Hilfe angewiesen ist und stürzt, wären Sie für die Folgen verantwortlich“, erläutert Tausch den

Hintergrund dieser Vorschrift. Das Einladen des Rollstuhls oder des Rollators dürfen die Fahrer dagegen gerne übernehmen.

Komfortable Ausstattung

Bei der Ausstattung war die Gemeinde nicht kleinlich. Das „Bussle“, wie Tausch es liebevoll nennt, hat unter anderem eine Rückfahrkamera, Einparkhilfen, ein Navigationssystem und eine Freisprechanlage. Ein Spezialausrüster hat die Rücksitze mit einem Schienensystem versehen, um den flexiblen Ein- und Aus-

bau zu ermöglichen. Hinter dem Fahrersitz und der ersten Sitzreihe wurde jeweils als vorbeugende Maßnahme während der Pandemie ein sogenannter „Spuckschutz“ angebracht. Ebenso wie in öffentlichen Verkehrsmitteln müssen Fahrer und Fahrgäste eine FFP2- oder OP-Maske tragen.

Bei der Konzeption hat Rosengarten von Erfahrungen mit Seniorenbussen in Untermünkeim, Mainhardt, Forchtenberg und Ilshofen profitiert. Der Leasingvertrag läuft vier Jahre.

„Ich freue mich, dass wir die-

se wichtige Unterstützung für unsere Senioren leisten können“, erklärt Gemeinderätin Nicole Seybold, warum sie sich als Fahrerin gemeldet hat. „Alterspräsident“ des Fahrerteams ist Helmut Kaiser. „Ich bin früher beruflich Lkw gefahren, es macht mir Spaß und es ist gut für die Allgemeinheit“, meint der 71-Jährige.

Info Unter Telefon 07 91 / 95 01 70 können Fahrwünsche zu den üblichen Bürozeiten im Rathaus angemeldet werden. Feste Touren und Haltestellen gibt es nicht. Die Nutzung ist kostenlos.

HT 11.05.2021

„Wir müssen also nicht von heute auf morgen 20 Fahrten täglich realisieren.“



Julian Tausch, Bürgermeister von Rosengarten. Er meint, dass sich das Seniorenmobil bei den Bürgern erst „einspielen“ müsse.

HT 26.05.2021

Investor plant in Rieden 32 Wohnungen

Rosengarten. Dem Gemeinderat ist die verdichtete Bauweise zu viel. Das Gremium wünscht eine Reduzierung. Der Investor ist in Rosengarten und im Haller Land bekannt.

Landkreis Seite 19

HT 23.06.2021

871

Einwohner der Gemeinde Rosengarten waren zum Jahresende 2019 in der Altersgruppe zwischen 0 und 17 Jahren. Bei einer Gesamtbevölkerung von 5173 Personen entfällt ein Anteil von 16,8 Prozent auf die jüngste Altersgruppe.

HT 08.06.2021

Mit Abstand auch in Seniorenbus

Verkehr Rosengarten hält sein Angebot für Senioren unter Pandemiebedingungen aufrecht.

Rosengarten. Vor einigen Wochen hat die Rosengartener Gemeindeverwaltung einen Ford Transit angeschafft, um älteren und schwerbehinderten Bürgern aus der Kommune kostenlose Transporte anzubieten (*wir berichteten*). Die Verwaltung weist nun darauf hin, dass das Angebot auch unter Pandemiebedingungen genutzt werden kann. Der Seniorenbus fährt an Werktagen im Gemeindegebiet von 8 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr. Allerdings kann derzeit nur ein Fahrgast oder ein Paar aus einem gemeinsamen Haushalt mitfahren. Es darf nur die letzte Sitzreihe im Bus belegt werden. Die Fahrgäste sollten darauf achten, so wenig Griffe im Fahrzeug wie möglich zu berühren. Der Abstand zwischen Fahrgast und Fahrer muss mindestens 1,50 Meter betragen. Fahrgäste müssen Masken tragen und dürfen keine Erkältungssymptome haben. Auch der Fahrer darf keine Symptome aufweisen und muss sich gesund fühlen. Der Fahrer öffnet und schließt die Außentüren und desinfiziert nach dem Aussteigen der Mitfahrer alle Haltegriffe.

Info Wer mit dem Seniorenbus fahren möchte, kann sich unter Telefon 07 91 / 95 01 70 melden.

HT 26.05.2021



Mietwohnungen geplant

Gemeinderat Im Kirchklingenweg 12 und 12/1 in Rieden möchte Gerd Meyer auf eigener Fläche einige Mehrfamilienhäuser bauen. *Von Beatrice Schnelle*

Die ehemalige Betriebshalle des Garten- und Landschaftsbauunternehmens Gerd Meyer, eine kleinere Halle und das ehemalige Wohnhaus der Familie Meyer im Riedener Kirchklingenweg. Im Rahmen einer Nachverdichtung, einer Gebäudeerweiterung und einer Umnutzung der Gewerbeflächen plant Eigentümer Bernhard Meyer hier vier oder fünf Mehrfamilienhäuser. Foto: Beatrice Schnelle

Eine alte Industriehalle, ein flacher, ebenso nicht mehr taufischer Gewerbebau und ein optisch in die Jahre gekommenes Zweifamilienhaus im Stil der 70er-Jahre: Das ist der aktuelle Baubestand auf den Grundstücksflächen 12 und 12/1 im Riedener Kirchklingenweg. Dahinter mündet der Weg in eine Wiesen- und Ackerlandschaft. Nach den Plänen des Eigentümers sollen an der schmalen Straße nun im Zuge einer Nachverdichtung moderne Mehrfamilienhäuser entstehen. 32 Miet-Wohneinheiten in drei neuen Gebäuden sowie im erweiterten Wohnhaus haben in dem Entwurf Platz, den der Gaildorfer Architekt Hermann Wieland dem Rosengartener Gemeinderat vorlegte. Eines der Häuser soll anstelle der Industriehalle gebaut werden. Das Schicksal des Gewerbefachbaus blieb ungewiss. Laut Planzeichnung könnte er unverändert erhalten und zugunsten eines Wohnneubaus abgerissen werden.

Zweiter Vorstoß

Es war nicht der erste Planungsanlauf für das Projekt. Der ursprüngliche Entwurf hatte fünf weitere Neubauten in zweiter Reihe vorgesehen – im Hang des dort ausgewiesenen Landschaftsschutzgebiets nebst Biotop – und war im November 2020 vom Bauausschuss der Gemeinde abgelehnt worden. Da die Flächen im Außenbereich der Gemeinde lägen, bestehe kein Baurecht, erläuterte Ingenieur Matthias Käser, der der Sitzung per Video zugeschaltet war. Darum seien erste Bauanfragen vom Landratsamt abschlägig beschieden worden. Ohne zweistufigen Bebauungsplan sei keine neue Bebauung möglich. Ob die Umnutzung der Gewerbe- zu Wohnflächen genehmigt werde, bleibe abzuwarten.

„Wir entscheiden heute nur, wollen wir das Projekt in dieser Dimension oder nicht“, stellte Bürgermeister Julian Tausch klar, „alle anderen Fragen kommen zu einem späteren Zeitpunkt“. In der ersten Bebauungsplanrunde hätten zahlreiche Fachbehörden Gelegenheit, ihre Einwände darzulegen, darunter auch die Natur- und Umweltschutzbehörde. Der Bürgermeister wies mehrfach darauf hin, dass

der vorgelegte Bebauungsplan vorhabenbezogen sei und der Gemeinderat darum ohnehin die Entscheidungshoheit behalte. Der Tenor der Wortbeiträge aus dem

Gremium schlug sich im Beschluss nieder: Nachverdichtung ja, aber nicht in diesem Umfang.

Ebenso waren die Räte mit der Verteilung der 64 Autostellplätze

– zwei je Wohneinheit – nicht einverstanden. „Für mich steht die Größe des Bauvorhabens absolut nicht im Verhältnis zur Dimension der Straße“, merkte Ni-

cole Seybold an. Er begrüße die Schaffung von Wohnraum, sehe dieses Projekt aber als „Baugebiet durch die Hintertür“, kritisierte Bernd Schramm. Martin Melber scheidete mit seinem Antrag, die Wohneinheiten von vornherein auf 22 zu begrenzen. Einige Räte bezweifelten, dass die Ausbaustufe der Kanalisation für das Vorhaben ausreichend sei.

Laut Bürgermeister Tausch ist bei 32 Wohneinheiten mit etwa hundert neuen Bewohnern im Kirchklingenweg zu rechnen. „Es ist ein interessantes Projekt und man sollte nicht so viele Hürden einbauen“, gab Michael Bühl zu bedenken, „sonst sagt der Vorhabenträger noch: Ich lass' es bleiben“.

Eigentümer und Investor Bernhard Meyer wolle Mietwohnungen für alle Einkommensgruppen schaffen, betonte Architekt Wieland. Der Bau eines Hauses mit weniger als sechs Wohneinheiten sei jedoch nicht wirtschaftlich. In seinem Entwurf sind je Gebäude sechs bis zehn Wohnungen vorgesehen. Der Architekt kündigte an, bald mit einer modifizierten Planung auf den Gemeinderat zu kommen. Er wolle die Parkplätze anders verteilen und die Zahl der Wohneinheiten etwas reduzieren.

Den Investor verbindet mit Rosengarten eine bewegte Vergangenheit

Investor Bernhard Meyer ist in Rieden aufgewachsen und in der Region kein Unbekannter. Mehr als 15 „Meyer-Häuser“ stehen seit den 90er-Jahren in Rieden, Uttenhohen und Westhelm, darunter das 12-Familienhaus im Kirchklingenweg 8.

In Schwäbisch Hall baute er damals unter anderem 50 Wohnungen im Teurershof. Weitere Objekte aus dieser Zeit gibt es in Hesselental, Vellberg, Bühlertann, Untermünkhelm, Ilshoten und Körnzelsau. Auch über die Region hinaus war Meyer, der mit 25 Jahren ab 1990 dem damals neugegründeten HGV Rosengarten vorsah, rege tätig.

1997 legte sein Unternehmen Meyer Bauträger

GmbH eine spektakuläre Pleite hin. Ein Jahr später wurde das Garten- und Landschaftsbauunternehmen seines Vaters Gerd Meyer auf Grund von Insolvenz liquidiert. Gerd Meyer hatte Wohnhaus und Hallen im Kirchklingenweg 12 und 12/1 in den 70er- und 80er-Jahren errichten lassen und genutzt. Im Zuge der Insolvenz kamen die Gewerbehallen unter den Hammer. Gerd Meyer verstarb 2014.

Die Insolvenz der Meyer Bauträger GmbH habe er wegen Problemen mit einem Bauprojekt in Ostdeutschland anmelden müssen, erklärt Bernhard Meyer auf Nachfrage der Redaktion. In den darauffolgenden zwei Jahren sei er

als Liquidator für die Banken tätig gewesen. „Sämtliche Projekte wurden ordentlich abgewickelt“, unterstreicht der heute 56-Jährige, der nach eigenen Angaben seit 2008 in der Schweiz lebt. Die Insolvenz des väterlichen Unternehmens in den Jahren 2008/2009 stehe, „anders als gerüchtemäßig kommuniziert“, mit diesen Ereignissen in keinem Zusammenhang.

Im Handelsregister finden sich sechs verschiedene, in Stuttgart ansässige Baugesellschaften, für die Bernhard Meyer als Geschäftsführer eingetragen ist. Diese seien in den vergangenen zwei Jahren projektbezogen gegründet worden. Wie aus der Tages-

presse hervorgeht, wurden große, teils umstrittene Bauprojekte seiner Firmen in Korb, Winnenden und Schwäbisch Gmünd vor Kurzem abgeschlossen oder stehen kurz vor der Fertigstellung. Sein neuestes Bauvorhaben in Rieden sei kein Bauträgerprojekt, erläutert Bernhard Meyer. Er wolle dort als Privatperson und mit seinem Privatvermögen bezahlbare Mietwohnungen schaffen. Keine der geplanten Wohnungen solle verkauft werden.

Erst 2018 habe er die Industriehallen im Kirchklingenweg 12/1 zurück erworben und zudem seiner Schwester das ehemalige Wohnhaus der Familie im Kirchklingenweg 12 abgekauft. cfo

HT 26.06.2021

„Gravierende Veränderungen“

Gebietsreform 2022 wird Rosengarten 50 Jahre alt. Zum Jubiläum werden noch Veranstaltungsideen gesucht. Altbürgermeister Jürgen König will eine bebilderte Gemeindechronik beisteuern. *Von Beatrice Schnelle*

Im kommenden Jahr hat Rosengarten ein halbes Jahrhundert „geschafft“: Am 1. Januar 1972 wurde die Gesamtgemeinde im Zuge einer Gemeinde-reform unter diesem Namen aus der Taufe gehoben. Die bis dahin selbstständigen Orte Uttenhofen, Rieden, Westheim und Tullau hatten sich bei einer Bürgerabstimmung für den Zusammenschluss entschieden – und damit gegen eine Eingliederung in die Große Kreisstadt Hall.

Das Jubiläum solle natürlich würdig begangen werden – wenn Corona es zulasse, teilte Julian Tausch bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderats mit. „Nach 50 Jahren hat Rosengarten wirklich besondere Feste verdient“, betonte der Bürgermeister. Mit den Vorbereitungen fängt die Verwaltung bereits jetzt an. Alle 43 Vereine und weitere Institutionen der Gemeinde seien in einem Anschreiben dazu aufgerufen, ihre Ideen zur Gestaltung des Jubiläumsjahres beizutragen. „Wir sind sehr gespannt auf die Rückmeldungen“, so Tausch.

„50 Jahre – 50 Feste“

Die Vereinsvorstände wolle er bald zu einem Brainstorming ins Rathaus einladen. Denkbar sei etwa, das Jahr unter das Motto „50 Jahre – 50 Feste“ zu stellen. Den Zeitraum, in dem die Aktionen stattfinden könnten, datierte der Rathauschef auf Nachfrage von Gemeinderat Karl-Heinz-Hübner auf frühestens Mai, da ja das Wetter passen solle. Ein Beitrag, der sich durch Corona nicht aufhalten lässt, steht schon fest: Altbür-



Jürgen König, früherer Bürgermeister von Rosengarten, sichtet Dias für das Buchprojekt. Bürger, die noch Fotos der Gemeinde aus den 1970er und 1980er-Jahren haben, sollen sich an ihn wenden. *Foto: Elisabeth Schweikert*

germeister und Ehrenbürger Jürgen König arbeitet derzeit an einem Buch zum Thema „50 Jahre Rosengarten“. „Darüber freue ich mich sehr“, sagte Tausch. Im Haushalt 2021 sind für die Erstellung der Chronik 20 000 Euro eingeplant.

Jürgen König hatte die Entwicklung von Rosengarten von 1988 bis Sommer 2019 als Bürgermeister geprägt. Unter seiner Federführung war zuletzt das reichhaltig bebilderte Buch „Gaildorf im Wandel“ entstanden und im

Dezember 2020 erschienen. Einen ähnlichen Umfang wie der 84-seitige Band oder „vielleicht ein bisschen mehr“ solle nun auch die Chronik über seine Heimatgemeinde umfassen, da „dicke Schmöcker“ erfahrungsgemäß recht schnell im Regal verschwinden, erklärt König auf Nachfrage unserer Zeitung. Der Arbeitstitel „Erfolgsgeschichte einer Reform-gemeinde – Wandel in 50 Jahren“ zeige, in welche Richtung der Inhalt gehen solle. „Für mich ist das eine sehr spannende Aufgabe, da

ich immerhin fast zwei Drittel dieser 50 Jahre mitgestalten durfte“, zeigt sich König begeistert.

Für die Bebilderung könne er auf den Fundus des Rosengartener Fotografen Manfred Löffler und mehrere Kisten Dias aus seinem eigenen Bestand zurückgreifen. Momentan suche er in allen Ortsteilen außerdem nach Bürgern, die vielleicht noch im Besitz von Fotos aus den 70er- und 80er-Jahren seien. Ebenso Fotovergleiche möchte er gerne anstellen, am liebsten anhand von

Luftaufnahmen: „Damit man die wirklich gravierenden Veränderungen zum Positiven in der Gemeinde während dieser fünf Jahrzehnte klar erkennen kann.“ Im Textteil sollen unter anderem Interviews mit Bürgern erscheinen, die die Reform damals miterlebt haben. Etwa ein Jahr, so schätzt König, werde er brauchen, um das Werk zur Druckreife zu bringen. Sein Ziel sei, das Buch zur Abrundung des Jubiläumsjahres bis Weihnachten 2022 präsentieren zu können.

HT 09.07.2021

Eine süße Ära geht zu Ende

Handel Der Schoko-Laden in Westheim hat gestern für immer geschlossen. Hans-Georg Reutter will mit seinem Unternehmen aber weitermachen – an anderen Orten im Landkreis Hall. *Von Beatrice Schnelle*

Die Regale sind fast leer, dafür liegt Musik in der Luft: Im Schoko-Laden ist an diesem Vormittag die 2017 gestorbene Mannheimer Jazz-Ikone Joy Fleming zu hören. „Die CD haben wir in den 90er-Jahren von ihr persönlich bekommen“, erzählt Hans-Georg Reutter. Es ist der letzte Tag eines auf seine Weise wohl einzigartigen Geschäfts in Rosengarten-Westheim. Mit der Schließung des Schoko-Ladens geht dort eine zuckersüße Ära zu Ende. Große und kleine Rosengartener haben sich über Jahrzehnte hinweg auf dem Reutter-Areal mit kreativ verarbeiteten Zuckerwaren versorgt. Unzählige Tonnen Bonbons und andere Spezialitäten machten ganz Deutschland ein bisschen süßer.

Bonbons kamen erst spät dazu

Der Schoko-Laden war vor 108 Jahren gewissermaßen die „Keimzelle“ der Fabrik: In dem überschaubaren Raum im Haus direkt am Kirchenweg hatte Eugen Reutter 1913 mit der Herstellung von Schuh- und Haushaltswachsen seine eigene Firma gestartet. Mit dem Sortiment wuchs der Gebäudekomplex stetig entlang der Bundesstraße 19 „den Berg hinauf“. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg habe sein Opa mit der Produktion von Bonbons begonnen, erzählt Hans-Georg Reutter. Er selbst sei 1985 ins Familienunternehmen eingestiegen.

Die riesigen Maschinen der traditionsreichen Süßwarenfabrik Reutter sind schon seit 2013 aus den alten Fabrikgebäuden verschwunden. Damals hatte der Wettbewerber Rüberzahl aus Dettingen das Werk übernommen und innerhalb weniger Monate stillgelegt. Den Neuanfang in deutlich kleinerem Rahmen wagte Hans-Georg Reutter, einer der Enkel des Firmengründers, unter dem Label „Reutter Sweets“ 2014 in Eigenregie. Nun ist er auch derjenige, der das Licht ausmacht: Nach mehr als 100 Jahren in Familienbesitz wird das Gelände



Das letzte Foto vor der Schließung: In seinem Schoko-Laden bot Hans-Georg Reutter eigene und zugekaufte Süßwaren an. Bekannt war das Geschäft unter anderem für Produkte, die aus der Mode gekommen und in keinem Supermarkt mehr zu haben sind. *Foto: Beatrice Schnelle*

verkauft. Der Vertrag sei nahezu unterschrittsreif, sagt der 58-Jährige. Klappt alles wie geplant, werden die markanten Fabrikgebäude möglicherweise noch in diesem Jahr abgerissen. An ihrer Stelle sollen ein Lebensmittelmarkt, Büros, Mehrfamilienhäuser und eine Wohnanlage für Senioren entstehen.

In seinen letzten Wochen war der Schoko-Laden durch die B 19-Sanierung vor der Tür mit dem Auto nur schwierig zu erreichen. Die Stammkunden konnte die Baustelle aber nicht abhalten. Für sie ging es nicht nur um leckere Kalorien. Vor allem ältere Bürger der Gemeinde hätten ihre

Einkäufe gerne mit einem kleinen Schwatz verbunden. Und auch er selbst habe den Kontakt mit den Kunden sehr geschätzt.

„Der harte Kern“ kommt vorbei

Am letzten Tag kommt „der harte Kern“ noch einmal vorbei, um sich mit Lieblingsprodukten einzudecken. Kinder, die ja eigentlich als die Süßigkeitenfans schlechthin gelten, sind kaum dabei. „Sie wachsen heute mit der Werbung der Großkonzerne auf und haben an unserem Sortiment kein Interesse mehr“, erklärt Hans-Georg Reutter. Die bekanntesten „Reutter Sweets“, die er nach seinen Rezepturen fertigen

lässt, sind die Haller Sole-Bonbons und die Kreßberger Fruchtgummis. Erstere werden deutschlandweit über Apotheken vertrieben, letztere gibt es zwischen Aalen und Stuttgart in vielen Filialen großer Lebensmittelketten. Das Besondere an der 2018 von Reutter übernommenen Marke: „Kreßberger“ enthalten Direktsaft statt des üblichen Saftkonzentrats. „Wir haben das Verfahren entwickelt und sind die Einzigen, die es beherrschen“, versichert Reutter. Der Saft komme von regionalen Obstbaumwiesen. Darum gestalte sich der Vertrieb der Fruchtgummis außerhalb Süddeutschlands schwierig: „Weil

die Leute dort gar nicht wissen, was Obstbaumwiesen sind.“

Der „seelisch-moralische Abschied“ vom Stammsitz seiner Familie sei ein langer Prozess gewesen, sagt er rückblickend. Was es leichter macht: Hinterm Horizont geht's weiter. „Wir werden voraussichtlich ab November in neuen Räumen in Kupfer zu finden sein“, kündigt Hans-Georg Reutter an. Dort werde er dann in einem Teilbereich zur Eigenproduktion zurückkehren. „Wir stellen unsere Schokolade wieder selbst her.“ Geht alles gut, will er in ein bis zwei Jahren sogar einen Schoko-Laden in der Haller Innenstadt eröffnen.

HT 07.08.2021

Auffrischung für den Schilderwald

Verkehr Rund 1500 Hinweiszeichen in Rosengarten wurden tabellarisch erfasst und bewertet.

Rosengarten. Falls die Rosengartener oder Besucher der Gemeinde mal nicht wissen, wo's lang geht, helfen ihnen an jeder Ecke passende Schilder weiter. Rund 1500 Stück davon gibt es auf der Gemarkung. Janina Sarah Joos hat sie gesichtet, erfasst, bewertet und katalogisiert. Die 20-jährige Studentin an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg absolviert derzeit ein Praktikum im Rosengartener Rathaus.

Elf verschiedene Kategorien hat sie bei ihrer Wanderung durch den bunten Schilderwald in den sechs Teilorten ausgemacht — vom Verkehrszeichen über Hinweistafeln und Straßennamenschilder bis hin zum Bushaltestellenschild. Auch Straßenmarkierungen wurden der Vollständigkeit

halber aufgenommen. Die Bestandsaufnahme ist eine Premiere für die Gemeinde. Sie soll dazu dienen, Schilder, die qualitativ und verkehrsrechtlich nicht mehr tauglich sind, künftig rasch ausfindig zu machen und auszutauschen. Ab sofort soll anhand der detaillierten Liste eine jährliche Kontrolle stattfinden.

Insgesamt hat Joos jeweils rund 80 Schilder in Raibach und Sanzenbach, 100 Schilder in Tullau, 250 Schilder in Rieden, 400 Schilder in Uttenhofen sowie 600 Schilder in Westheim begutachtet und eingeordnet. Viele davon sind nicht Sache der Rosengartener. Nicht zuständig ist die Gemeindeverwaltung zum Beispiel für die rund 250 Schilder und Markierungen auf den Bundes-, Landes- und Kreisstraßen.

Auch um 28 – durchweg nicht zu beanstandende – Bushaltestellenschilder und 157 Beschilderungen des Kocher-Jagst-Radwegs auf Rosengartener Boden müssen sich andere Stellen kümmern. Von 41 Ortsschildern und Ortshinweistafeln fallen nur 17 in die Verantwortlichkeit der Gemeinde.

Von 126 Straßenmarkierungen im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde, so stellte Joos fest, müssen immerhin 58 sofort oder in naher Zukunft neu aufgemalt werden. Alle 33 Informationsschilder an den Ortseingängen und an Einrichtungen der Gemeinde brauchen eine Reinigung. Von 283 Straßennamenschildern bedürfen 105 des Austauschs und 93 einer ausgiebigen Dusche. Von den 203 Hinweis- und Richtungsschildern

sind 61 zu ersetzen und 51 gründlich zu putzen.

Wenig überraschend: Den größten Posten stellen die Verkehrsschilder. Für die einwandfreie Lesbarkeit von 491 dieser Zeichen ist Rosengarten zuständig. 188 Stück sind verblasst oder rissig geworden und erhalten jetzt junge Nachfolger. Weitere 99 stehen bald frisch gewaschen da.

Auch für verlassene Pfosten hatte Joos ein Auge: Sechs kahle Stahlstangen sind ihr begegnet, denen ihr Schild abhanden gekommen ist. Unabhängig vom Zustand will die Gemeindeverwaltung alle Schilder austauschen, auf denen noch das alte Rosengarten-Logo zu sehen ist. Ebenso sollen die Fahrzeuge des Bauhofs und der Feuerwehr neu beschriftet werden. *Beatrice Schnelle*



Alt, blass, rostig: Diese Verkehrszeichen in der Biberstraße in Westheim haben ihre besten Tage hinter sich. Foto: cto

HT 14.08.2021

„Filetstück“ in der Entwicklung

Bauprojekt Rosengartens Bürgermeister Julian Tausch stellt erste Pläne für die Nutzung des neuen Hauses vor, das in den nächsten Jahren anstelle des „Alten Ladenzentrums“ in Westheim entstehen soll. *Von Beatrice Schnelle*

Ein provisorischen Namen hat das Gebäude schon: Bei der Vorstellung eines möglichen Raumkonzepts für das Großprojekt, das anstelle des sogenannten Alten Ladenzentrums in der Westheimer Ortsmitte entstehen soll, sprach Bürgermeister Julian Tausch gegenüber dem Gemeinderat schlicht vom „Zentrum“. Bereits im März 2016 hatte die Gemeinde das Gebäude samt Grundstück in der Flurstraße 6 erworben. Dass eine Sanierung nicht wirtschaftlich und darum der Abriss notwendig sei, war damals schon von fachlicher Seite festgestellt worden.

Große Mensa vorgesehen

Es habe bereits verschiedene Arbeitsgruppen mit Vertretern aller pädagogischen Einrichtungen der Gemeinde gegeben, um zu überlegen, was auf diesem „Filetstück“ in unmittelbarer Nähe zur Grundschule ermöglicht werden könne, berichtete Tausch. Grundschule, Verlässliche Grundschule, Ju-

pen getrennt stattfinden wie im künftigen Jugendhaus, führte er aus. Räume für Bewegung, Ruhe, Bildende Kunst und Musik sollen außerdem Platz finden. Des Weiteren ist eine Mensa vorgesehen, die im Zweischichtbetrieb groß genug für das Schulessein sollte und auch für Veranstaltungen angemietet werden könnte. Im vorgelegten Konzept ist für nahezu alle Räume eine Mehrfachnutzung ausgewiesen. „Vom Büro für Stadtentwicklung Reschl wissen wir, dass wir bis 2035 Raum für drei zusätzliche Kindergartengruppen brauchen“, erinnert Tausch daran, wofür das neue Zentrum auf lange Sicht unter anderem dringend notwendig wird. Zudem habe laut Bundesratsbeschluss ab August 2025 jedes Kind das Recht auf eine achtstündige Ganztagesbetreuung. Derzeit nehme etwa ein Drittel der 170 Rosengartener Grundschüler die Betreuung in der Verlässlichen Grundschule wahr. Er sei gespannt, auf wie viel Prozent die Nutzung in der Gemeinde ansteigen werde.

Auf Förderung angewiesen

Fördermittel erwartet Tausch in Höhe von mindestens 40 Prozent der derzeit noch nicht definierten Baukosten. Um kurzfristig aufgelegte Fördertöpfe einzubeziehen, schlug der Rathauschef vor, „das Projekt bis zu einem gewissen Stand voranzutreiben, dann in die Schublade zu legen und genau zu schauen, auf welche Fördermittel wir wie zurückgreifen können“. Ohne Fördergeld sei das Projekt für die Gemeinde nicht zu stemmen. In der Bauphase müsse die Jugendarbeit in Containern auf dem Hartplatz ober-



Rosengartener Kinder im Oktober 2016 bei der Eröffnung der Kinderbücherei „Sternchen“ im Alten Ladenzentrum. Auch das ehrenamtliche Elternprojekt für kleine Leseratten soll im neuen „Zentrum“ wieder ein Zuhause finden. Foto: Beatrice Schnelle

„Was wir da alles in dieses Haus reinpacken wollen, ist vielleicht ein bisschen viel.“

Jürgen Liebig
Gemeinderat Rosengarten

gendhaus, Kindergarten, Kinderbücherei und darüber hinaus Vereine sowie Bürgergruppen sollten von dem Neubau profitieren. Die Betreuung in der Verlässlichen Grundschule könnte im neuen Zentrum ebenso nach Altersgrup-

pen der Rosengartenhalle stattfinden, erklärte er auf Anfrage von Gemeinderat Bernd Schramm. Nadine Fischer wandte ein, sie könne sich nicht richtig vorstellen, wie die vielen unterschiedlichen Angebote in einem Gebäude zusammengefasst werden sollten. Etwas die Ausstattung für Kindergartenkinder „beibe“ sich doch mit anderen Nutzungen. „Das Gebäude ist von morgens bis abends belegt“, erläuterte Tausch. Solange der Kin-

dergarten anwesend sei, könnten maximal noch Schulräume belegt werden. Dies werde nicht zu gegenseitigen Störungen führen. Die Jugendbetreuung fange erst an, wenn die Kleinkinder wieder daheim seien. Es könne Überschneidung von Verlässlicher Grundschule und Jugendbetreuung geben: „Aber nicht täglich.“ „Was wir da alles reinpacken wollen, ist vielleicht ein bisschen viel“, merkte auch Jürgen Liebig an und ergänzte, es gefalle ihm

nicht, dass eine Begegnungsstätte für Rentner fehle. Möglichkeiten für Senioren müssten geschaffen werden, stimmte Tausch ihm zu. Bewegungsraum, Musikraum und Mensa kämen beispielsweise für eine solche Nutzung in Frage. „Hier ist noch nichts in Stein gemeißelt“, betonte Tausch. „Das ist ein Projekt, das sich noch entwickeln muss.“ Die Gemeinderäte beauftragten die Verwaltung schließlich einstimmig, die Planungen weiter voranzutreiben.

HT 15.09.2021

Fahrzeugeinrichter Aluca wächst

Erweiterung Dem Rosengartener Unternehmen stehen insgesamt 9000 Quadratmeter Fläche zur Verfügung.

Rosengarten. Der Fahrzeugeinrichter Aluca in Rosengarten-Uttenhofen wächst: Rund 3000 Quadratmeter Grundfläche umfasst der Erweiterungsbau, der seit Anfang des Jahres am Hauptstandort des Unternehmens im Gewerbegebiet Schollenäcker-West entsteht. Wie Firmengründer, Grundstückseigentümer und Bauherr Friedrich Beißwenger auf Nachfrage dieser Zeitung mitteilt, ist die Fertigstellung des Gebäudes bis November dieses Jahres geplant. „Aluca ist weiterhin ein Betrieb, der ein rapides Wachstum hinlegt und braucht ein entspre-

chendes Umfeld, um seine Ziele zu erreichen“, erklärt der 64-jährige Haller Unternehmer.

Der Erweiterungsbau solle Platz für Büroräume, Produktion und einen Showroom bieten. Beißwenger hatte das Unternehmen Aluca 1993 in einer ehemaligen Flaschnerei in der Haller Stadtheide gegründet und aufgebaut. Der zweite Unternehmensstandort in Uttenhofen mit einer Fläche rund 6000 Quadratmetern wurde 2007 eröffnet. 2010 verlegte Aluca sämtliche Aktivitäten in den Rosengartener Teilort. 2015 verkaufte Beißwenger seinen Be-

trieb an die Handels- und Servicegesellschaft Pon, die laut Wikipedia zu den größten Familienunternehmen der Niederlande gehört. Auf der Unternehmensseite spricht Pon von einem Jahresumsatz in Höhe von 7,3 Milliarden Euro und 12 000 Mitarbeitern weltweit. Laut Firmenhomepage ist Pon unter anderem der führende Fahrzeug-Importeur in den Niederlanden und einer der weltweit größten Fahrradhersteller. Die Firmentochter Aluca plant und produziert passgenaue Fahrzeugeinrichtungen aus Aluminium. *Beatrice Schnelle*



Im November soll der Erweiterungsbau des Unternehmens Aluca im Gewerbegebiet Schollenäcker-West fertig sein. *Foto: c/ito*

HT 16.09.2021

Bäume dürfen abgeerntet werden

Aktion Die Bevölkerung ist eingeladen, Obst von Bäumen zu pflücken, sofern sie mit einem gelben Band markiert sind.

Rosengarten. „Greifen Sie zu“, schreibt die Gemeinde Rosengarten. Obstbäume der Gemeinde, die mit einem gelbem Band gekennzeichnet sind, dürfen in haushaltsüblichen Mengen für den Eigenbedarf kostenlos abgeerntet werden.



Seit einigen Jahren gibt es das Ernteprojekt „Gelbes Band“. Die Aktion soll dafür sorgen,

dass Kirschen, Mirabellen, Zwetschgen, Äpfel und Birnen sinnvoll verwertet werden und nicht verderben.

„Obst von heimischen Streuobstwiesen ist gesund und trägt durch kurze Wege zum Verbraucher auch zum Klimaschutz bei“, heißt es in der Mitteilung der Gemeinde weiter.

Die Idee des Projekts sei, dass Obstwiesenbesitzer, welche ihre Bäume nicht selbst abernten können, den entsprechenden Baum mit einem gelben Band markieren. Es dürfen keine Äste abgebrochen oder Bäume beschädigt und Grundstücke nicht verschmutzt hinterlassen werden.

HT 21.09.2021

Landfrauen nutzen Rosengarten Mobil

Rosengarten. Bei der Mitgliederversammlung der Landfrauen Uttenhofen hat Bürgermeister Tausch kürzlich empfohlen, doch das Rosengarten Mobil für kleinere Unternehmungen zu nutzen. Dieses Angebot nahmen einige Frauen der Landfrauen-Sportgruppe Uttenhofen gern an. Sie wurden von Helmut Kaiser zu einer Hofführung auf die Kleinomburg gefahren. Dort wurde auch der Hoffladen besichtigt. Anschließend wurden die Landfrauen vom Rosengarten Mobil wieder abgeholt. „Herzlicher Dank an Bürgermeister Tausch“, schreiben die Landfrauen.



Die Landfrauen bsuchten die Kleinomburg. *Foto: privat*

HT 22.09.2021



Reissmann erwartet Rekordjahr und erweitert

Rosengarten. Das Uttenhofener Unternehmen verzeichnet rasantes Wachstum. Ein Neubau soll die Betriebsgröße des Herstellers von Sensortechnik annähernd verdoppeln.

Wirtschaft Seite 31

HT 22.09.2021

„Wir erwarten 2021 ein Rekordjahr“

Erweiterung Das Uttenhofener Unternehmen Reissmann kann rasantes Wachstum verzeichnen. Ein Neubau soll die Betriebsgröße des Herstellers von Sensortechnik nun annähernd verdoppeln. *Von Beatrice Schnelle*

Sie sind typisch fürs Schwabenland: Mittelständische Unternehmen, die kein großes Aufheben um sich machen, obwohl ihre Produkte weltweit zum Einsatz kommen. „Ich glaube, es ist auch in Rosengarten vielen Leuten nicht bewusst, was wir genau tun“, sagt Markus Storz, Inhaber der Firma Reissmann Sensortechnik im Uttenhofener Gewerbegebiet Schollenäcker. Ein Schwerpunkt der Produktion liegt auf der Herstellung von Sensortechnik für elektrische Antriebe und deren Temperaturmessung: „Von Handmaschinen diverser Markenhersteller und Motoren für die Zahnmedizin, bis zum Generator für Schiffskompressoren und Windkraftanlagen“, erläutert Storz die Bandbreite.

Geschäft zieht an

Vor allem in der Windenergie habe das Geschäft stark angezogen. Reissmann beliefert Kunden in ganz Europa, aber auch in Brasilien, den USA und China. Konstruiert und gefertigt werden die Lösungen nach Kundenapplikation. „Da bekommen wir etwa die Aufgabe, den Sensor eines für den Stahlbau konstruierten Bolzensetzgeräts zu entwickeln, der 300 Grad Celsius und eine enorme Beschleunigung aushalten muss“, gibt der 53-jährige Firmenchef Einblicke in seine Arbeit.

Die schwierige Aufgabe sei bewältigt worden: „Das Bauteil läuft heute beim Kunden in Serie.“ Mittlerweile ist das Unternehmen zudem ein Spezialist für die Kabelkonfektionierung in verschiedensten Anwendungen. Hier habe man unlängst den Schritt Richtung Italien und USA getan, kann Storz berichten. 90 Mitarbeiter in der Produktion und weitere 20 in Verwaltung sind am Standort Rosengarten tätig. Dazu kommen 30 weitere Mitarbeiter am Standort im niedersächsischen Hameln.

Die 1300 Quadratmeter große Produktionshalle nebst Büroräumen unterm Uttenhofener Wasserturm ist nun endgültig zu eng geworden für das rasante Wachs-



Bei Reissmann, einem rasch wachsenden Hersteller für Sensortechnik in Uttenhofen, wird der Platz knapp. Ein Erweiterungsbau soll Abhilfe schaffen. Hier ein Blick in die Fertigungshalle des bestehenden Firmengebäudes. *Foto: Beatrice Schnelle*



„Vielen Leuten ist nicht bewusst, was wir genau tun.“

Markus Storz,
seit 2014 Inhaber der Firma Reissmann

tum von Reissmann. Anfang September starteten die Arbeiten für einen Erweiterungsbau auf dem Nachbargrundstück, der die Fläche fast verdoppeln wird. 1200

Quadratmeter sollen im neuen Gebäude zur Verfügung stehen. Der Platz ist laut Storz unter anderem notwendig, um die Aufträge für die Windkraftanlagenhersteller entspannter ausführen zu können. Dafür werden zusätzliche Montage- und Lagerflächen gebraucht.

Gegründet wurde das Unternehmen Ende der 80er-Jahre vom Rosengartener Hans-Joachim Reißmann. Seit 1993 ist es eine eingetragene GmbH. Markus Storz, ebenfalls gebürtiger Rosengartener, stieg 2011 als Betriebsleiter ein und übernahm den Betrieb 2014. Das Nachbargrundstück erwarb der vorausschauende Geschäftsmann bereits 2016. „Damals hätte ich allerdings nie gedacht, dass wir innerhalb so weniger Jahre einen solchen Schub vorantreiben, dass wir ein

Bauvorhaben so schnell umsetzen müssen“, bekennt er. Vor allem in der Corona-Pandemie habe jeder damit rechnen müssen, dass die Umsätze stark nach unten gehen. Ab Oktober 2020 sei jedoch das Gegenteil der Fall gewesen: „Für uns ging es steil nach oben, und wir erwarten 2021 ein Rekordjahr.“

Auf Rekordniveau

Eine derart hohe Zahl an Auftragseingängen habe es in der Geschichte der Firma noch nie gegeben. Worauf führt er das zurück? „Ich denke, dass die Firmen schon Mitte 2019 vorsichtiger in ihrer Produktion und Bevorratung waren, da damals schon Rückgänge in manchen Sparten zu spüren waren“, erklärt Storz. Dann sei noch die Pandemie dazugekommen. Jetzt steige die

Nachfrage schlagartig rapide an. Dies führe wiederum zu Zulieferproblemen. Auch da hat der gelernte Elektriker rechtzeitig Vorichtsmaßnahmen ergriffen: „Wir haben uns bereits in der Vergangenheit mit Lieferanten auf verschiedenen Kontinenten breit aufgestellt.“

Ein wenig Geduld muss er noch haben, bis er die Entwicklung des Unternehmens auf insgesamt komfortablen 2500 Quadratmetern weiter vorantreiben kann: Im April 2022 soll das neue Firmengebäude bezogen werden. Auf umweltfreundliche Standards legt Storz dabei viel Wert. So ist der Neubau als Niedrigenergiehaus mit Anschluss an das Fernwärmenetz und Photovoltaik-Anlagen konzipiert. Für die notwendige Stromversorgung sorgt eine eigene Trafo-Station.

HT 24.09.2021



Die Abbiegespur von der Bundesstraße 19 auf das künftige Mischgebiet ist bereits deutlich zu erkennen.

Foto: Beatrice Schnelle

Start für „Schokoladen-Site“

Ortsentwicklung Das Reutter-Areal in Westheim ist verkauft. Mit Neubebauung der Fläche soll ein Mischgebiet zum Wohnen, Arbeiten und Einkaufen entstehen. *Von Beatrice Schnelle*

Es ist offiziell: Das Reutter-Areal in Westheim hat den Besitzer gewechselt. Ende Juli sei der Notarvertrag unterzeichnet worden. Das sagt Peter Otto Reutter, Mitglied der Familie, in deren Besitz sich die etwa einen Hektar große Fläche an der Ortsdurchfahrt in Rosengarten-Westheim mehr als 100 Jahre lang befand.

„Der Verkauf ist vollzogen, ab 1. November gehen alle Rechte und Pflichten an uns über“, bestätigt auch Projektentwickler und Investor Frank Scheper aus Büh-

lerzell. Bis dahin hätten dann auch alle Mieter die Gebäude geräumt. Derzeit sind in den pittoresken Fabrikhallen noch mehrere Künstlerateliers und verschiedene Firmen zu Hause. Auch der Pool Billard-Club SHA-Rosengarten, der seit Mai 2018 dort die Kugeln rollen lässt, wird sich eine neue Bleibe suchen müssen.

Abrissgutachten steht an

Als Projektpartner sei ein Ohringer Bauunternehmen eingestiegen, berichtet Scheper. Als Erstes müsse nun ein Abrissgutachten

für die Fabrikgebäude erstellt, danach die Abrissgenehmigung beantragt werden. Zwischen Dezember und Februar, so schätzt er, werde dann der Rückbau beginnen. Bis zum Sommer könne voraussichtlich der erste Spatenstich für die Neubebauung gesetzt werden. Die Planungsphase sei in vollem Gange.

Wohnhäuser, Geschäftsräume, eine Altenpflege und ein 1500 Quadratmeter großer Rewe-Markt sollen auf dem Gelände entstehen. Die Abbiegespur von der Bundesstraße 19 auf das

Areal ist bereits deutlich zu erkennen.

Eine „süße“ Idee hatten Frank Scheper und sein Geschäftspartner für die Benennung des neuen Mischgebiets in Westheim: Der Name „Schokoladen-Site“ ist eine kleine Verneigung vor der Tradition des Standorts der ehemaligen Süßwarenfabrik Reutter. Unter www.schokoladen.site hat das Areal schon einen eigenen Internetauftritt bekommen. Dieser werde nach und nach mit Inhalten befüllt, verspricht der Bauherr.

HT 29.09.2021

Gebäude der Firma Reissmann wird doppelt so groß

Rosengarten. Kürzlich erfolgte der Spatenstich für die Erweiterung der Firma Reissmann Sensortechnik GmbH im Westring 10. Reissmann steht für die Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Sensoren für Temperatur, elektrische Gerätebaugruppen für die Antriebs-, Strömungs- und Niveautechnik sowie für die Kabelkonfektion. Das Gebäude wird mit einem Anbau, Büro- und Sozialräumen um 1200 Quadratmeter auf 2500 mehr als verdoppelt. Bürgermeister Julian Tausch freut sich über die gute Entwicklung der Firma. Reissmann beschäftigt in Uttenhofen 110 Mitarbeiter.



Beim Spatenstich: Markus Kleinknecht (Firma Böpple), Susanne Hofer (Reissmann), Geschäftsführer Markus Storz (Reissmann Sensortechnik) und Bürgermeister Julian Tausch. *Foto: privat*

HT 01.10.2021

„Sanfte Verbesserungen“

Entwurf Bereits 2013 wurde die Flurneuordnung im Ebertal zwischen Uttenhofen und Westheim vom Rosengartener Gemeinderat angestoßen. Nun erst nehmen die Pläne Form an. *Von Beatrice Schnelle.*



Blick über das Ebertal vom oberen Ende der Straße im Schönbühl Richtung Neumühle.

Foto: Beatrice Schnelle

Schon lange will die Gemeinde Rosengarten Ordnung schaffen im idyllischen Ebertal. Das Gebiet liegt zwischen Uttenhofen und Westheim. Im Osten wird es durch den Lauf des Kochers begrenzt. Neben landwirtschaftlich genutzten Flächen gibt es hier FFH-Wiesen (Fauna-Flora-Habitat), Vogelschutzgebiete und kleinere Waldgebiete. Auch ein Abschnitt des Kocher-Jagst-Radwegs führt hindurch. 48 Eigentümer und Pächter teilen sich die 82 Hektar umfassende Fläche.

Bereits im November 2013 hatte der Rosengartener Gemeinderat die Flurneuordnung im Ebertal beantragt. Im November 2015 wurde das Verfahren angeordnet.

Nun nehmen die Planungen allmählich Form an. In enger Abstimmung mit der Teilnehmergemeinschaft der Eigentümer und Pächter, der Gemeindeverwaltung und weiteren Trägern öffentlicher Belange hat die Flurbereinigungsbehörde im Haller Landratsamt den ersten Entwurf eines Wege- und Gewässerplans erarbeitet. Projektingenieurin Julia Gruber vom Amt für Flurneuordnung und Vermessung stellte den Räten das vorläufige Ergebnis vor.

Laut Sitzungsvorlage sieht die Verwaltung die Verlagerung des landwirtschaftlichen Verkehrs aus dem Ortskern von Westheim heraus als oberstes Ziel der Maßnahmen. Weiter geht es um die Herstellung geeigneter Erschlie-

ßungswege zur Nutzung und Pflege der Grundstücke, die Sicherung sowie Verbesserung der Erholungsfunktion des Ebertals und die Optimierung der Bewirtschaftungsbedingungen durch die Zusammenlegung von Grundbesitz.

Mangelhafte Linienführung

Der schlechte Zustand, die zu geringe Breite und die mangelhafte Linienführung der Wege sei ein Hauptgrund für das Verfahren, präzisierte Julia Gruber. Vorhandene Wege sollten verstärkt und verbreitert, neue Feldwege angelegt werden. Auf der Wegekarte zeigte sie eine geplante Trasse, die künftig beim Westheimer Friedhof in das Gebiet hinein führen und den Ortskern entlasten

könnte. Zudem sei das aktuelle Wegenetz größtenteils in privater Hand und noch nicht vermessen. Hier sollten Rechtsunsicherheiten beseitigt werden. Die „Besitzersplitterung“ sei vielfach schon durch Pacht ausgeglichen worden. „Das ist ein Thema in Rosengarten, aber sicher nicht das wichtigste“, erklärte Gruber. Mit den großen Flurbereinigungen von früher habe das Verfahren nicht mehr viel gemeinsam: „Wir gehen sehr schonend mit dem Gebiet um und versuchen sanfte Verbesserungen zu bringen.“

Die Verfahrenskosten würden in voller Höhe vom Land getragen, klärte sie die Finanzierungsfrage. Für die Ausführungskosten gebe es einen Grundzuschuss von

69 Prozent, der durch die Erfüllung eines ökologischen Mehrwerts um zehn Prozent erhöht werden könne. Bereits 2013 hatte der Rat beschlossen, dass der nicht durch Zuschuss gedeckter Anteil von der Gemeinde getragen wird. Diese übernimmt später auch den Unterhalt von Wege und Anlagen.

Ab Oktober werden die Pläne im Rosengartener Rathaus öffentlich ausgelegt. Weiter muss noch eine artenschutzrechtliche Prüfung erfolgen. Eine Prognose über den Zeitpunkt der Umsetzung wollte die Ingenieurin nicht abgeben. Sie wies darauf hin, dass zahlreiche Verwaltungsakte das Verfahren weiter in die Länge ziehen könnten.

HT 01.10.2021

75

Hektar umfasst die Fläche Flurbereinigung Rosengarten (Ebental), die am 30. November 2015 vom Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg angeordnet wurde. Sie wird von der unteren Flurbereinigungsbehörde im Landratsamt Schwäbisch Hall durchgeführt.

HT 06.10.2021

Aluca wird erneut verkauft

Übernahme Der Spezialist für Fahrzeugeinrichtungen aus Alu geht zu weiten Teilen an die Beteiligungsgesellschaft Operando aus Köln. Gegründet wurde das Unternehmen 1993 in Schwäbisch Hall. *Von Jürgen Stegmaier*

Friedrich Beißwenger setzte seine Idee um und gründete kurz vor Weihnachten des Jahres 1993 ein eigenes Unternehmen. Die Einrichtungen für Servicefahrzeuge, wie sie Elektriker oder Installateure im Einsatz haben, fertigte Beißwenger ausschließlich aus Aluminium. Alu ist leichter als Stahl, das spart Gewicht und damit Kosten. Von der Konkurrenz wollte sich Beißwenger auch durch gute Qualität und ein hohes Maß an individuellen Lösungen unterscheiden.

Seit 2010 in Uttenhofen

Beißwengers Unternehmen wuchs rasch. Vom Areal hinter dem Haller Bahnhof zog er 2000 ins Gewerbegebiet Kerz. Zehn Jahre danach ging es weiter in den Rosengartener Teilort Uttenhofen. Im Jahr 2015 stieg Gründer Friedrich Beißwenger aus, er verkaufte seinen Betrieb an den niederländischen Pon-Konzern. In dessen Portfolio scheinen die Uttenhofener aber jetzt nicht mehr zu passen.

Am Montag rief die Unternehmensführung die Belegschaft zusammen. Bei dem Treffen ist mitgeteilt worden, dass Pon seinen Anteil an Aluca an Operando verkauft. Ein kleinerer Anteil am Betrieb gehört dem Aluca-Management. Wie groß der Anteil von Operando, wie groß der des Aluca-Managements am Unternehmen ist, machen die Vertragspartner nicht bekannt. Frédéric Straß ist geschäftsführender Gesellschafter bei Aluca. Der Handel wurde gestern wirksam.

180 Mitarbeiter

„An den Standorten in Deutschland, Österreich und Niederlande arbeiten über 180 Mitarbeiter für die Firma Aluca“, sagt Aluca-Geschäftsführer Frédéric Straß. Der Großteil ist in Uttenhofen beschäftigt, einige auch an den Vertriebsstationen in Berlin, Braunschweig, München und Olpe. Zur Gruppe gehören die beiden Tochterfirmen Aluca Benelux B.V. und Aluca Austria GmbH. Die Firma exportiert in mehr als 20 europäische Länder.



Arbeit in einem Servicefahrzeug, das von Aluca eingerichtet wurde.

Firmenfoto: Aluca/Annelien Nijland

„Ich schätze die Perspektive von Aluca sehr positiv ein. Natürlich spürt auch Aluca die pandemiebedingten Verschiebungen im Bereich der Lieferkette und der daran hängenden Automobilindustrie. Grundsätzlich wirkt sich der E-Mobility-Trend aber sehr positiv auf das Thema Leichtbau aus – und damit auch auf Aluca. Daher glaube ich fest an den Erfolg unseres Unternehmens“, erklärt Frédéric Straß zu den Perspektiven des Unternehmens.

Keine aktuellen Zahlen

Über das zurückliegende Geschäftsjahr von Aluca ist nichts bekannt. Veröffentlicht wurde zuletzt der Geschäftsbericht des Jahres 2019.

Aus dem 2019er-Geschäfts-

bericht geht hervor, dass Deutschland der wichtigste Markt für das Unternehmen ist. Das Eigenkapital wird mit 1,2 Millionen Euro angegeben. Die Verbindlichkeiten über alle Bereiche hinweg haben 2019 rund 4,8 Millionen Euro betragen. In jenem Jahr verbuchte Aluca einen Verlust von 100 000 Euro. Das Unternehmen vermerkte in seinem damaligen Geschäftsbericht, dass es zunehmend schwierig wird, Fachkräfte zu finden. Die Geschäftsführung ging aber davon aus, dass sich sowohl Umsatz als auch Ergebnis in den Folgejahren erheblich steigern ließen.

Mit dem bisherigen Eigentümer war ein Ergebnisabführungsvertrag beschlossen. Für das Jahr 2019 bedeutete dies für den Ge-

sellschafter Pon, dass er einen Verlust von Aluca in Höhe von rund 214 000 Euro zu übernehmen hatte. Ob es einen solchen Ergebnisabführungsvertrag auch mit Operando gibt, war nicht in Erfahrung zu bringen.

Engagiert im Fahrrad-Geschäft

Der Aluca-Verkäufer Pon versteht sich als eine Handel- und Servicegesellschaft, die in unterschiedlichen Bereichen tätig ist. Pon ist eines der größten niederländischen Familienunternehmen. Seit rund zehn Jahren ist Pon sehr stark im Fahrrad-Geschäft engagiert. Unter anderem gehören die Marken Kalkhoff, Focus, Raleigh, Cervelo und Santa Cruz zu der Unternehmensgruppe.

Das Geschäftsmodell des künf-

tigen Aluca-Eigners Operando ist es, sich an mittelständischen Unternehmen zu beteiligen. Die Kölner versprechen, zugekaufte Betriebe, die hinter ihren Möglichkeiten geblieben seien, zu Spitzenleistungen zu führen. Das Kapital für die Zukäufe komme ausschließlich von Unternehmen und Unternehmerfamilien. „Wir beherrschen und nutzen das klassische Repertoire der Wertsteigerung und integrieren dieses in den Ansatz der Lean Transformation. Ziel ist es, ein Wertschöpfungsmodell im Unternehmen zu etablieren, welches Verschwendung konsequent vermeidet und das Unternehmen in die Lage versetzt, sich permanent selbst zu verbessern“, schreibt Operando in einer Präsentation über sich.

HT 07.10.2021

HT 13.10.2021

18,8

Prozent der Bewohner der Gemeinde Rosengarten gehören der Altersgruppe der 30- bis 44-Jährigen an (Stand Ende 2019). Dies sind 970 Personen. Insgesamt wohnten 5173 Menschen zum Jahresende 2019 in der Gemeinde.

Packstation in Rosengarten

Rosengarten. DHL Paket erweitert und modernisiert ständig das Netz seiner Packstationen. So hat das Unternehmen jetzt seine erste Packstation in Rosengarten (Nr. 199) mit 84 Fächern in Betrieb genommen. Die neue Packstation in der Haller Straße 49 (Schreibwaren Dunz) ist an sieben Tagen pro Woche rund um die Uhr zugänglich. Über Packstationen können auf einfache Art und Weise und rund um die Uhr Pakete eingeliefert und in Empfang genommen werden. Bereits zwölf Millionen Menschen sind als Kunden in Deutschland bei DHL registriert, schreibt das Un-

ternehmen. Eine Anmeldung für den kostenlosen Packstations-Service ist unter www.dhl.de/packstation möglich. Für den Sendungsempfang an der Packstation benötigen Neukunden die DHL Paket App, die alle Services bündelt. Für das Verschicken von Päckchen und Paketen an der Packstation ist keine vorherige Registrierung erforderlich. Bundesweit hat DHL rund 8000 Packstationen errichtet, bis Ende 2023 sollen es rund 12 500 sein.

Info Kunden finden unter www.deutsche-post.de/standortfinder alle Standorte der Packstationen.

HT 26.10.2021

Alte Robinien werden durch junge Linden ersetzt

Rosengarten. Zwei mächtige Robinien, die den Seiteneingang zum Friedhof Westheim einrahmen, haben das Ende ihrer Tage erreicht. Ihre Stämme sind mittlerweile im Inneren morsch und hohl. Da die Standsicherheit der Bäume gefährdet ist, müssen sie gefällt werden. An ihrer Stelle will die Gemeinde zwei Linden pflanzen. Er wisse, dass die Fällung der vertrauten Robinien in der Bevölkerung Wellen schlagen werde, betonte der Bürgermeister Julian Tausch bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderats. Er hoffe jedoch auf das Verständnis der Bürger. *cito*



Die Robinien am Friedhof von Westheim.

Foto: Beatrice Schnelle

HT 27.10.2021

Mieter müssen aus Reutter-Areal weichen

Rosengarten. Auf dem Gelände des einstigen Süßwarenproduzenten von Westheim entsteht Wohnraum. Künstler und der Haller Billard-Club müssen deshalb erneut auf Wanderschaft. [Landkreis Seite 19](#)

HT 12.11.2021

Brunnen soll wieder sprudeln

Wasser Eine stark kalkhaltige Quelle in Westheim verursacht Ablagerungen in der Kanalisation. Helfen soll ein auf 45 000 Euro geschätzter Ersatz für einen stillgelegten Stufenbrunnen. *Von Beatrice Schnelle*

Ein Quellenausbruch oberhalb des Lebensmittellagers schloß Nahkauf in Westheim bereitet der Gemeindeverwaltung von Rosengarten Sorgen. Das Wasser ist so stark kalkhaltig, dass es Röhre in kürzester Zeit mit Ablagerungen zusetzt. Wie sich bei den Kanalarbeiten im Zuge der B9-Sanierung in Westheim gezeigt habe, seien die Ablagerungen im Bereich der Quelle teilweise so stark gewesen, dass sie sich weder durch Hochdruckreinigung noch durch eine wesentlich effektivere Keimschleuder lösen lässt. berichte Jörg Wilsner vom Büro Grimm Ingenieure den Rosengarten Gemeinderäten. Damit es nicht erneut so weit komme, seien bereits verschiedene Maßnahmen ergriffen worden. Glasse Rohrwandungen aus Kanalsstoff anstelle der bisherigen Betonrohre, die Vermeidung von Vertiefungen oder Senken bei Überläufen und eine geradlinige Kanalführung böten nun weniger Angriffsfläche für den Kalk.

Verzicht auf chemische Zusätze

Den Kalk durch chemische Zusätze aus dem Wasser zu entfernen, komme nicht in Frage, da die Chemie letztlich im Kocher landen würde, beschrieb Wilsner die Optionen. Ziel müsse es sein, die Kalkverfestigungen dort aufzulösen zu lassen, wo man sie relativ einfach entfernen könne, bevor das Wasser ins Kanalnetz fließe. An dieser Stelle kommt ein zwischen zwei Treppenanlagen gelegener Stufenbrunnen in der Straße im Schönbühl etwas oberhalb der Zufahrt zum Nahkauf ins Spiel. Die vier Sandsteinbecken liegen schon eine ganze Weile trocken. Eine gemäß erster Schätzungen 45 000 Euro teure Neugestaltung soll das Wasser dort bald wieder sprudeln lassen und gleichzeitig für die effektive Aus-



Der alte Brunnen im Schönbühl liegt schon lange trocken. Ein Neubau soll das Wasser wieder sprudeln lassen. Gleichzeitige dient der Brunnen dazu, dem Wasser Kalk zu entziehen, der sonst das Kanalnetz verstopfen könnte.

Foto: Beatrice Schnelle

füllung der Kalkmaße sorgen. Wie Wilsners Planzeichnungen zeigen, soll der Quellfluss über drei neue Sandsteinbecken durch offene Rinnen aus wasserfestem Corusstahl geleitet werden. „Kalk fällt aus, wenn er mit Luft in Kontakt kommt und verfestigt sich dann“, erläuterte der Ingenieur den Sinn der Konservierung. Durch den „Absatz“ des Wassers werde eine Verwirbelung und damit maximaler Luft-

kontakt hergestellt. Ganz unten ist ein mit Kies gefüllter Abzweigschacht vorgesehen, in dem sich der größte Teil des ausgefallenen Kalks sammeln und mit dem Filtermaterial entnommen werden kann. Der Wartungs- und Reinigungsaufwand lasse sich auf diese Weise zwar nicht gänzlich vermeiden, aber doch deutlich mindern, so Wilsner. Die Kosten für die Baumaßnahme seien zu hundert Prozent von

der Kommune zu tragen, erklärte Bürgermeister Julian Tausch. Einhalten seien die Maueralkosten für Becken aus durchgehendem Sichtbeton. Die erste Überlegung sei es gewesen, Becken aus Naturstein einzubauen. Dies hätte jedoch eine Veresterung von 20 000 Euro bedeutet. **Nur eine Gegenstimme** Bernd Schramm zeigte sich mit der Ästhetik des Brunnens nicht

zufrieden. Er störe sich an den Sandsteinen und an der Betonbauweise, kritisierte das Rastermischel. Claus Hockenberg und Jürgen Liebig fanden die Gestaltung dagegen sehr gelungen. Mit der Gegenstimme von Schramm segnete der Gemeinderat das Projekt wie vorgeschlagen ab. Umgesetzt werden soll der Bau von der Firma Leonhard Wets, die bereits mit der B9-Sanierung beauftragt ist.

HT 27.10.2021

Club muss schon wieder umziehen

Entwicklung Die alten Fabrikgebäude auf dem Reutter-Areal werden bald Geschichte sein. Was wird aus den Künstlern und dem Billard-Club, die dort als Mieter zuletzt zuhause waren? *Von Beatrice Schnelle*

Ein bisschen ist es wie die Vertreibung aus dem Paradies: Mit dem Abriss der alten Gebäude der ehemaligen Süßwarenfabrik Reutter in Westheim verlieren einige Künstler ihre ebenso großzügigen wie preisgünstigen Atelierräume. Außerdem muss der Haller Pool-Billard-Club das Zuhause verlassen, das die Mitglieder erst im Mai 2018 nach dem aufwändigen Umbau der ehemaligen Produktionsräume bezogen hatten. Dafür hatten sich die Meister der rollenden Kugel sogar eigens in „Pool-Billard Club SHA-Rosengarten 1989“ umbenannt.

Wieder in Industriehalle

Der kühle Charme der hohen, hellen Räume in den teilweise mehr als 100 Jahre alten Industriebauten bot insbesondere den bildenden Künstlern unter den Reutter-Mietern eine ideale Heimat. Gegangen sind sie wohl alle mit der berühmten Träne im Knopfloch. Zwei von ihnen haben jedoch schon eine neue kreative Wirkstätte gefunden. Stephanie Ehrenfried konnte sogar dem architektonischen Thema „Industriehalle“ treu bleiben. Nach einer langen und nervenaufreibenden Suche, so berichtet sie von ihrem persönlichen Happy-End, ist sie zusammen mit ihren großformatigen Filz-Skulpturen nach Mainhardt umgezogen. Im Gebäude einer Fensterbau-Firma im Gewerbegebiet Seetal hat sie die Fläche, die sie benötigt.

Christa Schmid-Ehrlinger wiederum folgt dem Weg der Süßigkeiten: Sie ist in der neuen, kleinen Süßwarenfabrik von Hans-Georg Reutter in Kupfer (wir berichteten) in einem Nebenraum untergekommen. „Ich finde das total Klasse von den Reutters, dass sie mir das angeboten haben“, schwärmt die Künstlerin. Zwar sei es keine Lösung auf Dau-



Hedwig Maier wurde durch den Verkauf des Reutter-Areals zur Künstlerin ohne Atelier. Ihre Arbeiten sind derzeit an der Glasfassade des Haller Bahnhofs zu sehen. Die „schwimmenden“ Papierfiguren hat sie den Opfern der jüngsten Flutkatastrophe gewidmet. *Foto: Beatrice Schnelle*

er. Aber solange ihr Alter und neuer Vermieter dort arbeiten, dürfe sie bleiben.

Material eingelagert

Jale Vural-Schmidt und Hedwig Maier haben ihre Siebensachen aus dem Reutter-Areal herausgeholt und bis auf Weiteres eingelagert. Sie hoffen, irgendwann an anderer Stelle im Landkreis Hall geeignete Atelierräume zu finden. Hedwig Maier freut sich über den prominenten „Lagerplatz“ für ihre aus Papier gefertigten Figuren: Ein Teil davon ist derzeit an der Glasfassade des Haller Bahnhofs zu bewundern. Johannes

Seibt hatte ohnehin vorwiegend in seinem heimischen Atelier in Michelfeld gearbeitet. Die Räume in der ehemaligen Süßwarenfabrik habe er zusätzlich gemietet, „weil die einfach so schön waren.“ Gebraucht habe er sie eigentlich nicht und darum in den letzten Monaten an zwei Künstlerinnen weitergegeben, die jetzt ins „Centrum Mensch“ im ehemaligen Gaildorfer Krankenhaus weitergezogen seien.

Heiko Difflipp und sein Pool-Billard-Club stemmten bereits im Sommer erfolgreich den dritten Umzug innerhalb von drei Jahren. Wegen der Umnutzung seines vo-

rigen Domizils in der Haller Mauerstraße war der Club seinerzeit in Rosengarten gelandet. Nun hatten die Billard-Spieler ein zweites Mal Glück. In den neuen Clubräumen müssen sie nur auf 35 der 235 Quadratmeter verzichten, die ihnen auf dem Reutter-Areal zur Verfügung standen. Und wieder sind es ehemalige Produktionsräume für süße Leckereien, nämlich die der Bäckerei Scholl in der Rottalstraße 14 in Wielandsweiler. Seit Wochen schon dienen sie den Männern und Frauen mit den wendigen Queues als frisch gestrichenes Hauptquartier. „Der frühe Umzug

war wichtig, damit wir rechtzeitig mit unseren Liga-Spielen beginnen konnten“, erklärt Difflipp, Vorsitzender des dreiköpfigen Clubvorstands.

Neuer Wohnraum entsteht

Noch sind er und seine Leute fleißig am Einrichten. Zum Eröffnungsturnier am 6. November soll alles fertig sein. Zu diesem Zeitpunkt könnte die Abrissbirne auf dem Reutter-Areal ihre Arbeit aufgenommen haben. Unter dem Namen „Schokoladen-Site“ soll das Gelände wieder auferstehen – als modernes Wohngebiet mit Lebensmittelmarkt.

HT 24.11.2021

54

Kinder aus der Gemeinde Rosengarten erblickten 2019 das Licht der Welt. In 2020 wurden auch 54 neue Rosengartener geboren. Im laufenden Jahr waren es bislang 50 Neugeborene.

HT 06.12.2021

Infos zur Zukunft des Reutter-Areals

Rosengarten. Wie geht es mit dem Reutter-Areal in Westheim weiter? Am Dienstag, 14. Dezember, ab 18 Uhr (Einlass ab 17.30 Uhr) in der Rosengartenhalle will die Gemeinde darüber informieren. Zu Gast sind an diesem Abend die neuen Eigentümer, Vertreter der Firma Wohnprojekt schokoladen.site GmbH & Co. KG sowie deren Architekt. Auch Bürgermeister Julian Tausch sowie die Ingenieure der Gemeindeverwaltung werden anwesend sein. Die Bürger können Fragen stellen. Nach der aktuell gültigen Corona-Verordnung gilt 2G-Plus, also geimpft oder genesen plus aktuellem Test.



Auf dem Reutter-Areal soll ein Mischgebiet zum Wohnen, Arbeiten und Einkaufen entstehen. *Foto: Archiv/Beatrice Schnelle*

HT 10.12.2021

HT 16.12.2021

Eigentümer stellen Pläne für das Reutter-Areal vor

Rosengarten. Frank Scheper und Jörg Obermüller sind die neuen Eigentümer des Reutter-Areals in Westheim. Am Dienstag, 14. Dezember, stellen sie ab 18 Uhr in der Rosengartenhalle in Westheim ihre Pläne vor. Auf dem Gelände sollen ein Supermarkt, Mehrfamilienhäuser, Micro-Apartments, Gewerberäume und ein Seniorenheim entstehen. Auch Bürgermeister Julian Tausch und die Ingenieure von den Büros Grimm und Käser werden Fragen der Bürger beantworten. Da die Regelung 2G+ gilt, wird vor Ort eine kostenlose Testmöglichkeit angeboten. cito



Das Reutter-Areal wird wohnenswert. Foto: Archiv/Beatrice Schnelle



„Ein schönes, neues Zentrum“

Rosengarten. Rund 70 Bürger informieren sich in der Rosengartenhalle über die Entwicklung des Reutter-Areals. In fünf Jahren könnte die „Schokoladen-Site“ stehen.

HT 16.12.2021

„Schönes, neues Zentrum“

Ortsentwicklung Rund 70 Bürger lassen sich in der Rosengartenhalle über die Entwicklung des Reutter-Areals informieren. In fünf Jahren könnte das neue Mischgebiet „Schokoladen-Site“ stehen. Von Beatrice Schnelle

Es ist eine tiefgreifende Veränderung für Westheim, wenn demnächst die 100 Jahre alten Industriebauten auf dem Reutter-Areal an der B 19 abgerissen und durch Wohngebäude, Gewerberäume, eine Altenhilfe und einen Rewe-Markt ersetzt werden. Entsprechend groß war das Interesse der 70 Bürger an der Info-Veranstaltung zum Projekt in der Rosengartenhalle. „Die Pläne, die Sie sehen, haben noch keine Baugenehmigung“, betonte Julian Tausch.

Den Infoabend habe er anberaumt, da das Unternehmen ‚Wohnprojekt schokoladen.site‘ trotzdem bereits einen Abrissantrag gestellt habe, um die Sache zu beschleunigen. Ein mutiges Vorgehen, wie der Bürgermeister lobte. Ihm sei es wichtig gewesen, die Bürger über den Sachstand in Kenntnis zu setzen und zu hören, bevor voraussichtlich im Januar die ersten Bagger anrollten.

Rewe und kleinteilige Bebauung

Viel Grün, Leichtigkeit und abgesehen vom Rewe-Markt eine kleinteilige Bebauung stellte Architekt Ingo Sievert von Riemer Planung Heilbronn in Aussicht. Die Höhe der alten Fabrikgebäude werde bei der Neubebauung nicht überschritten, ergänzte Julian Tausch. Der Lebensmittelmarkt sei teilweise unterirdisch platziert und nur von der Bundesstraße und dem Parkplatz aus wahrnehmbar, erläuterte Frank Scheper. Der Projektentwickler aus Bühlerzell hat das Gelände der Familie Reutter gemeinsam mit Jörg Obermüller erworben, der das Bauunternehmen Gauer in Öhringen leitet. Die drei Geschosse über dem Markt seien der Altenhilfe und dem Betreuten Wohnen vorbehalten. „Wir hatten einen Betreiber, der aber abgesprungen ist“, berichtete Scheper. Es liefen jedoch „ordentliche Ge-



Ein Hektar auf der Größe eines Schachbretts: Beim Infoabend drängen sich die Rosengartener um das Architekturmodell. Links: Christoph Winter vom ‚Wohnprojekt schokoladen.site‘. Foto: Beatrice Schnelle

Diese Fragen zum Projekt beschäftigen Rosengartener Bürger

Während des Abrisses würden die direkten Nachbarn vor Staubwolken geschützt, erklärte Frank Scheper auf Anfrage von Gemeinderat Martin Melber, der zu diesen direkten Nachbarn zählt. Es könne zudem sein, dass die B 19 dann kurzfristig halbseitig gesperrt werden müsse. Was passiere, wenn Rewe nicht einziehe, wollte Roland Lorenz wissen. Diese Möglichkeit schloss Frank Scheper aus. Das Unterneh-

men sei so sehr daran interessiert, den Westheimer Standort zu nutzen, dass er noch nicht einmal mit Wettbewerbern gesprochen habe. Ein Oberangebot an Altenpflegeplätzen entstehe nicht, versicherte Bürgermeister Julian Tausch auf eine entsprechende Frage von Lorenz. Der Bedarf in Rosengarten werde durch die Vohensteiner Einrichtung der Diener für Menschen nicht abgedeckt. Weiter sorgte sich Lorenz,

die geplante Tiefgarage gegenüber vom Reutter-Areal „gedanklich“ schon etwas geplant sei, fragte ein anderer Zuhörer. „Das

Ob auf dem Parkplatz gegenüber vom Reutter-Areal „gedanklich“ schon etwas geplant sei, fragte ein anderer Zuhörer. „Das

Ist für uns eine Art Ausweichfläche, etwa für Parkplätze“, antwortete Scheper. Der Bau eines Hauses sei dort aber denkbar. Eine Zuhörerin interessierte sich für den Start des Wohnungsverkaufs. Dieser könne frühestens beginnen, wenn der Vertrag mit dem Betreiber der Altenhilfe und der wegen Planung der Baudetails davon abhängige Mietvertrag mit Rewe unterzeichnet sei, erklärte Scheper. cito

sprache“ mit anderen Interessenten. Er hoffe in Bälde auf eine feste Zusage. Noch unklar sei, ob die Räume der Altenhilfe verkauft oder vermietet würden. Die 40 bis 45 Wohnungen, 50 bis 120 Quadratmeter groß, die in sechs mehrgeschossigen Gebäuden auf dem Areal geplant sind, sollten alle in den Verkauf gehen. Überdies habe die Gemeinde gefordert, 50 Prozent der Erdgeschoss-Räume an Gewerbetreibende zu vergeben. Dies sei am ehesten in den drei Wohnblocks beim Kirchenweg vorstellbar.

75 ebenerdige, teils überdachte Parkplätze wird es laut Scheper allein für den Rewe-Markt geben. Zusammen mit den Stellplätzen in der zweistöckigen Tiefgarage für Wohnungseigentümer und Altenhilfe kommt der Investor auf rund 170. „Das Kocherquartier in Hall hat vielleicht drei Stellplätze mehr“, bemerkte er dazu lakonisch. 1,5 Parkplätze pro Wohneinheit hatte der Rosengartener Gemeinderat festgelegt. „Die Autos sollen ja nicht die Halter Straße und den Kirchenweg zuparken“, verteidigte Tausch diese Vorgabe.

Fünf Jahre Bauzeit

Das Abriss-Unternehmen stehe ab Januar in den Startlöchern, sagte Scheper zum Zeitplan. Bis März müsse der Abriss aus Gründen des Artenschutzes beendet sein. Insgesamt reche er mit einer Bauphase von fünf Jahren.

Nach dem Willen des Gemeinderats werde es auch einen Zugang zum Gelände über die am südlichen Rand des Neubaugebiets verlaufende Möckelstraße geben, versprach der Rathauschef. „Wir wollen, dass es ein schönes, neues Zentrum wird“, fasste der Bauherr zusammen. Er sei überzeugt, die Schokoladen-Site werde einen echten Mehrwert für Westheim bieten.

Gemeinderat



HT 21.01.2021

Rat tagt am Montag

Kommunalpolitik Themen sind der Naturpark und Jahresabschlüsse.

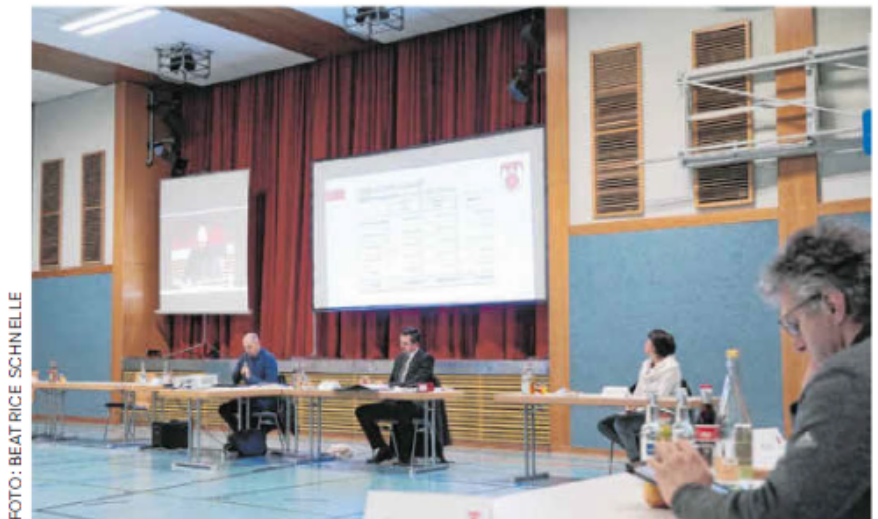
Rosengarten. Die nächste Gemeinderatssitzung ist am Montag, 25. Januar, um 19 Uhr in der Westheimer Rosengartenhalle. Themen sind unter anderem das Ergebnis der Flächenbegehung Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald, die Erweiterung des Kindergartens Uttenhofen, der Sachstandsbericht zur Obdach- und Asylunterkunft und die Feststellung der Jahresabschlüsse und des Beteiligungsberichtes 2019.

HT 28.08.2021

Testlauf für „hybride“ Gemeinderatssitzung

Rosengarten. In der Rosengartenhalle ist die Technik für eine „Hybrid-Sitzung“ des Gemeinderats getestet worden. Dabei können Räte wahlweise persönlich vor Ort sein oder sich per Tablet über die Internetplattform Webex von zu Hause aus zuschalten. Der Empfang wird verschlüsselt und nur autorisierten Personen möglich sein. Eine Webcam, gesteuert von Hausmeister Roland Scholl, war mit den Mikrofonen im Saal verbunden und zeigte die Redner. Laut Kommunalaufsicht dürften in so einer Sitzung nur „einfache Belange“ entschieden werden.

cito



In Corona-Zeiten kann ein Gemeinderat auch teildigital tagen.

HT 29.01.2021

Rosengarten



Rückblick auf 2020

Bei der ersten Gemeinderatssitzung im neuen Jahr sprach Julian Tausch allen Bürgerinnen und Bürgern seinen Dank aus, die in dieser Zeit weiter optimistisch nach vorne schauen. „Wir werden uns immer an das Jahr 2020 erinnern, da es alles, restlos alles, auf den Kopf gestellt hat“, sagte der Bürgermeister. Dennoch habe die Kommune neben dem aufwändigen Krisenmanagement wichtige Projekte abschließen, überdenken und neu auf die Agenda nehmen können.

Anmeldung zur Blutspende

„Blutspenden sind weiterhin gestattet, sicher und wichtig,“ betonte Bürgermeister Julian Tausch. Die nächste Blutspendeaktion in der Gemeinde wird am Montag, 1. Februar, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Rosengartenhalle stattfinden. Wegen der gelten-

den Corona-Verordnungen müssen Spendewillige zuvor online unter www.terminreservierung.blutspende.de einen Termin vereinbaren.

Begleitung zum Impftermin

Ältere Rosengartener Bürger, die Unterstützung beim Impftermin brauchen, können sich an die Gemeindeverwaltung wenden, bot Bürgermeister Julian Tausch auf Anfrage von Gemeinderat Martin Melber an. Die Einwohner, die bereits beim ersten Lockdown Einkaufsdienste für Senioren und Personen in Quarantäne geleistet hätten, würden immer wieder anrufen, um zu fragen, ob ihre Hilfe benötigt werde, und würden sicher auch in solchen Fällen einspringen.

Ton funktioniert

Bei der Gemeinderatssitzung im Dezember hatte sich ein Bürger über die schlechte Tonqualität der Lautsprecheranlage in der Aussegnungshalle auf dem Friedhof in Westheim beschwert. Des

Rätsels Lösung gab Bürgermeister Julian Tausch nun in der Januarsitzung bekannt: Das Mikrophon müsse beim Sprechen direkt an den Mund gehalten werden, da es sich um ein herkömmliches Gerät und nicht um ein Kondensatormikrophon handle. Dann sei der Ton auch klar und deutlich zu hören.

Luftreinigung für Kinder

Sven Hartmann wollte wissen, ob für die Kindertagesstätten und die Grundschule in Rosengarten Luftreinigungsgeräte angeschafft werden könnten. Der Verwaltung sei aus der Gemeinde ein Angebot für solche Geräte unterbreitet worden, sagte Bürgermeister Julian Tausch. Es sei bereits eine Vorführung erfolgt. Noch warte der Anbieter auf die Zertifizierung seiner Geräte. Sobald diese vorliege, könne es sich die Verwaltung vorstellen, Grundschule und Kindergärten damit auszustatten, auch wenn die Anschaffung erhebliche Kosten bedeuten würden.

Inzidenz ist relativ

Anfang des Jahres habe es in einer Senioreneinrichtung auf dem Gemeindegebiet einen Corona-Ausbruch gegeben, berichtete Bürgermeister Tausch. Darum sei der Inzidenzwert für Rosengarten zu diesem Zeitpunkt sprunghaft auf weit über 700 angestiegen. „Eine einzige Corona-Infektion erhöht den Wert in unserer Gemeinde aufgrund der Einwohnerzahl bereits um 19,42 Punkte“, erklärte Tausch. In Schwäbisch Hall wirke sich eine nachgewiesene Infektion beispielsweise nur mit 2,46 Punkten aus, in Langenburg dagegen mit 53,4 Punkten. Aussagekräftiger sei der jeweilig veröffentlichte Inzidenzwert für den gesamten Landkreis. Stand 11. Januar 2021 gab es laut Tausch in Rosengarten 29 Personen, die positiv auf das Virus getestet waren. Am Tag der Gemeinderatssitzung am 24. Januar waren nur noch vier infizierte Einwohner registriert. Der Gemeindevollzugsbedienstete kontrolliere in den entsprechenden

Haushalten stichprobenartig die Einhaltung der Quarantänevorschriften, teilte der Rathauschef mit. Zu dieser Maßnahme sei die Kommune von der Landesregierung aufgefordert worden.

Unfallkasse wird teurer

Für das Jahr 2021 leistete die Gemeinde Rosengarten insgesamt rund 53 000 Euro Beitragszahlungen an die gesetzliche Unfallkasse Baden-Württemberg. Der höchste Anteil entfiel mit rund 25 130 Euro auf die Unfallversicherung für Schüler und Kindergartenkinder. Dies gab Kämmerer Andreas Anninger in der Januarsitzung des Gemeinderats bekannt. Für die 125 Gemeindemitarbeiter seien im vergangenen Jahr fast 1,202 Millionen Euro Krankenkassenbeiträge an 13 verschiedene Kassen ausbezahlt worden. Dies stelle in einem Zeitraum von zehn Jahren eine Verdoppelung dar und entspreche 31,29 Prozent der Gesamtpersonalkosten von rund 3,84 Millionen Euro. *Beatrice Schnelle*

HT 02.02.2021

HT 12.02.2021

Kita-Beiträge als Ratsthema

Sitzung Der Gemeinderat Rosengarten tagt wieder am 8. Februar.

Rosengarten. Die nächste Gemeinderatssitzung in Rosengarten beginnt am Montag, 8. Februar, um 19 Uhr in der Westheimer Rosengartenhalle. Die Tagesordnung beinhaltet unter anderem:

- Bürgerfragestunde
- Fragen des Gemeinderats
- Lückenschluss Straßenbeleuchtung Westring
- Sachstandsbericht „Rosengarten“ des Zweckverbands Breitband Landkreis Schwäbisch Hall
- Beiträge Kindertageseinrichtungen und Verlässliche Grundschule
- B 19, Ortsdurchfahrt Westheim – Vergabe Kanal-, Leitungs- und Straßenbauarbeiten
- Annahme von Spenden
- Personalausschuss – Bestellung der Mitglieder
- Änderungen Haushaltsplan 2021

Gemeinderat Rosengarten



Sitzung in hybrider Form

Bei der Februar-Sitzung des Rosengartener Gemeinderats wurde es ernst: Zum ersten Mal fand die Sitzung im Hybrid-Format statt. Drei der Räte – Jürgen Liebig, Nicole Fischer und Sven Hartmann – verfolgten die Zusammenkunft in der Rosengartenhalle über die Konferenzsoftware Webex an ihren Computerbildschirmen. Auf der großen Leinwand in der Rosengartenhalle waren sie zu sehen und über eine Lautsprecheranlage auch zu hören. Wie schon beim Testlauf im Januar funktionierte die Technik problemlos. Die Gemeindeverwaltung wird bei der Umsetzung des Hybrid-Formats von einem Rosengartener IT-Dienstleister beraten und unterstützt. Gemeinsam mit Mainhardt ist Rosengarten Vorreiter im Landkreis Schwäbisch Hall für die Durchführung einer solchen Hybridveranstaltung. Um die juristische Grundlage dafür zu schaffen, war bereits im November vergangenen Jahres die Hauptsatzung mit einhelliger Zustimmung des Gemeinderats entsprechend erweitert worden.

Bahnübergang gesperrt

Der Bahnübergang in Westheim wird in der Zeit vom 2. bis 5. März gesperrt. In dieser Zeit hat die Deutsche Bahn AG dort Sanierungsarbeiten veranlasst. Der Verkehr zwischen Hirschfelden und Rosengarten wird in den vier Tagen über den Teilort Wilhelmglück umgeleitet. *cito*

Weitere Beschlüsse folgen

HT 13.02.2021

Rosengarten



20 Schüler in Quarantäne

Mit Stand 8. Februar dieses Jahres befanden sich in Rosengarten insgesamt 19 Personen wegen eines Corona-Verdachts in Quarantäne. Dies gab Bürgermeister Julian Tausch bei der Gemeinderatssitzung am vergangenen Montag bekannt. Der Grund für die hohe Zahl sei ein am 3. Februar bestätigter Corona-Fall in der Notbetreuung der Klassenstufen 1 und 2 in der Grundschule. 20 Kinder der „Verlässlichen Grundschul-Notbetreuung“ hätten sich daraufhin in eine zehntägige Quarantäne begeben müssen. Eines wohne nicht im Gemeindegebiet. Zwei der Kinder seien positiv auf das Virus getestet worden. „Es hat uns gewundert, dass das Betreu-

ungspersonal nicht in die häusliche Quarantäne musste“, merkte Tausch an. Das Gesundheitsamt habe die Betreuer lediglich befragt. Gemäß seinem und dem Wissensstand von Rektorin Dorothea Staudenmaier seien in ähnlichen Fällen alle betroffenen Schüler, Lehrer und Betreuungspersonen unter Quarantäne gestellt worden.

Ärger mit Hundebesitzern

Gemeinderätin Nicole Seybold wird von Bürgern immer wieder darauf angesprochen, dass viele Hundebesitzer ihre Tiere beim Spaziergang durch das Gemeindegebiet nicht an der Leine führen. „Das ist ein Dauerauftrag unseres Gemeindevollzugsbediensteten“, sagte der Bürgermeister dazu. Bei der Gemeindeverwaltung gingen zu diesem Thema fast täglich Beschwerden ein. *cito*

HT 16.02.2021

STICHWORT AUFBEREITUNG

Vom Gemeinderat befürwortet wurde auch ein Nebenangebot der Firma Leonhard Weiss. Anstatt den schadstoffbelasteten Grabenaushub zu entsorgen, soll dieser nun teilweise als Flüssigboden aufbereitet und für die Verfüllung der Rohrleitungsgräben wiederverwendet werden. Genehmigungsfähig sei dieses Verfahren allerdings nur für weniger belastete Materialien, wie sie im südlichen Bereich der Bundesstraße zwischen Rössle und Reutter-Areal bei Probebohrungen gefunden worden seien, erklärte Planer Claus-Peter Grimm. Dennoch rechnet der Ingenieur auf diese Weise mit einer Kostenersparnis bei den Kanalbauarbeiten von rund 50 000 Euro.

HT 16.02.2021

Gemeinderat Rosengarten



Neue Straßenbeleuchtung

Auf der Straße zwischen dem Wasserturm und der Firma Dicke Kreativ in Uttenhofen bleibt es bald auch nach Einbruch der Dunkelheit hell: Mit vier weiteren Straßenleuchten soll eine Lücke in diesem Bereich geschlossen werden. Durch die Baugebiete Schollenäcker-Westring I und Am Jakobsweg sei der Fußgängerweg in Richtung des Lebensmittelmarkts Netto in den letzten Jahren stärker frequentiert, sagte Bürgermeister Julian Tausch bei der Gemeinderatssitzung vergangene Woche. Die Beleuchtung sei für diesen Teilabschnitt dringend erforderlich, um die Sicherheit der Fußgänger zu gewährleisten. Für rund 5000 Euro wird die Maßnahme nun mit Zustimmung der Gemeinderäte umgesetzt. Auf Vorschlag von Gemeinderat Ottokar Klenk wird zudem eine Instandsetzung des Pflasters auf dem Gehweg geprüft. Wie Gemeinderat Sven Hartmann vermutet, werden die Schäden durch gewerblichen Schwerlastverkehr verursacht. In dieser Sache führe er bereits Gespräche mit den Unternehmen, erklärte Tausch.

Ausschuss gegründet

In Rosengarten wurde für die Ernennung, Einstellung, Entlassung und sonstige personalrechtliche Entscheidungen von Beschäftigten der Gemeinde ein Personalausschuss gegründet. Dem neuen Gremium gehören Bürgermeister Julian Tausch als Vorsitzender und fünf weitere Mitglieder des Gemeinderats an. Die Aufgabe übernehmen Claus Heckenberger, Nicole Gräter-Held, Nicole Seybold, Marin Melber und Peter Otto Reutter.

Öffentliche Defibrillatoren

Zwei für Laien handhabbare Defibrillatoren wurden vor Kurzem im unteren Eingangsbereich der Rosengartenhalle in Westheim und vor dem Nebeneingang des Dorfgemeinschaftshauses in Uttenhofen angebracht. Um die Wartung kümmere sich die Bjorn-Steiger-Stiftung, sagte Bürgermeister Julian Tausch. Die Entnahme der in geschlossenen, beheizbaren Kästen untergebrachten Rettungsgeräte gehe mit einem 30-sekündigen Alarm einher. Im Kaufpreis seien auch zwei Erste-Hilfe-Kurse für Bürger der Gemeinde enthalten. Wenn es die Corona-Lage zulasse, sollten diese Kurse im Laufe des Sommers in der Rosengartenhalle stattfinden.

Seniorenbus startet bald

Der Seniorenbus sei mittlerweile geliefert worden, teilte Bürgermeister Julian Tausch auf Anfrage von Gemeinderätin Nadine Fischer mit. Zum Schutz der Mitfahrer vor Ansteckungen seien bereits Plexiglasscheiben eingebaut worden. Nun müssten nur noch die Aufschriften an der Karosserie angebracht werden. Das Fahrzeug, das älteren und körperlich eingeschränkten Bürgern der Gemeinde Rosengarten für angemeldete Fahrten zur Verfügung stehen soll, werde in Kürze einsatzbereit sein. Im März werde die Verwaltung dann noch ausführlicher über das Thema berichten. *cito*

HT 02.03.2021

Sitzung in hybrider Form

Gemeinderat Es wird darüber beschlossen, wie Rosengarten mit den Kindergartengebühren umgehen soll.

Rosengarten. Zu einer Sitzung in hybrider Form kommen die Mitglieder des Gemeinderates Rosengarten am Montag, 8. März, um 19 Uhr in der Rosengartenhalle zusammen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

- Bürgerfragestunde
- Verschiedenes und Bekanntgaben
- Fragen des Gemeinderats
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Siedlungsstraße 9, Westheim
- Umbau altes Rathaus zur Obdachlosen- und Asylunterkunft
- Hallenbenutzung - Änderung der Satzung, Anpassung von Gebühren
- Landtagswahl 2021
- Beiträge Kindertageseinrichtungen
- Widerruf der Bestellung zur Standesbeamtin



Auch über Hallengebühren wird diskutiert. Im Bild ist die Rosengartenhalle. *Foto: Archiv*

HT 11.03.2021

Rosengarten



Positiv: negative Tests

Seit dem 24. Februar können sich die Mitarbeiter der Rosengartener Kinderbetreuungseinrichtungen, der Grundschule und der verlässlichen Grundschule jeden Mittwoch in der Kita Westheim kostenlos auf Corona testen lassen. Außer Erziehern und Pädagogen steht das Angebot auch den Reinigungskräften zur Verfügung. Bei den letzten beiden Terminen hätten sich jeweils rund 60 Personen testen lassen, berichtet Bürgermeister Julian Tausch. Positiv für die Gemeinde: Alle Ergebnisse sind negativ ausgefallen. Derzeit ziehe die Verwaltung in Erwägung, das Test-Angebot auszuweiten.

Planungen schreiten voran

Das alte Rathaus in Westheim soll als Asyl- und Obdachlosenunterkunft ausgebaut werden. Die Rosengartener Gemeinderäte sprachen sich geschlossen für die Erstellung eines Baugesuchs auf Basis der Pläne aus, die der Rosengartener Architekt Mark Basler bei der Sitzung vorgelegt hatte. Des Weiteren sollen Fördermittel für das Bauvorhaben beantragt werden. Erst wenn über die Zuteilung der Gelder entschieden ist, wird das Projekt dem Gremium zu weiterer Beratung erneut vorgelegt.

30 Prozent wählen per Brief
Von den 5221 Einwohnern von Rosengarten sind aktuell 3879 Personen wahlberechtigt. Bis Montag, 8. März, sind laut Gemeindeverwaltung 1162 Anträge auf die Zusendung von Briefwahlunterlagen eingegangen. Somit haben sich rund 30 Prozent der Rosengartener für diese Form der Wahl entschieden. Im Hauptort Westheim erhielten 595 der 1879 berechtigten Einwohner ihre Wahlunterlagen per Post, in Uttenhofen waren es 240 von 840 Einwohnern.

Bericht folgt

Putzen trotz Corona

Auch in Corona-Zeiten sorgt Rosengarten für Sauberkeit auf dem Gemeindegebiet. Wie Bürgermeister Julian Tausch in der Gemeinderatssitzung am Montag mitteilt, gab es bei der jährlichen Gemeindeputzete Ende Februar sogar noch mehr Teilnehmer als in den Vorjahren. Entsprechend mehr Müll sei am Ende auch zusammengekommen. Die Putzaktion hatte unter Berücksichtigung der zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Vorschriften stattgefunden.

Vorschriften für Lkw

Auf Anregung der Gemeindeverwaltung hat das Rosengartener Recycling-Unternehmen HoRec (vormals Deininger) seine Lieferanten schriftlich informiert, in welchen Bereichen beim Betriebsgelände in der Karl-Kurz-Straße Lkw parken sowie rangieren dürfen und welche Flächen dafür nicht genutzt werden sollen. „Die Situation ist seither etwas besser geworden, aber noch

nicht in dem Maße, wie wir es uns wünschen“, sagt Bürgermeister Julian Tausch bei der letzten Gemeinderatssitzung.

B 19-Sanierung beginnt

Am 15. März beginnt die großangelegte Sanierung der B 19 durch Rosengarten-Westheim, die mit einer Sperrung für den Durchgangsverkehr bis Ende des Jahres einhergeht. Gemeinderat Martin Melber wünscht sich für die Zeit der Bauarbeiten einen vorläufigen Fußgängerüberweg in der Haller Straße. Durch diese Straße, in der sich auch eine Kita befindet, wird während der kommenden Monate der Anliegerverkehr umgeleitet. Das Landratsamt unterstütze diese Maßnahme nicht, sagt Bürgermeister Julian Tausch. Wie Hauptamtsleiterin Sabine Schweizer berichtet, erachte die zuständige Verkehrsbehörde einen Fußgängerüberweg „als zu viel des Guten“. Denkbar sei jedoch die Anbringung des Verkehrszeichens „Achtung Kinder“, das sie auch bereits beantragt habe. „Wir

beobachten die Situation, und wenn nötig, werden wir erneut auf die Verkehrsbehörde zugehen“, verspricht Schweizer.

Maroder Brunnen

Der Brunnen in der Haalstraße in Sanzenbach gebe kein schönes Bild ab, moniert Gemeinderat Alexander Weger bei der März-sitzung des Rosengartener Gremiums. Er werde sich den Brunnen anschauen und weitere Maßnahmen in die Wege leiten, verspricht Bürgermeister Julian Tausch.

Salm wechselt Gemeinde

Die frühere Rosengartener Hauptamtsleiterin Marina Salm wird nach einer Elternzeit auf eigenen Wunsch nicht in die Gemeindeverwaltung von Rosengarten zurückkehren und hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 um ihre Versetzung gebeten. Nun wurde auch ihre Bestellung zur Standesbeamtin rückwirkend zu diesem Datum vom Gemeinderat widerrufen. *cito*

HT 13.03.2021

Gemeinderat Freibad soll täglich öffnen

Rosengarten. Ob es Neuigkeiten zur Öffnung des Freibads Rieden in der kommenden Saison gebe, wollte Nicole Gräter-Held bei der Fragerunde im Gemeinderat wissen. Bürgermeister Julian Tausch will mit dem Leiter der Bäderabteilung bei den Haller Stadtwerken, Jens Miermeister, über das weitere Vorgehen sprechen. Sicher sei bereits, dass die Stadtwerke keine eingeschränkten Öffnungszeiten von Freitag bis Sonntag plant. Das Bad solle täglich geöffnet werden. *cito*

HT 12.03.2021

„Wir lernen bei jeder Sitzung dazu“

Kommunalpolitik Rosengarten ist eine der wenigen Gemeinden im Landkreis, die ihre Ratssitzungen per Hybrid- oder Videokonferenz abhalten. Die Technik ist aufwändig und kompliziert. *Von Beatrice Schnelle*

Dem eher gemächlichen, digitalen Wandel in Deutschland hat das Coronavirus einen kräftigen Schub nach vorne versetzt. Der Fortschritt erreicht nun auch nach und nach die Kommunen. Im Mai 2020 hat der Landtag von Baden-Württemberg in einer richtungweisenden Entscheidung erlaubt, Ratssitzungen in Notsituationen, wie einer Pandemie, per Videokonferenz abzuhalten.

Nach einem Testlauf im Januar hat Rosengarten nun schon seit zwei Monaten auf Sitzungen im sogenannten Hybridformat umgestellt: Die Räte können wahlweise in der Rosengartenhalle erscheinen oder per Tablet-Computer von zu Hause aus zuschauen, mitreden und abstimmen. „Wenn kein Gemeinderat persönlich kommen sollte, sitzen eben nur die Verwaltung und die Fachreferenten in der Halle“, beschreibt Julian Tausch den Fall der Fälle. Die Entscheidung, per Video an der Sitzung teilzunehmen, müsse niemand begründen.

Viel Arbeit

Der Aufwand, den der Bürgermeister und seine Mitarbeiter für den Weg ins Internet betreiben müssen, ist enorm. Schon ab 7.30 Uhr baut Roland Scholl am Morgen vor der Sitzung die Technik auf. Um 11 Uhr ist die Kamera platziert, Beamer, Laptop, Konferenzsoftware, Beschallungsanlage und Steuerungsgeräte sind vernetzt. An die 50 Meter Kabel hat der Hausmeister dafür in der 480 Quadratmeter großen Halle verlegt, die auch bei vollzähliger Anwesenheit der Räte plus Zuschauern den gebotenen Abstand ermöglicht. Die Sitzplätze der Gemeinderäte, der Verwaltungsmitarbeiter, der Gastreferenten und des Bürgermeisters sind insgesamt 28 Bildpunkte einprogrammiert. Ergreift jemand das Wort, drückt Scholl die passende Taste und die ferngesteuerte 360-Grad-Kamera richtet ihr dunkles Auge auf den Sprechenden.



Acht Stunden vor der Gemeinderatssitzung prüfen Bürgermeister Julian Tausch (Mitte), Hausmeister und Techniker Roland Scholl (rechts) und IT-Experte Sven Löffler, ob die Übertragung von Ton und Bild „nach außen“ funktioniert.

Foto: Beatrice Schnelle

Bei Bedarf verfolgt sie sogar dessen Bewegung im Raum.

Rund 25 000 Euro nahm die Verwaltung, laut Tausch, für den Erwerb der Ausstattung in die Hand. Dabei handele es sich immer noch um eine relativ einfache Lösung, die aber zu guten Ergebnissen führe. Er ist stolz auf sein mittlerweile fachlich geschultes Mitarbeiterteam. „Wir lernen bei jeder Sitzung dazu“, sagt der Rathauschef. Anfangs hatte beispielsweise ein Mikrofon mitten im Saal gestanden, an das jeder Redner vortreten musste. In der Folge habe es deutlich weniger Wortmeldungen aus dem Rat gegeben. Inzwischen

geht eine Mitarbeiterin mit einem von vier 1800 Euro teuren Funkmikrofonen herum. Es ist, zwecks Abstandhalten, an einem 1,50 Meter langen Stab befestigt und wird nach jeder Nutzung desinfiziert. Die Ausstattung aller an den Sitzungen Beteiligten mit eigenen Mikrofonen hätte 800 bis 1000 Euro pro Platz gekostet, rechnet Tausch vor. Für die Bürgerfragerunde steht ein separates Mikrofon im Zuschauerbereich.

Technisch gut ausgerüstet

Das A und O der Technik ist eine stabile Internetverbindung. Das betont der Haller Medientechniker Joachim Odenwälder ebenso

wie der Netzwerk- und Streaming-Experte Sven Löffler. Odenwälder hat das Bild- und Tonkonzept zusammengestellt, Löffler für die synchrone Übertragung beider Signale ins Internet gesorgt. Wenn Scholl und sein Team Hilfe brauchen, sind junge IT-Unternehmer aus Rosengarten sofort zur Stelle. Die WLAN-Technik hat ebenfalls ein Fachmann aus der Gemeinde in die Rosengartenhalle gebracht: Das Unternehmen von Tobias Obenland stattet Gebäude mit Smart-Home-Technik aus. „Hier ist ein Netzwerk-Equipment verbaut, wie man es sonst nur aus größeren Firmen kennt“, lobt Löffler.

Wie wäre es, die aufwändige Technik zu nutzen, um allen Rosengartenern die Sitzung auf ihren heimischen Computern per Livestream zugänglich zu machen? „Das wäre ein interessantes Experiment“, räumt Julian Tausch ein. Eine Notwendigkeit dafür sehe er derzeit jedoch nicht. Überdies müssten dem jeweils alle Gemeinderäte und andere an der Sitzung mitwirkende Personen zustimmen. Sollten mehr Zuschauer in die Halle kommen wollen, sei es jederzeit möglich, die Sitzung zusätzlich auf eine Leinwand in den benachbarten Bürgersaal zu übertragen.

Stichwort

HT 24.03.2021

Doppelhaus statt Schrebergarten

Wohnen Der Rosengartener Gemeinderat streitet wegen Nachverdichtung im Teilort Westheim.

Rosengarten. Für Diskussionen im Rosengartener Gemeinderat sorgte der Antrag eines Westheimer Hauseigentümers auf Änderung des Bebauungsplans für sein Grundstück. Er möchte in der Siedlungsstraße hinter seinem Mehrfamilienhaus ein Doppelhaus errichten. Aktuell wird der Bereich zum Teil als gepflasterte Garagenzufahrt genutzt, daneben gibt es einen liebevoll gepflegten Gemüsegarten.

900 Quadratmeter Grundstück

Da die geplante Bebauung die Grenzen der geltenden Vorgaben überschreite, müsse das Baufeld in südlicher Richtung erweitert werden, erklärte Ingenieur Matthias Käser. Das 900 Quadratmeter umfassende Grundstück sei groß genug für eine Nachverdichtung. Durch die Festsetzung der maximalen Gebäudehöhe und -länge sowie die Beschränkung auf maximal vier Wohneinheiten

„Wenn es vier Wohneinheiten gibt, muss der Eigentümer acht Parkplätze nachweisen.“

Julian Tausch
Bürgermeister Rosengarten

für ein Doppelhaus oder drei Wohneinheiten für ein Einzelhaus lasse sich das Vorhaben in den bestehenden städtebaulichen Zusammenhang einfügen.

Gemeinderat Martin Melber war da anderer Ansicht. Er bezeichnete das Ansinnen des Eigentümers als ein „Unding“. Schon bisher gebe es dort für die sechs bestehenden Wohneinheiten nicht genügend Parkmöglichkeiten. Außerdem müsse man den Bebauungsplan dann fairerweise auch für alle Nachbargrundstücke aufheben. Man könne überlegen, ob man allen Eigentümern in dem Bereich mehr Baurecht geben wolle, sagte dazu Matthias Käser. Bei der Gemengelage in dem Gebiet werde „der große Wurf“ jedoch schwierig.

Wie durchklang, war der Grund für die Anmerkung Melbers wohl ein Vorfall in der Vergangenheit, bei dem der Eigentümer eines benachbarten Grund-

stücks keine Genehmigung für den Bau eines Wintergartens erhalten hatte.

Das komplette aktuelle Verfahren bezahle der Eigentümer und nicht die Gemeinde, betonte Bürgermeister Julian Tausch. Die Überplanung des Gebiets in seiner Gesamtheit gehe mit zu vielen Unwägbarkeiten einher. Einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan müsse man für jedes Grundstück einzeln überprüfen. Jeder hätte die Chance, ein solches Anliegen voranzutreiben, wenn der Rosengartener Gemeinderat dies unterstütze.

Abriss könnte Platz schaffen

Im überarbeiteten Bebauungsplan für das betreffende Grundstück in der Siedlungsstraße sei zudem festgeschrieben, dass zwei Parkplätze je Wohneinheit nachgewiesen werden müssten. Da der Garagenanbau am bestehenden Gebäude abgerissen werden solle,

seien aus Sicht der Ingenieure sechs Stellplätze möglich. Für das bestehende Wohnhaus gelte diese Regelung nicht.

Plan wird öffentlich ausgelegt

Man solle dem Eigentümer keine Steine in den Weg legen, wenn die Anlieger mit dem Bauvorhaben einverstanden seien, meinte Gemeinderat Andreas Leutert. Auch Michael Bühl betonte, dass die Schaffung von Wohnraum wichtig sei, die Anlieger aber nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden dürften. Der Bebauungsplan werde öffentlich ausgelegt, betonte Käser.

Die Nachbarn hätten Gelegenheit, ihre Stellungnahmen abzugeben, die dann dem Gremium vorgetragen würden. Mit der Gegenstimme von Martin Melber segneten die Gemeinderäte die Aufstellung und den Entwurf des neuen Bebauungsplans für das Grundstück ab. *Beatrice Schnelle*

HT 07.04.2021

Räte tagen am 12. April

Sitzung Die Öffnung des Riedener Freibads ist ein Thema im Gemeinderat.

Rosengarten. Die nächste Gemeinderatssitzung in Rosengarten ist am Montag, 12. April. Beginn ist um 19 Uhr in der Westheimer Rosengartenhalle. Die Tagesordnung umfasst unter anderem:

- Umrüstung der Photovoltaikanlage Grundschule
- Friedhofssatzung, Neukalkulation der Bestattungsgebühren
- Verabschiedung Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2021 und Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Abwasser 2021
- Öffnung Freibad Rieden
- Kanalbefahrungen: Auftragsvergabe für den Ortsteil Westheim und Sachstandsbericht Uttenhofen und Raibach

HT 15.04.2021

Rosengarten



Mehr Mobilität für Senioren

Das Rosengartenmobil ist startklar und wurde vor der Rosengartenhalle von den Gemeinderäten besichtigt. Coronabedingt hatte sich die Lieferung des Kleinbusses für die Senioren und beeinträchtigte Menschen in der Gemeinde um etwa neun Monate verzögert. Bis zu zwei Personen finden nun unter Einhaltung der geltenden Abstandsregeln in dem neunsitzigen Ford Platz. Der Bus soll allen über 60-jährigen Rosengartenern sowie solchen Bürgern kostenlos zur Verfügung stehen, die mindestens 50 Jahre alt sind und einen Schwerbehindertenausweis besitzen. Rollstuhltransporte sind allerdings nicht vorgesehen. Die Fahrgäste müssen selbstständig ein- und aussteigen können. In der Rosengartener Haushaltsplanung bis 2023 ist das Seniorenbus-Projekt mit jährlich 25 000 Euro beziffert. Darin enthalten sind 4800 Euro Leasingra-



Das Rosengartenmobil ist startklar. Es dient als Fahrservice für ältere Bürger der Gemeinde.
Foto: Beatrice Schnelle

te sowie 10 000 Euro für eine Entschädigung in Höhe von fünf Euro pro Stunde, die ehrenamtliche Fahrer auf Wunsch in Anspruch nehmen können.

Alle Schnelltests negativ

Das Schnelltestzentrum in Rosengarten werde gut angenommen, teilte Bürgermeister Julian Tausch mit. Jeweils mittwochs können sich die Einwohner der Gemein-

de zwischen 15 und 19 Uhr in der Rosengartenhalle nach Voranmeldung auf das Corona-Virus testen lassen. Nachdem am ersten Abend nur 50 Personen erschienen seien, habe sich die Zahl bei den Folgeterminen deutlich erhöht. 420 Rosengartener hätten bis vergangenen Mittwoch das kostenlose Angebot wahrgenommen. Alle Tests seien bis dahin negativ ausgefallen. Die Rosen-

gartener Feuerwehr erledige die Aufgabe bestens, lobte der Rathauschef.

Mobiles Impfteam

Julian Tausch möchte das mobile Impfteam (MIT) des Landkreises Schwäbisch Hall auch nach Rosengarten holen. Dafür müssen sich genügend Impfwillige melden. „Momentan sammeln wir die Daten von Einwohnern, die 80 Jahre und älter sind“, berichtete der Bürgermeister. Zusätzlich zum Aufruf im Mitteilungsblatt der Gemeinde würden die betroffenen knapp 300 Personen in diesen Tagen von der Gemeinde telefonisch über das Angebot informiert. Nicht teilnehmen können Senioren, die bereits anderweitig einen Impftermin vereinbart oder eine Erstimpfung erhalten haben.

Strom für die Grundschule

Die Fotovoltaikanlage an der Grundschule Rosengarten dient seit 2000 vor allem als Anschauungsobjekt für die Schüler. 11 192 Kilowattstunden Strom hat sie mit einer elektrischen Leistung

von einem Kilowatt seit Inbetriebnahme erzeugt und der Gemeinde eine Einspeisevergütung von rund 5500 Euro eingebracht. Die Anschaffungskosten lagen bei 13 500 Euro. Nun hat die Gemeinde die Anlage für 260 Euro so umrüsten lassen, dass die Grundschule den erzeugten Strom künftig selbst nutzen kann. Grund für die Maßnahme war die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes im vergangenen Dezember. Demnach gibt es keine Einspeisevergütung mehr für Anlagen, die älter als 20 Jahre sind.

Sitzbänke in der Vogelau

Gemeinderat Martin Melber vermisst beim Wanderweg im Westheimer Gewann Vogelau entlang des Glessbachs im Ortsteil Ziegmühle geeignete Ruhebänke für Spaziergänger. Bisher gebe es dort nur eine Bank ohne Rückenlehne. Die Gemeinde sei ohnehin dabei, Sitzbänke zu bestellen und werde eine oder zwei davon an der vorgeschlagenen Strecke aufstellen, versprach Bürgermeister Tausch. cito

HT 04.05.2021

Über Kindergärten und Grillplätze

Rosengarten. Der Gemeinderat von Rosengarten trifft sich am Montag, 10. Mai, in der Rosengartenhalle in Westheim zu seiner nächsten Sitzung. Beginn ist um 19 Uhr. Die Veranstaltung wird als Hybridsitzung angeboten. Das heißt: Gemeinderäte können sich vor Ort an der Sitzung beteiligen oder online von zuhause teilnehmen.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst eine Bürgerfragestunde, Verschiedenes und Bekanntgaben, Fragen des Gemeinderats, das Rosengarten-Mobil sowie Öffnungszeiten und Betreuungsmodelle der Kindergärten in Trä-

gerschaft der Gemeinde Rosengarten.

Anschließend soll ein Planungskonzept für Spiel- und Grillplatzordnung der Gemeinde vorgestellt werden. Zudem entscheidet der Gemeinderat über ein Bauvorhaben im Riedener Kirchklängenweg und zwei Zuschussanträge. Einerseits möchte der Sportverein Rieden Geld für die Sanierung der sanitären Anlagen im Sportheim, andererseits der Sportverein Westheim finanzielle Unterstützung für seine Flutlichtanlage am Trainingsplatz an der Bibers.

www.rosengarten.de

HT 12.05.2021

Rosengarten



Große Baupläne

Im Kirchklingenweg 4 in Rieden plant ein Grundstückseigentümer den Bau von Mehrfamilienhäusern. Nach Ablehnung des ersten Entwurfes durch den Rosengartener Bauausschuss im November 2020 hat der Investor nun die Planungen von neun auf vier Gebäude reduziert. Aber auch über den neuen Entwurf sind nicht alle Räte glücklich. Eine Mehrheit sprach sich am Montagabend zwar für das Vorhaben aus, bestand jedoch auf eine weitere Modifizierung der Pläne. Fraglich ist auch, wie die Fachbehörden zu dem Vorhaben stehen. Der für die Bebauung vorgesehene Bereich grenzt an ein Biotop und ein Landschaftsschutzgebiet.

Bericht folgt

Zuschüsse für Vereine

Der SV Rieden erhält für Sanierung an seinem Vereinsgebäude beim Sportgelände Ziegelberg von der Gemeinde gemäß Ratsbeschluss einen Zuschuss in Höhe von 25 000 Euro. Die Gesamtkosten, die unter anderem eine Lüftungsanlage für die Sanitärräume beinhalten, bezifferte Vize-Vorsitzender Martin Ney auf rund 53 000 Euro. Der SV Westheim stellte seine Pläne zur Erneuerung der Flutlichtanlage auf dem gemeindeeigenen Trainingsplatz an der Bibers vor. Nach weiteren internen Diskussionen will der Verein bei der Gemeinde einen Zuschussantrag in Höhe von voraussichtlich 20 000 Euro stellen.

Bericht folgt

Freibad ist startklar

Das Freibad Rieden ist für den Saisonbeginn gerüstet. Es gebe

eine Absichtserklärung der Landesregierung, noch vor den Pfingstferien mitzuteilen, wann die Freibäder geöffnet werden dürften, teilte Bürgermeister Julian Tausch mit. Liege diese Mitteilung vor, könnten die Haller Stadtwerke das Freibad bereits am folgenden Tag öffnen.

Holzvermarktung ab Juli

Die Gemeinde ist Ende April der neuen Holzvermarktungsgemeinschaft Schwäbisch-Fränkischer Wald / Ostalb beigetreten. Der Betrieb soll am 1. Juli starten. Wie Bürgermeister Tausch mitteilte, entstehen der Gemeinde außer den Entgelten für den Holzverkauf keine jährlichen Kosten. Auch der Beitritt sei kostenlos.

Impftermin in Rosengarten

In der Kalenderwoche 20 wird das mobile Impfteam des Landkreises in der Rosengartenhalle Station machen. Rund 40 Personen hätten sich für die Impfung angemeldet, sagte der Bürgermeister. Auch die Zweitimpfung werde in der Rosengartenhalle erfolgen. Alle 277 Einwohner von Rosengarten, die über 80 Jahre alt sind, seien, soweit erreichbar, in den letzten Wochen von der Verwaltung telefonisch auf das Angebot hingewiesen worden. Alle 466 impfberechtigten Personen der Altersgruppe der 70- bis 80-Jährigen hätten ein entsprechendes Anschreiben erhalten.

Dankesbrief aus Tullau

Einen Dankesbrief hat die Gemeinde Rosengarten von den Tullauer Kindern bekommen. Der Nachwuchs im Ortsteil freut sich über die neue Abdeckung, die den Sandkasten auf dem Spielplatz in Tullau seit kurzem vor Verunreinigungen schützt und gleichzeitig ein Sonnenschutz ist. cito

HT 12.06.2021

Gemeinderat tagt am Montag

Rosengarten. Die nächste Sitzung des Gemeinderats beginnt am Montag, 14. Juni, um 19 Uhr in der Rosengartenhalle in Westheim. Unter anderem stehen folgende Punkte auf der Tagesordnung:

- Jahresbericht offene Kinder- und Jugendarbeit
- Jahresbericht Gemeindevollzugsdienst
- 50-Jahr-Jubiläum Rosengarten
- Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung öffentlicher Hallen und Räume der Gemeinde Rosengarten
- Änderung der Satzung über die Benutzung von Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften
- Spiel- und Grillplatzordnung der Gemeinder Rosengarten
- Wahl zum 20. Deutschen Bundestag am Sonntag, 26. September 2021



Das Gremium trifft sich in der Rosengartenhalle. Foto: ars

HT 18.05.2021

Rosengarten



Neue Bretter für Brücke

Die kleine Brücke, die auf der Umleitungsstrecke von Westheim nach Uttenhofen über die Bibers führt, muss während der Sperrung der B 19 ungewohnt viel Auto- und Lkw-Verkehr aushalten (wir berichteten). Jetzt hat der Rosengartener Bauhof den Brückenbelag durch den Austausch von beschädigten Hölzern ertüchtigt.

Andere Betreuungszeiten

Die Betreuungszeiten in den Rosengartener Kindergärten werden mit Wirkung zum 1. September 2021 an die Nachfrage angepasst und einheitlicher gestaltet.

Bericht folgt

Sauberer Strom lohnt sich

Die kommunalen Stromerzeugungsanlagen in Rosengarten haben sich mit Ende des vergangenen Jahres alle bezahlt gemacht.

Verschiedene Fotovoltaikanlagen, Solarlampen, die Bürgersolaranlage und das Blockheizkraftwerk beim Rathaus hätten seit ihrer Errichtung insgesamt 672 701 kWh Strom ins öffentliche Stromnetz eingespeist und damit eine Vergütung in Höhe von rund 170 000 Euro eingebracht, teilte Kämmerer Andreas Anninger dem Gemeinderat mit. Die Kosten für die Anlagen hatten sich im Lauf der vergangenen 20 Jahre auf insgesamt rund 159 309 Euro summiert.

Wem gehört das Wasser?

Gemeinderätin Johanna Schwärzli-Leutert fragte nach, von wem die öffentlich zugänglichen Brunnen auf dem Gemeindegebiet zur Wasserentnahme genutzt werden dürften. Bürgermeister Julian Tausch will die Antwort in der nächsten Gemeinderatssitzung nachreichen. Hintergrund für die Anfrage sei die Beobachtung von Anwohnern, der zufolge Personen etwa in der Brunnengasse kanisterweise Wasser abfüllen und

mitnehmen würden, präzisierte Schwärzli-Leutert auf Nachfrage unserer Zeitung.

Rücksichtslose Autofahrer

Ein Anlieger machte den Gemeinderat darauf aufmerksam, dass viele Pkw auf der innerörtlichen Umleitungsstrecke im unteren Bereich der Haller Straße viel zu schnell unterwegs seien. Die Verkehrssituation sei manchmal lebensgefährlich. Julian Tausch versprach, dass kommende Woche dort eine „Smiley-Tafel“ zur Geschwindigkeitsmessung angebracht werde. Hauptamtsleiterin Sabine Schweizer sei in dieser Sache zudem im Gespräch mit dem Landratsamt. Auf verschiedenen weiteren Streckenschildern aus Richtung Gaildorf sei der Hinweis auf Rosengarten inzwischen durchgestrichen worden. Der Bürgermeister wies auch daraufhin, dass die Anlieger als Interessengemeinschaft beim Landratsamt einen Antrag auf mobile Geschwindigkeitskontrollen stellen könnten. cito

HT 24.06.2021

Rosengarten



Seniorenmobil nachgefragt

Das Rosengartenmobil hat seine ersten 500 Kilometer geschafft. Allerdings seien auch Fahrten ins Autohaus dabei gewesen, um nachträglich kleine Mängel wie wackelnde Außenspiegel zu beseitigen, berichtete Julian Tausch den Gemeinderäten in der jüngsten Sitzung. Ansonsten habe der kleine Bus seine vorgesehene Aufgabe erfüllt und Rosengartener Senioren und Seniorinnen zum Arzt, zum Friseur und zum Einkaufen gebracht. „Die Nachfrage steigt“, freute sich der Bürgermeister. Besonders unter Pandemiebedingungen könne man mit dem Start des Fahrdienstes zufrieden sein.

Blumenkübel bleiben

Die Dekoration mit Blumenkübeln vor einem Privathaus in der Westheimer Brunnengasse ist manchen Rosengartenern offenbar ein Dorn im Auge. Gemeinderätin Johanna Schwärzli-Leuterer fragte bei der Sitzung im Juni nach, ob es sich bei der entsprechenden Fläche um Privatgrund handele. Dies bejahte Bürgermeister Julian Tausch und appellierte an den gesunden Menschenverstand der Beschwerdeführer: „Der Besitzer hat zur Markierung seines Grundes extra einen Grenzstein aufgestellt“, sagte der Rathauschef in der Gemeinderatssitzung. Außerdem hätte die Gemeindeverwaltung längst Gegenmaßnahmen ergriffen, wenn es sich um eine unerlaubte Nutzung öffentlicher Flächen handeln würde.

Baden nur mit Tageskarte

Das Freibad in Rieden ist seit dem 2. Juni geöffnet. Wer keine Tickets über das Internet kaufen kann, erhält Eintrittskarten zum Schwimmvergnügen gegen Barzahlung im Rathaus Uttenhofen. Das Angebot sei bereits einige Male genutzt worden, berichtete Bürgermeister Julian Tausch dem Gemeinderat. Die Tickets können unter schenkensebad.de gebucht werden. Zehner- und Jahreskarten stehen für das Bad aktuell nicht zur Verfügung. Diese Option würden die Stadtwerke wegen des Onlinebuchungssystems nicht anbieten, weil dafür auf Verdacht Termine geblockt werden müssten, erklärte Tausch auf Nachfrage von Gemeinderat Jürgen Liebig. Dies würde die Menge der Tickets für andere Bade Gäste einschränken.

Ärger wegen des Parkens

Autos und Wohnwagen, die aus Sicht einiger Bürger an der falschen Stelle parken, sind im Rosengartener Gemeinderat immer wieder ein Aufregerthema. In der Juni-Sitzung ging es um einen Wohnwagen, der schon seit Monaten unbenutzt in der Ziegmühle steht, um zwei Kleinbusse, die es sich am Straßenrand im Schönbühl gemütlich gemacht haben und um zwei Anlieger, die ihre Fahrzeuge angeblich regelmäßig auf dem Parkplatz der Kita Westheim abstellen. Die Kindergartenleitung habe ihm auf Nachfrage nicht bestätigt, dass das Parkverhalten der Anlieger zu Problemen beim Kita-Betrieb führe, sagte Bürgermeister Julian Tausch. Die Kleinbusse im Schönbühl dürften wiederum offiziell dort parken. Im Falle des Wohn-

mobils sei eine Halterermittlung erfolgt, deren Ergebnis sich jedoch als falsch herausgestellt habe. Mittlerweile sei der tatsächliche Besitzer des Fahrzeugs angeschrieben worden.

Bushäuschen wird erneuert

Das Bushäuschen in Raibach wurde bereits im Winter von einem Linienbus erwischt. Verhandlungen mit der Versicherung und Probleme bei der Materialbeschaffung hätten die Wiederherstellung verzögert, erklärte Hauptamtsleiterin Sabine Schweitzer. Die Versicherung habe zunächst nur ein neues Glasdach bezahlen wollen. Erst eine Besichtigung habe ergeben, dass die gesamte Konstruktion instabil geworden sei. Das Bushäuschen werde nun neu errichtet, versprach Julian Tausch. cito

HT 10.07.2021

Lage auf den Grillplätzen soll geregelt werden

Rosengarten. Die Gemeinde will das Feiern an öffentlichen Stellen, zum Beispiel am Kelterbuckel, unter Kontrolle halten. Darüber gibt es eine Diskussion im Gemeinderat.

Kreisgemeinden Seite 22

Brennpunkte im Blick

Nachruhe Eine Grillplatzordnung soll in Rosengarten das Feiern an den vier öffentlichen Stellen regeln.

Rosengarten. Die Gemeinde Rosengarten hat seit 1. Juli eine Spiel- und Grillplatzordnung. Sie gilt für die entsprechenden Freizeiteinrichtungen am Kelterbuckel, in Raibach und Sanzenbach sowie für den Grillplatz am Kriegerdenkmal bei Vohenstein.

Wie sich bei der Diskussion rund um die insgesamt neun Paragraphen im Gemeinderat zeigte, geht es dem Gremium vor allem darum, ausufernde Grillpartys an den bekannten Brennpunkten in den Griff zu bekommen. So heißt es in Paragraph 3: „Wer die Spiel- und Grillplätze Kelterbuckel und Raibach mit größeren Gruppen nutzen möchte, hat dies bei der Gemeinde anzumelden.“

„Was sind größere Gruppen?“, hakte Sven Hartmann nach. „Hier wollen wir so ungenau bleiben, das war uns wichtig“, klärte Bürgermeister Julian Tausch auf. „Wenn es zum Beispiel eine zehnköpfige Gruppe gibt, die durch

Lärm auffällt, dann können wir sie des Platzes verweisen. Und wir können sagen, das nächste Mal müsst ihr euch anmelden.“ Diese Möglichkeit nehme sich die Verwaltung, wenn sie sich auf eine bestimmte Anzahl festlege.

Parken verboten

Der von der Verwaltung vorgeschlagene Wortlaut des Absatzes 3 in Paragraph 5 „Parken auf dem Grillplatz ist verboten. Der Platz darf nur zum Zwecke der An- und Ablieferung befahren werden“ ging den Räten nicht weit genug.

Dabei stand vor allem der Grillplatz am Kriegerdenkmal im Fokus. Mitgebrachte Utensilien müssen nun auf Vorschlag von Sven Hartmann vom etwas weiter entfernten Parkplatz mit Körperersatz zum Ziel und zurück befördert werden. Bürgern, die ihr Fleisch oder Gemüse lieber auf einem mitgebrachten Grill brutzeln möchten, statt auf der je-

weils vorhandenen Feuerstelle, kommt die Gemeinde entgegen. In Raibach und auf dem Kelterbuckel würden zu diesem Zweck jeweils zwei bis drei Quadratmeter Fläche gepflastert, kündigte Tausch an. „Gegrillt werden darf nur an den dafür ausgewiesenen Stellen“ lautet der entsprechende Absatz des Paragraphen 5.

Die Nutzung der genannten Plätze ist künftig zumindest offiziell von 8 bis 22 Uhr erlaubt. Eine Ausnahme macht der Kelterbuckel: Dort ist auf Wunsch der meisten Räte der Aufenthalt bis Mitternacht genehmigt. Die allgemeine Nachruhe muss aber auch an dem beliebtesten Ausflugsziel beim Landhegturm eingehalten werden. Dafür trug Bernd Schramm Sorge, der eine für den Platz ursprüngliche bis 24 Uhr vorgesehene Erweiterung streichen ließ. Ebenso äußerte er Bedenken gegenüber dem Hinweis „Rundfunkgeräte, Lautsprecher, Ton-



FOTO: EBATRICE SCHNELLE

Der Grillplatz am Kelterbuckel ist ein beliebter Treffpunkt.

wiedergabegeräte und so weiter dürfen nur so benutzt werden, dass andere nicht erheblich belästigt werden.“

„Wer legt fest, was eine erhebliche Belästigung ist?“, fragte Schramm nach, der sich als Revierleiter im Hospitalwald um das Wohlergehen des Waldes und der Waldtiere kümmert. „Wollen Sie da wirklich eine Antwort drauf?“, fragte Tausch zurück. Schramm

war am Ende der Einzige in der Runde, der der neuen Verordnung seine Zustimmung verweigerte.

„Müssen wir den Aufenthalt wirklich bis 24 Uhr begrenzen?“, zeigte Jürgen Liebig ein Herz für Nachtschwärmer. Der Gemeindevollzugsbedienstete Thomas Herkle brauche auch mal Feierabend, stellte Tausch dazu lapidar fest und gab dann zu erkennen, dass in der Rosengartener Gemeindeverwaltung nicht so heiß gegessen wie gegrillt wird: „Wenn jemand ruhig ist, fällt er ja auch nicht auf. Aber wir brauchen eben eine Handhabe, wenn dem nicht so ist.“ Laut Paragraph 8 werden Zuwiderhandlungen gegen die Spiel- und Grillplatzordnung mit Geldbußen bis zu 250 Euro geahndet. Die Verordnung wird an den vier Plätzen aufgehängt, jedoch nicht in der juristisch abgefassten Version: „Wir werden eine positive Beschilderung formulieren und anbringen“, so Tausch. cito

HT 17.07.2021

Kanäle, neues Zentrum und Klimaschutz

Kommunalpolitik Der Rosengartener Gemeinderat trifft sich am Montag, 19. Juli, zur nächsten Sitzung.

Rosengarten. Zehn Tagesordnungspunkte umfasst die öffentliche Gemeinderatssitzung am Montag, 19. Juli, in der Rosengartenhalle. Beginn ist um 19 Uhr. Nach einer Bürgerfragestunde, Verschiedenem und Bekanntgaben sowie Fragen des Gemeinderats ist ein Sachstandsbericht über Kanalerneuerung und Straßenbauarbeiten in der Westheimer Ortsdurchfahrt geplant.

Es folgen ein weiterer Sachstandsbericht zur Entwicklung des neuen Zentrums sowie die Punkte Bestandaufnahme und Erneuerungsplanung der Schilder und Leitbild Energie & Klimaschutz in der Gemeinde. Folgen sollen eine Abstimmung über den Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Steinäcker (Änderung Siedlungsstraße 9) sowie die Vorstellung des neuen Planentwurfs für das Bauprojekt Kirchklingsweg in Rieden. Letzter Tagesordnungspunkt ist die Annahme von Spenden.

Info Die Sitzungsunterlagen sind vorab auf der Gemeindehomepage unter rosengarten.cm-ratsinfos.de abrufbar.

HT 21.07.2021

Rosengarten



Tausch eingebürgert

Julian Tausch leitet die Sitzungen des Gemeinderats neuerdings nicht nur als Bürgermeister, sondern auch als Bürger von Rosengarten. Wie er am Montagabend bekannt gab, ist der Umzug seiner Familie aus ihrem bisherigen Zuhause in Mainhardt-Lachweiler ins neue Eigenheim abgeschlossen. „Wir sind frisch angemeldet und ab jetzt sind meine Frau Dominique und unsere drei Kinder echte, zugezogene Uttenhofener“, sagte Tausch. Den Räten war der Schritt einen herzlichen Beifall wert.

Investor reist an

Nachdem sein großes Bauprojekt im Riedener Kirchklingsweg in der Mai-Sitzung des Gemeinderats noch umstritten war, reiste der Investor und frühere Rosengartener HGV-Vorsitzende Bern-

hard Meyer diesen Montag persönlich aus der Schweiz zur Vorstellung der neugefassten Entwicklungsplanung an. Ebenfalls anwesend war der Gaildorfer Architekt Hermann Wieland, der die Planung den Wünschen des Gremiums angepasst hatte. Er sei von den neuen Plänen positiv überrascht, sagte Bürgermeister Julian Tausch. Dies ging den Räten wohl ebenso: Mit zwei Gegenstimmen (Bernd Schramm, Nadine Fischer) erteilten sie der Verwaltung ohne lange Diskussionen den Auftrag, die erforderlichen Schritte für den Aufstellungsbeschluss eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans in die Wege zu leiten.

Bericht folgt

Nachverdichtung okay

Ebenfalls grünes Licht für sein Vorhaben erhielt der Hauseigentümer, der in der Westheimer Siedlungsstraße 9 im bisherigen Hinterhof und Hausgarten des Gebäudes eine weitere Wohnbe-



Die Arbeiten auf der B19 sollen im November enden. Foto: gm

bauung errichten möchte. Die Nachverdichtung auf der von weiteren Wohnhäusern umgebenen Fläche hatte in der März-Sitzung noch für Streit im Gremium gesorgt. Nachdem die öffentliche Auslegung sowie die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger keine Einwände erbracht hatte, sprachen sich die Gemeinderäte diesmal einstimmig für die notwendige Bebauungsplanänderung aus.

Neue Mitte für Westheim

Die Rosengartener Gemeindeverwaltung hat nun den offiziellen Auftrag des Gemeinderats erhalten, die Planungen für die Entwicklung des „Alten Ladenzentrums“ in zentraler Westheimer Ortslage weiter voranzutreiben. Nach den Entwürfen von Bürgermeister Julian Tausch, die er bei der Sitzung erneut im Überblick vorstellte, sollen in einem Neubau Kindergarten, Grundschule, Verlässliche Grundschule, Mensa, Vereine und Senioren teils in Mehrzweckräumen den benötigten Platz finden. Nun stehen zahlreiche weitere Schritte von zu bildenden Arbeitskreisen bis zum angedachten Architekturwettbewerb für das Projekt an. Sobald die Pläne sich konkretisiert haben, will sich Tausch um entsprechende Fördermittel bemühen.

Bericht folgt

Leitbild für Klimaschutz

Unter dem Motto „Global denken – Lokal handeln“ hat die Ge-

meindeverwaltung ein „Leitbild Energie & Klimaschutz“ für die Gemeinde Rosengarten entwickelt. Janina Sarah Joos, die als Studentin der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Ludwigsburg derzeit ein Praktikum im Rosengartener Rathaus absolviert, stellte den Gemeinderäten das Papier vor.

Bericht folgt

Sanierung läuft nach Plan

Die Sanierung der B19 durch Westheim liegt im Zeitplan und kann nach aktuellem Stand der Dinge fristgerecht im November dieses Jahres abgeschlossen werden. Wie Jörg Wüstner vom Ellwanger Büro Grimm Ingenieure mitteilte, werden nach einer zweiwöchigen Bauferien-Unterbrechung Anfang August die Bauarbeiten im Abschnitt Im Schönbühl Richtung Uttenhofen beginnen. Dann wird auch die Verkehrsführung entsprechend geändert. Beatrice Schnelle

Bericht folgt

HT 23.07.2021

Rosengarten



Betreuung in den Ferien

Viele Eltern in Rosengarten wünschen sich, dass die Verlässliche Grundschule auch in den Ferien nachmittags geöffnet bleibt. Den tatsächlichen Betreuungsbedarf bei den 193 Kindern, die nach den Ferien die Grundschule der Gemeinde besuchen werden, ermittelte die Gemeindeverwaltung nun per brieflicher Abfrage, kündigte Bürgermeister Julian Tausch bei der letzten Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause an.

Elektrik wird erneuert

Die Gemeinde Rosengarten ist zu einem Drittel am Landschaftspflegehof unter dem Buchhorn in Michelbach/Bilz beteiligt. Mittlerweile stünden an den 1992 für rund 1,1 Millionen Euro errichte-



Ein Lamm beim Landschaftspflegehof Michelbach. Foto: cito

ten Gebäuden verschiedene Sanierungsmaßnahmen an, erklärte Bürgermeister Julian Tausch. Bei einem Ortstermin mit Michelbachs Bürgermeister Werner Dörr sei festgestellt worden, dass es für notwendige Elektroarbeiten keinen Aufschub mehr gebe. Von den Gesamtkosten in Höhe von 50 000 Euro für diese Maßnahme übernehme zwei Drittel die Gemeinde Michelbach, Rosengarten zahle einen Anteil von 16 000 Euro.

Fahrplan wird erweitert

Das Rosengartenmobil gewinnt an Fahrt. Wie Bürgermeister Julian Tausch mitteilte, wird der Neunsitzer bald längere Wege unter die Reifen nehmen: Ab 1. August können Rosengartener Senioren und Menschen mit Behinderung aus der Gemeinde auch Fahrten zu Zielen außerhalb der Rosengartener Gemarkung an-

melden. Wie weit außerhalb, wollte Gemeinderätin Johanna Schwärzli-Leutert wissen. „Wir werden jetzt weiter Erfahrungswerte sammeln und schauen, wie die Fahrwünsche sind“, sagte Julian Tausch dazu. „Wenn jemand zu einem Arzttermin nach Stuttgart will, das würde ich allerdings ablehnen, auch wenn das Rosengartenmobil an diesem Tag verfügbar wäre“, so Tausch. Als ungefähren Radius sehe er Schwäbisch Hall, Gaildorf und Umgebung.

B-19-Sanierung ist Thema

Seit Beginn der B-19-Sanierung in Westheim vergeht keine Gemeinderatssitzung in der Rosengartenhalle, ohne, dass die Umleitungsstrecke thematisiert wird. Bei der Sitzung lobte Martin Melber die Warnbaken, die im unteren Bereich der Haller Straße aufgestellt wurden. Um den schmalen Geh-

weg zu sichern, sollten die Baken aber noch ein ganzes Stück weiter die Straße hinauf bis zum dort gelegenen Baumarkt nachgerüstet werden. Als einen der Gründe für die Schutzmaßnahme nannte er die Kita in diesem Bereich. Er nehme die Anfrage zur nächsten Baustellenbesprechung mit, versprach Bürgermeister Tausch. Sven Hartmann lobte die Polizei dafür, dass sie auf der den Anliegern vorbehaltenen Strecke tatsächlich Kontrollen durchführe. Weiter stellte er fest, dass einige Lkw unzulässigerweise auf die Umleitungsstrecke über Wilhelmsglück auswichen. Er habe mit der entsprechenden Stelle gesprochen und die polizeilichen Verkehrskontrollen werde es jetzt häufiger geben, stellte Tausch in Aussicht. Lkw würden sich leider die ganze Zeit verirren. Da nütze auch keine noch so intensive Kommunikation. cito

HT 05.08.2021

Investor kann Räte überzeugen

Gemeinderat Die Pläne von Bernhard Meyer für den Bau von fünf Mietshäusern mit 32 Wohneinheiten im Riedener Kirchklingsweg nehmen im dritten Anlauf eine erste Hürde. *Von Beatrice Schnelle*

Alle guten Dinge sind drei: Der dritte Anlauf für die bauliche Überplanung eines Geländes im oberen Bereich des Kirchklingswegs in Rieden traf bei den allermeisten Rosengartener Gemeinderäten auf Wohlwollen. Investor Bernhard Meyer, der in Rieden aufgewachsen ist, möchte dort auf eigenem Grund Mietshäuser errichten. Plan eins mit zehn Gebäuden, der ein im Süden des Gebiets ausgewiesenes Biotop ignoriert hatte, wurde im November von Räten und Landratsamt abgelehnt. Auch eine abgespeckte Version mit fünf Gebäuden hatte im Mai kein Plazet gefunden.

Neue Pläne

Auf den in der Juli-Sitzung vorgestellten Plänen hat der Gaildorfer Architekt Hermann Wieland erneut fünf Wohnhäuser mit je sechs bis acht Wohneinheiten angeordnet. Ein vorhandener, einstöckiger Wohn- und Gewerbebau soll demnach ebenso wie die benachbarte Industriehalle modernen Neubauten Platz machen. Das bestehende Zweifamilienhaus soll, wie schon in den ersten Planungen, bleiben. Es wird aber deutlich aufgestockt. Hinzu kommen zwei weitere Häuser auf bislang unbebauten Flächen. Mit der Neuaufrichtung der Gebäude und der Neuverteilung der 64 Parkplätze wurden explizite Forderungen der Gemeinderäte erfüllt. Unverändert ist seit Entwurf eins die Anzahl von 32 Wohnungen. Eigentlich zu viel Anwohnerverkehr für die schmale Straße, wie im Mai einige Räte monierten.



Die Zufahrt zu den Wohnhäusern im Kirchklingsweg führt von der Riedener Ortslage aus über eine schmale Brücke. Nutzlast: 16 Tonnen. Sollten die Mietshäuser gebaut werden, müssten Erschließung und Materialanlieferungen über Feldwege erfolgen. Foto: Beatrice Schnelle

Bereits ein Projekt mit zwölf Wohneinheiten, das er Ende der 80er-Jahre im Kirchklingsweg 8 gebaut habe, sei umstritten gewesen, sagte dazu Bernhard Meyer. Er war für die Sitzung aus seiner Schweizer Wahlheimat angereist. Nachdem damals noch elf Wohnungen im Ludwig-Bauer-Weg sowie 18 Wohneinheiten und vier Doppelhäuser im Adam-Lauterbach-Weg dazu gekommen seien, habe ein Lehrer- und Pfarrerehepaar deswegen sogar Protestschreiben im Ort verteilt. Heute sei man in Rieden jedoch sicher „nicht unglücklich“ über die etwa

150 zusätzlichen Mitbürger. Weniger als 32 Wohneinheiten seien wirtschaftlich schwierig darzustellen, so Meyer weiter. Für die Verkehrslast sei die Anzahl nicht entscheidend. So erzeuge eine große Wohnung mit einer vierköpfigen Familie eventuell eine höhere Bewegungsfrequenz als zwei Single-Wohnungen. **„Biotop wird artenreicher“** Zum Thema Naturschutz sagte der Sohn des 2014 verstorbenen Landschaftsbauers Gerd Meyer und ursprüngliche Eigentümer der Grundstücke im Kirchklings-

weg 12: „Da ich mich mit Landschaftsbau ein wenig auskenne, können Sie versichert sein, dass das vorhandene Biotop später artenreicher sein wird als vorher.“ Die von ihm beauftragte artenschutzrechtliche Einschätzung eines Backnanger Fachunternehmens sei positiv ausgefallen. Die neuen Wohnungen sollten nicht verkauft, sondern vermietet werden, betonte Meyer. Er selbst sei der alleinige Investor. Offenen Widerspruch gab es nur noch von Bernd Schramm. Zwar habe der Architekt seine

Hausaufgaben gemacht, räumte dieser ein, doch sehe er die Lage im Außenbereich weiterhin kritisch. Die Straße habe zudem nicht die erforderliche Breite. Er sieht auch eine Geruchs- und Lärmbelästigung durch die nahe Kläranlage. „Herr Meyer geht dieses Risiko ein“, stellte Bürgermeister Julian Tausch fest. „Nach der ersten Runde der Auslegung wissen wir, ob es klappt oder nicht.“ Bei Gegenstimmen von Bernd Schramm und Nadine Fischer erteilten die Räte der Verwaltung den Auftrag, den Bebauungsplan in die Wege zu leiten.

HT 15.09.2021

Gemeinderat Kindergarten und Feldwege

Rosengarten. Der Rosengartener Gemeinderat trifft sich am Montag, 20. September, in der Rosengartenhalle Westheim zu seiner nächsten Sitzung. Beginn ist um 19 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Punkte Flurneuordnung, Sachstandsbericht zur Erweiterung des Kindergartens Uttenhofen, Umsetzung des Generalentwässerungsplans, Änderung der polizeilichen Umweltschutz-Verordnung, Finanzzwischenbericht sowie Sanierung von Straßen und Feldwegen.

HT 25.09.2021

Rosengarten



Kostensteigerung

Die Um- und Ausbaumaßnahmen am Kindergarten Uttenhofen schreiten voran. Leiterin Patricia Reutter berichtete den Gemeinderäten von der Vorfreude der Kinder und Eltern auf die neuen Räume. Lorenz Kraft und Thilo Weimert vom Ingenieurbüro Kraft + Kraft informierten über die Entwicklung der Kosten. Wie sie schon im Januar mitgeteilt hatten, wird der ursprüngliche Kostenrahmen deutlich überschritten. Verantwortlich seien dafür unter anderem Maßnahmen, deren Notwendigkeit erst im Zuge

der Bauarbeiten erkannt worden seien. Gemeinderat Jürgen Lieb bezeichnete die nun vorgelegte Preissteigerung von insgesamt mehr als 30 Prozent als nicht akzeptabel (Bericht folgt).

Lüften auf Signal

Die Gemeinde Rosengarten hat für ihre pädagogischen Einrichtungen 40 CO₂-Messgeräte erworben. In der Grundschule seien sie bereits installiert, im Lauf der Woche werde die entsprechende Ausstattung der Kindergärten folgen, sagte Bürgermeister Julian Tausch. Die CO₂-Ampel werde in Schule und Kita per Signalton darauf aufmerksam machen, wann eine Lüftung der Räume angezeigt sei.

Briefwahl ist beliebt

Mehr als ein Drittel aller Rosengartener wollen bei den kommenden Bundestagswahlen per Brief abstimmen. Laut Bürgermeister Julian Tausch haben von den 3897 wahlberechtigten Personen in der Gemeinde 1377 die Briefwahl beantragt.

Testzentrum geöffnet

Wie Bürgermeister Julian Tausch bekannt gab, werden im Rosengartener Testzentrum im Foyer der Rosengartenhalle beim Eingang Flurstraße jeden Mittwoch zwischen 16 und 18 Uhr Corona-Tests ohne Terminvereinbarung durchgeführt. Diese Regelung gelte vorerst bis 6. Oktober. Stand Montag, 20. September, be-

fanden sich laut Tausch in Rosengarten sieben Personen in Quarantäne. Fünf davon seien mit dem Corona-Virus infiziert, zwei hatten Kontakt zu Infizierten.

Äpfel suchen Freunde

Dieses Jahr beteiligt sich Rosengarten an der Aktion „Gelbes Band“. Mehr als hundert Obstbäume auf kommunalen Flächen in der Gemeinde sind aktuell entsprechend markiert. Jedermann darf ihr Obst in haushaltsüblichen Mengen ernten. Bei der Sitzung trug Gemeinderat Claus Heckenberger eine Beschwerde von Bürgern aus Rieden vor. Sie störten sich an gehwegnahen Bäumen auf kommunalem Gelände, die ihr Obst auf die Straße abwerfen

würden. „Das schauen wir uns an“, versprach Bürgermeister Julian Tausch. Er würde sich freuen, wenn die Bürgerschaft dazu bereit wäre, ab und zu einmal ein paar Äpfel und Birnen aufzuklaben.

Kabarett findet statt

Nach einer Corona-Pause im letzten Jahr wird der traditionelle Rosengartener Kabarett-Abend dieses Jahr wieder stattfinden. Am Freitag, 8. Oktober, kommt der Kabarettist Bernd Kohlhepp alias „Hämmerle“ mit seinem Programm in die Rosengartenhalle. Für den Besuch gelte die 3G-Regel sowie voraussichtlich eine Maskenpflicht, sagte Bürgermeister Julian Tausch. cito

HT 28.09.2021

Rosengarten



6500 Badegäste

Seit 13. September ist die Saison im Freibad Rieden vorbei. Rund 6500 Badegäste konnten begrüßt werden, sagte Bürgermeister Julian Tausch. Wegen der Pandemie und der Witterung seien es deutlich weniger Besucher gewesen als in den Vorjahren. Im Corona-Jahr 2020 hatte das beliebte Bad, das von der Bäderabteilung der Stadtwerke Hall betrieben wird, erst gar nicht geöffnet.

Neue Konrektorin

Das Führungsteam der Grundschule Rosengarten wurde im Schuljahr 2021/2022 verstärkt. „Wir haben eine neue Konrektorin“, gab Bürgermeister Julian Tausch bekannt. Susanne Klingbeil unterrichtete bereits seit acht Jahren an der Grundschule in Westheim. Es sei gut, dass Rektori-

rin Dorothea Staudenmaier von einer Kraft unterstützt werde, die sich in diesem Umfeld bereits gut auskenne. Die Stelle sei seit sieben Jahren nicht mehr besetzt gewesen.

56 Tablets überreicht

Für rund 23 000 Euro hat die Gemeinde Rosengarten alle Schüler der 4. Klasse an der Grundschule in Westheim mit Tablet-Computern ausgestattet. Für das Projekt flossen 15 000 Euro Fördergelder zur Sofortausstattung mit mobilen Endgeräten aus dem Corona-Hilfsprogramm der Bundesregierung. Wie Bürgermeister Julian Tausch mitteilte, sind die 56 Tablets nach der Klärung technischer Fragen nun an die Grundschule ausgehändigt worden.

Flurneuordnung im Ebertal

Bereits im November 2013 hatte der Rosengartener Gemeinderat den Beschluss gefasst, die Flurneuordnung im Ebertal zwischen

Westheim und Uttenhofen zu beantragen. Das Verfahren wurde im November 2015 angeordnet. Im kommenden Oktober soll die konkrete Planung nun im Rathaus zur Einsichtnahme der Öffentlichkeit ausgelegt werden. Julia Gruber vom Amt für Flurneuordnung im Landratsamt Schwäbisch Hall erklärte den Rosengartener Gemeinderäten das weitere Vorgehen im Detail. Eine Prognose über den Zeitpunkt der Umsetzung wollte sie wegen der verwaltschaftlichen Unwägbarkeiten bei solchen Verfahren nicht abgeben.

Mehr dazu demnächst

Erfreuliche Finanzlage

In seinem Finanzzwischenbericht für das Haushaltsjahr 2021 konnte Rosengartens Kämmerer Andreas Anninger eine Verbesserung des Planergebnisses in Höhe von voraussichtlich 260 000 Euro verkünden. Auch die Kassenstand hinsichtlich der liquiden Mittel

bezeichnete Anninger als „sehr erfreulich“.

Mehr dazu demnächst

Spende für Flutopfer

Die Gemeinde Rosengarten wird sich an der Spendenaktion der Gemeinden im Landkreis Schwäbisch Hall zugunsten der Opfer der Flutkatastrophe beteiligen. In der Bürgermeisterrunde habe man sich darauf verständigt, dass jede Gemeinde pro Einwohner einen Euro spenden werde, teilte Bürgermeister Julian Tausch mit. Für Rosengarten ergebe sich damit eine Summe von 5114 Euro. Auf seinen Einwand hin werde das Geld aber nicht einfach auf ein Spendenkonto überwiesen. „Aufgrund der direkten Verbindung der Stadt Schwäbisch Hall und den Stadtwerken Schwäbisch Hall nach Bad Neuenahr-Ahrweiler sollen diese Spenden auch vor Ort eins zu eins ankommen“, hieß es in der Sitzungsvorlage. Mit dem Grundgedanken „Kommune

für Kommune“ sollten die Spendengelder zweckgebunden dem Aufbau von kommunaler Infrastruktur dienen. Mit den rund 200 000 Euro aus dem Landkreis wolle man dazu beitragen, dass die Kommune wieder stabil dastehe, erläuterte Tausch.

Kamera im Kanal

Im Rahmen des Generalentwässerungsplans für Rosengarten wurden im vergangenen Jahr in Uttenhofen rund 10,4 und in Raibach rund 1,3 Kilometer Kanalnetz per Kamera befahren. Dieses Jahr sichten die Ingenieure rund 15,9 Kilometer unter dem Ortsteil Westheim. Wie Lukas Krupp von Haller Büro kp-engineering den Gemeinderäten mitteilte, werde nun die Ausschreibung für die Befahrung in Rieden, Tullau, Sanzenbach, Wilhelmsglück und Kastenhof erfolgen. Bis Herbst 2022 solle das Sanierungskonzept für das gesamte Gemeindegebiet vorliegen. cito

HT 06.10.2021



Das Haus des Uttenhofener Kindergartens hat sich stark verändert. Anstelle der ehemaligen Außentreppe ist ein Anbau entstanden, ein ungenutzter Vereinsraum wurde zum dringend benötigten Gruppenraum ausgebaut. Im Januar 2022 soll alles fertig sein.
Foto: Beatrice Schnelle

Schön, aber teuer

Investition Das Ingenieurbüro Kraft & Kraft muss die Kosten für den Ausbau des Kindergartens Uttenhofen erneut nach oben korrigieren. Gemeinderäte und Bürgermeister sind nicht amüsiert. *Von Beatrice Schnelle*

Es war kein einfacher Auftritt für Lorenz Kraft und Thilo Weimert vom Ingenieurbüro Kraft & Kraft vor den Rosengartener Gemeinderäten. Sie mussten eine Kostensteigerung von 30,7 Prozent erklären, die es beim Um- und Ausbau des Kindergartengebäudes in Uttenhofen geben wird. Bereits im September 2020 hatten die Ingenieure eine Kostenkorrektur vorgestellt, die nun erneut überarbeitet wurde. Im Juni 2020 hatten die Räte die Maßnahme für 520 000 Euro beschlossen. Die aktuelle Abrechnungsprognose beläuft sich auf 679 000 Euro.

Die extreme Preisentwicklung entspreche nicht den üblichen Preissteigerungen im Baugewerbe, räumte Kraft ein. Wie der Ingenieur ausführte, beinhaltet die Differenz von 159 000 Euro knapp 65 710 Euro für zusätzliche Maßnahmen, die sich während der

Bauarbeiten ergeben hätten. So habe sich in der Abbruchphase herausgestellt, dass die bestehenden Fundamente nicht weiter nutzbar gewesen seien und abschnittsweise unterfangen werden müssten. Zusätzliche Türen seien notwendig geworden, die Innendämmung sei ursprünglich anders geplant gewesen. Zudem hätten die Stadtwerke die Erneuerung sämtlicher Hausanschlüsse für Elektro, Gas und Trinkwasser gefordert.

Zusätzliche Handwerker

„Bei zwei Gewerken haben wir zusätzliche Handwerker akquirieren müssen, da die beauftragten Firmen derart unzuverlässig waren, dass wir sonst nicht zum Ziel gekommen wären“, machte Kraft Subunternehmer für die Probleme mitverantwortlich. Unkommentiert ließ er die in seiner Präsentation ersichtliche Kostenstei-

gerung bei der Möblierung von anfangs angesetzten 25 000 Euro um 114 Prozent auf 53 500 Euro. Allein für die Bauarbeiten verzeichnete Kraft eine Kostensteigerung um 84 500 Euro oder 25,6 Prozent auf 414 000 Euro, gefolgt vom technischen Ausbau, der knapp 50 000 Euro oder 65 Prozent teurer wird und aktuell mit rund 126 400 Euro zu Buche schlägt. Die Gestaltung der Außenanlagen für 6500 Euro fällt gemäß Liste immerhin um 3500 Euro günstiger aus als geschätzt.

Der Bauablauf sei seit dem Start im September 2020 auf Grund der Umstände sehr schleppend vorangegangen, berichtete Kraft weiter. Ursprünglich habe der erste Bauabschnitt im Januar 2021 bezugsfertig sein sollen. Nun könnten die Räumlichkeiten im November 2021 bezogen werden, wenn die Möbel geliefert würden. Den Abschluss des Gesamtprojekts stellte er für Ende Januar 2022 in Aussicht.

Gemeinderat Michael Laidig bezeichnete den Bau als sehr gelungen. Die Kostensteigerung sei aber „echt traurig“. Claus Heckenberger fragte, ob die Arbeitsstunden der Bauhofmitarbeiter in der Kostenaufstellung berücksichtigt seien. Dies verneinte Architekt Thilo Weimert. Diese seien dann in der nächsten Sitzung drin, versprach Bürgermeister Julian Tausch. „Kraft & Kraft ist ein erfahrenes Büro und es ist für mich nicht akzeptabel, dass man jetzt sagt, dies und das konnte man nicht voraussehen“, machte Jürgen Liebig seinen Unmut deutlich.

Teilweise geschockt

„Von manchen Ausschreibungen waren wir geschockt“, sagte Tausch. Er beschrieb, wie die Einladung an bis zu sieben Firmen nur zu einem einzigen, überzoge-

nen Angebot geführt habe, die Ausschreibung zweimal aufgehoben werden musste und man schließlich direkt auf Firmen zugewandte sei. Dies habe auch den Bauzeitplan gesprengt. „Der Einzug im November ist das große Ziel, das wollen wir nach wie vor erreichen“, betonte der Rathauschef. Auch wenn die Kostensteigerung zum Teil nicht zu rechtfertigen sei, sei er froh, dass die Gemeinde den Ausbau hinbekommen habe. Tausch: Er hoffe, die Zeitung titelte nicht wie beim letzten Bericht „100 000 Euro mehr ausgegeben“, sondern „Rosengarten investiert in die Zukunft“.

„Wir sind baff, was da bisher entstanden ist“, so Kindergartenleiterin Patricia Reutter. Sie habe sich nicht vorstellen können, was aus dem ehemals sogenannten Keller für helle, schöne Räume geworden seien. Seitens der Eltern gebe es positive Reaktionen.

HT 06.10.2021

Vertretung für Schwengels

Kristin Schwengels, bisher Leiterin der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeiterin in Rosengarten, befindet sich seit Ende August im Mutterschutz. Wie Bürgermeister Julian Tausch dem Gemeinderat mitteilte, hat sich die AWO bereiterklärt, die Trägerschaft für eine auf zwei Jahre befristete Neubesetzung der Stelle einer Jugendsozialarbeiterin zu übernehmen. Danach wolle Kristin Schwengels ihre Arbeit wieder aufnehmen. Die neue Kraft solle an zwei statt wie bisher nur an einem Tag pro Woche tätig sein. „In diesem Fall erhalten wir eine Förderung von 50 Prozent von Land und Landkreis“, erläuterte Tausch. In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wird Kristin Schwengels seit 23. August von Ricarda Kersten vertreten, die bereits ab Februar 2020 im Jugendzentrum und in der Verlässlichen Grundschule als Aushilfe im Einsatz war.

HT 06.10.2021

Feldwege werden saniert

Für die Arbeiten zum Unterhalt von Straßen und Feldwegen auf Rosengartener Gemeindegebiet wurde nach einer beschränkten Ausschreibung nun der Auftrag an den günstigsten von fünf Anbietern vergeben. Demnach soll die Firma Eichele aus Untergröningen die Arbeiten an fünf Feldwegen für 39 342 Euro plus Nebenkosten von voraussichtlich zehn Prozent an fünf Streckenabschnitten durchführen. Sanierungen an weiteren vier Feldwegen werden nächstes Haushaltsjahr in Angriff genommen. cito

HT 09.10.2021

Gemeinderat Die Finanzen von Rosengarten

Rosengarten. Eine Gemeinderatsitzung hat der Bürgermeister in Rosengarten auf Montag, 18. Oktober, 19 Uhr in der Rosengartenhalle in Westheim terminiert. Themen sind: Bürgerfragestunde, Sachstandsbericht der Sanierungsarbeiten an der B-19-Ortsdurchfahrt Westheim, Sanierung eines Brunnens. Auch die Feststellung der Jahresabschlüsse 2020, die Neukalkulation der Abwassergebühren und das Ergebnis der Verkehrsschau 2021 stehen auf dem Programm.

HT 20.10.2021

Rosengarten



B 19 bald wieder offen

Die Sanierungsarbeiten an der B 19 durch Westheim stehen vor dem Abschluss. Die Bundesstraße werde voraussichtlich um den 15. November herum freigegeben, stellte Bürgermeister Julian Tausch in Aussicht. Vorher müssen Anlieger noch mit etwas stärkeren Einschränkungen rechnen. So werden die Tankstelle und die Autowerkstatt im Baustellenbereich zwischen 25. Oktober und 5. November nach Angaben von Jörg Wüstner vom Büro Grimm Ingenieure nicht für den Autverkehr erreichbar sein. Aktuell besteht noch eine Zufahrtsmöglichkeit über den bereits fertigen Straßenabschnitt ab dem Gasthof Rössle bis zur Einmündung Im Schönbühl. Das Lebensmittelgeschäft Nahkauf kann durchgehend erreicht werden. Wegen der Bauarbeiten komplett dicht ge-

macht wurde die Zufahrt aus Richtung Uttenhofen.
Bericht folgt

Neuer Brunnen

Im Zuge der Kanalsanierung unter der B 19 muss ein kleiner Brunnen an der Straße Im Schönbühl oberhalb von der Zufahrt zum Lebensmittelmarkt erneuert werden. Stark kalkhaltiges Wasser hatte die Rohre zugesetzt. Die neue Gestaltung soll der Problematik gerecht werden. Die vom Ingenieurbüro Grimm veranschlagten Kosten belaufen sich auf rund 45 000 Euro und sind von der Gemeinde selbst zu tragen. Die Gemeinderäte sprachen sich mehrheitlich für die Umsetzung aus.
Bericht folgt

Zielsetzung erreicht

Stabile Steuerhebesätze, keine Kreditaufnahme, Schuldenabbau im Kernhaushalt: Wie Andreas Anninger berichtete, konnte die Gemeinde im Haushaltsjahr 2020

erneut ihre Zielsetzungen erreichen. Im Ergebnishaushalt verzeichnete der Kämmerer einen Überschuss von rund 857 000 Euro.
Bericht folgt

Sport fällt nicht aus

Müssen wegen der Gemeinderatssitzung in der Rosengartenhalle für die Grundschüler Sportstunden ausfallen? Er sei beim Elternabend von der Schulleitung entsprechend informiert worden, sagte Matthias Tamke. Dem sei bereits seit Ende der Sommerferien nicht mehr so, machte Bürgermeister Julian Tausch deutlich. Seither beginne der Aufbau der Bestuhlung in der Halle erst ab 13.30 Uhr und damit nach dem Schulsport. Er habe die Grundschulleitung rechtzeitig darüber in Kenntnis gesetzt. Dennoch habe auch er einen Brief zu dem Thema erhalten. Mittlerweile habe er den Sachverhalt gegenüber der Schulleitung klargestellt und zu einem Gespräch geladen,

um Unstimmigkeiten auszuräumen. Lediglich ein Sportangebot des SV Westheim müsse mit Einverständnis des Vereins wegen der Sitzungen leider ausfallen.

Hallenplanung in Arbeit

Eine weitere Frage von Matthias Tamke betraf den Bau einer Kalthallenhalle. Bürgermeister Tausch hatte im Juli eine Alternative für die im Dezember 2019 vom Rat abgelehnte Ballsporthalle beim SV Westheim vorgestellt. Die planerische Weiterentwicklung einer Freiluft-Sporthalle im Gebiet Ziegelühle hatte das Gremium im Juli bei zwei Gegenstimmen befürwortet. In drei Sportvereinsgruppen gebe es derzeit allein 80 Kinder aus Rosengarten, sagte Tamke. Ob da nun etwas passieren oder ob die Jugend einfach Pech gehabt habe, wollte er wissen. Das Projekt sei in Arbeit und es hätte bereits weitere Gespräche mit den Sportvereinen Westheim und Rieden gegeben, erklärte Tausch. Die Antworten auf ei-

nen Fragenkatalog an die Vereine lägen nun vor. Im Lauf des Novembers solle ein Konsens mit den Vereinen gefunden werden. „Wir brauchen mehr Hallenkapazität, als uns zur Verfügung steht“, unterstrich Tausch. Er hoffe, dass es 2022 eine Lösung gebe.

Weitere Bürgerfragen

Gerd Braatz forderte die Verwaltung auf, die Termine der Bauausschusssitzungen künftig im Gemeindeblatt zu veröffentlichen. Das werde aufgenommen, sagte der Bürgermeister. Außerdem möchte Braatz grundsätzlich alle Bürger, die sich bei Sitzungen zu Wort melden, im Gemeindeblatt und im HT namentlich zitiert sehen. Beide Anliegen wurden von Gemeinderat Martin Melber unterstützt. Walter Talmon-Gros gab seine Beobachtung wider, nach denen in der derzeit stark befahrenen Gartenstraße in Westheim das Tempo-30-Gebot nicht eingehalten werde. Spielende Kinder seien gefährdet. cito

HT 21.10.2021

Rosengarten



Infos zum Reutter-Areal

Vor der Neubebauung des Reutter-Areals in Westheim würden mehrere Informationsveranstaltungen für die Rosengartener Bürger stattfinden, kündigte Bürgermeister Julian Tausch auf Nachfrage von Gemeinderat Martin Melber in der jüngsten Gemeinderatssitzung an. Der Verkauf habe später stattgefunden als geplant (wir berichteten). Darum sei die Bebauungsplanung durch den neuen Eigentümer noch nicht so weit fortgeschritten, wie ursprünglich vorgesehen.

Wahlbeteiligung hoch

Mehr als 80 Prozent der knapp 3900 wahlberechtigten Rosengartener haben bei der Bundestagswahl am 26. September ihre Stimmen abgegeben. Das sei eine überdurchschnittliche Beteiligung im Vergleich mit den land-

kreisweiten Zahlen, berichtete Bürgermeister Julian Tausch. Die meisten Stimmen, nämlich 1360, seien per Briefwahl eingegangen. Den ehrenamtlichen Helfern sprach er seinen Dank aus.

AWO-Bus kommt

Das „AWO-Bussle“ wird am 26. November Station beim Jugendhaus Westheim machen. Das mobile Angebot wird vom Sozialministerium gefördert und richtet sich an Jugendliche, die pandemiebedingt Einschränkungen hinnehmen müssen. Er freue sich sehr auf die Kooperation, sagte Bürgermeister Julian Tausch.

Gut besucht

Beim Seniorennachmittag am 5. Oktober in der Rosengartenhalle in Westheim seien 120 Gäste gekommen, teilte Bürgermeister Julian Tausch den Gemeinderatsmitgliedern in der Sitzung mit. Dabei seien die für Gaststätten geltenden Corona-Vorschriften eingehalten worden. cito

HT 21.10.2021

Zustand der Schächte

Rosengarten. Gemeinderat Otto Klenk mahnte den Zustand der Wasserschächte in Rosengarten an. Die Verwaltung sei mit den Stadtwerken zu diesem Thema schon öfter im Gespräch gewesen, sagte Bürgermeister Julian Tausch. Diese seien zur Überprüfung verpflichtet. Mängel könnten der Verwaltung mitgeteilt werden. Diese würden an die Stadtwerke weitergeleitet. cito

HT 23.10.2021

Extremwetter Alarm bei Starkregen

Rosengarten. Bei starken Schneefällen werde der Bauhof in Alarmbereitschaft versetzt, sagte Gemeinderat Bernd Schramm. Doch was ist bei Starkregen? Dann seien etwa in Tullau einige Dohlen betroffen. Hauptamtsleiterin Sabine Schweizer arbeite derzeit einen Notfallplan aus, erklärte Bürgermeister Julian Tausch. Und Bauhofleiter Armin Faßnacht sehe bei Starkregen in Tullau bereits jetzt nach dem Rechten und stelle fest, ob die Feuerwehr ausrücken müsse. cito

HT 29.10.2021

Gemeinderat Private Parkplätze?

Rosengarten. Ihm sei zu Ohr an gekommen, dass zwei Parkplätze beim Alten Ladenzentrum im Westheim zu einem Büro gehören würden und darum nicht weggenommen werden dürften, sagte Gemeinderat Michael Bühl. Er werde dies überprüfen, versprach Rosengartens Bürgermeister Julian Tausch. Das Gebäude befindet sich in Gemeindebesitz und soll in Zukunft einem Neubau mit Räumen für Grundschule, Kindergarten und Vereine Platz machen (wir berichteten). cito

HT 06.11.2021

Grundschule Ist Thema

Rosengarten. Die Gemeinderäte kommen am Montag, 15. November, um 19 Uhr in der Rosengartenhalle in Westheim zur Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung: Bürgerfragestunde, Verschiedenes und Bekanntgaben, Fragen des Gemeinderats, Natural- und Finanzplanung Forst 2022, Sachstandsbericht Grundschule und Jahresbericht Kindertageseinrichtungen.

HT 15.12.2021

Rat spricht über Etat

Rosengarten. Der Gemeinderat tagt am Montag, 20. Dezember, um 19 Uhr in der Rosengartenhalle in Westheim. Themen:

- Bürgerfragestunde
- Medienentwicklungsplan Grundschule Rosengarten
- Entwurf Haushaltsplan 2022, Kernhaushalt
- Umsetzung Generalentwässerungsplan

HT 18.11.2021

Rosengarten



Julibäum in Vorbereitung

Bei einem Treffen mit rund 40 Vertretern der Vereine hat die Verwaltung besprochen, wie das 50-jährige Jubiläum der Gemeinde Rosengarten 2022 gefeiert werden soll, berichtete Bürgermeister Julian Tausch. „Die Vereine sind wichtiger Bestandteil des Festes“, unterstrich er. Verschiedene Arbeitsgruppen sind gebildet worden. Das Festwochenende in Westheim soll vom 8. bis 10. Juli über die Bühne gehen, möglicherweise mit Festumzug und einem Festzelt an der Rosengartenhalle. Auch in den anderen Ortsteilen sind Veranstaltungen geplant.

Knöllchen für Eltern

Eltern, die ihre Kinder vor die Grundschule in Westheim fahren und dabei auf dem Gehweg parken, müssen seit Beginn des Schuljahrs mit Konsequenzen rechnen. Der Gemeindevollzugsbedienstete Thomas Herkle sei immer wieder vor Ort, um die Verkehrssituation an der Flurstraße zu überprüfen, so der Bürgermeister. Um kurz vor acht Uhr halte der Schulbus vor der Schule, wodurch sich der Durchgangsverkehr kurzfristig zurückstaut.

Wenn der Gehweg nicht frei sei, könnten die Kinder die Schule nicht sicher erreichen.

Borkenkäfer eingebremst

Im Forstwirtschaftsjahr 2021 erzielt die Gemeinde statt des prognostizierten Defizits von 19 600 Euro einen Überschuss von 2500 Euro. Wie Forstamtsleiter Sebastian Schüller und Revierleiter David Beißwenger dem Rat berichteten, sei der Borkenkäfer durch den nassen, kühlen Sommer deutlich eingebremst worden. Tannen und Buchen zeigten aber immer noch Schadsymptome. Von 300 geschlagenen Festmetern seien bislang 180 Festmeter Käferholz. Die Holzerlöse seien auf einem guten Niveau. Für 2022 erwartet Beißwenger ein Defizit von 12 000 Euro. Unbefriedigend ausgefallen ist das forstliche Gutachten zum Rehwildverbiss. Mit den Jagdpächtern sei die Problematik erörtert worden.

Bericht folgt

Vier Schüler positiv

Wie Schulleiterin Dorothea Staudenmaier im Jahresbericht mitteilte, wurden in letzter Zeit zehn Schüler der Grundschule in Westheim positiv auf Corona getestet. Bei nur vier Kindern habe ein PCR-Test dieses Ergebnis bestätigt. Luftfilteranlagen würden keine Verbesserungen bringen und

müssten nicht angeschafft werden, führte Staudenmaier aus. Sehr hilfreich seien jedoch die CO₂-Ampeln. Weiter berichtete sie über das Fortschreiten der Digitalisierung im Unterricht. Bürgermeister Julian Tausch gab einen Überblick über Neuerungen in den Rosengartener Kindergärten.

Berichte folgen

Essen im Bürgersaal

Die Essensausgabe für die Grundschüler wurde aus einem Klassenzimmer im Schulgebäude in den Bürgersaal der Rosengartenhalle verlegt. Damit werde die Verlässliche Grundschule entlastet und mehr Platz bei der Einnahme der Mahlzeiten geschaffen, erklärte Bürgermeister Julian Tausch.

Impfbus wird angefragt

Er sei gefragt worden, ob der Impfbus wieder einmal nach Rosengarten kommen könne, berichtete Gemeinderat Claus Heckenberger. Bürgermeister Julian Tausch versprach, das Thema an geeigneter Stelle anzusprechen.

Markierung zu kurz?

Gemeinderat Martin Melber hält den neu angelegten Fahrradstreich auf der sanierten B 19 am südlichen Ortsausgang von Westheim für mangelhaft.

Die Markierung dürfe nicht am BEW-Gebäude enden, sondern müsse über die Kocherbrücke Richtung Gaildorf bis zum Beginn des Schutzstreifens auf dem Gehweg weitergeführt werden. Hauptamtsleiterin Sabine Schweizer werde mit der zuständigen Behörde die Gründe für die Wegmarkierung klären und die Ergebnisse in der nächsten Sitzung vortragen, versprach Bürgermeister Julian Tausch im Gemeinderat.

Bücher für alle

Gemeinderätin Nicole Seybold fragte nach, ob vor dem Kindergarten Westheim ein öffentliches Bücherregal eingerichtet werde. Bürgermeister Julian Tausch bestätigte dies. Im Haushalt seien dafür 8000 Euro eingeplant. Zwei Rosengartener Bürger hätten sich bereit erklärt, das Bücherregal zu betreiben. In Kürze werde das Regal fertig sein und ein Vor-Ort-Termin stattfinden.

Lärm beim Grillen

Nadine Fischer berichtete von Klagen Raibacher Bürgern über die Lärmentwicklung auf dem erweiterten Grillplatz in ihrem Teilort. Die neue Grillplatzverordnung bringe da gar nichts. Sie schlug vor, mit den Betroffenen zu sprechen und den Platz eventuell in einen Spielplatz umzu-

wandeln. Bürgermeister Julian Tausch betonte, es sei wichtig, wie die Raibacher Bürgerschaft dies in ihrer Gesamtheit sehe. Er habe bei persönlichen Gesprächen den Eindruck gewonnen, dass es im Teilort dazu keine einheitliche Meinung gebe. Selbst bei den unmittelbaren Anliegern gingen die Ansichten auseinander. Die Gespräche würden jedoch demnächst fortgesetzt.

Parkbuchten blockiert

Ihm sei zugetragen worden, die Firma Hohenloher Recycling reserviere öffentliche Parkbuchten mit Pylonen, um diese für ankommende Lkw freizuhalten, berichtete Gemeinderat Sven Hartmann. Die Gemeindeverwaltung will das klären.

Nur mit Begleitperson

Bei der Bürgerfragestunde kritisierte Walter Talmon-Gros, dass im Rosengartenmobil keine Rollstuhlfahrer mitgenommen würden. Bürgermeister Julian Tausch stellte klar, die Mitfahrt sei sehr wohl möglich, aus versicherungsrechtlichen Gründen jedoch nur, wenn der oder die Betroffene zur Unterstützung eine Begleitperson mitbringe. Bei allen Seniorenbussen im Landkreis werde so verfahren. Talmon-Gros beharrte darauf, das sei unfair gegenüber den Behinderten. cito

HT 25.11.2021

„Investition in die Klimastabilität“

Gemeinderat Der nasskalte Sommer hat auch dem Rosengartener Gemeindevald gutgetan. Sorge bereitet der Wildverbiss. Revierleiter David Beißwenger hofft auf Einsicht bei den Jagdpächtern. *Von Beatrice Schnelle*

Regen bringt Segen. Das gilt auch für den Rosengartener Gemeindevald. Durch die 2021 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich höheren Niederschlagsmengen und den kühlen Sommer hatte der Borkenkäfer weniger Chancen, wie David Beißwenger dem Gemeinderat berichtete. Zudem habe das günstige Wetter zu einem deutlich steigenden Holzpreis beigetragen. Bei einer Gesamtnutzung von 350 Festmetern verzeichnet der Revierleiter 180 Festmeter Käferholz. Die Einnahmen bis Jahresende beziffert er auf 32 500 Euro, die Ausgaben auf 30 000 Euro. Das geplante Defizit von knapp 20 000 Euro verwandelte sich dadurch in ein Plus von 2500 Euro.

Holzernte verschoben

Durch die Nässe habe man allerdings auch die Holzernte verschoben müssen, da die Maschinen den weichen Untergrund beschädigt hätten, erklärte Beißwenger weiter. Als die Ernte im September möglich gewesen wäre, habe es dann an Unternehmungskapazitäten gefehlt. Aus dem gleichen Grund hätten geplante Neupflanzungen zurückgestellt werden müssen. Es sei aktuell „verdammt schwierig“ gute Dienstleister zu finden, klagte der Revierleiter. 2022 solle Einschlag und Aufforstung nachgeholt werden. 700 Festmeter Holz sollen bis Ende kommenden Jahres aus



Damit neu gepflanzte Bäume in Wäldern mit zu hohem Wildbestand eine Chance zum Heranwachsen bekommen, brauchen sie einen Verbissschutz. Auf diesem Waldstück bei Michelbach wurden Hunderte Jungbäume fachgerecht „verpackt“.

Foto: Beatrice Schnelle

dem Gemeindevald herausgeholt werden. 300 Festmeter davon werden laut Plan vor allem Fichten und Eschen aus „zufälliger Nutzung“ sein, also Käfer- und Sturmholz sowie Opfer des verbreiteten Eschentriebsterbens. „Hoffen wir, dass wir es so durchziehen können“, merkte Beißwenger an.

In der Natural- und Finanzplanung 2022 heißt der mit rund 28 000 Euro veranschlagte, teu-

erste Posten „Kulturen/Schutz/Pflege“. 4000 Jungbäume, vor allem Kirschen, Spitzahorne und Douglasien, sollen in Rosengarten in die Erde gesteckt werden, erklärte Forstamtsleiter Sebastian Schüller und betonte: „Das ist eine Investition in die Zukunft des Waldes und in die Klimastabilität.“ 18 400 Euro fallen voraussichtlich für Erntearbeiten an. Auf der Einnahmenseite rechnet Schüller mit 51 000 Euro Erlösen

aus dem Holzverkauf und 2000 Euro Fördergeld. Unterm Strich bleibt im Plan für 2022 ein Defizit von 12 000 Euro. Nicht eingeflossen sei die Option auf Spendengelder, die aktuell von Firmen und Banken verstärkt zur Verfügung gestellt würden. Da sehe es zwar gut aus, dass auch Rosengarten profitieren könne, sicher sei das aber nicht. Hoffnung auf „Riesengewinne“ in den kommenden Jahren machte er den Räten nicht.

Die naturale Ausstattung Rosengartens sei mit einem hohen Aufwand bei der Bewirtschaftung verbunden.

„In Teilen“ unbefriedigend ausgefallen seien die Ergebnisse des forstlichen Gutachtens zum Rehwildverbiss, bedauerte Beißwenger. Bei einer Ortsbegehung habe man den Jagdpächtern die Problematik veranschaulicht. Nun müsse man abwarten, ob die Situation bis zum nächsten Jahr besser werde oder nicht.

Gemeinderat Michael Bühl erkundigte sich, was man dagegen tun könne, wenn die Jäger nicht aktiv würden. Sven Hartmann setzte mit seiner Frage noch eins drauf: „Kann es sein, dass wir das Geld für die 4000 Jungpflanzen als Grundnahrungsmittel für das Wild ausgeben?“ Man müsse Biss- oder Pflegeschutz anbringen und das sei teuer, sagte dazu Schüller. Er hoffe, dass sich durch das Gespräch mit den Jägern eine „gewisse Einsicht“ einstelle und mehr gejagt werde. Ansonsten müsse man möglicherweise zu anderen Mitteln greifen.

Der aktuelle Pachtvertrag laufe noch bis 2024, ergänzte Bürgermeister Julian Tausch. Danach könne man schauen, ob man verschiedene, neue Kriterien einbeziehe. Das Treffen mit den Jagdpächtern vor Ort bezeichnete Tausch als guten Weg. Man habe beide Seiten gehört und praxisbezogen über Lösungen gesprochen.

HT 22.12.2021

Rosengarten



Zahlen steigen

In Rosengarten seien Stand Montag, 20. Dezember, 36 Personen wegen einer Corona-Infektion oder des Kontakts mit einer infizierten Person in Quarantäne, teilte Bürgermeister Julian Tausch mit. Die Zahlen in der Gemeinde gingen deutlich nach oben.

Digitale Schultafeln

Rektorin Dorothea Staudenmaier, Konrektorin Susanne Klingbeil und Multimediaberaterin Carolin Rosenberger stellten den Medienentwicklungsplan für die Grundschule Rosengarten vor. Der Gemeinderat nahm den Plan einstimmig an, der nun für den Antrag auf eine Förderung in

Höhe von 50 000 Euro bei der L-Bank eingereicht wird. Zudem genehmigten die Räte die Anschaffung von neun digitalen Schultafeln und der zugehörigen Ausstattung für rund 90 000 Euro. *(Bericht folgt)*

„Schwarze Null“

Der Gemeinderat befürwortete einstimmig den Haushaltsplanentwurf 2022 mit einem Volumen von rund 11,6 Millionen Euro für den Kernhaushalt. 2022 kann laut den Berechnungen von Andreas Anninger im zweiten Jahr in Folge im Ergebnishaushalt kein Überschuss erzielt werden. Der Kämmerer rechnet mit einer schwarzen Null. Als Investitionsschwerpunkte im Finanzhaushalt 2022 und in der weiteren Finanzplanung bis 2025 sind die Umnutzung des ehemaligen Ladenzen-

trums und der weitere Ausbau der Breitbandinfrastruktur verzeichnet. Bis 2024 soll ein schuldenfreier Kernhaushalt erreicht werden. *(Bericht folgt)*

Noch 15 Kilometer

Für rund 69 000 Euro vergab der Gemeinderat den Auftrag für die Befahrung der Kanäle in den noch übrigen Rosengartener Teilorten. Dies sei „kein Schnäppchen“, aber vertretbar, befand der Haller Kanalisierungsberater Stefan Peller. In den vergangenen zwei Jahren seien für rund 100 000 Euro insgesamt 30 Kilometer Kanalisation per Kamera befahren worden, führte Julian Tausch aus. „15 Kilometer fehlen noch, dann sind wir durch“, stellte der Rathauschef in Aussicht. Die Preise hätten mittlerweile angezogen, da derzeit viele Gemeinden diese

Arbeiten ausschreiben würden. 2020 war die Befahrung der Kanäle in Uttenhofen und Raibach durchgeführt worden, in diesem Jahr war Westheim dran.

120 Tests

Seit 1. Dezember hat das Testzentrum in der Rosengartenhalle jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr geöffnet. An den bisherigen drei Öffnungstagen hätten sich jeweils rund 40 Bürgerinnen und Bürger testen lassen, sagte Bürgermeister Julian Tausch

Breitbandausbau verzögert

„Dieses Jahr hätten bei uns eigentlich schon die Bagger rollen sollen“, sagte Bürgermeister Julian Tausch zum Stand des Breitbandausbaus in Rosengarten. 25 Kilometer Glasfaserleitungen mit einem Kostenvolumen von 6,5

Millionen Euro sollten in der Gemeinde verlegt werden. Ingenieur Stefan Peller erläuterte den Räten, aus welchen Gründen die Arbeiten noch nicht beginnen konnten und wann es voraussichtlich soweit sein wird. *(Bericht folgt)*

Keine schweren Verstöße

Seit Wiedereröffnung der sanierten B 19 durch Westheim bis zum 20. Dezember habe die Polizei sieben Mal kontrolliert, ob das in den Nachtstunden geltende Tempo-30-Gebot eingehalten werde, teilte Bürgermeister Julian Tausch den Gemeinderäten mit. Es seien kleinere Verstöße festgestellt worden, aber kein Autofahrer habe den Führerschein verloren. Martin Melber sagte, dies stimme nicht mit seinen Beobachtungen überein. Der Gemeinderat wohnt in Westheim nahe der B 19. *cito*

HT 27.12.2021

Gemeinderat Robinien gefällt, Linden gepflanzt

Rosengarten. Vor Kurzem wurden die beiden alten Robinien vor dem Eingang zum Friedhof Westheim gefällt *(wir berichteten)*. Wie sich nun herausstellte, war dies dringend nötig. Denn: Bei den Fällarbeiten habe sich bestätigt, dass die Stämme stark geschädigt gewesen seien, informierte Rosengartens Bürgermeister Julian Tausch in der jüngsten Gemeinderatssitzung seine Räte. An Stelle der beiden Bäume seien nun zwei junge Linden gepflanzt worden. *cito*

HT 30.12.2021

Wanderwege Neue Schilder im kommenden Jahr

Rosengarten. Seit Jahren würden die Wanderwege im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald neu ausgeschildert, merkte Gemeinderat Bernd Schramm an. Warum nicht in Rosengarten? Dies werde 2022 erfolgen, so Bürgermeister Julian Tausch. Rund 15 000 Euro seien dafür eingeplant. Der Albverein werde das System vorstellen. Jeweils drei Wege am Kelterbuckel und in Wilhelmsglück werden neu ausgeschildert und in die Datenbank Q-vadis aufgenommen. *cito*

HT 28.12.2021

Schutzstreifen nur innerorts

Rosengarten. Gemeinderat Martin Melber hatte angemahnt, der neue Fahrradschutzstreifen auf der B 19 dürfe nicht am BEW-Gebäude enden, sondern müsse über die Kocherbrücke weitergeführt werden. Das Straßenbauamt habe mitgeteilt, dass der Schutzstreifen nur innerorts verlaufe, so Hauptamtsleiterin Sabine Schweizer. Für die Brücke sei ein anderer Schutz geplant. *cito*

HT 29.12.2021

Überweg in Arbeit

Die Tiefbauarbeiten für den neuen Fußgängerüberweg bei der Sigmund-Kapelle im Rosengartener Teilort Uttenhofen seien erfolgt, berichtete Hauptamtsleiterin Sabine Schweizer. Da die vorhandene große Straßenlaterne für die Beleuchtung des Überwegs nicht geeignet sei, werde diese Mitte Januar durch zwei kleinere Leuchtmasten ersetzt. Danach würden noch die Straßenmarkierungen aufgebracht.

Stationärer Blitzer

Gemeinderat Martin Melber regte an, die Gemeinde Rosengarten solle sich für eines der stationären Blitzgeräte bewerben, die eventuell für den Landkreis Schwäbisch Hall angeschafft werden sollen *(wir berichteten)*. Bisher habe die Gemeinde keine Anfrage erhalten, entgegenete Bürgermeister Julian Tausch. Sobald es aber entsprechende Neuigkeiten gebe, werde er die Räte informieren. *cito*

Heimat- geschichte



HT 11.02.2021

143

Jahre liegt der Erwerb der Tullauer Mühle durch Christian Räuchle zurück. 1908 kaufte Räuchle gemeinsam mit Schwiegersonn Karl Kurz die benachbarte Pappenfabrik Gall. Mit acht Arbeitern werden damals täglich 750 Kilogramm Buchbinder-, Pack- und braune Schuhpappe produziert.

HT 07.07.2021

Ideen für Jubiläum

Rosengarten. Die Gemeindeverwaltung ruft dazu auf, Ideen für das im kommenden Jahr anstehende 50-jährige Gemeindejubiläum beizusteuern. „Haben Sie Ideen für Programm, Veranstaltungen oder Ähnliches? Dann melden Sie sich bei der Gemeindeverwaltung – auch per E-Mail unter gemeinde@rosengarten.de“, heißt es aus dem Rathaus.

HT 20.03.2021

Der König auf dem Dachboden

Rosengarten. In der Bildunterschrift zum Bericht vom 17. März über den Umbau des Alten Rathauses in Westheim hat sich unsere Autorin leider für den falschen Wilhelm entschieden: Das Bild auf dem Dachboden des Gebäudes zeigt nicht Kaiser Wilhelm II, sondern König Wilhelm II. Gemeinsam haben die zwei Majestäten nicht nur den ernststen Blick in die Ferne, sondern auch das letzte Jahr ihrer Regentschaft (1918) und den Umstand, dass beide die letzten ihrer Art waren: Der eine als letzter Kaiser von Deutschland, der andere als letzter König von Württemberg.



Links: König Wilhelm II. von Württemberg, rechts: Kaiser Wilhelm II.
Fotos: Archiv

HT 14.09.2021

270

Einwohner hat Sanzenbach ungefähr. Nach Westheim, Uttenhofen und Rieden ist Sanzenbach der viertgrößte Teilort der Gemeinde Rosengarten. Das Dorf wurde im Jahr 1336 erstmals urkundlich erwähnt.

Jugend



HT 23.06.2021

„Sie sind traurig und wütend“

Betreuung Die Leiterin der offenen Kinder- und Jugendarbeit Rosengarten, Kristin Schwengels, berichtet dem Gemeinderat über die Sorgen Ihrer Schützlinge während des Corona-Lockdowns. *Von Beatrice Schnelle*

Starke Einschränkungen der Freizeitaktivitäten, kein Vereinsleben, keine sportlichen Aktivitäten, kein Treffen mit Freunden, keine Silvesterfeiern, keine Möglichkeiten zur „Flucht aus dem Alltag“: All dies habe auch viele Kinder und Jugendliche in Rosengarten während des zweiten Corona-Lockdowns seit Dezember 2020 traurig und wütend gemacht, berichtete Kristin Schwengels dem Rosengartener Gemeinderat.

„Zwei Jugendliche berichteten mir sorgenvoll davon, dass durch den langen Unterrichtsausfall große Wissenslücken entstanden sind und viele dadurch notwendige Wiederholungen das Lern-tempo behinderten“, heißt es im schriftlichen Bericht der Leiterin der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde.

„Sie erzählten, dass sie den Eindruck hätten, dass viele Schülerinnen und Schüler jeder Schulart zu dem hinter ihrem Niveau blieben, während anderen, weitestgehend auf sich alleine gestellt, eine Lernentwicklung verwehrt blieb.“ Nicht selten hätten sich Jugendliche getroffen, um gemeinsam zu lernen. „Manche jungen Leute kamen zu uns ins Jugendhaus, um unsere digitale Ausstattung zu nutzen, damit sie den Anschluss in der Schule nicht



Das Jugendhaus im alten Ladenzentrum in Westheim ist eine beliebte Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren. *Foto: cito*

„Schwebendes Verfahren“

Im März hatte Julian Tausch dem Gemeinderat konkrete Pläne zum Umbau des Alten Rathauses in Westheim zur Obdachlosen- und Asylunterkunft vorgestellt. „Wir wollen Anträge auf ELR-Förderung stellen und wenn wir die Förderung erhalten, kommen wir wieder auf den Gemeinderat zu“, ergänzte

der Bürgermeister die Ausführungen von Kristin Schwengels zum „Mädchentreff“, der aus dem Alten Rathaus ins Jugendzentrum der Gemeinde umgezogen ist. Ohne Förderung wolle die Gemeinde den Umbau nicht realisieren. Für die Zukunft sei es eine Option, dieses Projekt umzusetzen, einen zeit-

lichen Fahrplan gebe es noch nicht. Damit handele sich um ein „schwebendes Verfahren“. 50.000 Euro sind im Haushalt 2021 für die Umbauplanung des ehemaligen Westheimer Rathauses vorgesehen. In der Finanzplanung 2022 bis 2024 wird das Projekt mit 250.000 Euro beziffert. *cito*

verlieren und mal zu Hause raus kommen“, sagte Schwengels. Sie hätten mit ihr und ihrem Team Gespräche führen können und seelische Unterstützung erhalten.

Große Tapferkeit attestierte sie den Kindern, die nach dem erneuten Schulstart außerhalb der regulären Unterrichtszeiten das Betreuungsangebot der Verlässlichen Grundschule in Rosengarten nutzen und dabei über viele Stunden hinweg eine Mund-Nasen-Maske tragen mussten.

Mädchentreff in der Ortsmitte

Der Mädchentreff finde schon seit einem Jahr nicht mehr im Alten Rathaus in Westheim statt und sei ins Jugendzentrum in der Westheimer Ortsmitte verlagert worden. „Das ist für uns gut, weil das Jugendhaus sehr zentral liegt und dadurch eine beliebte Anlaufstelle ist“, betonte Schwengels. Dies habe sich im Anstieg der Besucherzahlen bemerkbar gemacht. Mit dem Alten Rathaus hat die Gemeinde Rosengarten andere Pläne. Vorteile für die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde erhofft sich Schwengels vom neuen „Rosengartenmobil“. „Wenn wir das Fahrzeug ausleihen dürften, wäre das eine Bereicherung und würde uns Gruppenaktionen erleichtern.“

Da sie bald Mutter wird, nimmt die Sozialpädagogin ihre Aufga-

ben als Leiterin der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Rosengarten noch bis Ende August wahr. Danach wird sie von Ricarda Kersten vertreten, die seit Februar 2020 im Jugendzentrum und in der Verlässlichen Grundschule als Aushilfe tätig ist. „Frau Kersten ist mit den Vorgängen und Maßstäben unserer Arbeit bereits vertraut“, unterstrich Schwengels. Kersten werde von Chayenne Schreyer aus Uttenhofen unterstützt, die seit September 2020 als Bundesfreiwilligendienstleistende, kurz Bufdi, für die offene Kinder- und Jugendarbeit arbeitet. In Bezug auf die engagierte 19-Jährige hatte Schwengels weitere gute Nachrichten: Sie werde ab kommenden September ihre praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin im Westheimer Kindergarten antreten. Chayenne Schreyer bleibe der Gemeinde somit als empathische und engagierte Mitarbeiterin im pädagogischen Bereich erhalten.

In der Schulsozialarbeit werde es keine Mutterschaftsvertretung geben, da sie plane, nach einem bis eineinhalb Jahren diese Tätigkeit wieder aufzunehmen, so Schwengels weiter. Eine befristete Arbeitskraft für eine Stelle zu finden, die auf Empathie und einem langen Kennenlernen der Schüler und Lehrer aufbaue, sei zudem äußerst schwierig.



HT 31.12.2021

Gemeinde kooperiert mit der AWO

Betreuung In Rosengarten übernimmt die Organisation die 50-Prozent-Stelle bei der Schulsozialarbeit.

Rosengarten. Die Gemeinde Rosengarten und die Haller Arbeiterwohlfahrt (AWO) haben ihre Zusammenarbeit weiter vertieft. Ab sofort gibt es eine weitere Kooperation in der Schulsozialarbeit mit einer 50-Prozent-Stelle an der Grundschule Rosengarten Westheim. „Uns war es besonders wichtig, dort die Schulsozialarbeit aufzunehmen, die vor allem auch jetzt nach den Lockdowns für die Kinder da ist. Eine Schulsozialarbeit, die sich um die Belange der Eltern und Kinder kümmert und in enger Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium agiert“, wird Rosengartens Bürgermeister Julian Tausch in der Pressemitteilung zitiert.

„Wir freuen uns, ein weiteres Angebot auf die Beine zu stellen“, ergänzt Lars Piechot, Geschäftsführer der Haller AWO. Auch Schulleiterin Dorothea Staudenmaier ist glücklich über die Kooperation. 2018 nahm das Integrationsmanagement der Haller AWO, heute unter Leitung von Diana Pankau, in Rosengarten seine Arbeit auf. Hinzu kam kürzlich das AWO-Bussle als aufsuchendes Angebot.

Kindergarten



HT 04.02.2021

HT 17.04.2021

2

Kindergärten und eine Kindertagesstätte mit insgesamt zwölf Gruppen und 230 Plätzen gibt es in Rosengarten. Es sind die Kindergärten in Rieden und Uttenhofen sowie die Kindertagesstätte in Westheim. „Die ganzheitliche Erziehung ist uns wichtig. Sie geschieht vorwiegend in altersgemischten Gruppen“, heißt es auf der Homepage der Gemeinde.

Kita-Gebühren weiter ausgesetzt

Rosengarten. Wie schon für Januar und Februar wird die Gemeinde Rosengarten mit Zustimmung des Gemeinderats alle bereits abgebuchten Kita-Gebühren auch für die Monate März und April wieder zurücküberweisen. Ab Mai werden die Beitragszahlungen dann bis auf Weiteres ausgesetzt. Die Regelung gilt auch für die Verlässliche Grundschule.

Gebühren entrichten müssen nur die Eltern, deren Kinder die Notbetreuung in Anspruch nehmen. Die Abrechnung erfolgt für jedes Kind nach Anwesenheit pro Tag. Dafür wird der jeweils gültige Monatsbeitrag durch die An-

zahl der möglichen monatlichen Anwesenheitstage geteilt. Mit diesem Faktor wird dann die tatsächliche Präsenzzeit multipliziert. Da die Schließungen der Kitas im März und April auf Anweisung des Landratsamts erfolgten, werde die Gemeinde voraussichtlich keine Ersatzleistungen vom Land Baden-Württemberg erhalten, erklärte Bürgermeister Julian Tausch. 35 000 Euro Gebühren nehme die Gemeinde zu normalen Zeiten monatlich ein, so Kämmerer Andreas Anninger. Die Gebühren aus der Notbetreuung würden etwa ein Fünftel der Summe abdecken. *cito*

HT 19.05.2021



Die Betreuungszeiten von 14 bis 16 Uhr im sogenannten Mischmodell gibt es in den Rosengartener Kindergärten ab September nicht mehr. Das Mischmodell, an dem sich hier die kleinen Besucher des Kindergartens Rieden freuen, bleibt dagegen bestehen. *Foto: Beatrice Schnelle*

Mehr Zeit für Kinder und Eltern

Erziehung Kindergärten und Kita in Rosengarten öffnen ab September bereits um 7 Uhr. Die Betreuungsmodelle sind künftig weitgehend einheitlich, die Abholzeiten flexibler. *Von Beatrice Schnelle*

In den drei Kinderbetreuungseinrichtungen in Rosengarten gelten ab 1. September neue, weitgehend einheitliche Öffnungszeiten. Außerdem werden die Zeitfenster, in denen die Eltern ihren Nachwuchs abholen können, deutlich flexibler gestaltet und sind nicht mehr, wie bisher, genau auf die Minute festgelegt. „Die Änderungen sind familienfreundlich, bieten mehr Möglichkeiten und mehr Flexibilität“, betonte Bürgermeister Julian Tausch bei der Präsentation seiner Vorschläge vor dem Gemeinderat. Des Weiteren müsse dank des neuen Zeitplans vorerst keine weitere Ganztagesgruppe geschaffen werden. Kita und Kindergärten würden entlastet, das pädagogische Personal könne besser eingeteilt werden.

Mehr Erzieherinnen als Kinder

Die Rücksprache mit den Einrichtungsleitungen und die Auswertung der täglich geführten Anwesenheitslisten habe ergeben, dass

die Betreuungsangebote am Dienstag- und Donnerstagnachmittag kaum noch genutzt würden, führte Tausch aus. Vor dem Lockdown habe die durchschnittliche Auslastung an diesen Tagen im sogenannten „Mischmodell“ zwischen 14 und 16 Uhr bei sechs Kindern gelegen. Mitunter seien mehr Erzieherinnen als Kinder da gewesen. Dieses Angebot findet sich im neuen Stundenplan darum nicht wieder.

Als weitere Neuerung öffnen die Kindergärten Uttenhofen und Rieden sowie die Kita Westheim ab September statt wie bislang um 7:30 Uhr bereits um 7 Uhr. So könnten die Eltern ihren Arbeitstag stressfreier beginnen, erklärte der Rathauschef. Künftig gelten für alle drei Einrichtungen die Modelle „Regelbetreuung früh“ (7 bis 12:30 Uhr), „Regelbetreuung spät“ (8:30 bis 14 Uhr) und „Verlängerte Öffnungszeiten“ (7 bis 14 Uhr). Die Ganztagesbetreuung, die ausschließlich in der Kita Westheim angeboten wird, bleibt

„Die Änderungen sind familienfreundlich, bieten mehr Möglichkeiten und mehr Flexibilität.“

Julian Tausch
Bürgermeister Rosengarten

unverändert bei 7 bis 17 Uhr. Mit diesen neuen Betreuungsmodellen könnten alle Bedarfe abgedeckt werden, so Tausch weiter. Viele Kinder aus der Ganztagesbetreuung seien bisher bereits um 14 Uhr abgeholt worden. Diese könnten nun in das günstigere Betreuungsmodell wechseln.

Bei der Abholung ihrer Kinder müssen Eltern nicht mehr auf die Minute pünktlich sein. Die neuen Zeiten sehen eine Abholung um 12:30 Uhr sowie ab 13 Uhr eine flexible Abholzeit bis 14 Uhr vor. Damit die kleinen Mägen nicht knurren, bekommen Kinder, die erst ab 13 Uhr abgeholt werden, zwischenzeitlich ein kleines Vesper. In der Ganztagesbetreuung wird schon seit Jahren ein warmes Mittagessen angeboten.

Durch die Veränderung der verlängerten Öffnungszeiten werde die Betreuungszeit um fünf Stunden pro Woche erweitert, fasste Tausch zusammen. Auch darum müsse als nächstes die Anpassung der Kindergartenbeiträge

ins Auge gefasst werden. Da in Rosengarten die Beiträge nach den Einkommensverhältnissen der Eltern sozial gestaffelt seien, bedeute das einigen Aufwand. Die Vorschläge der Verwaltung würden dem Gemeinderat in einer der kommenden Sitzungen zur Beratung vorgelegt.

Den neuen Öffnungs- und Abholzeiten erteilte das Gremium einstimmig seinen Segen. Wie Gemeinderätin Nicole Gräter-Held berichtete, seien auch die Mitglieder des Kindergarten-ausschusses hochzufrieden mit der Lösung.

Rund 190 Kinder werden aktuell in den drei Rosengartener Einrichtungen betreut. Wie die Stadtentwickler des Stuttgarter Büros Reschl im Frühjahr 2020 in einer Hochrechnung prognostiziert hatten, ist nach momentanem Stand bis 2035 sowohl bei den Kleinkindern unter einem Jahr, wie auch im U3- und Ü3-Bereich nur mit einem geringfügigen Anstieg der Zahlen zu rechnen.

HT 24.11.2021

50 Fachkräfte für 193 Kinder

Betreuung In Rosengarten können alle Eltern auf einen Platz für ihren Nachwuchs in den drei Kindergärten der Gemeinde hoffen. Kinder von außerhalb haben bis auf weiteres keine Chance. *Von Beatrice Schnelle*

Die Kindergärten in Rosengarten sind gut besucht. Dies berichtete Julian Tausch bei der Novembersitzung seinen Gemeinderäten. Seit einiger Zeit schon hat der Bürgermeister die Betreuung der jüngsten Rosengartener zur Chefsache gemacht. In den 13 Gruppen der drei Kindergärten der Gemeinde werden aktuell 193 Kinder betreut. 35 davon sind unter drei Jahre alt. 35 Erzieherinnen, neun Kinderpflegerinnen und sechs Helferinnen oder Praktikantinnen kümmern sich um sie. Der Vertretungspool sei gut aufgestellt, hieß es in der Vorlage für die Räte. Es könnten bei Bedarf auch mehrere zeitgleiche Personalausfälle aufgefangen werden.

Keine Engpässe in Rieden

Konstant 35 bis 40 Kinder fegen in den neu benannten Gruppen „Wirbelwind“ und „Pustewind“ durch den Kindergarten Rieden. Engpässe gebe es hier nicht. Zuzüge in das Neubaugebiet Rosenacker seien sicher einplanbar. Der Kindergarten Uttenhofen sei zum Ende des Kindergartenjahres 2020/2021 voll belegt gewesen. Da durch den Ausbau des Gebäudes die Erweiterung auf drei Gruppen möglich geworden sei, könnten nun alle Kinder aus dem Ortsteil zum Wunschtermin bei den nach Alter aufgeteilten „Knirpsen“, „Knöpfen“ und „Wackelzähnen“ aufgenommen werden.

In der Kindertagesstätte Westheim, der mit acht Gruppen größten Betreuungseinrichtung in der Gemeinde, hätten die U3-Gruppen im Kindergartenjahr 2020/2021 ihre Kapazitätsgrenzen erreicht. Die Ganztagesbetreuung sei weiterhin gefragt, aber etwas zurückgegangen, sodass die



Rund 1,4 Millionen Euro wird die Gemeinde Rosengarten im kommenden Jahr beim Unterhalt ihrer drei Kindergärten draufzahlen. Die Elternbeiträge decken die Ausgaben nur zu etwas mehr als 13 Prozent. *Foto: Beatrice Schnelle*

Mischgruppe „Schmetterlinge“ wieder mehr Kinder halbtags aufnehmen könne. Die reine Halbtagsgruppe der „Ameisen“ sei wie stets voll belegt. Alle Plätze im U3-Bereich seien bereits bis Anfang 2022 geplant, um den Eltern Sicherheit zu geben. Ebenso gut ausgelastet ist laut Bericht des Bürgermeisters die Kleinkindbetreuung in Westheim. Im U3-Bereich gebe es sehr schnell Änderungen, was auch spontane Zusätze ermögliche. Im U3-Bereich sei dies weniger flexibel zu handhaben. In beiden Altersgruppen

seien Aufnahmen wegen der coronabedingten Kita-Schließungen teilweise verschoben, aber nicht aufgehoben worden.

Hohe Personalkosten

Von außerhalb würden bis auf Weiteres keine Kinder aufgenommen, da der eigene Bedarf Vorrang habe, betonte Tausch. Für Kinder aus Tullau und Raibach bestehe ein Anspruch auf einen Kita-Platz in Rosengarten. Die voll ausgelasteten Betreuungseinrichtungen der Stadt Schwäbisch Hall nehme diese nicht mehr an.

Weniger als zehn Kinder aus Raibach und Tullau gingen aktuell in eine Rosengartener Kita, erklärte er auf Anfrage von Gemeinderat Michael Bühl.

Die Kindergärten sind teuer für die Gemeinde: Ausgaben von rund 2,8 Millionen Euro hat Tausch im Haushaltsplanentwurf für 2022 verzeichnet, davon 2,2 Millionen Euro reine Personalkosten. Gut 1,4 Millionen Euro kommen durch FAG-Zuweisungen, Elternbeiträge, interkommunalen Kostenausgleich und Spenden wieder herein. Die Differenz

von rund 1,4 Millionen Euro muss die Gemeinde tragen. „Kostendeckend arbeiten unsere Kindergärten nicht und sie werden es auch in Zukunft nicht tun“, verdeutlichte der Rathauschef. Die Elternbeiträge decken laut Plan die Ausgaben im kommenden Jahr nur zu etwas mehr als 13 Prozent. Zuletzt wurden die Beiträge im September 2021 nach Gemeinderatsbeschluss um drei Prozent angehoben. Über notwendige weitere Erhöhungen müsse zeitnah gesprochen werden, gab Tausch zu verstehen.

Kirchen



HT 02.02.2021



„Bei meinen Spaziergängen rund um Uttenhofen sehe ich immer wieder beschriftete Steine mit unterschiedlichen Bibelversen. Das nennt man wohl Kirche unterwegs“, schreibt Leserin Anita Werner aus Uttenhofen. *Foto: privat*

HT 04.05.2021

Innehalten bei der Radtour

Gebete Die kleine Kirchhofkapelle bei der Martinskirche in Westheim lädt Radfahrer zum Verweilen ein.

Rosengarten. Für viele bildet zurzeit das Fahrradfahren den idealen Ausgleich zum tristen Corona-Alltag. Wer dabei eine besinnliche Pause einlegen möchte, kann dies seit dem gestrigen Montag wieder in der Kirchhofkapelle Westheim tun. Von 9 bis 18 Uhr ist das sorgfältig restaurierte Kleinod aus dem 14. Jahrhundert täglich geöffnet. Selbstverständlich kann man auch ohne Fahrrad zum Beten, Bibellesen oder Nachdenken kommen. Die Hygienevorschriften erlauben maximal zwei Personen zur gleichen Zeit, die nicht zum selben Haushalt gehören.



Ein Blick in die Westheimer Kirchhofkapelle. *Foto: privat*

HT 31.03.2021

Auf dem Weg mit Petrus

Kirche In der evangelischen Gemeinde Westheim-Uttenhofen gibt es über Ostern verschiedene Aktionen.

Rosengarten. In der Osterwoche bietet die Evangelische Kirchengemeinde Westheim folgende Aktionen an:

- Am Gründonnerstag um 19.30 Uhr einen Abendmahlsgottesdienst über Zoom. Bitte heute noch im Pfarramt anmelden, der Link wird den Teilnehmern dann zugeschickt.
- Am Karfreitag gibt es um 10 Uhr einen Abendmahlsgottesdienst mit Chorsängern als Livestream über Youtube unter <https://www.youtube.com/user/KiGeWU> oder auf der Homepage der Kirche unter <https://www.martinskirche.info/>
- Am Ostersonntag findet um 10 Uhr einen Festgottesdienst zu Ostern mit Bläsern des Posaunenchores über den oben genannten Livestream statt.
- Von Gründonnerstag bis Sonntag, 11. April, wird ein Osterweg rund um die Martinskirche angeboten: „Auf dem Weg mit Petrus – vier Personen stellen Fragen“ lautet das Thema. Der Weg beginnt an der Winterkirche.

HT 29.07.2021

Gottesdienst neben der Terrasse

Kirche Die Gemeinden Bibersfeld und Rieden entlasten seit einem Jahr ihren Pfarrer Friedrich Horrer und gestalten einmal monatlich Andachten aus den eigenen Reihen. *Von Sonja Alexa Vollmann*

Es geht nicht nur darum, Pfarrer Friedrich Horrer zu entlasten, der seit Kurzem verantwortlich ist für zwei Gemeinden: Bibersfeld und Rieden. Es geht auch darum, sich zu zeigen. „Wir wollen klarmachen, dass es so nicht geht mit den Einsparungen“, sagt Kirchengemeinderat Armin Stutz. Der viel beschäftigte Pfarrer soll einmal im Monat frei haben, darum gestalten die Gemeinden den Gottesdienst jeweils am vierten Sonntag im Monat selbstständig. Damit wird ein weiteres Ziel verfolgt. „Wir wollen das Eigenleben der Gemeinde fördern, die Kirche modernisieren, indem wir andere Formen des Gottesdienstes anbieten“, so Stutz.



Im Langäcker in Bibersfeld wird der Gottesdienst neben der Baustelle gefeiert. Armin Stutz verteilt Salzbrezeln.

Die vielen Kinder hören aufmerksam zu, als das Märchen von der Salzprinzessin vorgelesen wird. Die Erwachsenen dürfen über die Worte von Armin Stutz nachdenken, der daran erinnert, dass Jesus einst zu den Menschen sagte: „Ihr seid das Salz der Erde.“ Er habe das zu den einfachen Leuten gesagt, „zu den Unscheinbaren, den Belächelten, den heute genannten Gutmenschen. Diese Menschen sind aber Mutmacher und sie sind so wichtig auf der Welt wie das Salz“.

Und er appelliert, so zu sein und erinnert an unsere Stärken, zum Beispiel vergeben zu können. Jesus habe keine Forderung gestellt, sondern mit seinem Salz-Gleichnis ein Kompliment

gemacht. „Wir müssen nicht erst noch so werden, wir sind es bereits. Sei, was du bist.“

An dem Straßenknick, an dem die Gottesdienstworte gesprochen werden, reißen sich unmittelbar Neubauhäuser an. Aus den geöffneten Terrassentüren kommen Kinderstimmen und ein Telefon läutet. Manchmal guckt jemand aus dem Fenster.

Stutz sendet zum Abschluss seiner Rede einen freundlichen Aufruf: „Auch aus der Gemeinde heraus heißt es, Salz der Erde zu sein. Wir brauchen euch hier.“ Ein Junge und ein Mädchen verteilen Einladungen an die Kinder für die Kinderkirche. Armin Stutz verteilt Brezeln – Salzbrezeln mit Symbolcharakter.



Rund 50 Bürgerinnen und Bürger sind gekommen, um draußen gemeinsam Gottesdienst zu feiern. *Foto: Sonja Alexa Vollmann*

Derzeit wird die Margarethenkirche in Bibersfeld saniert. Die Heizung, die sich unter den Sitzbänken befindet, war kaputt. Das nahm man zum Anlass, eine Renovierung einzuleiten, zuletzt geschehen vor 60 Jahren.

Steinboden wurde entfernt

Die Bänke wurden herausgenommen und weil sie lang waren und keinen Mittelgang zuließen, haben Ehrenamtliche sie in der Mitte zerteilt. „Darauf drängte auch das Denkmalamt“, erzählt Gertraud Stutz. Der Steinboden unter den Bänken wurde entfernt, den Anfang machte eine Firma und in anstrengender Arbeit wurde es von engagierten Bibersfeldern fertig gestellt.

Diese Woche hat eine Firma ein Gerüst im Innenraum aufgestellt um die nachträglich eingebaute Holzdecke zu entfernen, so dass die ursprüngliche Decke wieder sichtbar werde. Auch da drängte der Denkmalschutz drauf. Die Holzdecke unter der Empore wurde bereits – auch in Eigenleistung – entfernt. Um überhaupt erst mit diesen Arbeiten beginnen zu können, musste die Orgel von einem Fachmann eingepackt und geschützt werden. Gertraud Stutz freut sich über so viel freiwillige Eigenleistung und belohnt die Helfer, die nach Feierabend schuften mit Vesper. „Wer zusammen arbeitet muss auch zusammen essen.“ Im Advent sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Kirchturm ist zu sehen

Weil derzeit die Kirche renoviert wird und weil Sommer ist und das Wetter gut, findet dieser letzte Juli-Gottesdienst mitten im neuen Wohngebiet Langäcker statt. Ideal eignet sich dafür ein Stück autofreie Straße, die nahezu die Grenze darstellt zwischen dem alten Ort und dem Neubaugebiet. Sogar der Kirchturm ist von dort aus zu sehen. Rund 50 Bürger, auch Riedener, sind gekommen, vor der Sonne behütet mit Regenschirmen und einige mit Klappstühlen, auf denen sie Platz nehmen. Der Posaenorchester spielt und bringt eine gewisse Festlichkeit und Bedeutung mit.

HT 26.08.2021

Immer einen Besuch wert

Kleinod Die Marienkirche in Rieden gilt als eine der schönsten Dorfkirchen.

Rosengarten. Am Jakobsweg von Rothenburg ob der Tauber nach Rottenburg am Neckar liegt die Riedener Marienkirche. Sie wird als eine der schönsten Dorfkirchen Süddeutschlands bezeichnet. Tagsüber ist sie geöffnet. Besonderheiten sind der Hochaltar, der Seitenaltar und ein Fresko sowie Kanzel und Orgel. *coja*



Die Marienkirche hat vieles zu bieten. *FOTO: PRIVAT*

HT 08.09.2021

Für Freizeit In Rot am See anmelden

Glaube Die evangelische Kirchengemeinde Westheim-Uttenhofen hofft auf zahlreiche Teilnehmer.

Rosengarten. Die Evangelische Kirchengemeinde Westheim-Uttenhofen lädt vom 24. bis 26. September zu einer Gemeindefreizeit in Rot am See ein. Für die Bibelarbeit konnte Pfarrer Markus Haag aus Gronau gewonnen werden. Das Hauptthema: „Gemeinde Jesu: Was sie is(s)t und was sie tut.“ Außerdem bleibt viel Zeit zum persönlichen Austausch. Für Kinder gibt es ein ansprechendes Kinderprogramm. Auch Ausflüge, Sport, Spiele und ein bunter Abend stehen auf dem Programm. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen getestet, genesen oder geimpft sein. Es genügt ein Schnelltest, der allerdings bei Anreise nicht älter als 24 Stunden sein darf. Beim Programm muss dann keine Maske getragen werden.

Die Unterkunft ist die Pension Seiffer in Rot am See (www.pension-seiffer.de). Gemeinsamer Beginn der Freizeit ist am Freitag um 18 Uhr mit dem Abendessen. Der Abschluss ist am Sonntag nach dem Mittagessen vorgesehen. Um 14 Uhr soll die Rückreise starten.

Info Weitere Infos und Anmeldung unter <https://www.martinskirche.info/>

HT 02.10.2021

König referiert über Pückler

Rosengarten. Zum Männervesper mit dem früheren Rosengartener Bürgermeister Jürgen König wird für Freitag, 22. Oktober, um 19.30 Uhr ins evangelische Gemeindehaus von Westheim eingeladen. König referiert über Graf Gottfried von Pückler und Limpurg (1871-1957), der ein Leben aus dem Glauben führte und ein Wohltäter für die Stadt Gaildorf und die Kirche war.

Das Männervesper in Westheim findet in der Regel einmal im Jahr statt. Dabei besteht Gelegenheit, mit Männern über Fragen des Lebens und Glaubens in einer guten Gemeinschaft ins Ge-

spräch zu kommen. Nach einem zünftigen Vesper gibt es einen Vortrag zu einem ausgewählten Thema. Dazu wird ein Referent eingeladen, der aus christlicher Perspektive entweder aus seinem Leben berichtet oder Themen des Glaubens, aus dem täglichen Leben, der Geschichte oder der Gesellschaft beleuchtet. Jeder Mann aus Rosengarten und Umgebung, gleich welchen Alters, welcher Konfession oder Weltanschauung, ist willkommen.

Um vorherige Anmeldung wird gebeten unter der Telefonnummer 07 91 / 5 95 10 oder maennervesper@martinskirche.info.

HT 22.09.2021



Ein Gottesdienst im Grünen wurde kürzlich im dfm-Pflegestift Rosengarten-Vohenstein gefeiert. Gestaltet wurde er von der katholischen Pastoralassistentin Sandra Biebl. Mit einem Regenschirm wurde den Seniorinnen und Senioren veranschaulicht, dass alle unter Gottes Schirm und Schutz stehen. Zum Abschluss erhielt jeder, der wollte, den Segen persönlich unter dem Schirm zugesprochen. *Foto: privat*

HT 22.09.2021

Radfahrer treffen sich zum Gottesdienst

Rosengarten. Zu einem Fahrradgottesdienst trafen sich am Sonntag 100 Radlerinnen und Radler in St. Peter und Paul in Westheim. Dazu eingeladen hatte die Kirchengemeinde St. Markus. In ihrer Predigt wies Pastoralassistentin Sandra Biebl auf den Auftrag hin, die Schöpfung zu bewahren: „Das Fahrradfahren ist ein wichtiger Beitrag, dass die Natur erhalten bleibt.“ Am Ende des Gottesdienstes bekamen die Radler und ihre Fahrräder den Segen Gottes zugesprochen. Der ADFC Schwäbisch Hall informierte beim Fahrradgottesdienst über seine Arbeit.



Viele Fahrräder stehen vor der katholischen Kirche in Westheim.

HT 06.11.2021

Ein Pilgertag auf dem Jakobsweg

Glaube Die Kirchen in Hessental gehen auf gemeinsame Tour. Die Wanderung führt von Tullau bis Rieden.

Schwäbisch Hall. Die evangelische und die katholische Kirchengemeinde Hessental laden am Samstag, 13. November, zu einem Pilgertag auf dem Jakobsweg ein. Beim Unterwegs sein in der Natur und in Begegnungen mit Andern könne man sich auch selbst neu entdecken, heißt es in der Ankündigung.

Der Weg geht auf guten Wegen leicht bergauf, belohnt mit schönen Ausblicken zum Einkorn und auf die Tullauer Höhe. Auf ebenen Wegen geht es zwischen Feldern bis Uttenhofen und nach Rieden zur evangelischen Marienkirche. Der Rückweg führt über Uttenhofen ins Kochertal und am Kocher entlang bis nach Tullau. Unterwegs gibt es kleine Pausen zum Innehalten für Impulse, für Zeiten des Schweigens, für Gebete und Gespräche, heißt es weiter.

Drei Stunden unterwegs

Der Pilgertag findet bei jedem Wetter statt. Die reine Gehzeit für die Strecke beträgt circa drei Stunden. Je nach Wetterlage gibt es Änderungen. Die angemeldeten Teilnehmer erhalten am Freitagabend eine Nachricht. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr am Gemeindehaus in Hessental zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Treffpunkt in Tullau um 10.45 Uhr bei den Mitarbeiter Parkplätzen der Firma Kurz, neben den Papiercontainern. Von Rieden aus besteht im Notfall eine Busverbindung zum ZOB in Hall und von dort aus dann wieder weiter. Ende des Pilgertages ist um circa 16.30 Uhr, je nach Wetterlage auch früher.

Info Eine Anmeldung ist bis Freitagmorgen, 12. November, bei Brigitte Dürr unter Telefon 07 91 / 95 66 09 67, 01 52 / 27 93 25 53 oder per E-Mail an br.duerr@t-online.de erforderlich.



Die evangelische Marienkirche in Rieden. *Foto: privat*

HT 17.12.2021

Weg zum Innehalten

Rosengarten. Die evangelische Kirchengemeinde hat in Westheim einen Advents-Wanderweg mit vier Stationen zum Innehalten und Sichfreuen eingerichtet. Start ist am Westeingang der Kirche. Der einstündige Weg führt auch über Wiesen- und Waldwege. Er ist für Kinderwagen oder Radler nicht geeignet.

Kommunale Nachbarschaft



HT 20.11.2021



Im September 2019 wurde die Planstraße „Am Heidsee“ eingeweiht. Sie führt von der Bundesstraße beim Modepark Röther bis zur Kreuzung am Luckenbacher See. Mit Tempo 70 und ganz ohne Ampeln sorgt die Trasse für eine gute Erreichbarkeit der Geschäfte im Kerz und im Gewerbepark West. *Foto: Archiv*

Gebündelte Kräfte

Stadtheide, interkommunaler Gewerbepark und Kerz bilden ein erfolgreiches Mittelzentrum vor den Toren der Stadt.

Nicht allein das Kerz hat sich vor den Toren der Stadt Schwäbisch Hall zu einem prosperierenden Handels- und Gewerbezentrum entwickelt, gemeinsam mit der Haller Stadtheide und vor allem dem schnell wachsenden Gewerbepark Schwäbisch Hall-West bietet es ein ansprechendes Umfeld, in dem sich das heimische Unternehmertum in geballter Form präsentieren kann.

In dem angrenzenden interkommunalen Gewerbepark Schwäbisch Hall-West bündeln seit dem Jahr 2006 die Gemein-

den Michelfeld, Rosengarten und Schwäbisch Hall ihre Kräfte, um damit die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft zu vergrößern. Hierfür arbeiten die drei Gemeinden Hand in Hand – beispielsweise mit dem Tausch von Markungsflächen durch Umgemeindungen und einem eigens entwickelten Beiratsmodell.

Das 55 Hektar große Gelände schließt sich nach Süden an die Gewerbegebiete Stadtheide und Kerz an. Es ist an die örtlichen Hauptverbindungswege und die Westumgehung angebunden. Die

Innenstadt und auch die Autobahn A6 sind somit auf kurzem Weg erreichbar und Unternehmen bieten sich hier langfristige Zukunftsperspektiven. „Dieser Interkommunale Gewerbepark ist ein Meilenstein für weitere Prosperität der gesamten Raumschaft. Der Standort ‚Mittelzentrum West‘ wird dadurch deutlich aufgewertet. Wir erreichen damit viele positive Effekte für die kommunale und gewerbewirtschaftlichen Zielsetzungen“, zeigt sich Wolfgang Binnig, Bürgermeister in Michelfeld, überzeugt. *ina*

Polizei



HT 19.01.2021

Unfall Ford rutscht Böschung hinab

Rosengarten. Die winterlichen Straßenverhältnisse wurden am vergangenen Montag einem 35 Jahre alten Ford-Fahrer zum Verhängnis, der am Montag um 8 Uhr auf der Landesstraße 1055 von Michelbach in Richtung Hirschfelden fuhr. Etwa 500 Meter vor der Ortseinfahrt Hirschfelden kam das Fahrzeug aufgrund von Schneeglätte von der Fahrbahn ab und fuhr eine angrenzende Böschung hinunter. Der Fahrer blieb unverletzt. Sein Ford musste allerdings abgeschleppt werden.

HT vom 16.03.2021

Peugeot rammt Ford

Rosengarten. Unfall im Kreisverkehr: Am Samstag um kurz vor 20 Uhr war eine 56-jährige Peugeot-Fahrerin auf der Bundesstraße 19 in Fahrtrichtung Westheim unterwegs. Beim Einfahren in den Kreisverkehr zur Karl-Kurz-Straße im Teilort Uttenhofen kam es zum Zusammenstoß mit einem bereits im Kreisverkehr befindlichen Ford Kuga, der von einer 63-Jährigen gelenkt wurde. Bei dem Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge entstand ein Sachschaden von rund 8000 Euro.

HT 28.04.2021

Polizei Zwei Leuchten beschädigt

Rosengarten. Eine Sachbeschädigung in der Gemeinde Rosengarten beschäftigt die Gaildorfer Polizei. Ein Vandal beschädigte zwischen Freitag und Sonntag zwei Leuchten auf dem Vorplatz eines Gemeindehauses in der Haller Straße in Westheim. Dadurch verursachte er einen Sachschaden in Höhe von insgesamt etwa 300 Euro. Der Polizeiposten Gaildorf bittet unter der Telefonnummer 0 79 71 / 9 50 90 um Hinweise zum bislang unbekanntem Täter.

HT 13.02.2021

Beschädigung Täter löchert ein Wasserfass

Rosengarten. So ein Fall wird auch der Polizei nicht alle Tage gemeldet. Ein Unbekannter hat ein Wasserfass angebohrt. Wie aus dem Bericht der Polizei hervorgeht, geschah die Unfugstat zwischen Mittwochnacht 21 Uhr und Donnerstagmorgen 9 Uhr. Das Wasserfass stand in der Straße Alter Kocher. Es wurde mit mehreren Löchern perforiert. Der Sachschaden ist nicht beziffert. Der Polizeiposten Gaildorf bittet unter der Telefonnummer 0 79 71 / 9 50 90 um Hinweise.

HT 17.03.2021

Diebstahl Pedelec und Laubbläser weg

Rosengarten. Ein Einbruch im Rosengartener Ortsteil Uttenhofen beschäftigt die Polizei. Am Montagmorgen gegen 3 Uhr verschafften sich zwei Unbekannte Zutritt zu einem Lagerraum auf einem Grundstück im Kornweg. Sie brachen die Türe auf und entwendeten aus dem Inneren ein Pedelec und einen Laubbläser. Der Gesamtwert des Diebesgutes liegt bei rund 6000 Euro. Die Polizei in Gaildorf nimmt Hinweise unter der Telefonnummer 0 79 71 / 9 50 90 entgegen.

HT 05.05.2021

Unfall Opel und Ford stoßen zusammen

Rosengarten. Ein 59-jähriger Opel-Fahrer wollte am Montag gegen 15.15 Uhr von der L 1054 nach links auf die B 19 in Richtung Schwäbisch Hall einbiegen. Dabei übersah er eine 29-jährige Ford-Fahrerin, die bereits auf der B 19 in Richtung Schwäbisch Hall unterwegs war. Es kam zum Zusammenstoß zwischen den beiden Fahrzeugen, schreibt die Polizei in einer Pressemitteilung. Durch die Kollision entstand ein Sachschaden in Höhe von insgesamt etwa 6500 Euro.

HT 20.02.2021

Rauschgift Amphetamin im Darknet bestellt

Rosengarten. Bei einer Wohnungsdurchsuchung in Rosengarten sind am Mittwoch, 17. Februar, 500 Gramm Amphetamin gefunden und beschlagnahmt worden. Die Gruppe Rauschgift-ermittlung Crailsheim war einem 37-jährigen Mann auf der Spur, der die Betäubungsmittel über das Darknet bestellt haben soll. Der Verdächtige wurde vorläufig festgenommen. Der gegen ihn erlassene Haftbefehl wurde gestern vom Haftrichter des Amtsgerichts Hall außer Vollzug gesetzt.

HT 08.04.2021

Unfall 29-Jähriger übersieht VW

Rosengarten. Ein 29-jähriger Citroen-Fahrer war am Mittwochmittag gegen 12.45 Uhr auf der K 2669 aus Bibersfeld kommend in Richtung der Westumgehung unterwegs. Beim Einfahren in die K 2576 kollidierte er mit dem VW eines 56-Jährigen, der Vorfahrt hatte und in Richtung des Luckenbacher Sees unterwegs war. Durch den Unfall entstand ein Schaden in Höhe von insgesamt etwa 20 000 Euro. Die Unfallstelle war für kurze Zeit nur einspurig befahrbar.

18.05.2021

Unfall beim Abbiegen

Rosengarten. Ein 24 Jahre alter BMW-Fahrer bog am Montag kurz vor 6 Uhr von der Gott-hilf-Wolf-Straße nach links in die Neue Straße ein. Dabei kollidierte er mit einem von links kommenden Mercedes einer 49-Jährigen. Das schreibt die Pressestelle des Polizeipräsidiums Aalen in einer Mitteilung. Bei dem Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 3500 Euro, heißt es darin weiter.

HT 19.05.2021

Diebstahl Tür samt Kasse gestohlen

Rosengarten. Unbekannte Diebe haben zwischen Montag, 18 Uhr und Dienstag, 6.15 Uhr, in der Sanzenbacher Straße in Rieden ihr Unwesen getrieben. An einem dort zum Verkauf von Eiern aufgestellten Kühlschrank brachen sie die Türe des Elektrogerätes mit brachialer Gewalt auf. An der zerstörten Tür war eine Kasse angebracht. Die Unbekannten nahmen die Tür samt der mit Bargeld gefüllten Kasse mit. Die Polizei Gaildorf bittet um Zeugenhinweise unter Telefon 0 79 71 / 9 50 90.

HT 01.06.2021

Straftat Bienenvölker gestohlen

Rosengarten. Im Gewann Keltenbuckel zwischen Rieden und Westheim wurden in der vergangenen Woche mehrere Bienenvölker gestohlen. Der Diebstahl ereignete sich im Zeitraum zwischen Samstag, 22. Mai, und Sonntag, 30. Mai. Der Wert der Bienenvölker beläuft sich laut Schätzungen der Polizei auf etwa 2750 Euro. Der Polizeiposten Gaildorf bittet unter der Telefonnummer 0 79 71 / 9 50 90 um Hinweise zum bislang unbekanntem Täter.

HT 05.06.2021

Diebstahl von Bienen ist nicht nur ein materieller Verlust

Imkerei Kriminelle wollen sich die mühsame Zucht und Aufbauarbeit ersparen und rauben vermehrt komplette Bienenkästen von Feldern und aus Wäldern. *Von Andreas Scholz*

Die Diebe nutzen offenbar die Dunkelheit der Nacht aus: Mit einem Kraftfahrzeug, das vermutlich mit einem großen Laderaum oder einem Anhänger ausgestattet ist, machen sich in der Nacht vom 28. auf den 29. Mai unbekannte Täter auf einer Wiese beim Heidsee in der Haller Stadtteile an Bienenkästen zu schaffen. Eine Hobbyimkerin aus Bibersfeld stellt dort schon seit Jahren ihre Bienenvölker auf, da es dort mit Obstbäumen, wilden Hecken und üppigen Blumenwiesen zahlreiche Bienenweiden gibt.

Als die passionierte Hobbyimkerin am letzten Maiwochenende nach ihren Bienenvölkern am Heidsee sehen möchte, erlebt sie eine böse Überraschung: Die dreisten Diebe haben insgesamt acht Bienenstöcke und einen Ableger abtransportiert. Lediglich ein Bienenkasten auf den Holzpaletten blieb unangetastet. Der finanzielle Schaden beziffert sich auf zirka 2000 bis 2500 Euro. „Die Imkerin war völlig am Boden zerstört, da ihr die Bienenvölker natürlich ans Herz gewachsen sind. Da darf nicht allein der finanzielle Schaden betrachtet werden, der sich aber leider auch in der Größenordnung eines neuen E-Bikes beläuft“, betont Dieter Seitz, Vorsitzender des Haller Imkervereins. Die Besitzerin hat den Diebstahl beim Polizeirevier in Schwäbisch Hall umgehend zur Anzeige gebracht.

Diebe mit Kenntnissen

Der Diebstahl von Bienenvölkern und Bienenkästen macht den Imker von der Tullauer Höhe nicht erst seit dem aktuellen Raub beim Heidsee nachdenklich. „Es ist ja in diesem Jahr insgesamt schon dreimal passiert, dass unsere Vereinsmitglieder bestohlen wurden“, betont Seitz. Dass vermutlich die Täter auch Imker sind oder zumindest über große Kenntnisse in der Bienenzucht verfügen, macht für Dieter Seitz und seine Vereinsimkerkollegen keinen großen Unterschied. Für den Diebstahl von Bienenvölkern und Bienenkästen hat er grundsätzlich kein Verständnis. „Das ist kein Kavaliersdelikt. Da steckt auch einiges an krimineller Energie dahinter“, schimpft er.

Imker zeigen sich solidarisch

Dieter Seitz und die Haller Imkerschaft zeigen sich nur wenige Tage nach dem traurigen Ereignis am Heidsee mit der bestohlenen Imkerin solidarisch. „Es gibt einige Imker, die spenden der Geschädigten ein Bienenvolk, damit sie nicht wieder bei null anfangen muss.“ Dem Standort am Heidsee will die Imkerin trotz der negativen Erfahrung auch weiterhin treu bleiben.

Den wiederholten Raub von Bienenvölkern und Bienenkästen nehmen die Haller Imker zum Anlass, um über eine bessere Sicherung während der Wald- und



Eine böse Überraschung erlebt die Imkerin, als sie am letzten Maiwochenende nach ihren Völkern am Heidsee sieht. Viel ist ihr nicht mehr geblieben, nachdem Diebe mehrere Bienenkästen und -völker gestohlen haben. Foto: Andreas Scholz

Wiesentrachtsaison nachzudenken. „Es gibt Imker, die haben ihren Namen in die Bienenkästen eingraviert“, erklärt Seitz.

Weitere Ansätze seien auch elektronische Chips in den Bienenmagazinen und Wildkameras. „Beim Aufstellen von Wildkameras bewegen wir uns wegen den komplexen Datenschutzbestimmungen zwar in einer rechtlichen Grauzone, aber Wildkameras könnten uns Imkern sicher auch weiterhelfen“, bekräftigt Seitz. Darüber hinaus wirke sich ebenfalls die Standortwahl aus. „Wenn Bienenkästen in einer offenen Landschaft gut sichtbar sind, dann kann das potenzielle Diebe eher auf den Plan rufen“, weiß der Imker.

Einige Fälle aktenkundig

Auch im Polizeipräsidium in Aalen, zu dem auch das Polizeirevier in Schwäbisch Hall gehört, ist der Diebstahl von Bienenvölkern bekannt. „Im Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Schwäbisch Hall kam es in den vergangenen zwei Jahren zu drei Fällen, in denen Bienenvölker gestohlen

„Das ist kein Kavaliersdelikt. Da steckt auch einiges an krimineller Energie dahinter.“

Dieter Seitz

Vorsitzender des Haller Imkervereins

wurden. Strafrechtlich ist der Diebstahl eines Bienenvolkes wie der einer anderen Sache als Straftat einzustufen“, erklärt Polizeikommissar Jonas Ilg von der Pressestelle. Er weiß, dass die Bienen diebe in der Regel grundlegende Kenntnisse in der Bienenhaltung besitzen. Die Aufklärungsquote beim Diebstahl von Völkern und Bienenkästen sei leider wenig erfolgversprechend, wie der Polizeikommissar einräumt. „Da die Bienenkästen meist in der freien Natur stehen, fällt es den Dieben leichter, diese unbeobachtet abzutransportieren. Daher ist die Aufklärungsquote sehr gering.“

Kein Fall aufgeklärt

In den vergangenen beiden Jahren sei es zu insgesamt zwölf solcher Diebstähle im Bereich des Polizeipräsidiums Aalen gekommen. „Davon wurde bislang kein Fall aufgeklärt, allerdings sind die Ermittlungen auch noch nicht in allen Fällen abgeschlossen.“

Wenn sich Imker vor entscheidenden Taten schützen möchten, sei dies nur möglich, indem die Bienenkästen besonders gesichert werden. „Da die Kästen aber oft an abgelegenen Örtlichkeiten in der Natur stehen, haben Täter natürlich auch mehr Zeit, entsprechende Sicherungen zu umgehen, als dies in einem belebten Wohngebiet möglich wäre“, weiß Ilg.

Im Juni blühen Robinie, Linde und weitere Laubbäume

Auch jetzt im Frühsommer haben die Schwäbisch Haller Imker einige ihrer Bienenkästen in der freien Natur platziert. Viele standen bei der Rapsblüte direkt im Feld oder bevorzugt auch an den Rändern. Nachdem sich die Obst-

blüte dem Ende neigt, fliehn die Bienerzüchter nun im Juni der Blütezeit von Robinie, Linde und weiteren Laubbäumen entgegen. Interessant für die Bienen sind jetzt auch die vielfältigen Blütenangebote von Pflanz in den zahl-

chen Vorgärten. Ab August beginnen die Imker bereits mit der Einwinterung ihrer Bienenvölker. Es gilt, die gefährliche Varroamilbe zu bekämpfen und das Winterfutter, das meist aus Zuckerwasser besteht, zu verabreichen. dx

HT 17.06.2021

„Das ist nicht immer einfach“

Ordnung Der Gemeindevollzugsbedienstete von Rosengarten hat ein sehr großes Aufgabenfeld: Thomas Herkle ist für Menschen, Tiere, Straßen, Natur und Gewässer zuständig. Von *Beatrice Schnelle*

Thomas Herkle kennt jeden Winkel in Rosengarten – und die Rosengartener kennen ihn. Als Gemeindevollzugsbediensteter, kurz GVD, ist er seit rund neun Jahren fast täglich in allen Teilorten unterwegs. Eine Premiere ist dagegen sein Auftritt bei einer Gemeinderatssitzung: In seinem Tätigkeitsbericht vermittelt der 60-Jährige ein eindrucksvolles Bild von der schier unglaublichen Vielfalt seiner Arbeit auf dem Gemeindegebiet.

Denn er ist nicht nur GVD, sondern überdies vom Landratsamt bestätigter Betriebsbeauftragter für den Gewässerschutz und Wildtierschützer der Gemeinde Rosengarten. Acht Stunden pro Woche profitiert auch die Gemeinde Michelfeld in einer interkommunalen Zusammenarbeit von den vielseitigen Fähigkeiten Herkles. Etwas von seiner Arbeitslast hatte ihm Julian Tausch nach seinem Amtsantritt als Bürgermeister abgenommen. 2019 sei Thomas Herkle noch als Hausmeister für den Kindergarten Rieden und die Außenanlagen der Kita Westheim zuständig gewesen, berichtet Tausch dem Gremium. Angesichts des Pensums, das sein GVD zu bewältigen hatte, habe er diese Aufgaben dem



Thomas Herkle sieht in Rosengarten gern nach dem Rechten. Er arbeitet als Gemeindevollzugsbediensteter. Foto: Beatrice Schnelle

Bauhof übertragen.

Als Wächter über die Straßenverkehrsordnung hat Herkle unter anderem die Falschparker im Blick. Ein jährlich wiederkehrendes Ärgernis seien die Bärlauchsammler, die in Tullau ihre Autos mit Vorliebe dort abstellen, wo es verboten ist. „Wir kriegen das

langsam in den Griff“, vermeldet er, „die Leute werden kompromisslos aufgeschrieben.“ Als zweiten neuralgischen Punkt für Verkehrsverstöße nennt er einen häufig als Abkürzung missbrauchten Feldweg beim Kastenhof. Im Frühjahr vergeude er dort aber keine Zeit: „Da sieht man mich

schon von weitem.“ Jetzt, wenn die höher stehenden Feldfrüchte die Sicht versperren, werde er wieder vor Ort sein.

Das Meldewesen ist sein größtes Aufgabenfeld. Laut der langen Liste, die er vorlegt, schaut Herkle unter anderem zu jeder Tageszeit auf öffentlichen Grill- und Spielplätzen nach dem Rechten. Er achtet darauf, dass die Rosengartener ihre Schneeräumpflicht erfüllen und tritt gar als Schlichter bei Nachbarschaftsstreitigkeiten auf. Bei den „wildem“ Müllablagerungen suche er akribisch nach Hinweisen auf Täter. In seltenen Fällen werde er fündig und könne die Polizei einschalten.

Tiere vom Leid erlösen

Was er als Wildtierschützer zu sehen bekommt, macht ihn sichtlich betroffen. 85 tote oder tödlich verletzte Tiere habe allein er 2020 in Rosengarten vorgefunden, die tatsächliche Zahl sei erheblich höher. Häufig handle es sich um Opfer von Verkehrsunfällen. „16 dieser Kameraden waren noch am Leben und ich habe sie mit einem Fangschuss von ihrem Leiden erlöst“, sagt Herkle bedrückt. „Das ist nicht immer einfach.“ Schon oft hatte er in der Vergangenheit öffentlich an Autofahrer appelliert, Wildunfälle zu melden und

die Tiere nicht qualvoll verenden zu lassen.

Ärger in der Bevölkerung erregen Hundehalter, die ihre Vierbeiner innerorts und, ebenfalls verordnungswidrig, im Naturschutzgebiet und im Wald nicht anleinen sowie deren Hinterlassenschaften einfach liegen lassen. „Ich kenne die Strecken“, warnt Herkle. Ein Großteil der Hundeführer halte sich jedoch an die Regeln, betont er. Gegenüber denen, die das nicht täten, werde er weiterhin „gnadenlos hart“ sein, und mit Unterstützung der Verwaltung das höchstmögliche Bußgeld verhängen.

Seit Beginn der Pandemie hat der GVD noch mehr zu tun: Er kontrolliert die Einhaltung der Corona-Verordnungen und der Quarantänepflicht. „Alle Personen, die bisher unter Quarantäne standen, habe ich stets zu Hause angetroffen“, lobt Herkle. Böse Worte habe er dabei kaum gehört. Im Gegenteil: „Viele sind froh, dass die Verwaltung alles unternimmt, um die Pandemie einzudämmen.“

Im Rosengartener Gemeinderat wird nicht oft Beifall gespendet. Für ihren engagierten „Gemeineschützer“ klopfen die Räte am Ende seines Vortrags wieder einmal kräftig auf die Tische.

HT 17.06.2021

HT 19.06.2021

68

Wildunfälle hat Thomas Herkle 2019 in Rosengarten dokumentiert. Darunter viele Steinmarder, Dachse, Rehe, Waschbären, Feldhasen, Igel und ein Wildschwein. Am häufigsten hatte es Föchse, 25 an der Zahl, erwischt. Nicht alle diese Tiere, aber die meisten davon starben nach dem Zusammenprall mit einem Auto.

Altreifen illegal entsorgt

Rosengarten. Am Kelterbuckel im Ortsteil Rieden haben erneut dreiste „Abfallsünder“ zugeschlagen. An dem beliebten Ausflugsziel wurde in der Vergangenheit schon öfter Sperrmüll illegal im Wald entsorgt. Diesmal hatten Unbekannte rund 20 alte Autoreifen einen Hang hinuntergeworfen.

Die Bergung werde sich relativ aufwendig gestalten, berichtete Rosengartens Bürgermeister Julian Tausch kürzlich dem Gemeinderat in einer Sitzung. Die Verwaltung habe den Tatbestand der Polizei gemeldet und dabei erfahren, dass es im selben Zeit-

raum in Gaildorf zu einem ähnlichen Vorfall gekommen sei.

Vor einigen Wochen habe der Gemeindevollzugsbedienstete Thomas Herkle am Kelterbuckel das Ergebnis der Entrümpelungsaktion eines Rosengartener Bürgers vorgefunden. Dieser konnte über Namensetiketten an Haushaltsgegenständen ermittelt werden. Der Bürger habe jedoch nachweisen können, dass er eine nicht in Rosengarten ansässige Firma mit der Entrümpelung und Entsorgung der Gegenstände beauftragt hatte. „Wir sind dran“, versprach Julian Tausch dem Gemeinderat. cito

HT 23.06.2021

Warnung vor Pferden

Rosengarten. Auf Vorschlag von Gemeinderat Bernd Schramm sollen bei den Reiterhöfen in Denelbach Hinweisschilder angebracht werden, die Verkehrsteilnehmer auf den Reitbetrieb hinweisen. Schramm thematisierte dies in der zurückliegenden Sitzung des Rosengartener Gemeinderats. *cito*

HT 05.10.2021

Skoda gerammt

Rosengarten. Etwa 2000 Euro Sachschaden verursachte ein Verkehrsteilnehmer am Freitag zwischen 7 und 12.30 Uhr an einem geparkten Skoda auf dem Parkplatz einer Schule im Falkenweg. Der Verkehrsteilnehmer fuhr im Anschluss von der Unfallstelle davon. Das Polizeirevier Schwäbisch Hall hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet Zeugen, welche Hinweise zum bislang unbekanntem Unfallverursacher geben können, sich unter der Telefonnummer 07 91 / 40 00 zu melden.

HT 13.10.2021

Unfall BMW im Feld zurückgelassen

Rosengarten. Der Polizei wurde am Montag gegen 23.55 Uhr mitgeteilt, dass es auf der B 19 auf Höhe des Luckenbacher Sees in Richtung Uttenhofen zu einem Verkehrsunfall gekommen war. Ein Verkehrsteilnehmer kam mit seinem BMW nach links von der Fahrbahn ab und beschädigte ein Verkehrszeichen, ehe er in einem Feld stehen blieb. Anschließend flüchtete er zu Fuß. Der Schaden beläuft sich auf rund 20 500 Euro. Hinweise unter Telefon 07 91 / 40 00.

HT 02.08.2021

Hubschrauber sucht Rinder

Zugverkehr Ein Lokführer meldet am Samstag ausgebüxte Tiere.

Gaildorf/Rosengarten. Auf der Bahnstrecke zwischen Rosengarten und Gaildorf ist es am Samstagmittag zu einer ungewöhnlichen Suchaktion gekommen. Laut Polizei hatte der Lokführer um 14.20 Uhr gemeldet, dass Rinder außerhalb der Umzäunung nahe der Gleise stehen würden. Die zuständige Bundespolizei Heilbronn hat die Kollegen im Präsidium Aalen um Amtshilfe gebeten. Von Aalen aus wurden ein Polizeihubschrauber und eine Streife losgeschickt.

Die Rinder wurden schließlich entdeckt und vom Halter, dem die Tiere wohl nicht zum ersten Mal entwichen waren, wieder eingefangen. Gegen 16.15 Uhr war der Einsatz beendet, so die Polizei in Aalen. Keines der Tiere wurde verletzt. *Jochen Korte*

HT 20.10.2021

Unbekannte stehlen Holz

Rosengarten. Ob da wohl jemand einem kalten Winter vorbeugen möchte? Unbekannte haben in der Zeit zwischen Freitag, 16 Uhr, und Dienstag, 8 Uhr, im Gewann Reute im Rosengartener Ortsteil Westheim etwa fünf bis sechs Raummeter Akazienholz gestohlen. Das Holz war dort als Polter gelagert worden. Die Diebe haben es vermutlich mit einem Frontlader auf einen Anhänger zum Abtransport verladen. Der Wert des Diebesgutes liegt laut dem Bericht der Polizei bei mehreren Hundert Euro.

HT 14.08.2021

Polizei Unbekannter beschädigt Auto

Rosengarten. Ein bislang unbekannter Verkehrsteilnehmer war am Mittwoch gegen 23 Uhr auf der Haller Straße unterwegs. Dort streifte sein Auto einen am Straßenrand geparkten Opel. Der Unfallverursacher entfernte sich anschließend unerlaubt von der Örtlichkeit, heißt es im Polizeibericht. Der Sachschaden an dem Opel beläuft sich auf rund 800 Euro. Die Polizei Gaildorf bittet Zeugen um Hinweise auf den Unfallverursacher unter Telefon 0 79 71 / 9 50 90.

HT 22.10.2021

Traktor gerät in Brand

Rosengarten. Ein 27-jähriger Traktorfahrer wollte am Mittwoch kurz vor 20 Uhr in der Straße Langwiesen Silage verdichten. Dabei geriet die Zugmaschine in Brand. Er konnte den Traktor aus dem Silo fahren, bevor der Fendt vollständig ausbrannte. Die Feuerwehr Rosengarten war mit 36 Einsatzkräften vor Ort. Schaden: 30 000 Euro.

HT 23.10.2021

Auto überschlägt sich auf der Bundesstraße 19

Rosengarten/Gaildorf. Ein 22-jähriger BMW-Fahrer war am Donnerstag um kurz nach 20 Uhr auf der Bundesstraße 19 zwischen Ottendorf und Westheim unterwegs. Etwa einen Kilometer hinter Ottendorf verlor er auf der regennassen Straße - laut Polizei wohl weil er zu schnell unterwegs war - in einer Rechtskurve die Kontrolle über seinen BMW. Das Auto kam nach rechts von der Straße ab, überschlug sich an einer Böschung und blieb nach rund 40 Metern wieder auf den Rädern stehen. Der Fahrer und seine beiden Mitfahrer blieben unverletzt. Sachschaden: rund 32 000 Euro.



Am dem BMW entstand ein Schaden von rund 32 000 Euro.

HT 03.11.2021

Kombi auf falscher Spur

Rosengarten. Eine 45-jährige Mercedes-Fahrerin war am Dienstag gegen 1 Uhr auf der L 1054 von der Ziegmühle in Richtung Uttenhofen unterwegs. An einer Verkehrsinsel kam ihr ein dunkler Kombi entgegen und fuhr auf der Fahrspur der Mercedes-Fahrerin an der Verkehrsinsel vorbei. Die 45-Jährige musste ausweichen, überfuhr die Verkehrsinsel und kollidierte mit einem Verkehrszeichen. Der andere Fahrer setzte seine Fahrt ohne anzuhalten in Richtung Ziegmühle fort. Es entstand Sachschaden in Höhe von etwa 4000 Euro. Das Polizeirevier Hall ermittelt und bittet unter der Telefonnummer 07 91 / 40 00 um Hinweise.

HT 18.11.2021

Der Einbruch war in Raibach

Rosengarten. Eine Polizeimeldung aus der Mittwochs Ausgabe dieser Zeitung hat bei den Betroffenen für Irritationen gesorgt. Das Polizeipräsidium Aalen hatte gemeldet, dass nach dem Einbruch in ein Wohnhaus in Wielandsweiler Montagfrüh ein Hubschrauber im Einsatz war, um den flüchtigen Täter aufzuspüren. Nach Angaben der Hauseigentümerin handelt es sich aber nicht um ein Gebäude in Wielandsweiler, sondern in Rosengarten-Raibach. Man sei wohl aufgrund der Adresse durcheinander geraten, vermutet sie: „In Wielandsweiler und in Raibach gibt es jeweils eine Bi-

HT 05.11.2021

Defektes Quad gestohlen

Rosengarten. Ein unbekannter Dieb hat am Mittwochabend zwischen 18.45 Uhr und 20.10 Uhr ein an der Ziegmühle abgestelltes Quad gestohlen. Dieses war aufgrund eines Defektes nicht mehr fahrbereit. Möglicherweise wurde das Quad deshalb mit Hilfe eines anderen Fahrzeugs abtransportiert, heißt es im Polizeibericht. Hinweise zum Verbleib des Quads oder zu dem bislang unbekanntem Täter nimmt das Polizeirevier Schwäbisch Hall unter der Telefonnummer 07 91 / 40 00 entgegen.

bersfelder Straße.“ Außerdem stimme es nicht, dass der Einbrecher wie vermeldet von einer Anwohnerin auf frischer Tat ertappt worden sei: „Mein Mann hat den Einbrecher entdeckt.“ Dieser hat daraufhin die Flucht ergriffen. Der Einbruch hat sich gegen 5.20 Uhr ereignet.

Das Polizeipräsidium Aalen hat die Meldung am gestrigen Mittwoch aktualisiert. Das Haller Polizeirevier ermittle und bitte um Zeugenhinweise auf den bislang unbekanntem Täter. *noa*

Info Die Polizei bittet Zeugen, sich unter Telefon 07 91 / 40 00 zu melden.

HT 19.11.2021

Bei dem schweren Unfall auf der B 19 kurz vor Uttenhoten am Donnerstagvormittag sind Polizeikräfte im Einsatz gewesen, die man normalerweise nicht bei Verkehrsunfällen antrifft. Zwei Beamte in Zivil der Kriminalpolizei aus Schwäbisch Hall haben ihre uniformierten Kollegen und die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Rosengarten sowie der Rettungsdienste unterstützt. Das hat einen ganz einfachen Grund, wie ein Kripobeamter auf Nachfrage erklärt: „Wir waren auf dem Weg nach Gaildorf, als der Unfall gemeldet wurde. Und da wir schneller da sein konnten als der Streifenwagen, haben wir eben geholfen.“ *noa*

HT 02.11.2021

Unfallflucht Wohnmobil beschädigt

Rosengarten. Ein unbekannter Fahrer hat mit seinem Auto im Zeitraum von Donnerstag, 17.30 Uhr, bis Freitag, 13 Uhr ein Wohnmobil gerammt. Das war in der Westheimer Biberstraße abgestellt. Das Wohnmobil wurde im Heckbereich beschädigt. Der Verursacher entfernte sich unerlaubt von der Unfallstelle. Die Polizei schätzt den Schaden wird auf zirka 500 Euro. Hinweise zum Unfallverursacher nimmt das Polizeirevier Hall unter Telefon 07 91 / 40 05 24 entgegen.

HT 19.11.2021

B 19: Kurz vor der Freigabe kracht es



FOTO: NORBERT ACKER

Viel los auf der Bundesstraße 19: Noch bevor der Verkehr zwischen Schwäbisch Hall und Galldorf ab Samstag wieder ungehindert fließen kann,

hat es gekracht. Die Bundesstraße musste bei Uttenhofen voll gesperrt werden – ein Kleinbus war von der Straße abgekommen und im Acker gelan-

det. Auch im Frankenhardt Ortsteil Honhardt kam es am Mittwochabend zu einem schweren Unfall. [Mehr im Lokaltteil](#)

Zwei Männer landen im Krankenhaus

Rosengarten. Ein 20-Jähriger ist am Donnerstag kurz nach 11 Uhr auf der B 19 in Fahrtrichtung Uttenhofen aus bislang ungeklärter Ursache mit seinem VW-Kleinbus auf die Gegenfahrbahn gekommen und seitlich mit einem VW-Kleinbus eines 54-Jährigen zusammengestoßen. Das Fahrzeug des 54-Jährigen wurde umgeworfen und kam auf der Beifahrerseite zum Liegen. Der Fahrer musste von der Feuerwehr Rosengarten aus seinem Fahrzeug befreit werden. Beide Fahrer sind verletzt ins Krankenhaus gebracht worden. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 30 000 Euro.



FOTO: NORBERT ACKER

Einsatzkräfte der Feuerwehr Rosengarten an dem verunglückten Kleinbus. Der Fahrer war schon geborgen. Die B 19 ist für die Unfallaufnahme und die Bergung der Fahrzeuge voll gesperrt worden.

HT 14.12.2021

Zu schnell unterwegs

Rosengarten. Vermutlich wegen zu hoher Geschwindigkeit kam am Sonntag gegen 3 Uhr ein 54 Jahre alter Fiat-Fahrer mit seinem Pkw auf der K 2591 zwischen Kastenhof und Rieden nach links von der Fahrbahn ab. Im Grünstreifen lenkte der Fahrer offenbar ruckartig nach rechts und prallte anschließend mit seinem Fahrzeug gegen die Leitplanke auf der rechten Fahrbahnseite. Der Fiat war anschließend nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Der Sachschaden wird mit rund 4000 Euro angegeben.

HT 15.12.2021

Mercedes ist jetzt Schrott

Rosengarten. Unfall mit hohem Sachschaden: Am Montag gegen 17 Uhr war ein 20-Jähriger mit einem Mercedes CLK auf der B 19 zwischen Westheim und Ottendorf unterwegs. Vermutlich wegen zu hohen Tempos kam er von der Fahrbahn ab. Der Pkw überfuhr zwei Kurvenwarntafeln, einen Leitpfosten und machte eine Hecke auf einer Länge von circa 15 Metern platt. Schließlich landete der Wagen eine Etage tiefer auf einem rund fünf Meter unterhalb der Fahrbahn befindlichen Feldweg. Der 20-jährige Fahrer und sein 17-jähriger Beifahrer blieben offenbar unverletzt. Der Mercedes ist Schrott. Der Sachschaden liegt laut Polizei über 50 000 Euro.

Rathaus, Bürgermeister



HT 05.01.2021

Brauer besucht die Gemeinde Rosengarten

Rosengarten. Zu einem Besuch kam jüngst der FDP-Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Schwäbisch Hall, Stephen Brauer, in die Gemeinde Rosengarten. Im Rathaus wurde er von Bürgermeister Julian Tausch empfangen. In dem Gespräch stand neben den Themenfeldern Straßenbau und Verkehrsinfrastruktur unter anderem auch die Finanzsituation der Landgemeinden im Mittelpunkt. Kritik erfuhr dabei neben einer mangelnden Grundfinanzierung insbesondere die oftmals nicht passgenaue Ausgestaltung der verschiedenen Förderprogramme.



Julian Tausch (links) mit Stephen Brauer im Rosengartener Rathaus.

HT 20.01.2021

„Der Sport bleibt immer wesentlich“

Serie Sabine Schweizer war sehr erfolgreich in der Leichtathletik. Heute ist sie Hauptamtsleiterin in Rosengarten.

Rosengarten. 1988 war Sabine Köhler – heute Schweizer – deutsche Junioren-Meisterin im Mehrkampf. Ein Jahr zuvor hatte sie an der Qualifikation für die Junioren-Europameisterschaft in England teilgenommen, und einmal ist sie zu einem Vergleichskampf in Russland aufgebrochen. „Da sind wir aber in Moskau hängen geblieben, der Vergleichskampf, der in einer anderen russischen Stadt stattfinden sollte, ist ausgefallen. Wir haben dann halt in



Moskau ein bisschen trainiert“, erinnert sich die heute 52-jährige Bibersfelderin.

Ein Sportreporter hat 1988 sogar prognostiziert, dass Schweizer an den Olympischen

Spielen 1992 in Barcelona teilnehmen könnte. Dazu ist es nicht gekommen. Aber immerhin: Unter den Besten in Deutschland mitmischen, wenn es um so verschiedene Disziplinen geht wie Hochsprung, Weitsprung, Hürden-, 200- und 800-Meter-Lauf, Speerwurf und Kugelstoßen, das ist schon was. Wobei Schweizer Hoch- und Dreisprung deutlich besser lagen als Kugelstoßen.

Als es Mitte der 90er-Jahre losging mit dem Bau des eigenen Hauses in Bibersfeld, großteils in Eigenleistung, hat sich Sabine Schweizer aus dem Leistungssport verabschiedet. Und nach dem Einzug sind die drei Kinder geboren. Beruflich hat Schweizer eine Verwaltungslaufbahn eingeschlagen. Gleich nach dem Abitur am Haller Gymnasium im Schulzentrum West lernte sie eineinhalb Jahre bei der Gemeinde Rosengarten, dann ein halbes Jahr im Haller Landratsamt, und schließlich folgten zwei Jahre Studium an der FH in Ludwigsburg. Das Wasserwirtschaftsamt in Hall und Ellwangen, das Schulamt in Hall und die Leitung des Fachbereichs Kasse im Haller



Landratsamt waren einige ihrer Stationen, bevor Schweizer im März 2020 die Leitung des

Hauptamts in Rosengarten übernahm. Dort ist sie Ansprechpartnerin für die Anliegen der Bürger, aber auch der Bauhof, die Feuerwehr, Straßen und Brücken, Kitas und die Schule fallen in ihre Zuständigkeit. Im Jahr 2021 sind auch Wahlen zu organisieren.

In ihrer Freizeit treibt Schweizer nach wie vor gerne Sport, „aber es muss nicht jeden Tag sein“. Gemeinsam mit ihrem Mann leitet sie in Bibersfeld die Gruppe „Fit for fun“, und sie ist liebend gerne im Schnee unterwegs, sei es auf Skiern, beim Rodeln oder beim Eishockey. Zudem malt sie gerne mit Acrylfarben, am liebsten im Großformat und abstrakt. *Monika Everling*

HT 05.02.2021

Nur im Notfall ins Rathaus

Rosengarten. Das Rathaus ist für den Publikumsverkehr bis auf Weiteres grundsätzlich geschlossen. Bürger können die Verwaltung per E-Mail an gemeinde@rosengarten.de und telefonisch unter 07 91 / 9 50 17-0 kontaktieren. Bei wichtigen und unaufschiebbaren Anliegen stehen die Mitarbeiter zwar weiterhin auch persönlich, jedoch nur nach Terminabsprache zur Verfügung.

HT 12.03.2021

„Das Hybridformat kann Präsenzsitzungen nicht ersetzen.“



Julian Tausch, Bürgermeister von Rosengarten, über die Möglichkeit, Ratssitzungen über Video online abzuhalten.

cito

HT 02.06.2021

Rathaus bleibt zu

Rosengarten. Das Rathaus bleibt Freitag, 4. Juni, wegen des Brückentags geschlossen. Das teilt die Gemeindeverwaltung mit.

HT 30.06.2021

Rathaus wieder offen

Rosengarten. Nach den schrittweisen Lockerungen ist das Rathaus Rosengarten seit Montag wieder wie gewohnt geöffnet. Eine telefonische Terminvereinbarung ist weiterhin von Vorteil und verhindert unnötige Wartezeiten, heißt es. Somit werde einer ungewollten Ansammlung von Personen entgegengewirkt, der Sachbearbeiter könne die Unterlagen vorbereiten.

HT 30.07.2021

Obst steht zum Verkauf

Obstertrag Die Gemeinde Rosengarten bietet Früchte an.

Rosengarten. Interessenten für den Obstertrag können sich ab Montag, 16. August, bis Sonntag, 29. August, bei der Gemeindekasse melden. Birgit Maaß-Buder nimmt unter der Telefonnummer 07 91 / 9 50 17 32 Gebote entgegen.

HT 24.11.2021

„Kostendeckend arbeiten unsere Kindergärten auch in Zukunft nicht.“



Julian Tausch, Bürgermeister der Gemeinde Rosengarten, zu den Gebühren für die Kinderbetreuung.

HT 01.12.2021

Rathaus ab Montag zu

Rosengarten. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation ist die Gemeindeverwaltung Rosengarten ab Montag, 6. Dezember, für den Publikumsverkehr geschlossen. „Ihre Anliegen können Sie weiterhin mit der Sachbearbeiterin oder dem Sachbearbeiter telefonisch oder per E-Mail klären“, schreibt die Verwaltung auf ihrer Homepage. Wer



keinen direkten Ansprechpartner habe, könne sich unter Telefon 07 91 / 95 01 70 oder per E-Mail an gemeinde@rosengarten.de mit der Zentrale in Verbindung setzen. In dringenden Angelegenheiten könne man einen persönlichen Termin vereinbaren. Der Eintritt ins Rathaus sei aber nur unter Vorlage eines 3G-Nachweises möglich.

HT 03.12.2021

Pandemie Zutritt nur mit Termin

Rosengarten. Aufgrund der aktuellen Situation ist ab Montag, 6. Dezember, die Gemeindeverwaltung Rosengarten für den Publikumsverkehr geschlossen. Anliegen werden telefonisch unter 07 91 / 95 01 70 oder per E-Mail an gemeinde@rosengarten.de entgegengenommen. Bei dringenden Angelegenheiten können Bürgerinnen und Bürger einen Termin bei der zuständigen Stelle vereinbaren. Bei Eintritt ins Rathaus muss ein 3G-Nachweis vorgezeigt werden.

HT 22.12.2021

Rathaus bleibt zu

Rosengarten. Die Gemeindeverwaltung Rosengarten ist für den Publikumsverkehr geschlossen. Anliegen können telefonisch oder per E-Mail geklärt werden: 07 91 / 95 01 70 oder gemeinde@rosengarten.de.

Schule



HT 20.07.2021

Anmeldefrist endet Freitag

Rosengarten. Schüler in Rosengarten haben vom 13. September bis 1. Oktober die Möglichkeit, die Betreuung der Verlässlichen Grundschule zu besuchen. Ebenso wird für Vorschüler eine Betreuung in der Woche vor der Einschulung angeboten. Anmeldung im Rathaus bei Juliane Kronmüller, 07 91 / 9 50 17 11; kronmuel-ler@rosengarten.de. Abgabefrist ist der 23. Juli.

HT 10.08.2021

Am Ende gibt's für alle ein Eis

Parcours Grundschüler aus Rosengarten haben viel Spaß an verschiedenen Spielstationen.

Rosengarten. Ein aufregendes Schuljahr mit Schulschließung und Fernunterricht ging auch an der Grundschule Rosengarten zu Ende. Zum Glück waren zum Schuljahresendspurt wieder gemeinschaftsstiftende Aktionen möglich. Die Grundschule Rosengarten freute sich sehr, ihren Schulkindern vor dem Ferienstart einen Schmankerl-Tag anbieten zu können. Jede Klasse bereitete eine amüsante Spaß-Station vor. Danach wurde beim Sackhüpfen, Eierlaufen, Dosenwerfen, bei Wasserspielen, Kugelbahnen und munteren Staffelläufen gejubelt und angefeuert. Ferner gab es noch einen Barfußparcours, bei dem sich die Kinder gegenseitig über Sand, Kieselsteine, Tannenzapfen und Holzschnipsel führten. Eine ganz besondere Station ermöglichte der engagierte Förderverein der Grundschule Rosengarten. Er spendierte den Kindern leckeres Eis aus einem extra für diesen Anlass bestellten Eiswagen.



Die Grundschüler stehen am Eiswagen Schlange. Foto: privat

HT 24.08.2021

„Ein Beruf für alle Abschlüsse“

Bildung Partnerschaft ermöglicht neue Einblicke in den Garten- und Landschaftsbau am Schulzentrum Michelbach.

Michelbach/Rosengarten. Das Evangelische Schulzentrum Michelbach (ESZM) und die Firma Wilhelm Kreativgarten aus Rosengarten haben ihre langjährige Zusammenarbeit mit einer Bildungspartnerschaft besiegelt. „Wir möchten junge Menschen an die duale Ausbildung heranführen und als Landschaftsgärtner für unseren Beruf begeistern,“ sagte Alexander Wilhelm, Vorsitzender der Region Franken im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. Die Schulleiter Ralph Gruber und Achim Meindel und Fachlehrerin Jutta Setzer sind sich einig: „Dieser Beruf ist für alle Schulabschlüsse interessant. In erster Linie zählen Naturverbundenheit, praktische Intelligenz und Wetterfestigkeit – vom Landschaftsgärtner über den Meister-Techniker bis hin zum Studium stehen den jungen Leuten viele Wege offen.“ Den Schülern sollen Baustellenbesichtigungen oder Schnupperpraktika helfen, aber auch Projekte im Bereich des Schulgartens, der am ESZM im Rahmen des „Na-TuR“-Profils von den Schülern bewirtschaftet wird, heißt es.

HT 16.09.2021

Neue Konrektorin an der Grundschule Rosengarten

Rosengarten. „Wir gratulieren Susanne Klingbeil recht herzlich zur Stelle als Konrektorin ab dem Schuljahr 2021/2022 in der Grundschule Rosengarten“, schreibt die Gemeinde Rosengarten in einer Pressemitteilung. Susanne Klingbeil unterrichtet bereits seit acht Jahren an der Grundschule in Westheim. Aktuell ist sie dort Klassenlehrerin einer 4. Klasse. Die Stelle als Konrektorin war seit sieben Jahren nicht mehr besetzt, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Zuvor übernahm die jetzige Rektorin, Dorothea Staudenmaier, diese Stelle fünf Jahre lang.



Mit Blumen wird Susanne Klingbeil (Mitte) von Bürgermeister Julian Tausch und Rektorin Dorothea Staudenmaier begrüßt. Foto: privat

HT 28.09.2021

Ricarda Kersten übernimmt die Leitung

Rosengarten. Ricarda Kersten ist seit Februar 2020 in der Gemeinde Rosengarten beschäftigt. Bisher unterstützte sie im Jugendhaus und in der Verlässlichen Grundschule. Zum neuen Schuljahr hat Kersten zusätzlich die Leitung des Jugendhauses von Kristin Schwengels übernommen, da diese in Erziehungszeit ist, schreibt die Gemeinde.

Die Öffnungszeiten des Jugendhauses: dienstags und donnerstags 16 bis 19 Uhr, freitags 15 bis 20 Uhr. Die Öffnungszeiten des Mädchentreffs haben sich geändert: alle zwei Wochen mittwochs von 17 bis 20 Uhr.



Rosengartens Bürgermeister Julian Tausch überreicht Ricarda Kersten zum Start in ihre neue Aufgabe einen bunten Blumenstrauß. FOTO: PRIVAT

HT 27.11.2021

„Durch Luftfilter ändert sich nichts“

Jahresbericht Die Rektorin der Grundschule Rosengarten, Dorothea Staudenmaier, spricht über Hygienemaßnahmen, die Förderprogramme für die Schüler und die digitale Entwicklung. *Von Beatrice Schnelle*

Seit mehr als zehn Jahren besuchen erstmals wieder mehr als 190 Kinder die Grundschule Rosengarten. Diese gute Nachricht überbrachte Dorothea Staudenmaier den Gemeinderäten in ihrem Jahresbericht. Unterrichtet werden 193 Schüler in neun Klassen. Die erste Stufe hat eine dritte Klasse dazu bekommen. Die sich daraus ergebenden Platzprobleme hat die Schule durch die Umrüstung des Musikzimmers in ein Klassenzimmer gelöst.

Umso mehr freut sich die Rektorin auf die Aussicht, weitere Räume im künftigen Neubau zu bekommen, der anstelle des alten Ladenzentrums in der Westheimer Ortsmitte entstehen soll. „Wir sind eine der wenigen Schulen, die gut abgedeckt sind mit Lehrerstunden“, war eine Aussage, die sie aber gleich wieder relativierte. Wenn ein Kollege erkrankt oder anderweitig verhindert sei, werde die Vertretungssituation problematisch. Wegen der Pandemie könne man die betroffene Klasse nicht auf andere Klassen aufteilen. Ein Lehrer müsse die Schüler „still beschäftigen“ und gleichzeitig seine eigene Klasse unterrichten. Dies sei eine spannende Situation für das Kollegium. Daher bitte man die Eltern um Verständnis, dass Randstunden auch mal entfallen könnten. In der Grundschule sind aktuell 12 Pädagogen und eine kirchliche Lehrkraft beschäftigt.

Probleme mit den Masken

Das Tragen einer Maske bereite Erstklässlern beim Lernen der Buchstaben teilweise Schwierigkeiten, berichtete Staudenmaier zum Thema Corona. Die Kinder



Die Grundschule Rosengarten kann über mangelnde Schülerzahlen nicht klagen. In zehn Klassen werden 193 Mädchen und Jungen unterrichtet. *Foto: Beatrice Schnelle*

müssten bei der Lautbildung den Mund des Lehrers sehen können. Gleiches gelte für den Englischunterricht in der 4. Klasse. Doch auch solche Sorgen sind eben relativ. „Mensch, seid doch froh, dass wir überhaupt in die Schule

kommen dürfen“, zitierte die Rektorin dazu den Ausspruch einer ihrer Drittklässlerinnen, der großes Echo gefunden habe.

Von den Eltern sei sie wiederholt auf die Anschaffung von Luftfilteranlagen angesprochen wor-

den. „Wir haben uns dagegen entschieden, denn es muss trotzdem alle 20 Minuten gelüftet werden. Durch Luftfilter ändert sich also nichts,“ stellte Staudenmaier klar. In manchen Klassenzimmern gehe es beengt zu. Wolle man dort

eine solche Anlage sinnvoll platzieren, habe man noch weniger Platz und womöglich auch noch ein Summgeräusch. Darum setzte man in der Schule auf „Querlüften“, das in Kombination mit CO₂-Ampeln ausreichend Luftaustausch und hohe Sicherheit gewährleiste. Die CO₂-Ampel sei unter anderem darum eine große Hilfe, „weil wir damit den Mut haben, die Fenster auch wieder zuzumachen“. Das sei gerade in der kalten Jahreszeit wichtig.

Umfangliches Förderprogramm

Aktuell stünden den Schülern viele Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Außer der Sprachförderung nannte die Rektorin die vom Förderverein der Schule organisierten Mathematik-Förderstunden. Zudem gebe es ein groß aufgestelltes Lesespaten-Programm. 16 Schüler hätten während der Sommerferien am vom Land geförderten Modellprojekt „Lernbrücken“ teilgenommen. Demnächst werde sich die Schule auch dem Programm „Lernen mit Rückenwind“ anschließen. Dieses Bund-Länder-Aktionsprogramm soll es Kindern ermöglichen, die durch die Schulschließungen während der Pandemie entstandenen Lernrückstände aufzuholen.

Nach einigen technischen Anlaufschwierigkeiten könnten nun bald die im Mai 2020 bestellten 56 iPads zum Einsatz kommen, stellte Staudenmaier in Aussicht. In der Dezember-Sitzung des Gemeinderats, so kündigte sie an, werde sie den Plan für das digitale Konzept an der Grundschule vorstellen. Unter anderem ist vorgesehen, die Klassenzimmer mit digitalen Tafeln auszustatten.

HT 27.12.2021

Anschaffung Kinder bekommen Klettergerüst

Rosengarten. Die Grundschule Rosengarten bekommt ein neues Spielgerät. 6,5 mal 15 Meter groß wird das Klettergerüst sein, das den Kindern im kommenden Jahr auf dem Pausenhof in Westheim zur Verfügung stehen soll. Das teilte Bürgermeister Julian Tausch in der jüngsten Gemeinderatssitzung mit. Einen Teil der Anschaffungskosten habe der Förderverein der Grundschule übernommen, erfuhren die Gemeinderäte und freuten sich über diese Nachricht. *cito*

Straßen



HT vom 27.01.2021

Schon 520 Stunden im Einsatz

Rosengarten. Die Mitarbeiter des Rosengartener Bauhofs haben in der Zeit vom 30. November bis 18. Januar 520 Stunden Winterdienst auf rund 80 Kilometer Straßen und Wegen geleistet. Dabei verbrauchten sie 32 Tonnen Streusalz. Bei der ersten Ratssitzung im neuen Jahr sprach Bürgermeister Julian Tausch den Einsatzkräften ein herzliches Dankeschön für den Bereitschaftsdienst und das frühe Aufstehen aus. Das Thema Schnee habe das Bürgerbüro und ihn selbst sehr beschäftigt. Im Rathaus seien viele Anrufe und Mails eingegangen. „Der Bauhof räumt so viel er kann“, erklär-

te Tausch. Aber auch die Bürger seien gefordert. So müssten auch Straßen ohne Gehwege ab der Grundstücksgrenze einen Meter breit geräumt werden. Kontraproduktiv sei, Schnee einfach auf die Fahrbahn zu schippen, da das nächste Räumfahrzeug diesen dann zwangsläufig wieder auf den Gehweg zurückwerfe. Gemeinderat Martin Melber merkte an, es gebe auch unbebaute Grundstücke, deren Eigentümer nicht in Rosengarten wohnten und die ihrer Räumspflicht nicht nachkämen. Die entsprechenden Personen würden angeschrieben, versprach Tausch. cito

HT vom 29.01.2021

Graffito bei Tullau wird vorerst nicht entfernt

Eisenbahnbrücke Die zuständige Deutsche Bahn setzt bei den Reinigungsarbeiten offenbar andere Prioritäten. Der Haller Club Alpha reagiert auf Verdächtigungen. *Von Gottfried Mahling*

In einer Nacht- und Nebelaktion haben Unbekannte vor mehreren Monaten die Eisenbahnbrücke über den Kocher zwischen Steinbach und Tullau bemalt. An einem dunkelgrauen Pfeiler schütteten die Sprayer gelbe, orange und rote Farbe hinab. Rechts daneben, auf eine mehrere Meter breite wie hohe Fläche, sprühten sie auf blau-grün-rot-violetten Untergrund den Slogan „Defend Solidarity – No Border“.

Die Deutsche Bahn, die für Instandhaltung und Reinigung der Eisenbahnbrücke zuständig ist, hält sich hinsichtlich des Tullauer Graffito bedeckt. „Einen Termin für die Entfernung können wir Ihnen derzeit nicht nennen. Wir bitten um Nachsicht, dass wir uns zu den Kosten einzelner Graffitibeseitigungen nicht äußern“, heißt es am Freitag vergangener Woche lapidar auf eine Anfrage unserer Zeitung.

40 Millionen Euro Schaden pro Jahr

Graffiti ist bei der Deutschen Bahn Schwerpunkt der Vandalismusedelikte. Die Kosten für die Graffitibeseitigung lagen 2019 in Deutschland bei insgesamt 13 Millionen Euro, schreibt das Unternehmen. Beseitigt wird nur ein Teil der Schmierereien – der Gesamtschaden durch Graffiti und Vandalismus belaufe sich auf 40 Millionen Euro. Insgesamt 35 000 Fälle seien 2019 registriert worden. Betroffen seien S-Bahnen, Nahverkehrs- und Güterzüge, Brückenpfeiler, Bahnsteigzüge und Lärmschutzwände.

Bis heute komplett unbeantwortet ließ die Bahn im vergangenen September gestellte Fragen nach der Farbattacke auf die Brücke am Scharfen Eck in Schwäbisch Hall. Die Farben des Regenbogens wurden auch dort die Pfeiler hinabgeschüttet und bis heute nicht entfernt.

Ebenso von den gleichen Sprayern könnten die Slogans stammen, die seit 2018 auf die Spritzbetonwand an der Haller Weilertunnelbaustelle gesprüht wurden. Schließlich klang auch dort die Forderung nach Solidarität Flüchtlingen gegenüber durch. „Haltung statt Herkunft! No Nazis“ und „Support Seawatch! #safepassage“ war dort unter anderem zu lesen. Da für die Wand nicht die Bahn, sondern die Stadt Hall zuständig ist, wurden die Graffiti vom Werkhof entfernt.

Club weist Gerüchte zurück

Immer wieder machten in Hall Gerüchte die Runde, Mitglieder des Clubs Alpha seien für die Graffiti verantwortlich. Schließlich hatte das soziokulturelle Zentrum, seit 1966 Treff der linken Szene, direkt vor der heutigen Spritzbetonwand sein einstiges Domizil. Der Löwenkeller wurde im September 2017 abgerissen.

Was ist dran an den Gerüchten? „Kurz und knapp: Nichts!“, schreibt der Vorstand des Clubs Alpha auf Nachfrage. Zu behaupten, man sei dafür verantwortlich, sei „schlicht und einfach falsch“. An den von Unbekannten gesprühten Slogans an Tullauer Eisenbahnbrücke und Haller Spritzbetonwand, „sollte sich aber ei-

gentlich niemand stören – ganz im Gegenteil“, findet der Club-Alpha-Vorstand. „Offensichtlich gibt es einfach Menschen in und um Schwäbisch Hall, die wichtige humanitäre Themen, Solidarität und die verheerende Flüchtlingspolitik künstlerisch aufgearbeitet der Gesamtgesellschaft immer wieder in den Sinn rufen wollen.“

Wunsch nach mehr Flächen

Bei eigenen Graffiti-Aktionen hatte der Club Alpha in den vergangenen Jahren mehrfach die Öffentlichkeit gesucht. Bei Diversity Jams wurden in Schwäbisch Hall offiziell freigegebene Wandflächen von Graffiti-Künstlern gestaltet – unter anderem in den Unterführungen am Hotel Hohenlohe und am Friedhofsdreieck. Bei den Diversity Jams wolle man deutlich machen, „dass Graffiti nicht nur Schmierereien“ seien. „Indem man mehr legale Flächen schafft, entsteht mehr künstlerischer Freiraum. Die Künstler sind in der Lage, sich voll zu verwirklichen und die Städte ließen sich deutlich schöner und bunter gestalten“, regt der Club-Vorstand an.

Vorstandssitzungen des Clubs Alpha finden wegen Corona derzeit nur virtuell statt. Man nutze die veranstaltungsfreie Zeit, um auf dem neuen Vereinsheim-Gelände in der Spitalmühlenstraße Bauprojekte abzuschließen. Eine Arbeitsgruppe erstelle zudem ein Hygienekonzept, damit schnell wieder geöffnet werden könne, sobald die Corona-Regelungen es zulassen.

Ist das Graffito schöner als grauer Stahl und Beton? Viele Auto- und Radfahrer, die auf der Tullauer Straße unterwegs sind, werden sich bereits eine Meinung gebildet haben.

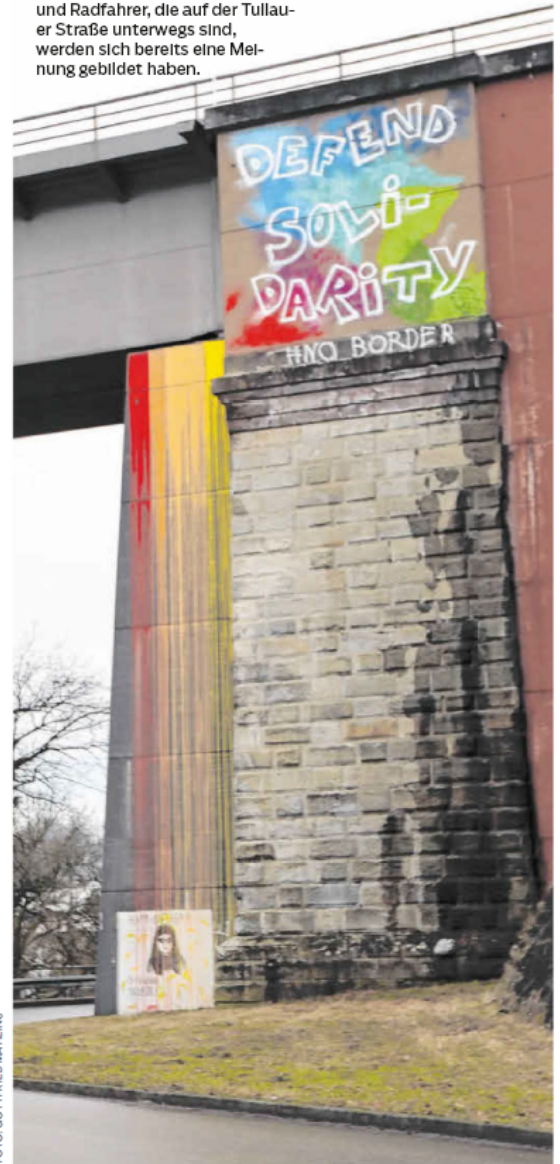


FOTO: GOTTFRIED MAHLING

HT 16.02.2021

Bundesstraße von März bis November gesperrt

Rosengarten. Die Sanierung der B 19 in Westheim kostet deutlich weniger als ursprünglich angenommen. Abbiegespuren in der Haller Straße wird es nicht geben.

Landkreis Seite 17

HT vom 16.02.2021

März bis November gesperrt

Bundesstraße Die Sanierung der B 19 in Westheim kostet deutlich weniger als ursprünglich angenommen. Abbiegespuren in die Haller Straße wird es nicht geben. *Von Beatrice Schnelle*

Gute Nachrichten überbrachte Ingenieur Claus-Peter Grimm dem Rosengartener Gemeinderat: Die Gesamtkosten für die Kanal-, Leitungs- und Straßenbauarbeiten im Zuge der B 19-Sanierung in Westheim liegen wohl rund 325 000 Euro unter dem Planansatz von 2,45 Millionen Euro. Damit verringert sich auch der Anteil, den die Gemeinde zu tragen hat, von 750 000 auf 625 000 Euro. Die Summe werde auf zwei Haushaltsjahre aufgeteilt und sei ohne Kreditaufnahme zu stemmen, betonte Kämmerer Andreas Anninger.

Das Submissionsergebnis sei umso bemerkenswerter, da es einen anfangs nicht eingeplanten Mehraufwand von rund 300 000 Euro für die Entsorgung von schadstoffbelastetem Boden enthalte, sagte Bürgermeister Julian Tausch. Die Zusage für eine 80-prozentige Bezuschussung der Kanalsanierungskosten war bereits im Juli 2020 bei der Gemeinde eingegangen. Auch für den Mehraufwand habe die Verwaltung nun eine entsprechende Kostenzusage des Regierungspräsidiums erhalten. „Diese Summe wird im Sinne des Verursacherprinzips nur für die belastete Bodenfläche fällig, die direkt über unserem Kanal liegt“, erklärte der Rathauschef. Dabei handele es sich um eine Strecke von 990 Metern in „einer guten Schaufelbrei-



Dass der Fahrbahnbelag der B 19 in Westheim eine Sanierung nötig hat, ist hier deutlich zu sehen. Die Idee, im Zuge der Bauarbeiten eine 350 000 Euro teure Abbiegespur in die Haller Straße (links im Bild) einzurichten, verwarf der Gemeinderat. *Foto: Beatrice Schnelle*

te“. Den Mehraufwand für die übrige Fläche übernehme das Regierungspräsidium im Zuge der Belagererneuerung auf der Bundesstraße. Insgesamt lässt sich der Bund die Fahrbahnsanierung rund 601 000 Euro kosten.

Für die Herstellung eines Gehwegs zwischen der Ampel bei der Gartenstraße bis zum Reutter-Areal, den behindertengerechten Umbau der Fußgängerüberwege sowie der Bushaltestellen im Streckenverlauf sei außerdem eine Förderung von 40 Prozent aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum möglich, stellte Grimm in Aussicht. Der entsprechende Antrag werde umgehend gestellt. Gehweg und Bushaltestellen stehen bislang mit rund 307 000 Euro auf der Rechnung. In die Erneuerung der Wasserleitung unter der Bun-

desstraße investieren die Haller Stadtwerke rund 329 000 Euro.

Den Zuschlag für die Umsetzung des Gesamtpakets erteilte das Gremium einstimmig der Firma Leonhard Weiss. Von sieben Angeboten, die eingegangen waren, hatte das Bauunternehmen mit einer Angebotssumme von 2,178 Millionen Euro das günstigste abgegeben. Das teuerste Angebot lag bei fast drei Millionen Euro.

Auf der Wunschliste hatten zu Beginn der Planungen noch vier Abbiegespuren gestanden: eine auf Höhe des Gasthofs Rössle in die Haller Straße, zwei im nördlichen Verlauf derselben Straße aus ihrer Einmündung beim Berg-hof in beide Richtungen auf die B 19 und eine weitere in eben jenem Bereich, aber von der B 19 kommend in die Haller Straße hinein. Allein letztere Maßnahme würde die Gemeinde wegen der

dafür notwendigen, aufwändigen Fahrbahnverbreiterung 350 000 Euro kosten und sei darum verworfen worden, erklärte dazu Grimm. Ein Zuschuss sei nicht zu bekommen, da das Regierungspräsidium für eine solche Spur keinen Bedarf sehe. Die doppelte Abbiegespur aus der Haller Straße auf die B 19 führe wiederum zu Sichtbehinderungen für Autofahrer und gehe darum mit der Errichtung einer Ampelanlage einher. Eine Abbiegespur beim Rössle sei aus Platzgründen nicht umsetzbar und würde zudem das Verkehrsaufkommen auf der Haller Straße erhöhen.

Melber bedauert Verzicht

Martin Melber bedauerte, dass Rosengarten mit dem Verzicht auf die 350 000 Euro teure Zusatzspur eine „einmalige Gelegenheit“ verpasse. Unterstützung für seinen Wunsch, die Maßnahme erneut in die Planungen aufzunehmen, hatte er aus den Reihen der Gemeinderäte nur von Karl-Heinz Hübner erhalten. Geprüft wird nun aber eine Verbesserung der Situation auf der gegenüberliegenden Seite der B 19. Dort verläuft die Haller Straße Richtung Feuerwache Uttenhofen im spitzen Winkel zur Bundesstraße weiter.

Bereits im März sollen die Bauarbeiten auf der B 19 beginnen und bis November dieses Jahres andauern. Für den Durchgangsverkehr wird die Strecke in diesem Zeitraum gesperrt sein.

Stichwort



HT 18.02.2021



Arbeiten im Gehölz

Gehölzpflegearbeiten stehen an der Bundesstraße 19 zwischen Otten-dorf und Westheim an. Das teilt das Landratsamt Schwäbisch Hall mit. Am Mittwoch, 24. Februar, regelt zwischen 8.30 und 15.30 Uhr eine Ampelanlage den Verkehr. *Foto: privat*

HT vom 27.02.2021

Buslinien 1 und 10 fahren nur verkürzt

ÖPNV Die Sperrung eines Bahnübergangs hat nächste Woche auch Auswirkungen auf den regionalen Busverkehr.

Rosengarten/Michelbach. Der Bahnübergang an der L 1055 zwischen Michelbach-Hirschfelden und der B 19 (Westheim) ist von Dienstag, 2. März, bis Freitag, 5. März, für den Verkehr voll gesperrt. Davon betroffen sind die Stadtbus-Linien 1 und 10, die in dieser Zeit nicht mehr im Ring die Gemeinden Michelbach/Bilz und Rosengarten bedienen können. Die Busse der Linie 1 fahren somit in dieser Zeit immer von Michelbach zurück zum Bahnhof Hessental, die Busse der Linie 10 immer von Westheim wieder zurück nach Hall. Ebenfalls von der Sperrung betroffen sind E-Wagen des Stadtbusse zwischen Gaildorf und Michelbach/Bilz.

Die Stadtbus-Linie 1 fährt den normalen Linienverlauf bis Hirschfelden, die Rückfahrt erfolgt zu den regulären Zeiten im Fahrplan. Eine Weiterfahrt nach Westheim ist nicht möglich. Die Stadtbus-Linie 10 fährt den normalen Linienverlauf bis Westheim-Berghof. Ab dort fahren alle Busse weiter Richtung Schule, Vohenstein, Bibersstraße und Westheim-Rößle. Ab der Haltestelle Rößle beginnt der reguläre Linienverlauf nach Schwäbisch Hall. Eine Weiterfahrt nach Michelbach/Bilz entfällt, ebenso die Rückfahrt um 22 Uhr von Westheim nach Hall.

Der morgendliche E-Wagen von Gaildorf zum Schulzentrum Michelbach/Bilz endet am Bahnhof Hessental. Während der Sperrung dient die Linie 1 zur Weiterfahrt zum Schulzentrum Michelbach/Bilz.

HT 04.03.2021

Straße bis morgen dicht

Rosengarten. Noch bis zum morgigen Freitag ist der Bahnübergang auf der L1055 zwischen Hirschfelden und Westheim wegen Sanierungsarbeiten gesperrt. Die offizielle Umleitung erfolgt laut Landratsamt über Hall. Die Verkehrsteilnehmer werden um Verständnis gebeten.

HT 05.03.2021

Arbeiten starten in zehn Tagen

Verkehr Die neue Asphaltsschicht der Ortsdurchfahrt in Westheim wird 22 Zentimeter stark.

Rosengarten. Die Sanierungsarbeiten in der Ortsdurchfahrt Westheim, die zur B19 gehört, beginnen am Montag, 15. März. Folgende Arbeiten werden dann in Angriff genommen:

- Sanierung von Kanälen auf circa 550 Meter Länge
- Ersatzneubau von Kanälen in offener Bauweise (710 Meter)
- Erneuerung der Asphaltsschichten der Fahrbahn, 22 Zentimeter stark, rund 6300 Quadratmeter
- Ersatzneubau von Wasser- und Stromleitungen durch die Stadtwerke Schwäbisch Hall
- Neubau eines Gehwegs mit Beleuchtung (Länge 60 Meter) zur Anbindung der Ampelanlage Gartenstraße Richtung „Reutter-Areal“
- barrierefreier Umbau der Fußgängerüberwege und der Bushaldebuchten im Norden und Süden

Fragen beantworten im Rathaus Sabine Schweizer unter Telefon 07 91 / 950 17-10 oder das Ingenieurbüro Grimm unter Telefon 0 79 61 / 90 23-0.

HT vom 13.03.2021



Der erste Bagger ist schon da. Das Bild zeigt Bürgermeister Julian Tausch (Bildmitte) mit Vertretern der am Großprojekt B 19 beteiligten Unternehmen bei der offiziellen Übergabe der Baustelle am Freitag. Mit im Boot sind die Haller Stadtwerke, Kanaltechnik Meyer aus Schwabach, das Büro Grimm Ingenieure aus Ellwangen und das Satteldorfer Bauunternehmen Leonhard Weiss. Foto: Beatrice Schnelle

Die offizielle Umleitung



GRAFIK PETER OBERNDÖRFER; QUELLE: GRIMM INGENIEURE; KARTE: WWW.STEPMARDE

B 19 ab Montag dicht

Bauarbeiten Mit der Sperrung wird die Hauptverkehrsader zwischen Gaildorf und Hall für Monate gekappt. Von Beatrice Schnelle

Es ist ein Mammutprojekt, das die Gemeinde Rosengarten in den kommenden Monaten bewältigen muss: die Erneuerung des Belags auf der vielbefahrenen Bundesstraße 19 durch den Teilort Westheim. Sie geht mit der Sanierung und dem Austausch der Kanalisationsrohre einher. Gleichzeitig werden neue Stromkabel und Leerrohre verlegt, Fußgängerüberwege und Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut, der Kocher-Jagst-Radweg auf dem Streckenverlauf ertüchtigt und der Fußgängerweg Richtung Reutter-Areal verlängert.



„Es ist gut, dass wir das nun von März bis November schaffen und nicht, wie es anfangs noch aussah, zwei Jahre dafür brauchen“, sagt Julian Tausch. Froh ist der Bürgermeister vor allem, dass das Regierungspräsidium Stuttgart mitzieht, obwohl die Fahrbahnerneuerung in diesem Bereich ursprünglich nicht mehr auf der Prioritätenliste gestanden hatte.

„Ein Standardeingriff“

Für Projektleiter Mark Hoffmann von der federführenden Baufirma Leonhard Weiss ist die Baustelle, die insgesamt rund 2,1 Millionen Euro verschlingen wird, ein „Standardeingriff“. Überdurchschnittlich herausfordernd sei jedoch an dieser Stelle die Logistik. So muss das Satteldorfer Bauunternehmen dafür Sorge tragen, dass die Einschränkungen für den innerörtlichen Verkehr möglichst gering bleiben.

Für den Durchgangsverkehr und Lkw, deren Ziel nicht direkt in Westheim liegt, wird die Hauptverkehrsader zwischen Gaildorf und Schwäbisch Hall ab

Montagmorgen gekappt. Die Umleitungsstrecke führt, von Schwäbisch Hall kommend, ab der Kreuzung Luckenbacher See über Biberfeld, Wielandsweiler, Oberrot, Fichtenberg und Mittelrot nach Gaildorf zurück auf die B 19. Auto- und Lkw-Fahrer aus Richtung Gaildorf nehmen den umgekehrten Weg.

Um die Verkehrsbelastung für die Haller Teillorte erträglicher zu gestalten, beschränkt die städtische Verkehrsbehörde für die Zeit der Umleitung die Durchfahrtschwindigkeit in Wielandsweiler und Biberfeld auf Tempo 30. In Gaildorf werde zudem die Umfahrung über Obersontheim angeboten, um den Verkehr zu „splitten“, ergänzt der Rosengartener Bürgermeister.

Kocherbrücke nicht für alle offen

„Lkw, die kein Ziel in Westheim anfahren, dürfen die Kocherbrücke am südlichen Ortseingang

nicht überqueren“, erklärt Tausch das innerörtliche Verkehrskonzept. Alle Pkw dagegen dürfen über den Fluss und können nach der Brücke über die Biberstraße nach Uttenhofen fahren. Diese Umleitung funktioniert genauso aus der anderen Richtung, über die Abzweigung der L 1054 in Uttenhofen in Höhe des Dorfgemeinschaftshauses. „Wenn sich in den nächsten Tagen und Wochen zeigen sollte, dass die Biberstraße dadurch überlastet ist, werden wir nachjustieren und auch die Autos in Absprache mit dem Landratsamt weiträumig umleiten“, stellt Tausch in Aussicht.

Regelung für Anlieger

Nach der Abzweigung Biberstraße weiterfahren dürfen nur die Bewohner von Westheim. Diese erreichen ihre Häuser und die Geschäfte des Teilorts aus Richtung Gaildorf über die Abzweigung Haller Straße in Höhe des Gast-

hofs Rössle sowie aus Richtung Schwäbisch Hall kommend über die nördliche Einmündung von der B 19 in die Haller Straße. Diese Wege nehmen ebenso die Busse des ÖPNV.

Durch Polizeikontrollen soll sichergestellt werden, dass keine Unbefugten die Haller Straße als Schleichweg missbrauchen. Die Straße Im Schönbühl, die mitten auf der gesperrten Strecke in Höhe des Nahkauf ins gleichnamige Wohngebiet führt, sei je nach aktuellem Bauabschnitt aus Richtung Berghof oder BEW jederzeit erreichbar, betont Tausch. Dort komme es lediglich zu Einschränkungen, wenn der Bereich im Herbst asphaltiert werde.

Die Arbeiten entwickeln sich von unten nach oben. Los geht es am Montag mit dem ersten Bauabschnitt beim Gasthof Rössle in Westheim, dem tiefsten Punkt der Bundesstraße 19 im Verlauf der Planstrecke.

HT 13.03.2021

Sperrung der Ortsdurchfahrt Westheim

Die Sanierungsarbeiten an der Ortsdurchfahrt Rosengarten-Westheim beginnen am Montag, 15. März. Die Bundesstraße 19 wird deswegen für den Durchgangsverkehr voll gesperrt. Der Verkehr auf der B 19 wird großräumig auch über Teillorte Schwäbisch Halls umgeleitet.

So führt die Umleitungsstrecke für den Verkehr der B 19 von Hall kommend über Biberfeld, Wielandsweiler, Oberrot, Fichtenberg und Mittelrot nach Gaildorf zurück auf die B 19. Von Gaildorf kommend verläuft die Umleitung ebenfalls über diese Strecke.

In Wielandsweiler und Biberfeld müssen die Anwohner mit einem stärkeren Durchgangsverkehr rechnen. Die Verkehrsbehörde der Stadt Hall hat darauf hingewirkt, dass für die Zeit der Umleitung die Durchfahrtschwindigkeit in Wielandsweiler auf 30 Kilometer in der Stunde beschränkt wird, ebenso gilt am Ortseingang von Biberfeld Tempolimit 30.

Nach Angaben der Gemeinde Rosengarten dauern die Sanierungsarbeiten an der Ortsdurchfahrt Westheim, wenn alles glatt geht, voraussichtlich bis November. cito

HT 12.03.2021

2 Straßenbau Im Rosengartener Ortsteil Westheim ist der Spatenstich für das Großprojekt Sanierung Ortsdurchfahrt. Baustart ist am Montag, 15. März. Die zwei Bauabschnitte sollen bis Ende des Jahres fertig sein. Die Ortsdurchfahrt wird gesperrt, Umleitungen sind eingerichtet. Kosten: 2,1 Millionen Euro.

HT vom 12.03.2021

Sperrung der Bundesstraße in Westheim

Umleitung Die B 19 in der Ortsdurchfahrt wird ab 15. März saniert. Bis Mitte November verändert sich der Busverkehr.

Rosengarten. Aufgrund einer Sanierung ist die B 19 in der Ortsdurchfahrt von Rosengarten-Westheim ab Montag, 15. März, bis voraussichtlich Mitte November in mehreren Bauabschnitten gesperrt. Der Kreisverkehr teilt mit, dass es zu Änderungen und Behinderungen im Busverkehr kommt.



Betroffen sind die Linien 10 (Stadtbus SHA) und 16 (Firma Müller), E-Wagen im Schülerverkehr sowie die Rufbus-Linien

R10 und R16N. Zunächst werden die Haltestellen an der B 19 regulär bedient. Die Busse fahren eine innerörtliche Umleitung. Die Haltestelle „Westheim Rössle“ verlegt sich um wenige Meter. Die Stadtbus-Linie 10 hält nicht mehr bei „Westheim Schönbühl“. Ersatz für den Halt „Schönbühl“ ist der Halt „Westheim Berghof“. Es kann zu Verspätungen kommen, im schlimmsten Fall auch zu Anschlussverlusten am Bahnhof Gaildorf oder am ZOB in Schwäbisch Hall. Ausschlaggebend ist, inwieweit die Umfahrung von den Bussen ohne Behinderungen möglich ist. Zu Regelungen für den ÖPNV bei den weiteren Bauabschnitten informieren die Verkehrsunternehmen.

[Mehr zum Thema morgen](#)

HT vom 27.03.2021

Blumenbeete statt Parkplätze

Ärger Anwohner beschwerten sich über den Wegfall von öffentlichen Parkplätzen in der Flurstraße Im Rosengartener Tellort Westheim. Grund für die Maßnahme ist eine Anordnung der Straßenverkehrsbehörde. *Von Beatrice Schnelle*

Die Bewohner eines Mehrfamilienhauses in der Flurstraße in Westheim waren irritiert, als sie am vergangenen Montagmorgen aus ihren Fenstern schauten: Ein Bagger vom Rosengartener Bauhof entfernte die Pflastersteine auf den drei Parkplätzen unmittelbar vor dem Gebäude. Von den Bauhofmitarbeitern erfuhr eine Wohnungseigentümerin, dass die öffentlichen Stellplätze einer Reihe Blumenbeete Platz machen müssen, da die parkenden Autos die Sicht auf den in diesem Bereich befindlichen Zebrastreifen versperrt hatten.



Mit einem Kreuz trauern Anwohner um die Parkplätze.

FOTO: PRIVAT

Die Frau beschwerte sich daraufhin schriftlich bei der Gemeindeverwaltung und informierte ebenso diese Redaktion. Die Maßnahme sei unangekündigt erfolgt und nicht mit den Hausbewohnern abgesprochen worden. Die Parkplätze seien nicht nur bei diesen und weiteren Anliegern begehrt gewesen, sondern auch von den Kunden des im Haus befindlichen Finanzservices genutzt worden. Zuvor sei die Gefahrenstelle niemandem aufgefallen. Jahrzehntlang sei keiner zu Schaden gekommen.

Tatsächlich wurde das Aus für Autos an dieser Stelle schon bei der letztjährigen Verkehrsschau mit Vertretern des Landratsamts und der Polizei verhängt. Die Ergebnisse der Begehung hatte Hauptamtsleiterin Sabine Schweizer bei der Gemeinderatsitzung im Dezember 2020 vorgestellt (wir berichteten). Auch im Mitteilungsblatt der Gemeinde war auf die anstehende Maßnahme hingewiesen worden. „Die Haller Verkehrsbehörde forderte die Entfernung der Parkmarkierungen, da der fahrende Verkehr bisher keine Chance hatte, den im Kurvenbereich liegenden Fußgängerüberweg rechtzeitig wahrzunehmen“, erklärt dazu Bürger-



Diese drei ehemaligen Parkplätze in der Flurstraße sind zu dicht vor dem Zebrastreifen gewesen. Deswegen sind an dieser Stelle nun Blumenbeete angelegt worden. *Foto: Beatrice Schnelle*

meister Julian Tausch gegenüber dieser Zeitung. Erschwerend hinzugekommen sei der Umstand, dass der Überweg hauptsächlich von Kindern genutzt werde. Die Grundschule und das Jugendhaus der Gemeinde liegen in direkter Nachbarschaft.

Der Tagesordnungspunkt war auf Vorschlag von Martin Melber auf die Liste der Verkehrsschau gesetzt worden. „Die Sicherheit der Kinder hat in jedem Fall absolute Priorität“, stellt der Gemeinderat klar. Darum hätten die drei Parkplätze an der Flurstraße

geopfert werden müssen. Der Hund der Beschwerdeführerin freut sich über die künftigen Blumenbeete anstelle der Parkplätze, wie sie der Redaktion schreibt. Der Vierbeiner habe nun „ein Plätzchen mehr zum Schnüffeln und Erkunden“.

HT vom 30.03.2021

„Akzeptanz zufriedenstellend“

Verkehr Die Sperrung der Bundesstraße 19 durch Westheim erfordert aufwendige Umleitungsregelungen. Bei vielen Lkw-Fahrern hat sich die Baustelle noch nicht herumgesprochen. *Von Beatrice Schnelle*

Seit mehr als 14 Tagen ist die B 19 in Westheim dicht. Die Umleitungsstrecke für den Durchgangsverkehr aus Richtung Hall führt über Bibersfeld, Wielandsweiler, Oberrot, Fichtenberg und Mittelrot nach Gaildorf. Für Auto- und Lkw-Fahrer aus Richtung Gaildorf gilt der umgekehrte Weg. Entsprechend aufwendig fällt die Beschilderung der Strecke aus.

Am ersten Tag nach Inkrafttreten der Sperrung sei auf manchen Hinweisschildern der Schriftzug Aalen/Gaildorf noch nicht durchgestrichen worden, hatte Bürgermeister Julian Tausch bei einer Inspektionsfahrt festgestellt. Seit vergangener Samstag passe aber alles. Zur Unterstützung der Gewerbetreibenden in Westheim habe die Gemeinde zusätzlich zum Hinweis „Anlieger frei“ StVO-konforme Schilder aufgestellt, die darauf hinweisen, dass die Geschäfte im Ort angefahren werden dürfen.

Hinweisschilder ignoriert

Für Pkw-Fahrer aus Richtung Utendorf besteht die Möglichkeit, kurz vor der nördlichen Grenze zum Baustellenareal beim Gasthof Rössle über die Bibersstraße via Ziegmühle nach Uttenhofen zu gelangen. Der Schwerlastverkehr darf diese Abkürzung nicht nutzen. Beim Ortstermin fällt jedoch auch, dass riesige Sattelzüge die zahlreichen Hinweisschilder missachten und sich in die schmale Straße zwängen. Ebenso stranden immer wieder Brummis aus Richtung Hall an der südlichen Absperrung, obwohl sie ab Uttenhofen bis dahin drei Stellen passieren müssen, an denen Verkehrsschilder „Anlieger frei“ und „Keine Wendemöglichkeit für Lkw“ verkünden.

Falsches Navl

„Die Sperrung für den Schwerlastverkehr hat die Gemeindeverwaltung zudem ab dem ersten Tag in die für Lkw zuständigen Navigationssysteme einpflegen lassen“, betont Tausch, „das war uns sehr wichtig.“ Inzwischen wisse er jedoch, dass etliche Lkw-Fahrer



Die Haller Straße in Westheim darf während der B 19-Sperrung bis Ende des Jahres nutzen, wer Innerorts ein Anliegen hat. Dazu gehören die Westheimer, Autofahrer, die im Ort einkaufen wollen, und natürlich auch der ÖPNV. *Foto: Beatrice Schnelle*

„Es ist längst nicht so viel los wie gedacht.“

Martin Melber
zur innerörtlichen Umleitung

rer mit Navis für Pkw unterwegs seien. Die meisten „Irrfahrer“, so sei zu beobachten, kämen nicht aus Deutschland. Für die Bauleute der Firma Leonhard Weiss sei das nichts Neues: „Sie erleben Ähnliches an jeder Straßenbaustelle dieser Größenordnung“, so Tausch. Erfahrungsgemäß dauere es noch rund zwei Wochen, bis sich die Sperrung „herumgesprochen“ habe. Wie man ihm beim zuständigen Ingenieurbüro Grimm aus Ellwangen versichert habe, sei die Akzeptanz der Umleitung für den Anfang durchaus zufriedenstellend.

Die innerörtliche Umleitung führt ab dem Gasthof Rössle bis zum Berghof über die Haller Straße. „Dort ist überraschenderweise längst nicht so viel los wie gedacht“, kann Anlieger Martin Melber aus erster Hand berichten. Der Gemeinderat wünscht sich für die Umfahrung im Streckenabschnitt Bibersstraße/Ziegmühle noch eine Temporeduzierung auf 30 Stundenkilometer. Ob diese Maßnahme umgesetzt werden kann, werde Rosengartens Hauptamtsleiterin Sabine Schweizer demnächst in einem Telefonat mit dem Landratsamt

erörtern, stellt Julian Tausch in Aussicht. Eine weitere Idee sei, das zulässige Fahrzeuggewicht für die Überführung der Bibersbrücke herabzusetzen.

Paketzusteller muss umdrehen

Pech hatte der Fahrer eines Paketdienstes, der auf der Baustelle ausgerechnet den gerade wegen einer Besprechung anwesenden Rathauschef nach dem Weg nach Gaildorf fragte. Er bekam von höchster Stelle die korrekte Wegbeschreibung, für die er nach Uttenhofen zurückfahren musste.

HT vom 20.04.2021

„Einmal geht doch gschwind!“

Tiefbau Die Arbeiten an der Bundesstraße 19 durch Westheim machen Fortschritte. Weiterhin ignorieren viele Lkw-Fahrer die Umleitungsbeschilderung. Darunter leidet auch eine kleine Brücke. *Von Beatrice Schnelle*

Jetzt sind wir um die Kurve und können Meter machen“, sagt der Rosengartener Bürgermeister Julian Tausch bei seinem allwöchentlichen Besichtigungstermin der aktuell größten Baustelle seiner Gemeinde zufrieden. Seit 29. März wird auf der Bundesstraße 19 in Westheim kräftig gebuddelt. Die Fahrbahndecke der rund 990 Meter langen Baustrecke ist bereits abgetragen worden. Die Tiefbauarbeiten zur Kanalsanierung und Stromkabelverlegung starteten am tiefsten Punkt des Straßenverlaufs, der beim Gasthof Rössle am Beginn der erwähnten Kurve liegt. Inzwischen geht der Graben nach den ersten, gut 60 Metern gewissermaßen auf die Zielgerade.

Inline-Rohre werden eingezogen

„Bis Juli wollen wir bis zur Einmündung Schönbühl vorgedrückt sein“, stellte Jörg Wüstner vom Ellwanger Büro Grimm Ingenieure am Abend zuvor dem Rosengartener Gemeinderat in Aussicht. Spätestens dann solle auch die Stabilisierung der Mischwasserkanäle durch das Einziehen von Inline-Rohren fertig sein. Da hierfür nur punktuelle Aufgrabungen notwendig seien, würden diese Arbeiten kaum auffallen: „Da sind nur die beiden kleinen Fahrzeuge der Firma Kanaltechnik Meyer zu sehen, die beim Berghof ganz bescheiden am Straßenrand stehen.“

Leider könne das sogenannte Flüssigbodenverfahren nicht angewendet werden, bei dem der Grabenaushub zur Rückverfüllung aufbereitet werde sollte. Der Sulfatgehalt in den meisten Bodenproben habe sich dafür als zu hoch erwiesen. Kostenmäßig wirke sich dies auf das insgesamt fast 2,2 Millionen Euro teure, überwiegend vom Bund finanzierte Gesamtprojekt nur marginal aus. Der Erdaushub werde auf dem Areal beim Bahnhof Wilhelmshof zwischengelagert.



Bürgermeister Julian Tausch (rechts) freut sich über den Fortschritt der Großbaustelle auf der B 19 in Westheim. Bis Jahresende sollen die Sanierung der Kanalisation und der Einbau des neuen Fahrbahnbelags auf der 990 Meter langen Strecke fertig sein. *Foto: Beatrice Schnelle*

Die Entscheidung, ob eine Linksabbiegespur zum Reutter-Areal gebaut wird, solle wahrscheinlich noch in diesem Monat fallen, kündigte Wüstner an. Dies sei wegen der Material-Bestellungen wichtig, die zurzeit schwierig und aufwendig zu organisieren seien. Die Abbiegespur ist mit der Neubebauung des knapp einen Hektar großen Geländes der ehemaligen Süßwarenfabrik verknüpft. Eine architektonische Planung liegt hierfür zwar schon vor, aber noch keine endgültige Zusage zur Umsetzung.

Zu Diskussionen im Gremium führte die innerörtliche Umlei-

tungsstrecke, die „vorsichtig ausgedrückt nicht nur von Anliegern“ genutzt wird, wie Bernd Schramm es formulierte.

Sorge ums „Brückle“

Karl-Heinz Hübner sorgte sich um das „Brückle“, das auf der nur für Anlieger zugelassenen Umleitungsstrecke von Westheim nach Uttenhofen über die Bibers führt. Seit der Sperrung der Bundesstraße muss es nicht nur ungewohnt viele Pkw, sondern auch riesige Lastwagen aushalten. Vor allem Letztere sollten Westheim eigentlich über Fichtenberg, Oberrot, Wielandsweiler und Bibersfeld

weiträumig umfahren. Die Gemeinde sei mit dem Landratsamt wegen der vorübergehenden verkehrsrechtlichen Reduzierung der zulässigen Achslast von aktuell 11,5 Tonnen für die Brückennutzung im Gespräch, sagte Bürgermeister Julian Tausch.

Neues Schild aufgestellt

An der Kreuzung beim Luckenbacher See in Hall habe die Verwaltung außerdem ein zusätzliches Verkehrsschild aufstellen lassen, das die Umleitungsstrecke überdeutlich ausweise. Jörg Wüstner: „Die Erfahrung zeigt, dass die Akzeptanz von Umlei-

tungsbeschilderungen generell immer mehr abnimmt. Wenn ein Lkw-Fahrer dann plötzlich vor so einer Brücke steht, handelt er nach dem Prinzip: Einmal geht doch gschwind!“ Tausch will die Polizei erneut bitten, die Verkehrssituation in Westheim verstärkt im Blick zu behalten. Das „Brückle“ sei 14 Jahre nach seiner letzten Sanierung ohnehin wieder einmal dran, meint der Rathauschef. Spätestens in zwei Jahren hätte der Holzbelag auf den Stahlträgern in jedem Fall erneuert werden müssen. Die hohe Verkehrsfrequenz beschleunige die Abnutzung allerdings deutlich.



Umleitungsstrecke wird nicht immer genutzt

Rosengarten. Die Arbeiten an der B 19 durch Westheim machen Fortschritte. Viele Lkw-Fahrer ignorieren die Umleitung. Darunter leidet auch eine kleine Brücke.

Landkreis Seite 17

HT 30.04.2021

Westheimer Kanalnetz im Fokus

Infrastruktur Nach Uttenhofen und Raibach wird dieses Jahr die Kanalisation in Westheim mit Kameras untersucht.

Rosengarten. Die Umsetzung eines Generalentwässerungsplans in Rosengarten ist in vollem Gange. Um zunächst den Zustand der Kanalisation zu erfassen, werden sämtliche Rohre mit Kameras befahren. In Uttenhofen wurden auf diese Weise im vergangenen Jahr elf Kilometer Kanalnetz gesichtet, in Raibach waren es sieben Kilometer. Die Auswertung der Bilder habe ergeben, dass zwar Sanierungsbedarf bestehe, jedoch nicht unmittelbar, berichtete Stefan Peller vom Haller Ingenieurbüro „kp engineering“ den Rosengartener Gemeinderäten. Es bleibe Zeit, um die Befahrungen und Schadensklassifizierungen der Kanäle in allen Ortsteilen abzuschließen. Danach könne unter Berücksichtigung der bestehenden Infrastruktur und anderer Maßnahmen, wie etwa der Verlegung von Breitbandkabeln, ein sinnvolles Sanierungskonzept für die Gesamtgemeinde erstellt werden.

Die Befahrung der Abwasser- und Mischwasserkanäle geht dieses Jahr zuerst in Westheim weiter. Den Zuschlag erteilte der Gemeinderat der Firma Lutz aus Bad Wimpfen. Das Unternehmen lag mit seinem Angebot von rund 63 000 Euro für 17 Kilometer Rohrstrecke um mehr als 20 000 Euro günstiger als im Gesamtkostenplan geschätzt. *cito*

HT 14.05.2021

Tempo 30 lässt auf sich warten

Gemeinderat Im Rosengartener Ortsteil Ziegelmühle herrscht neuerdings viel Verkehr. Anwohner sind besorgt.

Rosengarten. Hörbar aufgebracht beschwerte sich Martin Melber in der jüngsten Ratssitzung über das Ausbleiben einer Tempo-30-Regelung für die Umleitungsstrecke im Bereich Ziegelmühle. Die dortigen Anwohner sind im Zuge der B-19-Sanierung in Westheim mit einem stark erhöhten Verkaufsaufkommen konfrontiert. Melber hatte die vorübergehende Verkehrsberuhigung schon mehrfach eingefordert. In Bibersfeld und Wielandsweiler funktioniere das ja auch, wettete der Gemeinderat.

Landratsamt verantwortlich

Der Grund dafür sei, dass in Bibersfeld und Wielandsweiler die Stadt Schwäbisch Hall die Entscheidungshoheit habe, erklärte daraufhin Bürgermeister Julian Tausch. In der Bibersstraße sei dagegen das Landratsamt zuständig. Rosengartens Hauptamtsleiterin Sabine Schweizer berichtete, dass sie das Anliegen bei der Kreisverwaltung vorgetragen, aber noch keine Antwort erhalten habe. „Was machen die den ganzen Tag?“ fragte Martin Melber verärgert. Es müsse wohl erst ein Kind angefahren werden, bevor die Behörde tätig werde. „Wir tun, was wir können,“ versprach Julian Tausch. *cito*

HT 17.06.2021

Tempo 30 abgelehnt

Verkehr Ärger wegen Entscheidung des Landratsamts.

Rosengarten. Eine zeitlich begrenzte Anordnung von Tempo 30 auf der seit Beginn der B19-Sanierung in Westheim eingerichteten Umleitung im Bereich Ziegelmühle wurde vom Landratsamt abgelehnt. Gemeinderat Martin Melber bezeichnete diese Entscheidung bei der Sitzung des Gemeinderats am Montag als „große Sauerei“. Die Gemeinde Rosengarten werde vom Landratsamt anders behandelt als die Stadt Hall. In Bibersfeld und Wielandsweiler hatte die Verkehrsbehörde für die Dauer der Umleitung einen entsprechenden Tempolimit genehmigt. Bei der anstehenden Verkehrsschau werde er das Thema ansprechen, so Bürgermeister Julian Tausch *cito*

HT 09.07.2021

Mit 100 km/h durch Rieden gerast

Verkehr Tausende Geschwindigkeitsverstöße bei mehrwöchigen Messungen in Rosengarten dokumentiert.

Rosengarten. In Rosengarten wird oft zu schnell gefahren. Dies ist das Ergebnis von drei Geschwindigkeitsmessungen, die vor kurzem an drei verschiedenen Stellen in der Gemeinde durchgeführt wurden. In der Westheimer Bibersstraße, wo zwischen 20. Mai und 25. Juni gemessen wurde, waren rund 20 Prozent der gemessenen 45 220 Fahrzeuge schneller als die erlaubten 30 km/h unterwegs. 18 Verkehrsteilnehmer rasten die Bibersstraße mit einer Geschwindigkeit zwischen 61 und 70 km/h entlang, einer sogar in die Kategorie 71 und mehr.

Wie die Gemeindeverwaltung weiter mitteilt, wurde im gleichen Zeitraum in der Riedener Friedhofstraße am Ortseingang gemessen. An die dort erlaubten 50 km/h hielten sich immerhin rund 88 Prozent der 33 615 gemessenen Autofahrer. Allerdings wurden auch zwölf Raser dokumentiert, die mit Geschwindigkeiten zwischen 91 und 110 km/h rücksichtslos unterwegs waren.

Die meisten Verstöße gab es bei der Messung in Westheim in der Haller Straße Richtung Neue Straße zwischen 2. und 22. Juni. Mehr als 80 Prozent der 23 936 Verkehrsteilnehmer hielt die 30 km/h nicht ein. 2,33 Prozent der Fahrer hatte in dem Bereich mehr als 50 km/h auf dem Tacho.

HT 15.07.2021



Kaum noch Durchblick im Schilderwald auf der B 19

Rosengarten. Nachdem zur Baustelle in Westheim auch noch Sanierungen am Haller Friedhofsdreieck hinzu kommen, wird die Situation unübersichtlich. Anwohner sind frustriert.

[Landkreis Seite 17](#)

HT 17.08.2021

HT 01.09.2021

2,2

Millionen Euro kostet die Sanierung der Westheimer Ortsdurchfahrt. 40 000 Euro sind zum Kostenrahmen hinzu gekommen wegen der Erneuerung der Bordsteine entlang des Gehwegs von der südlichen Einmündung der Haller Straße bis zum Reutter-Areal sowie von der Tankstelle bis zur nördlichen Einmündung der Haller Straße.

Haltestellen verlegt

Rosengarten. Wegen der Bauarbeiten an der B 19 sind seit Montag dieser Woche für die Bushaltestellen „Am Berghof“, „Rössle“ und „BEW“ Ersatzhaltestellen in der Haller Straße eingerichtet. Diese sollen bis Ende Oktober angefahren werden.

HT 03.08.2021

Normalverkehr ab November in Sicht

Bauarbeiten Die B-19-Sanierung in Westheim läuft nach Plan. Ab dem 15. August ändert sich die Verkehrsführung.

Rosengarten. Die Sanierung der Bundesstraße 19 durch Westheim liegt im Zeitplan und kann nach aktuellem Stand der Dinge fristgerecht im November diesen Jahres abgeschlossen werden.

Dies teilte Jörg Wüstner vom Ellwanger Büro Grimm Ingenieure den Rosengartener Gemeinderäten bei der letzten Sitzung vor der

Sommerpause mit. Ebenso werde der vorab berechnete Kostenrahmen voraussichtlich eingehalten.

Zusatzkosten trägt das Land

Dieser liegt bei insgesamt rund 2,2 Millionen Euro. Auf die Rechnung sind noch 40 000 Euro obendrauf gekommen. Soviel kostet laut Wüstner die Erneuerung der Bordsteine entlang des Gehwegs von der südlichen Einmündung der Haller Straße bis zum Reutter-Areal sowie von der Tankstelle bis zur nördlichen Einmündung der Haller Straße.

„Wir konnten bei einem Ortstermin erreichen, dass die Kosten vom Regierungspräsidium getragen werden“, hatte Wüstner gute Nachrichten für die Gemeinderäte. Die Tiefbauarbeiten auf dem Streckenabschnitt zwischen dem Gasthaus Rössle und der Einmündung der Straße Im Schönbühl seien mittlerweile abgeschlossen,

berichtete der Ingenieur. Die Bauarbeiten seien trotz schlechtem Wetter fast durchgehend vorangegangen, lobte Bürgermeister Julian Tausch.

Nach den zweiwöchigen Baustellenferien von 30. Juli bis 15. August geht es mit dem zweiten Bauabschnitt im oberen Bereich bis zum nördlichen Ortsausgang von Westheim weiter. Zu diesem Termin wird sich auch die Verkehrsführung ändern: Der Anliegerverkehr erreicht das Lebensmittelgeschäft Nahkauf dann aus südlicher Richtung, die bisherige Zufahrt aus Richtung Norden wird gesperrt. Bis November sollen dann alle Tiefbauarbeiten entlang der Strecke erledigt sein, ebenso der barrierefreie Umbau der Fußgängerüberwege und Bushaltestellen sowie die Asphalt- und Markierungsarbeiten.

Die Einrichtung eines Fahrradstreifens sei auf Grund der zu ge-

ringen Fahrbahnbreite und der Verkehrssituation nicht möglich, sagte Tausch auf eine entsprechende Nachfrage von Gemeinderat Martin Melber.

Radweg eventuell später

Die Überlegung habe es gegeben, und es hätten auch Gespräche mit dem Regierungspräsidium stattgefunden. „Wenn später mal der Gehweg auf der Hangseite angegangen wird, kann man das Projekt immer noch verfolgen“, stellte der Rathauschef in Aussicht.

Sven Hartmann fragte nach, ob während der Bauferien eine einseitige Öffnung der Bundesstraße 19 möglich sei. „Wenn sich die Autofahrer wieder daran gewöhnen, ist es ganz schwer, zum ursprünglichen Zustand zurückzukehren“, gab Wüstner zu Bedenken. Danach würden die Probleme vermutlich größer, als sie jetzt schon seien. *Beatrice Schnelle*



Ab 15. August startet Bauabschnitt II zwischen der Einmündung Im Schönbühl und dem nördlichen Ortsausgang. Foto: Beatrice Schnelle

HT vom 15.07.2021

Chaos im Schilderwald

Verkehr Verwirrung auf der B 19: Nachdem zur Baustelle in Westheim auch noch die am Haller Friedhofs-dreieck hinzu kommt, wird die Umleitungssituation immer unübersichtlicher. Anwohner sind frustriert. *Von Gottfried Mahling*



Dichter Verkehr herrscht gestern Vormittag auf der B 19 kurz vor Westheim. Aus Richtung Gaillard kommene Autofahrer werden auf wenigen Metern mit vier Verkehrsschildern konfrontiert. Viele ortsfremde Pkw- und Lkw-Fahrer sind mit der Situation überfordert. *Fotos: Klaus Rieder*

Wo geht es eigentlich nach Schwäbisch Hall und zur A 6? Wer dieser Tage an der Kreuzung von B 19 und L 1055 am südlichen Ortsrand von Westheim vorbeifährt, erhält auf die Frage keine eindeutige Antwort. Vier Schilder vermitteln den Verkehrsteilnehmern zum Teil widersprüchliche Angaben. Auf dem ersten Schild sind Schwäbisch Hall und Autobahn via B 19 durchgestrichen. Das Schild dahinter suggeriert jedoch: Weiterfahren nach links entlang der B 19 durch Westheim hindurch doch möglich - zumindest für all jene, die nicht direkt in die Haller Innenstadt, sondern Richtung Stuttgart möchten.



führt seit Beginn der Bauarbeiten im März von Gaillard über Mittelrot, Fichtenberg, Oberrot, Wielandsweiler und Bibersfeld nach Hall. In der Gegenrichtung gilt die gleiche Strecke. Dass sich die Verkehrsschilder seit dieser Woche teilweise widersprechen, liegt an der zweiten, am Montag eingerichteten B 19-Baustelle. In der Haller Innenstadt zwischen Johannerbrücke und Friedhofs-dreieck stehen bis Ende der Sommerferien Sanierungsarbeiten an.

Ärger in der Haller Straße
Obwohl mehrere Schilder Anderes suggerieren, ist es nach wie vor möglich, Westheim über die parallel zur B 19 laufende Haller Straße zu durchqueren. Zwar ist dies bloß für Anlieger legal. Doch viele Auswärtige scheeren sich nicht darum, hat Anwohner Dieter Brüsewitz beobachtet. „350 Autos habe ich in dreieinhalb Stunden gezählt, darunter viele Lkw mit fremden Kennzeichen. Die haben hier überhaupt nichts zu suchen. Einmal bin ich angefahren worden“, schimpft Brüsewitz. Viele Autofahrer würden überhaupt nicht auf die Umleitungsschilder achten, sondern „mit dem Navi in der Hand“ durch Westheim fahren. Brüse-



Widersprüche an der Kreuzung zur L1055: Wer aus Richtung Gaillard kommt, soll über Michelbach nach Hall fahren (Foto links). Kommt man aus Michelbach, soll man nach Schwäbisch Hall den Weg über Gaillard und Oberrot nehmen.

witz sorgt sich angesichts des illegalen Verkehrs um die Mädchen und Jungen, die den Kindergarten in der Haller Straße 25 besuchen: „Es wäre wirklich gut, wenn die Polizei dort noch mehr kontrollieren würde.“
Bürgermeister Julian Tausch



„Ich bin schon von einem Lkw angefahren worden. Die Polizei sollte mehr kontrollieren.“

Dieter Brüsewitz,
Anwohner in Westheim

Es folgt ein drittes Schild, auf dem Schwäbisch Hall und Autobahn erneut durchgestrichen sind. Ein dort kürzlich angebrachtes Zusatzschild sagt: Wer nach Ellwangen, Crailsheim und Hall will, der möge bitte nach rechts Richtung Michelbach abbiegen. Manch einer, der in der Gegenrichtung auf der L 1055 von Michelbach kommend auf die B 19 stößt, dürfte sich ebenfalls schon verwundert die Augen gerieben haben. Kurz nach dem Abbiegen Richtung Gaillard erwartet die Verkehrsteilnehmer ein „Umleitung-aufgehoben“-Schild. Im nächsten Ort - Ottendorf - stehen jedoch weitere Umleitungsschilder „Richtung Schwäbisch Hall“. Sie weisen den Weg zur offiziellen Umleitungsrouten für die Westheimer B19-Baustelle. Diese

Polizei kontrollierte bislang zehn Mal

„Die Umleitungssituation in Westheim, insbesondere im Hinblick auf die Haller Straße, ist uns natürlich bekannt“, schreibt das Polizeipräsidium Aalen auf Nachfrage unserer Zeitung. Das örtliche Polizeirevier in Schwäbisch Hall, sowie der Polizeiposten in Gaillard würden seit Bestehen der Umleitung am 15. März immer wie-

der kontrollieren. Bislang seien „zehn gesonderte Kontrollaktionen durchgeführt“ worden, so die Polizei. Darüber hinaus sei die B 19-Baustelle immer wieder Ziel bei Streifenfahrten. Dabei komme es dann zu kurzfristigen Kontrollen, sofern es die Einsatzlage zulasse. Auch künftig wolle man weiter kontrollieren.

Die Polizei weist darauf hin, dass die Missachtung der Umleitung eine Ordnungswidrigkeit darstellt und mit Bußgeld geahndet werden kann. 75 Euro können fällig werden. Der Bußgeldkatalog sieht zudem für das Ignorieren eines „Anlieger-frei-Schildes“ 15 Euro für Pkw- und 20 Euro für Lkw-Fahrer vor. *gff*

berichten die „Falschfahrer“ in der Haller Straße ebenfalls Kopferbrechen. Vor allem aus Richtung Schwäbisch Hall würden sich nach wie vor ortsfremde Lkw in die Baustelle „verirren“, etwa sechs bis acht pro Tag. Das passiert auch deshalb, weil Ortsfremde teilweise kein Lkw-Navi, sondern ihr Handy zur Orientierung nutzen, so Tausch.

Baustelle noch bis November
Voraussichtlich noch bis Ende November müssen sich die Anwohner in Geduld üben. Dann sollen die Bauarbeiten in Westheim abgeschlossen sein. „Wir liegen im Zeitplan, auch wenn wir wohl noch eine Abbiegespur zum Reutter-Areal zusätzlich bauen“, gibt sich der Bürgermeister optimistisch.
Während die Haller Straße für Auswärtige tabu ist, wird die Strecke über die Bibersstraße und Ziegelühle am südlichen Orts-

rand von Westheim zumindest geduldet. Allerdings bilden sich am Nadelöhr Ziegelühle - an der kleinen Holzbrücke über den Dendelbach - immer wieder Staus. Forderungen von Anwohnern und Gemeinderäten, die zulässige Höchstgeschwindigkeit in der Bibersstraße von 50 auf 30 zu senken, blieben bislang ungehört (*wir berichteten*).

Michelbach kaum betroffen
Das an Westheimer Kocherbrücke aufgestellte Hinweisschild, in Richtung Hall, Crailsheim und Ellwangen über Michelbach zu fahren, scheint dort nicht für mehr Verkehr zu sorgen - zumindest bislang. Michelbachs Kammerin Kristiane Neidhardt, die ihr Büro direkt an der Landesstraße hat, sagt am Dienstag: „Bislang ist genauso wenig los wie sonst auch.“ Von der Situation am meisten geplagt werden also nach wie vor die Westheimer selbst.

HT 22.09.2021

Sperrung für Anlieger

B-19-Baustelle Rosengartens Bürgermeister Julian Tausch informiert über den Fortgang der Straßensanierung.

Rosengarten. Die Sanierungsarbeiten an der B19 gehen nach einer Sommerpause weiter. Wie Bürgermeister Julian Tausch mitteilte, werden aktuell die Bushaltestellen im südlichen Bereich umgebaut und die Linksabbiegespur ins Reutter-Areal hergestellt. Ab kommender Woche würden die Tiefbauarbeiten ab der Abzweigung „Im Schönbühl“ in Richtung Uttenhofen wieder aufgenommen. Die Verkehrsführung bleibe bis auf Weiteres unverändert. Ein An-



wohner aus der Straße Sommerrain hatte in der Bürgerfragestunde des Gemeinderats nachgefragt, wie man sich im betroffenen Wohngebiet während der Vollsperrung des Streckenabschnitts auch für Anlieger zwischen dem Gasthof „Rössle“ und „Im Schönbühl“ verhalten sollte und wie es in dieser Zeit mit den Rettungswegen aussehe. Ab Montag, 4. Oktober, bis einschließlich Freitag, 8. Oktober, sei es nicht möglich, den Straßenabschnitt zwischen der Abzweigung Biber-

straße und Schönbühl zu befahren, bestätigte der Rathauschef. Feuerwehr und Rettungsdienste seien darüber informiert worden.

Tausch schlug den betroffenen Anwohnern vor, beispielsweise in der Haller Straße zu parken. „Wir haben darauf hingewiesen, dass es in dieser Zeit schwierig sein wird“, betonte Tausch. Es gebe zwei Wochen in der gesamten Bauzeit, in der eine Befahrung nicht möglich sei. Anders habe die Baustelle nicht realisiert werden können. *cito*
Weitere Beschlüsse aus dem Gemeinderat demnächst

HT 09.10.2021

HT 24.09.2021

Streckenabschnitt wird gesperrt

Rosengarten. Die Bauarbeiten im Herzen von Westheim näherten sich der Zielgeraden, teilt die Gemeinde mit. Firma Leonhard Weiss werde in Kürze im unteren Abschnitt den noch vorhandenen Asphalt auf gesamter Breite abfräsen und die neuen Asphaltsschichten in drei Lagen einbauen. Inklusiv der erforderlichen Abkühlzeiten und den unvorhersehbaren Witterungseinflüssen werde für diese Arbeiten mit einer Bauzeit von zehn bis zwölf Tagen gerechnet. Der Abschnitt der Ortsdurchfahrt West-



heim (B19) von der Biberstraße bis zur Straße Im Schönbühl werde deshalb von Mittwoch, 29. September, bis einschließlich Samstag, 9. Oktober, voll gesperrt.

Im Anschluss erfolge zunächst nur die Freigabe dieses Abschnittes für den Anliegerverkehr, teilt die Gemeinde weiter mit. Die großräumige Umleitung für den Durchgangsverkehr bleibe vermutlich bis Ende November bestehen. Hintergrund der Arbeiten sind unter anderem die Sanierungen von Kanal und Straße.

Es kann zu Verspätungen kommen

Busverkehr Die Sanierungsarbeiten an der B 19 in der Ortsdurchfahrt Westheim erfordern Änderungen im Fahrplan.

Rosengarten. Wegen Sanierungsarbeiten ist die B 19 in der Ortsdurchfahrt von Westheim weiterhin in mehreren Bauabschnitten gesperrt. Dadurch kommt es zu Änderungen und Behinderungen im Busverkehr. Betroffen sind die Linien 10 (Stadtbus) und 16 (Firma Müller), die E-Wagen im Schülerverkehr sowie die Rufbus-Linien R10 und R16N.



Ab Montag, 11. Oktober, 9 Uhr, bis wohl zum 31. Oktober fahren die Busse wieder die alte Umleitung über die Haller Straße. Die Haltestelle „Westheim Berghof“ wird wieder bedient, die Halte „BEW“ und „Rössle“ sind wieder in die Haller Straße verlegt. Auch die E-Wagen des Stadtbusses fahren dann wieder regulär. Der Ersatzhalt der Busse in der Biberstraße entfällt. Der Halt „Westheim Schönbühl“ kann weiterhin nicht bedient werden. Aufgrund der innerörtlichen Umleitungen kann es zu Verspätungen kommen, heißt es in der Pressenotiz.

HT 30.09.2021

Änderungen im Busverkehr

Rosengarten. Wegen der B19-Sanierungsarbeiten kommt es aktuell zu weiteren Änderungen bei den Linien 10 (Stadtbus Schwäbisch Hall) und 16 (Firma Müller) sowie bei den E-Wagen im Schülerverkehr und bei den Rufbus-Linien R10 und R16N. Das teilt die Kreisverkehr Schwäbisch Hall GmbH mit.

Bis voraussichtlich Sonntag, 10. Oktober, können die Haltestellen „Westheim Berghof“ (beidseitig) sowie die Haltestellen „BEW“ / „Rössle“ und „Schönbühl“ nicht bedient werden. Eine Ersatzhaltestelle in der Biberstraße auf Höhe der BEW ist für die Linien

10 und 16 sowie für die Rufbus-Linien eingerichtet, heißt es weiter von der Kreisverkehr GmbH. Die Stadtbus-Linie 10 bedient aktuell zusätzlich den Halt „Vohenstein“ mit allen Kursen.

Alle Einsatzwagen im Schülerverkehr des Stadtbus Schwäbisch Hall (Linie 10E) beginnen derzeit in der Flurstraße und fahren über die Wiesenstraße und den Vogelgang zur Haltestelle Westheim Schule und weiter in Richtung Uttenhofen.

Fahrgäste werden weiterhin um Verständnis für die baubedingten Einschränkungen gebeten.

HT 12.10.2021



Malerisch, aber gefährlich

Auf der einen Seite fließt der Kocher, der Stellhang auf der anderen hüllt sich in bunt gefärbtes Herbstlaub. Die Kreisstraße 2597 zwischen Schwäbisch Hall-Steinbach und Rosengarten-Tullau ist für Radfahrer gerade im Herbst eine besonders malerische Strecke. Allerdings gilt die Straße wegen ihrer geringen Breite als nicht ganz ungefährlich. Die Fahrrad-Symbole auf dem Asphalt sollen

Autofahrer zur Vorsicht und Rücksichtnahme ermahnen. Der Kreisstraßenabschnitt mit seinen Piktogrammen ist vom Landesverkehrsministerium als Teststrecke für außerörtliche Fahrradschutzstreifen ausgewiesen. Die Idee, neben der Straße einen Radweg zu bauen, kursiert bereits seit mehreren Jahren, konkrete Umsetzungspläne gibt es aber nicht.

gmv/Foto: Ufuk Arslan

HT 22.10.2021

Einschränkungen im Busverkehr

Rosengarten. Aufgrund umfangreicher Sanierungsmaßnahmen ist die Bundesstraße 19 in der Ortsdurchfahrt von Rosengarten-Westheim weiterhin in mehreren Bauabschnitten gesperrt. Dadurch kommt es zu Änderungen und Behinderungen im Busverkehr, wie der Kreisverkehr meldet. Betroffen sind die Linien 10 (Stadtbus Hall) und 16 (Firma Müller), die E-Wagen im Schülerverkehr sowie die Rufbus-Linien R10 und R16N.

Ab Montag, 25. Oktober, (Dienstbeginn), bis voraussicht-

lich Sonntag, 7. November, finden weitere Asphalt- und Belagsarbeiten statt. Die bisherige Umleitung kann dann nicht mehr befahren



werden und die Haltestelle Berghof wird beidseitig wegen fehlender Anfahrbarkeit nicht bedient. Die Halte Berghof werden beidseitig an die Haltestelle in der Flurstraße verlegt. Die Haltestellen BEW und Rössle sind noch nicht fertiggestellt, können aber bedient werden. Aufgrund der Umleitung kann es bei den betreffenden Linien weiterhin zu Verspätungen kommen.

HT vom 26.10.2021

B-19-Sanierung auf der Zielgeraden

Baustelle Der Plan wird eingehalten: Nach neun Monaten Bauzeit soll die Bundesstraße durch Westheim Mitte November wieder für den Durchgangsverkehr freigegeben werden. *Von Beatrice Schnelle*

Die Bauarbeiten an der B 19 durch Westheim liegen im Plan. Dies konnte Jörg Wüstner vom Büro Grimm Ingenieure den Rosengartener Gemeinderäten berichten. Kanalbau und -inlinersanierung seien fertiggestellt, ebenso der Straßenbau im unteren Bereich zwischen dem Gasthof Rössle und der Einmündung im Schönbühl. Der neue Gehweg oberhalb des Reutter-Areals und die Linksabbiegespur in das zukünftige Neubaugebiet seien angelegt. Durch einen ungleichmäßigen Untergrund aus verschiedenen Schichtarten habe es an kleineren Stellen Erschwerisse beim Abfräsen des Belags gegeben. „Wir haben den ganz alten Zustand der Straße gefunden“, sagte Wüstner. Die Bauarbeiten seien dadurch jedoch nicht verzögert worden.

Schutzstreifen für Radfahrer

Der barrierefreie Umbau des Fußgängerüberwegs und der Bushaltestellen im nördlichen Bauabschnitt habe bereits begonnen. Die Asphaltarbeiten in diesem Abschnitt sollten hauptsächlich während der Herbstferien erfolgen. Von 25. Oktober bis 5. November seien darum die dort ge-



Bis zur Einmündung im Schönbühl ist die B 19 durch Westheim bereits fertig asphaltiert und für Anlieger freigegeben. Jetzt ist der obere Abschnitt der Bundesstraße dran. Er ist darum komplett gesperrt.

legene Tankstelle und die Autowerkstatt nicht für den Verkehr erreichbar, kündigte Ingenieur Jörg Wüstner an. In dieser Zeit solle auch die Verkehrsinsel im Bereich des Reutter-Areals angelegt werden. Die Straßenmarkierungen würden ganz zum Schluss aufgebracht. Dazu gehöre nun ein beidseitig aufmarkierter Schutzstreifen für Radfahrer ab der Biberstraße bis zur Einmündung Haller Straße, der nach Vorgabe des Regierungspräsidiums neu zu den Planungen hinzugekommen sei.

Die vereinbarte Fertigstellung der Gesamtbaumaßnahme bis Ende November werde eingehalten, versprach Wüstner. Ebenso lägen die Kosten im berechneten Rahmen. Letzteres hänge noch vom Ergebnis der Bodenbeprobungen ab. „Der schlimmste Fall wäre, dass sämtliche Asphaltproben eine hohe Belastung aufweisen und dann noch hohe Kosten für die Entsorgung dazukommen“, so Wüstner. „Wir erwarten das zwar nicht, aber sagen können wir es erst, wenn wir es schwarz auf weiß haben.“

Bürgermeister Julian Tausch wies darauf hin, dass diese Kosten dann vor allem vom Regierungspräsidium getragen würden. Rosengarten sei nur für den Bodenbelag direkt über den sanierten Kanälen zuständig. Verschiedene Gemeinderäte seien mit der Frage an ihn herangetreten, warum die vorhandenen Gehwege und Bordsteine nicht gleich mit saniert worden seien, so Tausch weiter. Der Grund: „Dies hätte Mehrkosten von mindestens 400 000 Euro bedeutet.“ Die schlimmsten Schäden seien je-

doch festgestellt und behoben worden.

Für den Gehweg bei der ehemaligen Pizzeria gegenüber vom Gasthof Rössle werde noch nach einer Lösung gesucht, um einen kontrollierten Regenwasserfluss zu ermöglichen, sagte Wüstner auf eine entsprechende Nachfrage von Claus Heckenberger. Das Problem an dieser Stelle sei das starke Gefälle der Straßenverläufe. Zudem kreuze dort der Kocher-Jagst-Radweg und die Radler sollten nicht behindert werden. Es werde eine Form von Rinne kommen, um zu verhindern, dass das Regenwasser Richtung Gasthof geschwemmt werde, stellte Tausch in Aussicht. Mitte November solle die B 19 wieder komplett frei gegeben werden.

Info Bis 5. November wird die derzeit noch für Anlieger freigegebene Zufahrt aus Richtung Uttenhofen komplett dicht gemacht. Dann sind auch die Tankstelle und die Autowerkstatt gegenüber vom „Nahkauf“ nicht mehr mit dem Auto zu erreichen. Das Lebensmittelgeschäft kann jedoch durchgehend weiter aus der entgegengesetzten Richtung angefahren werden: Anlieger haben die Zufahrtsmöglichkeit, über den bereits fertig asphaltierten, unteren Straßenabschnitt ab dem Gasthof Rössle bis zur Einmündung im Schönbühl.

FOTO: BEATRICE SCHNELLE

HT 19.11.2021

Ab Samstag: Bahn frei auf der B 19

Sanierung Nach acht Monaten Bauzeit ist die Rundumerneuerung der Bundesstraße im Rosengartener Ortsteil Westheim planmäßig abgeschlossen. Viele Unternehmen haben dafür zusammengearbeitet. *Von Beatrice Schnelle*

Wolfgang Reimer ist auch als Privatperson erleichtert über die Wiedereröffnung der B 19 durch Westheim. Denn der Regierungspräsident wohnt in Gaildorf-Reipersberg und war auf seinen Fahrten nach Schwäbisch Hall in den vergangenen acht Monaten selbst von den Umleitungen betroffen. Das erzählt er bei der Einweihungsfeier der rundum erneuerten Bundesstraße. Mehr als 600 000 Euro hat sich „sein“ Regierungspräsidium die Fahrbahn-sanierung auf einer Strecke von einem Kilometer kosten lassen.

Vom Land bekam Rosengarten 1,06 Millionen Euro und damit 80 Prozent Zuschuss für die Sanierung des Kanalnetzes im Untergrund. Die Gemeinde habe aber nicht nur die Gelder entgegengenommen, sondern ebenso die verschiedenen Maßnahmen für ein optimales Ergebnis koordiniert, betont Julian Tausch. „Unsere Straße ist eine wichtige Verkehrsader, die von Eisenach in Thüringen über Rosengarten bis nach Oberstdorf in Bayern führt“, sagte der Bürgermeister. „Wenn ein kleiner Teil nicht reibungslos läuft, kann das große Ganze nicht funktionieren.“ Seinen Mitbürgern dankt er, dass sie die Arbeiten geduldig mitgetragen hätten.

Exakt im Zeitplan

„Es ist selten, dass ein Vorhaben dieser Größenordnung so exakt im Zeitplan liegt“, lobt Wolfgang Reimer. Bedanken müsse sich die Gemeinde beim leitenden Baudirektor im Regierungspräsidium: Heiko Engelhard habe das Projekt bevorzugt behandelt. Sonst hätte die Straße innerhalb weniger Jahre ein zweites Mal aufgerissen werden müssen. Für so etwas hätten die Bürger aber kein Verständnis. Beim Ausbau seien mehrere Umweltschutzaspekte zum Tragen gekommen, berichtet Projektleiter Claus-Peter Grimm vom gleichnamigen Ingenieurbüro. Durch den neuen Regenwasserkanal werde das saube-



Und schnipp: Die Ingenieure Jörg Wüstner und Claus-Peter Grimm, Marc Weissinger von den Stadtwerken Hall, Regierungspräsident Wolfgang Reimer, Bürgermeister Julian Tausch und Bauleiter Julian Rief (von links) geben den Weg für den Durchgangsverkehr frei. *Foto: Beatrice Schnelle*

re Dachflächenwasser nun direkt in den Kocher geleitet. Der Ausbau sei nachhaltig wiederverwendet, das belastete Material fachgerecht deponiert. Weiter erwähnt Grimm die barrierefrei umgebauten Bushaltestellen, die Priorisierung des ÖPNV an den neuen Bus-Caps beim Rössle, die barrierefreien Überwege und den Schutzstreifen, der die Nutzung des Kocher-Jagst-Radwegs im unteren Straßenverlauf für Radfahrer nun sicherer gestalte.

Konstruktive Zusammenarbeit

„Bauen ist ein Prozess. Es kommt sehr selten vor, dass wirklich eins zu eins gebaut wird, was vorher geplant worden ist“, spricht Johannes Kruse vom Bauunternehmen Leonhard Weiss aus Erfahrung. Dass die notwendigen An-

derungen reibungslos hätten umgesetzt werden können, sei der konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Grimm und der Gemeindeverwaltung zu verdanken. Letztere habe dem Bauteam stets den Rücken freigehalten. Besonders froh zeigt sich Kruse darüber, dass die Arbeiten absolut unfallfrei vonstatten gingen. Das sei nicht selbstverständlich. Lob und Dank von allen Seiten gibt es für Polier Andreas Zorn und Bauleiter Julian Rief, die mit ihrem achtköpfigen Team rund 9000 Arbeitsstunden auf der Baustelle leisteten, wie Julian Tausch ausgerechnet hat.

Unter den Gästen der Eröffnungsfeier ist auch Marc Weissinger von den Haller Stadtwerken. Sein Unternehmen ist für die Neuverlegung der Wasser- und

Stromleitungen verantwortlich. Der Leiter des Haller Polizeivierters Thorsten Maier hat nun eine Sorge weniger. Er habe in den letzten Monaten viele Gespräche mit Julian Tausch geführt, da die Anwohner der Umleitungsstrecke und „Schleichwegler“ alles andere als glücklich gewesen seien. Die Kontrollen schreckten bis zuletzt nicht alle unbefugten Autofahrer ab.

Bei der Feier an der Bushaltestelle Berghof beobachtet die Versammlung den hoffentlich letzten Lkw, der am Ende der Haller Straße hängenbleibt und wenden muss. Heute werden die Absperrungen auf der Kocherbrücke und beim Berghof vollends abgeräumt. Morgen heißt es dann wieder: Bahn frei auf der B 19 durch Westheim.

15 000 Tonnen Material bewegt

Bürgermeister Julian Tausch nennt die relevanten Zahlen rund um das Projekt: 6900 Tonnen Erdreich wurden ausgehoben und abgefahren. 6000 Tonnen davon wiesen umweltschädliche Belastungen auf. Außerdem wurden 4000 Tonnen Asphalt ausgebaut. Davon waren 1850 Tonnen belastet. Auf der einen Kilometer langen Strecke wurden 4200 Tonnen Asphalt neu eingebaut. Die Rohre der erneuerten Kanalisation weisen Durchmesser von 150 bis 500 Millimeter auf. Der Kostenrahmen von 2,5 Millionen Euro für die Gesamtmaßnahme könne voraussichtlich eingehalten werden, so Tausch weiter. Rosengarten ist mit rund 625 000 dabel. *c/fo*

HT 08.12.2021



Auf dem Radweg von Schwäbisch Hall nach Rosengarten-Tullau gibt es einen Abschnitt mit einem starken Gefälle. Ein Warnschild mit einem witzigen Cartoon ist für Fahrradfahrer dort

angebracht und soll auf die Sturzgefahr hinweisen. Was für Zweiräder gilt, bremsen tonenschweren Lkw jedoch nicht aus, wie auf dem Foto zu sehen ist. Dank der Verteilung des

Gewichts auf vier Achsen bleibt das Gefährt am Boden haften und meistert die Gefällstrecke ohne Probleme. Ob dem Lkw-Fahrer dennoch etwas mulmig war, lässt sich leider nicht mehr

nachrecherchieren. Eines scheint jedoch sicher: Die Bremsen des Lasters brächte der Fahrer mit dieser Aktion sicher auf Temperatur, wenn nicht gar zum Glühen. *coja/Foto: Ufuk Arslan*

HT 09.12.2021

Berichtigung Kein Radweg, sondern Straße

Rosengarten. In unserer gestrigen Ausgabe zeigten wir ein Foto eines Lkw der Firma Schmitt Logistik aus Vellberg, der angeblich ein Gefälle an einem Radweg zwischen Tullau und Schwäbisch Hall hinunterfährt. Es handelt sich im Bild jedoch um die Hauptstraße, die von Uttenhofen nach Tullau führt. Dirk Gaugel von Schmitt Logistik teilt humorvoll mit: „Auf dieser Strecke kommen unsere Bremsen nicht zum Glühen. Wir haben zum Glück gutes Material.“ *coja*

HT 16.12.2021

20

Meter lang ist die Abbiegespur auf das Reutter-Areal, die im Zuge der B-19-Sanierung bereits gebaut ist. Diese sei vom Bauherren und der Gemeinde ebenso jeweils anteilig finanziert worden, wie der neue Gehweg aus nördlicher Richtung, führte Bürgermeister Julian Tausch beim Informationsabend aus. *cito*

HT 31.12.2021

B 19 in Westheim ist saniert

Mitte März haben die Sanierungsarbeiten an der Ortsdurchfahrt Westheim im Verlauf der B 19 begonnen. Über Monate mussten Umleitungen in Kauf genommen werden. Der Verkehr auf der viel befahrenen Strecke konnte Mitte November wieder freigegeben werden.

Seit dem Frühjahr ist das Rosengarten-Mobil im Einsatz. Das Angebot wird laut Bürgermeister Julian Tausch gut angenommen. Mitfahrberechtigten sind Personen, die das 60. Lebensjahr vollendet haben oder über 50 Jahre alt und im Besitz eines Schwerbehindertenausweises sind.

Im August wurde mit den Um- und Erweiterungsarbeiten im Kindergarten Uttenhofen begonnen. Dadurch wurde die Einrichtung von zwei auf drei Gruppen erweitert.

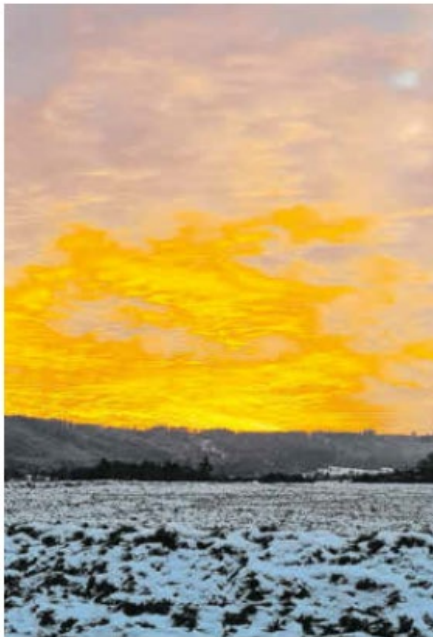
Pandemiebedingt war der Übungsbetrieb der Feuerwehr Rosengarten auch 2021 nur unter besonderen Vorkehrungen möglich. Bei 17 größeren und kleineren Einsätzen konnten die ehrenamtlichen Retter trotzdem ihr Können unter Beweis stellen.

Finanziell ist Rosengarten gut durch das zweite Pandemiejahr gekommen. Der Schuldenstand hat sich 2021 um 120 000 Euro verringert, die Pro-Kopf-Verschuldung liegt Ende des Jahres bei 44 Euro. „Die Verschuldung des Landkreises liegt zum Vergleich bei 1300 Euro pro Kopf“, sagt Bürgermeister Tausch. *noa*

Umwelt, Energie



HT 13.01.2021



Erleuchteter Himmel

„Mit diesem wunderschönen Sonnenuntergang verabschiedet sich heute ein toller und kalter Wintertag.“ Nadine Sohlleder aus Bubenorbis hat am Montagabend den Sonnenuntergang in der Nähe von Rieden mit der Kamera festgehalten. *Foto: privat*

HT 14.01.2021



Über den Kochersteg in den Winterwald

In einen Winterzauberwald tritt, wer derzeit den Kochersteg unterhalb von Wilhelmglück (Gemeinde Rosengarten) überschreitet. Durch den Wald schlängelt sich ein steiler Pfad hoch zum

Bahnhof. Ihn zu begehen, dürfte derzeit ziemlich abenteuerlich sein. Der Steg wurde im 19. Jahrhundert für die Arbeiter des damaligen Salzbergwerks Wilhelmglück gebaut und war lange Zeit marode.

Die Gemeinde Rosengarten hat den Steg im Jahr 2010 saniert. Kleine Tafeln auf dem Holzbelag nennen die Namen der Spender, die sich an dem Projekt beteiligt haben. *Foto: Manfred Löffler*

HT 15.01.2021



Neuer Wächter des Kelterbuckels

„**Euer Bild** vom Einkorn-Schneemann hat mir gut gefallen. Mir ist heute auch ein schönes Exemplar begegnet“, erzählt Rudi Grund aus Schwäbisch Hall. Diesen Schneemann hat er in Rosengarten in der Nähe des Kelterbuckels entdeckt. *Foto: privat*

HT 16.01.2021



„Zwei Flaschen steh'n im Walde ganz still und stumm ...“ – und sind fotografiert worden von Manfred Löffler an der Hängebrücke in Wilhelmglück. Wer da wohl auf was oder wen mit Gaidorfer Håberlen-Bier angestoßen hat? *Foto: privat*

HT 18.01.2021



Leuchtend rot auch im trüben Winter: Diese Vogelbeeren hat unsere Leserin Andrea Kreuzberger aus Rosengarten-Rieden in Schwäbisch Hall fotografiert und uns das Bild zugeschickt. *Foto: privat*

HT 19.01.2021



Traumhaftes Winterwetter zwischen Raibach und Bilbersfeld. Schnee bedeckt die Äcker, Bäume und Büsche sind von Raureif überzogen. Die tolle Aufnahme gelang Walter Stutz bei einem Spaziergang. *Foto: privat*

HT 19.01.2021



Vier Kinder und ihr Schneemann

Einen großen Schneemann haben die drei Schwestern Lilly (8), Rosa (6) und Ella (2) sowie Cousin Ole (4) errichtet. Er steht in Omas und Opas Garten in Rieden, schreibt Christina Kircher aus Rosengarten.

HT 30.01.2021



Ganz schön viel Wasser hat sich am Kocherufer kurz vor dem Ortseingang von Westheim von Ottendorf kommend angesammelt. Das Tau- und Regenwetter der vergangenen Tage haben den Kocher übers Ufer treten lassen. Angrenzende Wiesen wurden dadurch überflutet. *Foto: ena*

HT 30.01.2021



Experten zeigen Bauhofmitarbeitern aus Rosengarten, wie naturnahe Wiesen angelegt werden. *Foto: Archiv/Ufuk Arslan*

Doppelte Menge in „naturnah“

Ökologie Die Gemeinde Rosengarten macht beim Blühprojekt im Schwäbisch-Fränkischen Wald auf 26 000 Quadratmetern mit.

Rosengarten. Auf 13 000 Quadratmeter öffentlicher Fläche in Uttenhofen und Westheim hat die Natur das Sagen: Seit 2017 beteiligt sich die Gemeinde Rosengarten am Projekt „Blühender Naturpark“ des Vereins Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald.

Wie Bürgermeister Julian Tausch den Gemeinderäten in der jüngsten Sitzung berichtete, fiel eine Begehung mit Vertretern des Naturparkvereins, des Rosengartener Bauhofs und weiteren Fachleuten im vergangenen Jahr zur Zufriedenheit aller Beteiligten aus. „Die vorhandenen Flächen sind in gutem Zustand.“ Künftig soll es sogar doppelt so viele, auf den ersten Blick unscheinbare

Wiesengrundstücke geben, auf denen Wildpflanzen bedrohten Insektenarten Heimat und Nahrung bieten. Die Planung für weitere 13 000 Quadratmeter naturnaher Grünflächen in Westheim, Uttenhofen und Tullau sei bei dem Rundgang bereits besprochen worden, so Tausch.

Die vorhandenen Flächen sind in einem guten Zustand.

Julian Tausch
Bürgermeister Rosengarten

Auch künftig sollten immer wieder geeignete Flächen für eine

blüten- und artenreiche Vielfalt in das Programm aufgenommen werden. Gemeinderat und Forstfachmann Bernd Schramm wies darauf hin, dass die Gemeinde Rosengarten schon viele Jahre vor der Teilnahme an dem Projekt naturnahe, öffentliche Flächen entwickelt habe.

An der seit dem Jahr 2017 laufenden Initiative des Vereins Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald nehmen mittlerweile 24 Kommunen teil. Im Landkreis Schwäbisch Hall haben außer Rosengarten auch Gaildorf, Mainhardt, Michelbach/Bilz und Michelfeld ein Herz für oftmals als „Unkraut“ geschmähte Pflanzenarten. *Beatrice Schnelle*

HT 03.02.2021



Nach der Schneeschmelze haben sich auf den Wiesen rund um den Heidsee größere Nasswiesen gebildet. Auf dem Radweg nach Bibersfeld ist das Schmelzwasser teilweise knöcheltief.
Text/Foto: Andreas Scholz

HT 05.02.2021



Gemütliches Iglu

Über das Tauwetter der letzten Tage werden Jule und Lotta aus Rieden bestimmt ein bisschen traurig gewesen sein. Denn in den Bau ihrer Iglus hatten die beiden Mädels aus Rieden viel Herzblut gesteckt. Anfang nächster Woche könnte der Winter zurückkehren. Eine Chance, ein neues Iglu zu bauen?
Foto: Beate Häfner

HT 16.02.2021



Eiskaskaden am Kocher

Zu Eis erstarrt ist dieser Wassertall. Er fällt unterhalb von Uttenhohen in den Kocher. „Man erreicht ihn, wenn man am Häckselplatz den geteerten Feldweg hinabläuft und dann am Kocher nach links abbiegt“, schreibt unser Leser Wolfgang Traub. *Foto: privat*

HT 20.02.2021



Kahlschlag:

In der Haller Wettbachklinge und am Mühlkanal in Wilhelmglück fallen Bäume

Seiten 9 und 21

HT 20.01.2021

Entsetzen über Kahlschlag am Mühlkanal

Naturschutz Das Umweltzentrum beklagt ein rablatates Vorgehen bei Wilhelmsglück. Der Eigentümer nennt einen Reparaturbedarf an der Böschung als Grund. *Von Corinna Janßen*

Die Karl Kurz Wasserkraft GmbH & Co. KG betreibt am Ende des Mühlkanals Wilhelmsglück in der Gemeinde Rosengarten schon seit Jahrzehnten zwei Wasserturbinen zur Stromerzeugung. Vor kurzem wurde eine Firma mit der Entfernung des Gehölzes am Mühlkanal beauftragt. Es erfolgte auf einer Länge von 300 Metern ein Kahlschlag.

Durch einen Spaziergänger erfuhr Martin Zorzi, Geschäftsstellenleiter des Umweltzentrums Kreis Schwäbisch Hall, von der Aktion und machte sich vor Ort ein Bild. „Der Kanal war bis vor kurzem gesäumt von einem dichten, landschaftsprägenden Gehölzstreifen mit alten, ökologisch hochwertigen Bäumen und Sträuchern“, schreibt der Umweltschützer in einer Stellungnahme. Dieser sei jetzt für Jahrzehnte verloren. Das Entsetzen über die Aktion sei groß.

Geschütztes Biotop

Das Gehölz sei geschütztes Biotop sowie Teil des Natura2000-als auch des Naturschutzgebietes. Es sei im Verbund mit der angrenzenden Wiese ein optimaler Nistplatz für Vögel und Lebensraum für Reptilien gewesen.

Dabei sei gegen eine maßvolle Gehölzpflege nichts einzuwenden. Diese müsse aber über längere Zeiträume abschnittsweise und selektiv ausgeführt werden. Zorzi betont, dass der Frevel bei der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt angezeigt worden sei.

Im Auftrag von Matthias Kurz, Geschäftsführer der Karl Kurz Wasserkraft GmbH & Co. KG, nimmt Einkaufsleiter Peter-Otto Reutter Stellung zu dem Vorfall: „Es gibt dort an den Kanalböschungen beidseitig starken Reparaturbedarf.“ Nur vom Böschungstreifen aus könnten diese Ausbesserungsarbeiten durchgeführt werden. Deshalb wurde die Abholzung in Auftrag gegeben. Darüber hinaus sei von der Gemeinde die Info gekommen, dass aus Schutzgründen mehrere Bäume, die an den dortigen Weg grenzen, entfernt werden müssen. Die Stämme hätten am Eschenriebsterben gelitten und seien dadurch geschwächt gewesen. Der letzte Punkt sei eine Telefonleitung der Telekom, die stark in die Böschung eingewachsen war. Die Rodung habe zügig ausgeführt werden müssen, da Pflegearbeiten gesetzlich nur bis 28. Februar erlaubt sind.

Reutter sagt, das Unternehmen sei der Meinung gewesen, der wirtschaftlich genutzte Teil, also auch der Mühlkanal, gehöre nicht zum Naturschutzgebiet. „Deshalb hatten wir mit der Unteren Naturschutzbehörde auch keine Rücksprache gehalten.“ Das Ganze sei einfach unglücklich gelaufen. Es werde nun das Gespräch mit der Behörde gesucht, um Schadensbegrenzung zu betreiben – möglicherweise in Form einer Neupflanzung.

Info Eine Stellungnahme war dem Landratsamt aufgrund eines erneuten Stromausfalls noch nicht möglich.



Der Mühlkanal bei Wilhelmsglück nach dem Kahlschlag.

Foto: Martin Zorzi

Richtlinien für die Pflege von Hecken

Die Pflege einer Hecke in der freien Landschaft soll in zeitlichen Intervallen abschnittsweise durchgeführt werden. Die soll auf einer Höhe von 20 bis 30 Zentimeter über dem Boden zurückgeschnitten werden, so dass sie wieder austreiben kann. Zwischen den Pflegeintervallen müssen drei bis fünf Jahre liegen. In den Pflegeabschnitten sind einzelne größere oder zukunfts-fähige Bäume in Abständen von 10 bis 20 Meter zu belassen. Das Schnittgut sollte sinnvoll verwertet werden.



Vor der Abholaktion: Der Mühlkanal weist Schäden auf, die beseitigt werden müssen.

Foto: Karl Kurz Wasserkraftwerk GmbH & Co. KG

HT 26.02.2021

Landratsamt sieht Verstoß

Umweltdelikt Das Biotop bei Wilhelmsglück muss renaturiert werden.

Rosengarten. Am Mühlkanal bei Wilhelmsglück kam es zu einem Umweltdelikt. Das dortige Biotop wurde auf einer Länge von 300 Metern abgeholzt (*wir berichten*). Die Pressestelle des Landratsamtes teilt auf Nachfrage mit: „Unseres Erachtens ist das zerstörte Biotop wiederherzustellen.“ Sollte sich die Natur dort nicht erholen, bestehe die Möglichkeit der Ausgleichpflanzung. Lebensräume mit hoher Strukturvielfalt seien sehr wichtig für die Fauna und Flora am und um den Mühlkanal Wilhelmsglück. Es seien Rückzugs-, Nahrungs- und Vermehrungsstätten für diverse Tierarten. Auch seien die ökologischen Nutzwirkungen von Feldhecken zahlreich. *coja*

HT 04.03.2021

Frühjahrsputz unter besonderen Umständen

Rosengarten. Vergangenen Samstag haben Freiwillige bei strahlendem Wetter im Gemeindegebiet von Rosengarten bei der Frühjahrsputzete mitgemacht. Auch unter den Umständen in Zeiten der Corona-Pandemie beteiligten sich viele Familien, Vereine, Gewerbetreibende, Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde. Große Mengen unachtsam weggeworfener Müll und Unrat wurden aufgelesen. „Die Teilnehmerzahl mit etwa 80 Personen war ein Rekord. Die Gemeinde sagt ganz herzlichen Dank und hofft nächstes Jahr auf die gleich große Motivation“, heißt es im Dankeschön-Mail.



FOTO: PRIVAT

Die einen werfen Müll in die Landschaft, andere sammeln ihn auf.

HT 08.03.2021



Im März der Bauer ...

... **die Rösslein einspannt**“ heißt es im traditionellen Kinderlied. Derer Stärken sind es sicher einige unter der Motorhaube dieses Traktors. Wenn nun im März die Landwirte die Felder

bestellen, dann wird dies auch von neugierigen Augen aus der Tierwelt beobachtet. Reiher und Krähen sind nicht weit. Auf dem Bild, das bei Rosengarten-Rieden entstand, ist zwar nur ein

Reiher zu sehen (rechts). Doch auch ein Silberreiher, eine Krähe und ein Rotmilan haben genau verfolgt, was auf dem Feld passiert. Wenn der Acker mit schwerem Gerät bearbeitet wird, wit-

tern Reiher und Greifvögel ihre Chance: Denn vielleicht fallen ein paar Regenwürmer, Engerlinge oder auch Mäuse als Frühjahrsmahlzeit für sie ab. *asc/Foto: Andreas Scholz*

HT 03.04.2021



Ein **Landwirt** fährt mit seinem Traktor über eine Wiese, auf der frisches Grün sprießt. An den Bäumen bilden sich erste Knospen, Singvö-

gel zwitschern, die Häuser von Westheim (Rosengarten) liegen in der warmen Sonne. Über ihnen thront die Martinskirche, und am Horizont

sind tönt riesige Windrädern zu sehen. Die Natur kommt am Osterwochenende voll auf Touren. Nichts wie raus also an die frische Luft, dürften

sich viele Westheimer sagen. Mit Kochertal und Limpurger Bergen liegen tolle Ausflugsziele direkt vor der Tür. *Foto: Ufuk Arslan*

HT 15.04.2021



Am österlich geschmückten „Franzosenbrünnele“ in der Nähe von Tullau können Spaziergänger eine Rast einlegen. Das Foto hat Heimatkundler Hermann Giebler eingeschendet. *Foto: privat*

HT 15.04.2021

1200

Narzissen wurden im vergangenen Herbst von den Gemeindemitarbeitern auf öffentlichen Flächen in Rosengarten neu gesteckt. Seit Ostern verschönern sie zusammen mit vielen tausend „Schwestern“ die Gemeinde.

HT 19.04.2021



Ein Kahlschlag am Mühlkanal bei Rosengarten-Wilhelmsglück sorgte im Februar beim Umweltzentrum Schwäbisch Hall für Fassungslosigkeit. Die Arbeiten waren laut Eigentümer nötig, um die Schäden am Mühlkanal beseitigen zu können. Foto: Manfred Löffler

Wichtige Lebensstätten für Flora und Fauna erhalten

Naturschutz Die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Schwäbisch Hall gibt Tipps, wie Biotop zu pflegen sind. Pflanzen- und Tierarten werden geschützt. *Von Corinna Janßen*

Das Biotop beim Haller Weiler Altenhausen steht unter Naturschutz. Dennoch erfolgte vor Kurzem eine Abholzung. Am Mühlgraben bei Rosengarten-Wilhelmsglück wurde ein Gehölzstreifen auf einer Länge von 300 Metern entfernt, obwohl der Bereich als geschütztes Biotop gilt. Und es gibt weitere Fälle im Landkreis, wo Umweltfrevler begangen wurde.

Wie wichtig diese Lebensräume jedoch für Flora und Fauna sind, erklärt die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes: Biotop wie Feldhecken und Feldgehölze seien Lebensstätten für verschiedene Tier- und Pflanzenarten. „Biotop unterliegen einem gewissen Entwicklungsprozess“, schreibt die Pressestelle des Landratsamtes. Dieser Prozess führe früher oder später zu einem Endstadium, dem Laubwald.

Große Artenvielfalt erhalten

Das Ziel des Naturschutzes ist es, eine möglichst große Artenvielfalt zu erhalten. Daher sei es unvermeidbar, in bestimmten Biotopen entsprechende Pflegemaßnahmen vorzunehmen, um diese für die dort lebenden Tier- und Pflanzenarten zu sichern. Zu den

Pflegemaßnahmen gehöre daher auch das Entfernen oder auf Stock setzen von Gehölzen. Aus diesen Gründen seien Pflegemaßnahmen zwingend erforderlich. „Eine ungestörte Entwicklung der Biotop würde zwangsläufig in einem Laubwald enden, den Erhalt einer großen Artenvielfalt verhindern und somit dem Naturschutz zuwiderlaufen“, schreibt die Pressestelle.

Auf den Stock setzen

Jeder Biotoptyp – auch Trockenrasen, Moore, Nasswiesen und Streuobstwiesen zählen dazu – bedürfe einer eigenen angepassten Pflegemaßnahme wie auch einem Pflegeintervall. Hecken wür-

den beispielsweise gepflegt, indem diese in zeitlichen Zwischenräumen abschnittsweise auf Stock gesetzt werden. „Auf den Stock setzen“ bedeutet, dass die Hecke mit glattem Schnitt auf eine Höhe von 20 bis 30 Zentimetern über dem Boden zurückgeschnitten wird, so dass sie wieder austreiben kann. Im Rahmen eines Pflegeintervalls solle höchstes ein Drittel der Hecke geschnitten werden. Zwischen den Pflegezwischenräumen müssten mindestens drei bis fünf Jahre liegen, sodass der zuerst gepflegte Abschnitt frühestens nach zehn Jahren wieder an der Reihe ist.

„Auch das Umweltzentrum Kreis Schwäbisch Hall beobach-

tet einen zunehmend radikaleren Umgang mit der Natur, insbesondere beim Umgang mit Gehölzen“, sagt Geschäftsführer Martin Zorzi. „Einige Punkte mögen begründet sein – wie die erhöhten Anforderungen an die Verkehrssicherungspflicht oder das grassierende Eschensterben.“ In vielen Fällen verleiteten jedoch die immer leistungsfähigeren Maschinen dazu, viel kräftiger „hinzulangen“, als es erforderlich ist. Bei vielen Auftraggebern und ausführenden Firmen fehle es an Verständnis und Wissen über die Bedürfnisse der in den Gehölzen lebenden Tiere.

Manchmal Rodung erforderlich

Auf der anderen Seite gebe es auch Fälle, wo sich Gehölze – meist flächig – auf Kosten wertvoller Biotop ausdehnen, weiß der Umweltschützer. Klassisches Beispiel sei die Verbuschung von Wacholderheiden im Fischachtal. Dadurch könnten gefährdete Arten wie Frühlingsenzian und Baumpeiper verschwinden. „Dort muss im Auftrag des Naturschutzes ein Teil des Gebüsches gerodet werden“, betont er. Aus ähnlichen Gründen seien zuletzt auch Gehölze in den alten Haller Steinbrüchen beseitigt worden.

Stichwort

Heckenpflege ist zeitlich begrenzt

Pflegearbeiten an Hecken, lebenden Zäunen, Gebüsch und anderen Gehölzen dürfen nach Paragraf 39 Absatz 5 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) nur im Zeitraum vom 1. Oktober bis 28. Februar aufgrund des Artenschutzes durchgeführt werden. Dieser Pflegezeitraum

gilt auch für private Hausgärten.

Bäume, die in Haus- oder Kleingärten stehen, sind von dem Schnittverbot zwar ausgenommen. Sie dürfen das ganze Jahr über grundsätzlich gefällt oder zurückgeschnitten werden. Jedoch sollten die

Grundstücksbesitzer abklären, ob es in Ihrer Kommune eine Baumsetzung gibt, die das Fällen verbietet oder Genehmigung dafür verlangt. Wenn sich Vögel den Baum als Nistplatz ausgesucht haben, muss das Vorhaben ebenfalls zurückgestellt werden. *cga*

HT 28.04.2021



Am Wegesrand nahe des Kelterbuckels bei Sanzenbach gibt es gratis etwas zum Mitnehmen: Wer für den Garten noch einen guten Dünger braucht und den Geruch aushält, der kann den Pferdemist aufladen. *Foto: Andreas Scholz*

HT 07.05.2021

Vier Kommunen rücken optisch eng zusammen



Trotz trüben Wetters erwacht der Frühling in Schwabisch Hall und seinen angrenzenden Gemeinden. Im Vordergrund ist der zu Michelfeld

gehörende Hof Molkenstein zu sehen. Dahinter schließt sich der Haller Teilort Bibersfeld an, und am Horizont Uttenhofen mit dem markanten

Wasserturm (ganz links) und Westheim. Hinter den Rosengartener Teilorten Uttenhofen und Westheim sind die Michelbacher Hausberge

Buchhorn und Bilz zu sehen. Darüber ragen die Limpurger Berge mit ihren mehr als 200 Meter hohen Windrädern auf. *Foto: Andreas Scholz*

HT 18.05.2021



Förster Bernd Schramm erläutert die Naturverjüngung. Dabei werden eben keine neuen Pflanzen gesetzt, sondern die Bäume sorgen selbst für Nachwuchs. So werde eine gesunde Mischung erzeugt und widerstandsfähige Bäume setzen sich durch. Foto: Tobias Würth

Förster Schramm: „Der Wald stirbt nie, er wandelt sich aber“

Klimaschutz Der Hospitalförster erläutert, warum die Stürme um die Jahrtausendwende eine Chance für den Hospitalforst sind. Sie beschleunigen den Wandel. Von Tobias Würth

Waldsterben, saurer Regen, Fotos von Baumstümpfen im Harz und im Schwarzwald, Solidaritätskundgebungen, Fernsehdebatten, Zeitungsartikel: Wer in den 1980er-Jahren im Grundschulalter oder älter war, kam gar nicht um das Thema herum. Damals war das Waldsterben das Umweltthema schlechthin. Übertrumpft höchstens noch vom Ozonloch. Doch mit der Einführung des Katalysators für Autos und Filtertechniken in der Industrie war das Thema Waldsterben gestorben – wenn man so will. Ein gutes Beispiel, dass der Mensch doch etwas tun kann, um Fehler wieder gut zu machen. Damals litt der Wald besonders dort, wo es viel regnete und das Wasser sauer war. Und besonders die Monokulturen des Fichtenwaldes litten.

Heute ist es umgekehrt. Der Wald stirbt dort, wo es wenig regnet und heiß ist. Statt der Säure, führt der Regen Stickstoffe mit sich. Dadurch wird der Forst quasi gedüngt. Die Vorzeichen haben sich gedreht.

Ist das nun besser oder schlechter als in den 1980er-Jahren? „Es ist heute mit Sicherheit schlimmer, denn alle Baumarten sind betroffen“, berichtet Förster Bernd Schramm. Er kann die Folgen des

Klimawandels, die den Pflanzen heute zusetzen, im Hospitalforst zeigen. Während sein junger Hund aufgeregt hier und dort schnüffelt, zeigt der in Grün gekleidete 58-Jährige auf einzelne Bäume. „Den Klimawandel gibt es definitiv.“ Er nennt Indizien, die auch das Brauchtum betreffen.

Kahler Maibaum

Vor Jahrzehnten hätten junge Burschen ein Problem gehabt. Als sie für ihre Geliebten zum 1. Mai Birken aufstellen wollten, hätten die Bäumchen noch gar kein grünes Blätterkleid getragen. „Damals stellten wir die Birken an warme Orte und hofften, dass sie zum 1. Mai grün werden.“ Doch heute müssten die Jugendlichen die abgeschnittenen Bäumchen nicht mehr in einer Scheune zwischenlagern, damit sie ausschlagen. Die Birken seien am 1. Mai in der Regel grün. „Sie schlagen heute 14 Tage früher aus als damals“, ist sich Schramm sicher.

Zweites Indiz: Die Jagd. Um die Tiere zu sehen, dürfen die Blätter noch nicht voll entwickelt sein. Erste wurde Mitte Mai gejagt, heute Anfang Mai. „Die letzten Jagden waren die grüne Hölle“, sagt Schramm. In manchen Bundesländern würde daher bereits am 1. April zur Jagd gelassen. Aufgrund des oftmals war-

men und trockenen Frühlings, der nach Ansicht von Schramm dem Klimawandel geschuldet ist, würden die Bäume sich früher im Jahr entwickeln. Ein weiteres Indiz: Statt alle fünf bis sechs Jahre, würden die Bäume alle zwei bis drei Jahre eine „Vollmast“ aufweisen – also beispielsweise ein Maximum an Bucheckern oder Eicheln tragen.

„Es ist heute mit Sicherheit schlimmer, denn alle Baumarten sind betroffen.“

Bernd Schramm
Hospitalförster

In diesem Jahr sei es zwar zunächst recht kühl und nun nass, doch der Trend gehe dazu, dass der „April der neue Mai ist“. Die vielen warmen, trockenen Phasen des Frühlings seien neu. Besonders der trockene Ostwind mache dem Wald zu schaffen.

Der Hospitalförster und Herr über 2370 Hektar Forstfläche plädiert für eine langfristige Sicht auf den Wald. „Bei uns geht die Planung über Jahrzehnte.“ Daher sei es sicherlich falsch davon zu sprechen, dass der Wald irgendwann tot ist. „Der Wald stirbt nie, er wandelt sich aber.“ Dabei könne er immer schlechter als Gold-

grube für den Menschen dienen. „Wir hatten einmal 70 Prozent Fichten“, sagt Schramm. Nachdem die geschlagen und verkauft wurden „war der Safe voll“, scherzt Schramm. Denn ganz so stimme das nicht. Oft sei nach einem der Stürme im Jahrzehnt vor und nach der Jahrtausendwende viel Holz angefallen und der Preis gesunken. Nach den vielen Stürmen und durch Käferbefall in den heißen und trockenen Jahren, habe sich der Anteil der Fichten auf 23 Prozent reduziert.

Während der Hospitalforst bis vor kurzem schon mal 250 000 Euro im Jahr an Gewinn abwarf, rutscht er in den vergangenen Jahren auch mal ins Minus. Das hat einen Grund. „Wir sind ein Aufbauwald mit vielen Kindern“, sagt Schramm. Daher sei der Hospitalwald recht klimastabil, also für die kommenden Jahre gewappnet. Schramm und seine Kollegen setzen dabei nicht auf Monokulturen, sondern auf Naturverjüngung. Das habe zur Folge, dass in den nächsten 10 bis 20 Jahren keine massiven Holzeinschläge gemacht werden. Schramm denkt dabei langfristig. Der Hospitalforst ist Teil einer Stiftung aus dem Mittelalter und da haben es in verschiedenen Jahrhunderten Phasen gegeben, indem die Erträge hoch waren und eben Phasen in denen man das Kapital in Form der Bäume hat wachsen lassen.



HT 28.05.2021

Zwei Störche auf Futtersuche in Rosengarten



Die beiden Störche am Heidsee lassen sich nicht stören. Foto: privat

Rosengarten. Vor Kurzem hat Hans Hirsch aus Rosengarten am Abend zwei Störche in Raibach am Heidsee beim Abendessen beobachten können. „Sie ließen sich nicht einmal vom Landwirt, der das Gras abräumte, stören“, schreibt er. Trotz einiger Entfernung konnte er bei einem der Störche eine Beringung erkennen und hat die Nummer an die Vogelwarte in Radolfzell übermittelt. Gegen 21.15 Uhr sind sie dann weitergeflogen in Richtung Innenstadt. „Schön wäre es, wenn sie wiederkommen, wenn die nächste Wiese gemäht wird“, schreibt er weiter.

HT 29.05.2021



Diese Schwanenmutter mit ihren Jungen hat Michael Leyendecker fotografiert. „Sie haben das Nest in Steinbach verlassen und befinden sich nun im Bereich Tulllau“, schreibt er. Foto: privat

HT 01.06.2021



Geranie prächtig gediehen

„Unsere Geranie, die im letzten Frühjahr ganz klein war, hat auf unserer Terrasse überwintert und ist sehr groß geworden. Es würde uns freuen, wenn die Leser an unserer Freude teilnehmen könnten. Danke und ein freundlicher Gruß von Walter Balle aus Rosengarten.“

HT 05.06.2021



Dieses Klatschmohnfeld sieht aus, als ob der Fotograf die Kamera schief gehalten habe. Allerdings handelt es sich hierbei um den Lärmschutzwall zwischen Raibach und der Umgehungsstraße in der Kerz. Foto: Harald Kornmann

HT 18.06.2021

Überflutung verhindert

Rosengarten. Eine Überflutung durch den Starkregen, wie sie Steinbach kürzlich getroffen hatte, wäre auch in Tullau möglich gewesen, berichtete Bürgermeister Julian Tausch im Gemeinderat. Der Bauhof habe an diesem Tag einen Großteil damit verbracht, das Treibgut zu entfernen, das sich im Rechen vor einem Auffangbecken des Ritterbachs festgesetzt hatte. cito

HT 04.06.2021

Ärger wegen Hundekot in Rosengarten

Bußgelder Die Gemeindeverwaltung ermahnt Hundehalter, die Hinterlassenschaft ihrer Vierbeiner zu beseitigen.

Rosengarten. Immer wieder gehen Beschwerden von Mitbürgern ein, die mit den „Geschäfts-Methoden“ mancher Hunde nicht einverstanden sind, teilt die Rosengartener Gemeindeverwaltung mit. Gemeint seien Verunreinigungen, die Hunde auf Gehwegen, vor Garagenausfahrten, in fremden Vorgärten, in Grün- und Erholungsanlagen, auf Feldern und Wiesen hinterlassen.

Es gebe in Rosengarten jedoch „einen gewissen Prozentsatz Unbelehrbarer“, heißt es weiter aus dem Rathaus. Hundekot sei unverzüglich zu beseitigen. Außerdem dürften Hunde ohne Begleitung einer aufsichtsfähigen Person, die auf das Tier jederzeit einwirken kann, nicht frei umherlaufen. Innerorts sowie im Wald und Naturschutzgebieten seien Hunde an der Leine zu führen. Verstöße könnten mit einem Bußgeld von bis zu 5000 Euro geahndet werden.

Unter Generalverdacht sollen die Rosengartener Hundehalter aber nicht gestellt werden. Für die meisten sei gegenseitige Rücksichtnahme eine Selbstverständlichkeit.

HT 10.06.2021

Üppige Blüte am Kocherufer

Rosengarten. Fette Beute für Hummeln und Käfer ist derzeit nicht nur in den blühenden Vorgärten und den bunten Blumenwiesen möglich: auch am Kocherufer in Tullau gibt es mit der üppigen Blüte der Sumpf-Schwertlilie (Iris pseudacorus) eine ergiebige Nektarquelle für die Insekten. Die Pflanzenteile der Sumpf-Schwertlilie sind alle für den Menschen giftig. Früher wurde die Sumpf-Schwertlilie dennoch für medizinische Zwecke genutzt. Dieses Jahr konnte sich die Sumpf-Schwertlilie wohl ganz gut entwickeln, sie mag nasse und feuchte Standorte.



Am Kocherufer in Tullau gibt es mit der üppigen Blüte der Sumpf-Schwertlilie (Iris pseudacorus) eine ergiebige Nektarquelle.

HT 15.06.2021



Küken in der Rose

Die Stieglitzküken im Garten von Corinna Schneider aus Rosengarten-Westheim werden liebevoll von ihren Vogeleltern großgezogen. Diese haben ihr Nest in einer Heckenrose gebaut. Es sind mindestens vier Jungvögel.

Foto: privat

HT 17.06.2021



Schild soll Nelken schützen

Diese schönen Pfingstnelken blühen in Uttenhoten auf einem schmalen Grünstreifen am Straßenrand. „Es wurde extra ein Schild aufgestellt, damit sie bei Maharbeiten verschont werden“, schreibt unsere Leserin Anita Werner. Auf den Rosengartener Wiesen seien die hübschen blumen nur selten zu finden.

Foto: privat

HT 19.06.2021



Die Natur gibt sich alle Mühe, um die Menschen mit Schönheit zu überraschen. Melke Mack aus dem Rosengartener Teilort Westheim hat die prachtvolle Magnolienblüte in Ohringen im Bild festgehalten.

Foto: privat

HT 29.06.2021



„**Ich habe bei mir** im Garten ein Vogelhäuschen“, berichtet Leser Andreas Ciupke aus Rosengarten. Zu seiner Überraschung konnte er sogar ein Foto von der neugeborenen Blaumeise machen. *Foto: privat*

HT 03.07.2021



Die starken Regenfälle der letzten Tage haben die Wiese vor dem Heidsee zum Teil unter Wasser gesetzt, was wie ein Magnet auf viele Vogelarten wirkt. „Heute sah ich insgesamt zwölf Störche“, berichtet Harald Kornmann. *Foto: privat*

HT 06.07.2021



Eindrucksvolle, fast dramatische Szenarien spielen sich derzeit am Himmel ab. Das Foto zeigt den Horizont über Michelbachs Windradern, gesehen aus Richtung Heidsee von Friedrich Wilhelm Schlüer. *Foto: privat*

HT 16.07.2021



„Auf dem Getreidefeld sind ganz kleine Wasserperlen, die sich im Licht spiegeln“, hat Leser Hans Hirsch aus Rosengarten bei einem Morgenspaziergang entdeckt. Das Bild sorgt für eine schöne Stimmung. *Foto: privat*

HT 29.07.2021



Die **Blütendolde der Wilden Möhre** hat in der Mitte einen schwarzen Punkt, der Insektenbesuch vortäuscht und weitere Insekten anlockt. Und schon ist die Bestäubung gesichert. Die Natur ist genial, meint Anita Werner aus Rosengarten.

HT 17.08.2021



Farbenpracht in einem Garten in Uttenhofen: Der recht verregnete Sommer lässt die Blumen kräftig sprießen. An diesem Anblick erfreute sich auch unsere Leserin Meike Mack. *Foto: privat*

HT 18.08.2021



„**Es herrscht Hochbetrieb** an unserem Sommerflieder! Schmetterlinge und Bienen fliegen auf die Blüten, um Nektar zu sammeln.“ Das Bild hat Karlheinz Rapp aus Rosengarten aufgenommen und an die Redaktion gemailt. *Foto: privat*

HT 19.08.2021



Auf vielen Feldern sind sie derzeit anzutreffen: Sonnenblumen. Weithin leuchtet das satte Gelb in die Natur hinaus. Meike Mack hat dieses Feld in Rosengarten-Raibach fotografiert. Aus den Pflanzen wird Öl gewonnen. *Foto: privat*

HT 20.08.2021



Kompass fürs Klima

Umwelt Mit ihrem neuen Leitbild für Energie und Klimaschutz möchte Rosengarten zur Erfüllung der Ziele des Pariser Abkommens beitragen. *Von Beatrice Schnelle*

Unter dem Motto „Global denken – lokal handeln“ hat die Gemeindeverwaltung ein „Leitbild Energie & Klimaschutz“ für Rosengarten entwickelt. Das Papier könne nur eine Momentaufnahme sein, betonte Bürgermeister Julian Tausch bei der Präsentation in der Gemeinderatssitzung vor den Ferien: „Wir müssen schauen, wie es weitergeht.“ Man habe das Rad nicht neu erfunden, sondern im Austausch mit den Haller Stadtwerken und dem Energiezentrum Wolpertshausen Eckpunkte festgelegt, deren Umsetzung vorstellbar seien. Ebenso seien die Ideen und Anregungen von Bürgern und Gemeinderäten berücksichtigt worden. Das Leitbild werde ständig aktualisiert und fortgeschrieben, kündigte Janina Sarah Joos an. Die Studentin der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Ludwigsburg absolviert ein Praktikum im Rathaus und stellte den Räten das Papier im Überblick vor.

Mehr regenerative Energien

„Alle künftigen klimapolitischen Aktivitäten und Zielsetzungen der Gemeinde haben die Erfüllung der Ziele des Pariser Klimaabkommens zum Vorsatz“, heißt der erste Leitsatz. So solle der Anteil an regenerativen Energien in der Gemeinde erhöht und der Pro-Kopf-Verbrauch an Endenergie reduziert werden. Das Thema Energieeffizienz und Klimaschutz werde mit hoher Priorität in alle Teile der Gesellschaft getragen. Die Beteiligung aller sei möglich. Für den „Klimaschutz vor der eigenen Haustüre“ sind beispielsweise intensive Kooperationen mit Bürgern und pädagogischen Einrichtungen in der Ge-

meinde angedacht. Zu den Zielen gehören die Entwicklung eines energieeffizienten und zukunftsorientierten Mobilitätskonzepts, die Förderung umweltfreundlicher Fortbewegungsmittel und die Motivation der Bürger zu klimafreundlicherem Verkehrsverhalten. Ebenso sollen in der Gemeinde die klimafreundliche Energie- und Wärmeerzeugung vorangetrieben und der CO₂-Ausstoß in allen Sektoren gesenkt werden.

So sieht das Leitbild etwa die Beratung und Unterstützung von Wirtschaft und Bürgern bei der Energieerzeugung vor. Ebenso

aufgeführt wird der Ausbau von Fotovoltaikanlagen auf kommunalen Liegenschaften und – unter Wahrung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Gesichtspunkte – die Bevorzugung erneuerbarer Energieträger bei Investitionen an kommunalen Liegenschaften. Des Weiteren soll das Augenmerk auf die Förderung der Artenvielfalt, den Schutz von Gewässern und den Erhalt der Biodiversität gerichtet werden.

Hartmann sieht Widersprüche

„Sie schreiben von Stromesparung Richtung 25 Prozent, gleichzeitig wollen wir die E-Mobilität

steigern“, wies Gemeinderat Sven Hartmann auf seiner Auffassung nach widersprüchliche Details hin. Das stehe den Bemühungen, in allen Bereichen der Verwaltung stromsparende Techniken einzusetzen, nicht entgegen, fand Tausch. Weiter erwähnte Hartmann den im Leitbild genannten Vorsatz, Fahrradwege im schulischen Umfeld auszubauen. Bei der Sanierung der B 19 seien keine Fahrradwege vorgesehen, obwohl sich die Straße im schulischen Umfeld befinde. Wenn sich das Gremium mit dem Leitbild identifizieren wolle, müsse es künftig auch seine Entscheidun-

gen mit den Inhalten in Einklang bringen. „Wir werden unglaublich, wenn wir uns hehre Ziele auf die Fahnen schreiben und dann bei jeder Entscheidung sagen, das ist uns zu teuer, das machen wir doch nicht“, gab Hartmann zu bedenken.

Die Umsetzung müsse nicht immer eins zu eins erfolgen, erklärte Tausch. „Wir müssen mit Augenmaß abwägen, was wir machen können.“ Es handle sich um mögliche Zielsetzungen und Umsetzungsstrategien. „Ich sehe das Leitbild als Kompass, der uns die Richtung zeigt“, fasste der Bürgermeister zusammen.

Die Förderung von Blühstreifen in der Landwirtschaft, die Anlage von insektenfreundlichen Gärten in den Stedlungen und das Anlegen weiterer Blumenwiesen gehören zu den Strategien, mit denen die Gemeinde Rosengarten zum Klimaschutz beitragen will. *Foto: otto*

HT 31.08.2021



Die Natur zeigt sich von ihrer schönsten Seite

Dieses Foto eines Sonnenaufgangs bei Rosengarten-Westheim ist unserer Leserin Gabriele Gennrich vor wenigen Tagen gelungen. Eine schöne Erinnerung nach all dem vielen Regen

am Wochenende. Ab Mittwoch sagt der Wetterdienst wieder bessere Tage voraus. Herbstlich wird es trotzdem bleiben. Die Kuscheldecke sollte am Abend parat liegen und auch Brenn-

holz für den Kaminofen. Die Temperaturen schwanken tagsüber um die 20 Grad. Nachts fallen sie bereits unter die Zehn-Grad-Marke. Bleibt zu hoffen, dass sich der September noch-

mals von spätsommerlicher Seite zeigt. Ein wirkliches Sommerfeeling hatten wohl nur diejenigen, die sich für einen Urlaub in südlicheren Gefilden entschieden hatten. *coja/Foto: privat*

HT 02.09.2021



Sonnenblumen erobern das Kochertal bei Tullau

Ein schönes und kontrastreiches Naturschauspiel gab es kürzlich bei Tullau auf einer Kocherwiese am Waldrand zu sehen. Tausende von

Sonnenblumen recken ihre Köpfe in die Höhe. Im Vordergrund die gelben Farbtupfer, dahinter das dominierende Grün der Baumwipfel am

Waldrand oberhalb des Flusstals. Das Kochertal zwischen Westheim und Steinbach einschließlich Klingebach sowie Geiß- und Eselsklinge ist

seit dem Jahr 1996 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Dessen Gesamtfläche beträgt 221 Hektar. *gm/Foto: Andreas Scholz*

HT 04.09.2021



Die Sonne kämpft am Kelterbuckel gegen den Morgennebel

Ein Baum lässt seine kahlen Zweige hängen, Nebel wabert über die mit Tau behängenen Wiesen, Felder und Scheunen, nur mühsam

setzt sich die Sonne durch. Dieser vorhebstliche Schnapsschuss gelang unserem Leser Dieter Brazel am 1. September nahe des Kelterbuckels bei Rieden. Der dortige Spiel- und Grillplatz dürfte angesichts des herrlichen Spätsommerwetters in den kommenden Tagen gut

besucht sein. Vielleicht ein letztes Mal kann Sonne getankt werden, bevor uns der Herbst endgültig im Griff hat.

Foto: privat

HT 07.09.2021



Wassertropfen glitzern auf einem Grashalm in der Sonne. Auch in Uttenhofen zeigt sich die Natur bei herrlichem Spätsommerwetter von ihrer schönsten Seite, wie das Foto unserer Leserin Meike Mack beweist.

Foto: privat



Fische stehen bei Kormoran und Graureiher ganz oben auf der Speisekarte. „Die beiden Exemplare konnte ich bereits des Öfteren am Heidsee beobachten“, schreibt Harald Kornmann.

Foto: privat

HT 10.09.2021



Frühlingsblüher im September hat Edith Friedel aus Schwäbisch Hall beim Friedhof in Westheim entdeckt. „Nach dem nicht stattgefundenen Sommer werden die folgenden Monate einfach übersprungen“, mutmaßt sie.

HT 27.09.2021



Lügen haben kurze Beine, diese „Morgenwanderer“ aber nicht. Gesehen und fotografiert wurde das im Wald bei Westheim von Anne Beck bei einer sportlichen Runde. *Foto: privat*

HT 10.11.2021

Magischer Herbstzauber in der Eselsklinge

Rosengarten/Hall. Bei einem Spaziergang in der Eselsklinge im Kochertal zwischen Rosengarten-Tullau und Steinbach hat Andreas Scholz die bunten Herbstfarben fotografisch eingefangen. Sanft schlängelt sich der Waldbach im Schluchtwald. Die Laubbäume verlieren ihre letzten Blätter. Doch noch zeigt sich der Herbst auch in der Eselsklinge von seiner schönsten Seite - trotz der nasskalten Witterung kommt dort noch ein Resthauch von goldenem Oktoberflair auf. Nur noch wenige Tage und dann dürfte es wohl vorbei sein mit dem magischen Herbstzauber. asc



So schön ist es in der Eselsklinge im Schluchtwald bei Tullau.

HT 11.11.2021



Die Kocherschlaufe bei Tullau im Herbstkleid

In der Nähe des Rosengartener Ortsteils Tullau verläuft die Bahnlinie Crailsheim – Heilbronn durch den 129 Meter langen Tullauer Tunnel. Im Anschluss führt die Bahnstrecke über das

Tullauer Viadukt, welches im Bild links zu sehen ist. Es hat eine Höhe von 41 Metern. Als Viadukt werden hohe und lange Brücken für Eisenbahnen bezeichnet, die aus mehreren Brücken-

feldern bestehen – insbesondere wenn sie mit Bögen auf Pfeilern steigungsarm über ein Tal oder eine Senke hinwegführen. Der Kocher schlängelt sich beim Tullauer Viadukt in einer

Schlaufe das Tal Richtung Steinbach hinunter – dieser Tage umgeben von buntem Herbstlaub. Links oben im Bild zu sehen ist der Haller Stadtteil Hagenbach. *coja/Foto: Frank Lauter*



Frühlingsgefühle haben wohl diese Veilchen, die unsere Leserin Anita Werner in ihrem Garten in Rosengarten entdeckt hat. Eigentlich blühen die zierlichen blauen Blümchen zwischen März und Juni. *Foto: privat*

HT 24.11.2021



Seit ein paar Tagen ist dieses Schwanenpärchen am Heidsee. 2020 war es nur einen Tag da. „Ich bin gespannt, wie lange sie es diesmal aushalten, denn vor zwei Jahren haben sie den Winter am Heidsee verbracht“, schreibt Hans Hirsch.

HT 12.11.2021



Herbstliche Impressionen am Kocher beim ehemaligen Wasserwerk der Schwäbisch Haller Stadtwerke bei Uttenhofen hat Bernhard Hartmann aus Hall eingefangen. Das Wasserwerk ist 1990 stillgelegt worden. *Foto: privat*

HT 26.11.2021



Bäume im Doppelpack

Auf den ersten Blick könnte man meinen, ein prächtiger Baum stellt sein herbstliches Blätterkleid zur Schau. Bei genauerem Hinschauen erkennt man jedoch, dass es sich um zwei scheinbar perfekt aufeinander abgestimmte Exemplare handelt. Mittlerweile dürfte vom Blätterkleid aber nicht mehr viel übrig sein. Das Foto hat Joachim Knödler aus Rosengarten am Kelterbuckel aufgenommen.

HT 05.10.2021



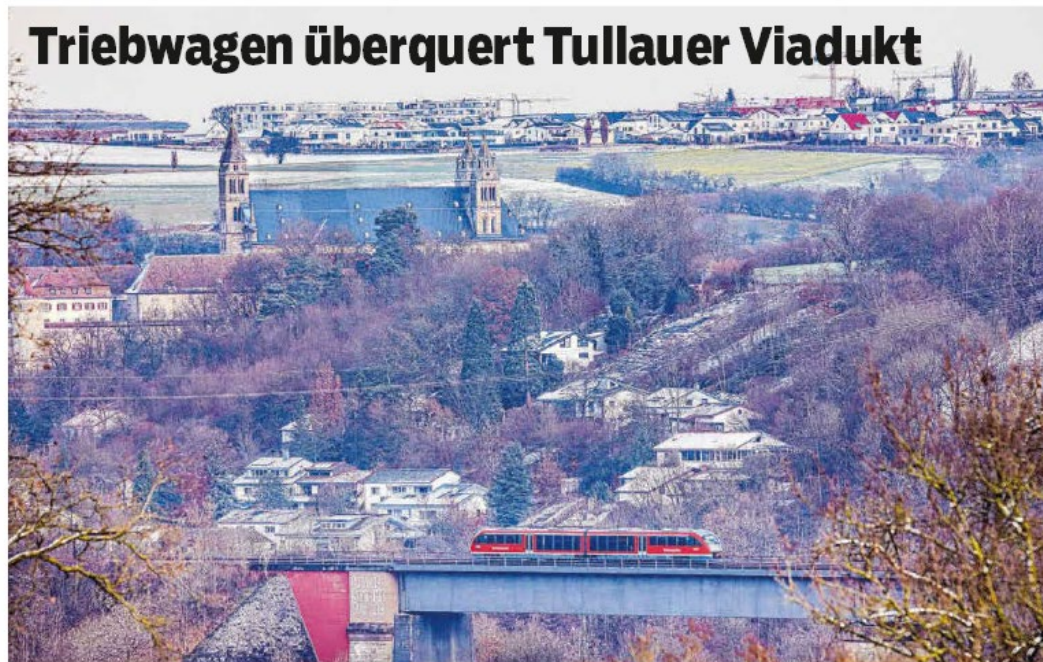
Herbstliche Stimmung am Heidsee

Die herbstliche Sonne spiegelt sich auf der Oberfläche Libellen und Schmetterlinge fliegen umher, kleine Insekten hüpfen über das Wasser: Ein kleines Idyll verbirgt sich am Rande des Handels-

zentrums West in Schwäbisch Hall – auf der gegenüberliegenden Seite der neuen Umgehungsstraße in Richtung Raibach. „Diese Perspektive des Heidsees mit seinen Baumstümpfen und dem sich spie-

gelnden Himmel ist für mich bereits ein Klassiker und eines meines Lieblingsmotive zu nahezu allen Jahreszeiten“, schreibt Leser Harald Kornmann aus Schwäbisch Hall. *Foto: privat*

HT 02.12.2021



Triebwagen überquert Tullauer Viadukt

Vor winterlicher Kulisse ist ein Triebwagen der Hohenlohebahn auf dem Tullauer Viadukt unterwegs in Richtung Bahnhof Hessental. Die leicht verschneiten Haller Teillorte Steinbach und Hessental sind gut im Hintergrund genauso gut zu erken-

nen wie die Comburg. In den Ausbau einer anderen wichtigen Bahnstrecke im Kreis könnte heute Dynamik kommen: Der Murrthal-Verkehrsverband unter Vorsitz von Landrat Gerhard Bauer tritt zu einer digitalen Mitgliederversammlung zusammen. Einzi-

ger Tagesordnungspunkt ist die Vorstellung einer von der Interessengemeinschaft Schienenkorridor Stuttgart-Nürnberg beauftragten Studie zur Murrbahn. Dazu wird es in dieser Zeitung bald mehr zu lesen geben. *noa/Foto: Ufuk Arslan*

HT 03.12.2021



Weißer Hauben aus Schnee haben diese Äpfel auf einer Streuobstwiese bei Raibach auf. Sie trotzen den einstelligen Temperaturen und verharren an den Ästen des Obstbaums. *Foto: Ufuk Arslan*

HT 23.12.2021



Rosen blühen zu Weihnachten

„Es ist ein Ros entsprungen“, schreibt Leser Walter Balle aus Rosengarten. „In einer Ausgabe der Haller Zeitung hat Ihr Stadtbummler zarte Rosenblüten entdeckt. Auch wir haben heute in Rosengarten Rosen, die wunderschön blühen und viele Knospen haben.“ Balle wünscht mit diesem Foto frohliche Weihnachten.

HT 28.12.2021



Aufgereiht wie an einer Perlenschnur zogen am zweiten Weihnachtstag diese Kraniche über Uttenhofen hinweg. Sie sind unterwegs ins Winterquartier in südlichen Ländern. Das Foto hat unsere Leserin Conni Feuchter aufgenommen.

Veranstaltungen



HT 09.01.2021

Auf April verlegt

Rosengarten. Der für Sonntag, 10. Januar, geplante Neubürgerempfang im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen entfällt aufgrund des Corona-Lockdowns. Neuer Termin sei der 18. April, teilt die Gemeindeverwaltung mit. Man bitte um Verständnis.

HT 19.01.2021

DRK bittet dringend um Blutspenden

Terminreservierung Das Rote Kreuz kommt am Montag, 1. Februar, in die Rosengartenhalle nach Westheim.

Rosengarten. Von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr kann am Montag, 1. Februar, in der Westheimer Rosengartenhalle Blut gespendet werden. Die Corona-Pandemie stellt die Blutspendedienste immer wieder vor Herausforderungen. „Aufgrund der begrenzten Haltbarkeit von Blutpräparaten werden Blutspenden kontinuierlich und dringend benötigt. Auch in Zeiten der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens sind Patienten dringend auf Blutspenden angewiesen“, schreibt das DRK. Für die Behandlung von Unfallopfern, Patienten mit Krebs oder anderen schweren Erkrankungen werde dringend um eine Spende gebeten. Um in den genutzten Räumlichkeiten den erforderlichen Abstand zwischen allen Beteiligten gewährleisten zu können und Wartezeiten zu vermeiden, findet die Blutspende ausschließlich mit vorheriger Online-Terminreservierung statt: terminreservierung.blutspende.de.

Spender werden gebeten, nur dann zu erscheinen, wenn sie sich gesund und fit fühlen. Spendenwillige mit Erkältungssymptomen sowie Menschen, die Kontakt zu einem Corona-Verdachtsfall hatten oder sich in den letzten zwei Wochen im Ausland aufgehalten haben, werden nicht zugelassen.

HT 29.01.2021

Blutspenden Es gibt noch freie Termine

Rosengarten. Das Deutsche Rote Kreuz bittet für den kommenden Montag, 1. Februar, von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr zur Blutspende in die Rosengartenhalle in Westheim. Aufgrund der Corona-Pandemie ist der Aderlass nur mit vorheriger Terminreservierung möglich. Wer spenden möchte, kann sich entweder an die Hotline 08 00 / 11 9 49 11 wenden oder sich auf www.drk-blutspende.de/blutspendetermine/termine/179640 über freie Plätze informieren und online reservieren.

HT 01.02.2021

2 **Blutspende** In Rosengarten kann heute wieder Blut gespendet werden. Und zwar von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der Rosengartenhalle Westheim. Dafür muss im Vorfeld ein Termin online reserviert werden: www.terminreservierung.blutspende.de.

HT 09.02.2021

Frühjahrsputz Anmeldung im Rathaus

Rosengarten. Den Frühjahrsputz will die Gemeinde trotz der Epidemie nicht absagen. Er ist für Samstag, 27. Februar, terminiert. Die Helfer treffen sich um 9 Uhr. „Wir wollen im gesamten Gemeindegebiet weggeworfenen Müll beseitigen, natürlich unter Berücksichtigung der Corona-Verordnung“, so die Verwaltung. Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Gruppen, die mitmachen wollen, können sich im Rathaus unter der Telefonnummer 07 91 / 95 01 70 anmelden.

HT 11.02.2021

Putzete Rosengartener sammeln Müll

Rosengarten. Trotz Lockdowns findet die Frühjahrsputzete in Rosengarten statt. So läuft's ab: Nach Anmeldung im Rathaus besorgen sich Putzwillige am Samstag, 27. Februar, zwischen 8.45 und 9.45 Uhr die Utensilien am Bauhof in Uttenhofen. Putztrupps dürfen gemäß Verordnung nur Familien oder maximal zwei Einzelpersonen bilden. Die „Beute“ wird an Mülleimern abgestellt und bei Bauhofleiter Armin Faßnacht per Telefon gemeldet. Der Bauhof sammelt die Säcke ein. *cito*

HT 24.02.2021

Aufruf zum Frühjahrsputz

Aktion Die Gemeinde Rosengarten ruft Bürger zum Mitmachen auf

Rosengarten. In Rosengarten wird am Samstag, 27. Februar, ab 8.45 Uhr gemeinsam Müll gesammelt. Familien, Vereine und Gruppen können sich auf dem Rathaus unter Telefon 07 91 / 95 01 70 anmelden. Die Ausrüstung wird zwischen 8.45 und 9.45 Uhr im Bauhof ausgegeben. Die Gemeinde hofft auf zahlreiche Teilnehmer.

HT 07.04.2021

Empfang ist verschoben

Rosengarten. Der für Sonntag, 18. April, geplante Rosengarten-Empfang im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen muss wegen des anhaltenden Corona-Lockdowns ausfallen. Das teilt die Gemeindeverwaltung mit. Ein Ersatztermin soll so bald wie möglich bekanntgegeben werden.

HT 27.04.2021

Familienleben in Corona-Zeiten

Rosengarten. Die Landfrauenvereine Westheim, Uttenhofen und Raibach/Hohenholz/Sanzenbach laden für Freitag, 30. April, zu einem Online-Vortrag ein. Das Thema ist die Eltern-Kind-Beziehung. Referentin ist Rita Reichenbach-Lachenmann. Der Vortrag beginnt um 20 Uhr.

Gerade in der Zeit der Pandemie geraten Eltern und Familien oft an ihre Belastungsgrenzen, sind gestresst, die Nerven liegen blank und die Mehrfachbelastung zehrt an den Kräften. Viele fragen sich, wie sie innerhalb der Familie gut durch diese Krise kommen. Der Vortrag beleuchtet ver-

schiedene Aspekte einer tragenden Eltern-Kind-Beziehung unter den Gesichtspunkten natürliche Autorität sein, Liebe schenken, Kompetenz fördern, Familie leben, Orientierung geben und Selbststeuerung üben.

Der Vortrag findet am 30. April von 20 Uhr bis 21.30 Uhr online über Zoom statt. Für Mitglieder im Landfrauenverein ist der Vortrag kostenlos, für Nichtmitglieder wird ein Beitrag von zehn Euro erhoben. Anmeldungen sind ab sofort beim Landfrauenverein Westheim, E-Mail regina.ott@outlook.de, bis spätestens Mittwoch, 28. April, möglich.

HT 05.05.2021



Keine Tauschbörse

Die Gartenfreunde Rosengarten-Westheim teilen mit, dass die für Samstag, 8. Mai, vorgesehene Pflanzentauschbörse aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt wird. Sie appellieren aber, etwaige Setzlinge nicht zu entsorgen, sondern untereinander zu tauschen.

Foto: privat

HT 28.05.2021

Kabarett verschoben

Rosengarten. Aufgrund der aktuell noch zu hohen Inzidenzen im Landkreis Schwäbisch Hall muss die Veranstaltung „Kabarett mit Hämmerle“ erneut verschoben werden. Stattfinden sollen hätte sie am heutigen Freitag. Ein neuer Termin wird bekanntgegeben werden, heißt es von Seiten der Veranstalter. Die Karten behalten ihre Gültigkeit, schreiben sie weiter.

HT 03.08.2021

Riedener machen für Posaunenmusik die Fenster auf

Rosengarten. Zu Beginn der Sommerferien erfreuten Danklieder und Choräle des Bibersfelder Posaunenchores die Riedener. Es war eine Überraschung und eine tolle Idee, dass die Bläser, zu denen auch Riedener gehören, ihr Abschlussfest in Rieden feierten und zum Kurrendeblasen durch den Ort zogen, heißt es im Presetext. Fenster und Türen wurden neugierig geöffnet und manche Bürger zogen den Bläserinnen und Bläsern hinterher. Auch der Riedener Kindergarten kam bei seiner „Nachtwanderung“ vorbei. Zum Ausklang gab es Leckereien vor dem Gemeindehaus.



Der Bibersfelder Posaunenchor spielt für Riedener Bürger. *Foto: privat*

HT 17.08.2021

Wahlen und Berichte

Hauptversammlung Der Musikverein Westheim zieht Bilanz.

Rosengarten. Der Musikverein Westheim trifft sich am Freitag, 10. September, um 19 Uhr in der Vereinshütte im Schelmenwasen zur Jahreshauptversammlung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte, Anträge und Wahlen. Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung sollten bis spätestens Mittwoch, 1. September, beim Vorsitzenden Rolf Hölzer (Bibersstraße 49) eingegangen sein.

HT 20.08.2021

Landfrauen ziehen Bilanz

Jahreshauptversammlung Berichte, Wahlen und Ehrungen in Uttenhofen.

Rosengarten. Die Uttenhofener Landfrauen treffen sich am Montag, 6. September, zur Jahreshauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus. Beginn ist um 19.30 Uhr.

HT 21.08.2021

SV Rieden zieht Bilanz

Mitgliederversammlung

Wahlen und Ehrungen am 11. September.

Rosengarten. Die Vereinsmitglieder des SV Rieden treffen sich am Samstag, 11. September, zur Jahreshauptversammlung im Sportheim am Ziegelberg 40. Beginn ist – in Anlehnung an das Gründungsjahr 1928 – um exakt 19.28 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Totenehrung, Berichte, Aussprache zu den Berichten, Entlastung des Hauptausschusses, Neuwahlen, Ehrungen, Anträge, „Verschiedenes“ sowie Rückblick 2020 und Vorschau 2021/2022. Anträge müssen spätestens zehn Tage vor Versammlungsbeginn schriftlich beim 1. Vorsitzenden Alexander Weger eingereicht werden, heißt es aus dem Vorstand. Man hoffe auf zahlreiche Teilnehmer.

Im Vorfeld der Versammlung teilt der SV Rieden mit, dass die Dorfolympiade in diesem Jahr „mangels Teilnahme“ leider nicht stattfinden kann.

HT 14.09.2021

Chor und Band treten am Pflegestift auf

Rosengarten. Die erste Septemberwoche im dfm Pflegestift Rosengarten-Vohenstein in Westheim stand ganz im Zeichen der Musik. An einem lauen Sommerabend sang ein kleiner, aber feiner Chor für die Senioren im Garten. Ein Kontrast dazu war die Band JGL Altstars, die einen Nachmittag mit Schlagern der 1960er- und 1970er-Jahre geboten hat. JGL steht für „Jetzt gehts los“. Beide Veranstaltungen fanden großen Anklang bei den Senioren. Das Pflegestift verfügt über 60 Einzelzimmer-Plätze. Weiter Infos zur Musikschule unter <https://www.jetztgehtslos.info/>



Die Senioren freuen sich über die musikalische Unterhaltung.

HT 10.09.2021

Nachmittag für Senioren über 70

Rosengartenhalle Die Gemeinde Rosengarten lädt für Dienstag, 5. Oktober, zu einer Ü70-Veranstaltung ein.

Rosengarten. Auf einen Ü70-Seniorenachmittag können sich die älteren Bürger aus der Gemeinde Rosengarten freuen. Die Veranstaltung am Dienstag, 5. Oktober, in der Westheimer Rosengartenhalle beginnt um 14 Uhr. Sollte der jeweilige Ehepartner noch keine 70 Jahre alt sein, sind dennoch beide gern willkommen, betont Bürgermeister Julian Tausch.

Wegen der aktuellen Corona-Lage wird darum gebeten, sich bis spätestens Dienstag, 5. Oktober, im Rathaus unter Telefon 07 91 / 9 50 17 14 anzumelden. „Sollten Sie eine Fahrgelegenheit benötigen, teilen Sie uns dies bitte bei ihrer Anmeldung mit. Für die Fahrten wird ab diesem Jahr das Rosengarten-Mobil eingesetzt“, sagt Bürgermeister Tausch.



Die Senioren treffen sich in der Rosengartenhalle. Foto: Archiv

HT 11.09.2021

Korrektur Anmeldung bis 24. September

Rosengarten. In die Ankündigung des Rosengartener Ü70-Seniorenachmittags auf Seite 19 unserer gestrigen Ausgabe hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Für die Veranstaltung am 5. Oktober anmelden kann man sich nicht bis zum Veranstaltungstag, sondern bis zum 24. September. Wir bitten um Entschuldigung. Die Anmeldungen werden im Rosengartener Rathaus unter Telefon 07 91 / 9 50 17 14 entgegengenommen. Bei Bedarf kann das Rosengarten-Mobil genutzt werden.

HT 22.09.2021

Blutspenden in Westheim

Rosengarten. Das Rote Kreuz bietet am Dienstag, 28. September, einen Blutspendetermin in der Rosengartenhalle Westheim an. Terminreservierung: <https://terminreservierung.blutspende.de>

HT 24.09.2021

DRK bittet am Dienstag zur Blutspende

Gesundheit Für den Aderlass in der Rosengartenhalle ab 14.30 Uhr ist eine Terminreservierung nötig.

Rosengarten. Der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen stellt seine Liegen am Dienstag, 28. September, von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der Rosengartenhalle in Westheim auf. Interessierte sollten unter terminreservierung.blutspende.de einen Termin reservieren.

Die Corona-Pandemie stellt die Versorgung mit überlebenswichtigen Blutprodukten vor Herausforderungen. Krankenhäuser mussten seit Beginn der Pandemie immer wieder geplante Eingriffe verschieben, um Notfallkapazitäten freizuhalten. Jetzt werden viele Operationen nachgeholt. Das schreibt der DRK-Blutspendedienst. „Die Folge ist ein hoher Bedarf an Blutspenden, der alle Blutspendedienste aktuell vor eine ernsthafte Herausforderung stellt.“ Durch die kurze Haltbarkeit bestimmter Blutbestandteile werde regelmäßig Nachschub benötigt. Einige Blutbestandteile seien nur maximal vier Tage haltbar. Der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen bittet daher alle gesunden Spendefähigen nach Westheim.

HT 06.10.2021

Sanzenbacher Dorfflohmarkt ein voller Erfolg

Rosengarten. Sanzenbach verwandelte sich am Tag der Deutschen Einheit in ein Paradies für Schnäppchenjäger. Zahlreiche Flohmarktgänger, Interessierte sowie Besucher aus Nah und Fern staunten über das vielfältige Angebot. An den fast 40 Verkaufsständen war alles zu bekommen, was in Garagen, Dachböden und Schränken keinen Platz mehr hatte oder nicht mehr benötigt wurde. Spiel- und Werkzeug, Kleidung, Bücher und vieles andere wechselte nach dem flohmarktüblichen Feilschen den Besitzer. Die Veranstalter planen 2022 eine Neuaufgabe.



Zahlreiche Besucher stöbern an den Ständen.

Foto: privat

HT 28.09.2021

Flohmarkt Im ganzen Dorf

Rosengarten. In Sanzenbach steigt am Sonntag, 3. Oktober, die dritte Auflage des Dorfflohmarktes. Allerlei Gebrauchtes, Kleider, Spielzeug und Trödel wird in der Zeit von 11 bis 16.30 Uhr von Einwohnern und Freunden im gesamten Dorf angeboten. Leckeres vom Grill, Getränke sowie Kaffee und Kuchen runden das Angebot ab. Um Beachtung der Corona-Regeln wird gebeten.

HT 02.10.2021



Dorfflohmarkt in Sanzenbach

Zum dritten Sanzenbacher Dorfflohmarkt wird für Sonntag, 3. Oktober, eingeladen. Allerlei Gebrauchtes, Kleider, Spielzeug und Trödel wird in der Zeit von 11 bis 16.30 Uhr von Einwohnern und Freunden im gesamten Dorf angeboten. Leckeres vom Grill, Getränke sowie Kaffee und Kuchen runden das Angebot ab.

HT 07.10.2021

Drei Spieler bilden ein Team

Sport Wer trifft mit den Kugeln am genauesten? Der HGV Rosengarten veranstaltet ein Bouleturnier.

Rosengarten. Der Handels- und Gewerbeverein (HGV) Rosengarten plant wieder ein Boule-Turnier. Bei der elften Auflage 2019 waren 32 Mannschaften dabei, was rekordverdächtig war. „Auch die Professionalität und der Ehrgeiz der Mannschaften ließ nicht zu wünschen übrig“, schreibt der HGV.

Nun plant der Verein für Sonntag, 17. Oktober, eine weitere Austragung in Uttenhofen. Heinrich Tewald, „Der Bouleprofi“, wird das Turnier wieder in bewährter Weise begleiten. Wie gehabt bilden drei Personen eine Mannschaft.

Die Anmeldung erfolgt über E-Mail r.stadelmaier@stadelmaier-steuer.de. Bei der Anmeldung benötigen die Veranstalter die Namen und den Impfstatus (genesen, geimpft, getestet) sowie die Kontaktdaten einer Person für eventuelle Rückfragen. Um entsprechende planen zu können, bittet der HGV um zeitnahe Anmeldung. Der genaue Ablauf, ob das Turnier mit oder ohne Bewirtung stattfindet, werde noch rechtzeitig mitgeteilt.

Der Handels- und Gewerbeverein Rosengarten besteht seit 1991 und hat laut eigenen Angaben rund 100 Mitglieder.

HT 13.10.2021

Jubilare tritt wieder auf

Konzerte Volkslieder und Madrigale stehen am 23. und 24. Oktober auf dem Programm des Haller Kammerchors.

Rosengarten/Hall. Der Kammerchor Jubilate steht demnächst erstmals nach der coronabedingten Zwangspause wieder auf der Bühne: am Samstag, 23. Oktober, um 18 Uhr in der evangelischen Kirche Westheim und am Sonntag, 24. Oktober, um 18 Uhr in der katholischen Kirche Christus König in Schwäbisch Hall.

Unter der Leitung von Asuka Santurri stehen Volkslieder und

Madrigale auf dem Programm. Der Gitarrensolist Jona Steinmeyer ergänzt das Programm mit Instrumentaleinlagen.

Bei den Konzerten gilt die 3G-Regel beziehungsweise die dann aktuelle Corona-Landesverordnung. Die Organisatoren bitten mit Blick auf Registrierung und Platzanweisung um Erscheinen spätestens 15 Minuten vor Konzertbeginn.

HT 12.10.2021

Hämmerle hebt in Westheim ab

Kabarett Unter vollem Einsatz von Körper und Stimme beendet Bernd Kohlhepp die kulturelle Corona-Pause in Rosengarten. Die erste Zuschauerreihe hat es dabei nicht leicht. *Von Beatrice Schnelle*

W er erinnert sich an Paul Potts? Das war der Sänger, der 2007 durch seinen Auftritt bei der britischen Castingshow Britains Got Talent weltberühmt wurde. Weil aus ihm Töne herauskamen, die man in dieser Stimmgewalt einfach nicht erwartet hätte.

Ein bisschen geht es einem so auch mit Hämmerle. Wenn der ältere Herr im froschgrünen Anzug zum Einstieg den „Schwabastyle“ besingt, ahnt man noch nichts Ungewöhnliches. Wenn er auf Hardcore-Schwäbisch die haarsträubenden Alltagsgeschichten aus seiner Heimatstadt Bempflingen („Der Ort mit der höchsten Nachbarschaftsdichte nördlich der Alpen“) herausknödelt, dann passt immer noch alles zusammen.

Elvis und Charles Aznavour

Bei den in seine Muttersprache umgetexteten Songs von Bruce Low und insbesondere Elvis hingegen denkt man schon: Ja was ist denn das? Und spätestens kurz vor Schluss, bei seiner höchst eigenwilligen Interpretation des Charles Aznavour-Gänsehauthits „She“, bleibt einem der Mund fast so weit offenstehen, wie der Mann auf der Bühne ihn für die Tonübertragung seines leidenschaftlichen Vortrags aufreißt.

Elvis könnte quasi sein Zwillingbruder sein, findet Hämmerle. Nicht genug, dass er den King hinsichtlich Hüftschwung und Stimme tatsächlich gut imitiert. Er hat zudem ein Stückle Graceland (Graceland) vor dem Haus und besitzt die tupfengeleiche Gi-

tarre, nur mit ein paar Löchern mehr. Die nennt man dann halt Blockflöte.

Bernd Kohlhepps Kunstfigur ist komischer Vogel, Spezialist für Holzhammererlyrik und Stimmwunder. Auf der Bühne schiebt er eine enorme Bugwelle vor sich her, die das vom örtlichen Theatervergnügen ein Jahr lang entwöhnte Rosengartener Publikum rasch ergreift. Seine Talente als Nervensäge bekommt die erste Zuschauerreihe zu spüren. Die Liebesgeschichte von Volker und Anita inklusive aller Details, die zu Volkers Besuch in der Rosengartenhalle führten, Stefan, Sylvia, Schorsch und allen voran sein erklärtes Herzblatt Janina kennen bald alle rund 240 Menschen im Saal.

Ohne sie auf die Bühne zu zeren, wie das viele seiner Kollegen gerne tun, macht Hämmerle die Auserwählten zum Running Gag seines Programms – bis zum bitteren Ende. Da bekommt Volker für „vorbildliches Verhalten im Zuschauerraum“ ein Gratisexemplar der Kohlhepp-Balladensammlung „Schwäbische Weltgeschichte“. Doch nur, wie sich nach einer überschwänglichen Lobesrede herausstellt, um es unter tosendem Beifall an die schöne Janina weiterreichen zu müssen.

Schwäbische Lyrik

Hämmerle liebt Lyrik. Darum räumt er mit dem Missstand auf, dass die 327 schwäbischen Apfelsorten ihr Dasein bislang unbedacht fristen mussten. Das hört sich dann so an: „Der Boskop, der Boskop, der ist auch als Geschoss

top.“ Große Dichtkunst hatte es ihm schon als Knabe angetan. So ließ er sich für den Auszahlreim „Enne denne dubbe denne“ eigens konfirmieren. Andernfalls hätte ihm nämlich sein Vater die nicht ganz jugendfreie Bedeutung der geheimnisvollen Worte vorenthalten.

Hämmerle pflegt vielseitige soziale Beziehungen. Die Überwachungskamera in seiner Wohnung, die er dank seiner neuen „Smartwotsch“ jederzeit einsehen kann, nutzt er gutherzig für einen Plausch mit einem von Berufs wegen einsamen Einbrecher. Mit seiner Nachbarin Frau Schwertfeger, der „Königin des Kandelkehrens“, geht er schon mal „hotten“. Beim gemeinsamen Besuch der Disco Alcatraz bootet ihn die alte Dame allerdings locker aus und verführt letztlich drei junge Muskelprotze – mit ihrem berühmten Rostbraten.

Applaus vorbestellt

Solche Ereignisse beschreibt Hämmerle unter vollem Körpereinsatz und mit intensiver Mimik. Einen dramatischen Höhepunkt bildet auf diese Weise die Darstellung seiner eskalierenden Bemühungen auf dem Laufband des Bempflinger Fitnessstudios.

Keine Frage, dass die begeisterten Zuschauer in der Rosengartenhalle schließlich vehement eine Zugabe fordern. Den dafür notwendigen Applaus hatte Hämmerle sicherheitsshalber gleich am Anfang seines Programms vorbestellt.



Bernd Kohlhepp alias Hämmerle ist kein Freund des allzu feinen Humors. Doch er liebt Gedichte und sieht seiner Meinung nach nicht nur aus wie Elvis, sondern kann auch tatsächlich fast so schmelzend singen wie der King. *Foto: Beatrice Schnelle*

HT 16.10.2021

BRT-Schuppen Heute Abend rockt „Atlas“

Rosengarten. Im BRT-Schuppen wird heute, Samstag, wieder gerockt. Zu Gast beim Berghof Racing Team ist die Band „Atlas“. Einlass ist ab 20 Uhr. Der BRT-Schuppen befindet sich in Uttenhofen in der Straße Unterbach. Es gelten die 3G-Regeln (PCR). „Vor einem Jahr haben wir uns als Ziel gesetzt, Musik zu machen und das Beste aus klassischer Rockgeschichte mit modernen Sounds zu verbinden“, schreibt „Atlas“ über sich selbst. Karten gibt es an der Abendkasse.

HT 20.10.2021

Konzerte Kammerchor singt wieder

Rosengarten/Hall. Der Kammerchor Jubilate steht wieder auf der Bühne: am Samstag, 23. Oktober, um 18 Uhr in der evangelischen Kirche Westheim und am Sonntag, 24. Oktober, um 18 Uhr in der katholischen Kirche Christus König in Hall. Unter der Leitung von Asuka Santurri stehen Volkslieder und Madrigale auf dem Programm. Es gilt die 3G-Regel. Die Organisatoren bitten mit Blick auf Registrierung und Platzanweisung um Erscheinen spätestens 15 Minuten vor Konzertbeginn.

HT 27.10.2021

Konzerte und Spieleabend beim BRT

Kultur Im BRT-Schuppen In Westheim steht das Programm für die kommenden drei Wochen fest.

Westheim. Nach der pandemiebedingten Pause im Jugend- und Kulturclub Berghof-Racing-Team BRT stehen nun wieder Veranstaltungen auf dem Programm. Am Samstag, 30. Oktober steht die Band „2 Weeks before“ auf der Bühne. Die Gruppe stammt aus Schwäbisch Hall und bringt moderne wie ältere Stücke mit. Einlass ist ab 20 Uhr, ein Eintritt wird erhoben.

Zu einem Spieleabend laden die Aktiven des BRT am Freitag 5. November, ab 19.30 Uhr ein. Wer mag, kann sein Lieblings-Brettspiel mitbringen. Einfach nur zuschauen und etwas trinken ist natürlich auch möglich, heißt es in der Ankündigung. Eintritt ist frei.

Wer beim Open-Air-Konzert 2019 auf dem Schulhof dabei war, erinnert sich noch an das Konzert von „Pack Men“. „In puristischer Bandbesetzung mit drückendem Bass, ausdrucksstarker Stimme, Rockdrumset, rockigen Gitarrensounds und markigen Sprüchen liefern die vier Jungs ein hörenswertes Rockprogramm ab“, heißt es vom BRT. Einlass ist am 13. November ab 20 Uhr.

HT 10.11.2021



Kabarett mit Sebastian Lehmann

„Andere Kinder haben auch schöne Eltern“, so heißt der Titel des neuen Programms von Sebastian Lehmann. Er tritt damit zweimal am Freitag, 26. November, im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen auf. Beginn ist um 18 und um 20.30 Uhr. Der Kartenverkauf läuft über das Rathaus, Zimmer 2.5, Obergeschoss; Telefon: 07 91 / 9 50 17 22; E-Mail: rau-epple@rosengarten.de

HT 29.10.2021

Die Kugeln rollen In Rosengarten

Freizeit Zum ersten Mal seit 2019 wird wieder ein Boule-Turnier ausgetragen. Den Sieg holen sich die „Bibers“.

Rosengarten. Das Boule-Turnier in Rosengarten zieht seit vielen Jahren kleine und große Mitspieler an. Wegen Corona fand das Turnier letztmalig 2019 statt. „Bis zum nächsten Sommer ist es einfach noch zu lang“, meinten Renate Stadelmaier und Johannes Kaiser vom ausrichtenden Handels- und Gewerbeverein Rosengarten. „Deshalb schieben wir ein kleines Intermezzo ein“, heißt es in einer Mitteilung.

14 Teams folgten der Einladung. Alle wirkten gleichermaßen ambitioniert. „Das ist so aufregend. Ich kann kaum hinschauen“, fiebert Heike Hohenstein mit. Und tatsächlich gelingt es ihren Gegnern besser zu legen. Doch mit ihrer letzten Kugel sicherte sie ihrer Familie, den „Highstones“, den Sieg. Die Freude über den Einzug ins Halbfinale war groß. Standesgemäß warteten dort die „Montagsbouler“. Der Mitfavorit erwies sich als noch zu stark, heißt es weiter.

Konstant und gut platziert

Ins Finale schafften es auch die „Bibers“, die zunächst gegen Susanne Hausner, Annerose Rudolph und Ingrid Wieland deutlich zurücklagen. Zu konstant und gut platzierte das Damenteam von „Boule Gefühle“ die Kugeln. Erst mit der allerletzten Kugel gelang den alten Herren aus Bibersfeld der Einzug ins Finale.

Hans Hirsch, Klaus Schulze, Roland Weinmann vom Team „Bibers“ gegen die „Montagsbouler“ Helmut Kaiser, Walter Talmon-Gros, Gerd Frank. Zwei Teams, die seit dem ersten Turnier in Rosengarten dabei sind. Unerwartet deutlich konnten sich die „Bibers“ behaupten. „Du kannst hier selbst als ‚alter Hase‘ sang- und klanglos in der Vorrunde ausscheiden oder eben auch gewinnen“, so Roland Weinmann vom Siegerteam.



Die „Bibers“ gewinnen das Boule-Turnier in Rosengarten.

HT 10.11.2021

Einlass nur mit 2G

Musik Die Band „Pack Men“ spielt im BRT-Schuppen in Uttenhofen.

Rosengarten. Der BRT-Schuppen lädt für Samstag, 13. November, zu einem Konzert mit „Pack Men“ ein. In puristischer Bandbesetzung mit drückendem Bass, ausdrucksstarker Stimme, rockigen Gitarrensounds und markigen Sprüchen wollen die vier Jungs ein hörenswertes Rockprogramm abliefern. Das Repertoire reicht von Deep Purple, Led Zeppelin, ACDC und Gary Moore über ZZ Top, Metallica und anderen. Immer mit dabei ein fettes Rockdrumset, Bassbeben, brutzelnder Röhrenamp und eine Stimme von Bass bis Mosquito. Mehr auf www.pack-men.de.

Info Einlass wird ab 20 Uhr gewährt, es gilt die 2G-Regel. Der Eintritt kostet acht Euro, ermäßigt sechs Euro.

HT 13.11.2021

Sportangebot Qigong und Taiji beim SV Westheim

Rosengarten. Der Kurs Qigong und Taiji ist für Anfänger und Fortgeschrittene konzipiert. Die Teilnehmenden sollen die heilsame Wirkung der Bewegungen auf Körper, Geist und Seele kennenlernen. Durch weiche, entspannte und sanfte Bewegungen werden Blockaden gelöst und die körpereigene Energie kann wieder fließen. Kursbeginn: Donnerstag, 18. November, um 10 Uhr (bis 11 Uhr) im Bürgersaal in Westheim. Anmeldung: johannhubert@t-online.de; 07 91 / 9 59 76 97.

HT 16.11.2021

Honig in der Küche

Rosengarten. Der Landfrauenverein Raibach, Hohenholz Sanzenbach organisiert für Donnerstag, 18. November, 19.30 Uhr im Dorfheim in Raibach ein Seminar. Tanja Maurer wird über die Verwendung von Honig, Blütenpollen und Bienenbrot sprechen sowie über deren Verwendung in der Küche. Ein Kostenbeitrag wird erhoben. Anmeldung bei Ilse Stutz unter familystutz@aol.com.

HT 19.11.2021

Schlachtplatte Essen kann abgeholt werden

Rosengarten. Die Gartenfreunde Rosengarten-Westheim, die in der Dauergartenanlage Heimatglück zu Hause sind, wollen auf das Schlachtfest nicht verzichten. Doch Schlachtplatte oder Bratwurst mit Kraut und Brot gibt es, hygienisch verpackt, nur „to go“. „91 Essen sind bestellt worden, wir sind zufrieden“, sagte einer der Organisatoren. Das Essen kann Freitag und Samstag abgeholt werden. Der Erlös fließt in die Vereinsarbeit und die Unterhaltung des Kinderspielplatzes.

HT 17.11.2021

Gemeinde wird Veranstalter

Weihnachtsmarkt Am Sonntag, 28. November, soll das eintägige Event über die Bühne gehen. Die Feuerwehr kontrolliert.

Rosengarten. Der Rosengartener Weihnachtsmarkt kann heuer voraussichtlich wieder stattfinden. Für die Bewirtung gilt die 2G-Regel, einfach nur einkaufen soll jeder dürfen.

Nach einem Jahr Corona-Pause soll der beliebte, eintägige Weihnachtsmarkt auf dem Berg-hof in Rosengarten wieder stattfinden. Bürgermeister Julian Tausch stellte seinen Gemeinderäten das vom Land vorgeschlagene und von der Gemeinde favorisierte Konzept vor. In dessen Rahmen sollen die Besucher am Sonntag, 28. November, von 10 bis 18 Uhr ohne 2G- oder 3G-Nachweis über das Marktgelände gehen und einkaufen dürfen.

Für alle, die essen oder trinken wollten, gelte aber die 2G-Regel. Die Freiwillige Feuerwehr Rosengarten habe sich bereit erklärt, an einem eigenen Stand die Impf- oder Genesungsnachweise zu überprüfen und entsprechend Armbänder auszugeben. „Wir wollen den Kontrollaufwand von den Standbetreibern wegnehmen“, erklärte Tausch. Falls sich die Hygiene-Regeln bis dahin ändern sollten, werde die Verwaltung entsprechend reagieren. Aktuell lägen Anmeldungen von zwölf Gastronomie-Ständen und rund zehn anderen Standbetreibern vor. Das übliche Rahmenprogramm müsse jedoch corona-bedingt ausfallen.

Dank an das bisherige Team

Der Weihnachtsmarkt werde erstmals von der Gemeinde Rosengarten veranstaltet, sagte Tausch. Nach 30 Jahren habe das Weihnachtsmarktteam die Verantwortung abgegeben. Tausch bedankte sich stellvertretend bei Martin Melber für den langjährigen, arbeitsintensiven Einsatz des Teams. Wie bereits Ende Oktober im Mitteilungsblatt der Gemeinde zu lesen war, hatte sich das Team im Lauf der letzten Jahre immer weiter verkleinert. Zuletzt hatten gesundheitliche Gründe eine der Hauptorganisatorinnen gezwungen, ihr Ehrenamt niederzulegen. Nun führt die Gemeindeverwaltung die Markttradition fort. *Bearice Schnelle*



Martin Melber moderierte den Markt 2019. *Foto: Archiv/cito*

HT 24.11.2021

Weihnachtsmarkt Absage in Rosengarten

Rosengarten. Landauf, landab, überall werden auch kleine Weihnachts- und Adventsmärkte abgesagt. Die Corona-Regeln sind nur schwer zu kontrollieren. Der 30. Weihnachtsmarkt rund um die Martinskirche in Westheim muss aufgrund der diffusen Situation sowie einiger Absagen der Standbetreiber leider abgesagt werden, teilt die Gemeindeverwaltung mit. Ein stimmungsvoller und angebotsreicher Weihnachtsmarkt könne unter den gegebenen Umständen nicht stattfinden.

HT 30.12.2021

Schwäbische Erotik

Rosengarten. Ein Kabarettabend mit Comedienne Christiane M. ist für den 22. April im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen geplant. Sie will schwäbische Erotik beleuchten. Tickets im Rathaus.

HT 30.11.2021

Flucht zur nächsten „Oral-Tankstelle“

Bühne Sebastian Lehmann hat Glück mit seinen Eltern: Sie benehmen sich so furchtbar, dass er seine Traumata durch Literatur und bitterböses Kabarett kompensieren muss. *Von Beatrice Schnelle*

Den ersten Szenenapplaus des Abends gibt es für das Corona-Testteam der „Stadt Rosengarten“. Sebastian Lehmann bittet das Publikum im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen persönlich darum und hebt dabei vor lauter Freude die Gemeinde im Verwaltungsaufbau versehentlich ein Treppchen höher.

Dem jugenhaften Charme des laut Wikipedia 39-jährigen Schriftstellers, Poetry-Slammers und Radiokolumnisten verzeiht man den kleinen Irrtum sofort. Erst recht, weil er es wirklich nicht leicht hat im Leben. Der Wahl-Berliner gehört zu jenen Kabarettisten, deren Gags sich aus den vorgeblichen seelischen Grausamkeiten innerhalb ihrer Familie speisen. Man denke etwa an Gerburg Jahnke, die ihren lästigen Gatten in den Garten sperrt, oder an Johann König, der mit Hingabe den fiesepampeligen Rabenvater gibt.

Herzlos, egomanisch, übergriffig Lehmann arbeitet besonders sorgfältig nach diesem Rezept. Sein Ruhm gründet auf die Wiedergabe der Telefonate mit seinen unfassbar herzlos, egomanisch und übergriffig dargestellten Eltern, deren Zuneigung nur gegen Leistung zu haben ist. Also eher gar nicht für den Basti. Im Bekanntenkreis erzählen sie, er sei Lehrer, weil ihnen der Künstlerberuf allzu peinlich erscheint. Lediglich einmal äußert die Mutter Stolz über die Schriftstellerei des Sohnes und zeigt dabei sogar eine zweite, freundliche Regung, nämlich Mitgefühl: „Schade nur,

dass niemand deine Bücher kauft.“ Eine Behauptung, die der Andrang am Büchertisch im Saal übrigens später widerlegt. Infolge der fortgesetzten Demütigungen hat der geplagte Sebastian die Einschränkung der gegenseitigen Besuchsmöglichkeiten während des Corona-Lockdowns als schöne Zeit erlebt. Womit er in der Realität nicht alleine sein dürfte, wie das wissende Gelächter der Rosengartener nahelegt.

„Schade nur, dass niemand deine Bücher kauft.“

Sebastian Lehmann
über das Mitgefühl seiner Mutter

Der Einstiegssatz „Meine Mutter ruft aus meiner Heimatstadt Freiburg an“, bedeutet bei ihm nie Gutes. Dann erfährt der gebürtige Badener zum Beispiel, dass ihn nur seine „teure Anschaffung“ vor dem Verstoßenwerden bewahre, er aber immerhin kein „dreckiger Kapitalist“ sei, da er ohnehin nie Geld habe. Des Weiteren sehen ihn Vater wie Mutter als ihre bislang größte Klimasünde und streichen ihm zum Ausgleich die finanzielle Unterstützung, um seine umweltschädlichen Urlaubsflüge zu minimieren.

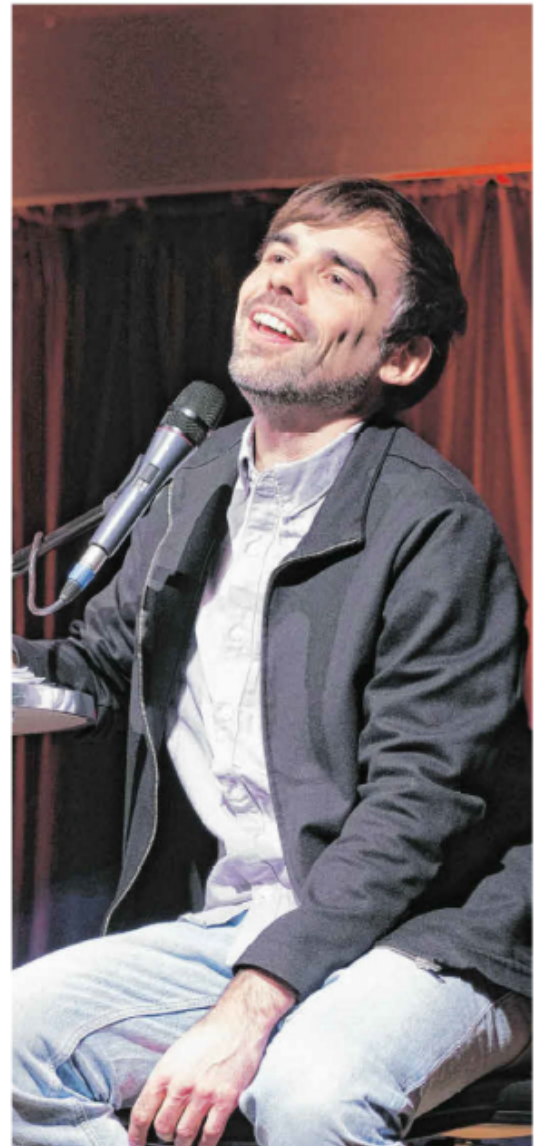
Genüsslich mokiert sich Lehmann über den „modernen Ablasshandel“ via Zahlung von CO₂-Kompensationen. Das gipfelt in der Mutmaßung, Reisende, die einen klimaneutralen Flug von Berlin nach Düsseldorf buchen, müssten klimaneutral versandte Internetbestellungen auf ihrem

Schoß transportieren. Sympathiepunkte bei Leuten, die Gendern als das Ende der Zivilisation begreifen, sammelt er mit der Geschichte eines anderen Elternpaares, das seinen unglücklichen Nachwuchs streng geschlechterneutral erzieht, damit Tristan-Maria sich zu gegebener Zeit mal selbst definieren kann. Nach solchen Erlebnissen bedankt sich Basti bei den eigenen Eltern glatt für seine schöne Kindheit. In der es allerdings gewisse Versäumnisse gegeben haben muss, da er bei Autofahrten am liebsten die nächste „Oral-Tankstelle“ ansteuert.

Durch den Übersetzer gejagt

Unbedingt zum Daheimmachen empfohlen werden kann seine Passion, die Texte englischsprachiger Pop-Songs durch den Google-Übersetzer zu jagen, oder, in der verschärften Variante, deutsche Schlager vom selben Internetwerkzeug erst ins Chinesische und dann wieder zurück ins Deutsche transformieren zu lassen. So gerät der Udo-Jürgens-Hit „Aber bitte mit Sahne“ zu einer Mischung aus tiefgründiger Dichtkunst und Kochanleitung. Kostprobe: „Die letzte Liane ist immer noch der Fahne treu/Aber bitte mit Sahne verwenden“.

Seinen fast eineinhalbstündigen Vortrag legt Lehmann ohne Pause hin. Denn damit im Saal genügend Abstand gehalten werden kann, spielt er nur eine Stunde später sein Programm noch mal – für den zweiten Schwung Zuschauer. Was seine Mutter dazu sagen würde, mag man sich gar nicht ausmalen.



Unter dem Motto „Andere Kinder haben auch schöne Eltern“ lässt Sebastian Lehmann bei seinem Auftritt in Rosengarten kein gutes Haar an Mama und Papa. *Foto: Beatrice Schnelle*

HT 11.12.2021

Advents-Wanderweg

Rosengarten. Am Westeingang der Martinskirche in Westheim beginnt ein Advents-Wanderweg mit vier Stationen. Es gibt einige Aktivitäten für Kinder und Erwachsene. Der Weg führt über Wiesen- und Waldwege. Er geht rund eine Stunde und ist mit Kinderwagen nicht begehbar.

HT 16.12.2021

Spiel der Marionetten verzaubert die Bewohner

Rosengarten. Marionetten-Theater im Pflegestift: Das Ehepaar Ronju Sharkar und Florence Schürrie-Sharkar aus Schwäbisch Hall kam kürzlich mit ihren Marionetten zu einer Vorstellung ins Pflegestift Rosengarten-Vohenstein. Dieses gehört zur Gruppe Dienste für Menschen (dfm). Mit ihren farbenfrohen Marionetten hat das Ehepaar den Bewohnerinnen und Bewohnern die Weihnachtsgeschichte nahegebracht. „Wir wurden von der fantasievollen Märchenwelt in ein fernes Land mitgenommen und verzaubert“, heißt es in der Pressemitteilung des Pflegestiftes.



Das Ehepaar Ronju Sharkar und Florence Schürrie-Sharkar. *Foto: pv*

Vereine



HT 15.01.2021

Hoffnungen und Herausforderungen

Vereinsleben Erneut ist der Amateur- und Breitensport nahezu komplett eingestellt. Bei den Vereinen im Haller Land ist die Stimmungslage angespannt. Das ist das Ergebnis einer Stichprobe. *Von Hartmut Ruffer*

Der Vereinssport liegt seit Anfang November brach. Erneut muss der Amateur- und Breitensport wegen der Corona-Pandemie eine Zwangspause einlegen. Es gibt keine Begegnungen der Erwachsenen und der Kinder. Die zweite Zwangspause trifft nicht nur die Vereine als Institutionen härter, sondern auch deren Mitglieder. Das ist auch der Jahreszeit geschuldet. Die dunklen Monate schlagen einigen aufs Gemüt. Das Haller Tagblatt hat exemplarisch bei drei Vereinen die Stimmung und die Aussichten abgefragt: bei der TSG Schwäbisch Hall, beim Tura Untermünkheim und beim SV Rieden. In einigen Bereichen sind sich Kurt Hocher (Präsident der TSG Hall), Horst Marlok (Vorstandssprecher des Tura) und Alexander Weger (1. Vorsitzender des SV Rieden) einig, doch es gibt auch vereinspezifische Unterschiede.

Großer Frust

Dass der Frust bei den ehrenamtlichen Kräften in den Vereinen groß ist, ist kein Geheimnis. Im Sommer haben sie Konzept erstellt, die einen – freiwilligen – Trainings- und Spielbetrieb auch unter Pandemiebedingungen möglich machen sollte. Stellvertretend dazu schrieb Horst Marlok im jüngsten „Tura-Einblick“ an die Mitglieder: „In der Heimat unserer Fußballer am Steinach wurden Zugänge geändert, Sportler abgeschirmt und Sitzplätze gesperrt, damit ein Spielbetrieb einigermaßen möglich war. Unsere Tischtennisabteilung entwickelte ein mehrseitiges, in sich stimmiges Gesamtkonzept, hauptsächlich dafür, um den zahlreichen Kindern und Jugendlichen wieder Sport zu ermöglichen.“ Dies ist aktuell nicht erlaubt.

Wir hatten im vergangenen Jahr mehr Eintritte in den Verein als Austritte.

Horst Marlok
Vorstandssprecher des Tura

Dementsprechend ist die Stimmung in den Vereinen angespannt. „Es ist paradox und auch frustrierend. Wir haben vereinsmäßig einen harten Lockdown. Wenn man die Bilder aus den Ski- und Wintersportgebieten sieht, erkennt man, dass die Bevölkerung die Bewegung und den Sport als Hobby oder Ausgleich braucht. Wir könnten genau das mit coronakonformen Hygienekonzepten bedienen und dem Drang nach Bewegung und Gesundheit einen Raum geben“, meint TSG-Präsident Kurt Hocher.

Das, was der Präsident der TSG anspricht, spiegelt sich auch in den Meinungen der vielen Abteilungen des Vereins wider. Aus der Triathlon-Abteilung heißt es: „Solange die Zahlen nicht sinken, wird wohl auch kein Zugeständnis an die Vereine gemacht. Dabei müssen wir dennoch für



In der Saison 2018/19 stehen sich die zweite Mannschaft des Tura Untermünkheim und des SV Rieden (rote Trikots) in der Kreisliga B gegenüber. Die Riedener gewinnen die Partie mit 7:0.

Foto: Archiv/Achim Köpf

die Saison 2021 die Weichen stellen. Dabei ist allen gar nicht klar, ob etwas stattfinden wird. Wir investieren viel ehrenamtliche Arbeit, vielleicht für nichts.“

Alexander Weger nennt als Beispiel die Darts- und Turnabteilung des SV Rieden, die der Lockdown besonders hart trifft. „Dies sind ja vorrangig Sportarten, die drinnen ausgeübt werden und daher auch im Winter normalerweise ohne Einschränkungen möglich sind.“ Dabei geht es den Vereinen nicht nur um das sportliche Angebot, das es derzeit nicht gibt, sondern auch um das gesellige Miteinander. „Unser Schlachtfest, die beiden Winterfeiern sowie der Theaternachmittag Anfang Januar konnten nicht stattfinden. Ein Verein wie der SV Rieden lebt von solchen Veranstaltungen, da diese erfahrungsgemäß sehr positiv von den Mitgliedern angenommen werden und Jung und Alt hier zusammenkommt – das trägt jedes Jahr sehr viel zu einer guten Gemeinschaft bei. Die Theatergruppe konnte seit der Gründung das erste Mal keine Vorführungen machen – das ist schon sehr bitter und macht mich auch etwas traurig!“



Besonders hart vom Lockdown betroffen sind die Wassersportler. Bei den TSG-Tauchern herrsche „Frust auf ganzer Linie“. Aufgrund der Hygienekonzepte habe man alles im Griff gehabt. Und so stellen die Taucher eine Frage: „Hat sich schon mal jemand im Bad mit gechlortem Wasser angesteckt?“

So ist allerorts die Stimmung angespannt. Die Vereine fürchten, dass sich die Mitglieder immer mehr zurückziehen, „dass man ohne das geliebte Sport-hobby leben lernt. Das Gleiche gilt für die engagierten Übungsleiter. Insofern bekommen wir auch perspektivisch neue Herausforderungen in der Gewinnung und Bindung von Mitgliedern“, nennt Kurt Hocher eine weitere Aufgabe für die Vereinsverantwortlichen.

Der württembergische Landessportbund (WLSB) geht mittelfristig davon aus, dass die Sportvereine rund zehn Prozent ihrer Mitglieder verlieren werden. Dieses Szenario scheint sich bei den drei befragten Vereinen zumindest momentan nicht zu bewahrheiten. „Wir hatten in 2020 mehr Eintritte in den Verein als Austritte“, freut sich Tura-Vorstands-

sprecher Horst Marlok. Die TSG Hall meldet zum Ende des Corona-Jahres 2020 insgesamt 2414 Mitglieder, ein Minus von 69 Mitgliedern (2,8 Prozent). „Wir hoffen, dass die Solidarität hält“, so Kurt Hocher. Der SV Rieden verzeichnet ebenfalls etwas weniger Mitglieder. „Dies liegt aber nicht nur an Corona – wir haben in 2020 intensiv unsere Mitglieder-daten aufgeräumt, weshalb einige Personen auch weggefallen sind“, teilt Alexander Weger mit, der dennoch bundesweit von einem „spürbaren Rückgang bei den Mitgliedern“ ausgeht.

Gewisses Misstrauen

Die Politik hatte den Vereinen Unterstützung versprochen, um zumindest einen Teil der finanziellen Ausfälle aufzufangen. „Wir hoffen auch auf finanzielle Hilfen des Landes, da eine unserer Haupteinnahmequellen, die Faschingsveranstaltungen in 2021, abgesagt werden mussten. Ernüchternd verliefen jedoch die ersten vorsichtigen Annäherungen an diverse Fördermittel“, teilt Horst Marlok mit. „Nur bei einem „existenzgefährdeten Liquiditätsengpass“ könnten Hilfgelder abgerufen werden. Vereine wie der Tura, die sauber gewirtschaftet

und (überschaubare) Rücklagen gebildet haben, fallen hier schon mal gar nicht darunter.“

Auch deshalb hatte sich die TSG Hall gemeinsam mit 50 anderen größeren Vereinen Baden-Württembergs zusammenschlossen und einen Offenen Brief an die Landesregierung verfasst. Diese forderten die Verlängerung der finanziellen Hilfen. Zwar ist das mittlerweile passiert, doch ein Misstrauen bleibt. „Sonst würde Horst Marlok sich nicht so deutlich positionieren.“ Was bleibt ist die Erkenntnis, dass die politischen Entscheidungsträger nicht erkannt haben, dass der Sport Teil der Lösung des Corona-Problems ist und nicht das Problem selbst.“

Auf lokaler Ebene aber scheint der Austausch zu funktionieren, denn Alexander Weger betont, dass die Gemeinde Rosengarten so gut es geht die Vereine in dieser Situation unterstütze.

So sind die Aussichten der Vereinsvertreter auf das neue Jahr gedämpft. Hoffnungen setzen alle auf die Impfungen. Diese seien eine Lösungsperspektive, formuliert es Kurt Hocher. Wann aber die Angebot der Vereine wieder aufgenommen werden können und dürfen, weiß niemand. „Eine seriöse Abschätzung ist mir derzeit nicht möglich“, meint Horst Marlok. Ganz ähnlich äußern sich Kurt Hocher und Alexander Weger. „Ich wäre froh, wenn wir ab März unser Vereinsangebot wieder so anbieten können, wie es über den Sommer/Spätherbst 2020 möglich war. Ob dies realistisch ist, bleibt abzuwarten“, beschreibt Alexander Weger die Situation. Letztlich hänge es davon ab, „wie sich die Corona-Zahlen bis Ende Januar entwickeln“.



Kurt Hocher, Präsident der TSG Schwäbisch Hall. Foto: privat



Horst Marlok, Vorstandssprecher des Tura. Foto: privat



Alexander Weger, 1. Vorsitzender des SV Rieden. Foto: privat

HT 30.03.2021

Heiko Winter übernimmt den SV Westheim

Rosengarten. Der SV Westheim wird mit einem neuen Trainer in die nächste Spielzeit gehen. Heiko Winter, der bislang noch den FC Ottendorf (Kreisliga B3) trainiert, folgt auf Spielertrainer Nicola Sasso. Der SV Westheim steht in der derzeit noch unterbrochenen Spielzeit auf Rang 12 der 18 Teams umfassenden Bezirksliga. Heiko Winter war seit Februar 2019 beim FC Ottendorf, trainierte zuvor fünf Jahre lang den VfL Mainhardt. Co-Trainer von Heiko Winter wird Dennis Weinberger, der derzeit noch Co-Spielertrainer beim SC Steinbach ist.

ruf



Nicola Sasso im roten Trikot des SV Westheim.

Foto: Archiv/rm

HT 08.05.2021

Neue Bank angeschafft

Rosengarten. Der TC Rosengarten hat eine neue Sitzbank neben den Tennisplätzen aufgestellt. Die Anschaffung sei möglich gewesen, da viele Bürger bei der Aktion „Scheine für Vereine“ Geld gespendet haben. „Für all Eure Hilfe und Treue zum Verein während der schwierigen Corona-Monate möchten wir uns herzlich bedanken“, heißt es vom TC-Vorstand.

HT 19.05.2021

TTC Westheim sammelt

Aktion Tischtennispieler rufen Bürger zum Spenden von Altkleidern auf.

Rosengarten. Mit einer Sammelaktion verdient sich der Tischtennisclub ein paar Euro dazu. Wer den Verein mit einer Altkleiderspende unterstützen möchte, kann diese bei Doris Mayer in der Sanzenbacher Straße 9 in Rieden abgeben.

HT 22.05.2021

Geldsegen für die Riedener Sportler

Rosengarten. Der SV Rieden hat 20 000 Euro Zuschuss für die Sanierung seines Vereinsheims beantragt. Der Gemeinderat hat die Summe freiwillig um 5000 Euro aufgestockt.

[Landkreis Seite 22](#)



HT 22.05.2021

Einen unerwartet großzügigen Zuschuss genehmigten die Rosengartener Gemeinderäte bei ihrer jüngsten Sitzung dem SV Rieden. 20 000 Euro hatte der Sportverein beantragt. Die Räte erhöhten diese Summe mit klarer Mehrheit auf 25 000 Euro – entgegen dem Rat von Bürgermeister und Kämmerer.

Wasserschaden behoben

Seit einem Jahr beschäftigen sich die Riedener Sportler schon mit der Renovierung ihres Vereinsheims, wie Martin Ney dem Gremium darlegte. Die Halle sei neu gestrichen worden, ebenso die Flure, die komplette Beleuchtung habe man auf LED umgestellt. Ein bereits Jahre zurückliegender Wasserschaden an der Decke der Schiedsrichterkabine sei im Zuge der Renovierung endlich behoben worden.

Besonders stolz zeigte sich der 2. Vorstand auf die frisch verputzte West-Fassade des Gebäudes. Auch das Vereinswappen nebst Schriftzug leuchtet dort in neuer Pracht. Rund 8000 Euro und 200 Stunden Einsatz hätten die Vereinsmitglieder bisher für die Instandsetzungsarbeiten aufgewendet.

Kampf gegen Feuchtigkeit

Was jedoch weiter im Argen liege, sei ein Hygieneproblem in den Mannschaftskabinen und den Sanitärräumen. Durch mangelhafte Lüftungsmöglichkeiten werde es dort immer wieder feucht. „Den Schimmel ständig zu überpinseln, ist keine Lösung, da muss man wohl nicht drüber reden“, sagte Ney. Mit einem Anbau im Jahr 1991 hätten die Sanitärräume zwar eine Belüftungsanlage erhalten, die jedoch nie erneuert worden sei.

Um eine dauerhafte Verbesserung zu erreichen, müssten die Räume zunächst technisch getrocknet werden, was unter ande-



So schön sieht die zur Straße gewandte Fassade des Sportheims in Rieden seit Anfang des Jahres aus. Der störende Lichtmast kommt bald auch weg. *Foto: Beatrice Schnelle*

Geldsegen für Riedener Sportler

Sportverein 20 000 Euro Zuschuss hatte der SV Rieden beantragt, um Räume zu sanieren. Der Gemeinderat stockt die Summe freiwillig auf. *Von Beatrice Schnelle*

rem mit der Entfernung der Fliesen verbunden ist. Danach solle ein Dunstabzug eingebaut werden: „Mit einem richtigen Gebläse, das durch zwei Stockwerke bis aufs Dach geht“, präziserte Ney. Das Vereinsheim werde nicht nur vom SV Rieden genutzt, sondern auch von vielen Gästen, unter anderem vom Kindergarten, unterstrich er die Dringlichkeit der insgesamt rund 68 000 Euro teuren Maßnahme. Durch weitere Eigenleistung und eine mögliche Förderung durch den Württembergischen Landessportbund könnten die Kosten auf rund 51 000 Euro reduziert werden.

Die Gemeinderäte Martin Melber und Bernd Schramm waren die ersten, die für eine Aufstockung der finanziellen Beteili-

gung seitens der Gemeinde plädierten. Bürgermeister Julian Tausch äußerte Bedenken. Er wolle kein Spielverderber sein,

SV Westheim hat noch Klärungsbedarf

Ebenfalls auf einen Zuschuss der Gemeinde hofft der SV Westheim für die Sanierung der Flutlichtanlage auf dem Trainingsplatz an der Biberns im Ortsteil Ziegel-

mühle. Der Antrag auf 20 000 Euro sollte eigentlich in derselben Sitzung gestellt und verhandelt werden. Dies musste jedoch verschoben werden, da noch vereinsinterne Gespräche zu führen seien, erklärte Vereinsprecher Benjamin Betz.

Die Erneuerung der teilweise verfaulten Holzmasten, neue Leuchtmittel und die Renaturierung des Platzes werden sich voraussichtlich auf rund 76 500 Euro belaufen, erläuterte Betz. *cito*

aber die Verwaltung habe eine schwarze Null geplant. „Wir müssen uns gut überlegen, wie wir die außerplanmäßige Ausgabe stemmen können“, mahnte der Rathauschef.

Allein die wegen des Lockdowns nicht abgebuchten Kindergartenbeiträge bedeuteten monatlich rund 35 000 Euro weniger Einnahmen. Im Jahr 2019 habe die Gemeinde rund 122 000 Euro dafür aufgewendet, den Vereinen die kostenlose Nutzung von Rosengartenhalle und Dorfgemeinschaftshaus zu ermöglichen. Der Unterhalt der Sportplätze in diesem Zeitraum habe sich auf 14 000 Euro summiert. Dieses Jahr sei die B19-Sanierung und der Ausbau des Kindergartens Utenhofen zu bezahlen. „Alle verlässlichen Einnahmequellen entwickeln sich rückläufig“, ergänzte Kämmerer Andreas Anninger. Wie stark die Zahlungen aus dem Finanzausgleich zurückgehen würden, wisse er noch nicht.

Verwaltung überstimmt

Auch Jürgen Liebig und Peter Otto Reutter befürworteten die Deckelung des Zuschusses auf 20 000 Euro. „Wir haben zig Vereine in Rosengarten und wenn wir bei allen an die Obergrenze gehen, wird's schwierig“, argumentierte Liebig. „Es muss ja nicht die letzte Förderung sein“, stellte Tausch in Aussicht. So wüsche sich der SV Rieden auch ein Beachvolleyball-Feld und eine Erneuerung des Hallenbodens.

Trotz dieser Einwände votierte das Gremium mit den Gegenstimmen von Jürgen Liebig, Peter Otto Reutter, Nadine Fischer und Roland Schreyer zugunsten des Antrags von Bernd Schramm, den Zuschuss für die Lüftungsanlage im Riedener Vereinsheim auf 25 000 Euro zu erhöhen.

Mit dem Beginn des Umbaus rechnet Martin Ney angesichts der Auftragslage im Handwerk nicht vor Jahresende.

HT 10.07.2021

Wanderung Über Wiesenwege bei Sanzenbach

Rosengarten. Die Landfrauen Raibach-Hohenholz-Sanzenbach laden für Sonntag, 11. Juli, zu einer Familienwanderung ein. Treffpunkt ist um 14 Uhr in der Sanzenbacher Ortsmitte an der Bushaltestelle. Anschließend geht es – von Christa Weger geführt – rund um Sanzenbach. Die Organisatoren bitten, feste Schuhe anzuziehen, da die Wanderung teilweise über Wiesenwege führt. Eventuelle Verpflegung sollten die Teilnehmer diesmal selbst mitbringen.



Freude über tolles Wetter

Der Albverein Michelbach nimmt seine Wanderungen wieder auf. Bei schönem Wetter ging es jüngst in einer Rundwanderung vom Westheimer Kelterbuckel über Lichte Platte nach Sanzenbach und wieder nach Hause.



HT 12.07.2021

HT 28.07.2021



SGM Rosengarten/Westheim feiert Aufstieg in Württembergstaffel

Große Freude in Westheim: Trotz der 2:4-Niederlage gegen Hofherrweiler schafften die Tennis-Damen der Spielgemeinschaft Rosengarten/Westheim den Aufstieg als Gruppenerster in die Württembergstaffel. Sabine Hägele, Marianne Krüger,

Anita Noller, Erika Schwinghammer und Conny Böckle machten es spannend. Nach den Einzel stand es 0:4. Das bedeutete, dass die SGM beide Doppel gewinnen musste, um sich den Titel zu sichern. Marianne Krüger, die im Einzel noch ge-

schont wurde, verlor mit Anita Noller den ersten Satz mit 1:6. Sie drehten aber noch die Partie. Sabine Hägele und Conny Böckle sicherten dank eines 6:3, 6:3-Erfolgs den Aufstieg, der mit einem Cocktaillabend gefeiert wurde. *Foto: privat*

HT 24.08.2021

Kreisliga B4 Gästeteams sind erfolgreich in der Fremde.

Rosengarten. Bei den Bezirksliga-Reserven in der Kreisliga B4 haben Untermünkheim, Michelfeld und auch die SGM Hall Auswärtssiege gefeiert. Das Spiel des TSV Ammertweiler/VfL Mainhardt II in Matzenbach wurde abgesagt, da es im Lager der Mainhardter einen Corona-Verdachtsfall gibt.

SV Westheim II – Tura Untermünkheim II 2:4
Tore: 0:1 Sven Schiele (20.), 1:1 Nils Dauber (35.), 1:2 Tim Oliver Baumann (48.), 1:3 Philipp Haug (58.), 2:3 Janis Keil (65.), 2:4 Philipp Haug (88.)
Besondere Vorkommnisse: keine

HT 25.08.2021

TTC Westheim wählt

Rosengarten. Der TTC Westheim lädt für Montag, 30. August, um 19.30 Uhr zur Hauptversammlung in die Rosengartenhalle. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Regularien und Wahlen. Zudem steht eine Satzungsänderung beim Tischtennisverein an.

HT 13.08.2021

Vor 25 Jahren im Sport

Lautern und Westheim raus

Titelverteidiger haben es nicht leicht – was ein Blick ins Archiv verrät: Auf dem Hungaroring bei Budapest verpasste Michael Schumacher die letzte Chance, seinen Formel-1-Titel zu verteidigen. Wie „ein schlapper Rasenmäher“, so titelten die Chronisten vor 25 Jahren, habe der Ferrari ausgesehen, als er nach 70 Runden auf der grünen Wiese ausrollte. Sieger in Ungarn wurde Jacques Villeneuve vor seinem Teamkollegen Damon Hill. Der Williams-Pilot stand mit 75 Punkten an der Spitze der Gesamtwertung. Titelverteidiger Schumacher war mit 25 Punkten schon abgeschlagen. Am Ende gewann Hill mit 97 Punkten zum ersten und einzigen Mal die Fahrerweltmeisterschaft. Williams-Renault holte zum achten Mal den Konstrukteurstitel. Schumacher wurde Dritter mit 59 Punkten.

Auch im DFB-Pokal kommt schon in der ersten Runde das Aus für den Titelverteidiger: Der 1. FC Kaiserslautern mit seinem Trainer Otto Rehgel musste eine 0:1-Niederlage beim Regionalligisten Greuther Fürth einstecken – heute spielt Fürth in der Bundesliga und Kaiserslautern kämpfte zuletzt in der 3. Liga gegen den Abstieg in die Regionalliga. DFB-Pokalsieger in der Saison 1996/97 wurde der VfB Stuttgart, der im Viertelfinale den SC Freiburg (4:2 nach Elfmeterschießen) und im Halbfinale den Hamburger SV (2:1) ausgeschaltet hatte. Im Endspiel im Olympiastadion in Berlin siegte der VfB mit 2:0 gegen den Regionalligisten Energie Cottbus.

Sensation verpasst

Für den Landesligisten SV Westheim kam das Aus in der zweiten Runde des WFV-Pokals. Die Gäste vom SC Urbach gingen an der Flurstraße unerwartet in Führung. Die Westheimer hatten viele Chancen, unterlagen am Ende aber gegen die effizienter spielenden Urbacher mit 2:3. Auch der Bezirksligist Spfr. Bühlerzell musste im August 1996 in der zweiten Runde des WFV-Pokals nach dem 0:1 gegen den Oberligisten SV Bonlanden die Segel streichen. Dabei waren die Zeller mehrfach dicht an einer Sensation. Im Hohenloher Bezirkspokal 2021/22 flogen die Bühlerzeller in der ersten Runde raus, Westheim steht dagegen in Runde drei. *jjs*



Den Schuss von Bühlerzells Bernd Dreher konnte Bonlandes Keeper mit Mühe parieren und so den 1:0-Sieg des Oberligisten retten. *Foto: Archiv*

HT 14.08.2021

Gespannte Vorfreude

Fußball-Bezirksliga Der SV Westheim fährt zum aktuellen Pokalsieger.

Rosengarten. Gleich zu Beginn der Saison trifft der SV Westheim auf den aktuellen Bezirkspokalsieger, die SGM Niedernhall/Weißbach. Nach sechswöchiger Vorbereitung unter dem neuen Trainer-Duo Heiko Winter und Dennis Weinberger ist man beim SV gespannt darauf, wie sich die Mannschaft präsentieren wird. Mit zwei Siegen im Bezirkspokal im Rücken wird der SV Westheim hochmotiviert nach Niedernhall fahren und alles dafür geben, um mit einem positiven Gefühl in die neue Runde zu starten. Gleichzeitig ist man auf einen spielstarken, robusten Gegner vorbereitet, der bei Abbruch der vergangenen Runde den 8. Platz belegt hatte. „Ich freue mich auf dieses Spiel. Mit der Vorbereitung bin ich zufrieden – jetzt heißt es für die Jungs, die Leistung, wenn es um etwas Zählbares geht, auf den Platz zu bringen“, sagte Heiko Winter, der nach seinen Stationen in Mainhardt und Ottendorf nun die junge Westheimer Mannschaft trainiert. *Lukas Bubeck*

Info SGM Niedernhall/Weißbach – SV Westheim, Sonntag, 15 Uhr

HT 21.08.2021



Florian Weidner vom Tura Untermünkheim jubelt über seinen Treffer am ersten Spieltag gegen Matzenbach. Das Spiel endet 1:1. Am Samstag spielt der Tura beim SV Westheim. *Foto: Rolf Mäller*

Hiobsbotschaft für Dosenovic

Fußball-Bezirksliga Der SV Westheim und der Tura Untermünkheim stehen sich am Samstag gegenüber. Der Gast hat einen neuen Langzeitverletzten zu beklagen. *Von Kevin Hornig und Lukas Bubeck*

Bereits am Samstag empfangen die Westheimer den Tura Untermünkheim. Für die Untermünkheimer lief die Saisonpremiere nach der Coronapause durchwachsen. Nach einer verdienten Führung verspielten die Turaner in den letzten Minuten den Sieg gegen Matzenbach und mussten sich so mit einer Punkteteilung zufriedengeben. Eine weitere Hiobsbotschaft erteilte Trainer Goran Dosenovic dann zu Beginn der neuen Woche. Marco Pfauser erlitt im Spiel eine schwere Ver-

letzung am Knie und wird mit Verdacht auf einen Meniskusriss länger nicht zur Verfügung stehen. Dadurch erweitert sich das Lazarett um einen weiteren Verteidiger.

Mit einer 0:1-Niederlage bei der SGM Niedernhall/Weißbach ist der SV Westheim in die neue Saison gestartet. Unzufrieden war man im Westheimer Lager vor allem mit dem Spiel nach vorne. „Wir müssen zielstrebig und mit mehr Selbstvertrauen unser Spiel nach vorne aufziehen“, gibt Trainer Heiko Winter die Marsch-

route aus. Dies waren auch die Schwerpunkte in dieser Trainingswoche. „Die Turaner werden am Samstag hochmotiviert zu uns nach Westheim kommen“, ist sich Heiko Winter sicher. „Wir müssen von Beginn an fokussiert sein und gegen eine spielstarke Truppe dagegen halten.“ Doch in Westheim weiß man auch um seine eigenen Stärken. Gelingt es der jungen Mannschaft, ihr Spiel aufzuziehen, sind sie unberechenbar.

Info SV Westheim – Tura Untermünkheim, Samstag, 15.30 Uhr

HT 23.08.2021



Tura lässt Westheim keine Chance

Einen deutlichen 4:0-Sieg hat der Tura Untermünkheim in Westheim eingefahren. Der Tura bestrafte die unnötigen Fehler der Heimelf eiskalt. Das Spiel war von kleinen Fouls und Hektik geprägt. Das 0:1 fiel nach einem langen Einwurf, den ein Westheimer Abwehrspieler mit dem Oberkörper ins eigene Tor lenkte. Mit Beginn der zweiten Halbzeit hatte der SV Westheim seine größte Chance. Ein Schuss aus 16 Metern landete aber nur am Außenpfos-

ten. Untermünkheim wirkte an diesem Tag frischer im Kopt. Das 0:2 fiel nach einer strittigen Szene an der Mittellinie: Während die Westheimer reklamierten, schnappte sich Simon Trumpp den Ball und erhöhte durch einen Schuss von der Mittellinie. Nach einem Konter über Florian Weidner erhöhte Simon Trumpp auf 0:3. Kurz vor Spielende erzielte wiederum Trumpp mit seinem dritten Treffer das 0:4.
Sven Müller/Foto: ars

HT 28.08.2021



Rund um Dendelbach

Die Augustwanderung der Seniorenwanderer und Seniorenwanderinnen aus Rosengarten führte rund um Dendelbach. Bei schönem Wetter wurde die Wanderung mit guter Bewirtung unter freiem Himmel in Katrin's Hofcafé abgerundet.



HT 03.09.2021

„Wir werden oft unterschätzt“

Dorfleben Seit 70 Jahren setzt sich der Landfrauenverein Raibach-Hohenholz-Sanzenbach für weibliche Interessen ein. Die 95 Mitglieder kommen aus dem ganzen Landkreis nach Rosengarten. *Von Beatrice Schnelle*

Mit Frauenrechten war es in Deutschland nicht weit her, als sich vor 70 Jahren 18 Bewohnerinnen von Raibach und Hohenholz zu einem Ortsverein der Landfrauen zusammenschlossen. 1951 durften sie ohne Einwilligung ihres Ehemanns oder Vaters noch keine berufliche Tätigkeit ausüben oder mussten es sich gefallen lassen, dass der männliche Haushaltsvorstand ihren Arbeitsvertrag ohne ihre Zustimmung kündigte. Ebenso für den Führerschein und die Eröffnung eines Bankkontos brauchten Frauen damals männliche Erlaubnis. „Wenn unsere Landfrauen damals auf eine gemeinsame Kurzreise gingen, musste das gegenüber den Nachbarn verschwiegen werden“, hat die Vorstandsvorsitzende Ilse Stutz von älteren Vereinsfrauen erfahren. „Sonst hätte es geheißen: „Die haben wohl nichts zu tun.“ Als 1966 die ersten Sanzenbacherinnen dem Verein beitraten, sollte es noch weitere elf Jahre dauern, bis eine verheiratete Frau laut Gesetz uneingeschränkt erwerbstätig sein durfte.

Trlo an der Spitze

Ein weibliches Dreigestirn teilt sich die Führungsaufgaben im Landfrauenverein Raibach-Hohenholz-Sanzenbach. Neben der 60-jährigen Ilse Stutz und der 55-jährigen Andrea Rüger dürfte Katja Löchner eine der jüngsten Landfrauen-Vorsitzenden im gesamten Landkreis Hall sein: Die 28-Jährige wurde vor gut zwei Monaten in den Vorstand gewählt.

„Der Begriff Landfrauen klingt nicht besonders verlockend“, räumt sie ein. „Aber da mich jetzt viele Leute fragen, warum ich das mache, habe ich Gelegenheit zu beschreiben, was da wirklich dahintersteckt.“ Das seien nicht nur



Eingeschworene Truppe: Die Vorstandsfrauen Ilse Stutz (1. von links), Andrea Rüger (4. von links) und Katja Löchner (2. von rechts) mit anderen Mitgliedern des Landfrauenvereins Raibach-Hohenholz-Sanzenbach beim Sommerfest zum 70-Jahr-Vereinsjubiläum. *Foto: privat*

spannende Vorträge, vielfältige Veranstaltungen, gemeinsamer Sport und lustige Ausflüge: „Wir sind eine tolle Gemeinschaft, wir unterstützen uns gegenseitig und lernen alle voneinander. Die Jungen von den Alten und umgekehrt.“ Zur weiteren „Verjüngungskur“ ihres Ortsvereins wolle sie nun versuchen, das Mädchenprojekt wieder zu beleben, das sich vor etwa zehn Jahren „verlaufen“ habe.

„Wir sind eine tolle Gemeinschaft, wir unterstützen uns und lernen voneinander.“

Katja Löchner,
Vorstandsmitglied

Auch wenn sie in diesen Künsten noch immer als Koryphäen gelten: Der Lebensinhalt der Landfrauenvereine beschränkt sich längst nicht mehr auf Kochen, Backen, Stricken und Nähen. Allerdings seien es gerade

die jungen Frauen, die sich heute wieder genau dafür interessieren, weiß Ilse Stutz. Für ambitionierte Bäckerinnen kann Raibach zudem mit einer Besonderheit aufwarten: Seit 2003 steht das ehemalige Uttenhofener Dorfbäckhaus in dem Teilort. „Wir haben es Stein für Stein abgetragen und bei uns wieder aufgestellt“, berichtet die Vorstandsvorsitzende. Im neu gekauften Ofen entstehen seither auch die knusprigen Blosse, mit denen die Landfrauen ihre Gäste beim in Kennerkreisen berühmten Raibacher Blosz- und Mostfest verwöhnen.

Bildung, Gemeinschaft und Interessenvertretung seien die drei „Säulen“ jedes Landfrauenvereins. Vor allem letztere Funktion werde von Außenstehenden häufig unterschätzt, betont Ilse Stutz und verweist auf Verbesserung der Rentensituation für Mütter, die der Deutsche Landfrauenverband nach langem politischem Kampf vor drei Jahren erreichen konnte. Männer hätten bei den Landfrauen nichts zu melden. Sie könnten nur Fördermitglieder werden. „In anderen Vereinen

sind Männer normalerweise schnell in den Führungspositionen, während sich die Frauen dann oft etwas zurückziehen“, weiß die gebürtige Raibacherin. „Das kann bei uns nicht passieren.“

95 Mitglieder zählen die Landfrauen Raibach-Hohenholz-Sanzenbach aktuell. Der quirlige Verein übt eine Anziehungskraft aus, die über die im Namen verankerten Orte deutlich hinausgeht:

Mehr als die Hälfte von ihnen kommen aus Hall und anderen umliegenden Gemeinden. „Das sind Freundinnen unserer Mitglieder, die mal zu Besuch da waren und dann sagten: „Ha, bei euch gefällt es mir!““, erklärt Andrea Rüger das Phänomen. Neue Mitglieder können sich derzeit über ein Schnäppchen freuen: Als Geschenk im Jubiläumsjahr wird ihnen die Jahresgebühr von 35 Euro erlassen.

Erfolgreiches Chorprojekt

Zu überregionaler Prominenz hat es der 2008 gegründete „Chor der Landfrauen“ gebracht, der seine Wurzeln im Landfrauenverein Raibach-Hohenholz-Sanzenbach hat. „Wir haben zu den runden Geburtstagen älterer Mitglieder gerne gesungen und hatten dafür schon ein gewisses Repertoire beisammen“.

erzählt Ilse Stutz. Als sie aufgefordert wurden, bei der Verabschiedung der früheren Vorsitzenden des Kreislandfrauenvereins Barbel Frenz aufzutreten, holten sie sich stimmliche Verstärkung bei anderen Landfrauenvereinen aus der Region.

Der Chor kam so gut an, dass er eine feste

Einrichtung blieb und sogar schon als „Nonnenchor“ bei den Haller Freilichtspielen im Stöck „Die Tochter des Salzsedlers“ verpflichtet wurde. Bis heute gibt Dirigentin Rita Neumann, Mitglied im Landfrauenverein Raibach-Hohenholz-Sanzenbach, bei den mittlerweile 60 Sängerinnen den Takt an. *cito*

HT 28.08.2021



Wenn der VfL Mainhardt und der SV Westheim aufeinander treffen, liefern beide Teams umkämpfte Spiele ab. Die Szene stammt aus einer Begegnung im Jahr 2019. *Foto: Achim Kopf/Archiv*

Heiko Winters Rückkehr gegen den Heimatclub

Fußball-Bezirksliga Das Duell des VfL Mainhardt gegen den SV Westheim hat schon zu Kreisliga-A-Zeiten spannende Spiele hervorgebracht. *Von Jonathan Schweizer*

Nach dem Auftaktsieg gegen die SGM VfR Altmünster/ESV Craillheim und dem abgesetzten Spiel gegen den FC Matzenbach bestreitet der VfL Mainhardt an diesem Sonntag das zweite Spiel. Es geht daheim gegen die Gäste aus Westheim. Die Mannschaft des ehemaligen VfL-Trainers Heiko Winter startete mit zwei Niederlagen in die Bezirksligasaison 2021/2022. Am vergangenen Mittwoch gewann das

Team aus der Gemeinde Rosengarten im Elfmeterschießen beim TSV Gerabronn.

VfL-Trainer Marius Constantinescu verfolgte das Spiel vor Ort und war von der ersten Halbzeit der Westheimer sehr angetan. Generell wird das Spiel für seine Mannschaft ein besonderes werden: In den gemeinsamen Jahren in der Kreisliga A1 entwickelten sich immer spannende und umkämpfte Partien gegen den SV Westheim. Als Schlüsselspieler

hat Constantinescu neben den beiden Innenverteidigern Matthias Tamke und Dennis Weinberger auch Stürmer Leon Hadun auf dem Zettel, welcher ein tolles fußballerisches Potenzial besitzt. Bei Mainhardt werden Daniel Vogel, Marcel Schäfer und Max Truckenmüller in den Spieltagskader zurückkehren. Vincent Latiano wird urlaubsbedingt ausfallen.

Info VfL Mainhardt – SV Westheim, Sonntag, 15 Uhr

HT 30.08.2021



Der VfL Mainhardt (blaue Trikots) besiegt den SV Westheim 2:0.

Foto: Rolf Müller

Ein Einwechsellspieler macht den Doppelpack

Fußball-Bezirksliga Marcel Schäfer heißt der Spieler des Spiels. Er schießt beide Tore für den VfL Mainhardt beim 2:0-Sieg gegen den SV Westheim. *Von Jonathan Schweizer*

In einer ausgeglichenen Anfangsphase neutralisierten sich beide Mannschaften. Mainhardt hatte gegen die gute Innenverteidigung der Gäste Probleme, die Bälle über das Sturmduo Marko Schaffroth und Fabian Wohlschläger gewinnbringend weiterzuleiten. Westheim war dann gefährlich, wenn Linksaußen Leon Hadun sich über die linke Seite freispielen konnte.

Die erste große Chance gehörte der Heimelf: Daniel Vogel spielte Marko Schaffroth gekonnt frei. Dieser scheiterte freistehend an SV-Torhüter Sven Schneider. Auf der Gegenseite blockte Markus Ehnle einen Schuss von Kai Krüger auf der Linie (36.).

Nach der Halbzeit war der Gastgeber die bessere Mannschaft. Die Einwechslung von Stürmer Marcel Schäfer verän-

derte die Statik des Spiels. Fabian Schleppe bediente Schäfer im Strafraum, welcher direkt zum 1:0 für den VfL traf (62.). In der Folgezeit konnten sich die Gäste aus Westheim keine nennenswerten Chancen erspielen. In der Nachspielzeit war es erneut Marcel Schäfer, welcher eine Vorlage von Marko Schaffroth zum viel umjubelten 2:0 über die Linie drückte (90.).

HT 04.09.2021

Vier Ausfälle beim SV Westheim

Fußball-Bezirksliga Die noch tor- und punktlosen Westheimer wollen am Sonntag gegen Neuenstein in die Erfolgsspur.

Rosengarten. Die Vorzeichen für den SV Westheim sind klar, es müssen drei Punkte her. Der Gegner aus Neuenstein konnte am vergangenen Wochenende durch einen 5:1-Erfolg seinen ersten Sieg in dieser Saison feiern.

Mit Blick auf das letzte Aufeinandertreffen hat man in Westheim noch gute Erinnerungen. Mit 4:5 setzte man sich damals in Neuen-

stein durch. Angesichts der bisherigen null Saisontore aus drei Spielen bei den Westheimern ist es fraglich, ob sich dieses Spektakel wiederholt. Trotz des schwachen Saisonstarts geht der SV Westheim aber nicht als Außenseiter in diese Begegnung. Beide Mannschaften kennen sich aus der Vergangenheit, daher ist mit einer intensiven und span-

nenden Begegnung zu rechnen. Am Sonntag muss Trainer Heiko Winter weiter auf Dominic Rauh, Markus Röger und Lukas Bubeck verzichten. Dazu kommt die Sperre von Rene Weinberger nach seiner gelb-roten Karte am vergangenen Wochenende. *sm*

Info SV Westheim – TSV Neuenstein, Sonntag, 15 Uhr

HT 06.09.2021

Der Joker sticht

Fußball-Bezirksliga Der eingewechselte Tim di Mattia macht beim 1:0 des SV Westheim gegen Neuenstein das Tor.

Rosengarten. Bei schwierigen Platzbedingungen erkämpft sich die Mannschaft um Trainer Heiko Winter den ersten Saisonsieg. Es war ein Spiel, bei dem die Chancenverwertung auf beiden Seiten ausbaufähig war. In der ersten Halbzeit hatten die Gäste aus Neuenstein zwei große Möglichkeiten. Allerdings scheiterten sie zweimal am Pfosten. Bei der Heimelf fehlte in der ersten Halbzeit der letzte entscheidende Pass. Zwar kam man zu einigen Abschlussmöglichkeiten, aller-

dings waren diese nicht zwingend genug, um Tobias Rimmer im Tor des TSV Neuenstein zu bezwingen.

In der zweiten Halbzeit stellte sich die Westheimer Defensive besser auf die Gäste ein, so wurde es aus dem Spiel kaum mehr wirklich gefährlich. Anders in der 60. Spielminute. Luca Megerle kam nach einem langen Ball im Strafraum zu Fall. Michael Sickinger scheiterte am stark reagierenden Westheimer Torwart Sven Schneider.

In der 80. Spielminute das erlösende Tor für den SV Westheim. Markus Hasselböck spielte einen präzisen Diagonalball auf den wuseligen Leon Hadun. Er zog mit Tempo in den Strafraum, sah im Rückraum den völlig blanken Tim di Mattia, der seinen Freiraum nutzte und platziert ins Tor traf. Bis zum Schlusspfiff verteidigte der SV Westheim souverän sein eigenes Tor und hätte durch zwei klare Torchancen bereits früher den Deckel draufmachen können. *Sven Müller*

HT 07.09.2021

Westheim II ohne Chance

Kreisliga B4

Ammertsweller siegt mit halbem Dutzend.

SSV Galsbach II – Ammertsweller/Malnhardt II 0:6
Tore: 0:1 David Krawczyk (4.), 0:2, 0:3 Tim Truckenmüller (24., Foulelfmeter, 50.), 0:4 Marcus Malnusch (63.), 0:5 Georg Vogelmann (69.), Benjamin Bader (89.)
Besondere Vorkommnisse: keine

SV Westheim II – TSV Neuenstein 0:7
Tore: 0:1 Valentin Becker (14., Eigentor), 0:2 Yannik Gaukel (38. FE), 0:3 Felix Klenk (50.), 0:4, 0:7 Oliver Schöne (53., 89.), 0:5 Andreas Strecker (65.), 0:6 Felix Klenk (72.)
Besondere Vorkommnisse: xy

FC Matzenbach II – TSV Michelfeld II 1:3
Tore: 0:1 Markus Bartelme (12.), 0:2 Daniel Bauer (33. FE), 1:2 Noah Winter (66.), 1:3 Elias Beck (89.)
Besondere Vorkommnisse: keine

Altenmünster/ESV CR II – SSV/Spfr. Schwäbisch Hall II 3:1
Tore: 0:1 Aleksandr Davljatschin (3.), 1:1 Erhan Özpelt (53.), 2:1 Enes Arslan (82.), 3:1 Kaan Denizli (90.)
Besondere Vorkommnisse: keine

HT 08.09.2021

Westheim und Michelfeld tauschen Heimrecht

Fußball Im Achtelfinale des Bezirkspokals spielen heute sechs Teams aus dem Altkreis Schwäbisch Hall.

Region. So langsam wird es interessant im Hohenloher Bezirkspokal der Männer. Am heutigen Mittwoch kämpfen 14 der 16 verbleibenden Teams um den Viertelfinaleinzug.

Aus der Sicht des Altkreises Hall steht das Duell der heimischen Bezirksligisten im Fokus. Der TSV Michelfeld empfängt um 18.30 Uhr den SV Westheim. Eigentlich hätten nach der Auslosung die Westheimer das Heimrecht gehabt. „Aber auf ihrem Hauptplatz gibt es kein Flutlicht. Von daher haben wir dann das Heimrecht getauscht“, klärt Michelfelds Abteilungsleiter Armin Hilsenbeck auf. In der Liga sind die Michelfelder mit sieben Punkten aus vier Spielen gestartet, zuletzt hab es ein klares 4:0 in Matzenbach. Westheim hat nach zuvor drei Niederlagen am vergangenen Wochenende 1:0 gegen Neuenstein gewonnen.

Ein weiterer Bezirksligist, der im Achtelfinale antritt, ist der Tura Untermünkeim. Die Mannschaft von Trainer Goran Dosenovic muss auf fremden Platz ums Viertelfinale kämpfen. Die gastgebende Spvgg Hengstfeld spielt in der Kreisliga B3. Ebenfalls mit einem Team aus der B3 hat es der TSV Ilshofen II zu tun. Die Ilshofener Zweite aus der Bezirksliga gastiert beim SSV Stimpfach.

Tübingen erst nächste Woche

Neben den vier heimischen Bezirksligisten sind auch zwei Vereine aus der Kreisliga A2 heute Abend aktiv. Der SC Bühlertann empfängt die SGM Taubertal/Röttingen aus der A3 im Weinbergstadion. Taubertal reist sogar als Spitzenreiter seiner Liga an, jedoch zählen auch die Bühlertaler zu den starken Teams in der gleichhohen A2. Ein Auswärts-spiel hat hingegen der TSV Vell-



Mario Gmach vom TSV Vellberg (grün) auf dem Weg nach vorne. Die Vellberger spielen heute in Mulfingen. Foto: Rolf Müller/Archiv

berg. Der TSV fährt zur SGM Mulfingen/Hollenbach II. Auch dort spielt jeweils eine Mann-

schaft aus der A3 (Mulfingen) gegen eine aus der A2 (Vellberg). Die Vellberger sind gut in die Sai-

son gestartet und haben nach vier Begegnungen noch nicht verloren (zwei Siege, zwei Unentschieden).
Erst in der kommenden Woche bestreitet der SV Tübingen sein Achtelfinale. Der B-Ligist trifft dann auf den Ligakonkurrenten Spvgg Satteldorf II. Das Kuriose: Bereits an diesem Sonntag spielen die beiden Teams in der B3 gegeneinander, allerdings in Satteldorf. *tav*

Bezirkspokal Achtelfinale

Mittwoch, 8. September 18.30 Uhr
SSV Stimpfach – TSV Ilshofen II
TSV Galldorf – TSV Dönsbach
TSV Michelfeld – SV Westheim
SGM Mulfingen – TSV Vellberg
Bühlertann – SGM Taubertal (19 Uhr)
Hengstfeld – Untermünkeim (19 Uhr)
Bad Mergentheim – Gaisbach (19 Uhr)
Mittwoch, 15. Sept., 18.30 Uhr
SV Tübingen – Spvgg Satteldorf II

HT 15.09.2021

Perfekter Abschied

„Wir saßen auf der Bank und haben zu uns gesagt: Wenn man eine Geschichte schreiben würde, dann müsste sie so ausfallen“, erzählt Riedens Spielertrainer Anil Öztürk. Die Geschichte, um die es in diesem Fall geht, ist der Abschied von Gianluca Guaragnone, den sie beim SV Rieden nur „Gianni“ nennen. Guaragnone hat am vergangenen Sonntag sein letztes Spiel für den SVR bestritten, da er in seine italienische Heimat zurückkehrt.

„In meiner Ansprache vor dem Spiel habe ich noch mal deutlich gemacht, dass wir für ihn spielen. Gianni war topmotiviert und hat richtig Gas gegeben“, so Öztürk. Und Guaragnone liefert das Happy End, markiert zwei Tore beim 3:1-Sieg gegen Waldbach und setzt so den perfekten Schlusspunkt auf seine Etappe beim SV Rieden, die 2018 begann. „Er hat dann Geschenke bekommen und danach haben wir natürlich noch gefeiert.“ Guaragnone habe aber versprochen, am heutigen Mittwoch nochmal ins Training zu kommen, um sich von jedem persönlich zu verabschieden. „Dann wird es bestimmt sehr emotional“, ist sich Öztürk sicher.

„Er ist ein sehr herzlicher Typ im Umgang, ein echter Südländer eben. Er denkt immer nur positiv und zieht die anderen so mit“, beschreibt Anil Öztürk seinen Spieler. Guaragnone habe in der Gastronomie gearbeitet – und dies auch an Spieltagen seines Vereins. „Er war von morgens bis mittags bei der Arbeit, ist dann zum Spiel gekommen und ist dann nach der Partie wieder zur Arbeit bis zum späten Ende seiner Schicht. Und das jeden Sonntag“, verdeutlicht Öztürk die Bereitschaft von Guaragnone, viel auf sich zu nehmen, um immer dabei zu sein.

Nun kehrt er aber nach Senise im Süden von Italien zurück. „Er wird bald heiraten. Mit seiner zukünftigen Frau haben sie sich dort eine Wohnung zugelegt“, weiß Anil Öztürk, der Guaragnone besuchen wird. Es werde natürlich nicht leicht, ihn zu ersetzen, sagt Öztürk, weder auf noch neben dem Platz. Zumindest nominell aber wird es einen fast nahtlosen Übergang geben. Gianlucas Bruder Paolo Guragnone kommt jetzt nach Deutschland und wird auch in Rieden kicken. „Er war schon mal im Training. Er ist genauso ein super Spieler wie sein Bruder“, freut sich Anil Öztürk. *tav*



Gianluca „Gianni“ Guaragnone bei seinem letzten Spiel für den SV Rieden. Foto: Ufuk Arslan

HT 16.09.2021



Landfrauen kochen gemeinsam mit Schülern

Rosengarten. Bei einem durch Sponsoren finanzierten Projekt greifen Landfrauen gemeinsam mit Jungs und Mädchen zu Kochlöffeln – diesmal in der Grundschule Rosengarten.

Landkreis Seite 19

HT 16.09.2021

„Man muss mit Liebe kochen“

Ernährung Seit 2015 ist das Kids-Kochstudio der Haller Kreislandfrauen ein Dauerbrenner bei den Kindern in der Region. Nun waren die Küchenfeen in der Grundschule Rosengarten zu Gast. *Von Beatrice Schnelle*

Viele Köche verderben den Brei? Das muss nicht stimmen. Beim Kids-Kochstudio in der Grundschule Rosengarten sind zwölf kleine Köche mit Feuereifer am Werk. Dazu kommen vier ausgewachsene Küchenfeen der Landfrauen. Während jeweils drei Stunden an zwei Tagen können die acht- bis zehnjährigen Schüler viel lernen.

Im März wurde das Projekt der Sparkassenstiftung für den Landkreis und der Kreislandfrauen ins Leben gerufen, berichtet Gerlinde Michelfelder vom Landfrauenverein Michelfeld. Seither veranstaltet sie mit Unterstützung von Vereinskolleginnen jährlich mehrere Kochkurse für Kinder. Ilshofen, Wolpertshausen Sulzdorf, Vellberg, Obersontheim, Untermünkeim und Bühlerzell waren bereits Orte des kulinarischen Geschehens, nun ist die Koch-Crew in Westheim zu Gast.

Kurs wird kostenlos angeboten

Von den Gesichtern sind nur die Augen zu sehen. Wo die Mund-Nasen-Bedeckung aufhört, beginnt fast schon der Rand der schicken Kochhauben, die weiß auf den Kinderköpfen leuchten und ebenso dem Sponsor zu verdanken sind, wie der Umstand, dass der Kurs kostenlos angeboten werden kann. Auch die regionalen Lebensmittel in Bio-Qualität werden von der Sparkassenstiftung bezahlt. Gerlinde Michelfelder rechnet pro Veranstaltung mit Gesamtkosten zwischen 500 und 600 Euro. An Tag eins geht es los mit rohen Gemüsesticks und Kräuterquark, Kartoffel- und Kürbisspalten aus dem Backofen, Kartoffelbrei, Couscous-Salat und einem Beeren-Quarkdessert. Am Tag zwei stehen Kürbiscrèmesuppe, Linsen- und Gemüseintopf sowie „süße Stücke“ auf der Speisekarte.



Kleine Köche, große Mützen: Fabienne (links) findet das Schnippeln von Gemüse super. Ihre Freundin Julin ist ebenso mit Feuereifer bei der Sache. Landfrau Anka Zott darf mit ihren Lehrlingen zufriedener sein. *Foto: Beatrice Schnelle*

Fünf Jungs und sieben Mädchen sind beim Westheimer Kochstudio dabei. „Männer, die kochen und backen können, sind bei Frauen sehr gefragt“, stellt Christa Schumacher von den Kreislandfrauen lächelnd fest. Tatsächlich geht es ihr natürlich um etwas anderes: „Die Kinder brauchen Alltagskompetenz. Sie sollten sich wenigstens ein Müsli mit Früchten selbst zubereiten können, wenn Mama und Papa mal nicht zuhause sind.“ Wichtig sei zudem, dass die Eltern ihnen die Mitarbeit in der Küche möglich machen.

Was der Nachwuchs schnell begreift: Die Vorbereitungen nehmen am meisten Zeit in An-

spruch. „Das ist nicht wie bei den Kochshows im Fernsehen, wo alle Zutaten fertig in Schüsseln warten und alles ganz flott geht“, sagt Regina Ott von den Landfrauen Raibach-Hohenholz-Sanzenbach.

Eltern spelsen mit

Der kleinen Fabienne ist das gerade recht. Die Neunjährige freut sich besonders über die Eintöpfe, weil sie so gerne Gemüse schnippelt. Unterstützt von der Uttenhofener Landfrau Anka Zott versuchen sich Charlotte, Emilia, Laila und Lenny an der Herstellung von Nusshörnchen: Hefeteig kneten, ruhen lassen, auswalzen, mit Nussmus bestreichen, hübsch zusammenwickeln und ab in die

Backröhre. Helfen sie zuhause manchmal beim Kochen? „Ich kann ganz alleine Pfannkuchen machen“, berichtet Lenny stolz.

Nach eineinhalb Stunden werden die Tische abgewischt, das Backwerk bräut im Ofen und in den Töpfen schmurgelt es verheißungsvoll. An der Tür warten die Eltern, die zum Abschluss eingeladen sind. Bevor das gemeinsame Essen beginnt, macht Christa Schumacher ihr wichtigstes Geheimrezept öffentlich: „Man muss immer mit Liebe kochen, dann gelingt jedes Gericht.“ So schnell, wie sich die Töpfe leeren, lässt sich das nur eine Schlussfolgerung zu: Bei diesem Kochkurs war jede Menge Liebe im Spiel.

Landfrauen planen weitere Aktionen

Geht es nach den Kreislandfrauen, wird es nicht beim Kids-Kochstudio bleiben. In Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftsamtern Hohenlohe und Hall wollen sie im Rahmen der Bio-Musterregion Kindern zeigen, wo die Lebensmittel herkommen und wie sie verarbeitet werden. „Dazu möchten wir mit Vorträgen in die Schulen gehen und die Kinder auf Bauernhöfe in der Region einladen“, so Gerlinde Michelfelder. Ziel sei, den Heranwachsenden ein Gefühl der Wertschätzung für Lebensmittel und die Arbeit der Landwirte zu vermitteln. *cito*

HT 17.09.2021

Künftig keine Doppelspitze mehr

Hauptversammlung Die Landfrauen Uttenhofen stellen ihren Vorstand neu auf. Bärbel Rumi-Ilg scheidet als Vorsitzende aus, Eva-Maria Zipperer wird im Amt bestätigt. Der Verein sucht weitere aktive Frauen.

Der Rückblick von Eva-Maria Zipperer über die Aktivitäten der Landfrauen Uttenhofen fiel relativ kurz aus: Wegen Corona gab es nach dem März 2020 keine Veranstaltungen mehr. Erst kürzlich habe sich wieder eine Gruppe treffen können. Zipperer wies außerdem darauf hin, dass die zahlreichen Online-Kurse und Online-Vorträge für die Mitglieder kein geeigneter Ersatz für Zusammenkünfte sein können.

Daher war es umso besser, dass zahlreiche Mitglieder zur Jahreshauptversammlung kamen, die von Bärbel Rumi-Ilg begrüßt wurden. Sie überreichte Bürgermeister Julian Tausch einen Türkranz als Willkommensgruß für ihn und seine Familie in Uttenhofen, schreibt der Verein in seinem Bericht.

Die Kassenprüferin Ulrike Fritz bescheinigte der Kassiererin Monika Härtel eine einwandfreie Kassenführung. Die Mitglieder entlasteten den gesamten Vorstand einstimmig.

Für den turnusmäßigen Wechsel der Kassenprüferinnen erklärte sich Gerlinde Wagner an Stelle von Ulrike Fritz bereit. Nach den Wahlen unter Leitung von Julian Tausch setzt sich der neue Vorstand wie folgt zusammen: Vorsitzende ist Eva-Maria Zipperer, Stellvertreterinnen Ursula Hortig und Anita Werner. Die Kasse übernimmt Monika Härtel, die Schriftführung Eva-Maria Zipperer. Beisitzerinnen sind Ulrike Fritz und Ute Starke.

Ilse Schnelder seit 50 Jahren dabel

Geehrt wurde Ilse Schnelder für 50 Jahre. 45 Jahre dabei sind Helga Kiederer, Uta Rau und Christel Schnurrer. 40 Jahre: Inge Gräter und Anita Werner; 35 Jahre: Helga Groh; 30 Jahre: Ute Hartmann und Iris Rentz; 25 Jahre: Ulrike Fritz; 20 Jahre: Heike Franz-Punkten



Vorstand der Landfrauen Uttenhofen (von links): Eva-Maria Zipperer (Vorsitzende und Schriftführerin), Anita Werner (Stellvertreterin), Ulrike Fritz (Beisitzerin), Monika Härtel (Kassiererin) und Ute Starke (Beisitzerin). Stellvertreterin Ursula Hortig fehlt auf dem Bild. Fotos: privat

Nach einem kleinen Imbiss wurden elf Frauen für langjährige Mitgliedschaft geehrt (siehe Info). Eva-Maria Zipperer betonte, dass fast alle von ihnen nicht nur einfache Mitglieder gewesen waren, sondern, dass sie sich auch als Beisitzerinnen, Vorsitzende, Kassiererin und Schriftführerin in der Vergangenheit für den Verein engagiert hatten. Als Dank dafür wurde ihnen die Urkunde des Landesverbandes überreicht. Außerdem war für jede eine von den Orchideen, die als Tischschmuck dienen, reserviert.

Viele Jahre aktiv mitgestaltet

Nicht mehr für ihr Amt hatten Gisela Kaiser, Uta Rau und Bärbel Rumi-Ilg kandidiert. Alle drei sind seit langer Zeit aktive Mitglieder (43, 44, 45 Jahre). In dieser Zeit war Gisela Kaiser zweimal Beisitzerin. Uta Rau war schon 2020 nach 24 Jahren als

Kassiererin verabschiedet worden, jetzt, nach 25 Jahren, als engagiertes Mitglied der Vorstandschaft. Bärbel Rumi-Ilg wirkte drei Jahre als Beisitzerin, ein Jahr als Vorsitzende im Dreierteam und acht Jahre als Vorsitzende im Zweierteam. Jede von ihnen bekam als Dank eine Orchidee und ein Geldgeschenk.

Der Vorstand verwies darauf, dass am 29. September, 19.30 Uhr, der Vortrag „Miteinander reden, auch wenn es schwer fällt“ in der Westheimer Martinskirche stattfinden kann. Positiv überrascht waren die Landfrauen darüber, dass Julian Tausch ihnen den Rats- und Kultursaal als möglichen Ort für künftige Veranstaltungen angeboten hat. „Wir werden in der nächsten Vorstandssitzung prüfen, welche unserer geplanten Veranstaltungen dort abgehalten werden könnten“, schreiben die Landfrauen.

Ein wichtiges Thema werde die Landfrauen die nächsten drei Jahre begleiten: „Wie schaffen wir es, neue Mitglieder zu gewinnen, die bereit sind, ein Amt in der Vorstandschaft zu übernehmen?“

Bisher 650 Euro für Flutopfer

Die Vorstandschaft schlug vor, 500 Euro aus der Vereinskasse an die Opfer der Flutkatastrophe zu spenden. Recherchen hatten ergeben, dass ein Landfrauenverein in Kusel geschädigte Landfrauen unbürokratisch finanziell unterstützt. Diesem Verein soll der Betrag überwiesen werden. Dem Vorschlag wurde zugestimmt und es wurde darüber hinaus die Bereitschaft signalisiert, noch zusätzlich Geld zu spenden. Sontan kamen weitere 150 Euro zusammen. Es wird auch weitere Spenden geben, die Mitte Oktober dann gesammelt überwiesen werden sollen.



Bürgermeister Tausch erhält von Bärbel Rumi-Ilg den Türkranz.

HT 18.09.2021

Erst ein Tor für den Gastgeber

Fußball-Bezirksliga Der SV Westheim empfängt die SGM Hall.

Rosengarten. Der SV Westheim ist derzeit Dritttletzter der Bezirksliga. Die Statistik zeigt, wo der Schuh drückt: In den bisherigen fünf Begegnungen hat der SV Westheim lediglich ein Tor geschossen. Das aber sorgte immerhin für drei Punkte, schließlich gewann die Mannschaft von Trainer Heiko Winter mit 1:0 gegen den TSV Neuenstein.

Anders ist die Lage bei der SGM SSV/Sportfreunde Schwäbisch Hall. Sie kann derzeit gleich Höchstwerte auf sich vereinen. Mit 14 Toren stellt sie den gefährlichsten Sturm der Liga. Andererseits haben die Haller auch 13 Treffer kassiert – auch das ist in negativer Hinsicht Spitze in der Bezirksliga. *ruf*

Info SV Westheim – SGM SSV/Sportfreunde Schwäbisch Hall, Sonntag, 15 Uhr

HT 25.09.2021

Fußball Zu Gast beim Spitzenreiter

Rosengarten. Vor einer schwierigen Aufgabe stehen die Bezirksliga-Fußballer des SV Westheim. Sie müssen an diesem Sonntag zum Tabellenführer SV Wachbach. Während die Wachbacher mit 19 Toren in sechs Begegnungen den gefährlichsten Angriff der Liga stellen, hat der SV Westheim bei gleicher Anzahl der Spiele lediglich ein Mal jubeln dürfen. *ruf*

Info SV Wachbach – SV Westheim, Sonntag, 15 Uhr

HT 20.09.2021



Ein Zweikampf bei der Begegnung SV Westheim gegen die SGM SSV/Sportfreunde Schwäbisch Hall. Die Haller gewinnen auswärts mit 3:0. *Foto: Ujuk Arslan*

Den Ball ins kurze Eck genagelt

Fußball-Bezirksliga Das Sturmduo Samuel Obot und Thomas Lang markiert die Tore beim 3:0-Sieg der SGM Schwäbisch Hall beim SV Westheim. *Von Sven Müller*

Die offensive Kaltschnäuzigkeit der Gäste aus Schwäbisch Hall machte den Unterschied. In der ersten Halbzeit begegneten sich beide Mannschaften auf Augenhöhe. Die erste gute Chance gehörte der Heimelf. Ein Kopfball von Steffen Schweikert konnte Nicolai Feimer noch über die Latte lenken. In der Folge kamen die Gäste zu zwei guten Abschluss-

möglichkeiten. Allerdings fehlte es hier noch an der nötigen Konsequenz.

Kurz nach der Halbzeit dann die Führung für die SGM Schwäbisch Hall. Thomas Lang legte einen Freistoß in den Lauf von Samuel Obot. Obot nagelte den Ball ansatzlos ins kurze Eck. Ab diesem Zeitpunkt verlor das Spiel an Niveau. Je länger die zweite Halbzeit dauerte, desto zerfahrener

wurde die Partie. Hier wurde dann der Unterschied am heutigen Sonntag deutlich. Zum 0:2 nutzte Samuel Obot seine enorme Geschwindigkeit aus. Nach einem langen Ball umkurvte er den Torhüter und musste nur noch einschieben. Den Schlusspunkt setzte Thomas Lang. Wieder war es Obot, der sich über außen durchsetzte und mustergültig den mitgelaufenen Lang bediente.

HT 04.10.2021

HT 09.10.2021



So sehr sich auch die Stürmer beider Mannschaften mühen – auf dem Bild sind die Westheimer (rot) im Angriff – endet die Partie in Bühlerzell torlos. *Foto: RolfMüller*

Rote Karte schon nach fünf Minuten

Fußball-Bezirksliga Der Westheimer Dennis Weinberger muss in Bühlerzell früh vom Platz. Seine Mannschaft erreicht dennoch ein torloses Unentschieden. *Von Siegfried Trittnier*

Beide Mannschaften im Tabellenkeller, dazu die Heimmannschaft noch extrem ersatzgeschwächt: Im Schaufelfeld war gestern keine Fußball-Gala zu erwarten.

Der Höhepunkt des Spiels war die 4. Spielminute. Oliver Wengert stürmte energisch auf das Westheimer Tor zu. Kurz vor der Strafraumgrenze das Foul von Dennis Weinberger. Da dieser bei der Aktion letzter Mann in der Verteidigungslinie war, blieb dem souverän leitenden Schiedsrich-

ter Dieter Preißing keine andere Wahl, als die rote Karte zu ziehen. Der anschließende Freistoß von Kevin Maintok landete am Pfosten. Mit dem Nachschuss aus fünf Metern scheiterte Fabian Zühlke freistehend am Gäste-Torwart. Diese Doppelchance sollte mit Abstand die gefährlichste Szene über die gesamten 90 Minuten bleiben.

Gut organisierte Gäste

In der ersten Halbzeit entwickelte sich ein Spiel mit etwas mehr

Spielanteilen für Bühlerzell. In der zweiten Halbzeit war die Partie auf niedrigerem Niveau ausgeglichen. Westheim war gut organisiert, so dass die Unterzahl nie zum Problem wurde. Gelegentliche Abschlüsse auf beiden Seiten verfehlten das Tor oder sorgten nicht für zwingende Gefahr für die beiden Torhüter. Am Ende trennten sich beide Mannschaften leistungsgerecht Unentschieden. Bühlerzell bleibt Elfter, der SV Westheim steht weiter auf Rang 15.

Der Trend zeigt nach oben

Fußball-Bezirksliga Der SV Westheim hat Selbstvertrauen gewonnen. Das soll nun Leukershausen zu spüren bekommen.

Rosengarten. Zwei Spiele, zwei Punkte: Das ist die Ausbeute vom vergangenen Wochenende, als sich der SV Westheim mit 1:1 vom TSV Dünsbach und 0:0 gegen die Spfr. Bühlerzell trennte. „Positiv war, dass die Mannschaft in beiden Spielen wieder ihre Einsatzbereitschaft und ihren Kampfgeist gezeigt hat. Das war in den vergangenen Spielen nicht immer der Fall“, ist Trainer Heiko Winter der Meinung.

Die Tendenz zeigt also in die richtige Richtung, an die am Wochenende angeknüpft werden soll. Mit den Spfr. Leukershausen-Mariäkappel erwartet die Westheimer Truppe ein Gegner, der am vergangenen Wochenende souverän mit 4:0 gegen den FC Matzenbach gewinnen konnte. Mit sieben Punkten aus sieben Spielen belegt die Mannschaft um Trainer Ralf Wacker derzeit den 12. Tabellenplatz.

Ziel der Westheimer wird es sein, den zweiten Saisonsieg einzufahren. „Dafür müssen wir genau die gleiche Bereitschaft an den Tag legen wie am vergangenen Wochenende. Selbst in der 85-minütigen Unterzahl haben wir sehr gut dageengehalten“, ist Heiko Winter positiv gestimmt. Ausfallen wird Denis Weinberger nach seiner roten Karte im vergangenen Spiel. *Lukas Bubeck*

Info SV Westheim – Spfr. Leukershausen, Sonntag, 15 Uhr

HT 05.10.2021



Einer der ganz wenigen Chancen für die Michelbacher Gäste (grüne Trikots). Doch der Ball fliegt in dieser Situation knapp am Tor des SV Riedens vorbei.
Foto: Hartmut Ruffer

Deprimierte Gastgeber

Spiel des Tages Der SV Rieden verliert in der Kreisliga B2 mit 0:1 gegen den SC Michelbach/Wald II. Die Niederlage ist für die Hausherren unnötig. *Von Hartmut Ruffer*

Wenige Minuten nach dem Schlusspfiff versammelten sich die Teams einige Meter voneinander entfernt zu einer kurzen Nachbesprechung. Riedens Trainer Anil Öztürk redete erst leiser, wurde aber immer emotionaler. „Wir waren nicht entschlossen genug. Das müssen wir uns vorwerfen. Die wissen doch auch nicht, wie sie gewonnen haben!“

Den letzten Satz bekamen die Michelbacher Gäste mit und nutzten das gleich für eine verbale Retourkutsche. Der „mächtige“ SCM nehme die drei Punkte aus Rieden mit. Laute Jubelgesänge folgten. Einerseits gehören solche Dinge zum Kreisliga-Fußball einfach dazu, andererseits hatte Anil

Öztürk mit seiner Analyse durchaus Recht.

Denn sein SV Rieden war spielerisch die bessere Mannschaft und war in den 90 Minuten fast immer überlegen. Aber dieses „fast“ umfasst drei, vier Situationen, eine davon nutzten die Gäste zum 1:0 nach knapp 20 Minuten aus. Und in der zweiten Hälfte hatte Michelbach/Wald II nach etwas mehr als 75 Minuten auf einmal zwei große Gelegenheiten, die aber vergeben wurden.

Jede Menge Eckbälle

Ansonsten aber gab es nur eine Richtung, nämlich in die des SC-Tores. Fast schon skurril wurde es direkt nach der Pause. Erst spielten sich die Riedener mit zwei Doppelpässen über das Feld,

aber der letzte Ball geriet zu lang. Dann folgte eine Serie von Eckbällen: fünf innerhalb von zwei Minuten. Auf der Michelbacher Bank nahm man den Druck der Gastgeber mit Galgenhumor: „Jetzt gibt es solange Ecke, bis der Ausgleich fällt“, war zu hören. Und als es keine zwei Minuten später erneut einen Eckball für Rieden gab, hieß es „Ecke Nummer 48“. Nicht alle waren gefährlich, aber einige wurden gut getreten, fanden aber letztlich doch keinen Abnehmer. Genau das meinte Anil Öztürk mit dem letzten Quäntchen fehlender Entschlossenheit. Und den Schuss von Robin Lutz fischte Michelbachs Torwart Andreas Klose noch aus dem Eck.

Für die Riedener ist es die drit-

te Niederlage in Folge. „Es war definitiv eine Steigerung gegenüber den Spielen gegen Waldenburg und in Bibersfeld“, meinte Anil Öztürk. „Aber bei uns ist gerade der Wurm drin. Wir hatten einen Umbruch und nun eine sehr junge Mannschaft. Wir müssen uns da rauskämpfen. Was besonders schade ist: Wir hatten eine hervorragende Vorbereitung, hatten uns auch während des Corona-Lockdowns gut fit gehalten. Aber dann zu Saisonbeginn gab es jede Menge Verletzungen, Urlaube und so weiter. Da ist der Effekt jetzt weg.“

SV Rieden – SC Michelbach/Wald II 0:1
Tore: 0:1 Mario Colasuonno (16.)
Besondere Vorkommnisse: keine

HT 09.10.2021



Wein und Reben

Die September-Wanderung

führte die Senioren aus Rosengarten in den Stuttgarter Norden. Trotz mäßigen Wanderwetters bot die Tour durch die Steilhang-Weinberge schöne Ausblicke auf Stadt, Neckar und Max-Eyth-See.

HT 11.10.2022

Offensiv harmlos

Fußball-Bezirksliga

Westheim verliert daheim 0:2 gegen Leukershausen.

Rosengarten. Die Gastgeber aus Westheim fanden in den ersten 30 Minuten kaum ins Spiel. Folgerichtig fiel in der 25. Spielminute das 0:1 für die Gäste. Nach einem einfachen Ballverlust in der Vorwärtsbewegung schalteten die Gäste schnell um. Schlussendlich landete der Ball, nach einer missglückten Abwehraktion, vor den Füßen von Fabio Täger. Dieser nutzte seine Freiheit und schob humorlos zur Führung ein. In der Folge kam der SV Westheim etwas besser in die Partie. Defensiv stand man nun deutlich kompakter. Allerdings fehlte die Durchschlagskraft in der Offensive. Mit Beginn der zweiten Halbzeit war die Heimelf dann deutlich aktiver. An der offensiven Harmlosigkeit sollte sich aber auch in den verbleibenden 45 Spielminuten nichts ändern. So nutzte Leukershausen in der 89. Minute eine seiner wenigen Chancen in der zweiten Halbzeit. Pascal Wacker traf zum 0:2. *Sven Müller*

HT 12.10.2021

Westheim II bleibt weiter ohne Sieg

Kreisliga B4 Die SGM Schwäbisch Hall II bleibt an der Tabellenspitze, obwohl das Team nur unentschieden spielt.

Mainhardt. Die Mannschaft des TSV Ammertswailer und VfL Mainhardt II hat den nächsten Sieg verbucht. Der 2:1-Erfolg gegen Neuenstein II bedeutet schon den fünften Sieg im siebten Spiel. Zum Vergleich: In der abgebrochenen Vorsaison waren es nur vier Siege in zehn Spielen. Siegtlos bleibt hingegen der SV Westheim II. Auch gegen die Sportfreunde Leukershausen. Mariäkappel II setzte es eine 1:2-Heimniederlage. Mit lediglich zwei Zählern ist Westheim II Drittlletzter in der Tabelle.

Weiterhin Tabellenführer ist die Spielgemeinschaft der SGM Schwäbisch Hall II. Die Mannschaft von Trainer Markus Stapf ließ aber zwei Punkte liegen und spielte nur 1:1 in Niedernhall. Die Partie zwischen dem Tura Untermünkheim II und dem TSV Michelfeld II wurde wegen Spielermangels bei den Michelfeldern verlegt.

SV Westheim II – Sportfreunde Leukershausen II 1:2 Tore: 0:1 Maximilian Jäger (33.), 1:1 Louis Walz (44.), 1:2 Alessandro Zaiser (45.)
Besondere Vorkommnisse: keine

HT 14.10.2021

BRT zieht Bilanz

Rosengarten. Der Verein Berghof Racing Team trifft sich heute zur Jahreshauptversammlung im BRT-Schuppen in Uttenhofen. Auf der Tagesordnung stehen Berichte vom 1. Vorsitzendem, Kassierer, Kassenprüfer und Schriftführer. Es folgen Aussprache, Entlastung, Abstimmung über eventuell eingegangene Anträge sowie der Punkt Verschiedenes. Wahlen stehen diesmal nicht an.

HT 15.10.2021

Korrektur BRT trifft sich erst heute

Rosengarten. In die Ankündigung der Jahreshauptversammlung des Berghof Racing Teams in unserer gestrigen Ausgabe hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Die Versammlung findet nicht am Donnerstag, sondern erst am heutigen Freitag statt und zwar um 20 Uhr im BRT-Schuppen in Uttenhofen. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Aussprache, Entlastung, Abstimmung über Anträge sowie der Punkt „Verschiedenes“. Wir bitten um Entschuldigung.

HT 16.10.2021

Konträre Verläufe

Fußball-Bezirksliga
Westheim fährt nach Gammesfeld.

Rosengarten. Die Mannschaft des SV Westheim muss sich beim Tabellenvierten behaupten. Die Spvgg Gammesfeld spielt bislang eine überraschend starke Saison. Bei den Westheimern zeigt die Kurve in die andere Richtung. Lediglich fünf Zähler aus zehn Spielen stehen auf der Habenseite. Vielleicht gelingt dem SVW in Gammesfeld (Gemeinde Blaufelden) ein Befreiungsschlag.

Info Spvgg Gammesfeld – SV Westheim, Sonntag, 15 Uhr

HT 18.10.2021

Weinberger drischt den Ball rein

Fußball-Bezirksliga Der SV Westheim landet einen Befreiungsschlag und gewinnt bei der Spvgg Gammesfeld mit 4:0.

laufelden. Bereits nach neun Minuten gingen die Gäste aus Westheim mit 0:1 in Führung. Einen Eckball von Sven Müller verlängerte Janis Keil auf Luis Weinberger, der den Ball per Direktabnahme ins Tor drosch. Die Gastgeber waren bemüht, ihre Offensivstärke um Toptorjäger Aaron Weber in Szene zu setzen. Allerdings war in diesem Tag kaum ein Durchkommen durch die Westheimer Defensive.

Nach 32 Spielminuten war es

wieder Luis Weinberger, der sich nach schönem Zuspiel von Tim Di Mattia durchsetzte und zum 0:2 einschob. Kurz vor der Halbzeit die beste Möglichkeit für die Spvgg Gammesfeld, einen Freistoß aus 20 Metern konnte Westheims Torwart Sven Schneider allerdings parieren.

Kurz nach Wiederbeginn die große Chance die Führung auszubauen: Nach einem Eckball von Tim Di Mattia köpfte Routinier Matthias Tamke nur an die Un-

terkannte der Latte. Der SV Westheim agierte im zweiten Spielabschnitt vor allem aus einer kompakten Defensive heraus und versuchte über ein schnelles Umschaltspiel zum Erfolg zu kommen. In der 70. Spielminute war es dann soweit, Janis Keil erlief einen langen Ball von Matthias Tamke und schob locker zum 0:3 ein. Mansour Ahmadi besorgte in der 83. Spielminute mit einem Lupfer über Florian Beck den 0:4-Endstand. *Sven Müller*

HT 25.10.2021

SVW feiert zweiten Sieg in Folge

Fußball-Bezirksliga Joker Denis Bischoff schießt den SV Westheim zum 2:1-Erfolg gegen die SGM Altenmünster/ESV Crailsheim.

Rosengarten. Vor allem in den ersten 45 Minuten zeigte die Heimmelf aus Westheim einen starken Auftritt. Die erste gute Möglichkeit gehörte aber den Gästen aus Altenmünster, Denis Sami traf aber nur den Pfosten. 17 Minuten waren gespielt, als Mansour Ahmadi über den linken Flügel den Ball auf Tim Di Mattia durchsteckte. Di Mattia umkurvte elegant zwei Gegenspieler und schloss gegen die Laufrichtung vom Gästekeeper Cetin Senel zum 1:0 ab. Nur wenige Minuten später wurde Markus Röger regelwidrig im Strafraum zu Fall gebracht. Der fällige Elfmeter wur-

de allerdings von Senel stark pariert. Bis zur Halbzeit verpasste es der SV Westheim, die Führung auszubauen.

Spannende Schlussphase

Mit Beginn der zweiten Halbzeit wirkten die Gäste aus Altenmünster/Crailsheim deutlich wacher. Es entwickelte sich ein Spiel, das vor allem von kleinen Fouls und Ungenauigkeiten im Passspiel geprägt war. Ab der 80. Minute nahm die Begegnung nochmal Fahrt auf. Erst traf Patrick Lettenmaier nach schöner Einzelaktion die Latte. Kurz darauf dann doch der Ausgleich: Kaan Denizli blieb

freistehend vor Westheims Schlussmann Sven Schneider eiskalt und schob zum 1:1 ein. Als alle bereits mit dem Unentschieden gerechnet haben, stach Joker Dennis Bischoff. Janis Keil schickte mit einem langen Ball Bischoff auf die Reise. Dieser blieb ruhig und erzielte den viel umjubelten 2:1-Endstand. Quasi mit Abpfiff dezernierte sich die SGM VFR Altenmünster/ESV Crailsheim selbst. Nach einer Undiszipliniertheit musste David Paulo mit glatt Rot den Platz verlassen. Der SV Westheim verbessert sich in der Bezirksliga-Tabelle auf den 12. Platz. *Sven Müller*

HT 26.10.2021

Tura II rückt auf Rang vier

Kreisliga B4 Die SGM Ammertsweller/Mainhardt II holt vier Punkte.

Rosengarten. Knapp an einer Überraschung vorbeigeschrammt ist der SV Westheim II. Er unterliegt wegen eines Foulelfmeters in der Nachspielzeit dem Spitzenreiter SGM Altenmünster/ESV Crailsheim II mit 1:2.

HT 30.10.2021

Fußball Westheim auf dem Vormarsch

Rosengarten. Zwei Siege in Folge hat der SV Westheim in der Bezirksliga verbucht. Nach einem 4:0 in Gammesfeld folgte am vergangenen Wochenende ein 2:1-Heimsieg gegen Altenmünster. Nun will der SVW nachlegen. Der nächste Gegner Matzenbach steht auf dem vorletzten Platz. Mit einem weiteren Sieg könnten die Westheimer sich sogar im Tabellenmittelfeld festsetzen.

Info FC Matzenbach – SV Westheim, Sonntag, 15 Uhr

HT 26.10.2021

Blick zurück auf Corona

Vereinsleben Das Berghof Racing Team (BRT) plant wieder Veranstaltungen.

Rosengarten. Die Jahreshauptversammlung des BRT fand ohne Wahlen statt. Nach einem Grußwort von Martin Melber, der als Vertreter der Gemeinde Rosengarten anwesend war, verlas André Ludwig als erster Vorsitzender die Tagesordnung. In seinem Bericht ging er insbesondere auf die Entwicklung des Vereinslebens während der Corona-Pandemie ein. Es folgten die Berichte des Kassierers, der Kassenprüfer und des Schriftführers. Nach der Aussprache wurden der Vorstand und die Kassenprüfer durch Melber en bloc einstimmig entlastet. Unter Verschiedenes wurde unter anderem über kommende Veranstaltungen berichtet und diskutiert. Nähere Informationen können bei den Ausschussmitgliedern erfragt werden.

HT 19.10.2021



Michelbachs Christopher Grünke (blaues Trikot) setzt zu einem Dribbling an. Er erzielt zwar das erste Tor für seine Farben, beim Schlusspfeiff steht es aber 2:2 zwischen dem SV Rieden und dem TSV Michelbach.

Foto: Ralf Müller

Zwei unterschiedliche Hälften

Spiel des Tages Jeweils eine Halbzeit lang dominiert der SV Rieden und der TSV Michelbach ihre Kreisliga-B2-Partie. Am Ende steht es leistungsgerecht 2:2. *Von Viktor Taschner*

Vom Ergebnis her gab es keinen Sieger. Mit einem 2:2 gingen der SV Rieden und der TSV Michelbach/Bilz auseinander. Aber gefühlt dürften die Hausherrn in den grünen Trikots zufriedener gewesen sein als die Gäste in Blau. Nach einem 0:2-Rückstand zur Pause kommen die Riedener noch zurück und schaffen den Ausgleich.

Nach etwa 20 Minuten sah es wie ein sicherer Auswärtssieg aus. Zunächst darf der Michelbacher Lian Kletschka von rechts in die Mitte flanken, wo Stürmer Christopher Grünke am Fünfmeteraum den Ball mitnimmt, einen Gegenspieler versetzt und dann überlegt ins Tor trifft (18.). Den schnellen Doppelschlag macht dann Dennis Schuller perfekt, der auf der rechten Seite mit einem langen Ball gut in Szene gesetzt wird und per schönem Diagonalschuss in die lange Ecke auf 0:2 erhöht (21.).

Rieden versucht zwar, wieder ins Spiel zu kommen, aber noch waren es zu viele Abspielfehler, um konstruktiv vors Tor zu kommen. Michelbach kontrollierte die Partie und wurde immer wieder

über die schnellen Außen Thomas Paxian und Schuller gefährlich. Allerdings hätte der TSV zu diesem Zeitpunkt vielleicht konsequenter aufs dritte Tor gehen sollen.

Denn kurz nach der Pause findet Rieden wieder den Weg zurück ins Spiel – unter Michelbacher Mithilfe. Nach einem Freistoß von der Seite produziert ein Michelbacher einen Querschläger. Die Kerze landet bei Jan Rohrweck, dessen anschließender Schuss noch von Michelbachs Torwart Alexander Grünke abgewehrt wird. Der Abpraller landet aber genau bei Alexander Weger, der aus einem Meter ins leere Tor köpft (1:2, 48.).

Brodbeck völlig frei

Angestachelt von dem Anschlusstreffer setzt Rieden weiter nach, während die Michelbacher zusehends nur noch reagieren können. Die Hausherrn nutzen dann wieder eine Standardsituation, um zum Ausgleich zu kommen. Langer Freistoß auf den zweiten Pfosten. Riedens Kapitän Lucas Brodbeck wird von den Michelbachern sträflich allein gelassen, sodass Brodbeck ungestört das 2:2 erzielt.

Und der Riedener Kapitän hat sogar noch den Siegtreffer auf dem Fuß, als er als Innenverteidiger mit dem Ball zu einem Sololauf ansetzt und über das halbe Feld marschieren darf. Nachdem er auch Torwart Grünke umkurvt, kratzt ein Michelbacher Verteidiger den Ball gerade noch so von der Torlinie.

Viele Verletzte bei beiden Teams

„Am Ende hätten wir das Spiel sogar gewinnen müssen“, sagt Riedens Trainer Anil Öztürk. „Die erste Hälfte haben wir leider verpennt. Das passiert in letzter Zeit ziemlich oft. Wir waren da einfach zu ängstlich“, analysiert Öztürk. „Aber so wie wir in der zweiten Halbzeit gekämpft haben, so muss es laufen.“ Sein Team hätte momentan viele Ausfälle, darunter auch drei, vier Stammspieler. Die Trainingsbeteiligung in letzter Zeit sei auch nicht gut gewesen. „Zuletzt hatten wir aber wieder mal 16 Leute im Training, da kann man auch wieder was damit anfangen“, sagt Öztürk. Seine Mannschaft habe bis zur Winterpause mit Schwabbach nur noch einen schweren Gegner aus der oberen Tabellenhälfte, weshalb

Öztürk sicher ist, dass sich das Team noch einige Siege bis Weihnachten holen wird.

„Wenn man unsere Umstände kennt, dann bin ich mit dem Punkt zufrieden“, sagt Michelbachs Coach Ralf Fuchs. Natürlich sei es ärgerlich, wenn man ein 2:0 nicht ins Ziel bringt und das Spiel wieder aus der Hand gibt. „Wir haben leider den Gegner wieder stark gemacht. Aber solche Fehler können passieren, wenn man auf junge Spieler setzt. Da darf man nicht böse sein“, sagt Fuchs zum Querschläger vor dem 1:2. „Wir haben sehr viele Verletzte und Spieler, die im Urlaub sind. Heute haben sieben Spieler aus der ersten Mannschaft gefehlt. Und gewisse Spieler können wir nicht eins zu eins ersetzen.“ Aber die jungen Spieler lernen von Spiel zu Spiel dazu. „Sie machen das gut, aber wir brauchen dann eben noch Zeit zum Lernen, um zum Beispiel mit solchen Führungen wie heute umgehen zu können.“

SV Rieden – TSV Michelbach 2:2
Tore: 0:1 Christopher Grünke (18.), 0:2 Dennis Schuller (21.), 1:2 Alexander Weger (48.), Lucas Brodbeck (75.)

HT 23.10.2021



Das Bezirkspokalspiel des SV Westheim beim TSV Michelfeld (gelbe Trikots) endet 2:0 für die Gastgeber. Nun erwartet Westheim in der Liga die SGM Altenmünster. Foto: Archiv/Rolf Müller

„Wir dürfen keinen Deut nachlassen“

Fußball-Bezirksliga Mit neuem Selbstbewusstsein erwartet der SV Westheim die Spielgemeinschaft Altenmünster/ESV Crailsheim. Die Personalsorgen werden kleiner. *Von Lukas Bubeck*

Größ war die Erleichterung im Westheimer Lager, als der Schiedsrichter am vergangenen Spieltag die Partie gegen die Spvgg Gammesfeld abpfiff und der SV Westheim einen souveränen 4:0-Auswärtssieg beim Viertplatzierten feiern konnte.

„Endlich sind wir einmal früh in Führung gegangen und haben dann nachgelegt. Danach hat man gesehen, dass die Jungs mit einem ganz anderen Selbstbewusstsein auftreten“, war Heiko Winter nach der Partie glücklich. Doch nicht nur die vier erzielten Tore wussten dem Coach zu gefallen,

es war auch die geschlossene Mannschaftsleistung, die das Team in diesem Spiel an den Tag legte.

An diese Leistung gilt es nun an diesem Sonntag gegen die SGM Altenmünster/Crailsheim anzuknüpfen und weiter auszubauen. Die SGM steht nach zehn Spielen mit zwölf Punkten auf Tabellenplatz zehn. Ziel der Westheimer ist es, den Rückstand auf den kommenden Gegner auf einen Punkt schrumpfen zu lassen. „Dafür dürfen wir im Gegensatz zur Vorwoche keinen Deut nachlassen – im Gegenteil, wir müssen eher noch einmal eine Schip-

pe drauf legen“, ist sich Coach Heiko Winter im Klaren.

Hoffnung macht dem Westheimer Trainer auch die Kadersituation: Nach langer Leidenszeit kehren die Verletzten nach und nach zurück, sodass auch von der Bank nachgelegt werden kann. Trotz allem gilt Vorsicht, haben die Crailsheimer Vorstädter mit Dennis Sami und David Paulo zwei brandgefährliche Spieler in ihren Reihen, die an einem guten Tag das Spiel allein entscheiden können.

Info SV Westheim – SGM Altenmünster/ESV Crailsheim, Sonntag, 15 Uhr

HT 10.11.2021

Dem Landfrauenverein Westheim droht das Aus

Rosengarten. Es findet sich partout keine Nachfolgerin für die zurückgetretene Silvia Hübner. Dabei besteht die derzeitige Leitung ohnehin nur kommissarisch.
Landkreis Hall Seite 19

„Wir sind euer Schutzmantel“

Ehrenamt Bei den Westheimer Landfrauen hängt der Hausseggen schief. Zwei Frauen aus Michelfeld und Raibach leiten den Verein noch bis zum Sommer kommissarisch. Dann droht das Aus. *Von Beatrice Schnelle*

Der Bürgersaal in der Rosengartenhalle ist hübsch dekoriert zur Hauptversammlung der Landfrauen Westheim. Üppige Blumensträuße warten auf die Jubilarinnen. Doch das friedliche Bild trügt. An diesem Abend geht es um das Überleben des Vereins. Am Vorstandstisch sitzen neben den Haller Kreisverbandschefinnen Anita Haag und Adelheid Maurer die Landfrauen Regina Ott vom Ortsverein Raibach-Hohenholz-Sarzenbach, Gerlinde Michelfelder vom Ortsverein Michelfeld und die Raibacherin Ilse Stutz als Vizepräsidentin des Landfrauenverbands Württemberg-Baden. Ott und Michelfelder leiten die Westheimer Landfrauen seit Januar 2021 kommissarisch. Ende 2020 war die langjährige Vorsitzende Silvia Hübner zurückgetreten – zusammen mit ihren sieben Vorstandsfrauen. Nachfolgerinnen aus dem Ortsteil fanden sich keine.

„Wollen nicht bevormunden“
„Wir vom Kreisverband sind euer Schutzmantel“, unterstreicht Haag. „Wir wollen euch nicht bevormunden, wir wollen nur, dass der Verein weiterlebt.“ Die Ehrenvorsitzende Ellinor Kolbeck soll eigentlich nur formell den Vorstand entlasten. Doch dann hält die 86-Jährige die Rede des Abends. „Ich bin traurig“, bekennt sie. „Ich bin seit fast 50 Jahren dabei und es war eine so schöne Zeit. Dass alles vorbei sein soll, tut mir weh.“ Sie erinnert an Ausflüge, Feste und Märkte, an alles, was der Verein in der Vergangenheit bewirken konnte und bedankt sich bei den Frauen mehrfach dafür. Die Hoffnung hat sie nicht aufgegeben: „Es geht ja manchmal ein Türlein auf, wo man es überhaupt nicht geahnt hat.“

An diesem Abend geht dieses Türlein nicht auf. Keine der 21 Westheimer Frauen lässt sich für den Vorstand aufstellen. 12 Frauen sprechen sich bei einer Abstimmung dafür aus, dass Ott und Michelfelder die Leitung bis Sommer 2022 weiterführen, vier Mitglieder sind dagegen, vier enthalten sich. Wenn bis zu dieser Frist kein Wunder geschieht, so ist man sich einig, soll endgültig Schluss sein. Mit Engelszungen beschwören die Frauen am Vorstandstisch die Bedeutung des vor 93 Jahren gegründeten Landfrauenvereins in Westheim. Aber selbst eine ortskundige Ansprechpartnerin für den Interims-vorstand findet sich nicht.

Die Jüngsten sind weit über 60
Die jüngsten der aktuell 52 Westheimer Landfrauen sind längst weit über 60 Jahre alt. Viele von ihnen berichten, wie sie bei jüngeren Frauen im Ort vergeblich für eine Mitgliedschaft geworben haben. „Ich kann keinen Kuchen backen“, und „keine Zeit“ werden häufige Reaktionen zitiert. Dass sie als traditionsreiche Streiterinnen für Frauenrechte immer noch aufs Kuchenbacken reduziert werden, ärgert viele im Raum. Gegen Ende bringt Anita Haag die Möglichkeit einer Fusion mit ei-



Die Landfrauen Westheim mit dem kommissarischen Vorstand: Regina Ott, Gerlinde Michelfelder, Adelheid Maurer, Anita Haag und Ilse Stutz (von links) kämpfen bei der Versammlung der Landfrauen Westheim um den Fortbestand des Ortsvereins. Aus den Reihen der Mitglieder will keine Frau im Vorstand arbeiten. *Fotos: Beatrice Schnelle*

„Man kann einen Verein aber nicht mit aller Gewalt am Leben erhalten.“
Silvia Hübner
zurückgetretene Vorsitzende



Die 86-jährige Ehrenvorsitzende der Landfrauen Westheim Ellinor Kolbeck rurt: mit bewegenden Worten zum Durchhalten auf.

Auch Uttenhofen fehlt der Landfrauen-Nachwuchs

Drei Landfrauenvereine gibt es in der Gemeinde Rosengarten. Der Ortsverein Rieden wurde schon vor vielen Jahren aufgelöst. Die Uttenhofenerinnen kämpfen mit ähnlichen Schwierigkeiten wie die Westheimerinnen.

Sie halte die Gründung eines Vereins „Junge Landfrauen Rosengarten“ für eine gute Idee, sagt Bärbel

Rumf-Ilg. Die 77-Jährige arbeitete bis vor Kurzem im Vorstand der Landfrauen Uttenhofen. Ihre frisch im Amt bestätigte Kollegin Eva-Maria Zipperer will in drei Jahren ebenfalls aufhören, ohne dass eine Nachfolge in Sicht ist. Eine ganze Reihe an Maßnahmen zum Gewinnen neuer, jüngerer Mitglieder hätte nicht ge- fruchtet, berichtet auch sie. Mit Backaktionen im Kin-

dergarten habe man gehofft, die Mütter zu erreichen. Das Ergebnis: „Keine will in den Verein eintreten.“ Trotzdem will sie weiterhin versuchen, die Jungen Frauen im Ort zu begeistern. Aktuell entspreche das Durchschnittsalter der Uttenhofener Landfrauen ihrer Mitgliederzahl von 70.

Laut Sitzung des Landesverbands sollen Vorstands-

mitglieder „im Regelfall“ zum Zeitpunkt der Wahl das 67. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Bei den 95 Landfrauen Raibach-Hohenholz-Sarzenbach kennt man solche Sorgen nicht. Neben der 60-jährigen Ilse Stutz und der 55-jährigen Andrea Röger dürfte dort die 28-jährige Katja Löcher eine der Jüngsten Landfrauen-Vorsitzenden im gesamten Kreis Hall sein. *cfo*

nem benachbarten Landfrauenverein ins Spiel, etwa mit Uttenhofen oder Raibach.

Silvia Hübner wurde vor rund zehn Jahren zeitgleich Mitglied und Vorstand der Landfrauen, da sich schon damals niemand sonst für die Aufgabe meldete. Nur hat sie nicht nur den Vorsitz aufgegeben, sondern sogar ihre Mitgliedschaft gekündigt. Der Rücktritt ihres gesamten Vorstands habe sie bestürzt, sagt die 65-Jährige im Gespräch mit unserer Zeitung. Die Frauen hätten ihr jedoch erklärt, sie seien nur ihr zuliebe so lange dabeigeblichen.

„Wirklich alles getan“

„Wir haben wirklich alles getan, um potentielle Mitglieder anzusprechen“, betont sie. Auch die Gemeinderätinnen habe sie um Hilfe gebeten. Mit 40 Vereinen bestehe aber ein enormes Angebot. Dass sie den Vorsitz aufgeben wolle, habe sie bereits bei der Wahl 2017 angekündigt und sich seither vergeblich um eine Nachfolge bemüht. Die Lust an der Mitgliedschaft sei ihr vergangen, weil man ihr seitens des Landesverbands unverblümt deutlich gemacht habe, sie habe sich einfach nicht genug angestrengt.

Kurz bevor sie ihre Mitglieder zu einem Gespräch über die Zukunft habe einladen wollen, hätten Vertreterinnen des Kreis- und Landesverbands die kommissarische Leitung als Lösung präsentiert. „Ich habe meine Aufgaben im Verein immer gerne erfüllt und trauere der Zeit nach“, stellt Silvia Hübner klar. „Aber man kann einen Verein nicht mit aller Gewalt am Leben erhalten.“

HT 11.11.2021

HT 13.11.2021

HT 15.11.2021

Schlachtfest Essen gibt es aber nur „to go“

Rosengarten. Die Gartenfreunde Rosengarten-Westheim lassen sich von Corona nicht entmutigen und bieten beim Schlachtfest am Freitag und Samstag, 19. und 20. November, Schlachtpatte „to go“ an. Die Speisen, Schlachtplatte mit Kraut und Brot sowie Bratwurst mit Kraut und Brot, können an beiden Tagen von 17 bis 20 Uhr abgeholt werden, aber nur nach Vorbestellung unter Telefon 07 91 / 5 15 99 oder 07 91 / 5 46 11. Bestellannahme ist bis Mittwoch 17. November, 20.30 Uhr.

Fußball Westheim trifft auf Gaisbach

Rosengarten. Der SV Westheim ist in der Bezirksliga das Team der Stunde. Die vergangenen drei Begegnungen hat die Mannschaft von Trainer Heiko Winter alle gewonnen und sich damit ins Mittelfeld der Tabelle vorgeschoben. An diesem Sonntag nun wartet eine harte Prüfung auf die Westheimer: Der Tabellenzweite Gaisbach ist zu Gast. Der SSV hat erst ein Spiel in der laufenden Runde verloren, spielte zuletzt 2:2 gegen Matzenbach. Anstoß ist um 14.30 Uhr. *ruf*

Vierter Sieg in Folge

Fußball-Bezirksliga Der SV Westheim schlägt den Tabellenzweiten Gaisbach nach einer couragierten Leistung mit 2:0.

Rosengarten. Der SSV Gaisbach ging von Anpfiff ab druckvoll in die Partie. Das erste Highlight hatte trotzdem die Heimelf. Einen Eckball von Tim Di Mattia köpfe Matthias Tamke zum 1:0 in die Maschen. Weiter hatten aber die Gäste aus Gaisbach deutlich mehr Spielanteile. Allerdings verteidigte der SV Westheim über die komplette Spielzeit kompakt und hatte in den ersten 45 Minuten das nötige Glück. Entlastung kam nur selten auf, die Gäste aus Gaisbach drängten bis zum Halbzeitpfiff auf

den Ausgleich. Etwas schmeichelhaft ging es mit der knappen Führung für den SV Westheim in die Kabine.

Im zweiten Spielabschnitt änderte sich zwar nichts an den Spielanteilen, allerdings hatte der SSV Gaisbach keine klaren Torchancen mehr und der SV Westheim kam über sein schnelles Umschaltspiel zur Entlastung. Durch eine Balleroberung in der 78. Spielminute kam der Ball von Tim Di Mattia zu Markus Hasselböck. Hasselböck sah den auf

der rechten Seite gestarteten Janis Keil. Dieser blieb eiskalt und verwandelte zum viel umjubelten 2:0. In den letzten Minuten gaben die Gäste weiterhin Gas, blieben aber stets an der kämpferischen Abwehr vom SV Westheim hängen.

Als der sehr gut leitende Schiedsrichter Bernd Erkenbrecher nach fünf Minuten Nachspielzeit die Begegnung abpfiff, hatte sich der SV Westheim den vierten Sieg in Folge gegen einen starken Gaisbacher erkämpft. *sm*

HT 17.11.2021

Gut am Markt behauptet

Versammlung Der Handels- und Gewerbeverein Rosengarten ehrt langjährige Mitglieder. Johannes Kaiser wird als Vorsitzender einstimmig im Amt bestätigt.

Der Handels- und Gewerbeverein Rosengarten besteht seit 30 Jahren. Er ist munter und zählt 96 Mitglieder. „Für eine Gemeinde mit etwa 5200 Einwohnern hat er eine stolze Größe“, schreibt Renate Stadelmaier im Pressebericht zur Jahreshauptversammlung für die Jahre 2019 und 2020. Die fand kürzlich im Dorfgemeinschaftshaus in Uttenhofen statt.

Von den Gründungsmitgliedern sind heute noch 19 aktiv im Geschäftsleben und wurden für 30-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Unternehmer konnten sich über diesen langen Zeitraum mit ihren Betrieben durch Geschick, Mut, unternehmerische Initiative und Weitblick am Markt behaupten, schreibt der Verein. Johannes Kaiser, Vorsitzender des HGV, gratulierte zum Erfolg.

Ute Kuhn von Jeans in Raibach wurde für 20-jährige Mitgliedschaft geehrt, Hermann Götz, Metallbau Edelstahldesign, Peter René Klumpp, Zimmerei Klumpp, und Thomas Kugele, KKS Performance, wurden für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Eine besondere Zahl erreichte Martin Göhner von Göhners Blumenhof. Dieser Betrieb besteht seit 75 Jahren. Bei der Hauptversammlung erinnerten Johannes



Die Geschäftsleute und Unternehmer Gerhard Auwerder, Michael Böhl, Joachim Vogel, Roland Lorenz und Günther Helzmann ehrt Vorsitzender Johannes Kaiser (rechts) mit einer Urkunde. *Foto: privat*

Ehrungen für 30-jährige Mitgliedschaft

30 Jahre dabel Auwerder Eisen-Baustoffe; Getränke Böhl; Roland Dürr Elektroanlagen; H.J. + P. Dünz, Schreib- und Spielwaren; Jochen Friedrich, Versicherungsagentur; Nicole Gräter, Backhaus; Sybille Hampele, Lehrmittel;

Günther Helzmann, Holzim Garten; Grete Horlacher-Fuchs, Landgasthof Rössle; Karl-Helz Hübner, Unternehmensberatung, Rechtsbeistand; Wolfgang Kübler, Metzgerei Kübler; Roland Lorenz, Elektrotechnik; Rudi Metzler,

Fliesen-Metzler; S. Mickler und K. Löchner, Gebra. Bauelemente; Klaus Naber, Steuerberater; Joachim Vogel, BEW Umformtechnik; VR-Bank Hall-Westheim; Karl Weis, Charlys Salon; Kurt Wieland, Büro für Baustatik.

Kaiser und Renate Stadelmaier an die Veranstaltungen 2019 und 2020. Dazu gehörten unter anderem Winterwanderungen, mehrere Betriebsbesichtigungen, ein Waldrundgang sowie ein Ferienprogrammtag mit Kinderboulen. Am Weihnachtsmarkt war der HGV 2019 mit Kartoffelsuppe und Krautspätzle präsent.

Der Bericht der Kassiererin wurde zur Kenntnis genommen, die Kassenprüfer befürworteten die Entlastung. Die führte Martin Melber als stellvertretender Bürgermeister herbei.

Bei den Vorstandswahlen wurden die Posten des Vize-Vorsitzenden und der Schriftführerin neu besetzt. Sarah Poggensee als zweite Vorsitzende und Marc Basler als Schriftführer stellten sich nicht mehr zur Wahl.

Gewählt wurden: 1. Vorsitzender Johannes Kaiser; 2. Vorsitzender Marcus Brück, Schriftführerin Ute Kuhn, Kassiererin Renate Stadelmaier. Die Wahlen erfolgten einstimmig. Neu im Ausschuss sind Nico Stimpfig und Senol Ersoy.

Der HGV hat sich das Motto „Wir für Sie“ auf die Fahnen geschrieben und will aktiv für seine Mitglieder und für die Bürger in Rosengarten da sein. Rosengartengutscheine werden angeboten.

HT 20.11.2021

Der Routinier in der Verteidigung

Rosengarten. Abwehrspieler Matthias Tamke gehört zu den Stützen des Bezirksligisten SV Westheim. Der 37-Jährige erklärt im Interview, wie lange er noch spielen möchte. **Sport Seite 32**



„Ich genieße es auf dem Platz“

Moment mal, bitte! Fußballer Matthias Tamke spielt beim SV Westheim in der Bezirksliga. Mit 37 Jahren gehört er zu den erfahrensten Akteuren der ganzen Liga. *Von Viktor Taschner*

Der SV Westheim befindet sich im Aufwind. Vier Siege aus den letzten vier Spielen hat das Team vom Tabellenkeller ins gesicherte Mittelfeld gebracht. Eine Stütze der Mannschaft ist Routinier Matthias Tamke, der in seiner langen Karriere schon viel erlebt hat.

Herr Tamke, stimmt die Geschichte, dass Sie eigentlich schon mit dem Fußball aufhören wollten, aber dann Ihre Karriere nicht mit einer abgebrochenen Corona-Saison beenden wollten?

Matthias Tamke: Natürlich macht man sich seine Gedanken, ich bin ja schon 37 Jahre alt. Ich hätte nicht zwangsläufig aufgehört, aber es stimmt schon, dass ich definitiv nicht mit einer Abbruchsaison abtreten wollte.

Wie läuft da die Entscheidungsfindung dahem mit der Familie ab?

Meine Frau unterstützt mich da sehr mit dem Fußball. Wir haben drei Kinder. Wenn sie mich nicht unterstützen würden, dann wäre es zeitlich sehr schwer, alles hinzukriegen, gerade in der Vorbereitung, wenn wir sogar vier Mal in der Woche trainieren oder spielen.

Woher ziehen Sie Ihre Motivation weiterzuspielen?

Seitdem ich in diesem Verein spiele, war es meine Motivation, mit Westheim in der Bezirksliga zu spielen. Wenn ich aufhöre, dann will ich das auch in der Bezirksliga machen, diesen Ehrgeiz habe ich. Und es macht mir viel Spaß mit unserer Mannschaft, weil wir echt eine gute Truppe haben.

Beim 2:0-Erfolg am vergangenen Wochenende gegen Galsbach haben Sie das erste Tor erzielt. Wie ist der Treffer gefallen?

Es war nach einem Eckball. Ich stehe hinten am langen Pfosten und dann bin ich im richtigen Moment reingestartet. Der Ball ist dann nach meinem Kopfball von der Unterkante der Latte ins Tor.

Solche Kopfballtore nach Ecken sind ja eines Ihrer Spezialitäten. Worauf kommt es dabei an?

Ganz wichtig ist das Timing. In meinem Alter habe ich nicht mehr die beste Sprungkraft (schmunzelt). Aber wenn das Timing stimmt, dann macht das sehr viel aus.

Der Sieg gegen Galsbach war gegen den Tabellenzweiten. Noch vor Kurzem hätte man Westheim so einen Erfolg nicht zugeutraut...

Das ist richtig. Wir haben uns sehr schwergetan am Anfang der Saison. Zum einen haben wir einen neuen Trainer mit Heiko Winter und einen spielenden Co-Trainer mit Dennis Weinberger bekommen. Viele Spieler von uns hatten am Anfang auch noch Fitnessdefizite. Zudem hatten wir auch ein paar Verletzte. Am Anfang der Saison ist es uns zudem



Matthias Tamke dreht am Tischkicker, der im Vereinsheim des SV Westheim steht. Er und seine Mitspieler messen sich zum Spaß gerne auch mal in der kleinen Variante des Fußballs. *Foto: Ufuk Arslan*



sehr schwergefallen, Tore zu erzielen. Der Befreiungsschlag war das Spiel in Gammesfeld. Dort haben wir 4:0 gewonnen. Da ist der Knoten geplatzt. Unser Trainer hat uns gesagt, dass er sehr froh ist, alle in der Kabine erleichtert zu sehen.

Die Mannschaft hatte seit dem Aufstieg 2019 vier verschiedene Trainer oder Spielertrainer. Hat das vielleicht das Team verunsichert und zum schlechten Saisonstart beigetragen?

Nein, das glaube ich nicht. Aber ich habe mich schon vor der Runde mit unserem Abteilungsleiter Sven Müller (gleichzeitig auch Spieler beim SV Westheim, Anmerkung d. Redaktion) unterhalten. Er hat sich bei mir über Heiko Winter informiert, weil ich Heiko schon seit der Berufsschule kenne. Der Verein möchte auf der Trainerposition wieder Kontinuität reinbringen, weil es wohl für keine Mannschaft förderlich ist, wenn der Trainer so oft in kurzer Zeit wechselt. An diesem Samstag misst sich Westheim wieder gegen ein Topsteam. Es geht zum Tabellenführer TSV Ilshofen II. In erster Linie müssen wir schauen, dass wir kompakt stehen. Jeder muss jeden unterstützen. Meiner Meinung nach ist Ilshofen die spielerisch beste Mannschaft in dieser Liga. Aber in den letzten beiden Abbruchsaisons haben wir uns ganz gut geschlagen gegen sie. Von daher ist auch jetzt was für uns drin.

Die wie vierte Saison ist diese eigentlich für Sie?

Ich wurde in meinem zweiten Jahr bei der A-Jugend bereits bei den Herren eingesetzt. Das war damals bei Bernd Landwehr in Michelbach, auch in der Bezirksliga. Wenn man das mit einrechnet, dann sind es jetzt genau 20 Saisons bei den Aktiven.

Wenn Sie die 20 Jahre Revue passieren lassen, wie hat sich der Fußball in der Region verändert?

Taktisch hat sich viel geändert. Früher haben viele noch mit Libero gespielt in der Abwehr, jetzt spielt jeder entweder Vierer- oder Dreierkette. Auch das Training zum Beispiel in der Vorbereitung ist anders. Damals war viel Laufen angesagt, heute wird mehr mit dem Ball gemacht. Und vielleicht war damals das Niveau einen Tick besser.

Wie lange wollen Sie noch spielen?
Solange es körperlich geht und ich nicht jeden zweiten Montag frei brauche (lacht). Ich genieße es, auf dem Platz zu stehen. Ich habe viele Onkel, die auch Fußballer waren. Die sagen zu mir immer, solange es körperlich geht, soll ich weitermachen. Weil danach kann ich nur mit ihnen draußen stehen und zuschauen. Und das könnte ich dann auch noch lange genug (lacht).

Steckbrief Matthias Tamke

Geburtsort: Schwäbisch Hall
Wohnort: Westheim
Familienstand: verheiratet, drei Kinder
Beruf: Industriemechaniker bei Optima
Hobbys: Fußball, Familie mit Hund
Bisherige Stationen: TSV Michelbach/Bitz, TSV Hesselental, SV Westheim
Größte sportliche Erfolge: Bezirkspokalsieger und Aufstieg in die Landesliga mit Hesselental, Aufstieg in Kreisliga A und Bezirksliga mit Westheim

HT 22.11.2021

Frust bei Verantwortlichen im Verein in Westheim

Rosengarten. Der SV Westheim beklagt in einem Bericht fehlendes Engagement der Eltern. Es mangelt an Betreuern, aber auch an einem neuen Vereinsvorsitzenden.

Landkreis Seite 14



Unterwegs in Tirol

Der VdK-Ortsverband Rosengarten verbrachte sechs Tage im Kaisergebirge (Tirol). Die Teilnehmer besichtigten das Haflinger-Gestüt in Ebbs, die Glasmanufaktur Riedel in Kufstein und eine Kaiserei in Gasteig. Es gab noch eine Schifffahrt auf dem Achensee.

HT 22.11.2021

Eltern beteiligen sich nicht

Verein Der SV Westheim leidet unter mangelndem Engagement. Keiner der Eltern der Bambini will das Team betreuen. Auch die Vereinsspitze kann nicht nachbesetzt werden.

Der SV Westheim zählt derzeit 823 Mitglieder. 63 von ihnen kamen zur Jahreshauptversammlung, die der Vorsitzende Karl Heinz Hübner leitete. Mit dabei waren unter anderem Bürgermeister Julian Tausch sowie Ehrenmitglied Hans Joachim Kramer. Beim Kassenbericht konnte Hübner mit einer ausgeglichenen Bilanz aufwarten, schreibt der Verein. Die Kassenprüfer Gerhard Auwerder und Lothar Preuß entlasteten den Kassier und bescheinigten ihm eine „sehr gute Arbeit“.

Hinter den Erwartungen

In den Berichten der Abteilungsleiter lies Sven Müller die Saison 2020 Revue passieren. Unterm Strich wurde das Ziel „Mittelfeld“ nicht erreicht und die Mannschaften blieben unter den Erwartungen. Allerdings wurde die Saison 20/21 pandemiebedingt abgebrochen. Die Saison 21/22 ist erst zu einem Drittel gespielt. Sechs Punkte aus den letzten beiden Spielen ließen hoffen.

Axel Böttcher berichtete von der Fußballjugend. Er verschaffte einen Überblick aller Mannschaften und ihren Platzierungen. Eine für den Verein erfreuliche Nachricht war, dass die Hallenrunde 21/22 stattfinden soll. Böttcher bedankte sich bei Marcel Haderer, der ihm viel Arbeit im unteren Jugendbereich abnimmt. Er berichtete über einen konstant gebliebenen Trainerstab. Die Spielgemeinschaft hat derzeit

knapp 150 Jugendspieler aus Rosengarten. Sehr kritische, emotionale Worte fand er, als er die Situation bei den Bambini schilderte. In der Vergangenheit wurden die Trainer für die Bambini aus den Reihen der Eltern besetzt. Dies ist nicht mehr der Fall.

Von keinen Eltern der 30 Kinder gebe es Bereitschaft zum Engagement. Generell bemängelte er das Mitwirken der Eltern im Verein über die ganze Jugend verteilt. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten im Jugendbereich sind rückläufig, fasste Böttcher zusammen. Kritische Worte richtete er auch an den Gemeinderat, der wenig Unterstützung für den Jugendbereich aufbringe. Der Rat selbst sei nicht vertreten gewesen, bedauert der Verein. Bürgermeister Julian Tausch hätte aber ein offenes Ohr gehabt.

Abteilungsleiterin Caroline Opitz berichtete von der Turnabteilung, zu der auch die Gruppen Badminton und Volleyball gehören.

Verein ehrt langjährige Mitglieder

An Ende der Jahreshauptversammlung des SV Westheim haben die beiden Vorstände Karl Heinz Hübner und Sebastian Hambrecht langjährige Mitglieder geehrt.

Für 35 Jahre wurden geehrt: Matthias Pos-

lovski, Petra Fischer, Angelika Kullik, Helga Clupke-Scherer, Walter Grün, Klaus Pfähler, Klaus Weber und Aloisia Jauch.

Für 25 Jahre: Theresia Kappler, Susanne Murz, Lukas Murz, Helen Hanselmann, Markus Klein, Freimut Kurz, Ingeborg

Six, Jochen Becker und Helmut Sattelmeler.

Dana Wawrzetzka und Margot Noller wurden mit Blumen und einem Gutschein verabschiedet, beide haben sich über viele Jahre im Verein im Bereich Freizeitsport verdient gemacht.

erfreut berichtet sie, dass alle Kurse zu Ende gebracht wurden, lediglich die Trainingsmöglichkeiten waren pandemiebedingt lange Zeit nicht gegeben. In der Tennisabteilung konnte 2020 keine Runde gespielt werden, die Trainingsbeteiligung sei trotzdem sehr gut gewesen.

Natalie Gorzawski konnte von zahlreichen, geselligen Aktivitäten berichten, die sie und ihre Helfer initiiert hatten. Die Tennisabteilung hat derzeit 85 Mitglieder. Gorzawski möchte in der Tennisabteilung viel bewegen. Ihr Hauptziel ist, dass sich die Mitgliederzahl im Besonderen bei Kindern und jungen Familien, stark erhöht. Sie sieht darin die Basis für die Attraktivität und Zukunft der Abteilung. Um dies möglich zu machen, hat sie fristgerecht einen Antrag zur Tennis-Beitragssatzanpassung gestellt. Die Gebühren sollen für Familien sowie Erwachsene mit Partner gesenkt werden.

Zu diesem Antrag gab es mehrere Wortmeldungen. Letztendlich entschieden die Teilnehmer, getrennt abzustimmen. Die Absenkung des Familienbeitrags wurde einhellig genehmigt, die Gebührenreduzierung für Erwachsene und Partner aber ebenso einhellig abgelehnt. Der neue Beitragssatz für Familien soll später bekannt gegeben werden.

Hübner will aufhören

Nach der Abstimmung entlastete Bürgermeister Julian Tausch die komplette Vorstandschaft und bescheinigte den Mitgliedern gute Arbeit. Seit mehr als einem Jahr steht fest, dass Karl Heinz Hübner sich nicht zur Wiederwahl stellt. Ebenfalls ist bekannt, dass Sportvorstand Sebastian Hambrecht nur wieder antritt, wenn ihm eine entsprechende Person zur Seite steht. Karl Heinz Hübner fragte in die Runde, ob jemand bereit sei, mit Sebastian Hambrecht den Verein zu führen. Diese und zuvor geführte Gespräche blieben erfolglos, schreibt der Verein. Somit bleibe nichts anderes übrig, als die Wahlen auf 2022 zu verschieben. Die zu wählenden Ämter werde bis dahin kommissarisch besetzt.

Karl Heinz Hübner hatte noch einen kleinen Rückblick zu seiner SV-Westheim-Karriere gegeben. 1992 startet er sein Mitwirken zusammen mit Hans Joachim Kramer. Lediglich zwei Jahre unterbrach er seine Tätigkeiten. Somit startet er nun in sein 30. Amtsjahr.

HT 22.11.2021



Der Ilshofener Benjamin Hoffmann (links) setzt sich in dieser Szene gegen den Westheimer Romuald Donfack durch und erzielt das entscheidende 3:1.

Foto: Werner Kurz

Die drei Punkte bleiben beim Tabellenführer

Fußball-Bezirksliga Der Spitzenreiter TSV Ilshofen II beendet den Lauf des SV Westheim. Die Ilshofener siegen 3:1 und bauen ihren Vorsprung aus. *Von Hermann Jessensky*

Auch im letzten Heimspiel des Kalenderjahres 2021 ging die Mannschaft TSV Ilshofen II, die von den Trainern Ramazan Kandazoglu und Marcel Wurmthaler trainiert werden, als Sieger vom Platz.

Die ersten Minuten gehörten Ilshofen, ohne dass sich die Gastgeber jedoch zwingende Chancen erspielten. Nach und nach kamen die Westheimer aber besser ins Spiel. In der 17. Minute flog ein Ball von rechts scharf in die Mitte des Westheimer Strafraums,

wo Salomon Goes richtig stand und zum 1:0 für Ilshofen einschoss. Das Spiel wogte jetzt hin und her, wobei es wenig Chancen auf beiden Seiten gab. Nach 34 Minuten erzielte der Westheimer Dominic Rauh das verdiente 1:1. Mit diesem Ergebnis wurden die Seiten gewechselt.

Ilshofen kam nach der Pause noch besser ins Spiel. Der Tabellenführer spielte geduldig und wartete, bis der Gast einen Fehler machte. In der 60. Minute erzielte Jannis Schlosser das hochverdiente 2:1 für den TSV Ilsho-

fen II. Die Gastgeber machten weiter Druck, doch Westheim blieb durch Konter gefährlich. In der 80. Minute war es dem eingewechselten Benjamin Hoffmann vergönnt, für seine Farben das entscheidende 3:1 zu erzielen.

Da der SSV Gaisbach, wo der TSV Ilshofen am kommenden Sonntag antreten muss, spielfrei war, wurde der Vorsprung auf zehn Punkte aufgebaut. Schiedsrichter Peter Hirsch leitete die faire Partie vor circa 80 Zuschauern auf dem Ilshofener Kunstrasenplatz gut.

HT 27.11.2021

Ehrungen und Verabschiedungen

Beim SV Westheim wurden Mitglieder geehrt und verabschiedet. Das linke Foto zeigt die Vorstände Sebastian Hambrecht (links) und Karl-Heinz Hübner (rechts) mit Margot Noller und Dana Wawrzetzka. Sie haben sich im Bereich Freizeitsport engagiert. Das rechte Bild zeigt die Geehrten (von links): Markus Klein, Aloisia Jauch, Petra Fischer, Helmut Sattelmeyer, Walter Grün.



HT 13.12.2021

Landfrauen spenden für Landfrauen im Flutgebiet

Rosengarten. Die Landfrauen Uttenhofen waren schon bei der Mitgliederversammlung zu dem Entschluss gekommen, 500 Euro aus der Vereinskasse an die Landfrauen in Kusel zu spenden. Der dortige Kreisverband unterstützt speziell von der Flutkatastrophe betroffene Landfrauen und deren Familien. Schnell war man sich einig, dass dieser Betrag durch weitere Einzelspenden von Mitgliedern aufgestockt werden sollte, heißt es in der Pressemitteilung. So kamen noch einmal 500 Euro zusammen. Eva-Maria Zipperer bedankt sich bei allen, die zu dem Ergebnis beigetragen haben.



Die Landfrauen Uttenhofen wollten ihre Spende für die Flutopfer nicht einfach in einen großen Topf geben. Eva-Maria Zipperer und vier Frauen aus der Gymnastikgruppe zeigen den symbolischen Scheck.

HT 14.12.2021

Landfrauen pflanzen rote Rosen in Rosengarten

Rosengarten. Der Landfrauenverband Württemberg-Baden feiert 2022 sein 75-jähriges Bestehen. Das wird auch in Rosengarten begangen. Wenn alles gut wächst, dann werden in Westheim im Frühjahr Landfrauenrosen blühen. Das sind bienenfreundliche Kleinstrauchrosen. An der Lesehaltestelle in Westheim wurden zehn Rosenstöcke zusammen mit Bürgermeister Julian Tausch, Bauhofmitarbeitern und Westheimer Landfrauen in die Erde gebracht. Der Ortsverein Westheim wird zurzeit kommissarisch von Gerlinde Michelfelder und Regina Ott geleitet.



An der Lesehaltestelle sollen rote Rosen blühen.

Foto: privat

HT 15.12.2021



Musiker ausgezeichnet

Der Musikverein Westheim hat auf seiner Hauptversammlung langjährige aktive Musiker geehrt. Die Ehrung erfolgte durch Martin Dasing vom Blasmusikverband und den ersten Vorsitzenden des Musikverein Westheim, Rolf Hölzer. Für die langjährige aktive musikalische Tätigkeit im Verein wurden geehrt: Ralf Mauser (50 Jahre), Arno Diehm, Markus Stolz, Markus Leutert und Steffen Mauser (jeweils 40 Jahre), Rolf Hölzer, Ulrich Hölzer und Max Leutert (jeweils 20 Jahre) sowie Achim Walter und Hannah Kettemann (jeweils 10 Jahre).

Wetter



HT 06.07.2021

Nassester Juni seit 35 Jahren

Rekord Der Westheimer Meteorologe Martin Melber meldet für den vergangenen Monat 172,1 Liter Niederschlag.

Rosengarten. Seine Wetterstation betreibt Martin Melber seit 2020 zwar nicht mehr, die Niederschlagsmengen misst der Westheimer Meteorologe aber noch immer. Gestern meldete Melber einen neuen Rekord: Der Juni 2021 war der niederschlagsreichste seit Beginn seiner Aufzeichnungen im Jahr 1986. 172,1 Liter Regen pro Quadratmeter fielen im vergangenen Monat – das sind 56 Prozent mehr als der langjährige Juni-Durchschnitt von 110 Litern.

„Oft entscheidet sich zwischen Siebenschläfer am 27. Juni und der ersten Juli-Woche, wie der Sommer verläuft“, weiß Melber. Angesichts des aktuellen Wetters sei ein wechselhafter Sommer zu erwarten. Sonnenanbeter dürften sich darüber zwar ärgern, die Natur könne sich durch einen regenreichen Sommer jedoch erholen.

Den trockensten Juni in Westheim seit 1986 gab es übrigens im Jahr 2000, als lediglich 10,2 Liter Niederschlag pro Quadratmeter fielen. Eine weitere Besonderheit 2021: Erstmals seit etlichen Jahren gab es zwei Monate in Folge kältere Temperaturen als im langjährigen Durchschnitt. April und Mai fielen diesmal ungewöhnlich kühl aus. gm

HT 08.10.2021

Melber: Viel zu trockener September

Klima Im September regnete es in Westheim nur 16,4 Liter pro Quadratmeter. Das sind nur 26 Prozent des Solls.

Rosengarten. Die Jahre der Wetterextreme gehen weiter. War es das übrige Jahr in weiten Teilen so feucht wie lange nicht mehr, zeichnet sich bei der monatlichen Bilanz in der Niederschlags-Messstation von Martin Melber in Westheim (Gemeinde Rosengarten) ab, dass der September in diesem Jahr der trockenste während der letzten 36 Jahre ist. „Bisher war mit 19,1 Liter Niederschlag pro Quadratmeter der September 2009 der trockenste“, informiert der Wettertechniker. Mit 16,4 Litern pro Quadratmeter wurde dieser Wert in diesem Jahr unterschritten. Normal, also der langjährige Durchschnittswert für den September sind 62 Liter, das Vierfache, des heurigen Niederschlags.

Seit 1989 zeichnet Melber die Wetterdaten in Westheim auf, seit diesem Jahr nur noch die Niederschläge. Aus seinen Aufzeichnungen geht hervor, dass 1989 der regenreichste September der vergangenen 36 Jahre war. Damals notierte Melber 126,5 Liter pro Quadratmeter.

Ob es in den kommenden Wochen noch einen goldenen Oktober gibt? Die Wetterprognosen seien nur für kurzfristige Vorhersagen möglich, sagt Experte Melber darauf. Immerhin werde es auf das Wochenende zu wärmer, am Sonntag könnte es sogar sein, dass die Temperaturen auf der Thermometer-Skala wieder auf die 20-Grad-Marke klettere. sel

HT 10.12.2021

„Es bleibt nasskalt, nächste Woche wird das Wetter milder. Ob es weiße Weihnachten gibt, ist offen.“



Martin Melber,
Wettertechniker aus Rosengarten

HT 10.12.2021

Neun Kannen Wasser fehlen

Wetter Im November hat es 38,6 Liter pro Quadratmeter geregnet.

Rosengarten. Der dritte Monat in Folge, in dem es zu wenig geregnet hat: Auch im November war es zu trocken, berichtet Martin Melber von der Niederschlagsmessstelle in Westheim.

Summiert man die fehlenden Wassermengen der vergangenen drei Monate, stehen 87,6 Liter Wasser unterm Strich. Das entspricht zirka neun großen Gießkannen mit einem Fassungsvermögen von zehn Litern – wohlge-merkt pro Quadratmeter Fläche. Die Bandbreite der Niederschläge in den Novembermonaten der vergangenen Jahre ist groß, von 36 Litern im Jahr 1985 bis 153,7 Litern im Jahr 2002 reicht die Schüttung. Die durchschnittliche Menge beträgt 70 Liter in einem November. sel

Wirtschaft



HT 16.01.2021

Schramek urteilt über Arbeitsrecht

Wirtschaft Der Geschäftsführer der Westheimer BEW wird im Ehrenamt ans Heilbronner Gericht berufen.

Rosengarten/Heilbronn. „Ich freue mich sehr über die Ehre, als ehrenamtlicher Richter berufen worden zu sein“, sagt Markus Schramek. Der geschäftsführende Gesellschafter der BEW Umformtechnik in Rosengarten-Westheim wird in den kommenden fünf Jahren an Verfahren vor dem Arbeitsgericht Heilbronn teilnehmen. Der 41-jährige Aalener wurde „aufgrund meines Know-hows und meiner langjährigen Führungserfahrung“ vom Arbeitgeberverband für das Richteramt vorgeschlagen. Er habe als Leiter Finanzen und später als kaufmännischer Leiter der BEW unter anderem die Personalabteilung unter sich gehabt und dabei Erfahrungen im Arbeitsrecht erworben, erläutert Schramek. Zudem habe er als Mitglied im Senat der Wirtschaft für Deutschland und Europa, einem teilweise prominent besetzten überparteilichen Diskussionsforum, auch die gesellschaftlichen Themen im Blick, fügt er an. Schramek rechnet damit, dass er ein paarmal pro Jahr in Heilbronn an Gerichtsterminen teilnehmen wird. Sofern er vorher Akteneinsicht erhält, will er sich auf die Verhandlungen gut vorbereiten. Jedenfalls wird es jeweils vor den Verhandlungen eine Abstimmungsrunde mit dem Richter geben. Schramek ist sicher, dass er die Tätigkeiten zeitlich gut bewältigen kann: „Es ist klar, dass das Ehrenamt die Berufstätigkeit nicht behindern darf.“ Er freue sich sehr über die neue Aufgabe.



Der BEW-Geschäftsführer Markus Schramek. Foto: privat

Schramek ist seit 2017 geschäftsführender Gesellschafter der BEW Umformtechnik. Seit zehn Jahren gehört der Diplom-Betriebswirt (FH) dem Unternehmen an, zuerst als Leiter Finanzen, dann als kaufmännischer Leiter. Der 41-Jährige ist in Aalen geboren und aufgewachsen, er hat auch dort studiert. Er lebt mit seiner Frau und zwei Kindern weiterhin dort. In seiner Freizeit ist er „sportlich sehr aktiv“, wie er sagt. Vor allem habe er sich lange sehr stark im Fußball engagiert und er versuche auch heute noch, möglichst oft Fußball zu spielen. Zudem ist er begeisterter Rennradfahrer. Im Urlaub geht er am liebsten mit der Familie in den Bergen wandern.

Monika Everling

HT 11.02.2021

Altpapiermarkt auf Berg- und Talfahrt

Recycling Fehlender Nachschub, steigende Preise, Kurzarbeit: Die Tullauer Pappenfabrik kämpft mit Auswirkungen der Pandemie. Dennoch blickt das Traditionsunternehmen optimistisch in die Zukunft. *Von Gottfried Mahling*

Als „extreme Berg- und Talfahrt“ beschreibt Matthias Kurz die vergangenen zwölf Monate. Ein Geschäftsjahr wie 2020 hat der Chef der Tullauer Pappenfabrik noch nie erlebt. Nach gutem Start im Januar und Februar brach der Altpapiermarkt mit Ausbruch der Corona-Krise ein. Wegen häufiger Online-Bestellungen entsorgte die Bevölkerung zwar mehr Kartons in ihren Papiertonnen. Dafür ging die Produktion der sogenannten grafischen Papiere stark zurück. Da außer den Lebensmittel-Geschäften der Handel vorübergehend schließen musste, wurden deutlich weniger Werbeprospekte gedruckt. „Hinzu kam, dass Altpapier vorübergehend nicht mehr gesammelt wurde. Wir haben schlichtweg keinen Nachschub mehr erhalten. Etliche unserer Kunden haben Aufträge storniert“, blickt Matthias Kurz zurück.

Komplett heruntergefahren

Der 58-jährige Geschäftsführer musste etwa 40 seiner rund 50 Mitarbeiter in Tullau in Kurzarbeit schicken. Phasenweise wurde die Produktion in der Pappenfabrik komplett heruntergefahren. Besonders in den Monaten Mai, Juni, Juli und August ging der Umsatz von Tullau Pappen stark zurück – teilweise um bis zu 40 Prozent. Ab September zog das Geschäft wieder an, sodass der Jahresumsatz 2020 nur etwa zehn Prozent unter Plan liegt. 2009, im Jahr der Finanzkrise, sei der Umsatzeinbruch noch stärker gewesen. In normalen Geschäftsjahren liegt der Umsatz des 1878 gegründeten Traditionsunternehmens bei 6,5 Millionen Euro.

Da nach wie vor weniger grafische Papiere im Umlauf sind, ist der Altpapierpreis aktuell überdurchschnittlich hoch. Starke Schwankungen seien in der Branche normal, weiß Matthias Kurz. 2009 kostete eine Tonne Altpapier lediglich 20 bis 30 Euro. 2017 hingegen, als die Wirtschaft brummte, mussten 150 bis 160 Euro gezahlt werden. Traditionell gilt der Altpapiermarkt als „volatil“ – die Preise schwanken stark.

Mehr Papier aus dem Kreis?

Da Tullau Pappen nicht über einen eigenen Fuhrpark verfügt, um Altpapier einzusammeln, setzt das Unternehmen auf die Unterstützung durch den Landkreis Schwäbisch Hall. Die Recyclingunternehmen Siegrist und Veolia erledigen im Auftrag des Amtes für Abfallwirtschaft die Abfuhr der blauen Altpapiertonnen. Etwa 13 Millionen Kilo Papier und Pappe (13 000 Tonnen) pro Jahr sammeln Siegrist und Veolia im gesamten Kreisgebiet.

Knapp ein Drittel davon – rund 4000 Tonnen – werden direkt in die Tullauer Pappenfabrik gefahren. Dabei handelt es sich um Altpapier, das im Raum Schwäbisch Hall anfällt. Der große Rest wird in Crailsheim zwischengelagert und von dort nach ganz Deutschland verkauft. 12 000 bis 14 000 Tonnen Altpapier verarbeitet die Tullauer Pappenfabrik pro Jahr.



Beim Altpapier macht's die Masse. Bis zu 14 000 Tonnen pro Jahr werden in Tullau zu Pappe in unterschiedlichen Stärken und Eigenschaften weiterverarbeitet. Etwa ein Drittel des Altpapiers stammt aus Haushalten im Raum Schwäbisch Hall. *Foto: dpa*



Sie hoffen, dass die Flaute am Altpapiermarkt vorüber ist. Einkaufsleiter Peter-Otto Reutter (links) und Geschäftsführer Matthias Kurz stehen auf dem Balkon der Pappenfabrik. Unter ihnen rauscht der Kocher das Tullauer Wehr hinab. *Foto: Gottfried Mahling*

„Deshalb wäre es natürlich ideal, wenn wir die kompletten 13 000 Tonnen vom Landkreis erhalten könnten“, sagt der bei Tullau Pappen für den Einkauf zuständige Peter-Otto Reutter. Demnächst verhandelt der Landkreis den Vertrag mit den Entsorgungsunternehmen neu – wovon Tullau Pappen eventuell profitieren könnte. „Im Sinne von Nachhaltigkeit und Klimaschutz wäre natürlich, wenn das im Landkreis anfallende Altpapier auch direkt in der Region weiterverarbeitet werden würde“, ergänzt Matthias Kurz. Ein Vorteil des Haller Altpapiers: Es kommt in ungepresster Form in die Pappenfabrik. Für die Weiterverarbeitung sei dies einfacher, als gepresste Ballen auseinander sortieren zu müssen.

Der Firmenchef lobt: Bei der Altpapierentsorgung verhält sich die Bevölkerung im Landkreis vorbildlich. „Im ländlichen Raum landen meist weniger Fremdstoffe im Altpapier als in Großstädten. Die Leute passen besser auf.

„Fünf Lkw fahren bei uns täglich rein, fünf wieder raus.“

Matthias Kurz hält die Belastung für Anwohner für überschaubar.

Fremdstoffe wie Plastik, Styropor oder Büroklammern werden in Tullau maschinell aussortiert.

Acht verschiedene Produkte stellt das Unternehmen aus Altpapier her: Karton, Karton leicht, Graupappe LS, Graupappe LS Leicht, Holzkarton, Vollpappe W, Vollpappe W Leicht und Vollpappe W Kompakt. Zum Einsatz kommen die Materialien vor allem in der Holz-, Metall- und Baustoffindustrie – etwa zum Verpacken von Spanplatten, Aluminiumplatten oder Dachziegeln.

Deutschland in Europa an der Spitze

22,07 Millionen Tonnen Papier, Karton und Pappe wurden im Jahr 2019 von der deutschen Zellstoff- und Papierindustrie produziert. Das geht aus dem „Papier Kompass“ des Verbands Deutscher Papierfabriken hervor.

Damit ist Deutschland innerhalb der Europäischen Union der mit Abstand größte Produzent. Weltweit hat China mit 109,96 Millionen Tonnen (Jahr 2018) deutlich die Nase vorn. Weltweit wurden 2018 rund 420 Millionen Tonnen Papier,

Karton und Pappe produziert. 17,2 Millionen Tonnen Altpapier wurden 2019 bundesweit verbraucht. Deutschland importierte mehr Altpapier (4,9 Millionen Tonnen), als es exportierte (2,5 Millionen Tonnen). *gwi*

Sieben- bis achtmal kann Altpapier wiederverwertet werden, weiß Matthias Kurz. Die Erfassungsquote liege hierzulande bei 65 Prozent. Damit ist Deutschland weiterhin Recycling-Weltmeister. „China holt allerdings stark auf“, sagt Peter-Otto Reutter.

Zweites Standbein im Allgäu

Neben dem Standort im kleinen Dorf im Kochertal betreibt das Unternehmen seit 1997 eine weitere Pappenfabrik in Trauchgau im Allgäu. 45 Mitarbeiter sind dort beschäftigt, der Jahresumsatz liegt mit 8,2 Millionen Euro etwas höher als der in Tullau. „Sollten wir irgendwann noch einmal unsere Produktion ausbauen, dann wahrscheinlich in Trauchgau“, schätzt Matthias Kurz. Erweiterungsmöglichkeiten in Tullau seien wegen der beengten Lage im Kochertal kaum gegeben. 1980 habe das Unternehmen einen Umzug aus dem Kochertal hinaus erwogen, sich dann aber für einen Neubau in Tullau entschieden.

Heute würde ein neuer Standort wohl 30 Millionen Euro kosten, sei also wirtschaftlich nicht sinnvoll, sagt Matthias Kurz, der selbst in Tullau wohnt. Der Geschäftsführer sieht gute Zukunftschancen für seine Branche – nicht nur, weil die Zahl der konkurrierenden Betriebe in Deutschland rückläufig ist. Die Altpapierwirtschaft sei einer der am nachhaltigsten wachsenden Industriezweige überhaupt. Zudem gebe es interessante Weiterentwicklungen. Papier werde künftig weiter aus Holz gemacht, aber auch umgekehrt – Holz aus Papier. „Ein extrem leichter und stabiler Werkstoff mit weiteren tollen Eigenschaften“, schwärmt Kurz. Die Technologie stecke aber noch in den Kinderschuhen.

HT 25.03.2021

HT 14.04.2021

Firma Deininger wird zu „HoRec“

Unternehmen Der Recycling-Betrieb Deininger in Rosengarten-Uttenhofen hat einen neuen Namen.

Rosengarten. Bei der Firma Deininger Rohstoff-Recycling in Rosengarten-Uttenhofen weht ein frischer Wind. „Wir konnten mit meinem früheren Chef Oliver Scholz einen zweiten Anteilseigner hinzugewinnen, um der Zukunft noch mehr Schwung zu verleihen“, sagt Geschäftsführer André Deininger. Hauptanteilseigner bleibe weiterhin die MAR Max Aicher Recycling. Das überregional tätige Unternehmen aus Nürnberg hatte den Uttenhofener Betrieb im März 2020 übernommen, um Deininger aus einer damals schwierigen finanziellen Situation retten. Die 2017 gegründete OSR Oliver Scholz-Recycling GmbH sitzt in Aalen.

„Wir haben bereits sechsstellig in neue IT investiert“, kann Deininger vermelden. In diesem Monat werde eine Großschere zur Schrottaufbereitung bestellt. Eine siebenstellige Investition in eine weitere Anlagen-Neuananschaffung werde ebenfalls noch in diesem Jahr angestoßen. Außerdem geht es raus aus den Bürocontainern: Das Nachbargebäude, das Deininger bereits 2016 von der Kfz-Werkstatt Ott übernommen hatte, sei nun vollständig ausgebaut und werde im April bezogen. Um „alte Zöpfe“ endgültig abzuschneiden, habe das Unternehmen zudem umfirmiert: „HoRec“ stehe künftig für „Hohenloher Recycling“. Personell ändere sich durch die neuen Besitzverhältnisse nichts. *cito*

Serafima jetzt in Uttenhofen

Wechsel Der Betrieb verlässt seinen bisherigen Standort Kupfer.

Rosengarten. Durch den Ausbau und das Wachstum habe der alte Standort nicht mehr den Anforderungen Serafima genügt, schreibt das Unternehmen. Deshalb ist der Betrieb zum Januar 2021 an seinen neuen Service- und Produktionsstandort umgezogen. Die Mitarbeiter packten dabei tatkräftig mit an und der Umzug konnte schneller als geplant abgeschlossen werden. Den 30 Mitarbeitern stehen dort rund 2000 Quadratmeter zur Verfügung.

Regio Business Juni 2021

Die Räder drehen sich weiter

Größere Räumlichkeiten, neuer Geschäftsführer und erweitertes Produkt-Portfolio – Serafima blickt auf ein paar ereignisreiche Monate zurück. Das Tochterunternehmen der Schaeff-Gruppe hat sich auf den technischen Service von Ventilatoren und Verdichtern spezialisiert. **VON THORSTEN HILLER**

In den unterschiedlichsten Industrien werden Verdichter und Ventilatoren zum Transport von Prozessgasen oder Luft eingesetzt. Die Anlagen laufen oft im 24-Stunden-Betrieb und müssen zuverlässig und sicher arbeiten. Genau das haben sich die Spezialisten von Serafima auf die Fahnen geschrieben: Das Unter-

nehmen kümmert sich um den herstellerunabhängigen technischen Service von Ventilatoren und Verdichtern. Die Serafima gehört zur Schwäbisch Haller Schaeff-Gruppe und war seit 2014 in Untermünkheim-Kupfer tätig. Durch den Ausbau und das Wachstum genügt der alte Standort schon bald nicht

mehr den Anforderungen, sodass zum Januar das Unternehmen an seinen neuen Service- und Produktionsstandort in Rosengarten umgezogen ist.

AUSBAU „Wir sind inzwischen herstellerunabhängig tätig, dafür haben wir unser Portfolio in den letzten Jahren deutlich erweitert“, erklärt Manuel Hilpert, stellvertretender Geschäftsführer. Neben dem Vor-Ort-Service von strömungstechnischen Anlagen und der Lieferung von Ersatzteilen kam der Ausbau des Reparaturcenters, die Aufstockung des Ersatzteillagers sowie Ressourcen für das Engineering hinzu.

In den neuen Räumlichkeiten steht nun auf über 2000 Quadratmetern genügend Platz für Maschinen und Anlagen sowie für die circa 30 Mitarbeiter zu Verfü-



Spezialisten: Die Modifikation von Laufrädern erfordert eine große Erfahrung der Mitarbeiter beim Schweißen, denn die Bauteile bestehen häufig aus Sondermaterialien.

Fotos: Serafima

gung. Stephan Jakob, seit Anfang März 2021 Geschäftsführer von Serafima, ergänzt: „In der neuen Werkhalle können wir unsere Neuausrichtung angehen und optimal umsetzen. Als fester Bestandteil ist künftig ein Laufradkompetenzzentrum geplant.“

DIGITALISIERUNG Laufräder sind der wesentliche Bestandteil von Ventilatoren und Verdichtern. Mittels modernem Reverse Engineering können zukünftig Ersatz-Laufräder auch ohne existierende Laufradzeichnungen gefertigt werden: Das heißt, die Laufrad-Geometrien werden unter

Einsatz von 3D-Scannern digitalisiert und mit einer Konstruktionssoftware modelliert. Danach erfolgen die Fertigung – in der Regel sind die Laufräder geschweißt – und die Tests im eigenen Prüffeld.

Die Laufräder werden anschließend beim Kunden vor Ort wieder eingebaut und der Ventilator in Betrieb genommen. Die Laufräder bestehen häufig aus Sondermaterialien wie Titan, Aluminium oder hochlegierten Edelstählen, die schwer zu verarbeiten und zu schweißen sind. „Nur mit unseren hervorragend ausgebildeten und professionellen Schweißern

lässt sich dieser Service bewerkstelligen“, erklärt Stephan Jakob. Der neue Geschäftsführer ist bei Serafima kein Fremder: Stephan Jakob kennt die Produkte, internationalen Märkte und viele der Mitarbeiter durch seine langjährige Leitungstätigkeit im Turbomaschinenbereich. Die letzten Jahre verbrachte der 54-jährige Luft- und Raumfahrttechnik-Ingenieur aus Vellberg im Auftrag der Schaeff-Gruppe in Texas und mit eigenen Projekten. Nun kann er mit seinem Blick von außen das Unternehmen weiter entwickeln.

www.serafima.com



Leitung: Stephan Jakob ist als neuer Geschäftsführer von Serafima kein Fremder – er kennt die Mitarbeiter und die Maschinen.

HT 12.06.2021



Schulz arbeitet seit 25 Jahren bei Bühl

Wolfgang Schulz (rechts) ist seit einem Vierteljahrhundert technischer Leiter der Firma Getränke Bühl in Rosengarten-Westheim. Unter anderem ist er für mehr als 100 Getränkeautomaten in Firmen der Region zuständig. Michael Bühl dankt ihm für seine Treue und seinen Arbeitseinsatz. *Foto: privat*

HT 01.07.2021

20 Jahre **Jeans in Raibach**

Das Fachgeschäft im Rosengartener Teilort begeht ein rundes Jubiläum

Für ihre Kunden im Einsatz

Inhaberin Ute Kuhn feiert das 20-jährige Bestehen ihres besonderen Modegeschäfts „Jeans in Raibach“.

Dass sie sich am 20. Geburtstag ihres Modegeschäfts am meisten darüber freuen würde, überhaupt öffnen und Kunden bedienen zu dürfen, hätte sich Ute Kuhn all die Jahre nicht träumen lassen. Am 21. Juni 2001 hatte die gelernte Zahnarzthelferin aus Braunsbach den „Quereinstieg“ in die Modebranche gewagt. „Jeans in Raibach“ kann bis heute auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken.

„Ich habe eine Nische bedient und mich immer weiter spezialisiert“, erklärt die Modeberaterin. Bei „Jeans in Raibach“ werden vor allem auch Menschen mit ungewöhnlichen Konfektionsgrößen fündig. Zu groß, zu klein, zu schmal, zu füllig: Für Ute Kuhn ist das kein Thema. Sie führt Mode für die ganze Familie – und



Ute Kuhn hat sich als Dank zum Jubiläum die ein oder andere Überraschung überlegt.

das vor allem auch in Sondergrößen. Ihr Ziel sei es in all den Jahren immer gewesen, ihre Kundschaft glücklich zu machen. „Ich bin meinen Stammkunden sehr dankbar für ihre Treue. Ohne sie,

würde ich vermutlich kein 20-jähriges Jubiläum feiern.“

Den Lockdown habe ihr Geschäft auch nur dank ihrer treuen Kunden überleben können: „Sie waren froh, dass sie bei mir fast die ganze Zeit telefonische Beratung bekommen haben und ich ihnen bei Bedarf eine Auswahl von Kleidungsstücken vor die Tür gestellt habe.“ Mittlerweile hat „Jeans in Raibach“ sogar einen Online-Shop eingerichtet über den die Oberteile, Hosen und Co. virtuell angeschaut werden können. Trotz aller aktuellen Umstände, blickt Ute Kuhn hoffnungsvoll in die Zukunft: „Ich freue mich darauf, meinen Kunden noch viele weitere Jahre qualitativ hochwertige und nachhaltige Kleidung zu bieten.“ *ctro*

Made für jeden auch in Sondergrößen!

Damen bis 56
Herren bis 7XXL
Hosen bis 70

20 %
AUF
SOMMERWARE
+ Überraschung

JEANS in RAIBACH

Ute Kuhn
Dorfstraße 9 · 74536 Raibach
Telefon 0791/956 17 10
www.jeansinraibach.de

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Anzeigen



HT 12.01.2021

Westheim, den 3. Januar 2021

*Ich liege und schlafe ganz in Frieden;
denn allein du, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne.
Psalm 4.9*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meiner Schwiegermutter, unserer Oma und Uroma

Anni Bach
geb. Hafner
* 25.7.1926 † 3.1.2021

**Ingrid Bach
Markus und Nadine Bach mit Amelie und Lara
Michaela Bach**

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den
14. Januar 2021 um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in
Westheim statt.



HT 13.01.2021

*Glücklich sind
wir zwei gewandert,
immer gleichen Schritt's,
was vom Schicksal
du empfangen,
ich empfang es mit.
Ach was war's
ein schönes Wandern,
auch wenn Sturm getost,
einer war die Kraft
des andern,
einer war
des andern Trost.*



Nach einem langen, gemeinsamen Lebensweg nehmen wir voll
Dankbarkeit Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater,
Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Zott
* 28.06.1940 † 09.01.2021

In stiller Trauer:
Deine Anka
Bernhard und Catrin mit Benedict
Matthias und Maren
sowie alle Angehörigen.

Seinem Wunsch entsprechend findet die Beisetzung im engeren Kreise
auf dem Friedhof in Westheim statt.

Uttenhofen,
13. Januar 2021

HT 16.01.2021

*Denn es geschehen Dinge im Leben die wir nicht begreifen können.
Wir stehen stumm und machtlos daneben.*

Nach einem langen Weg,
den er geduldig ertragen
hat, durfte sich mein
lieber Mann, unser
treusorgender Vater,
Schwiegervater, Opa,
Uropa, Schwager
und Onkel auf seine
letzte Reise aufmachen.


In stillem Gedenken:
Deine Hulda
Martin Weikum
Karin und Jürgen Wagner
Karl-Heinz und Daniela Weikum

**Hermann
Weikum**
* 01.02.1937 † 05.01.2021

Dennis und Caro, Thomas und Svenja, Philipp
Mark und Lina mit Dana, Anna
Jana und Timo, Leon
sowie alle Angehörigen

Tullau,
16. Jan. 2021

Die Trauerfeier und anschließende Urnenbeisetzung findet am
Donnerstag, 21. Januar 2021 um 13 Uhr auf dem Friedhof in Tullau statt.



HT 20.01.2021



*Wir haben Abschied genommen,
unsere Herzen sind bei ihm
und es tut noch unsagbar weh.*

Wir waren tief bewegt von der Anzahl
derer, die ihr Mitgefühl und ihre
Wertschätzung auf vielfältige Art
und Weise zum Ausdruck brachten.

Dafür herzlichen Dank

Hans Wieland

* 29.12.1936 † 13.12.2020

Besonders danken wir,
den Stammtisch Sängern,
dem Gesangverein Uttenhofen,
der Senioren Wandergruppe,
der Donnerstag Sportgruppe
des SV Rieden sowie
seinen Ski- und Fahrradfreunden.

Rose mit Frank und Jochen
Uttenhofen, im Januar 2021

HT 20.01.21

HT 23.01.2021

Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt. Bertold Brecht

Elsbeth Daum

geb. Kärcher * 28.5.1930 † 19.1.2021

Dankbar für alles, was sie für uns getan hat nehmen wir
traurig Abschied von unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma.

Harald und Gabi Katrin und Alexander mit Luca
Reiner und Bärbel Nicole und Ilyas mit Yannik
Michael und Coleen Lisa-Marie

Raibach,
23. Januar 2021

Die Beisetzung findet im engsten Kreise
auf dem Friedhof in Bibersfeld statt.

HT 23.01.2021

Wir trauern um

Elsbeth Daum

Sie war 42 Jahre aktives Mitglied in unserem Verein.

Ihr tatkräftiges und kreatives Wirken hat unser Vereinsleben bereichert. Wann immer es ihr möglich war, hat sie an unseren Veranstaltungen teilgenommen. Ihr freundliches und positives Wesen wird uns in Erinnerungen bleiben.

Unsere herzliche Anteilnahme gilt ihren Angehörigen.

Mitglieder und Vorstand
des LandFrauenvereines
Raibach-Hohenholz-Sanzenbach

HT 27.01.2021

Vorüber ziehn die Wolken, der Himmel aber bleibt.
Vorüber zieht das Leben, die Dankbarkeit und Erinnerung aber bleibt.

Westheim, 27. Januar 2021

So, wie die Liebe unseren gemeinsamen Weg bestimmt hat, so hat die Liebe Eugen nach genau einem Jahr wieder mit seiner Frau vereint.

Eugen Scharpf

* 13.04.1936 † 24.01.2021

In Liebe
Hans-Jürgen und Annette Scharpf mit
Maren, Bianca und Sebastian mit Kindern und Hannes
Barbara und Frank Abel mit
Henrik, Joris und Coralie
und allen Angehörigen

Jeder darf in Gedanken von zuhause Abschied nehmen oder unsere Familie zur Beisetzung auf dem Friedhof in Westheim, am Freitag 29. Januar 2021 um 14:15 Uhr, begleiten.

HT 06.02.2021

Wir lassen nur
die Hand los,
nicht aber
den Menschen.

Die letzten Monate musstest Du einen beschwerlichen Weg gehen,
doch nun ist die Zeit gekommen und wir müssen Abschied nehmen.

Gerhard Voitke
„Max“
* 17.01.1936 † 02.02.2021




Wir wollen nicht so sehr traurig sein, dass wir dich nun hergeben müssen,
sondern dankbar sein dafür, dass wir dich gehabt haben.

In Liebe: Deine Herta
Daniela und Jürgen Kronmüller
Juliane
Dominik
Tim und Anna
sowie alle Angehörigen

Schwäbisch Hall,
6. Februar 2021

Wir werden ihn im engen Familienkreis auf dem Friedhof in Rieden beisetzen.

HT 13.02.2021



**Gemeinde
Rosengarten**

Die Gemeinde Rosengarten (rd. 5.200 Einwohner) punktet mit ihrer Lage in einer dynamischen Region und bietet mit dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald einen hohen Freizeitwert. Eine gute Infrastruktur, sowie die verkehrsgünstige Lage an der B19 machen Rosengarten zu einer lebens- und liebenswerten Gemeinde.

Für den Bauhof, der zentral im Ortsteil Uttenhofen liegt, suchen wir zum nächst möglichen Zeitpunkt zwei handwerklich versierte und körperlich belastbare

Bauhofmitarbeiter (m/w/d)

Wir erwarten:

- ☘ eine abgeschlossene Berufsausbildung als
 - Gärtner/in der Fachrichtung Zierpflanzenbau/Garten- und Landschaftsbau
 - Schreiner
- ☘ Freude im Umgang mit Menschen und Teamfähigkeit
- ☘ Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit
- ☘ mindestens Führerscheinklasse B, BE

Eine aktive Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr Rosengarten ist erwünscht.

Wir bieten:

- ☘ ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in Vollzeit (derzeit 39 Stunden pro Woche)
- ☘ eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem engagierten Team
- ☘ eine Beschäftigung mit einer Vergütung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) mit den üblichen Sozialleistungen

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis **spätestens 15. März 2021** an das Bürgermeisteramt, Hauptstraße 39, 74538 Rosengarten.

Für weitere Fragen und Auskünfte steht Ihnen Bürgermeister Julian Tausch, Tel. 0791 95017-0 oder Bauhofleiter Armin Faßnacht, Mobil 0162 6900301 gerne zur Verfügung.

HT 18.03.2021

*Manchmal bist Du in unseren Träumen, oft in unseren Gedanken,
immer in unserer Mitte, ewig in unseren Herzen.*

In tiefer Liebe und großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von



Renate Knecht
geb. Faß
* 20.12.1941 † 13.03.2021

In stiller Trauer:
Helmut und Kirstin
Mario und Paula mit Edith

Westheim, 18. März 2021

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Montag,
22. März 2021 um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Westheim statt.

HT 19.03.2021

Raibach, im März 2021

*Gerade eben warst du noch hier, jetzt bist du fort, dein Platz ist leer.
Überall sehen wir deine Spuren und fühlen, wie sehr du uns fehlst.
Noch sind die Räume erfüllt von deinem Wesen,
deinem Humor, deinem Lachen und deiner Wärme.
Etwas wird bleiben wovon wir leben können.*

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von

Werner Lenk
* 3. 6. 1947 † 9. 3. 2021

Wir werden Dich sehr vermissen.
Deine Rose
Achim und Sibylle mit Jana und Kiara
Daniela und Alex mit Aileen und Tim
Silvia und Achim mit Lea
Marion und Tom
Reinhard und Bärbel mit Familie
Lisbeth und Klaus mit Familie

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

HT 20.03.2021

Denn der Herr ist der Allerhöchste und tut doch große Dinge durch die Demütigen. Sirach 3,21

Wir trauern um unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante



Erna Schmauder
* geb. Vischer 10.2.1936 † 16.3.2021

Wir werden sie mit ihrer großen Güte und ihrer bescheidenen Art
dankbar in unseren Herzen bewahren.

In Liebe: Norbert und Ingrid Schmauder mit Felix
Brigitte Schmauder und Wolfgang Schaufler
mit Marina und Markus
Bernd († 2016)
sowie alle Angehörigen

Die feierliche Urnenbeisetzung findet am Freitag, 26. März 2021 um 13 Uhr auf dem Friedhof
in Westheim statt

Uttenhofen, 20. März 2021

HT 24.03.2021

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Psalm 23,4

Ein zufriedener, erfüllter Weg, voller Fürsorge durfte nun ein friedliches Ende finden.

Else Weber
geb. Schreyer * 05.08.1938 † 21.03.2021

Wir sind dankbar für alles, was sie für uns getan hat und nehmen in Liebe Abschied von meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante.

Harald Weber
Rita und Thomas Burk
Uwe Weber
Kevin und Manuela
mit Micha und Nora
Lucas und Ann-Kathrin
Irina
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier und Beisetzung findet
am Montag, 29. März 2021 um 13 Uhr
unter Beachtung der Corona-Verordnung
auf dem Friedhof in Rieden statt.

Rieden, 24. März 2021

HT 27.03.2021

*Menschen treten in unser Leben und beglücken uns eine Weile.
Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unserem Herzen.*


Barbara Freitag
* 18.07.1931 † 19.12.2020

Herzlichen Dank allen,
die sich in stiller Trauer beim Tode meiner
lieben Frau, unserer lieben Mutter, Oma
und Uroma mit uns verbunden fühlten
und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise
zum Ausdruck brachten.

Reinhard Freitag mit Familie

Westheim, 27. März 2021

HT 03.04.2021

 **Gemeinde
Rosengarten**

Die Gemeinde Rosengarten (rd. 5.200 Einwohner) sucht für den Bereich
Personalverwaltung eine/n

Verwaltungsfachangestellte/n (m/w/d)

Es handelt sich dabei um eine zu besetzende Stelle mit einem Umfang von
70 % – 100 % (ca. 27 – 39 Std./Woche).

Schwerbehinderte Personen werden bei gleicher Eignung bevorzugt
berücksichtigt.

Wir bieten eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle und vielseitige
Tätigkeit in einem engagierten Team und eine Vergütung nach dem Tarif-
vertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) mit den üblichen Sozialleistun-
gen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis späte-
stens 25. April 2021 an das Bürgermeisteramt, Hauptstraße 39, 74538
Rosengarten.

Für weitere Fragen und Auskünfte steht Ihnen Herr Anninger in der
Gemeindeverwaltung (Telefon: 07 91 / 9 50 17-30) gerne zur Verfügung.

E-Mail: anninger@rosengarten.de
Internet: www.rosengarten.de

HT 22.04.2021



*Herr, gib Frieden ihrer Seele, nimm sie auf zum ew'gen Licht.
Schenk Erbarmen ihr und zähle, Vater, ihre Mängel nicht.*

Ruth Burck
geb. Stotz
* 28.08.1928 † 18.04.2021

Ein langer, willensstarker Weg durfte nun zu Ende gehen.

In stillem Gedenken nehmen wir Abschied:
Brigitte und Walter Talmon-Gros
sowie alle Angehörigen

Die Beisetzung findet im engeren Kreise auf dem Friedhof
in Westheim statt.
Westheim, 22. April 2021

HT 24.04.2021

Auf einmal bist du nicht mehr da und keiner kann es verstehen.

Erich Rau
* 16.12.1941 † 19.04.2021

Wir sind trauig, dass du nicht mehr bei uns bist.
Wir werden dich in unserem Herzen bewahren.

Deine Margret
Sabine
Bernd
Manuela mit Eberhard
sowie alle Angehörigen

*Am Ende eines
nicht immer leichten
Weges möge dich
nur die Wärme der
Sonne empfangen.*



Die Beisetzung findet im engen Kreis auf dem Friedhof in Westheim statt.

*Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.*

Westheim, 24. April 2021

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meinem lieben Mann, Vater und Bruder

Manfred Strauß
* 20.01.1955 † 16.04.2021

In liebevoller Erinnerung:
Sabine und Marc
Sigrid Schmitzl
und alle Angehörigen



Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

HT 08.05.2021

Jedes Buch hat ein letztes Kapitel, aber wir können es immer wieder öffnen und uns an seine schönsten Seiten erinnern.

Sophie Dörr

* 13.08.1932 † 16.04.2021

Herzlichen Dank

allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten,
die ihre Anteilnahme durch liebe Worte, Karten und
Zuwendungen in vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Tullau, 8. Mai 2021

Martina Sperner
Jürgen Windmüller

*Ihr Weg war lang und am Ende immer beschwerlicher.
Ihre Hände wollten schon länger nicht mehr festhalten.
Ihre Augen waren müde und sie sagte:
Es ist genug, ich möchte gehen.*

Marie Ripprich

geb. Bäuerle

* 04.12.1924 † 02.05.2021

Nun ging ihr Wunsch in Erfüllung und sie durfte einschlafen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Renate und Heinz Nauß
Uwe Ripprich und Angela Eckert-Ripprich
sowie alle Angehörigen

Die Beisetzung findet im engeren Kreise auf dem
Friedhof in Westheim statt.



Westheim, 8. Mai 2021

HT 16.06.2021

Wenn die Kraft versiegt, die Sonne nicht mehr wärmt,
dann ist der ewige Frieden eine Erlösung.

Josef Baldreich

Malermeister

* 05.05.1933 † 07.06.2021

Für den langen Weg, den Du fürsorglich mit uns
gegangen bist nehmen wir in Dankbarkeit Abschied.

Wir vermissen Dich sehr:
Jürgen und Marianne
Petra und Alfons
Maik, Kilian, Tristan, Leon
und alle Angehörigen

Die Beisetzung findet im engeren Kreise auf dem
Friedhof in Westheim statt.



Uttenhofen, 16. Juni 2021

HT 26.06.2021

*Eine Stimme,
die vertraut war,
schweigt.
Ein Mensch,
der immer für uns da war,
ist nicht mehr.*

Dankbar für alles was sie für uns getan hat nehmen wir
traurig Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter,
Oma, Schwägerin und Tante

Berta Müller
geb. Wacker
* 29.07.1935 † 19.06.2021



In liebevoller Erinnerung: Dieter und Heide
Rainer und Susanne
Gabi und Roland
Anja und Thomas
Heiko und Jasmin
sowie alle Angehörigen

Rosengarten-Westheim, 26. Juni 2021 Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am Freitag,
2. Juli 2021, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Westheim statt.

*Einschlafen dürfen, wenn man müde ist, nicht mehr kämpfen müssen, wenn das Hier und
Heute zu schwer geworden ist - das ist Frieden.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Vater,
Schwiegervater, Opa, Onkel und Bruder



Günther Karl Noe
* 06.02.1937 † 22.06.2021

In Lieber Erinnerung :
**Bernd, Michael, Sabrina, Benjamin, Larissa,
Helga, sowie alle Angehörigen**

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 1. Juli 2021 um 13.30 Uhr
auf dem Friedhof in Westheim statt.

Von Beileidsbezeugungen am Grab bitten wir abzusehen.

HT 06.07.2021

*Wir sind so lang gegangen, durch Glück und auch durch Leid.
Was wir auch angefangen, wir waren stets zu zweit.
Nun bist du fortgegangen, zurück bleib ich allein,
jedoch in meinem Herzen wirst du stets bei mir sein.*

Josef Baum
* 27.05.1942 † 01.07.2021

Unerwartet musstest du von uns gehen.

In Liebe und tiefer Trauer:
Deine Marianne
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am Montag,
12. Juli 2021 um 14 Uhr auf dem Friedhof in Rieden statt.

Rieden, 6. Juli 2021

HT 10.07.2021

*So viele Worte
hatten wir noch für Dich.
So viele Erinnerungen
bleiben nun für uns.
Das ist was uns nun
von Dir bleibt
Liebe, Wärme
und Geborgenheit.*



Claudia Tautz
geb. Rück
* 10.05.1959 † 07.07.2021

Wenn ich auch gegangen bin, sollt ihr wissen,
dass ich weiterlebe. Wenn ihr mich braucht,
so flüstert meinen Namen in euren Herzen,
ganz leise und ich werde da sein.

In Liebe und Dankbarkeit:
Dein Alexander
Daniela und Michael
Melanie und Sascha mit Rebecca
sowie alle Angehörigen

Wir werden Claudia so wie es ihr ausdrücklicher
Wunsch war im engsten Familienkreis auf dem
Friedhof in Westheim beisetzen.

Rosengarten-Uttenhofen,
10. Juli 2021

HT 03.08.2021

Sanzenbach, den 28. Juli 2021

*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir.
Psalm 23*



Gott der Herr hat nach langer, schwerer Krankheit

Hans Heinold
*22.07.1936 † 28.07.2021
heimgerufen.

In Liebe und Dankbarkeit:
**Deine Hanna mit Kindern, Enkeln und Urenkeln
Martha Heiner mit Familie
Ilse Heinold
und alle Angehörigen**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. August 2021, um 13.30 Uhr,
auf dem Friedhof in Rieden statt.

HT 21.08.2021

*Alles hat seine Zeit.
Es gibt eine Zeit der Freude, eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes, der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.*

Eugenie Holz
*31.08.1930 † 13.08.2021


In liebevoller Erinnerung und ewiger Dankbarkeit
Dein Enkel Manuel mit Sabine und Neela



HT 21.08.2021

*In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost,
ich habe die Welt überwunden.*
- JOH. 16. 33. -

Nach einer schönen Zeit Miteinander und Füreinander
geht unser gemeinsamer Weg nun zu Ende.



Eugenie Holz, geb. Hadel
* 31.08.1930 † 13.08.2021
Deine Töchter: Iris und Ulla
Deine Enkelinnen: Marina und Jessica
sowie alle Angehörigen

In Liebe, Dankbarkeit und mit vielen Erinnerungen,
die uns begleiten, nehmen wir Abschied.

Die Trauerfeier und die Urnenbeisetzung findet am
Dienstag, den 31. August 2021 um 13.00 Uhr
auf dem Friedhof in Tullau statt.

Kondolenzadresse:
Ulla Böhringer, Mainhardter Str. 23, 74629 Untersteinbach
Tullau, 21.08.2021

HT 21.08.2021

Du wirst uns immer in Erinnerung bleiben wie Du warst als Dein Leben noch selbst bestimmt war.
Wir nehmen Abschied von meinem lieben Mann, Schwiegersohn, unserem Schwager und Onkel

Herbert Grzonka
* 25.04.1941 † 18.08.2021

Einen schönen Weg durften wir
gemeinsam gehen, doch nun ist
die Zeit gekommen um loszulassen
was man nicht mehr halten kann.

In Liebe: Deine Gise
Margarete Hartmann
Uli und Gudrun
Lena und Andy mit Milo und Joko
Carolin und Dominic
Tim und Teresa mit Familie
sowie alle Angehörigen

Westheim, 21. August 2021

Die Trauerfeier zur Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 25. August 2021 um 14 Uhr auf dem
Friedhof in Westheim statt. Von Beileidsbezeugungen bitten wir Abstand zu nehmen.

HT 24.08.2021

Die Mutter war's, was braucht's der Worte mehr.

Elsbeth Zitterbart
geb. Schupp * 30.03.1933 † 18.08.2021

Wir lassen dich gehen – *in Dankbarkeit*
Wir lassen dich los – *in Liebe*
Du bist immer bei uns – *in unseren Herzen*

Wir sind sehr traurig
Deine Töchter Gabriele und Beate
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Freitag,
27. August 2021 um 11.00 Uhr
in der Peter und Paul Kirche
in Westheim statt.

Vohenstein, 24. August 2021



HT 31.08.2021

*Erinnert euch an mich, aber nicht an dunklen Tagen,
erinnert euch an mich in strahlender Sonne,
wie ich war, als ich noch alles konnte.*

Walter Dell
* 18.9.1929 † 28.8.2021

Du hast viel gesorgt und geschafft für Deine Lieben, bis Dir die Krankheit nahm die Kraft.
Nun lassen wir Dich geliebter Ehemann, guter und treu sorgender Vater, Schwiegervater,
herzensguter Opa und Uropa in großer Dankbarkeit gehen.

Deine Erna

Gabriele und Frank Nina und Stefan mit Carlo und Luis
Verena und Thomas mit Chiara und Elja

Andrea und Johannes Philip und Josephine
sowie alle Angehörigen


Die Trauerfeier zur Feuerbestattung findet am Mittwoch, 1. September 2021 um 14 Uhr
in der Martinskirche Westheim statt.

Westheim, 31. August 2021

HT 01.09.2021

*Ein treues Herz, das für alle da war,
hat aufgehört zu schlagen.*

Unser gemeinsamer Weg war lang und schön.
Gerne erinnern wir uns an viele schöne und glückliche Stunden.



Adolfine Weirich
* 16. Juli 1934 † 28. August 2021

In Liebe
Helmut Weirich
Sylvia, Rolf
und Katharina Weber

Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. September 2021
um 11 Uhr auf dem Friedhof in Westheim statt.

Traueranschrift: Helmut Weirich · Am Jakobsweg 9 · 74538 Rosengarten

HT 04.09.2021

*Menschenleben sind wie Blätter die lautlos fallen.
Man kann sie nicht aufhalten auf ihrem Weg.*

Marianne Baum
geb. Schumacher
* 26.09.1946 † 31.08.2021

Unerwartet für uns alle wurde sie nur wenige Wochen
nach dem Tod ihres Ehemannes Josef abberufen.

In stiller Trauer:
Die Geschwister
Bernhard, Hans Peter, Karl Josef und Elfriede mit Familien

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am Dienstag,
7. September 2021 um 14 Uhr auf dem Friedhof in Rieden statt.

Rieden, 4. September 2021

HT 14.09.2021

*So spricht der HERR, dein Erlöser, der Heilige in Israel:
Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt,
was nützlich ist und leitet dich auf dem Weg,
den du gehst. Jesaja 48,17*



Wir trauern um unseren geliebten

Fritz Friedrich
* 12.5.1931 † 11.9.2021

In Liebe:
Emma
Christa und Dieter mit Familie
Heide und Markus mit Familie

Tullau, 14. September 2021

Die Beisetzung findet im engeren Kreise auf dem Friedhof in Tullau statt.

HT 17.09.2021



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem
lieben Mann, Vater, Opa und Uropa

Ernst Siewert
* 30. 7. 1943 † 15. 9. 2021

der plötzlich und unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit
von uns ging.

In stiller Trauer:
Heide
Regina und Klaus
Sebastian mit Familie
Florian mit Familie
Sabrina mit Familie und Axel
Ute mit Simon, Sophie und Jakob
Christa mit Familie

Die Beerdigung findet heute am Freitag, den 17. 9. 2021, um
13.30 Uhr auf dem Friedhof in Rieden statt.

Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.
Ein Kondolenzbuch liegt aus.

Am Himmel seh' ich Sterne, ich denke an dich.
Du bleibst unvergessen, in unseren Herzen tragen wir dich.

HT 02.10.2021

*Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal
fürchte ich kein Unglück,
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.*
Psalm 23

Westheim,
2. Oktober 2021



Wir müssen Abschied nehmen von meinem lieben Bruder, Schwager und Onkel



Wolfgang Klenk
* 19.1.1960 † 27.9.2021

In stillem Gedenken:
Gabriele und Janos mit Amelie
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 7. Oktober 2021 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Westheim statt.

Und immer sind da die Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und
traurig machen und dich unvergesslich.

Riedern, den 28. September 2021

Ein erfülltes Leben hat ein friedliches Ende gefunden



Eckart Wengert
* 12.9.1936 † 28.9.2021

Wir sind traurig und werden dich sehr vermissen:
Deine Elfriede
Martina und Volker mit Sabrina und Jannik
Jochen und Melanie mit Franziska, Nico und Cecile
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier zur Urnenbeisetzung findet am Donnerstag,
den 7. Oktober 2021, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Riedern statt.

HT 07.10.2021

Viel zu früh und völlig unerwartet wurdest Du aus unserem Leben gerissen.
Wir tragen Dich für immer liebend und unendlich dankbar in unseren Herzen.

Ursula Kortig

geb. Rau * 26.01.1958 † 04.10.2021



Wir lieben und vermissen Dich so sehr:
Ernst mit Carolin, Stefan, Maximilian, Tobias und Annelise
Bernhard und Susanne mit Familie
Lisa und Maximilian mit Familien
Oma Hausen mit Andrea, Werner und Petra

Die Beerdigung findet am Freitag, 8. Oktober 2021 um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Westheim statt. Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen.

Uttenhofen, 7. Oktober 2021

HT 07.10.2021



Unseren über alles geliebten Sohn und Bruder

Kilian Stachel

* 19.06.1999 † 02.10.2021

haben wir durch einen tragischen Verkehrsunfall verloren.

Keine Zeit für einen Abschied, um Dir noch zu sagen,
wie lieb wir Dich haben und wie stolz wir auf Dich sind.

In unendlichem Schmerz voller Liebe nehmen wir Abschied:
Deine Mama, Dein Papa und Dein Bruder Tristan

Wir nehmen Abschied von Kilian am Montag, 11. Oktober 2021 um 14.00 Uhr
auf dem Westheimer Friedhof. Danach gehen wir in aller Stille auseinander.

HT 08.10.2021

Rieden, den 7. Oktober 2021

*Es ist am späten Abend anders,
als es am frühen Morgen war.*



Ernst Siewert


* 30.7.1943 † 15.9.2021

Danke
für die große Anteilnahme und Zuwendungen,
für das tröstende Wort, gesprochen oder
geschrieben.

Unser besonderer Dank
gilt Herrn Pfarrer Hauerstein sowie Karola Müller.

Heide Siewert mit Familie

HT 09.10.2021



**Gemeinde
Rosengarten**

Die Gemeinde Rosengarten (rd. 5.250 Einwohner) punktet mit ihrer Lage in einer dynamischen Region und bietet mit dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald einen hohen Freizeitwert. Eine gute Infrastruktur, sowie die verkehrsgünstige Lage an der B19 machen Rosengarten zu einer lebens- und liebenswerten Gemeinde.

Wir bieten zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine befristete Stelle (50% bis 70%) als

Verwaltungsfachangestellte/-n im Fachbereich Finanzen (m/w/d)

Die Stelle umfasst im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- ☁ die Verwaltung der Liegenschaften und Teile der Bauverwaltung
- ☁ die Veranlagung von Erschließungs- und KAG-Beiträgen
- ☁ die Mitwirkung in der Vermögensverwaltung (Anlagenbuchhaltung, Inventarisierung)
- ☁ die Stellvertretung in den Bereichen Rechnungsprüfung und -anweisung
- ☁ die Unterstützung des Fachbereichleiters

Eine Änderung des Aufgabengebietes bzw. des Fachbereiches nach Rückkehr der Stelleninhaberin aus der Elterzeit behalten wir uns vor.

Eine abgeschlossene Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten sowie gute Kenntnisse in den MS-Office Standardanwendungen sind erforderlich.

Wir suchen eine verantwortungsbewusste Fachkraft, die selbstständig und effizient arbeitet. Ein sicheres und freundliches Auftreten, der Umgang mit Zahlen und eine klare Ausdrucksweise in Wort und Schrift runden das Profil ab. Idealerweise verfügen Sie über Erfahrungen in einem der genannten Aufgabenbereiche. Schwerbehinderte Personen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung nach den Bestimmungen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) nach Entgeltgruppe 6 und den im öffentlichen Dienst üblichen Leistungen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens **01. November 2021** an das Bürgermeisteramt, Hauptstraße 39, 74538 Rosengarten.

Für weitergehende Fragen steht Ihnen Herr Bürgermeister Julian Tausch (Telefon 0791/9 50 17-20) sowie Fachbereichsleiter Andreas Anninger (Durchwahl: -30) gerne zur Verfügung.

HT 15.10.2021

NACHRUUF

Wir trauern um unser Mitglied

Kilian Stachel



der plötzlich und viel zu früh aus unserer Mitte gerissen wurde.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und er wird für immer einen Platz in unseren Herzen haben.

Deine Kameraden vom FMC-Rosengarten e. V.

HT 17.11.2021

Du bist nun frei und unsere Tränen wünschen Dir Glück.

Ingeborg Friedrich

geb. Eheim * 10.06.1955 † 12.11.2021

Nun wurdest Du nach langer Krankheit aus unserer Mitte
genommen. Dich von Deinem schweren Leiden
erlöst zu wissen tröstet uns, doch es ist schmerzlich
Dich nicht mehr bei uns
haben zu können.



Es trauern:
Ehemann Werner Friedrich
Kai und Nicole mit Sebastian
Uli und Rebecca mit Chiara und Lia
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am Dienstag,
23. November 2021 um 13 Uhr auf dem Friedhof
in Westheim statt.

Westheim, 17. November 2021

HT 17.11.2021

Du bist nun frei und unsere Tränen wünschen Dir Glück.

Ingeborg Friedrich
geb. Eheim * 10.06.1955 † 12.11.2021

Nun wurdest Du nach langer Krankheit aus unserer Mitte
genommen. Dich von Deinem schweren Leiden
erlöst zu wissen tröstet uns, doch es ist schmerzlich
Dich nicht mehr bei uns
haben zu können.



Es trauern:
Ehemann Werner Friedrich
Kai und Nicole mit Sebastian
Uli und Rebecca mit Chiara und Lia
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am Dienstag,
23. November 2021 um 13 Uhr auf dem Friedhof
in Westheim statt.

Westheim, 17. November 2021

HT 20.11.2021

Wir haben unser Liebstes verloren.

Günter Ortmann
* 31.08.1942 † 15.11.2021
Stettin Westheim

Es trauern :
Gudrun Ortmann geb. Schreyer
Tanja und Reinhard
Jörg mit Hanna, Karina und Timo
Michaela und Jürgen
sowie alle Angehörigen

Die Beisetzung findet im engeren Kreise
auf dem Friedhof in Westheim statt.

Westheim, 20. November 2021



HT 10.12.2021

Westheim,
10. Dezember 2021

*Still und ruhig ging er seine Wege, still und ruhig tat er seine Pflicht.
Ruhig ging er auch dem Tod entgegen,
vergessen werden wir ihn nicht.*

Horst Rauber
* 11.01.1940 † 07.12.2021

Nach langen Jahren schwerer Krankheit
durfte sich sein Lebenskreis friedlich schließen.

In dankbarer Erinnerung:
Deine Lilo
Cornelia und Bernhard mit Sascha
Alexandra und Christian mit Lisa-Marie
Jan Peter
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am Dienstag,
14. Dezember 2021 um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Westheim statt.
Danach gehen wir in aller Stille auseinander.




HT 15.12.2021

Wenn die Kraft zu
Ende geht,
ist Erlösung Gnade.

Teureishof, den 15.12.2021
früher Rosengarten Westheim

Wir haben Abschied genommen von meiner lieben Mutter,
Schwester, Schwägerin und Tante



Waltraud Wurster
geb. Schmid
* 11.10.1933 † 6.12.2021

In stiller Trauer
Michael Wurster
Rosemarie und Manfred Klink
und alle Angehörigen

Die Beisetzung fand ihrem Wunsch entsprechend im engsten
Familienkreis statt.

Traueradresse: Michael Wurster, Amselweg 4, 74538 Rosengarten Westheim

HT 31.12.2021



**Gemeinde
Rosengarten**
echt liebenswert

2021 sagen wir Danke an all unsere Bürger, Mitarbeiter, Vereine und
Unternehmen für Ihr Engagement.
Wir wünschen Ihnen einen guten Start in das neue Jahr 2022.

Auch 2022 sehen wir neuen Herausforderungen entgegen:

- 🌸 Gemeindejubiläum „50 Jahre Rosengarten“
- 🌸 Unterstützung bei der Entwicklung „Reutter Areal“
- 🌸 Start Ausbauphase Breitbandversorgung „weiße Flecken“
- 🌸 Erstellung Konzept „Nutzung Zentrum“
- 🌸 Schuldenabbau im Kernhaushalt
- 🌸 und vieles mehr...

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Rosengarten freuen sich auf
die Aufgaben und Herausforderungen im neuen Jahr.

DANKE IM VORAUS FÜR IHR
MITWIRKEN UND MITGESTALTEN.

www.rosengarten.de